



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

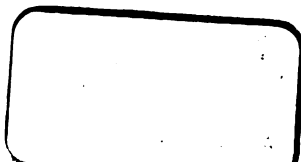
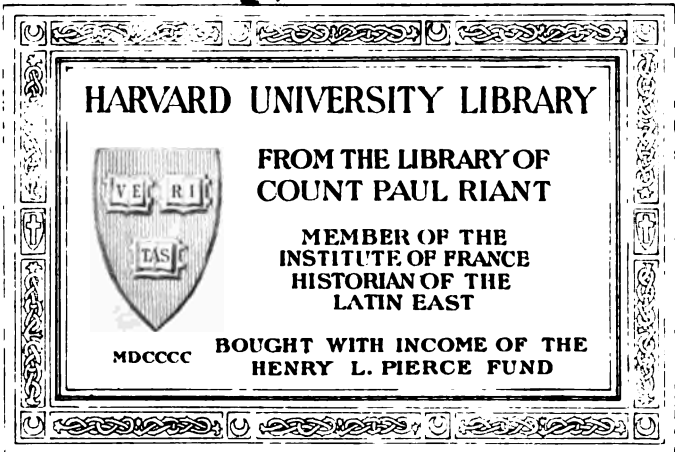
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

WIDENER LIBRARY



HX GF4P 0

Lit 2250.17



Georg Christoph Hambergers,
der Philosophie und der Geschichte der Gelehrsamkeit ordentlichen
Professors, und zweiten Bibliothekarius auf der Georg Augustus
Universität,

Zuverlässige

S a c h t e n

von den

vornehmsten Schriftstellern

vom

Anfange der Welt bis 1500.

Vierter und letzter Theil
nebst einem dreifachen Register.



Mit Königl. Pohlnischem und Churfürstl. Sächsischem
allergnädigsten Privilegio.

L E M B O,

in der Meyerschen Buchhandlung, 1764.

~~Quads 4442~~

~~B107.56~~

Lit 2250.17

Harvard College Library

Wash. Station

Henry Lab. & Co. Fund

May 7, 1900



Vorrede.



Endlich sehe ich mich im
Stande, den vierten
und letzten Theil mei-
ner Nachrichten von
den vornehmsten Schriftstellern
vor dem sechzehnten Jahrhundert
der gelehrten Welt vorzulegen, den,

außer verschiedenen andern Umständen, mit deren Erzählung ich dem Leser nicht beschwerlich fallen wil, die Schwierigkeit, welche ich bei der Ausarbeitung nach dem mir vorgesezten Plane vorgefunden habe, bis hieher verzögert hat.

Diese Schwierigkeit äußerte sich zwar bei diesem ganzen Theile, hauptsächlich aber in den scholastischen Zeiten, und rührte von dem Abgange einiger zu dem Werke erforderlichen Bücher und besonders der Ausgaben von den angeführten Schriftstellern her. Siedurch wurde mir die Untersuchung ein und

anderer Umstände ungemein mühsam gemacht. Die Hülfsmittel, welche ich zur Hand hatte, reichten, ob sie schon von der Art waren, daß man sich bei ihnen die Auflösung der vorkommenden Zweifel nicht ohne Grund versprechen konnte, oftmals so wenig zu, sie zu heben, daß ich wol sahe, daß ihre Verfasser eben der Mangel von tüchtigen Nachrichten und Hauptquellen gedrückt habe, den ich fühlte. Schließ mir ein langes und mühsames Nachschlagen nicht verdrießen: allein die aufgewandte Zeit und Mühe wurden oftmals nicht belohnt.

net. Diese ermüdende Arbeit wür-
 ge um ein großes gemindert wor-
 den seyn, wenn ich in Ansehung
 der Nachrichten von den Ausga-
 ben auf den Fuß verfahren wäre,
 wie diejenigen gethan haben, wel-
 che vor mir diese Laufbahn betreten.
 Da ich aber wohl wußte, wie wenig
 nutzbar und zuverlässig diese kurze
 Anzeigen der Ausgaben sind, so
 hatte ich mir von Anfang an das
 Gesetz gemacht, die vollständigen
 Titel von den Ausgaben, welche
 ich nach meinem Endzwecke anfüh-
 ren würde, zu geben. Diese aus-
 zufinden kostete ein beschwerliches
 Nach-

Rachsuchen in vielen Büchern, und nur gar zu oft sahe ich mich von ihnen verlassen. Die ansehnlichsten und besten Bücherverzeichnisse von allerlei Art schaffeten mir nur alzuoft keine Hülfe: ich fand entweder das nicht, was ich suchte, oder nicht so, wie es meinen Absichten gemäß war. Ich hatte besonders in Ansehung der Kirchenscribenten von diesem Zeitraum, wovon dieser vierte Theil handelt, starke Hofnung auf das Verzeichniß der königl. Bibliothek zu Paris gesetzt: und wer würde es nicht thun? Ich erkenne, daß mir die-

ses Werk manchmal aus der Verlegenheit geholfen: ich mus aber doch auch sagen, daß dasselbe eben so oft vergebens von mir nachgeschlagen worden. Wenn sich also hier und da Unvollständigkeiten oder Unrichtigkeiten zeigen, so bitte ich den Leser, die Billigkeit nicht aus den Augen zu setzen, und dieselbe bloß mir zur Last zu legen, und hoffe, daß es ihm nicht zu mühsam werden sol, Spuren zu finden, die von meinem Fleiße zeugen, dem Werke die ihm bestimmte Vollkommenheit und Richtigkeit zu geben.

Die Anzahl der in den sämtlichen vier Theilen enthaltenen Artikel beläuft sich auf tausend vier und zwanzig. Die Nachrichten, welche ich gebe, sind bald weitläufiger, bald kürzer, so wie es der dazu vorhandene Stoff verstatete. Von einigen Schriftstellern habe ich nur gelegentlich in Anmerkungen gehandelt, diese mitgezählet, möchte die Anzahl der Artikel in dem ganzen Werke ohngefähr auf tausend funfzig hinansteigen. Sollte diese Anzahl in Ansehung der Jahrhunderte, die ich durchgegangen bin, zu klein scheinen,

so wird man sich erinnern, daß ich mich nicht zu einem vollständigen Werke von den Schriftstellern, sondern nur von den vornehmsten unter ihnen, anheischig gemacht habe. Ob das Urtheil der Gelehrten mit meiner Wahl übereinstimmen werde, muß ich erwarten. Ich habe dieselbe nach der Absicht meines Buches eingerichtet. Dieses sollte vorzüglich zum Gebrauch der Jugend dienen, und dieser Endzweck erforderte, daß die allgemeinsten Schriftsteller darin aufgeführt würden. Dem zufolge habe ich mich sorgfältig be-

flissen,

flüssen, die griechischen und lateinischen classischen Schriftsteller ständig zu haben. Nur hab mir kein Gewissen gemacht, weniger bekanten Sprachle und Redner vorbei zu gehen, ich glaube, ich hätte eben so in sehung der griechischen dramatischen Dichter in dem ersten Verfahren sollen, von denen nur unbedeutliche Stücke geliefert sind. Etliche Schriftsteller sind wegen der Ungewisheit, in ich wegen ihres Zeitalters zurück geblieben, als Diosan Timäus, Chariton, Moer

Serentianus Maurus u. a. davon
 ich einen und den andern ungerne
 in dem Werke vermisse, nachdem
 ich wegen der Stelle, wo sie hinged-
 setzt werden könnten, zu mehrerer
 Gewisheit gelanget bin. Die
 Anzahl der orientalischen Scriben-
 ten in dem Werke halte ich für
 hinreichend. Unter den Kirchen-
 scribenten der acht ersten Jahrhun-
 derte wird keiner, der nur ir-
 gend einen Einfluß in die Geschich-
 te der Kirche und ihrer Lehre ha-
 ben kan, vermisset werden. Von
 den Scholastikern habe ich nur
 die Hauptmänner angeführet,
 und

und von andern Gottesgelehrten nur solche, die einen besondern Einfluß in die damaligen Umstände der Kirche hatten, oder sich durch eine edle Freimüthigkeit dem eingerissenen Unwesen widersetzen. Die neuern Mystiker sind fast gänzlich, selbst Taulern nicht ausgenommen, mit Bedacht weggelassen worden. In Ansehung der Geschichtschreiber wäre ich gerne weiter gegangen, und hätte mich dem Wunsche einiger Eönnner darin willig gefüget: allein die dem Werke gesetzte Gränzen erlaubten es nicht. Theils aus eben diesem Grunde

habe

habe ich auch die Verbesserer der Wissenschaften im funfzehnten Jahrhundert übergangen; theils weil bereits mehrere einzelne Nachrichten von ihnen im Druck vorhanden sind, sie auch von Nicéron mitgenommen worden, und ich mich auf den Rath einiger Gönner wohl entschließen möchte, diese Nachrichten mit der Zeit auf eine etwas veränderte Art fortzuführen, und alsdenn den Anfang mit ihnen zu machen.

Zu besserem Gebrauch des Werks habe ich am Ende etliche Register an-

angehänget. Das erste stellet die Schriftsteller in chronologischer Ordnung, und in verschiedenen Klassen, nach den Sprachen und Ländern, wie auch nach den verschiedenen Wissenschaften, dar; das andere ist alphabetisch. Nach diesen folget noch ein drittes, wo die Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhunderte angeführet sind, von denen ich eine genauere und richtigere Nachricht gegeben, als man sonst von ihnen hatte.

Ich habe nun nichts mehr zu sagen, als daß ich meine schon bei

Digitized by Google
dem

V o r r e d e

Dem zweiten Theile gethane Erklärung wiederhole, daß ich gegen meine Arbeit ganz unpartheiisch sey, und Erinnerungen, die zum Vortheil des Werks geschehen, mit Dank erkennen, und von denselben bei einer etwa geschehenden neuen Auflage Gebrauch machen werde. Göttin-
gen, den 7 April, 1764.





Zuverlässige
Nachrichten
von den
vornehmsten Schriftstellern.

Vierter Theil.

DCCCII.

Bertholdus.

gest. nach dem J. 1101.

Honorius Augustod. de SS. eccl. lib. 4. c. 13.

Anon. Mellicensis de SS. E. c. 92. & 101.

Jo. Tritemius --- c. 338.

Jac. Gretserus præf. ad opuscula Bertholdi.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 47.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 146.

Jo. Tho. de Rocaberti Biblioth. max. pontificia, Tom. V.

p. 701. not.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 866.

J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 687.

Vierter Theil.

A

Digitized by **Leben**

Leben und Schriften.

Bertholdus, aus Costais, und Priester daselbst, scheint von Bernoldus oder Bernaldus nicht verschieden zu seyn, da sie bei den alten Schriftstellern nicht nur einerlei geistliche Würde führen, sondern ihnen auch einerlei Schriften beigelegt werden. Er war dem Pabst Gregorius VII ungemeyn ergeben, dessen Verfügungen in der Kirche er nicht nur durch Schriften zu vertheidigen beflissen war, sondern auch seinen Eifer darinnen zeigte, daß er in dem Treffen im Jahr 1086 selbst in Person gegen Kaiser Heinrich IV suchte, und auf alle Art und Weise sich angelegen seyn lies, des Kaisers Partey zu schwächen, und des Pabstes zu vergrößern, zu welchem Endzweck er von demselben zum Priester und Poenitentiaris apostolicus gemacht worden war. Die Ausschriften der oben erwähnten Werke des Bertholdus werden bei der Erzählung der Ausgaben vorkommen. Außer denselben aber machte Bertholdus eine Fortsetzung von ~~der~~ Chronik des Hermannus Contractus vom Jahr 1054 an bis 1066, und fertigete auch ferner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er nach dem noch gelebt, ist nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (Bertholdi) presbyteri, Tractatus de sacramentis excommunicatorum juxta assertionem sanctorum patrum: nunc primum editus ex bibliotheca Capituli ecclesie cathedralis Ratisbonensis. 2. *Apologeticus super excommunicationem Gregorii VII.* *Synodus Romana sub Gregorio VII celebrata.* 3. *Alteratio duorum super quo-*

quodam capitulo, de incontinentia sacerdotum,
 i. *Bernaldi* Epistola I ad Alboinum. *Alboini* con-
 tumeliola rescriptio pro superiori capitulo. *Ber-
 naldi* Epistola II. s. superiorum controversiarum
 irrefragabilis depulsio, & praedicti capituli pro-
 scriptio. *Alboini* responsoria II. *Bernaldi* Epist.
 III. s. superioris epistolae retractatus, & saepe
 triti capituli irrefragabilis anathematismus. *Alboi-
 ni* epistola reconciliationis pro superiorum episto-
 larum iniuriis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro
 decretis Gregorii VII. P. M. editis in synodo Ro-
 mana adversus simoniacos & incontinentes altaris
 ministros. Nunc primum in lucem editus ex
 duobus manuscriptis codd. altero Ratisbonensi,
 altero Weingartensi. 5. De damnatione eorum, qui
 papam totamque Romanam synodum de auctoritate
 renaverunt, & de sacramentis damnatorum, episto-
 la prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum,
 magistrum scholarum Constantiensium. Respon-
 sio Bernardi. Epistola alia Adalberti & *Bernaldi*
 ad Bernardum.

c. *Jac. Gretseri* Apologia pro Gregorio VII. an-
 nexa: *Ejusd.* defensionis pro Card. Bellar-
 mino. Ingolstadt. 1609. fol. To. II. & in *Jac.*
Gretseri Operum Tom. VI. p. 23. Ratisb. 1735.
 - eadem opuscula.

in *Ja. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontificia.
 To. V. p. 701. 109.

Bernaldi - de vitanda excommunicatorum
 communione, de reconciliatione lapsorum, &
 de conciliorum, canonum, decretorum, decre-
 talium, ipsorumque Pontificum Romanorum au-

istoritate liber. Nunc primum ex tenebris in lu-
rem vindicatus a *Sebastiano Tengnagel*.

inter *Ejusd.* Vetera monumenta contra schis-
maticos pro Gregorio VII conscripta. In-
golstad. 1612. 4. p. 237.

Bertholdi. -- Continuatio Chronici *Hermannii*
Contractii.

in *Christi. Urstisii* Germaniae historicorum il-
lustrum To. I. p. 336. sqq. Francof. 1670. fol.

Henr. Canisii Lect. ant. ed. *J. Basnage*.
To. III. p. 274. sqq.

— Chronicon rerum gestarum post *Hermannii*
Contractii obitum, Henrico quarto Romanum im-
perium gubernante, ab anno domini 1054 usque
ad ejus seculi finem, annis continuis quadraginta
colleg: typis nunc primum exeusum.

in *Chr. Urstisii* Germaniae historicorum illu-
strum To. I. p. 339. sqq. Francof. 1670. fol.

DCCCIII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. gest. im J. 1101.

(*Pet. de Blomevenna*) D. Brunonis Carthus. ord. funda-
toris vita, ejusdemque ordinis inchoationis vera
narratio. Cui praemittitur Carmen sapphicum
Sebastiani Brant, de exornatione Carthusiensis
ordinis. *Ejusdem* Sermo de S. Brunone. Sine
nota loci & anni. 8. Coloniae, ut videtur,
post a. 1513.

Lastr. Surii Vita S. Brunonis, in *ejusd.* Vitis SS. die
6 Octob.

Arn. Bosii opusc de praecipuis aliquot Cartusianae
fami-

familiae patribus. Ed. Theod. Petroo. Col. Agr. 1609. 8. c. Pet. Sutoris l. II. de vita Cartus. ib. cod. Theod. Petros Bibliotheca Cartusiana. Colon. 1609. 8. p. 1. & 29.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 157.

L. El. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 157.

J. Mabillon. Ann. O. S. Bened. Tom. V. p. 201.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Jos. Harzbesm Biblioth. Coloniensis. h. v.

Hist. liter. de la France, Tom. IX. p. 233.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom XXI. p. 216.

Leben.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angesehenen Eltern um das Jahr 1040. auf die Welt, und genos in der Seiftschule des H. Emiberts seinen ersten Unterricht in den Wissenschaften, und erhielte auch daselbst ein Canonicat. Er war noch sehr jung, als er seine Vaterstadt verlies, und nach Rheims zog. Die dasige Seiftschule stund zu dieser Zeit in großem Ruf, und Bruno machte sich durch seinen Fleis solche Ehre, daß man andere auf sein Exempel wies. Er trieb alle Wissenschaften, daß ihn seine Zeitgenossen als einen gelehrten Weltweisen und tieffinnigen Gottesgelehrten vorstellen. Hermann, der damals der Schule zu Rheims vorstand, entzog sich der Welt, und der Erzbischof erkzte seine Stelle durch unsern Bruno. Er zog in seinem Amte eine Menge gelehrter Schüler, unter denen viele zu den höchsten Würden und selbst dem Römischen Stuhl gelangten, und auf den Ruhm ihres Lehrers einen großen Glanz zurückwarfen, so daß er eine Zierde seines Jahrhunderts und die Ehre zweier Völter wurde; Teutschlands, das ihn genutzte; und Frankreichs, das ihn gebildet hatte. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und

verwaltete dieses Amt wenigstens vom Jahr 1073 bis 1076. Die ärgerliche Aufführung des Erzbischofs Manasses, den er, nebst einigen andern Geistlichen, deswegen auch auf der Kirchenversammlung zu Autun anklagte, bewog ihn endlich zur Ausführung eines Entschlusses, den er bereits schon einige Zeit vorher gefasset hatte, sich von Rheims zu entfernen und der Welt zu entziehen. Dieses ist die wahre Ursache von seiner Entfernung von der Welt, wie die gelehrtesten Männen mit zuverlässigen Gründen gezeigt haben. Man mus sich daher wundern, daß der Orden anoch diese so natürliche Ursache hindansetzen, und die Entschleßung seines Patriarchen Heber der elenden Fabel von dem sich bei der Seelmesse in Gegenwart des Bruno in seinem Sarge aufrichtenden und sich für angeklagt, gerichtet und verdamt bekennenden Chorherrn zu Paris zuschreiben mag, eine Fabel, welche in den zwei ersten Jahrhunderten von der Stiftung des Ordens unbekant gewesen, und die nach der Zeit sehr weislich aus dem römischen breviario ausgelassen worden. *) Nachdem Bruno sich einige Zeit zu Saisse-Fontaine als ein Einsiedler aufgehalten hatte, so begab er sich zu dem Bischof Hugo zu Grenoble, der ihm und seinen sechs Gefährten zur Ausführung ihres Vorsatzes die Wüste zur großen Carthause (de Chartreuse) in seinem Kirchensprengel anwies. Hier wurde Bruno der Stifter des von seinem ersten Ursprung an so berühmten Ordens, der von dem Orte seiner ersten Errichtung den Namen führet. Diese Stiftung geschah im Jahr 1084, und Bruno stund seiner Carthause als Prior kaum sechs

*) Unter den Schriftstellern, die gegen diese Fabel geschrieben haben, ist der vornehmste *Job. Lannoy* in seiner *diff. de vera causa secessus S. Brunonis in eremum; seu defensa rotamque breviiarii correctione circa historiam S. Brunonis*. Paris. 1646. 2. & auct. in *Jo. Lannosi Opp.* Tom. II. Part. 2.

sechs Jahre vor, als ihn P. Urbanus II. welcher ehedem sein Schüler gewesen war, zu sich berief, um sich von ihm bei der Regierung der Kirche mit seinen Einsichten unterstützen zu lassen. Bruno hielt aber in dem Geräusche dieses Hofes nicht lange aus, und wandte sich nach Calabria, wo er zu Torre das zweite Kloster seines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In diesem lebete er bis an seinen Sterbetag, welches der 6 October des J. 1101. war. Leo X. setzte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römischen Kirche.

Schriften.

Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlaßt, daß man unserm Bruno eine ziemliche Anzahl Schriften beigelegt hat, die nicht aus seiner Feder gekommen sind. Von dieser Art sind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäusers gedruckt findet. Sie gehören eigentlich dem Bischof Bruno zu Segni zu. Die Bücher, welche die Kunstreicher unserm Schriftsteller zusprechen, sind

1. Commentarius in Psalmos. Die Verfasser der hist. lit. de la France legen ihm großes Lob bei. Man muß ihn von des Bischofs Bruno zu Würzburg, und des Bischofs Bruno zu Segni ähnlichen Werken wohl unterscheiden.

2. Expositio in omnes epistolas D. Pauli.

3. Epistolae duae ad Radulphum Viridem, praepositum eccl. Rhemensis, & ad suos fratres cretum majoris Carthusiae incolentes.

4. Elegia de contemptu mundi.

5. Confessio fidelis, die er kurz vor seinem Tode ablegte.

Ausgaben.

Brunonis, Carthusianorum patriarchae sanctissimi, Theologi Parisiensis scholae doctissimi & Remensis ecclesiae canonici moratissimi: Opera & Vita post indicem serie litteraria indicanda. Venerunt a *Jodoco Badio Ascensio*, sub gratia & privilegio post vitam explicandis in fin. sub pascha 1524. (1524.) fol.

⊗. *Frid. Gottb. Freytag* Appar. lit. Tom. I. p. 304.

Diese erste, Maittairen unbekante, und seltene Ausgabe wird am angeführten Orte umständlich beschrieben. Man sehe auch *Clement* Bibl. hist. & crit. Tom. V. p. 276.

— Opera omnia, studio *Theodori Petrei* recensita, To. I-III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

⊗. *Cat. de la B. du R. Theol.* Tom. I. p. 399.

Es ist bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

— Expositio admodum peculiaris in omnes *divi Pauli* epistolas, quas eo acutius tempestate nostra penetravit nemo, &c. Epistola ipsius Apostoli ad Laodicenses nunc primum in lucem prodit, &c. Parrhisii, per magistrum *Bertholdum Rembolt*, 1509. 4.

⊗. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. Index, p. 211. *Cat. Bibl. Bun.* Tom. III. Vol. I. p. 205.

— Confessio fidei.

in *J. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8.

— Epistolae II.

in *Jacq. Corbin* Hist. de l'ordre des Chartreux. Paris, 1653. 4.

DCCCIV.

Psellus.

lebte noch im J. 1105.

Leo Allatius de Psellis §. 21-79. c. annot. *J. A. Fabricii*
in *Ejusd. Bibl. Gr. Vol. V.*

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 26. p. 478.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 136.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.

C. Oudinus dissertat. de scriptis Mich. Constantini Pselli
in *Ej. Comm. de S. S. E. Tom. II. p. 646-684.*

J. Bruckers Fragen aus der philosophischen Hist. Th. 4.
S. 1427.

— *Hist. crit. philosoph. Tom. III. p. 550.*

R. Coillier hist. gen. des AA. E. To. XX. p. 585.

Leben.

Michael Psellus, oder Michael Constantinus Psellus, ist in dem Reich der Gelehrsamkeit als ein Mann bekant, bei dem die Natur noch ihre letzten Kräfte aufgeboten zu haben schien, als der völlige Ausbruch des Verfalls der Wissenschaften unter den Griechen sich ereignete. Er stammte aus einem vornehmen Geschlechte in Constantinopel, das sich aber, nach seinem eigenen Zeugnis, nicht in den besten Umständen befand. Bereits von seinem fünften Jahre an äußerte sich bei ihm eine besondere Lust zu den Wissenschaften, gegen die er alle andere Ergeßlichkeiten vergaß. Er studierte zu Athen, und gelangte zu einem großen Ruhm der Gelehrsamkeit, die er aber weniger dem Unterricht seiner Lehrer, um den er sich wenig Mühe gab, zu danken hatte, als seiner natürlichen Fähigkeit, und

seinem anhaltenden Fleiße. Nach seiner Zurückkunft nach Constantinopel gelangte er zu dem vordersten Lehrstuhl der Philosophie; dieses geschah unter der Regierung des Kaisers Constantinus Monomachus. Von dieser Zeit an lebte Psellus in großem Ansehen und Würden, so daß er auch in öffentlichen Geschäften gebraucht wurde. Vornehmlich suchte er das verlöschende Licht der Wissenschaften wieder anzufachen, und lehrte mit großem Zulauf die Beredsamkeit und Philosophie, vornemlich aber die Dialectik. Er untersuchte auch die chaldäische, oder vielmehr die alexandrinische mit den orientalischen Lehrsätzen vermischte Philosophie, und beschäftigte sich auch mit der Arzneikunst. Kaiser Constantinus Ducas vertraute ihm die Unterweisung seiner Prinzen, Andronicus und Michael. Der letztere gelangte auch durch des Psellus Vorschub auf den Kaiserlichen Thron. Psellus legte aber wenig Ehre mit seinem Schüler ein, und hatte den Vorwurf, daß er ihn durch seine Unterweisungen von den Staatsgeschäften abgezogen, und zu einem sorglosen und untauglichen Regenten gemacht habe. Es litte auch hiedurch das Ansehen des Psellus bei den Großen, und da zu gleicher Zeit Johannes Italus nach Constantinopel kam, und mehr durch sein fertiges Mundwerk, als Gelehrsamkeit, sich einen Zutritt bei Hofe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Psellus an sich zu ziehen, und demselben Abbruch zu thun wußte, so kam es endlich dahin, daß Psellus Constantinopel verlies, und sich in ein Kloster begab, und dem Johannes Italus den ersten philosophischen Lehrstuhl überlies. Er lebte in seinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, sondern auch dem Alexius Comnenus, in dessen sechs und zwanzigsten Regierungsjahr, das ist, im Jahr 1105. er eine Vorrede und Noten

zu der dioptra des Philippus Solitarii *) schreib.
Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, ist nicht bekannt.

Schriften.

Von den Schriften des Psellus ist eine große Anzahl vorhanden, die über gar verschiedene Wissenschaften gehen.

1. Paraphrasis metrica seu Carmina in Cantica Canticorum. Diese Schrift ist an den Kaiser Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Sammlung aus dem Gregorius von Nyssa, dem Nilus und Maximus, ist zweifelhaft.

3. Capita de trinitate & persona Christi, an den Kaiser Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die sich bei dieses Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. den 2 Theil, S. 853.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De septem sacris synodis oecumenicis tractatus, bestehet aus 71 politischen Versen. Einige legen diese Schrift dem Johan Psellus bei.

7. De nomocanone carmina.

S. Sy-

*) Philippus war ein griechischer Mönch, und lebte zu Ende des elften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amulsi rei christianae ist in politischen Versen geschrieben, und in Handschriften vorhanden. Isaacus Pontanus hat eine lateinische Uebersetzung davon gemacht; es fehlte aber das erste Buch in der Handschrift, die er gebrauchte. Jagg. Graef hat Anmerkungen zu dieser Uebersetzung gemacht, die zu Ingolstadt 1604. 4. gedruckt worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd. Tom. XXI. pag. 553. Bononi Philippus hand. in Caf. Oudin. Tom. II. pag. 851. f. 4. Fabricius Bibl. Gr. Vol. VI. p. 542. R. Ceillier hist. gen. des AA E. Tom. XXI. p. 407.

8. Synopsis legum versibus jambicis & politicis.
9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaellem Ducam.
10. De quatuor mathematicis scientiis.
11. Introductio in sex philosophiae modos.
12. Synopsis Organi Aristotelici.
13. Paraphrasis in *Aristotelem* de interpretatione.
14. in libros *Aristotelis* de physica auscultatione.
15. Compendium quinque vocum *Porphyrri*.
16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.
17. De operatione daemonum liber. Dieses Werk wollen einige einem ältern Michael Psellus, dem Lehrer des Kaisers Leo des Weisen, beilegen, die Gründe aber, welche zum Beweise vorgebracht werden, sind nicht hinlänglich, sie unserm Schriftsteller abzusprechen.
18. De facultatibus animae liber, ist unter dem Titel: de anima celebres opiniones gedruckt.
19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circe.
20. De lapidum virtutibus libellus.
21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaellem Cerularium patriarcham Constantinopolitanum.
22. De victus ratione, deque facultatibus, & succi qualitate, elementorum libri II. sind auf des Kaisers Constantinus Ducas Befehl zusammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Psellus ein anders ähnliches Werk, de cibariorum facultate,

utilitate & noxa, das ebenfalls eine Sammlung ist, andere aber dem Simeon Sethus *) zuzurechnen, bei.

23. Mo-

*) Von diesem Simeon Sethus handeln Leo Allatius libr. de Simeonibus; und J. A. Fabricius Bibl. Gr. Vol. X, p. 319.

Leben und Schriften.

Simeon war Magister und protovestiararius in dem Pallaste des Antiochus zu Constantinopel. Aus dieser seiner Bedienung ist der Irrthum entstanden, als wenn er aus Antiochia gebürtig gewesen wäre. Er blühte unter dem Kaiser Michael Ducas, der vom Jahr 1071 bis 1078 regieret hat. Demselben schrieb er sein σύνταγμα κατὰ σοφείων περιτροπῶν δυνάμεων zu. Dieses Werk wurde von ihm aus verschiedenen griechischen und andern Schriftstellern, besonders dem Psellus, zusammen getragen. Daher kommt es, daß man das Buch dem Psellus beileget, wie es denn auch in einer Handschrift σύνταγμα -- τῆς Ἑλλάδος, καὶ Συμεῶν τῆς μαγιστρίας bezeugt ist. Es ist übrigens nicht zu bestimmen, ob Simeon ein Arzt von Profession gewesen. Fabricius führet noch andere Schriften von Simeon an, die aber nicht in Druck gekommen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. Lilio Gregorio, Gyraldo interprete. Basil. apud Mich. Lingrin. 1528. 8.

©. Bibl. Gunz. p. 61.

-- Volumen de alimentorum facultatibus, juxta ordinem literarum digestum, Graec. ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina versione donatum, cum difficultium locorum explicatione, a Mart. Bogdano. Lutet. Paris. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

23. *Monodia de casu aedis Sophianae.*
 24. *Judicium de Heliodori & Achillis. Tatii fabulis amatoris.* Allatius und Dudinus erwähnen dieses Werk an den angeführten Stellen nicht. Der erstere leget es aber dem Pselius in seinem Buche *de patria Homeri*, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bei.

25. *Patria seu Origines urbis Constantinopolitanae libri IV.* Diese Bücher, die Banduri in seinem *Imperio Orientis* ohne Nomen ediret hat, leget Dudinus mit verschiedenen Gründen unserm Pselius bei.

Die *Oratio in Symeonein metaphrasiem*, und das *officium in eundem*, sind von einem jüngern Pselius, wie Dudinus dargethan hat.

Zuagaben.

Ἐμπνεῖα τῆ σοφίας καὶ ὑπερτιμὴ Πέλλου εἰς τὸ ἔργον τῶν ἀσμετῶν διὰ σχῶν πολιτικῶν, πρὸς τὸν βασιλέα κλέρον Νικηφόρον τῶν Βοτανιάτην.
Joannes Meursius primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Eusebii, Polychronii* — *Expositionibus in Canticum Canticorum.* Lugd. Bat. 1617. 4. p. 113.

— *idem, cum interpretationibus Andr. Schotti, & Franc. Zini.*

in *Jo. Meursii Operibus.* Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Die

-- *Idem, latine Lilla Greg. Gyrardo interprete, nunc per Dominicum Montheaurum correctum & reformatum.* Basil. ap. Pet. Pernam, 1561. 8.

Ε. *ibid.*

Die lateinische Uebersetzung des Schottus ist zu
werpen, 1615. 8. gedruckt.

- idem, una cum Expositione Cantici Can-
corum per paraphrasim collecta ex sancti Grege-
Nyssæ pontificis, & sancti Nili, & sancti Maxi-
commentariis, Gr. & Latine, Franc. Zino interpre-
in Magna Biblioth. vet. Patr. Paris. 1634. To-
XIII. p. 681.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in
vaticanischen Bibliothek gedruckt, und gehet, was das
ste Werk anbetrifft, von der Ausgabe des Meursius
dessen Verbesserungen hiedurch oftmals bestärket wer-
Beide Werke sind stückweise unter einander gedruckt.

- Capita XI. de S. Trinitate & persona Chri-
Græce & Latine, cum notis Joannis Wegelini.
c. S. Cyrilli & Joannis Damasceni argumen-
contra Nestorianos; & aliis. Aug. Vinc
1611. 8.

É. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 352.

- περὶ Μιχαήλ, τὸν μετρητὸν κεφαλῶν τῆς θεολογ-
ῆδεκα. Græce.

in Dosithei, patriarch. Hierosolym. Τόμος αΐ-
πης. Εγγρασία, 1698. fol. p. 490.

- (sub nomine Joannis Pselli) ἐπὶ ταῖς ἀγ-
τῆλαι συνόδους ἐπιγράμματα. Græce,

c. Theodori Prodromi Epigrammatibus. Basil.
Jo. Bebelium, 1536. 8.

- Synopsis legum, versibus jambis & politi-
(Carmina politica de dogmate. Carmina de non
canone. Tractatus de septem sacris syno-
ocumenicis.) Nunc primum græce edita,

ina interpretatione & notis illustrata, per *Franc. Bosquetum*. Parisiis, 1632. 8.

E. Cat. Bibl. Bodleianae. Oxon. 1738. fol. Vol. II.

p. 375. Oudinus loc. cit. p. 650.

-- Synopsis legum versibus iambis & politicis. Graece edita, latina interpretatione, & notis illustrata. Opera & studio *Francisci Bosqueti*. Adjectae sunt hac iterata editione observationes *Cornelii Siebenii*.

in *Ger. Meerman* Novo thes. jur. civil. & canon.

Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateinische Uebersetzung ist hier durch den englischen Prediger im Haag, *Archibald Maclaine*, ergänzt und verbessert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden sich auch bei diesem Druck, aber ohne Uebersetzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des *Pfellus*, starb aber darüber. Seine hier gedruckte Anmerkungen sind aus den miscellaneis observationibus genommen.

-- διδασκαλικὰ παντοδαπή, sive de omnifaria doctrina capita & quaestiones ac responsiones CXIII. ad *Michaelem Ducam*, Imp. Cpol. ex apographo *Lindenbrogiano*, quod exstat *Hamburgi* in *Bibl. S. Johannis*, Graece nunc primum editae & latine verlae a *Jo. Alberto Fabricio*.

in *Ejusd.* *Bibl. Graec.* Vol. V.

-- Opus in quatuor mathematicas disciplinas, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia, Graece. Venet. apud *Stephan. Sabium & fratres*, 1532. 8.

E. *Maittaire* Ann. typ. Tom. II. p. 768.

Der Herausgeber ist der Erzbischof zu *Monimbas* a

Ursinus: Diese Ausgabe ist zu Paris bei Jac. Bogard, 1545. 12. nachgedruckt worden.

Œ. *Maittaire* l. c. Tom. III. p. 379.

- *perspicuus liber de quatuor mathematicis scientiis, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia: Graece & Latine nunc primum editus. Guilielmo Xylandro -- interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Accessit Ejusdem G. Xylandri de philosophia & ejus partibus, carmen longe doctissimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xysti Betuleli praeceptoris sui obitum. Naenis, Basileae, Jo. Oporin. 1556. 8.*

Die Anmerkungen des Uebersetzers sind theils critisch, und verbessern die Urkunde, theils erläutern sie die Sache selbst, wovon die Rede ist.

- *Arithmetices compendium. Graece. Parisiis, Chr. Wechel. 1538. 4.*

Œ. *Maittaire* loc. cit. T. III. p. 284.

- *idem, Graece & Latine. Parisiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum. 1545. 8.*

Œ. *ibid.* p. 379.

- *Musica, Graece & Latine, per Lampertum Alardum.*

c. *Ejusd.* Libro de musica veterum. Schleusingen, 1636. 12.

- *Introductio in sex philosophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicatorum philosophiae. Graece, cum latina versione Jacobi Foscareni. Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.*

Œ. *Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. Fabric.*

Vierter Theil.

B

... *luc.* ad Albat. l. c. pag. 24. *Maistre* Ann. typ.
To. II. p. 768.

Arsenius ist der Herausgeber des griechischen Textes.
Diese Werke sind griechisch und lateinisch zu Paris,
1541. 2. gedruckt worden. *S. Allat.* loc. cit. und *Cat.*
Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

... *Synopsis organi Aristotelici, Graeco-latina,*
nunc primum edita ab Elia Ebingero. Witeber-
gae, ex typographico Zach. Lehmanni, 1597. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 120.

... *paraphrasis in Aristotelem de interpretatione*
Graece.

S. den Art. Ammonius Th. 3. S. 296.

... Eine lateinische Uebersetzung ist dieses Werk ge-
druckt zu Paris, 1539. 4. zu Venedig 1541. fol. und zu
Basil. bei Joh. Witten, 1542. 8. Bei der letzten Ausga-
be befinden sich auch des Psellus *Compendium quin-*
que vocum Porphyrii und Aristotelis praedica-
tionum.

... *commentarii in octo libros de physica in-*
scultatione Aristotelis, ex interpretatione Jo. Bapt.
Gimozii. Venet. ap. Fed. Turrian. 1554. fol.

S. Allatius, l. c. p. 29. Cat. Bibl. Bodlei. l. c.

... *expositio oraculorum chaldaicorum, Graece*
et Latine, studio Jo. Opsopoei, cum ejusd. notis.

S. den Art. Zoroaster Th. 2. S. 17.

... *de operatione daemonum dialogus. Gilberti*
Gaubini primus graece edidit, & notis illu-
stravit. Lutet. Paris. Hier. Drouart, 1615. 8.

Santmin hat 300 Handschriften gehabt, wornach der Text bestimmet worden. Die lateinische Uebersetzung ist des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedruckt ist, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. steht.

- dialogus de operatione daemonum, Graece & latine, e museo Dan. Hasenmülleri. Kilon. 1688. 12.

E. Bibl. Breitenav. Tom. III. p. 186.

Diese Ausgabe ist nach des Fabricius Anzeige nichts, als ein fehlerhafter Nachdruck von der parisischen.

- idem, s. potius Excerpta ex eodem Dialogo, latine, interprete Mars. Ficino.

c. Jamblicho, & aliis. Venet. ap. Ald. 1497. fol. & in Opp. Mars. Ficini.

* * *

- (sine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione Jo. Tarini.

c. Origenis Philocalia. Paris. 1624. 4.

E. den Art. Origenes Th. 2. S. 584. f.

- Iambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, studio Arsenii, archiep. Monembasiae. inter Praeclara dicta philosophorum &c. Romae, s. a. 8.

- iambi in vitia & virtutes, & allegoriae Graece.

c. Heraclidis Pontici allegoriis. Basil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Diese Ausgabe ist nach der vorhergehenden gedruckt.

- allegoriae tres, prima in Tantalum, tecun-

da in Sphingem, tertia in Circem. E graeco tractatae ab *Ans. Lodovico*.

c. *Ejusdem* libro de pudore. Antwerp. 1537. 8.

— libellus de lapidum virtutibus. *Philippus Jacolus Mauffacus* primus vulgavit, latine vertit, & emendavit. Tolosae, 1615. 8.

Es. *Allatius* l. c. p. 31. Cat. libr. impress. Bibl. Bodlei. Vol. II. p. 373.

Mauffacus hat dieses Werk nach einer Abschrift des *Jac. Sirmonds* herausgegeben. Nach *Fabricius* Anzeige hat es *Mauffacus* seiner Ausgabe von *Plutarchi* libr. de fluminibus angehängt.

— de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Mauffaci* & *Joan. Steph. Bernard*. Accedit fragmentum de colore sanguinis ex doctrina medica Persarum, nunc primum ex codice MS. bibliothecae Lugduno-Batavae editum. Lugd. Bat. Ph. Bonik. 1745. 8.

Es. Leipz. Vel. Zeit. 1745. S. 884.

Es ist dieses ein Abdruck von der Ausgabe des *Mauffacus*, dessen Uebersetzung beibehalten ist. *Bernard* hat inzwischen durch glückliche Nachmassungen den Text zu verbessern gesucht.

— de auri conficiendi ratione tractatus, interprete *Dominico Pizimentio Vibonensi*.

c. *Demosrito Abderita*, & aliis, de arte sacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius hat diese Ausgabe ins Jahr 1572. Länglet du Fresnoy aber in Hist. de la philosophie hermeti-

que, To. III, p. 146. in das folgende Jahr. Eben derselbe gibt auch dieses Werk des *Wsellus* nur als scholia über den *Democritus* an. Mit dem *Lenglet* stimmt in beiden Punkten der *Index libr. Bibl. Barberin.* überein.

- de victu humano, ^{*} ^{*} ^{*} latine *Georgio Valla* interprete.

c. *Nicephori Blemmidæ* logica, & aliis. Venet. per *Simonem Papiensem* dictum *Bevilaquam*, 1498. fol. S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 661.

- de victus ratione libri II. *Rhazæ* de pestilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Jo. Menardi* in artem *Galen* medicinalem expositio. Basil. ap. *Andr. Cratandr.* 1529. 8. S. *Bibl. Platner.* p. 514.

* * *

- *Monodia* in templum *Sophiæ Constantinopol.* terræ motu quassatum, *Graecæ.*

in *L. Allatii* notis ad *Georgium Acropolitam.* Paris. 1651. fol. p. 281.

- *Iudicium* de *Heliodori* & *Achillis Tatii* fabulis amatoriiis, *Graecæ.*

in *Misc. Observat. crit.* in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es ist diese Schrift aus einem Cod. MS. Voss. in der *Leipziger Bibliothek* zum Druck gebracht worden.

- (f. *Anonymi*) *Patria*, seu origines urbis *Constantinopolitanae*, i. de antiquitatibus *Constantinopolitanis* libri IV. *Graecæ* & *latine.* E codd. MSS. edidit, varietate lectionis instruxit, & commentariis illustravit *Anselmus Bandurius.*

in *Ejusd. Imperio Orientali.* Paris. 1711. fol.

DCCC.V.

Nathan.

gest. im J. 1106.

Jus. Bartolocci Biblioth. magna Rabbinica. P. IV. p. 261.

Jo. Christo. Wolfii Biblioth. ebr. Vol. I, p. 921. sq. Vol. III. p. 850.

Leben und Schreften.

Nathan, ben **Jechiel**, ein berühmter Rabbiner, lebte nach der Mitte des elften Jahrhunderts, und war Vorsteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 gestorben. Er war in verschiedenen Wissenschaften erfahren, und hinterließ ein Wörterbuch über die beiden Talmude, **ת"ו**, aruch genant, davon er **ת"ו ל"ב**, baal aruch, der Verfasser des Aruchs zu heißen pflegt. Er hat es im J. 4865, Ch. 1105 zu Ende gebracht, wie aus einem seiner Lieder, das einer Handschrift seines Aruchs angehenget ist, erhellet. Lambecius gibt das J. 4861 in Comm. de Bibl. Vind. To. I. p. 184. an. Man hat auch einen Auszug aus demselben, und Sebastian Münster hat sich desselben bei seinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber instructus: sive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphabetico, a **R. Natan**, filio **R. Jechiel**. hebr. Pisauri, 1517. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12.

Es ist bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen.

Das Werk ist nachmals zu Venedig, 292. Ch. 1531. 1532
313. Ch. 1553. und 413. Ch. 1653. Vast, 359. Ch. 1599
und mit Benjamin Ruffaphia Zusätzen zu Amsterdam,
415. Ch. 1655. gedruckt worden.

DCCCVL

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 356.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 189.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 180.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. Tom. II. p. 7.

J. Ch. Wolfius Bibl. Ehr. Vol. I. p. 970.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Alphonsus*.

Magna Biblioth. eccles. v. *Alphonsus*.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 572.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonsus, oder **Alphonst**, ein Spanischer
Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen
Moses führte, trat zur christlichen Kirche, und nahm bei
der Taufe den obigen Namen an, weil sie an dem Fest-
tage des Apostels Petrus geschah, und der König Alphons-
us VI in Spanien sein Taufzeuge wurde. Seine Bekeh-
rung geschah im J. 1106, im vier und vierzigsten Jahre sei-
nes Alters, zu Huesca. Weil ihn die Juden seiner Re-
ligionsänderung wegen mit allerhand falschen Nachrichten
belegten, und ihn verdächtig zu machen suchten, daß seine
Bekehrung nicht aufrichtig, und seine Aenderung bloß eine
Frucht seines Ehrgeizes sey, so schrieb er seine Dialogos
XII cum Moysè Judaeo, worin er die Bewegursachen
zu seinem Abtritt von der Synagoge entdeckte, und die

Wahrheit und Vortreflichkeit der christlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieses für eines der besten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunsi, ex Judaeo Christiani, dialogi: in quibus impiae Judaeorum opinionēs, cum naturalis, tum coelestis philosophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abstrusiora loca explicantur: accessit libellus Rabbi Samuelis, veri Messiae parastasim continens. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

S. Cat. de la B. du-R. Theol. Tom. I. p. 87.

Man hat dieses Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es auffuchen lies, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

— dialogi contra Judaeos.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCCVII.

Theophylactus.

lebt noch im J. 1107.

Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 153.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des auteurs eccl. Tom. VIII. p. 113.

Cas. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 707.

J. A. Fabricii B. Gr. Vol. VI. p. 284.

R. Ceillier hist. gen. des AA. eccl. To. XXI. p. 189.

Jo. Fran. Bernb. Mariae de Rubeis de Theophylacti - gestis, & scriptis, ac doctrina: deque Veneta operum ejus omnium editione, dissertatio, praef. To. I. ejusd. edit.

Leben.

Theophylactus, Erzbischof zu Achris, wird insgemein für einen Constantinopolitaner gehalten, und man gründet sich hierin auf einen seiner Briefe an die Kaiserin Maria, wo er sich *re constantinopolitanum*, *ἄστυαὶς Κωνσταντινουπόλεως*, *hospitio Bulgarum* nennet. Ob er sich aber seiner Geburt, oder seines lange Zeit dafelbst gehaltenen Aufenthalts wegen so schreibt, kan noch nicht ausgemacht werden. Eine andere Nachricht beim *Lequien*, *Orient. Christ. Tom. II.* sagt, er sey *ex Euripo*, worunter in dem geographischen Verzeichnis von bischöflichen Kirchen, beim *Harduinus* in *Collect. Concil. Chalcis* verstanden wird. Diese Nachricht erhält einiges Gewicht durch diejenigen Verse, welche vor des *Theophylactus* Auslegung des *Johannes* in einer Handschrift zu *Padua*, die *Montfaucon* in das zwölfte Jahrhundert setz, stehen, wo von unserm Schriftsteller gesagt wird, *ὁ κατὰ τὴν Ἐβουίαν* (*EuBoia*) Der zweite Brief des *Theophylactus* unter die *Vaticanischen* bestärket dieses, wo er *τὰς ἐν τῇ Ἐπιζῶν ἀγγυραῖς ἡμῶν* erwähnt. Nach eben dieser Nachricht war er Lehrer der *Medekunst*, und *magnae ecclesiae* (*S. Sophiae*) *diaconus*. Seine Gelehrsamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bei des Kaisers *Michael Ducas* und *Maria Prinyen*, *Constantinus*, erkieset zu werden. Hieraus ergiebt sich von selbst, wie sehr diejenigen gegen die Zeitrechnung verstossen haben, die unsern *Theophylactus* in das neunte Jahrhundert hinauf setzten. Wenn er zu dem Erzbischohum von Achris und der ganzen *Bulgarerei* gekommen, läßt sich nicht weiter bestimmen, als daß es vor dem *J. 1078* geschehen. Eben so ungewis ist, wenn er die Welt verlassen. Doch hat man dargethan, daß er im *Jahr 1107* noch im Leben gewesen.

Schriften.

Die Schriften des Theophylactus bestehen größten Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verschiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chrysostomus zusammen getragen hat. Ich will sie, nebst seinen übrigen Werken, nach der neuesten Ausgabe anführen.

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind nach einem Carmine vor der Handschrift in dem Kloster S. Justinæ zu Padua auf der Kaiserin Maria Befehl vom Theophylactus verfertigt worden.

2. Commentarii in Epistolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apostolorum. Es sind zwei dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanius 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindesten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es schon in Ansehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten desselben nicht überein kommt. Das andere Werk befand sich in der Vaticanischen Bibliothek in einer Handschrift. Bonifacius Finetti hat es aus derselben in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus in Druck gegeben. Es ist kürzer, als das vorhergehende, und man könnte also hieraus vermuthen, daß dieses vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht aber diese Auslegung vom siebenden Kapitel mehr von dem Chrysostomus ab, und kommt fast gänzlich mit der unter des Decumenius Namen bekanten Auslegung überein. Dieses giebt Finetti Gelegenheit, das dem Decumenius beigelegte Werk ihm abzuspochen, und es dem Theophylactus beizulegen, zumal da derselbe keine starke Ansprüche darauf machen kan. Eine dritte geschriebene Auslegung der Apostel Geschichte findet sich in der Medicischen Bibliothek zu Florenz, die Montsfaucou, wiewol ohne satzamen Grund, dem

Theophylactus beileget. Ein Abdruck davon stahet in dem dritten Bande der Werke unsers Schriftstellers.

4. Commentarius in epistolas catholicas. Dieses Werk ist zuerst in der Venetianischen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handschrift der Wienerischen Bibliothek im Druck erschienen. Es hat die größte Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Decumenius Namen gedruckt ist.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Diese Rede hat Jacob Gretser zuerst heraus gegeben. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedruckt.

6. Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo. Ist bis auf die neue Ausgabe nur lateinisch gedruckt gewesen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopolis, imperante Juliano apostata. Diese Rede ist gänzlich unbekant gewesen, und in der neuen Ausgabe zum ersten mal, aus einer Vindobonensis Handschrift, zum Druck befördert worden. Außer dem Nutzen, den sie in der Kirchengeschichte haben kan, dienet sie, einiges zur Geschichte der bulgarischen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incusantur Latini. Ist von Ringarelli zuerst ganz ediret worden. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedruckt worden. In *Leo. Allatii Graecia orthodoxa*, Tom. I. pag. 215. und *Leuclavii Jure Graeco-Romano*, lib. 5. p. 316. seqq. findet man einige Stücke davon angeführt.

9. De institutione regia ad Constantinum Porphyrogenetum, Michaelis Ducae & Mariae filium.

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Ist in der neuen Ausgabe aus einer Handschrift zu München gedruckt.

11. Epistolae. Meursius hat zuerst fünf und siebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat sie mit fünf und dreißigen aus der Medicischen Bibliothek vermehrt, und in der neuen Ausgabe sind aus der Vaticanischen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bei den Schriftstellern erwähnte elf Homilien in evangelia matutina resurrectionis dominicae sind nichts anders als seine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stück ausgenommen, welches viele Einschaltungen hat.

13. Commentarii in XII. prophetas minores. Von diesem Werke, das Theophylactus auf Befehl der Kaiserin Maria verfertigt, sind bisher nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oseas, in einer lateinischen Uebersetzung im Druck gewesen: die Venetianer werden uns die Urschrift in dem vierten Bande ihrer Ausgabe liefern.

Ausgaben.

Θεοφυλακτου -- *Theophylacti* Bulgariae archiepiscopi Opera omnia, sive quae hactenus edita sunt, sive quae nondum lucem viderunt: cum (Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubis) praevia dissertatione de ipsius Theophylacti gestis, & scriptis & doctrina. Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Justiniae desumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletissimo. Venetiis, ap. Jos. Ber-

telum in off. Hertziana, 1754. — Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epistolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxoniensibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. — To. III. continens Commentarios in Acta Apostolorum, & epistolas catholicas: Institutionem regiam, Orationes varias, & epistolas, cum duplici indice. ibid. 1758. fol.

Vor dem dritten Bande stehet eine weitläufige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Uebersetzungen der ungedruckten Stücke fertigsetzt, sondern auch die Sammlung der Lesarten besorget hat. Uebrigens hat man diese ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciscus Foscarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abschriften durch sein großes Ansehen, in dem er auswärts stehet, zu verschaffen wußte.

* * *

Θεοφυλάκτης ἀρχιεπισκόπος Βυλαγαρίας ἐρημικός, ἐκ τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια. Romae, 1542. fol.

Ich habe diese Ausgabe, worüber Streit ist, aus der Bücherfamlung der hiesigen Universität vor mir, und nicht nur auf dem Titel stehet das Jahr 1542. sondern auch beim Schluß des Werks, Seite 581. wird das Jahr 1542 angegeben. Conrad Gesner, Cave, DuPin und Dudin setzen sie ebenfalls in dieses Jahr, und ich finde sie auch bei Maittaire Tom. III. p. 334. in dem Catal. Bibl. Lugd. Bat. p. 74. dem Cat. de la Biblioth. du Roy. Theol. Vol. I. p. 360. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 118. und Rubéis l. c. p. 15. führet sie ebenfalls als ein Augenzeuge an. Fabricius l. c. p. 287. setz die Römische Ausgabe ins J. 1552. und sagt dabei, daß ihm

sonst keine griechische Ausgabe jemals vorgekommen; ohngeachtet Gesner eine vom J. 1542 erwähne. Wenn dem Fabricius nichts menschliches bei Beschreibung seiner Ausgabe begegnet ist, so mus sie unter die seltensten Bücher gehören, da sich sonst keine Spur davon findet, außer beim Ceillier, der aber keine Aufmerksamkeit verdienet, da er bios den Fabricius abgeschrieben zu haben scheint.

Theophylacti — Commentarii in IV. evangelia, nunc primum graece & latine editi cum notis & variis lectionibus, studio J. P. Lutet. Paris. Car. Morellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy. Theolog. Tom. I. p. 360.

Maître l. c. p. 899. führt außer dieser Ausgabe auch von eben demselben Buchdrucker eine vom J. 1635 an: Der Griechische Text ist ein Abdruck der Römischen Ausgabe, so gar mit Beibehaltung der Verrede, so daß nur dasjenige, was zum Lobe P. Paul III. daselbst gesagt worden, hier dem Morellis zugeeignet wird. Die Varianten sind nach dem Rich. Simon, nicht aus Handschriften genommen; sondern Rathmäsungen, die Decolampadius bei seiner lateinischen Uebersetzung gemacht. Diese Uebersetzung erscheinet hier nach der Verbesserung des Philippus Montanus, wie sie zu Basel 1554 und 1570 fol. und Antwerpen 1568. 8. gedruckt sind. Des Decolampadius Uebersetzung ist zu n ersten mal zu Basel 1524 fol. heraus gekommen.

* * *

— Commentarii in D. Pauli epistolas Graece & Latine, studio & cura Augustini Lindselii, ex antiquis MSS. oodd. castigati, nunc primum graece

editi, cum *Philippi Montani* latina versione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Eindsel, Bischof zu Hereford ist über den Druf gestorben. Die lateinische Uebersetzung ist mehr nach dem griechischen Text eingerichtet worden. Der gebrauchten griechischen Handschriften sind drei, die zu Orford befindlich sind.

— (sub nomine *Athanasii*) in D. Pauli Epistolas. Am Ende: *F. Christoforus de persona* Romanus Prior sancte Balbine de Urbe: traduxit Anno domini M. CCCC. LXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi Anno quinto. Et per ingeniosum virum magistrum Udalricum Gallum alias Han Alamanum ex Ingelstat civem wiennensem: non calamo creove stilo: sed nove artis ac solerti industrie genere Rome impressum Anno incarnationis dominice M. CCCC. LXXVII. die vero XXV. mensis Januarii. Sedente Sixto divina providentia papa III. fol.

Man sehe, was ich von dieser Ausgabe unter dem Artikel, *Athanasius*, Th. 2. S. 783. gesagt habe. Die Uebersetzung selbst ist frei, und mehr paraphrastisch.

— enarrationes, sive commentarii in omnes D. Pauli epistolas, & in aliquot Prophetas maiores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypsin. Parisiis, Mich. Vascosan. 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Lonicer hat sich weniger Freiheit genommen, als der Römer. Seine Arbeit ist daher, so weit sie die paulinischen Briefe angehet, von Philip Montanus in der Ausgabe, Basel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechischen beibehalten worden.

— Expositio in acta Apostolorum, Graece & Latine, studio & opera *Laurentii Sifanii*. Coloniae, ap. haer. Arnoldi Birckwanni, 1567. fol.

S. *de Rubis*, l. c. p. XVIII.

— Commentarius ineditus in C. II. Hoseae, Graece, cum versione & notis studio *Christoph. Henrici Ritmeieri*. Helmestadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* l. c. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 626.

An dem letzteren Orte wird die Ausgabe *Joh. Christoph Bahrendorf* beigelegt, der sie vermuthlich in Gestalt einer Disputation unter *Ritmeiern* zu *Cartheder* gebracht hat.

* * *

— Oratio in adorationem S. Crucis, Graece & Latine, cum notis *Jac. Gretseri*.

in *ejusd.* Opere de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 290. 199.

— Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo, latine edita a *Franc. Combesio*, in Biblioth. concionatoriae Tom. VIII.

— allocutio ad quendam e suis familiaribus de iis, in quibus Latini accusantur. Graece cum latina versione & notis *Jo. Alexii Mingarelli*.

in *Ejusd.* Anecdotor. fascic. Ro. 1756. 4. p. 259.

* * *

— institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum, Gr. interprete *Petro Possino*. Paris. e typogr. reg. 1651. 4.

— eadem, cum *Pet. Possini* versione, & observationibus *Anselmi Bandurii*.

in *Banduri* Imp. Oriental. Paris. 1711. fol. To. I. p. 193.

* * *

— Epistolae. *Joannes Meursius* nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baston, 1617. 4.

Es finden sich notae criticae von Meursius dabei.

— eadem, quibus accedere aliae XXXV epistolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura *Jo. Lamii*.

in *Jo. Meursii* Opp. Florent. 1746. fol. Tom. VIII p. 787.

DCCCVIII.

Anselmus.

geb. im J. 1033. gest. im J. 1109.

Radmeri — libri II. de vita *S. Anselmi*, Cantuar. Archiep. in *ejusd.* opp. c. Anselmi opp. editis. Paris. 1721. fol.

— eadem, cum notis & commentario praevio. in A& SS. Antv. April. Tom. II. p. 965. — ad eandem vitam quaedam, quae desunt in editis, in *Henr. Whartoni* Angl. sacr. Part. II. p. 179.

Joannis Sarisberiensis — liber de vita *S. Anselmi*, in *Henr. Whartoni* Angl. sacr. Part. 2. p. 149. sqq.

Vita *Anselmi*, ex MS. Bibliothecae Victorianae. praefixa *Ejus* Opp. Paris. 1721. fol.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 161.

L'Écl. du Pts Nouv. Biblioth. des AA. E. Tom. VIII. p. 99.

Andr. Raineri istoria panegyrica di *S. Anselmo*, Tom. IV. in Modena, 1693-1706. 4.

Caf. Oudini Comm. de SS. E. To. II. p. 930.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibernica. h. v.

J. A. Fabricii Bibl. L. med. & inf. att. h. v.

Biographia Britannica Vol. I. h. v.

Dieter Ebel.

E

Hist. lit. de la Fr. To. IX. p. 398.

Magnold. Ziegelbauer & Oliv. Legipontii Hist. lit. ord.

S. Ben. P. 3. p. 99.

Giammaria Mazzuchelli Scrittori d'Italia. b. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 267.

Leben.

Anselmus, Erzbischof zu Canterbury, war seiner Geburt nach ein Italiäner, von Aosta, einer piemontesischen Stadt an dem Fuße der Alpen. Er kam daselbst im J. 1033. zur Welt. Da er seinen Endzweck nicht erhalten konnte, sich in den Mönchsstand zu begeben, so verfiel er auf ein unordentliches Leben, und sein Vater Gondulfus, ein ansehnlicher Edelmann, bekam eine solche Abneigung gegen ihn, daß ihn der Sohn auf keine Art mehr gewinnen konnte, und also den Entschlus faßete, aus seinem Vaterlande zu gehen. Nachdem er beinahe drei Jahre in Burgund und Frankreich herumgezogen war, kam er endlich nach der Normandie; und begab sich in das Kloster Bec, wohnen ihm der Ruf von des Lanfrancus Gelehrsamkeit gezogen hatte. Hier nahm er in seinem 27 Jahr den Mönchsstand an, und that sich auf eine solche vorzügliche Weise darin hervor, daß, als Lanfrancus zur Abtei des heiligen Stephanus zu Caen gelangete, Anselmus ihm in dem Kloster Bec als Prior folgte. In dieser Würde suchte er nicht nur den Ruhm der Schule dieses Klosters, der von Lanfrancus herrührte, zu erhalten, sondern er war auch bemühet, der Philosophie und Theologie ein besseres Ansehen zu verschaffen, als sie zu dieser Zeit hatten. Er verbesserte die Dialectik, und weckte die Metaphysik und natürliche Gottesgelahrtheit aus der Vergessenheit auf. Er ist der Erfinder des cartesianischen Beweises von dem Daseyn Gottes, der von dem Begrif. des vollkommensten

Befens hergenommen wird. *) — Er ist einer der vornehmsten, welche die Geheimnisse der Religion aus der Vernunft zu erklären suchten. Ich wil seine Meinung hiervon mit seinen eigenen Worten hersetzen. Sicut rectus ordo exigit, ut profunda christianae fidei credamus, priusquam ea praesumamus ratione discutere: ita negligentia mihi videtur, si postquam confirmati sumus in fide, non studemus quod credimus intelligere. **) Nach dem Tode des Abts Herluinus im J. 1078. wurde Anselmus zum Abt des Klosters erwählt. Die Güter, welche dieses Kloster in England besas, nöthigten ihn, eine Reise dahin zu unternehmen, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit und Aufführung Beifal und Hochachtung erwarb. Eine zweite Reise, welche er dreizehn Jahre nachher in gleichen Angelegenheiten, und noch auf besonderes Verlangen des Grafen Hugo zu Chester, der sich seines Raths bei Stiftung eines neuen Klosters bedienen wolte, nach diesem Lande that, beraubte das Kloster Bec der Zierde, welche es in der Person seines Abtes hatte. Anselmus wurde, ohngeachtet alles Widerstandes, den er in dieser Sache äußerte, auf den erzbischöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der seit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt gestanden hatte. Er versiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothem, der ihn zu dem Bisthum ernennet hatte, durch Verläumdungen gewisser Hofleute, über eine freiwillige Kriegessteuer und die Investitur in Zwistigkeiten, daß er darüber vielerlei Verdrus auszustehen hatte, der ihn auch so weit brachte, daß er England verlies, und nach

E 2

Rom

*) E. Bayle, Dict. hist. & crit. v. *Anselme. Moslem.* Instit. H. E. p. 392. Hist. lit. de la Fr. l. c. p. 454. sq.

**) E. Eius Lib. cur Deus homo, 1. 1. c. 2.

Rom gieng. Die Streitigkeiten zwischen ihm und dem Könige dauerten indessen fort, und die verschiedenen Versuche zur Beilegung derselben liefen fruchtlos ab. Anselmus lebte demnach in Italien gleichsam im Exilium, wo er der Kirchenversammlung zu Bari im J. 1098, und zu Rom 1099 bewohnete, und auf der ersten dem Pabst gegen die Griechen in der Lehre von dem Ausgang des H. Geistes gute Dienste that. So wie ihm dieses Gelegenheit gab, seine Gelehrsamkeit zu zeigen, so konnte er bei seinen Widerwärtigkeiten seine Standhaftigkeit sehen lassen. Denn erst mit dem Tode des Königes bekam die Sache des Anselmus ein günstigeres Ansehen, und er wurde von desselben Nachfolger Heinrich I. zu seinem Erzbisthum zurück gerufen, und mit großen Gunstbezeugungen in England empfangen. Die Freude währte aber nicht lange. Anselmus bekam neue Angelegenheiten wegen der Investitur und Huldigung, die ihn zu einer neuen Reise nach Rom nöthigten, und erst nach einigen Jahren beigelegt werden konnten. Dieses geschah im J. 1106, und Anselmus kehrte darauf nach England und zu seinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber nach der Zeit nicht lange, und starb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anselmus, deren eine beträchtliche Anzahl vorhanden ist, zeugen von einer großen Scharffinnigkeit und ausnehmender theologischer Einsicht. Hier ist das Verzeichnis davon:

1. Monologium [Soliloquium.
2. Proslogium. Zwo metaphysische Abhandlungen von der Existenz Gottes, von der göttlichen Natur, und selbst den göttlichen Personen.
3. Liber apologeticus contra Gaunilonem, re-

spondentem pro insipiente. Ist eine weitere Erläuterung dessen, was Anselmus in seinem proslogio gesagt hatte. Leibnitz fand in diesem Werke viele tiefe Betrachtungen. *) Die Schrift des Gaunilo steht voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi; contra blasphemias Ruzelini, sive Roscelini.

5. De processione Spiritus S. contra graecos liber. Dieses Werk enthält die Gründe, welche Anselmus bereits auf der Kirchenversammlung zu Bari gegen die Griechen gebraucht hatte. Es ist innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertigt.

6. Dialogus de casu diaboli. Anselmus handelt hierin von dem Ursprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1099 geschrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieses und das vorhergehende Werk sind auf Veranlassen des Mönchs Boso geschrieben, der auch in dem ersten redend eingeführt wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Diese Abhandlung steht mit der de veritate, und de casu diaboli in einer Verbindung, und sollen nach der Absicht des Verfassers eine Sammlung ausmachen, so daß die de veritate zuerst stünde, und de L. A. und de casu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praescientiae & praedestinationis; nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De tribus Waleranni Nuenburgensis episc.

€ 3

quae-

*) *Fellersi Otium Hannoverae* p. 417.

quaestionibus, ac praesertim de azymo & fermentato.

14. Ad Waleranni querelas de sacramentorum diversitate responsio. Der Brief des Walerannus steht voran.

15. De presbyteris concubinariis, s. offendiculum sacerdotum.

16. De nuptiis consanguineorum.

17. Dialogus de grammatico, ein dialectisches Werk.

18. Liber de voluntate Dei.

19. Homiliae XVI.

20. Exhortatio ad contemptum temporalium & desiderium aeternorum. Eine Sammlung kurzer und lebhafter Sätze zu einem christlichen Leben.

21. Admonitio morienti, der darin angewiesen wird, alle seine Hoffnung blos auf den Tod Christi zu setzen. Was von der Jungfer Maria in den gedruckten Ausgaben gelesen wird, ist ein Zusatz, der in den besten Handschriften nicht steht.

22. Carmen elegiacum de contemptu mundi. Es hänget noch ein kleines Gedicht von gleichem Inhalt, und ein anderes, quod Deus solus amandus, hinten an. Die Verfasser der hist. lit. de la Fr. sprechen dieses Gedichte dem Anselmus ab, und legen es einem Mönch zu Bec, dem Roger von Caen, bei.

23. Meditationum XXI. liber. Sind nicht alle seine Arbeit, und gleiche Bewandnis hat es mit den

24. Orationibus LXXIV. Die Raynaud in heteroclitis spiritalibus, pag. 247. dem Anselmus ganz und gar abspricht.

25. Hymni & Pfalterium de S. Virgine Maria.

ria. Auch hierbei waken Zweifel ob, daß sie von Anselmus sind.

26. Epistolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht sind, und außer denselben finden sich noch im Anhang vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits edirt hatten. Martene hat ebenfalls drei Briefe bekannt gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht stehen.

27. Sermo de passione domini.

28. Tractatus asceticus, den Dachery zuerst heraus gegeben.

29. Oratio dicenda ante perceptionem corporis & sanguinis domini.

Diese bisher angezeigten Schriften sind als ächte in der neuesten Ausgabe angegeben. Außer diesen aber befinden sich fünf andere daselbst, die für zweifelhaft gehalten werden, als:

1. Elucidarium, s. dialogus summam christianaе theologiae complexus, libris III. Es wird bald dem Guibert von Nogent, bald dem Lanfrancus, bald dem Wilhelm von Coventry, beigelegt.

2. Planctus s. Dialogus B. Mariae & Anselmi de passione Domini.

3. De mensuratione crucis ad Luc. IX, 23. Der Abt Bernhard wird darin einige mal angeführt.

4. De conceptione B. Mariae Virginis Tractatus. Sind drei verschiedene Stücke. Es wird darin als von einem in der Kirche feierlichen Tage gesprochen, da doch bekannt ist, daß dieses erst zur Zeit des Abts Bernhard geschehen.

5. Passio SS. Guineri, Fingaris, Pialae & Sociorum a. Ch. 450.

Es führen noch andere Worte, sonderlich eragettische, sol-
nen Namen, die aber offenbar aus andern Federn gekom-
men sind. Man findet Nachrichten davon in des hist. lit.
de la France, l. c. p. 445. lqq.

Ausgaben.

Opera & tractatus beati *Anselmi* archiepiscopi
Cantuariensis. Ordinis Sancti Benedicti. Am En-
de: Opera sancti *Anselmi*, quo is scripsit hoc libro
q; salutari fide clauduntur. Anno xpi.
M.CCCC.LXXXI. die vero vicesima septima
martii Nurenberge per Caspar hochfeder: opifi-
cem inra arte ac diligentia impressa. fol.

S. *Theophili Sinceri* Nachrichten von tausent alten
und raren Büchern, S. 21. f.

Dieses ist die älteste Sammlung von den Werken des
Anselmus, von der man eine zuverlässige Nachricht hat.
Maittaire Ann. typ. Tom. I. p. 424. ed. nov. führt
zwar eine Ausgabe an, die zu Antwerpen 1481 gedruckt
worden, aber blos aus einem Bücherverzeichnis. Die
Nürnbergische Ausgabe hat Petrus Danvhauser arc.
lib. Mag. auf seine Kosten drucken lassen, wie die Zu-
schrift an Joh. Idffelholz zeigt.

Opuscula beati *Anselmi* archiepiscopi Cantuari-
ensis, ordinis sancti Benedicti. l. l. & a. 4.

Es ist diese Ausgabe ohne Zweifel diejenige, welche
Clement Bibl. cur. hist. & crit. Tom. I. p. 356. anfüh-
ret. Sie komt dem Inhalt nach mit der Nürnbergischen
bis auf zwei Tractate überein, und enthält von den ächten
Werken des *Anselmus* alle die angezeigten, bis auf 15,
16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, und von den
zweifelhaften, die ich N. 2 und 3 namhaft gemacht habe.
Von den Briefen befinden sich nur dreizehen darinnen, und
von

von dem Homilien nur die über die Worte *Intravit Jesus in quoddam castellum*. Der liber meditationum bestehet aus der zehnten, zwölften, und vierzehnten oration, die aber in eins gezogen sind. Außer diesen liest man noch in unserer Sammlung folgende Tractate: *de miseria hominis, de membris & actibus Deo attributis, de similitudinibus, de meditatione redemptionis humanae*, (ist in der Gerberonischen Ausgabe die erste meditatio,) *speculum evangelici amoris: s. stimulus amoris, de excellentia virginis Mariae, und de imagine mundi. Invocatio matris Virginis Mariae & filii ejus, Mariae b. Virginis forma & mores & filii ejus*. Nach dem Titelblat folget *principalium sententiarum juxta alphabeti ordinem annotatio*. Von dem Herausgeber, dem Orte und Jahre des Drucks finde ich keine Spur in dem ganzen Werke. Gerberon hatte zwei dergleichen Ausgaben gebraucht, wie er in seiner Vorrede sagt.

Omnia divi Anselmi — opera, Antonii Democharis Ressonaci industria nunc primum restituta. Catalogum omnium duodecima pagina demonstrat. Parisiis, ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Obgleich auf dieser Ausgabe das nunc primum steht, so ist doch schon eine Ausgabe im J. 1544 vorhergegangen, in welchem auch die Zuschrift unterschrieben ist. Ich kan aber nicht sagen, ob beide Ausgaben nur ein Druck sind, und der Unterschied nur in dem Titelblat bestehe. Es enthält diese Ausgabe alle diejenigen Werke, welche in der vorhergehenden Ausgabe enthalten, hat aber in der Ordnung der Werke vor dieser und den folgenden Ausgaben dieses besondere, daß die Tractate, *de veritate, de libero arbitrio, und casu diaboli*, in der von Anselmus

vorgeschriebenen Ordnung stehen. Die Aufschrift ist an den Bischof zu Nonon, Johan Hangeft, gerichtet, wovon der Herausgeber von seiner Arbeit sagt: quae (opuscula Anselmi) ut luculentiora purgatoraque recto & pulcro ordine te salutarent, quam plurimam veterum exemplaria, & manuscripta & typis excussa quorum lectione juvari confidebam, ex variis bibliothecis diligenter collegi.

— Opera omnia, ex collatione veterum codicum emendata, notis illustrata, & aliquot novorum opusculis aucta, studio & opera Joan. Picardi To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

E. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Diese Ausgabe ist zwar nach der Eölnischen Ausgabe vom J. 1560. welche rar ist, und besonders nach der italen vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetische Schriften stehen, die nicht vom Anselmus sind: allein sie ist in dem dritten Theil mit vielen, jedoch unächtlichen, Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihre Wichtigkeit und Vorzug, der mehr als zweihundert Briefe von Anselmus enthält.

— Opera omnia, extraneis in sacros libros commentariis exonerata: Theophilus Raynaudus Soc. J. Theologus, opuscula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque lucidavit, pleraque incerto hactenus auctore vagantia Anselmo parenti asseruit, quae supposititia & notha a legitimis seposuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digessit in didactica, ascetica, paraenetica & notha. Lugduni sumt. Laur. Durand, 1630: fol.

E. Nachrichten von einer Hallischen Biblioth. B. 7: E

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftauslegungen aus seiner Ausgabe ausgeschlossen hat, so hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein besseres Recht dazu hatten, als die er verstoßen.

– Opera: nec non *Eadmeri* *), *Monachi Cantuariensis, Historia novorum, & alia opuscula: labore ac studio D. Gabrielis Gerberon, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta. Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Paris. sumt. Montulant, 1721. fol.*

Die erste Ausgabe des Gerberon ist 1675 zu Paris erschienen. Er hatte sich dazu sonderlich der französischen und englischen Handschriften bedienet. Voran stehet eine *Censura operum S. Anselmi*, und ein specielles Verzeichniß aller Werke. Ihre Ordnung ist, wie wir sie angezeigt haben. Die Briefe sind mit einem vierten Buche von

*) *Eadmerus* war ein Schüler des Anselmus, und Benedictiner Mönch zu Canterbury, wurde darauf Bischof zu S. Andrew in Schottland, entsagte aber dieser Würde nach einigen Jahren wieder, und kehrte in sein Kloster nach Canterbury zurück, wo er als Prior 1137 starb. Unter seinen Schriften ist die *Historia novorum* die vornehmste. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und besteht aus sechs Büchern. Aus dem ersten Buche derselben sind die Leben des Erzbischofs Laufrancus und Anselmus genommen, die in den *AA. SS. Antv. jensei Maii, 23. pag. 318. dieses April, Tom. II. p. 893.* stehen. Unter seinen übrigen Werken befinden sich Lebensbeschreibungen von etlichen englischen Bischöfen, und *lib. de excellentia Virg. Mariae, & de ejus quatuor virtutibus, und de beatitudine celestis Patriae.* S. von ihm *G. Cave H. L. SS. B. To. II. p. 209. Cas. Oudin, Comm. de SS. E. To. II. p. 1072. J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v. Thom. Tanner Bibl. Britannico Hibernica, h. v. R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 349. Magnold, Ziegelbauer Histor. lit. O. S. Ben. Tom. III. p. 140.*

von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drei ersten Bücher derselben sind Picards Anmerkungen abgedruckt. Von S. 583 bis 704 stehen castigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe sind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erstere Ausgabe nicht hat.

-- Tractatus asceticus.

in *Lud. Dacherii Spicileg.* Tom. III. pag. 24.
ed. Paris. 1687.

-- Oratio dicenda ante communionem.

in *Jo. Mabillonii Analect.* p. 448. edit. in fol.

-- Epistola ad Lanfrancum.

in *L. Dacherii Spicileg.* To. III. p. 121.

-- Epistolae VIII.

ibid. Tom. IX. p. 116 sqq.

-- Epistolae VII.

in *Steph. Baluzii Miscell.* lib. 4. p. 471.

-- Epistolae VI.

in *Jac. Usserii Epist. Hibern.* p. 61 sqq.

-- in omnes sanctissimi Pauli Apostoli Epistolas, & aliquot Evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii *D. Hervaeo* *) ascribunt. Paris. ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

*) Dieser Hervaeus war aus Mans gebürtig, und als ein Mönch in dem Kloster zu Bourg de Dol um das Jahr 1130 bekannt. Außer den angeführten Auslegungen der Paulinischen Briefe hatte er noch verschiedene andere hinterlassen, davon der P. Bernhard Pez in seinem *Thesaurus anecdotorum novissimo*, Tom. III. P. I. den Co

Es ist bereits eine Ausgabe im J. 1544 vorher gegangen. Simon Fontaine ist Herausgeber. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon unter dem Titel Homiliae, jedoch in einer andern Ordnung, drucken lassen.

DCCCIX.

Antonius.

vor dem J. 1110.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 219.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 750.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 821.

Magna Bibliotheca eccles. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XXI. p. 205.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechischer Mönch, führet den Beinamen **Melissa**, von seinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter gefogt hatte. Seine Lebenszeit ist nicht genau bestimmt; einige setzen ihn in das achte, andere in das dreizehnte Jahrhundert. Beide Meinungen sind ungegründet. Unter den Schriftstellern, die Antonius anführet, steht **Theophylactus**, worunter wahrscheinlich der Erz-

mentarium in Esaiam e codice Monasterii S. Crucis ord. Cisterc. & Gerstensi prope Styram zum Druck abdrucken hat. Man s. vom Hervens die Epistolam encyclicam monachorum Burgidolensis abbatiae, beim *Dachery* Spicileg. To. 2. p. 514. (To. 3. p. 461.) *Oudin.* To. 2. p. 1114. *Per* praef. ad To. 3. *Anecd.* p. 4. *Ziegelbauer* hist. lit. O. S. B. To. 3. p. 131. imgleichen, außer dem *Cave* und *Du Pin*, den *R. Ceillier* To. 22. p. 295. und *Hist. lit. de Fr.* To. 9. II. div.

Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Lebze sich bis 1107 erstreckt. *) Antonius aber wird in einer Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 **) florirte, erwähnt, folglich wird man nicht fehlern, wenn man unsern Schriftsteller um die oben angegebene Zeit setzt. Man hat von ihm *locos communes sententiarum* unter 175 Titeln, in zwei Büchern. Sie sind von einem andern ähnlichen aber noch ungedruckten Werke desselben, unter dem Titel *Melissa*, verschieden, so daß sie fälschlich von einigen auf diese Weise betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum sive capitum, theologiconum praecipue, ex sacris & profanis libris, Tomi tres per Antonium, & Maximum Monachos olim collecti. Antonii loci Melissa inscripti, numero sive 175. Maximi vero 71. Abbae Maximi, philosophi, confessoris & martyris, Aphorismorum seu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Christianis ad Elpidium presbyterum Centuriae III. Theophili sexti Antioch. ep. de Deo & fide Christianorum contra gentes Institutionum libri tres ad Autolyicum. Tatiani Assyrii, Justini mart. discipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter Maximianae Centurias, nunc etiam castigatiores. Christophorus Froischoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber ist Conrad Gesner, welcher die Handschrift durch den Kaiserlichen Gesandten zu Venedig Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldum Arlunium

*) S. oben S. 25.

**) S. *Ex Quoniam Or. Chr. Tom. II. p. 757.*

nium-Peraxylum erhalten hat. Die lateinischen Uebersetzungen sind besonders in eben dem Jahre gedruckt, und die Uebersetzer sind Conr. Gesner, von *Antonii* I. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch Anmerkungen gemacht hat: Johannes Ribittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opsopodus von *Maximi* Centur. und Conr. Clauser von *Theophili* institutionibus.

— eadem sententiae,

c. *Stobaeo*.

S. diesen Art. Th. 3. S. 282.

DCCCX.

Sigebertus.

geb. um das J. 1030. gest. im J. 1112.

Sigebertus ipse de se, in suo de SS. E. libro, c. 171.
Gesta abbatum Gemblacensium, ad a. 1112.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 558.

G. J. Vossius de historicis lat. lib. 2. c. 48.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 186.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 153.

C. Oudin Comm. de SS. E. Tom. II. p. 942.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. Franz. Foppens Bibl. Belgica, To. II. p. 1096.

Hist. lit. de la Fr. Tom. IX. p. 535.

A. Calmet Bibl. Lorraine, p. 892. & Addit. p. 159.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 370.

Leben.

Sigebertus, einer der gelehrtesten und fleißigsten Schriftsteller seiner Zeit, stamte ohne Zweifel aus Drabant, und begab sich bei jungen Jahren in den

Mönchs-

Mönchsstand in dem Kloster Gemblours, zur Zeit des Abts Oibertus, der im J. 1048 gestorben ist. Er war noch in seinen Jünglingsjahren, als er aus seinem Kloster nach Metz an die Klosterschule des S. Vincentius berufen wurde. Dieses geschah unter dem dasigen Abt Folcuinus, welcher sein Mitschüler zu Gemblours gewesen war. Calmet setzt die Ankunft des Sigebertus zu Metz um das Jahr 980, welches mit der übrigen Zeitrechnung streitet. Und dieses ist um so mehr zu verwundern, da das Verzeichnis der Äbte der Abtei S. Vincentius beim Calmet *) den Abt Folcuinus um das J. 1050 setzt. So jung inzwischen Sigebertus war, so großes Ansehen hatte er wegen seiner Gelehrsamkeit, die sich viel weiter, als der mehresten Schriftsteller seines Zeitalters, erstreckte. Er besaß eine Kenntnis der griechischen und auch der hebräischen Sprache, und wurde wegen der letztern besonders bei den Juden zu Metz beliebt, pro eo, quod hebraicam veritatem a ceteris editionibus discernere erat peritus, & in his, quae secundum hebraicam veritatem dicebant, Judaeorum erat consentiens assertionibus. Man verehrte seine Wissenschaft nicht nur zu Metz, sondern auch in der Ferne. Sein Aufenthalt zu Metz war von vielen Jahren, und er konnte sich mit Mühe kaum los machen, um wieder in sein voriges Kloster zurück zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin. Er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten, und wurde besonders von der Geistlichkeit zu Lüttich ausersehen, ihre Vertheidigung bei den damaligen Streitigkeiten gegen den Pabst zu führen, welches er mit Geschicklichkeit und Mäßigung zu bewerkstelligen wußte. Er beobachtete auch in seinem

*) Hist. de Lorraine, Tom. III. p. CCVII.

seinem Zeitbuche bei Erzählung dieser Streitigkeiten die Pflichten eines Geschichtschreibers, und schrieb mit einer gewissen Offenherzigkeit, und auf eine Art, daß man sieht, er habe seine Feder durch keine blinde Leidenschaft regieren lassen. Sigebertus gelangte zu einem hohen Alter, und starb den 5 October 1112.

Schriften.

Sigebertus war ein arbeitsamer und fruchtbarer Schriftsteller. Er verfertigte mancherlei Werke, wovon er selbst ein Verzeichniß gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druck, und stehen der Zeit nach in folgender Ordnung:

1. Vita Theodorici, Ep. Metensis. Er war Stifter des Klosters S. Vincentius, und Sigebertus hat dieses Leben auf Verlangen zweener Mönche dieses Klosters aufgesetzt. Es enthält einige nicht verwerfliche Ausschweifungen, worunter die zum Lobe der Stadt Metz in Hexametern die größte ist. Man hat auch unter des Sigebertus Namen eine Art von Epicedion in 36 gereimten Versen auf den gedachten Bischof gedruckt. Unser Schriftsteller erwähnt desselben aber unter seinen Schriften nicht.

2. Vita S. Sigeberti, Austrasiorum regis. Man hat zweierlei Exemplare von diesem Leben. Sie kommen beide in der Hauptsache, in der Art des Vortrages und den Ausdrücken überein: das eine ist aber vollständiger und besser geschrieben, als das andere. Beide führen in Handschriften seinen Namen, daß man keine Ursache hat, wie von einigen geschieht, das vollständigere ihm abzuschreiben, ohngeachtet Sigebertus selbst nicht erwähnt, daß er zum zweiten mal Hand an dieses Werk gelegt habe.

3. Vita S. Guiberti Confessoris, monasterii Gemblacensis fundatoris.

4. Gesta abbatum Gemblacensium. Dachery hat dergleichen Gesta drucken lassen, aber Anstand genommen, sie dem Sigebertus zuzueignen, dem sie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beilegen. Sie sind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgesetzt worden.

5. Vita S. Maclovi, und

6. Acta S. Theodardi kommen beide ursprünglich aus einer andern Feder, und Sigebertus hat nur die Schreibart gebessert.

7. Vita S. Lambertii. Sigebertus gedenkt in dem Verzeichnis seiner Schriften einer doppelten Lebensbeschreibung dieses Heiligen. Beide sind auch erhalten worden, nur ist die eine unter des Mönchs Reinertus Namen gedruckt worden, wie Constantinus Stilling behauptet, der die andere zuerst in Druck gebracht hat.

8. Epistola Leodiensium contra Epistolam Paschalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat diese Antwort auf Bitten des Dechanten Heinrich zu Lüttich verfertigt. Er redet in der Person der Lüttichischen Kirche, und vertheidiget sie gegen den Pabst, welcher sie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiser Heinrich anfochte.

9. Epistolae II de regula S. Bernonis, & de ieiuniis quatuor temporum.

10. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologischen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzählungen, welche er alzu leichtglaubig angenommen, ist sein Werk im Wehrt, wegen vieler Vorfälle, die er erzählt, und die man ohne ihn nicht wissen würde. Es sind auch fremde Einschaltungen

tungen in verschiedene Handschriften, und aus diesen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbstin Johanna ist, welche in den besten und ältesten Handschriften fehlet.

- II. De scriptoribus ecclesiasticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung stehen, und worunter derjenige, wo er von sich schreibt, der vollständigste ist. Es scheint das letzte Werk des Sigebertus zu seyn, da er alle seine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metensis, e cod. MS.

in *G. G. Leibnitii SS. rer. Brunsv. Tom. I. pag. 293-313.*

• • •

- monachi Gemblac. *Vita Sigeberti III. Austriae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae Alexandri Petavii Senat. Paris.*

in *A. du Chesne historiae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.*

Des Sigebertus Name steht nicht vor diesem Druck, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einem verstimmeten Handschrift herrühret.

- *Vita S. Sigeberti Francorum regis, & miracula quaedam ejusdem, redacta in compendium.*

in *L. Surii Vitis SS. Febr. 1 die. pag. 30 sqq. edit. Col. 1618. fol.*

• Ist das vollständigere Exemplar.

- *eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis God. Henschenii. Ejusdem*

dem historia translationis I. miraculorum S. Sige-
berti, ex MS. Monasterii Stabulensis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206 sqq.

-- eadem Vita, e Bolland.

in *Bouquet* SS. ret. Gall. & Franc. Tom. II
p. 597.

* * *

-- Vita S. Guiberti Confessoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 23. Maji. pag. 293 sqq
edit. III. Col. 1618. fol.

Dieser Abdruck ist fehlerhaft, wie Lambecius, *Comn*
de Bibl. Vind. lib. 2. p. 898. gezeigt hat.

-- eadem, collata cum duobus codd. MSS. altero
monasterii S. Maximini, altero cœnobii Co-
fendonciani, una cum commentario prævio G
dofr. Henschemi.

in Act. SS. Antv. d. 23. Maji, To. V. p. 259.

-- eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* eme-
data, cum observationibus præviis, & notis
Mabillonii.

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

* * *

-- (sine nomine auctoris) libellus de gestis
baturum Gemblacensium.

in *L. D'Achery* Spicileg. vet. aliquot SS: 7
VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

* * *

-- Vita S. Maclovii, qui & Machutius
est, episcopi & confessoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. C
1618.

* * *

anno.

— Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Trajectensis, martyris.

in *L. Sursi* Vitis SS. d. 10. Sept. p. III. ed. cit.

Auf der Handschrift, deren sich *Surius* bediente, stand des *Sigebertus* Name nicht, den er aber doch aus Muthmaßungen vorgefetzt hat.

— eadem, ex editione *Syrii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio. & notis *Jo. Lim-*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

— *C. (Reveri ad S. Laurentium prope Leodium monachi)* Gesta S. Lamberti, e duobus vetustis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui gesta pontif. Tungron. Traject. & Leodiensium scripserunt. Tom. I. p. 411.

— Vita S. Lamberti, seu Laudeberti Ep. Trajectensis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Constantini Suiskeni*.

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

— Epistola Leodiensium adversus Paschalem II. Papam.

in Hist. eccles. Magd. Cent. XII. pag. 1119. edit. primae.

Dieser Abdruck ist aus dem Tomo II. Concil. gemacht.

— Epistola nomine ecclesiae Leodiensis scripta contra Epistolam Paschalis II. Papae, ecclesias Henrico Caesari & imperio fideles excommunicantis & devastantis.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Imp. Henr. IV.
Hanov. 1611. 4. p. 188.

— Epistola Leodiensium adversus Paschalem Pa-
pam II.

in *Ph. Labbei & Gabr. Cossartii* Concil. To. X.
p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

— eadem Epistola.

in *Edw. Brown* Appendice ad Fasciculum rer.
expetend. & fugiendar. *Orbitai Grati*
Lond. 1690. fol. p. 176.

— Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi
cum notis.

in *Edm. Martene & Urs. Durand* Collect.
ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Ihre Absicht bei diesem Druck geben die Herausgeber
in der ersten Anmerkung zu erkennen. Hanc epistolam
etsi jam vulgatam in Colonienſi concilioꝝ edi-
tione hic recudimus, tum ut eam genuino resti-
tueremus auctori, *Sigeberto* scilicet, — tum u-
eum a schismatis vitio purgaremus — tum ut re-
futaremus sententiam *Joannis Roberti* in Sanct
Legia afferentis, hanc epistolam in nulla conc-
liozum editioꝝ reperiri, sed a Centuriatoribz
confictam esse, cum in Stabulensi reperiatuz ed-
dice aliquot ante Centuriatores saeculis scripto
licet imperfecta. Der Anfang lautet hier also: Omn-
bus boſae voluntatis hominibus, Leodiensſis ec-
clesiae veritatem fidei & catholicam unitatem il-
concuſſe tenentis filius. Stupendo &c. In dem a-
bern Exemplaren: Omnibus — Leodiensſis eccleſ-
veritatem — inconcuſſe tenens. Stupendo &c.

— Epistola Leodicensium rescripta Trevirensibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.

in *E. Martene & Urs. Durand Thes. anecdot.*
Tom. I. p. 294.

Eine Handschrift zu Gemblours führt den Namen des Eigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfasser sey.

— Rescriptum pro Leodiensibus clericis ad Trevirenses de regula Bernonis. *ibid.* p. 306.

* * *

— Chronicon ab anno 381 ad 1113 cum insertionibus ex historia *Galfridi*, & additionibus *Roberti Abbatis Montis*, promovente *G. Parvo Doctore Confessore* regio nunc primum in lucem emissum: Parisiis, per *Henricum Stephanum* artis litterarum excusoriae industrium opificem in sua officina e regione scholae decretorum, expensis ejusdem & *Joannis Parvi* bibliopolae insignis, 1513. 4.

E. Maittaire Ann. Typ. To. II. p. 245.

Der eigentliche Herausgeber ist *Antonius Rufus*. *Wilhelm Parvus* oder *Petit* gab ihm die Handschrift, die er mit einer andern alten Handschrift verglichen.

— Chronographia.

inter *Schardi* IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius sagt nicht, ob er sich einer Handschrift, oder der vorhergehenden Ausgabe dabei bedienet.

— Chronographia.

in *Pistorii SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed.*
Frf. 1613. fol.

Ist ein bloßer Abdruck von den vorhergehenden Ausgaben. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Abdruck in des *Laur. de la Barre* historia christiana veterum patrum. Paril. 1583. fol. p. 401.

— chronicon, ad autographum, veteresque codices manuscriptos comparatum. Accessit *Anselmi* *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacensi, Affligemensi, Valcellensi & Aquincinctino, primum typis nunc editum. Studio *Auberti Miraei*. Antverpiac, Hier. Verdusseo, 1608. 4.

Diese Ausgabe stellet den Sigebertus von den falschen Einschaltungen gereinigt dar. Sie kommt gemeiniglich in den chroniciis toto orbe gestorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. *Struvius* hat sie in seine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Pistorii*. T. I. genommen.

* * *

— de scriptoribus ecclesiasticis liber.

inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccles. *Col.* 1580. 8.

Petri hat seine Ausgabe nach fünf Handschriften gemacht. S. seine Vorrede.

— idem, cum scholiis *Aub. Miraei*.

in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccles. Antv. 1639. fol. p. 131.

J. A. Fabricii Biblioth. eccles. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCCXL

*) Dieser Anselmus starb als Abt im J. 1137. zu welcher Würde er um das J. 1113 erwählt wurde. Er stund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Login vor. Als Abt ließ er sich besonders die Vermehrung der Bibliothek zu

DCCCXL

Baldericus.

gest. im J. 1112.

Ge. Colvenerius in edit. Chronici.*G. J. Vossius* de hist. lat. lib. 2. c. 47.*G. Cave* H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 165.*C. Oudin* Comm. de SS. E. Tom. II p. 955.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.*J. Franc. Foppens* Biblioth. Belg. h. v.

Hist. liter. de la France, Tom. IX. p. 578. coll. Tom. VIII. p. 400.

R. Ceillier - hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 73.

Leben und Schriften:

Baldericus, dem dieser Artikel bestimmt ist, war nach der gemeinen Meinung Chorherr und Cantor zu Terouane, und vom J. 1097 an Bischof zu Nojon und Dornick, und Verfasser einer Geschichte von den Bischöfen zu Cambrai und Arras. Dieses ist ein Irrthum, ob schon ein alter Irrthum, der sich vornemlich auf die Grabchrift des Baldericus gründet. *) Allein es ist nicht zu zweifeln, daß nicht hierbei die Charaktere von zwei verschiedenen Personen einer einzigen beigelegt worden. Dieses haben die gelehrten Jesuiten zu Antwerpen, **) und nach ihnen die Verfasser der gelehrten Geschichte von

D 5

Frank.

Gemblours angelegen seyn. Er setzte des Sigebertus Chronik vom J. 1112 bis 1136. fort. Im übrigen sind weiter keine Schriften von ihm bekannt. Man sehe *Cas. Oudin*, Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1131. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Jo. Franc. Foppens* Bibl. Belg. h. v. p. 66.

*) *Foppens* loc. cit.

**) d. II Aug. p. 668 sqq.

Frankreich, und Ceillier dargehan. Baldericus, Bischof zu Nojon, war aus dieser Diöces, und vielleicht aus der Stadt Nojon selbst, gebürtig, wurde daselbst erzogen, und gieng die geistlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Bischof 1097 erwählet wurde. Diese Umstände meldet uns der Brief des Dechanten und der Geistlichkeit zu Nojon an den Bischof Lambert zu Arras, wegen der Wahl und Bestätigung des Bischofs Baldericus. *) Der Bischof zu Nojon starb 1112, und von ihm sind nichts als vier Briefe vorhanden. Baldericus, der Verfasser der vorhin erwähnten Geschichte der Bischöfe zu Cambrai und Arras, war nach seinem eigenen Bericht aus Cambrai, und daselbst erzogen; erhielt nachmals daselbst ein Canonicat, oder fast ein Beneficium, noch bei Lebzeiten des Bischofs Gerhardus I. welcher 1051 gestorben, bei dessen Nachfolgern, dem H. Liebertus, und Gerhardus II. Baldericus Secretarius war, bis er im Februaris 1082, oder der heutigen Art zu zählen 1083, von dem Bischof Hubertus zu Terouanne zum Cantor dieser Kirche von dem Bischof zu Arras erbeten wurde. Und diese Würde bekleidete er noch im Januaris 1094. (1095.) Seine Chronik, oder vielmehr Geschichte der Bischöfe zu Cambrai verfertigte Baldericus auf Veranlassen des Bischofs Gerardus II. und brachte sie kurz vorher zu Ende, ehe er Cambrai verlies. Sie bestehet aus drei Büchern, und gehet bis auf den Tod des H. Liebertus, im J. 1076. das dritte Buch ist aber in der vorhandenen einzigen Ausgabe mangelhaft. Es ist dieses Werk eines der vorzüglichsten in seiner Art, und die Hauptquelle zur Geschichte dieser Gegend.

*) ap. Baluz. Misc. To. 5. p. 309.

gehört. Noch ehe *Baldericus* diese Geschichte schrieb, verfertigte er auf Veranlassung des Bischofs *Gerhardus II.* eine Lebensbeschreibung von dem Bischof *Gaugerico*, die er aus etlichen andern damals vorhandenen Lebensbeschreibungen dieses Heiligen zusammen getragen hat. Sein Name steht nicht vor derselben; es haben aber die Herausgeber desselben mit unläugbaren Gründen gezeigt, daß sie aus eben der Feder gekommen, welche die Geschichte der Bischöfe zu Arras beschrieb. Sie bestehet aus drei Büchern. Der Anhang, welcher sich dabei befindet, scheint von einer andern Hand zu seyn.

Ausgaben.

Balderici, Ep. Noviomensis, Epistolae IV. ad Lambertum Ep. Atrebatensem.

inter Epistolas Lamberti — apud *Baluazium*
Miscell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

Balderici, (Secretarii Epp. Camerac. Cantoris ecclesiae Morinensis) Acta S. Gaugerici, ex vetustissimo MS. D. *Preudhomme* Canonici Cameracensis usque ad librum tertium; inde ex aliis non inferioris notae codicibus MSS. cum notis & commentario praevio *Petri Boschi*, S. J.

in Act. SS. Antv. d. 11 Aug. p. 675.

Chronicon Cameracense & Atrebatense, sive Historia utriusque ecclesiae, III libris ab hinc DC fere annis conscripta. A *Balderico*, Noviomensi & Tornacensi episcopo (pot. Secret. Epp. Camerac. & eccl. Morinens. Cant.) Nunc primum in lucem edita, & notis illustrata per *Georgium Colve-*

nerium; S. Th. D. & in academia Ducena; r
gium & ord. Professorem. Duaci, ex officio
Joannis Bogardi, 1615. 8.

S. Clement. Biblioth. cur. hist. & critic. Tom. I.

p. 356

DCCCXII.

Leo.

lebte bis 1154.

Pet. Diaconus de vit. Muser. Cassinens. 1130. vid. ibi
Marus.

Angelus de Nuce in Andofat.

J. G. Vossius de hist. lat. lib. 2. cragi.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 184.

J. Mabillonius Annal. Bened. ad a. 1087. n. 27.

Ughelli Italia sacra. Tom. I. p. 61. ed. nov.

J. ab Eggs Purpura docta. Tom. I. p. 54.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. & ibid. Man.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. T. XXI. p. 98.

Leben und Schreften.

Leo Marficanus, von Marfi, seinem Geburtsort, ka
sehr jung in das Kloster auf den Berg Cassino, zu
brachte es durch seine Fleißsamkeit und Klugheit
weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Kloster
gemacht wurde. Pabst Paschalis II, entrie ihn seiner
Kloster, und gab ihm das Bisthum Ostia, dem er vo
1101 bis 1125 vorstand, und ernannte ihn zum Cardina
Dechant, sein Abt, trieb ihn an, die Geschichte sine
Klosters zu beschreiben, wozu er sich nach einigen Ent
schuldigungen entschloß. Diese Geschichte theilte er i
drei Bücher, nach drei Abtheilungen ab, die gleichsam für

Wie Stifter gehalten werden konnten. Das dritte Buch ist aber nicht ganz von ihm. Er kam mit seiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebst dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugehan. Außer dieser Geschichte, oder Chronik, wie sie Leo selbst nennet, sind von ihm noch im Druck:

2. *historia consecrationis ecclesiae Casinensis*, wo zwar bei den gedruckten Exemplaren sein Name nicht, aber doch in einer Handschrift zu Cassino, stehet; und

3. *S. Meninae f. Mennatis Vita*.

Man mus unsern Leo mit einem andern Mönch dieses Klosters und Cardinal-Diaconus-, der gleichen Namen führet, nicht verwechseln.

Ausgaben.

Chronicon Casinense in quatuor libros divisum; quorum tres priores Leo Marsicanus -- composuit, quartum Petrus Diaconus.

c. *Aimoino de gestis Francor.* edit. Jac. de Breul. Paris. 1603. fol.

Dieses ist ein Abdruck von der ersten Ausgabe, welche Laurentius Vicentinus Monachus zu Venedig 1513 drucken lassen.

Leonis, Card. Ep. Ostiensis Chronicon monasterii Casinensis, cum annotationibus Matth. Laurenti. Neapoli, 1616. 4.

S. Cat. libr. Impr. Bibl. Bodlei. Vol. 2. p. 77.

Nach dem Bericht, den Angelus de Nuce von dieser Ausgabe gibt, ist sie völlig ungetrenn, obgleich Laurentius sich rühmet, alles genau aus der Urschrift geliefert zu haben.

Chronica sacri monasterii Casinensis, auctore

Leone Cardinali episcopo Ostiensi, Continuo *Petro Diacono*, ejusdem cœnobii monachis manuscriptis codicibus summa cura, & quarta hac editione, notis illustrata, primo vulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, Cassini centesimus trigessimus sextus. Praemium in vitam S. patriarchae Benedicti spicilegium. tet. Paris. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten überflüssiges, und das am unrechten Orte angebracht. Dazin gehören die dissertationes, cur surdi a nativitate sint etiam muti, de pareliis, & dulce maris.

— Chronica, ut in praec. — Spicilegium Nunc vero suis locis additae sunt dissertatione notae, quae in praefata editione fuerant omisae ac aliae posteriores hactenus ineditae ex autographo Cassinensi ipsius *Angeli de Nuce*. Supplet etiam est, & ad praesentem statum accommodata Descriptio Sacri Montis Cassini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. scriptor. To. p. 151.

Anonymi, sed antiqui & fide digni scriptor narratio celeberrimae consecrationis, & dedicationis ecclesiae Cassinensis, ab Alexandro II. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Cassinensis.

in *Antiquis chronologis* quatuor, edit. ab *A. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii* To. V. p. 76.

Acta translationis S. Mennatis, auctore *Leone Marficano* — ex cod. MS. Casinensi.
in *Edm. Martene, & Urs. Durandi Collect.*
ampliss. vet. monum. To. VI. p. 977 sqq.

DCCCXIII

Ivo.

gest. im J. 1115.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 167.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 349.

Jo. Frontonis Vita Ivonis, praef. editioni *Operum Ivonis*. *Eadem*, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*, in *Act. SS. Antv. Maii* To. V. p. 247. & cum *J. Frontonis* epistolis & dissertationibus ecclesiasticis. Hamb. 1720. 8. p. 489. & Veron. 1733. p. 422.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 160.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des Auteurs eccl. Tom. IX. p. 1 sqq.

C. Oudin Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 871.

J. Léron Bibliothèque Chartraine, p. 44.

J. A. Fabricii Bibl. Gr. Vol. XI. p. 81.

— B. L. med. & inf. aet. h. v.

Gallia Christiana Tom. VIII. p. 1126.

Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 102.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 423.

Leben.

Ivo, Bischof zu Chartres, kam in Beauvoisis zur Welt. Seine Eltern waren Hugo von Althl und Hilamburga. Er übete sich in den geistlichen Wissenschaften unter der Anführung des so berühmten Lanfrancus in dem Kloster Bec, und wurde darauf Probst, und nach-

als Abt der Chorherren bei S. Quintin zu Beauvais
 Dieses war damals noch eine neue Stiftung, welcher Ivo
 das erste Ansehen verschaffete. Er lehrte nach der Gewohn-
 heit der damaligen Zeit daselbst die Gottesgelahrtheit, und
 entwarf für seine Brüder einige Ordnungen, daher man
 ihn für einen Stifter der regulären Chorherren hält. Nach
 Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Bischof zu
 Chartres erwählt, und da ihn sein Metropolitan, der
 Erzbischof Richer zu Sens, die Weihe schwer machte, vom
 Pabst Urbanus II. selbst in Italien eingeweiht. Dieses
 geschah gegen das Ende des Jahrs 1090. Man legte
 dieses aber dem Ivo sehr übel aus, und beschuldigte ihn,
 daß er die königliche Autorität und die Rechte der fran-
 zösischen Kirche gekränkt hätte, indem er sich auswärts wei-
 hen lassen. Der Pabst wußte aber dem neuen Bischof die
 Ruhe zu verschaffen, welche er jedoch nicht lange ungekränkt
 genoss. Ivo widersezte sich dem Verfahren des Königs
 Philip mit seiner Gemahlin Bertha, und mißbilligte seine
 Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou. Er
 gerieth darüber in eine harte Gefangenschaft, welche ihn
 dennoch nicht bewegen konnte, daß er zu der Ehe des Kö-
 niges seinen Beifal gegeben hätte. Der Sturm gieng
 vorüber, und Ivo lebte nach der Zeit in Ruhe bei seinem
 Bisthum und großen Ansehen in Frankreich. Er wohnte
 im J. 1095 der Kirchenversammlung zu Clermont bei, und
 im J. 1108 der Salbung des Königes Ludwig zu Orleans
 durch den Erzbischof von Sens, die er nicht nur betrieb,
 sondern auch gegen die Einsprüche der Geistlichkeit zu
 Reims behauptete. Ivo hielt überhaupt mit großem
 Eifer über Ordnung und Zucht, und machte sich durch
 verschiedene nützliche Anstalten in seinem Kirchensprengel ein
 gutes

gutes Andenken, und starb den 23 Dec. 1115. Sein Fest wird den 20 Mai gefeiert.

Schriften.

Unter den Schriften des Ivo steht eine doppelte Sammlung von Canonibus ecclesiasticis voran. Die erste brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie besteht aus acht Büchern, und ist Pannormia betitelt. Man hält sie irrig für einen Auszug aus der vorherigen Sammlung, den ein Bischof Hugo von Chalons gemacht haben sollte. Es ist zwar andern, daß eine so genannte Summa decretorum Ivonis vorhanden gewesen, sie hatte aber 1) nicht den Bischof Hugo von Chalons zum Verfasser, da kein Bischof dieses Namens zu und nach der Zeit des Ivo zu Chalons gewesen ist, sondern den damaligen Bischof Haimonius von Bajocis. 2) War diese Summa, nach dem ausdrücklichen Zeugnis des Albericus von Trois Fontaines, aus der Pannormia gemacht, und man findet keine Handschrift, wo die Pannormia den Titel Summa führte, sondern sie heißt durchgehends Pannormia. Dieses Wort, so aus einem griechischen und lateinischen Worte zusammen gesetzt ist, um eine Sammlung aller Gesetze des geistlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in pannormia verwandelt wollen, welches aber gegen die alten Handschriften streitet.

2. Auf diese kleine Sammlung folgte eine größere, die der gute Willkür der ersten veranlassete. Sie besteht aus siebenzehn Büchern, und heißt insgesamt Decretum. Ivo selbst nennet sie auch Collectiones canonum, und in Handschriften liest man den Titel, Excerptiones regularum ecclesiasticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Man hat den Bischof Hildebertus zu Mainz aus einem sehr schwachen Grunde, und der selbst

Vierte Theil. E

gegen die Zeitrechnung streitet, zum Urheber dieser Sammlung machen wollen, welche Ivo nachmals ausgeführt und zu Ende gebracht habe. Uebrigens hat Ivo in seinen beiden Sammlungen öfters die Fehler seiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeschrieben.

3. De ecclesiasticis sacramentis & officis, ac praecipuis per annum festis Sermones. Dieser Neben sind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf ersten darunter sind eigentlich liturgisch. Sie handeln de sacramentis neophytorum, de excellentia sacrorum ordinum, & de vita ordinandorum, de significationibus indumentorum sacerdotalium, de sacramentis dedicationis, de convenientia veteris & novi sacerdotii, und stellen weniger Predigten, als Abhandlungen vor, und heißen daher auch in Handschriften, und beim Ivo selbst, libri de sacramentis. Die Benedictiner, welche den Augustinus herausgegeben, haben noch eine Predigt des Ivo auf einen Märtyrer angezeigt, die unter des Afr. canischen Bischofs Predigten angetroffen wird, worunter sich auch noch drei sonst schon bekante Predigten des Ivo finden.

Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Dieses Werk ist ohne den Namen des Ivo gedruckt. Heinrich Wharton *) hat aus Handschriften angezeiget, daß er der Verfasser desselben sey. Es bestehet aus ein und siebenzig Capiteln, davon die acht ersten und das letzte noch nicht im Druck sind. Man s. hist. lit. de la Fl. To. VIII. pag. 320 sq. und To. IX. p. 142. Einige Capitel davon sind unter des Abts Berno Namen gedruckt.

*) auctar. ad Venerabilis de Scopis. pag. 359 & 395.

druckt. S. Th. 3. der zuverlässigen Nachrichten, S. 748. 749.

5. Epistolae CCLXXXVIII. Diese sind das wichtigste unter den Werken des Ivo, und heitern vieles in der geistlichen und weltlichen Geschichte von Frankreich auf, besonders die Trennung Phillips I. von seiner Gemahlin Bertrada, und seine Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Phillip I. Juretus hat diese Chronik zuerst heraus gegeben; man spricht sie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Es findet sich kein alter Schriftsteller, der sie ihm belege. Ihr wahrer Verfasser ist der Mönch zu Fleury, Hugo de Sancta Maria. Sie stehet überhaupt bei den Kunststreichern in schlechtem Werthe. Außer dieser kurzen Chronik wird dem Ivo noch eine größere beigelegt, welche aber ebensals den erst erwähnten Hugo zum Urheber hat. S. unten seinen Art. Seit. 72.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotensis Episcopi, opera omnia. Paris. 1647. fol.

S. Nicerons Nachrichten von gelehrten Männern Th. 15. S. 358.

Johan Fronteau hat diese Ausgabe besorget, und die Werke des Ivo nach Handschriften verbessert, und eine Nachricht von seinem Leben voran gesetzt. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptista Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken desselben fehlen in dieser Sammlung N. 1. und 4.

- Patrologia (Pannormia), id est, Summa De-

cretorum VIII partibus a *Sebast. Brands* edita. Ba-
leae apud Michaelem Furterium, 1499. 4

S. *Maittaire* Ann. typ. T. IV. p. 696.

— Pannormia, seu Decretum *D. Iovonis* Carno-
thenfis episcopi, correctum diligentia *Melchioris*
à Vosmediano artium & sacrae theologiae doctoris.
Eovanii ex officina Antonii Maria Bergagne bibliop.
Jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* l. c. Tom. V. p. 527.

Der Titel zeigt, daß der Herausgeber die Pannor-
miam und das Decretum für ein Werk gehalten habe,
Wora er sich, wie aus dem obigen erhellet, verstoßen.

— Decretorum opus, seu liber XVII partitio-
nibus e Decreto *Barthardi* excerptus, & a *Joanne*
Molinaeo editus. Basil. apud Mich. Furter, 1499. 4

S. *Maittaire* loc. cit. Tom. IV. p. 696.

Maittaire macht dabei diese Anmerkung: P. M.
(*Prosper Marchand*) notat hunc librum & prae-
cedentem (sc. Pannormiam) simul editos esse.
La plupart des Auteurs ne parlent que de la pre-
mière collection, & s'arretent mal à propos au
seul premier titre. Es ist bei dieser Sache ohne Zwei-
fel ein Versehen vorgegangen. Ich wenigstens sehe dar-
innen nicht klar, und begreife nicht, wie Johannes Mo-
linaeus im J. 1499 ein Buch habe editen können.

Decretum beati *Iovonis* — septem ac decem to-
mis seu partibus constans, omnium quotquot ex-
tant hujus argumenti voluminum, amplissimum:
ut non immerito Thesaurus totius ecclesiasticae
disciplinae appellari possit. Opus cum laboranti
& afflictae ecclesiae plurimum serviens, tum o-
mnibus

minibus sacrarum ac pontificiarum rerum studio-
sis, comprimis necessarium: scriptum quidem
concinnatumque ante annos amplius quadringen-
tos, sed antehac nunquam editum: nunc vero
demum divulgatur cura ac studio *Jo. Molinaci*
Gandensis, regii Decretorum Lovanii professoris.
Lovanii, exc. Barthol. Gravius, typographus pu-
ratus, 1561. fol.

Dieser Titel, das privilegium excudendi Decreti
B. Ivonis — antehac nullius unquam prelo subacti,
die Zuschrift an den Reichsvater Philipp II. und die darin-
nen vorkommende besondere Umstände, widerlegen das
Vorgeben, daß *Molinus* bereits 1499 diesen Wert her-
aus gegeben habe, dendlich. Die Absicht und Hofnung
bei dieser seiner Ausgabe ging dahin, die neuen Keyser, die
lutheraner, damit zu besiegen, da alle übrige Mittel nicht
helfen wollen. Er sagt mit Bewunderung, nullius un-
quam sectae quam Lutheranae, cum difficilior
origo, tunc grandior successus extitit. Er macht,
so zu sagen, eine Parallele zwischen der Einführung der
christlichen Religion und der lutherischen Lehre, welche
hauptsächlich läßt, daß sich bei letzterer größere Schwierig-
keiten und Hindernisse gefunden, als bei der erstern. Der
Druck des Buches ist vorzüglich, und findet wenige seines
gleichen, daß es in dieser Gattung einer Bibliothek zur
Zierde seyn kan. Man trifft es aber selten an.

— de ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac
preceptis per annum festis sermones (XXI) nunc
primum editi per *Melchiorum Hitzorpiam*.

inter *justi* scriptores de divinis catholicae

- ecclesiae officii. Colon. 1568. fol. p. 465.
 Romae 1591. fol. Paris. 1624. p. 767. fol.
 Sermo VI. XXII. & XXIV.
 inter Sermones S. Augustini n. 247. 182. de
 tempore & n. 19. de Sanctis.
 ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.
 Sermo de uno Martyre. Incipit: Triumphalis
 beati Martyris N.
 inter Sermones S. Augustini, de Sanctis n. 44.
 edit. Bened. To. V. app. n. 228.

Micrologus de ecclesiasticis observationibus.
 Opusculum ante annos quingentos conscriptum
 ab homine antiquitatis ecclesiasticae studiosissimo
 opera Jacobi Pamelii in lucem primum editum, &
 jam secundo ad manuscripta exemplaria ab eodem
 recognitum.

inter Hittorpii Scriptores de div. catholicae
 aecl. officii edit. Colon. p. 434. edit. Paris.

p. 729.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVII. p. 169.

Die erste Ausgabe ist besonders gedruckt in Antwerpen
 1565. 8.

Bernonis abbatis libellus, de officio missae, quem
 edit Romae, Parisiis ex officina libraria Hen-
 rici Stephani anno Christi Salvatoris, qui est, a
 re, victima & sacrificium nostrum, superbe
 dictus in saecula saeculorum, 1510. nono Cal. De
 cembriis. 4

S. Martini Ann. 1771. Tom. V. p. 130.

Im J. 1518) ist eine zweite Ausgabe dieses Werkes ge-
 folgt, welche der gelehrten Benedictinern unbekant geblie-
 ben

ben. Ob sie auch ein ganz neuer Druck ist, kan ich nicht zuverlässig bestimmen, da ich weder die eine, noch die andere Ausgabe in meinen Händen habe. bin aber mehr zu dem Gegentheil geneigt, da nach Maistrarens Anzeige, Tom. II. p. 312. die Vorrede des Jac. Faber vom J. 1510. davor stehet. Es sind übrigens hierin nur die 22 ersten Capitel des micrologi enthalten. Faber hatte die Handschrift in einer Bibliothek zu Mainz gefunden, und sich eine Abschrift davon nehmen lassen.

Micrologus de missa rite celebranda,
in Jo. Cochlaei speculo antiquae devotionis
circa missam. Mogunt. 1549. fol. pag. 195,
Venet. 1572. 8. p. 136.

Cochläus hat sich dabei einer Handschrift aus der Dombibliothek zu Worms bedienet.

Ivonis — Epistolae. Eiusdem Chronicon de re-
gitus Francorum, Parisiis, Sebast. Nivellius,
1585. 4.

Der Herausgeber ist Franciscus Juretus, und hat eine Handschrift von Pet. Vitellius bekommen, die verbessert war, als andere, die er selbst hatte. Am Ende stehen einige Anmerkungen.

— epistolae, collatione multorum MSS. codd. restitutae, auctae & emendatae: in illas Francisci Jureti observationum libris non antea editis. Eiusdem Ivonis chronicon de regibus Francorum: ex editione ejusdem Jureti. Editio secunda, Parisiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Nicht nur der Text ist in dieser Ausgabe ergänzt und verbessert, und die Anmerkungen des Juretus vermeh-

re sondern es befinden sich auch Anmerkungen von Joh. Ba: ista Couchet dabei.

-- Epistolae historicae LVI.

in *Andr. Duchesne Scriptor. Histor. Franc.*

To. IV. p. 217-247.

-- Epistola de consecratione Ludovici regis à Sens, 1561. 4.

S. Hist. lit. de la Fr. l. c. p. 129.

-- eadem, Lat. & Gall.

dans le *Ceremoniel François de M. Godefroi,*

To. I. p. 127.

-- epistola ad Hugonem archiep. Lugd. de investitura Episcoporum & abbatum.

in *Melch. Goldasti S. R. Imperii principum apologia.* Manov. 1611. p. 183.

-- epistola ad Petrum Carnotensem.

in *Notis Dachery ad Lanfranc.* p. 360.

-- ad Adelam.

in *J. Mabillonii de arte diplom.* p. 364.

-- ad Bernerium abb. Bonaevallis.

in *S. Guiberri Opp.* ed. Dacherio, App. p. 664.

-- epistola.

in *L. A. Muratorii Anecd. To. III.* p. 218.

DCCCXIV.

Hugo.

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Hugo ipse de se, in *Chronico,* p. 247 sqq.

Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 185.

Caf. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. II. p. 386.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Hugo Flavin.

A. Col.

A. Calme Biblioth. Lorraine, p. 517.

— *hist. eccl. & civ. de Lorraine, Tom. II. pag. 389.*
edit. nov.

Hist. lit. de la Fr. Tom. X, p. 73.

K. Cailhier hist. gen. des AA. eccliel. To. XII. p. 403.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen seines Geschichtsbuchs und seiner Be-
harrung angesehener Mann, kam im J. 1065 zur Welt.
Seine Mutter war eine Tochter von der Erwitlba, der
Schwester des Kaisers Conradus Salicus. Sein Vater
hieß Admarcus. Hugo begab sich in die Abtei S. Vanda-
nus zu Verdun nach dem J. 1077. Die Verfolgung,
welche diese Gesellschaft von dem dortigen Bischof zu erdul-
den hatte, brachte ihn mit seinen übrigen Ordensbrüdern
nach Flavigny, und von da nach Dijon, wo er an dem
Abt zu S. Benignus, Jarenton, einen Freund und Be-
schützer fand. Derselbe nahm ihn im J. 1095 mit sich auf
eine Reise nach England, und bewirkte, daß er im J. 1097
zum Abt zu Flavigny gesetzt wurde. Er genoss aber die-
se Würde nicht länger als zwei Jahre ruhig, und mußte
sich derselben vom Jahr 1101 an gar verlustig sehen. Im
J. 1111 gelangte er zur Abtei S. Vannes, und besas sie
noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Vorwurf derselben
als eine Usurpation aus, da der Abt Laurentius wegen sei-
ner Anhängigkeit an den römischen Stuhl von dem Bi-
schof zu Verdun, Richard, von seiner Würde verdrängt
worden war. Man hat von des Hugo Feder ein Chro-
nicon in zwei Büchern erhalten. Das erste geht von
der Geburt Christi bis 1099, das zweite bis 1102. Und
zu dieser Zeit scheint er es auch geschrieben zu haben, da
zu vermuthen ist, daß, wenn er es als Abt zu Vannes ge-
schrieben, er von verschiedenen Personen, welche diesen seinen

letzten Schritz misbilligten, sich nicht so würde erklärt ha-
 ben, als er gethan hat. Es heisset dieses Chronicon in
 Handschriften bald Chronicon Viridunense, bald Fla-
 viniacense, weil er besonders die Reihe der Bischöfe und
 Aebte dieser beiden Oerter sorgfältig erzehlet.

Zusgaben.

Chronicon Viridunense, s. quibusdam dictum
 Flaviniacense, historiarum scelesiasticarum undecim
 saeculorum seculi thesaurus incomparabilis. Au-
 store **Hugone**, primum monacho S. Viti in Viri-
 dunis, tum Abbate S. Petri Flaviniacensis in Bur-
 gundia. Ex ipso auctoris autographo MS. quod
 servatur in Bibliotheca Collegii Cluniacensis Pa-
 risiensis Soc. Jesu, auctore primum prodit.
 in Phil. Labbei Novae Biblioth. MSS. libr.
 Tom. I. p. 75. ad editionem hanc nonnullae
 Labbei variae adjectae sunt, quibus nonnullae
 veteres Chartae adhaerere solent.
 Series abbatum Flaviniacensis cenobii,
 quantum choribus potuit ex schedis maximam par-
 tem vetustata detritis, quae praemittuntur ejus-
 dem chronico, ex Cod. MS. collegii Parisiensis
 Soc. J. ibid. p. 99.
 Acta Gregorii VII. ex chronico ejusdem,
 cum annotatis **Conr. Janninonii**.
 in Act. SS. Aevi Jun. Tom. VI. pag. 166-
 198.

Vita Ven. Richardi, abb. Viridunensis, ex eiusdem Chronico, cum commentario praevio & notis Dan. Papebrochii.

in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.

eadem.

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. I. p. 537.

Deccxy.

Donniz.

nach dent J. 1115.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 6.

O. P. Letznitz introduet. in SS. Brünsvic. §. 40.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1080.

J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. act. h. v.

in *Gründr Hist. gen. des AA. eccl.* Tom. XII. p. 657.

Leben und Schriften.

Donniz, oder Donniz, und Donniz, war ein Benedictiner Mönch zu Canosse, und hieß sich bei der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beschrieb ihr Leben in Versen, theils hexametrischen, theils leoninischen, kam aber erst nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolgt ist. Ein anderer Schriftsteller hat dieses Werk in profaische Rede gebracht.

Abstrahen.

Vita Comitissae Mathildis duobus libris a Donnizone presbytero conscripta. Eximium sane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. insigni sanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paschali II. lector non paucus reperiet. Nunc primum bono orthodoxae ecclesiae ex tenebris in lucem profertur.

inter Vetera monumenta pro Gregorio VII.
a Seb. Tengnagel edita. Hanov. 1612. & in-
ter Opp. J. Gretseri To. VI. p. 487.

— Vita Mathildis, carmine scripta. Emenda-
tior e codice Romano.

in G.G. Leibnizii SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 629.

— eadem, cum codicibus duobus Padolironen-
si & Regiensi collata, & castigatior multisque ver-
sibus auctior, additis Leibnizii & novis Lud. Aur.
Muratorii annotationibus.

in Muratorii SS. rer. ital. To. V. p. 335.

Bei diesen beiden letztern Herausgebern liest man auch
die profanische Lebensbeschreibung.

Excerpta ex Domnizianis carminibus de Grego-
rio VII Papa.

in J. Mabillonii Act. SS. Ord. S. Ben. Sec. VI.
P. 2. p. 459.

DCCCXVI

Anselmus

gest. im J. 1177.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 30.

Joannes Trithemius de SS. E. c. 362.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 187.

L. Bl. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 179.

C. Oudin de SS. E. To. 2. p. 996.

J. A. Fabricius B. L. med. & ital. sec. II. v.

Magna Biblioth. eccl. h. v.

Hist. lit. de la Fr. To. X. p. 179.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 194.

Gallia Christiana. T. IX. p. 560.

Leben.

Anselmus, mit dem Beinamen Scholasticus, kam von armen Eltern zur Welt. Er gelangte zum Unterrichte des Anselmus von Canterbury, vermuthlich in dem Kloster Bec, und lehrte darauf zugleich mit Richardus um das J. 1076 zu Paris, und half den Ruhm dortigen Schule befördern. Gegen das Ende des Jahrhunderts kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wo er durch die Hilfe seines Bruders, Radulphus, die dortige Schule als Scholasticus in das größte Ansehen setzte, und zu einer der berühmtesten Schulen in Europa machte, wohin aus allen Theilen Reichthum nicht nur Anfänger, sondern auch Lehrer kamen, um den Unterricht daselbst zu holen. *) Der Ruf von des Anselmus Gelehrsamkeit war allgemein, und man ehrete ihn durch die größten Lobeshyebungen. Nur der einzige Abälardus, welcher sich ebenfalls seines Unterrichts bediente, stand nicht mit überein. Er sezzet seinen Ruhm bloß in dem vierjährigen Unterrichte, nicht, daß man etwas bei ihm an Verstand oder Gedächtnis bei ihm bemerkt hätte. Sein Vortrag habe diejenigen, welche ihn hörten, eingenommen, allein denen, die ihn wegen besonderer Schrifften gefragt hätten, habe er kein Genügen geleistet, man wäre allezeit unwissender von ihm gegangen, als wenn man gekommen. Die Worte wären ihm gut geflossen, aber wäre nichts dahinter gewesen. Indem er Feuer in sein Haus anzumachen wollte, so habe er es, an Stat des Lichts, mit Rauch erfüllt. Abälardus vergleicht endlich seinen Ruhm mit jenem Zeigenbaum, der von weitem ein schönes Bild darbietet, aber in der Nähe keine Frucht gezeiget habe. Es war jedoch Anselmus zu der Zeit bereits von Paris

*) Jo. Lamoignon de Scholis celebr. c. 45.

**) hist. gallica sacr. c. 3.

Alter, wie Abälardus selbst sagt, und vielleicht seine Kräfte damals nicht mehr so stark. Man vor ihm verschiedene Bischümer an. Seine Demuth schlug sie aus, und er ließ sich mit dem Decanat an der Seesesskirche zu Lyon genügen; wo er im J. 1117 verschied.

1117

Schriften.

Die vornehmsten Beschäftigungen des Anselmus gien gen auf die heilige Schrift, die er so wol mündlich, als in Schriften erklärte. Unter diese gehört die so genannte *Glossa interlinearis* über das ganze alte und neue Testa ment, die man für ein sehr nützlich und nöthiges Stud ium halte. Sie ist mit der so genannten *Glossa ordinaria* verschiedne mal in Druck gekommen.

1. 2. *Commentaria in Cantica Cantlicorum.*
3. *Commentaria super Matthaeum.*
4. *Commentaria super Johannem.*
5. *Commentaria in Apocalypsin.*

Von diesen Auslegungen sind anfänglich die über den Matthäus und Johannis dem Anselmus von Canterbur y beigeleget worden, und in den Ausgaben seiner Werke erschienen. Einige legen die Auslegung des Matthäus dem Engländer, Petrus Babilon, bei, und halten des Anselmus Werk noch für ungedruckt, davon die Hands chrift sich in der königlichen französischen Bibliothek befindet. Einen Brief unsers Anselmus hat Duchet in seiner Ausgabe der Werke des Guibert von Nogent p. 642. bekannt gemacht.

Ausgaben.

Enarrationes Anselmi Laudunensis in Cantica Canticorum & in Apocalypsin. Paris. 1549.

E. Hist. lit. de la Fr. tom. X. p. 184.

Der Herausgeber ist Simon Fontaine.

DCCCXVII.

Euthymius.

nach Jahr J. 1118.

*Anna Comnena Alexiad. lib. XV. p. 490.**G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 198.**L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 197.**Caf. Oudin. Comm. de SS. E. To. II. p. 979.**J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 461.**R. Caillet Hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 533.*

Leben und Schriften.

Euthymius Zigabenus, oder **Zigadenus**, wie er bei der *Anna Comnena* und in vielen Handschriften schon Werke genannt wird, war ein Mönch in dem Kloster der heiligen Jungfrau mit dem Beinamen *τῆς περιβλήτης* zu Constantinopel, und durch die Sprach- und Redekunst, und theologische Gelehrsamkeit berühmt. Er stand bei dem Kaiser **Alexius Comnenus** in vorzüglicher Achtung, und mußte auf dessen Befehl eine Widerlegung aller Ketzerreden verfertigen, die den Titel *πανοπλία δογματικῆ τῆς ὁρθοδοξίας πνεύματος* führt. Sie ist aus den Schriften der Kirchenväter zusammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilt. Die übrigen von ihm in Druck gefommene Werke sind:

2. *Victoria & triumphus de Massilianorum secta, una cum XIV Anathematismis haeresi eorum oppositis.* Es befindet sich dieses Werk in Handschriften als ein Anhang bei dem vorhergehenden.

3. *Commentarius in Psalmos Davidis, & in decem S Scripturae cantica,* ist noch nicht im Griechischen gedruckt, ausgenommen die Vorrede.

4. Commentarius in quatuor evangelia, ist gleichfalls nur lateinisch im Druck, so wie auch noch verschiedene andere Werke von ihm in Handschriften liegen. Von der Lebenszeit des Euthymius ist weiter nichts bekannt, als daß sie sich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erstreckt.

Ausgaben.

Πανοπλία δογματικῆ Ἀλεξία τῆ Κομνηνῆ, περιήχουσα ἐν συνόψει τῶν γρις μακαριῶν καὶ θεοφάνων πατρῶσι συγγραφεύτων, εἰς τάξιν δὲ καὶ δισκεμμένην ἁρμονίαν παρὰ Ἐυθυμίου Μοναχῆ τῆ Ζιγαδηνῆ τεθέντα, ἐπι ἀνατροπῇ καὶ καταφθορᾷ τῶν δυσσεβασάτων δογμάτων τε καὶ διδασμάτων τῶν ἀδείων ἀρεσιαρχῶν, τῶν παλαιῶν κατὰ τῆς ἱερᾶς αὐτῶν θεολογίας λυτῆς πάντων. — ἀφιερωθεῖσα — παρὰ τῆ παλαιωτάτης καὶ λογιωτάτης μητροπόλεως Δρύσεως, κυρίως κυρίως Ἀθανασίως, ἔ καὶ τοῖς ἀναλώμασι νῦν πρώτον τετύπωται παρὰ τῶ παλαιωτάτου — μητροπολίτη Ουγγροβλαχίας κυρίως κυρίως Ἀνθίμου τῶ ἐξ Ἰβηρίας. Επιμελείας καὶ διορθώσεως Μητροφάνους ἱερομονάχου Γρηγοροῦ τῶ ἐκ Δωδώνης. Ἐκ τῆ ἀγιωτάτης μητροπόλεως τῆ ἐν τῷ τῆς Ουγγροβλαχίας Τεργούβου, ἐν ἔτει ἀπὸ θεογονίας χιλιοσῶ ἑπτακκοσιοσῶ δεκάτου. (1710) fol.

S. Fabricium l. c. p. 461. wo man die Beschreibung dieser Ausgabe liest. Diese seltene Ausgabe war selbst zu Rom noch im Jahr 1717 unbekant, wie aus den Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 478. zu sehen, wo gemeldet wird, daß ein Däne, Georg Heinrich Krog, auf päpstlichen Befehl an einer Ausgabe von diesem in seiner Urkunde noch nicht gedrucktem Werke arbeite; sie scheint aber nicht zu Stande gekommen zu sein.

- Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata studio & labore *Petri Franc. Zini* Parisiis, F. B. Honorati, 1596. 8.

©. Cat. de la B. du R. Theolog. Tom. I. p. 360.

Die erste Ausgabe ist zu Benedig 1555. fol. gedruckt.

- eadem, *latine*.

in Bibl. PP. max. Lugd. Ta. XIX. p. 1.

- *κατὰ Βογούμιαν*, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illustravit *Jo. Christ. Wolfius*.

in sua Historia Bogomilorum. Witcb. 1712. 4.

Es ist dieses der vier und zwanzigste Titel der Panopliae.

- Imaeliticæ seu Mosmethicæ sectæ præcipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Reureri*.

in *Frid. Sylburgii* Seraccenicis sp. Hier. Com. mel. 1595. 8.

Reurer schickte seine Abschrift des griechischen Textes mit seiner Uebersetzung dem Sylburg zur Bekanntmachung zu. Es fehlte aber der Name des Verfassers, welchen Sylburg angesetzt und vorgelegt, den griechischen Text mit vier Handschriften der Heidelbergschen Bibliothek zusammen gehalten und verbessert, und die sämtlichen Irrthaten an Ende bemerkt hat.

- *Victoria & triumphus de impia & multiplici atrocissimum Massalianorum secta, qui & Phantastæ & Bogomili, nec non Euchitæ, Enthusiastæ, Encratitæ & Marcionitæ appellantur. Graece & Latine, cum annotationibus Jac. Tollii.*

in *Hjerd. Insignibus itinerar. Italici*, p. 106.

Tollius setzt nicht, wo er die Handschrift hergenommen. Dieser Theil.

man. Bei der Authentizationis befinden sich etliche Anmerkungen vom Lambecius, welcher die drei ersten desselben lib. III. Comm. de Bith. Caes. p. 171 drucken lassen.

-- Commentarii in omnes Psalmos e Graeco in Latinum conversi per R. D. *Philippum Sautum* Episcopum Brugnotensem. Parisiis, ex officina Jo. Roigny 1543. 8.

E. Maittaire Ann. typ. To. V. p. 387.

Die Originalausgabe ist zu Verona 1530 fol. gedruckt. Der Uebersetzer starb vor dem Druck, zu dem sie der Dominicanermönch, Paulinus Turchius, brachte; da er den Bischof zu Verona, Johan Marchaus, bewog, die Kosten darzu zu reichen. Diese Uebersetzung ist zu Paris 1547, 1560 und 1568 aufs neue gedruckt, aber noch mit neun Bänden versehen worden, welches ich wenigstens von der letzten Ausgabe aus dem Augenschein sehen kan, wo auf der 407 oder der letzten Seite steht, Parisiis ex calcogr. Jo. Savetier; 1560. Man hat auch eine Ausgabe von Venedig, 1568, und Rom, 1575. 8. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. steht unsere Uebersetzung in 19ten Bände.

-- in Psalmos enarrationis praefatio, Graece, e cod. Isaaci Vossii, cum interpretatione latina *Phil. Sauli*, & annotationibus *Steph. le Moyne*.

in *Steph. le Moyne* variis sacris, To. I. p. 290.

2- Commentaria in sacro sancta quatuor Christi Evangelia ex Chrysostomi aliorumque veterum scriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euchymio Zigabeno*, interprete vero *Johanne Hen-*

tenio. — Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excusus est. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam imposturae, sive libelli de ficto legali Jesu Christi sacerdotio, ex Suida desumpti. — Lovanii, ex officina Rutgeri Rescii, men. Februa. 1544. fol.

Auf der hintern Seite des Titelblats steht eine Nachricht an den Leser, daraus ich einiges zur Geschichte dieser Ausgabe dienliches auszeichnen will. Quum hos commentarios, heist es, ante aliquot menses in lucem edideremus — nec certi quidquam haberemus, quod de autore divinaremus, aliorum magis quam nostrum secuti iudicium praefati sumus, quibusdam videri *autorem esse Oecumenium* — Nunc vero eundem nacti autorem in Psalmos Davidicos, & in Cantica — iam secundo typis excusum, certissimo certius ausi sumus ferre iudicium, horum commentariorum *autorem esse Euthymium Zigabonum*. Neque enim &c. — Quum haec aliaque plurimae certissima de hoc autore indicia haberemus, maluimus *in his quae nondum distrecta* erant, *exemplaribus*, studioso lectori id indicare, quam cum diutius suspensum tenere. — Anno 1544. Nonis Februarii. Hieraus kan man nicht ohne Grund schließen, daß 1) einige Exemplare entweder gar ohne alle Meldung des Namens des Verfassers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erschienen sind, und daß 2) dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

⌘ (:o:) ⌘

DCCCXVIII

Zonaras.

nach dem J. 1118.

G. J. Vossius de historicis gr. lib. 2. c. 27.

Car. du Fresne praef.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 201.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 241. Vol. XI. p. 46.

C. Oudinus Contin. de SS. E. Tom. II. p. 983.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 544.



Leben.

Johann Zonaras war aus Constantinopel, allem Ansehen nach ein Abkömmling von demjenigen Zonaras, welcher an dem Hofe Constantinus Porphyrogenetus eine so ansehnliche Person war. Er selbst stand in großen Bedienungen bei dem Kaiserlichen Hofe, und war unter dem Kaiser Alexius Comnenus magnus Drungarius und erster Staatssecretarius. Der Verlust, welchen er in seinem Hause erlitt, die Trennung seines Ehebandes, und der Tod seiner Kinder, brachte ihn zu dem Entschlusse, seine Würden niedergulegen; und sich in den Mönchsstand zu begeben. Er brachte sein Alter fast auf 89 Jahre, und starb auf dem Berge Athos. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt.

Schriften.

Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Vervollständigung verschiedener Schriften an. Unter denselben steht sein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er vervollständigte dieselbe auf Vertriebe verschiedener seiner Freunde, und brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wo-

von

den Unähnlichkeit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilte es in zweyen Theile, welche aus 18 Büchern bestehen, und von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem erstern Theil trägt Zonaras die Geschichte der Juden nach der H. Schrift und dem Josephus vor. Hierauf folgt die griechische Geschichte und der römischen Republik. Der zweite Theil beschäftigt sich mit der Geschichte des Kaiser, wochin Zonaras dem Dio sehr genau folgt. Dieses hat den Italiäner Falco auf den Einfall gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzustellen.

S. den Art. Dio, Th. 2, S. 934 u.

2. Expositio sacrorum divinorumque canonum, tam sanctorum venerandorum Apostolorum quam sacrarum oecumenicorum synodorum; sed & localium five particularium, reliquorumque SS. Patrum.

3. Oratio ad eos, qui naturalem seminis effluxum immunditiam existimant.

4. Quod non debeant duo sobrii eandem in matrimonium accipere.

5. In sanctissimam Deiparam canon s. hymnus.

6. Epistolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de saerae eucharistiae ratione non curiosissimis rimanda; quae temporibus novissimis incursari verbum voluerit. Theoderus Doussa hatte die Sammlung Briefe des Zonaras aus dem Orient mit sich gebracht und sie herauszugeben versprochen. Sie kam nachher in die Hände des Donat. Bursianus. Einige Briefe des Zonaras führen in Handschriften des Michael Elucas Namen.

7. Prooemium in tetraſticha Gregor. Nazianzeni.
8. Explicatio quorundam eccleſiaſticorum vocabulorum.

Ausgaben.

Joannis Zonarae Annales, seu historia universalis orientalium rerum, Gr. Lat. per Hier. Wolfium, cum ejusdem notis. Basil. 1557. fol.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 593.

Wolf hat fünf Handschriften dabei genuzet, aus denen er auch die beträchtlichsten Lesarten angemerket hat. Er hat das *Wort* in drei Theile abgetheilt, gegen den Sinn des Zonaras.

Annales. Carolus de Ferne, dom. de Cambray -- Wolfianam editionem cum scriptis codicibus consultis latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit. Tomus I. II. Parisiis, e typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handschriften sind vier Königl. und eine Colbernsche, welche bei zweifelhaften Stellen in Rathe gezogen worden. Wolfens Uebersetzung hat da Lange hier und da, besonders bei den Hofbedeutungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrucket waren, verbessert. Neben einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Constantinopoliſch-chriſtianae hat der Herausgeber noch beigefüget *Anonymi breve summaniam chronologicam*, welches Dionys. Petau vorher mit *Nicephori Breviaris historico*, Paris 1616. 8. drucken lassen. Uebrigens ist diese Ausgabe vor einigen Jahren, mit dem ganzen *Corporis historiae Byzantinae*, zu Venedig nachgedrucket worden.

— in canones SS. Apostolorum & sacrorum conciliorum tam oecumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctissimis latinitate donati, & annotationibus illustrati. Nunc primum ex regis christianissimi & aliarum regni eius bibliothecarum eodicibus graece ac latine conjunctim editi. Adjectum est Concilium Constantinopolitanum sub Menna Patriarcha, una cum Constitutionibus Apostolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Paris. typis regis, 1618. fol.

Die Uebersetzungen in dieser Ausgabe kommen von *Johann Quirinus*, der den *Zonaras* über die canones apostolicos 1558 zu Paris übersetzt herausgegeben hat, und vom *Antonius Salmatta* besser Uebersetzung des *Zonaras* über die canones conciliorum patrumque zu Mailand 1613 herausgekommen ist. Der griechische Text ist nach drei Handschriften gemacht, und die verschiedenen Lesarten in da aus bemerkt. Bei dem Conc. Constant. sind gleichfalls drei Handschriften gebraucht worden; die Constitutiones apostolarum aber nach der Ausgabe des *Jordan Zileus* zu Venedig 1563 gedruckt. *Fronto Ducaus* hat diese Ausgabe mit seinem Rathe unterstützt.

— iisdem commentarii, Gr. & lat.

in *Guil. Beveregii Pandectis canonum*, Oxon. 1672. fol.

Diese Ausgabe ist nach vier Handschriften verfertigt.

— *Expositio canonicarum epistolarum S. Patrum*, Graece & Latine, *Antonio Salmatta* interprete.

c. Gregorii Thaumaturgii Operibus. Paris. 1621.
fol.

G. oben, 2b. 2. G. 614.

— Oratio ad eos, qui naturalem feminis fluxum immunditiam existimant. *Græce*, cum versione latina *Eustachii Bonafidii*.

in *Ejusd.* Juris orientalis lib. III. p. 216. 1647.
ap. Henr. Steph. 1578. 8.

J. Leuenclavii Juris Græco-Romani. To. I.
p. 351. Frf. 1596. fol.

— Quod non debeant duo sobrini eandem in matrimonium accipere. *Græce*, cum versione latina, & notis *J. Bapt. Coselerii*.

in *Ejusd.* Ecclesie græc. monument, To. II.
p. 883.

— in sanctissimam Deiparam Canon, cujus *στροφικῆς* significat *ὑπερτασ ἕχος ὑπερτον πλεκοῦ* *λος*. *Græce*, cum latina versione & notis *J. Bapt. Coselerii*.

in *Ejusd.* Eccles. Græc. monum. To. III. p. 465.

— idem, *latine*, interprete *Gilberto Genebrardo*,
in *Bibl. PP. max.* Lugd. To. XXIII. p. 633.

— epistolae tres. *Græce* & *latine*, studio *Bonav. Vulcanii*.

in *Ejusd.* notis ad *Cyrum Alex.* contra *Anthropomorphitas*. Lugd. B. 1605. 4.

— *προσφώνος* *οἰς* *ἐν* *τετραετίῳ* *Γεργίου* *τῷ* *Ναζαρεθίνῳ*.

Suo. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.
 S. Cat. impr. libr. Bibl. Bodlei. To. II. p. 712.

Fabricius schmeiet diese Ausgabe, welche Cave an-
 schiebt, in Zweifel gezogen zu haben.

* * *

— explicatio quorundam ecclesiasticorum vo-
 cabulorum ex eius MSS. commentariis in anasta-
 simos Damasceni canones. Graece.

in *Jac. Gretseri* Opere de Cruce. Ingolst.
 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III.
 p. 281.

DECCXIX.

Otbertus.

gest. im J. 1119.

Jo. Chapevillan in gest. pontif. Leod. Tom. 2. p. 40.

Goldastus in diss. de auct. p. 34.

Gallia Christiana, Tom. III. p. 865.

J. Fr. Keimann Einleitung in die hist. lit. der Teut-
 schen, Th. 2. S. 384.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 258.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Eborherr bei S.
 Lambert zu Lüttich. Der dortige Bischof, Heinrich,
 sol ihn wegen seiner Schandthaten von dort vertrieben,
 Otbertus aber sich an den Hof des Kaisers Heinrichs IV.
 gewendet, und daselbst nicht nur eine Stelle an der Hofca-
 pelle erhalten, sondern auch, als der bischöfliche Stuhl
 zu Lüttich während der Zeit erlediget wurde, sich denselben

durch Geld und andere Versprechungen von dem Kaiser er-
 kauft haben. Es war das J. 1091, da Othertus zu
 dem Bisthum gelangte. Allein andere Schriftsteller sagen
 von diesen Vorwürfen gar nichts, andere geben ihm we-
 nigstens das Zeugnis, daß er sich in seinem Bisthum sehr
 rühmlich verhalten habe. Man hat also Ursache zu glauben,
 daß man den Othertus wegen seiner großen und starken
 Ergebenheit gegen den Kaiser Heinrich IV. mit diesen häs-
 slichen Vorwürfen überladen habe. Othertus kaufte von
 dem berühmten Gottfried von Bouillon, als derselbe den
 Kreuzzug antrat, das Schloß Bouillon, nebst den dazu
 gehörigen Landen. Hievon kommt es vermuthlich, daß ihn
 einige zum Herzog von Bouillon machen. Er starb den
 31 Januar. 1119. Othertus war, wie gedacht ist, dem
 Kaiser Heinrich ergeben, und hat einen Brief von dessel-
 ben Leben und Tode hinterlassen, welcher der römischen
 Kirche so anstößig geschienen, daß ihn der Geschichtschrei-
 ber derselben, Baronius, für ein von Reinerius Ne-
 neccius untergeschobenes Stük ausgegeben, der doch nicht
 einmal der erste Ausgeber desselben ist.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens sind ohne
 den Namen des Verfassers gedruckt worden, bis ihn Gol-
 dast der seinigen vorgelegt hat. Die erste Ausgabe kommt
 von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloster
 S. Emeran zu Regensburg fand. Sie hat den Titel:

Henrici Quarti Caes. Aug. Ducis vero Bolorum
 septimi vita. *Ejusdem epistolae inventae a Joh.
 Aventino.* Augustae, 1518. 4.

S. Cat. Bibl. reip. Augustanae. 1600. p. 191.

Man findet von diesem Werke keine Anzeige in den
 Nach-

Aufschriften von dem Vaterlichen Geschichtschreiber,
 dem Vater und Bräutigam im Ehrentempel.

Vita Henrici IV. Imp. a quodam ejus temporis
 conscripta.

c. *Witekindo* Basil. ap. Jo. Hervag. 1532. fol.

P. 53.

- eadem.

in *Ottwini Gratii* Fascicul. rer. expetend. &
 fugiend. Col. 1535. p. 45. Lond. 1690. To. I.

p. 89.

- *Historia de vita Imp. Caes. Henrici III. Aug.
 Hilibrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa
 ea tempora, quibus uterque vixit, conscripta.*
 Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber ist *Reinerus Reineccius*.

- eadem.

in *Urstifti* Germaniae historicor. illustrium
 Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Oberti, ep. Leod. epistola parentatoria de vita
 & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Henr. IV. adj.
 Replicationi pro S. Caes. Majestate &c. Ha-
 nov. 1611. 4.

DCCCXX.

Albertus.

um das J. 1120.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 48. & lib. 3. c. 6. in fin.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 206.

C. Oudin Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1063.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magna Bibliotheca eccles. h. v.

J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.

Hist. liter. de la France, Tom. X. p. 277.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 157.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handschrift heisset, war Canonicus und Custos der Kirche zu Aix in Provence, Aquensis. Die Niederländischen Geschichtschreiber setzen ihn irrig nach Aachen. Er schrieb aus den Berichten zuverlässiger Personen, die Augenzeugen waren, die Geschichte des Kreuzzugs, von seinem Anfang bis auf das zweite Jahr Balduin II. Königs in Jerusalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beste gezählet, was von dieser Geschichte geschrieben worden, ob er schon unterlassen hat, die Jahrs gehörig zu bemerken, worin die Begebenheiten, welche er erzählet, sich zugetragen haben. Sein Werk war anfänglich ohne seinen Namen bekannt, welchen David Hoerschelius in seiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerst entdeckt hat.

Ausgaben.

Chronicon Hierosolymitanum, id est, de bello sacro historia, exposita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & studio Reineri Reineccii. Quae operis subjecti est pars prima. Suntque omnia in studiosi lectoris gratiam, & majoris perspicuitatis ergo, brevibus scholiis, & aliis enarrationibus illustrata. Cum indice locupletissimo. Helmaestad. typ. Jacob. Lucii, 1584. 4.

Heineccius hat die Handschrift von dem berühmten Brandenburgischen Rath, Christian Distenmier, erhalten.

Historia Hierosolimitanae expeditionis edita ab Alberto, Canonico & Custode Aquensis ecclesiae, super passagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarsii Gestis Dei per Francos*, To. I. p. 184 199.

DCCCXXI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. gest. im J. 1123.

Ligobertus Gembl. de SS. eccl. c. 158.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 339.

L. Ell. des Pis Nouv. Bbth, Tom. IX. p. 159.

Beaugendre praef.

C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 944.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Gallia Christiana Sammarthan. To. III. p. 926.

Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 343. add.

R. Cailhier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 44.

Leben.

Marbodus, dessen Name auf verschiedene andere Weisen angegeben wird, stammt nicht aus Wales, der englischen Provinz, ab, sondern aus Angers, oder wenigstens aus Anjou. Er widmete sich von Jugend an dem Dienste der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Eborherr. Marbodus hatte sich besonders in den Ruhm der Beredsamkeit gesetzt. Seine Zeitgenossen geben ihm in derselben den Vorzug vor dem Cicero, und setzen seine Dicht-

Dichtkunst über den Virgilius und Homerus. So urtheilte man in diesen Zeiten, wo man die Alten kaum weiter, als dem Namen nach, kannte. Doch dem sey wie ihm wolle, das Ansehen, worin Marbodus wegen seiner Gelehrsamkeit stand, veranlassete, daß man ihn im J. 1067. der Schule zu Angers vorsezte. Er lehrte vierzehn Jahre an derselben, worauf er Archidiaconus dieser Kirche wurde. Im J. 1096 erwähnte man ihn zum Bischof zu Rennes, welchem Amte er acht und zwanzig Jahre mit Klugheit und Sanftmuth vorstand, bis er es im J. 1123 niederlegte, und sich in das Kloster des S. Albinus zu Angers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und achtzig Jahr alt, den 30 Sept. starb.

Schriften.

Seine hinterlassene und gedruckte Schriften bestehen in

1. Sechs Briefen.
2. Verschiedenen Lebensbeschreibungen von Heiligen, als Magnobadi Conf. S. Thaisidis, B. Maurilii, Ep. Andegav. de septem fratribus Maccaebais, Passio S. Victoris, Passio S. Mauritii & Socior. Passio SS. martyrum Felicis & Adaucti. Die übrigen werden unter den Ausgaben genennet werden.
3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwerfen sind.
4. Liber Ruth earmine redditus.
5. De raptu Dianae.
6. Liber ad discipulum de ornamentis verborum.
7. Liber decem capitulorum.
8. Zwö andere Sammlungen von carminibus variis

ria. Aus der letztern hat *Fabricius* loc. cit. Pro-
verbia *Catonis philosophi* drucken lassen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit seiner
Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretiosis Apocal.
XXI, 19. & mystica seu moralis applicatio sermo-
ne profano.

11. Metaphrasis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Die erste Sammlung von den Werken des *Marbodius*
hat man dem Bischof *Jvo* zu *Kennes* zu danken. Sie
kam 1524 zu *Kennes* zum Vorschein, und enthält eine An-
zahl der Carminum, librum de gemmis, & episto-
las VI. Sie hat sich selten gemacht, so daß sie *Beau-*
gendre mit Mühe zu Gesichte bekommen. So schlecht sie
übrigens nach seinem Berichte ist, so hätte doch ihre Sel-
tenheit verdienet, daß er ihren Titel angeführet hätte.
Ich finde sie in keinem Bücherverzeichnisse, deren ich mich
bediene, selbst in dem Catalogue de la Bibl. du Roy
nicht.

Marbodi opuscula. Editore *D. Antonio Beau-*
gendre.

c. *Hildeberti opp.* Paris. 1708. fol.

S. den Artikel *Hildebertus.* S. 115.

Beaugendre hat zu seiner Ausgabe, außer der ersten
Ausgabe, die er zum Grunde geleyet hat, nicht mehr als
fünf Handschriften habhaft werden können.

* * *

— Epistola ad *Rainaldum, Andegavens. Episcop.*
in *Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 157.*

* * *

– Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.

in Act. SS. Antv. Febr. To. II. p. 682.

* * *

– Vita S. Roberti, abb. Casae Dei.

ap. *Surium*, d. 24 April.

– eadem, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 316.

– eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum observationibus *Jo. Mabillonii*.

in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

* * *

– Vita S. Gualterii, abb. Stirpenf. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 701.

* * *

Die bisher angezeigte Lebensbeschreibung ist alle in profaischer Schreibart. Nun folgen die metrischen.

– Vita S. Alexii Confessoris, e MS. cod.

in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.

Steht nicht beim Beaugendre,

* * *

– Historia S. Theophili poenitentis, versu hexametro ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

* * *

Marbodei Galli – de lapidibus pretiosis encheiridion, cum scholiis *Pictorii* Vilbingensis. *Ejusdem Pictorii* de lapide molari carmen. Friburgi, 1531. 8.

Diese Ausgabe ist aus einer Handschrift gemacht, un-
zu Paris von Ehr. Wechsel in eben dem Jahre nachge-
druckt.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. V. Vol. 2. p. 51.

Man hat eine zweite Ausgabe vom *Pictorius* erhal-
ten, die folgenden Titel führet:

— *Dactyliotheca*, Scholiis *Georgii Pictorii*
nunc altera vice, supra priorē editionem, illu-
strata. Item de lapide molari & de cote carmen
panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio*
Basilcae, per *Henr. Petri*, 1555. 8.

S. *Cat. Bibl. Bunav.* To. I. Vol. III. p. 2027.

Diese Ausgabe ist 1740 zu Braunschweig neu aufgele-
get worden.

— de gemmarum, & lapidum pretiosorum
formis, naturis, atque viribus eruditum cum pri-
mis opusculum — nunc primum non modo cen-
tum ferme versibus locupletatum pariter & accu-
ratus emendatum, sed & scholiis quoque illu-
stratum per *Alardum Aemstelredamum*. Cujus
studio additae sunt & praecipuae gemmarum la-
pidumque pretiosorum explicationes ex vetustiss.
quibusque autoribus coactae. Cum scholiis *Pi-
ctorii*. Villingen, Colou. exc. *Hero Alopecius*,
1539. 8.

Alardus hat ausser einer Handschrift seinen Schrift-
steller vornehmlich aus dem *Plinius* und *Solinus* zu verbes-
sem gesucht.

Macri, five, ut quaedam exemplaria habent,
Merboldi episcopi, aut potius incerti autoris, de
naturis lapidum liber, cum annotationibus *Ja-
ni Cornarii*.

Vierter Theil.

©

u. Ma-

- c. *Macro de materia medica*. Francof. 1540. 8.
 — *Dactyliotheca*, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta versibus XCIII.
 c. *Abt. Gorlaei Dactyliotheca*. Lugd. B. 1695. 4.

DCCXXII.

Guibertus.

gest. im J. 1124.

Vita Guiberti ab ipso scripta, in Opp.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 184.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 149.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1018.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Gallia Christiana, Tom. IX. p. 607.

Hist. lit. de la France Tom. X. p. 435.

R. Caillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 602.

Leben.

Guibertus ist im J. 1053 in dem Kirchensprengel von Beanois geboren. Er stamte von einer adelichen reichen Familie ab, verlor aber seinen Vater frühzeitig, da seine Mutter seine Erziehung allein besorgete. Sie gieng aber bald darauf selbst in die Einsamkeit, und sein Lehrer in das Kloster. Hierüber gerieth der sich selbst überlassen Guibertus auf Ausschweifungen, von denen er sich jedoch bald wieder zurecht fand; als er aufs neue in dem Kloster de Flay, oder S. Germer, unter die Aufsicht seines vorigen Lehrers kam. Er nahm nachmals selbst hier die Mönchsorden an, erhielt von Anselmus, der biswilen von Bec aus nach diesem Kloster kam, Unterricht und Anweisung zum Verständnis der heiligen Schrift, worin er sich mit Fleiß übte, und dadurch außer seinem Kloster bekannt ward.

Es geschah hieburch, daß ihn die Mönche in dem Kloster unse-
rer L. Frauen zu Nogent sous Couci im J. 1101. zu ihrem
Abt erwählten. Er regierte diese Abtei in die zwanzig
Jahre, und starb im J. 1124.

Schriften.

In der Sammlung seiner Werke, die Lucas Dacherp
besorget hat, befinden sich folgende:

1. Liber, quo ordine sermo fieri debeat, dienet
zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine
gute Anweisung für die Prediger in der römischen Kirche
angepriesen.

2. Moralium Geneseos libri X. sind nach dem
Exempel und Geschmack Gregorius des Großen geschrieben,
innerhalb den Jahren 1084 - 1086.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam O-
seam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Je-
remiae. Andere von seinen Erklärungen über die Pro-
pheten sind noch in Handschriften vorhanden. Die Schluß-
rede über den Amos, welche an den Abt Norbertus ge-
richtet ist, hat Hommen*), und die Vorrede zur Erlä-
rung des Obadiah Rabillon drucken lassen.**)

4. De incarnatione adversus Judaeos, libri III.
Sind besonders gegen den Grafen Johan von Soisson,
der ein heimlicher Jude war, gerichtet.

5. Epistola de buccella Judae data, & de veri-
tate dominici corporis.

6. De laude S. Mariae.

7. Opusculum de Virginitate. Norbertus hat
es in seiner Jugend geschrieben.

8. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad

U 2

Odo-

*) in Supplement. Patrum, p. 489.

**) Annal. Tom. VI. app. p. 639.

Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in diesen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert sehr gegen die Misbräuche und Betrügereien, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibseln der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

9. *Dei gesta per Francos libr. VIII.* Guibertus ist kein Augenzeuge seiner Geschichte. Er schrieb sie nach einer andern, die aber alzu schlecht geschrieben war, die gelehrten französischen Benedictiner halten sie für diejenige, welche Bongarsius zu Anfang seiner Sammlung ohne Namen drucken lassen. Guibertus verbesserte seinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte seine Arbeit mit Zusätzen, die er von glaubwürdigen Personen erhalten hatte. Diese acht Bücher enthalten die Geschichte von fünf bis sechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1100. Guibertus legte um das J. 1112 die letzte Hand daran, indem er den Tod des Fürsten von Antiochia, Boemund, erwähnt. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

10. *De vita sua, sive Monodiarum libri III.* Nur das erste Buch handelt eigentlch von des Guibertus Leben, und ist eine Nachahmung der Confessionum des Augustinus. Das zweite Buch erzählt die Begebenheiten der Abtei Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die sich zu seiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

11. *Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c.* ist die erste gelehrte Arbeit des Guibertus gewesen. Sie stehet nicht in der Sammlung seiner Werke.

Ausgaben.

Ven. *Guiberti abbatis b. Mariae de Novigento,*

Opus.

Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum [Appendice ad librum tertium de vita ipsius, nimirum *Hermani* *) Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, sive de Reparatione Laudunensis ecclesiae; de gestis Bartholomaei episcopi; ac de origine & incremento Praemonstrat. Ordinis. Item Notae & observationes (vetustis monumentis refertae) ad quosdam V. Guiberti libros. His accedunt Additamenta, in quibus;

③ 3

Vi.

*) Von diesem Herman geben Nachrichten

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 212.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1081.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. Herimannus.

R. Cailhier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 307.

Sein Vater, ein Edelmann, trat mit seinen drei Söhnen in der Abtei des S. Martin zu Tournay in den Benedictiner-Orden. Herman wurde im J. 1127 zum Abt dafelbst erwählt; eine harte Krankheit bewog ihn aber im zehnten Jahr sich seiner Würde zu entledigen. Er that eine Reise nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer ansehnlichen Gesellschaft nach Jerusalem. Seine Klosterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt.

Außer dem oben erwähnten Werke ist noch von ihm vorhanden: 2) Narratio restorationis Abbatiae S. Martini Tornacensis, welche er auf seiner Reise in Rom geschrieben hat. Sie ist in Luc. Dachery Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedruckt zu finden.

3) De incarnatione Jesu Christi Domini nostri tractatus an den Erzbischof Stephanus zu Vienne, ist hauptsächlich aus des Erzbischofs Anselmus zu Canterbury Werke, Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des ersten Abts zu S. Martin in Tournay und Bischofs zu Cambrai, Odo, genommen. Casimirus Oudinus hat dieses Werk in seinen Opusculis sacris veterum ali-

Galliae & Belgii Scriptorum, Lugd. 1692. 8.

lassen,

Vitæ S. Geremari, B. Simonis Comitum Crespeien-
fis, & S. Salabergae abbatissae: Nec non *Hugo-*
nis *) Rothomag. archiepisc. Libri tres Dogma-
tum Christianae fidei contra haereticos sui tempo-
ris: Et *Roberti de Monte* accessiones, atque Ap-
pendix germana ad Sigibertum. Omnia studio
& opera Domini *Lucae D' Achery*, Monachi Bene-
dictini Congr. S. Mauri. Lutet. Paris. Jo. Billaine,
1651. fol.

Die Handschriften, woraus *Dachery* diese Sammlung
zu

*) *Hugo* war, ehe er Erzbischof zu Rouen wurde, welches
im Jahr 1130 geschah, Abt zu Reading in England.
Seine Geburtsstadt war Amiens, das Kloster aber,
wo er den Mönchsstand annahm, die berühmte Abtei
Cluann. Er starb 1164. Außer dem angeführten Wer-
ke sind noch von ihm vorhanden:

2) Libri VII. dialogorum s. quaestionum theologica-
rum cum epistola ad Matthaeum Albanensem, und sind
gedruckt in *Edm. Martene* Thes. vet. anecdot. To. V. p. 895.

3) Fragmentum Tractatus in Hexameron, eben das
selbst S. 1001.

4) Libri III. in laudem memoriae, & de memoria di-
vinorum dogmatum. *Belmi Martene* Collect. ampl. mo-
num vet. To. IX. p. 1187.

5) Super fide catholica, & dominica Oratione ad Ae-
gidium archidiaconum, eben daselbst. p. 1212.

6) Vita S. Adjutoris in *Martene* thes. anecdot. To. V.
pag. 1011.

7) Epistolae II. ad Romanenses & Sugerium abb. Bei
eben demselben To. I. p. 380.

8) Epistola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis
Anglorum, ebenfalls bei *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX.
pag. 1236.

und noch viele kleine Briefe.

Man findet Nachricht vom *Hugo* beim *Du Pin* To. IX.
p. 182. Gall. Christiana. *Ces. Oudin.* Comm. de SS. R.
To. I. p. 1470. *J. A. Fabricius* Biblioth. Lat. med. & inf.
h. v.

gesamten getragen, werden von ihm in dem Verrebo namhaft gemacht.

- Historia, quae dicitur Gesta Dei per Francos.

in Jac. Bongarsii Gesta Dei per Francos. To. I. p. 467 199.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derselbe seine Ausgabe eingerichtet. Das siebente und achte Buch sind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 138. n. XIV. an.

DCCCXXIII.

Udalricus.

um das J. 1125.

Edwardus praef. ad Corp. hist. med. aevi, To. II.

J. A. Fabricius s. Chr. Schoetgen B. L. med. & inf. aet. v. Udalar. Babenb.

A. Ceillier hist. gen. des A.A.E. To. XXII. p. 81.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Sammlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwissenheit der damaligen Schriftsteller zu Hülfe zu kommen. Es sind dieses keine abgetriebene Muster, sondern acht Stücke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zustand der mittern Zeiten, und besonders der Streitigkeiten zwischen Kaiser Heinrich IV. und Pabst Gregorius VII. erläutern. Reinerus Reineccius, Seb. Tengnagel und Jac. Oretzer haben bereits einige von den Briefen drucken lassen.

fen, welche in dieser Sammlung enthalten sind. Bernhard Pez hatte vor, die ganze Sammlung heraus zu geben, bekam aber darüber einen gelehrten Streit mit dem Joh. Benedictus Gentilotti, Kaiserlichen Bibliothekarius zu Wien, welcher die Bekanntmachung derselben mißbilligte, worüber Pez von seinem Vorsatz abgelaßen zu haben scheint. Inzwischen ist die Sammlung doch in Druck gekommen.

Ausgaben.

Udabriei Babenbergensis, codex epistolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum ecclesiasticorum seculariumque epistolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonensis.

in Jo. Ge. Eccardi Corp. hist. medii aevi, To. II p. 1.

DCCCXXIV.

Cosmas.

geb. im J. 1045. gest. im Jahr 1127.

C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. B. Mencken praefat.

Leben und Schriften.

Cosmas, Dechant der Kirche zu Prag, warf sich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wissenschaften, und schrieb eine Geschichte von dem Königreich Böhmen in drei Büchern; von Wilmshelm dem Ersten an Bischof den Herzog Sobieslaw im Jahr 1127. Aus dem Slavischen,

welche vor jedem Buche stehen, siehet man, daß sie Cosmas nach und nach ausgearbeitet. Es war dieses eine Arbeit von seinen letzten Lebensjahren. Aus der Vorrede zu dem ersten Buche erhellet, daß er erst nach dem Jahre 1119 Hand daran geleyet habe. Er meldet, daß Callistus II. zu der Zeit Pabst gewesen, welcher vom J. 1119 bis 1124 den römischen Stuhl besessen. Cosmas endigte sein Geschichtsbuch mit der ersten Hälfte des Jahrs 1125, welches das achtzigste seines Lebens war, und starb im October gedachten Jahres. Seine Chronik hat verschiedene Fortsetzungen erhalten, davon ich unten etliche anführen werde. Nach einer Stelle derselben im ersten Buche *) schmeiet es, daß Cosmas auch das Leben des Bischofs zu Prag, Adalbertus, beschrieben habe. Es hat auch Freher ein dergleichen Leben der Chronik andrucken lassen; man zweifelt aber mit Grunde, daß es vom Cosmas komme, da der Kaiser Otto III. als jetzt regierend erwähnt wird. Es müßte denn seyn, daß Cosmas die Arbeit etwas ältern Verfassers geändert und erweitert hätte, so wie Sigbertus von Gemblours mit ähnlichen Werken gethan hat.

Ausgaben.

Cosmae Pragonis ecclesiae Docari, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & prisca Ducis, usque ad Wratislavum primum Regem creatum sub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI. in Marg. Freheri rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel, 1602. fol.

Der Titel zeigt schon, daß diese Ausgabe unvollständig ist.

— Chro-

*) pag. 17. edit. secund. Freher.

— *Chronicae Bohemorum libri III* in quibus gentis origo, & prisca duces, usque ad Wratislaviam primum Regem creatum sub Henrico III. imp. & annum Christi MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Episcopi Pragensis vita & martyrium ab eodem *Cosma* Decano descripta. Praefixa ducum regumque bohemiae elogia versibus decantata a *Martino Cutheno* & *Caspere Cropacio*, poetis Bohemis. Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Lubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber ist eben der vorhin gedachte *Marquardus Freher*, welcher diese vollständigere Handschrift auf seiner Reise nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden ist. Wo er das Leben des *Adalbertus* bekommen, sagt er nicht.

— *Chronicae Bohemorum libri tres*, opus ad exemplar *Freherianum*, quod Hanoviae typis *Wechelianis* a. 1607. prodiit, recognitum & notis illustratum a viro doctissimo (*Christiano Gottlieb Schwarzio*); praefixa Ducum ac Regum Bohemiae elogia versibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caspere Cropacio*.

in *J. B. Menckeni* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

— iidem, cum membrana auctori fere coeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdensis collati, plurimis locis emendati & insigniter aucti.

ibid. Tom. III. pag. 1771.

Supplementum seu Continuatio *Chronicae Cosmas*

mae Pragensis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.

ibid. Tom. III. pag. 1800.

Continuatio Chronici Bohemici, olim conscripti a *Cosma* Pragensis ecclesiae Decano, nunc e codice MSto Pragensi producta: dum praeter positiones annexas propugnandas una jus civile planum universum publico eruditorum examini submitteret illustrissimus Dominus *Joachimus S. R. I. Krakovski* Comes de *Kollowrath*. Praefide *Jo. Baptista Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Theresiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat diese Fortsetzung zween verschiedene Verfasser, wie man bei dem J. 1130. p. 9. und 1278. p. 129. siehet, wo die Verfasser sagen, daß sie bei den Begebenheiten zugegen gewesen, welches bei einer Person nicht stat findet. Man hält sie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erstern dadurch etwas zweifelhaft wird, daß er sich S. 45. von dem Prämonstratenserorden des Ausdrucks, nostri ordinis, bedienet. Ueberhaupt gehet diese Fortsetzung vom J. 1126 bis 1283. Eine Beschreibung des Codex, worin diese Fortsetzung enthalten, gibt die Vorrede.

Continuatio chronici Boëmici, olim conscripti a *Cosma* Pragensis ecclesiae Decano, continuati per *Franciscum* ejusdem ecclesiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut suo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

e. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lacro*, & *Jo. Augustin. Kneyst*, dissert. jurid. de retracta.

conventionali, legali, & gentilitio. Pragae,
1754. fol.

Der Herausgeber hat diese Fortsetzung von dem Pra-
ger Capitel erhalten; er gibt aber keine Beschrei-
bung von der Handschrift, darin sie enthalten.
Ich liefere hier eine etwas umständlichere Nachricht,
um dadurch dasjenige zu ergänzen, was in den hiesigen
gelehrten Anzeigen 1755. S. 849. von dieser Fortsetzung ge-
saget worden. Seite 1-3 liest man einige Dinge zu einer
allgemeinen Chronik. Hierauf folget ein Verzeichnis der
heidnischen und christlichen Herzoge in Böhmen; der ein-
heimischen und auswärtigen Könige und ihrer Gemahlinnen,
und eine Anzeige von der Geburt königlicher Personen in
Böhmen. Nun fängt S. 5. die Fortsetzung selbst an mit
den Worten; de his regibus fit mentio. Notandum,
quod ista pars Cronice continet plus quam LX an-
nos a Rege Wenceslao Monoculo incipiendo us-
que ad Regem Johannem Boemie. Ferner die Na-
men der Könige in Böhmen, der Päbste, und anderer Re-
genten in diesem Zeitraum. Hierauf die Aufschrift an den
Bischof Johan IV zu Prag. Am Ende derselben: Hic
autem tractatus est compilatus, ac — Joanni III.
Pragensi Ep. XXVII, presertatus anno domini mil-
lesimo CCCXL primo. S. 7. Incipiunt Capitula
(XXXI) secundi Tractatus. S. 51. Incipit secun-
dus liber secunde partis Cronice Pragensis scriptus
ad — Johannem III Pragensem episcopum, et
aus 24 Capiteln bestehet. Seite 82. Explicit secundus
liber — qui finitur anno domini 1333, & in se con-
tinet gesta X annorum. Incipiunt Capitula tertii
libri secunde partis Cronice Pragensis — Dieser
Capitel sind sieben. S. 90. Explicit tertius liber se-

cunde partis Cronice Pragenfis. -- qui finitur anno domini 1142 & in se continet gesta decem annorum.

* * *

Vita S. Adalberti Episcopi Pragenfis, auctore monacho coaeyo.

in *Laur. Surii* Vitis SS. d. 23 April.

Abr. Bzovii Ann. eccles. To. XX. p. 598.

Henr. Canisii Lection, antiq. Tom. V. p. 2 p. 332. & edit. nov. *Basnag.* To. III. p. 178.

Es ist eben das Leben, welches Freher unter des Cosmas Namen drucken lassen. Bzovius hat es unter des Eytvester II. Namen herausgegeben.

-- eadem, ex cod. MS. Pragenfi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henschenii*.

in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCCXXV.

Irnerius.

um das J. 1128.

J. Richardus Vit. ICros. ab init.

G. Pancrotus de clar. LL. interpret. lib. 2. c. 13.

Quaestiones de Irnerio historicae a juris pontifici & caesarei collegiis Bononiensibus excusae Decembri 1641. c. *Herm. Capringii* lib. de origine jur. Germ. p. 319 sqq. Vid. *ibid.* p. 243. & p. 251.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. Fr. Reimman Hist. lit. der Deutschen Th. 2. S. 464.

Taisand Vies des plus celebres ICros, h. v.

D. G. Struvis hist. jur. cap. 5. §. 10. p. 376.

C. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 876.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. æt. h. v.

Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Rom. p. 384.

Leben und Schriften.

Irnnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutscher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnnerius* machten. Er lehrte die freien Künste zu Ravenna und Bologna, und sieng an für sich das römische Recht zu lehren, wozu ihn die Gräfin Mathädis weiter ermunterte. Eben dieses hatte vor dem Irnnerius ein gewisser Depo gethan, aber mit wenigem Beifal, und Irnnerius hatte die Ehre der erste zu seyn, welcher das römische Recht von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrte. Wie lange dieses von ihm geschehen, ist unbekant. Daß er erst im J. 1190 gestorben wäre, wie die mehresten Scribenten von Rechtslehrern sagen; hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfasser eines großen Theils von den *authenticis*, wiewol sehr darüber gestritten worden. *) Seine Anmerkungen über *Classen* über das erste Stück der *Pandecten* und den *Codex* sind noch vorhanden, und stehen unter den *Accursianischen*. Sie wurden so vortreflich befunden, daß Irnnerius darüber den Beinamen *Luccerna juris* erhielt. Seinem Beispiel folgten andere. Außer seinen Anmerkungen hat er auch zuerst ein *Formularium* von gerichtlichen Instrumenten verfertigt, welche nach der Hand von andern vermehret worden. Fabricius saget, daß es an verschiedenen Orten in Italien gedruckt wäre, zeigt aber keine Ausgabe besonders an.

DCCCXXVI.

*) S. Hallische Beiträge zur jurist. gelehr. Historie. B. 2. S. 335. f.

DCCCXXVI.

Bernhardus.

um das J. 1130.

*G. Cœne H. L. SS. E. To. II. p. 219.**Polyc. Leyseri histor. poetar. med. æv. p. 412.**C. Gudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1275.**J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. æt. v. Bern. Morlan.**Th. Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibern. h. v.***Leben und Schriften.**

Bernhardus, der Verfasser eines Gedichtes de contentu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern für einen Franzosen aus Morlas gehalten. Diese letztere Meinung scheint die richtigere zu seyn, da er den Beinamen Morlanensis oder Morlacensis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und schrieb das erwähnte Gedicht in drei Büchern, in daktylischen iambischen Versen, welches gelesen zu werden verdient, und das Genie der Satyre derselben Zeiten zu erkennen gibt. Es ist von dem Gedichte de contentu mundi, so unter den Werken des Anselmus befindlich ist, ganz verschieden. Außer diesem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Versen von ihm, de vanitate mundi & appetitu æternæ vitæ.

Ausgaben.

Bernardi Morlanensis libri tres de contentu mundi.

inter Matth. Flacii poemata de corrupto ecclesiae statu. Basil. 1557. p. 247.

— *libri III. de contentu mundi, carmine rhytmico;*

na Bernhardus, Aristenus.

mico: nunc primum integre editi, studio Nathani Chytræi. Bremæ, hæc. Arn. Wesseli, 1597. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Diese Ausgabe ist nach der Bemerkung des Fabricius weder so vollständig, noch so richtig, als die vorhergehende.

de vanitate mundi & gloria coelesti liber aureus, & alii ejusdem libri III. ejusdem ferme argumenti, editi recens & emendati studio & opera Eilb. Lubini. Rostoch. typ. Reusner. 1610. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieses ist die beste Ausgabe, und zu Rinteln, 1626. 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedruckt.

DCCCXXVII.

Aristenus.

um das J. 1130.

Cpb. Justellus præf. T. II. p. 497.

Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 238.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 287.

Magna Biblioth. eccles. v. Alexius.

Leben und Schriften.

Alexius Aristenus, ein Grieche, war Nomophylax und Deconomus der Hauptkirche zu Constantinnopel, und verfertigte auf Befehl des Kaisers Johan Comnenus eine Synopsis canonum, um das J. 1130. Die einteile war älter machen wollen, und den Aristenus nur für den Verfasser der dabei befindlichen Schollen halten.

Ausgaben.

Alexii Aristini Synopsis canonum, graece & lati-

latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.

in *Cpb. Justelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

— eadem, cum Scholiis, graece & latine in *G. Beveregii* Pandect, can. Tom. II.

DCCCXXVIII.

Paulus.

um das J. 1131.

Jac. Gretserus in praef.

Caf. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1124.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Paul. Bernried,

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XX. p. 656.

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutscher, war anfänglich Canonicus zu Regensburg. Er widersezte sich dem Kaiser Heinrich IV. und verlor darüber seine Stelle, und nahm seinen Aufenthalt in dem Kloster Bernried, und trat um das Jahr 1120 daselbst in den Orden der regulären Chorherren. Der Bischof Ulrich zu Passau, welcher bis 1124 lebte, machte ihn zum Priester. Paulus hielt sich auch eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Bestätigung seines Klosters, die im J. 1122 vom P. Calistus II. geschah. Auf dieser Reise samlete unser Schriftsteller den Stoff zu seiner Lebensbeschreibung des P. Gregorius VII, welche er sieben Jahre nach dem Tode des Bischofs Ulrich zu Passau, und also im J. 1131 schrieb. Außer derselben hat man noch von ihm *Vitam S. Herlucae*. Von diesem Werke hat der Abt *Carolus* Sten-
Vierter Theil. S

Stengel des Heil. Wickterpus befehlt; in
seinem Commentario von diesem Heiligen bekant ge-
macht. 1607. 4to. Auf die 1. Ausgabe.

Ausgaben.

Commentarius Pauli Bernriedensis, de vita Gre-
gorii VIII P. M. nunc primum in lucem editus cum
notis per Jacobum Gretserum.

c. Gretseri Apologia pro Baronio. Ingolstadt.
1610. 4. & in Ejusd. Operib. Tom. VI. p.
119. Ratisbon. 1735.

Gretser bekam die Handschrift von dem kaiserlichen
Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des
Verfassers stand nicht dabey! er war aber leicht aus an-
dern Gründen anzugeben.

— eadem vita, cum notis Dan. Papebrochii.

in Act. SS. Antv. Maji. To. VI. p. 113 - 143.

— eadem, cum J. Mabillonii præviis Com-
mentariis & notis.

— in Act. SS. Q. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 403 - 459.

— eadem, cum J. Mabillonii notis.

— in L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. III.

P. 314.

— Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum
integra in lucem edita ex MS. exemplari mona-
sterii SS. Udalrici & Afrae Augustae Vindeli-
corum.

apud Græserum, loc. cit.

— eadem, cum commentario prævio & notis
Godfr. Henschenii.

in Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 552.

DCCCXXIX.

Hildebertus,

geb. im J. 1057. gest. im J. 1133.

Gesta episcoporum Cenomanens. c. 35. cum notis *Phil.**Loyauté*, praef. edit. Opp. *Beaugrand*.*Henricus Gandav.* de SS. E. c. 8.*Jo. Trithemius* de SS. E. c. 350.*Gallia Christiana* Sammarthan. T. I. p. 766.*G. Cave* H. L. SS. E. Tom. II. p. 164.*L. Ell. du Pin* Nouv. Bbth. To. IX. p. 145.*P. Bayle* Dict. hist. & crit. h. v.

Vita Hildeberti, ex ejus scriptis & veterum monumentis adornata, praef. edit. Opp.

Cas. Oudinus de SS. E. Tom. II. p. 993.*J. A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.*R. Ceillier* Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 121.

Leben.

Hildebertus, Erzbischof zu Tours, kam im J. 1057 auf dem Schlosse Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte sich aber doch mit Fleiß auf die Wissenschaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte, doch ohne seine Lehren vom Abendmahl anzunehmen. *) Der Gottesgelehrsamkeit wegen begab er sich nach dem Kloster Cluny, wo diese Wissenschaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit besonders blühte. Ob er daselbst auch den Orden angethommen, ist nicht ausgemacht. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit bewog den Bischof Hoellus zu Mans, ihn an seine Stifteschule zu berufen. Eben derselbe machte ihn im J. 1092 zum Ara-

§ 2

thidias

*) Hildebertus ist der erste, welcher sich des Wortes Transsubstantiatio bedient.

chidiaconus an seiner Kirche. Hildebertus war damals fünf und dreißig Jahre alt, und verwaltete diese Würde fünf Jahre, wo ihn sein Bischof und Beförderer durch den Tod seinen bischöflichen Stuhl räumete, auf welchen Hildebertus, nicht ohne Widerspruch des Dechant, Gottfried, von der Geistlichkeit erhoben wurde. Hildebertus besas ihn unter den Verläumdungen seiner Gegner, und unter den Verfolgungen, welche er von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen, und Heinrich des I. in den Kriegen, welche sie mit dem Grafen von Maus führten, auszustehen hatte, bis in das J. 1125, da er zum Erzbischofthum zu Tours gelangte. Hildebertus lies sich die Sorge für seine Gemeinde und Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit bis an seinen Tod eifrig angelegen seyn, der im J. 1133 oder 1134, den 18 Nov. erfolgte.

Schriften.

Hildebertus zeigte sich in Ansehung der Gelehrsamkeit auf verschiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bei dem man gewisse natürliche Gaben und eine Fertigkeit antrifft, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frei geblieben ist. Als Gottesgelehrter und Philosoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholastikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, so wol in prosaischer als metrischer Schreibart. Man bediente sich derselben als klassischer Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erstern Art sind seine

1. Epistolae CXXIX. davon Beaugendre, der letzte Herausgeber, acht und vierzig zuerst zum Vorschein gebracht hat. Sie sind in drei Bücher eingetheilet, davon das erste die moralischen und ascetischen, das zweite die dogmatischen, und das dritte die freundschaftlichen

Brie-

Briefe enthält. Muratori hat seit dieser Ausgabe noch etliche Briefe zum Druck befördert.

2. Sermones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drei gedruckt waren. Muratori hat sie mit zweien vermehret.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, s. conflictu carnis & animae. Ist eine Nachahmung von des Boethius Consolatione philosophiae.

6. Moralis philosophia, s. Tractatus de utili & honesto, in vier Büchern, darin er insonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieses ist das erste vollständige scholastische theologische Lehrgebäude, dessen sich Robertus Pully und Lombardus wohl bedienet.

8. Tractatus de sacramento altaris.

9. Expositio missae. Von diesen Werken sind das dritte und die vier letzten in des Beaugendre Ausgabe zuerst erschienen.

Der größern poetischen Werke sind neunzehn. Die übrigen bestehen in Grab- und Einschriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekannt. Wir bemerken einige davon, welche dienen können, von des Hildebertus Dichtkunst zu urtheilen. Diese sind die Carmina de operibus sex dierum, de ornatu mundi, Versus de S. Susanna, Mathematicus, gegen die Astrologie, de exilio suo, de vera & falsa amicitia epistola, epigrammata in laudem Angliae varia, davon ich zur Probe einige Zellen herseze.

Anglia, terra ferax, tibi pax diuturna quietem,
Multiplicem luxum merx opulenta dedit.

Tu nimio nec stricta gelu, nec sidere fervens,

Clementi coelo temperique places.

Cum pareret natura parens, varioque favore,

Divideret dotes omnibus una locis,

Elegit potiora tibi, matremque professa,

Insula sis locuples, plenaque pacis, ait.

Quicquid luxus amat, quicquid desideret usus,

Ex te proveniet, aut aliunde tibi.

Te siquidem, licet occiduo, sub sole latentem,

Quaeret & inveniet merce beata ratis.

Tempus erit, &c.

Epigramma ad Hugonem.

St qua mihi scribis, ne cuiquam scripta revelem,

Submissis precibus, Hugo, rogare soles.

Nc timeas, namquam per me secreta patebunt;

Cum relegam, nequis scire quid ipsa velint.

and c

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* -- opera, tam edita, quam inedita. Accesserunt *Marbodi Redonensis* Episcopi -- opuscula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuscriptos codices recensita, notis passim illustrantur. Labore & studio D. *Antoni Beaugendre*. Parisiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat diese Werke aus einer großen Anzahl Handschriften zusammen gesucht, die wir hier nicht anführen können. Außer den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners irist man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten *Loyaute* über einige Briefe des *Hildebertus* hier an.

— Epistolae ad diversos, Carmen de mysterio

missae, poema in Berengarium & Sermones duo.
in *Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.*

Supplementum oporum *S. Hildeberti*, sive De
querimonia & conflictu carnis & spiritus. Opu-
scula metrica, i. De concordia veteris & novi Te-
stamenti liber unus. Orationum theologiarum
liber unus. De suo exilio liber unus. De urbe
Roma liber unus. Miscellanea metrica. Notae
ad Epistolas *Hildeberti*.

in *Jac. Hommey Supplemento patrum. Paris.*
1696. 8. p. 419 seqq.

Epistolae X.
in *Luc. D' Achery Spicilog. Tom. IV. p. 244*
ed. vet.

— Epistolae aliae XV. ex MS. cod. Abbatiae
Fulcardimontis.

ibid. To. XIII. post indd. p. 260.

— Epistolae historicae IV.
in *A. Duchesne Script. Hist. Franc. Tom. IV,*
p. 248.

— Epistolae III. Sermo super Luc. 12. Cui mul-
tum datum est; &c. Descriptio curiae Romanae.
Epitaphium Berengarii.

in *Edw. Brown App. ad Fascicul. rer. expe-*
rend. p. 14.

— Epistolae V. & Sermones II.
in *Lud. Ant. Muratori Anecd. Tom. III.*
p. 211.

Epistola ad Reginoldum monachum Cantuar.
& prologus in vitam S. Radegundis.
in *Jo. Mabillonii veter. Analect. p. 462. 463.*

- Epistola ad Hugonem, abb. Cluniac.
in *Mars. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1823.
- Vita S. Radegundis Reginae.
in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.
- Vita S. Hugonis abb. Cluniacensis.
apud *Serium* Vit. SS. d. 29 April.
eadem,
in *A. du Chesne* Biblioth. Cluniac. p. 413.
- eadem, cum commentario praevio, & notis
Dan. Papebrochii.
in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 628.
- Vita S. Mariae Aegyptiacae, versibus Leoninis.
in Act. SS. Antv. April. To. I. p. 83.
- Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum,
e cod. MS.
in *Casp. Barthii* Adversar. lib. XXXI. c. 13.
- carmen de mysterio Missae, sub nomine
Mauritii Senonensis.
in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.
- Versus de creatione mundi & operibus sex
dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipsiensis.
in *Polyc. Lyseri* Hist. poetar. med. aevi, p. 391.
- Das letztere Werk steht auch in der fortgesetzten
Sammlung von alten und neuen theologischen Sa-
chen, p. 1723.
- de confessione S. Trinitatis hymnus, & Ora-
tio ad Dominum, e cod. Cottomino.
in *J. Usserii* Miscella de R. E. Symbolo apost.
vet. Lond. 1647. 4. p. 45.

DCCCXXX.

Rupertus.

gest. im J. 1135.

Jo. Tritheimi Orat. in laudem Ruperti. — praef. Opp.
Matthaei Agricii Witlichii Declamatio de Ruperto. —
 ibid.

Gabriel Gerberon Apologia pro Ruperto Tuit. *) Pa-
 ris. 1669. 8.

G. Gaze H. L. 68. E. Tom. II. p. 193.

L. Ell. in Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 215.

Gallia Christiana, Tom. III. p. 754.

J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Jos. Hartzheim Bibl. Colon. h. v.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. III.

Leben.

Rupertus, einer der berühmtesten Schriftsteller dieser
 Zeiten in der lateinischen Kirche, war ein Deutscher,
 aus der Gegend von Lütlich, wie man nicht ohne Grund
 vermuthet. Er wurde von seiner Kindheit an in dem Klo-
 ster des heil. Laurentius bei dieser Stadt erzogen, und nahm
 auch selbst den Benedictinerorden an. Sein Verstand
 entwickelte sich langsam: er brach aber nachher mit desto
 größerem Nachdruck hervor. Seine vorzügliche Gelehrsam-
 keit zog ihm den Neid seiner Mitbrüder zu. Ihrer Ver-
 läumdung zu entgehen, verlies er auf den Rath seines
 Abts und Beschützers, Berengarius, seinen Aufenthalt,
 S 5 und

*) Die Protestanten haben den Rupertus als einen Zeugen
 gegen die Lehre von der Transsubstantiation den Papisten
 entgegen gesetzt. Dieses hat den P. Gerberon veranlaßt
 sei diese Schutzschrift zu schreiben.

und gieng in das Kloster Siburg, wo er an dem Abt Cunno einen neuen Freund und Beschützer fand. Um das J. 1118 that er eine Reise nach Frankreich, um eine gelehrte Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux und Anselmus zu Laon mündlich auszumachen. Der letztere starb eben, als Rupertus nach Laon kam; mit dem ersten Taber disputirte er zu Chalons bei einer zahlreichen Versammlung. Man findet auch in seinen Schriften Spuren von einer Reise nach Italien und dem Berge Cassino. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Dornach der Stadt Solothurn gegen über, wurde Rupertus zu seinem Nachfolger erwählt. Er regierte dieses Kloster funfzehn Jahr, und starb im Jahr 1135.

Schriften.

Unser Abt war ungemein fleißig mit seiner Feder. Seine Schriften sind zahlreich, der größte Theil aber Austerungen der heiligen Schrift, in denen sich die um diese Zeit in der Theologie aufgekommene dialektische Lehrtart zeigt. Rupertus beschäftigte sich auch weniger mit dem bürgerlichen Verstande, als dem mystischen und moralischen, und arbeitete nach dem Muster Gregorius des Großen. Doch setzet sich bei ihm Vorurtheilung und Geizmal. Gerberon hat sich angelegen seyn lassen, die Werke des Rupertus in die gehörige Zeitordnung zu bringen, welche man in den Ausgaben nicht beobachtet hat. In denselbigen stehen zuerst

I. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie sind vom Rupertus im J. 1117. dem Abt Rupertus geweiht worden, und bestehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Moses; sieben Büchern über die historischen Bücher und die Psalmen; fünf über den Jesajas, Jeremias, Ezechiel; einen über den Daniel, Zacharias und Malchias;

einem über einige Stellen der vier Evangelisten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. — in cantica canticorum.

4. — in Hiobum.

5. — in Ecclesiasten.

6. de gloria & honore filii hominis; super Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de processione Spiritus S. libri IX.

8. in Evangelium Joannis libri XIV.

9. in Apocalypsin Joannis libri XII.

10. de victoria verbi Dei libri XIII.

11. de divinis officiis libri XII. wovon noch die Handschrift vorhanden ist, welche Rupertus dem Bischof Cuno zu Regensburg überschicket hat. Bernh. Pez beschreibt sie praef. isagog. ad Tom. I. Theol. anecd. nov. pag. 39. Man findet in der Vorrede dieses Werks das Verzeichniß der Schriften des Rupertus bis auf 1126.

12. de incendio Tuitii oppidi.

13. de meditatione mortis libri II.

14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.

15. Passio b. Eliphii mart. Dieses und das vorhergehende Werk sind nur vom Rupertus verbessert worden.

16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anselmus von Laon und Wilhelm de Champeaur.

17. de omnipotentia Dei liber I.

18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erste Buch erzehlet fast blos, was zwischen Wilhelm de Champeaur und Rupertus auf seiner Reise in Frankreich vorgegangen. Es wird dieses Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführt.

19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epistola ad Eberhardum, abb. Brunwilarensis de eadem re.

20. De laesione virginitatis, & an possit consecrari corrupta.

21. Annulus s. dialogorum inter christianum & Judaeum libri III.

22. Res gestae episcoporum Leodiensium & abbatum S. Laurentii, libris V. Davon aber ein unverständiger Mönch die drei ersten ausgezogen, und ein anderes Werk auf das Pergament geschrieben. Das vierte und fünfte Buch gehen vom J. 959 bis 1116.

23. de vita vere apostolica dialogorum libri V. Der Name des Rupertus steht nicht vor der Handschrift, woraus diese Bücher gedruckt worden. Es finden sich aber andere gute Gründe, sie dem Rupertus beizulegen. Sie betreffen eine Streitigkeit zwischen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epistola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

Von den Werken des Rupertus ist keine Sammlung eher gemacht worden, als im J. 1577. da die Erben des Buchdruckers, Arnold Birkmans, zu Köln, die vorher von demselben einzeln gedruckte Werke in drei Bänden aufs neue ausgehen lassen. In diese Ausgabe sind einige vorherhin noch nicht gedruckte Werke, als Vita S. Heriberti, libellus de incendio oppidi Tuitiensis & de meditatione mortis lib. II. gekommen. Auf diese Ausgabe folgte einige Jahre nachher in eben der Druckerel

eine neue in zween Bänden mit der Passione S. Eliphii vermehrte Ausgabe, und auf diese die dritte, welche ich hier anzeige:

R. D. D. *Ruperti* — opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, posteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, sumptibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Meresius, 1631. fol.

In dieser Ausgabe sind die No. 16. 17. und 18. angeführte Verse nach der Nürnberger Ausgabe, N. 4. 5. und 20. aus der Bibliothek des Klosters S. Laurentius bei Lüttich, und N. 19. aus dem Kloster zu Duz; neu hinzu gekommen. Sie bestehet aus zween Bänden, und die Pariserische vom J. 1638. ist ein bloßer Nachdruck von derselben.

— libri XLII. de operibus sanctae Trinitatis, cum luculentissimis capitulorum argumentis, cunctisque scripturarum locis nunc primum fideliter excusi, & ab omnibus eruditis in hunc usque diem, quam diutissime desiderati. Tres primi commentariorum libri, Patri in divinis attribuuntur: Triginta subinde, Filio: reliqui vero novem, sancto Spiritui. Editio prima. Coloniae, anno 1528. Am Ende: Finiunt hic XLII. libri —: Nunc autem impensis Francisci Brickman (Birckman) bibliopolae vigilantissimi, primum excusi ac recens editi. Anno a natali christiano 1528. mense Septembri. fol.

— in XII prophetas minores commentariorum libri XXXII. Ex vetis primisque originalibus, iterum atque iterum recogniti, atque nunc tandem

dem cum annotationum ac scripturarum locis, fideliter primum excusi. Anno 1527. mense Septembri. Am Ende: Impressa sunt nunc primum ex integro luculentissima haec *Ruperti* in XII prophetas minores commentaria -- Impensis Fran. Byrckman. Anno 1527. mense Septembri. fol.

Johan Cochläus ist dem Verleger bei dem Druck an die Hand gegangen.

in cantica canticorum de incarnatione domini commentariorum libri VII. a multis seculis in hunc usque diem maxime desiderati, multoque labore ac sumtu jam tandem excusi. Scutum Frans. Birckman, apud felicem Coloniam, 1526. (quarto Nonas Octobres) Aeditio prima. fol.

Der voranstehende Brief des Abts *Henricus Novesiensis* zu Duss an den Bischof *Eutbertus Tunstall* zu London, und Gesandten des Königes in England, erzehlet die Mühe und Kosten, welche Franz Birckman angewandt hat, durch ganz Deutschland die Schriften des *Rupertus* aufzutreiben. Er setzte sein Vermögen dabei zu, und der Abt klaget, daß die Werke des *Rupertus* darüber in der Vergessenheit würden liegen bleiben müssen, und muntert den Bischof zur Unterstützung des Drucks auf.

Opera duo, ut egregia sane, ita diu desiderata multoque labore perquisita ac sumtu haud ita modico excusa. In Matthaeum libri XIII. Johannem libr. XIV. De glorificatione Trinitatis. In Apocalypsin libr. XII. De processione Spiritus sancti libri IX. De divinis officiis libr. XII. A.

pod felicem Coloniam, anno salutis 1527. Aeditio prima. fol.

S. J. L. Hoekeri Biblioth. Heilsbronnensis. p. 144.

Es hat wol keinen Zweifel, daß dieser Titel unrichtig ist.

* * *

- Commentariorum in Evangelium Johannis libri XIII. Scutum Frans Birckman. Apud felicem Coloniam, anno salutis 1526. Aeditio prima. fol.

Johann Cochläus hat diese Ausgabe veranstaltet. Sein Brief an den Abt Heinrich zu Dury ist VIII Idus Martias unterschrieben. Zu gleicher Zeit sind die beiden folgenden Werke gedruckt worden.

- Commentariorum in apocalypsin Johannis libri XII. Scutum Frans Birckman. apud felicem Coloniam, anno sal. 1526. Aeditio prima. fol.

Joh. Cochläus Zuschrift an den König Heinrich VIII. in England ist VII Idus Martias unterschrieben. In einem andern Exemplar eben dieser Ausgabe, welches ich vor mir liegen habe, fehlet des Cochläus Brief.

* * *

- de divinis officiis libri XII. *Reliqua ut in precedenti libro.*

Joh. Cochläus Zuschrift an den Churfürsten Herman zu Köln istj vom III Idus Martias.

- iidem.

in Melch. Histopii Scriptorib. de eccles. off. pag. 849.

* * *

Opus originale Ruperti -- de victoria verbi Dei in tredecim libros divisum. Am Ende: De

victoria verbi dei, volumen originale *Ruperri* ab-
 batis Tuiciensis, sacre pagine professoris egregii
 sacramenta pentateucon, ceterorumque veteris
 ac nove legis librorum occulta in tredecim libros
 divisum feliciter explicit. Impressum per Antho-
 nium Sorg civem Augustens. Anno dni M. CCCC.
 LXXXVII. fol.

S. F. G. Freystag analect. lit. p. 795. 796.

-- de victoria verbi Dei libri tredecim. Norem-
 bergae, ap. Jo. Petreium, 1524. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von einer Hallischen
 Biblioth. B. I. S. 405.

* * *

-- Vita S. Heriberti.

ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

-- eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

* * *

-- Vita b. Eliphii, mart.

ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

* * *

-- de voluntate & omnipotentia Dei libri duo.
 Item vita *ipsius*, partim ex Trithemio, partim ex apo-
 logetico *ipsius*. Noremburgae, (Jo. Petreius) 1524. 8.

S. Nachrichten von einer Hallischen Biblioth. Th. I.

S. 403.

* * *

-- Annulus seu Dialogus Christiani & Judaei de
 fidei sacramentis.

in *S. Anselmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Ger-
 beron, Paris. 1721. p. 524.

* * *

— (sub nomine *Roberti*) historia insignis monasterii S. Laurentii Leodienſis, ex MSS. codicibus ejusdem monasterii, cum observationibus praevis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. ampliff. Tom. IV. p. 1033.

* * *

— de vita vere apostolica dialogorum libri V. ex mſ. codice Graffehatensis monasterii, cum observatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

* * *

— *L. Roberti* Epistola, qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezeli-
num Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Thesaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCCXXXI.

Hugo.

um das J. 1135.

Leob. Rottendorff praef.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 206.

C. Oudin Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1076.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hugo Floriac.*

Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 285. sq.

J. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen *de Sancta Maria*, war ein Benedictinermönch in dem Kloster Fleury an der Loire, aber er zum Unterschied von so vielen andern, welche den
Bierter Theil.

Namen Hugo führen, Floriacensis genennet, zu werden pflegt. Von seinem Geschlechte, von der Zeit seiner Geburt und seines Todes hat man keine Nachricht. Er wird aber mit Grunde unter die gelehrten Leute dieser Zeit gezählet. Er war in der Geschichte und in dem geistlichen Rechte erfahren, und dieses zeigen die von ihm vorhandene Schriften. Dieselben bestehen

I. in einem Chronico. In den mehresten Handschriften ist es in sechs Bücher abgetheilet. In der Ausgabe des Kottendorfs zeigen sich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Zu dem sechsten fehlet aber dafelbst der prologus, welcher S. 143. stehen müste. In einigen Handschriften sol es von Erschaffung der Welt anfangen, in andern fängt es nur von dem assyrischen König Ninus an. Dieses stimmt mit des Verfassers prologo ad Ludovicum regem, der vor Kottendorfs Ausgabe steht, überein, und von der letztern Art war auch dieselbe Handschrift, wornach Kottendorfs Ausgabe gemacht ist. Eine Handschrift sagt, Hugo habe sein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertigt. Voran stehet ein Brief an den Bischof Ivo zu Chartres, dem einige Handschriften das Werk beilegen. Eigentlich war die Absicht des Hugo, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Was in den Handschriften das erste und zweite Buch (S. 27) heist, ist eine Einleitung zu derselben. Seite 33, nach der erstgenannten Ausgabe, fängt das eigentliche Werk an mit einem prologo, wo der Verfasser seine Absicht näher zu erkennen gibt. Man siehet daraus, daß er sein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiser Ludovicus Pius, also bis 840, erstrecken, und es in drei Bücher eintheilen wollen, S. 36. Bei der Kirchengeschichte behält er beständig den Parallelismus der weltlichen Geschichte

mit bel, und erzählet sie nach der Zeitfolge der Kaiser. Er streuet auch geographische Nachrichten mit ein. Seite 68 mit der Regierung des Kaisers Domitianus fängt in den Handschriften das vierte Buch an. Seite 89 zeigt sich der Anfang eines neuen oder des fünften Buchs, von der Zeit, da die Kirche christliche Kaiser bekommen. In einigen Handschriften erstreckt sich das Werk bis auf das Jahr 855. In andern bis 1034.

2. Liber de gestis modernorum regum Francie. Fängt von Carolus Calvus an. Es ist aber nichts als ein Stük davon und die Zuschrift an die Kaiserin Mathildis gedruckt. Diese Zuschrift bestimmt zugleich einiger maßen die Zeit, da das Werk geschrieben ist. Da es der Mathildis als Kaiserin zugeeignet ist, so kan es vor 1114 nicht geschrieben seyn, denn dieses ist das Jahr, da Mathildis mit Heinrich V. vermählet wurde. Die von Duchesne Tom. III. und IV. gedruckte Fragmenta scheinen mehr ein Auszug als Stücke davon zu seyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bei, welches unter des Jvo Namen gedruckt worden. Man sehe diesen Art. S. 63.

4. Vita Sacerdotis, episcopi Lemovicensis Ist nur vom Hugo geändert. Er gedenket desselben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia potestate & sacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Anglorum regem, welcher im J 1135 gestorben ist. Man hält dieses Werk für sein schädlichstes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacensis ord. S. Benedicti monachi Chronicon, quingentis aphyne annis & quod

excursit, conscriptum. Hactenus a multis desideratum, & nunc primum ex membranis antiquis in lucem datum, ac notis brevibus illustratum a *Bernhardo Rottendorff* D. Monasterii Westphaliae, typ. & impens. Bern. Raesfeldii, 1636. 4.

Die Handschrift, wornach diese Ausgabe gemacht worden, befand sich in dem Kloster Läßborn im Münsterischen. Sie war aber voller Fehler, so, daß ganze Perioden keinen Verstand hatten. Rottendorf hat sie vermittelst anderer Schriftsteller, denen *Hugo* gefolget ist, und solcher, die ihn wieder abgeschrieben haben, verbessert und hergestellt. Die Anmerkungen erläutern hauptsächlich die Geschichte, doch bringet der Verfasser auch kritische Anmerkungen über den Text mit unter an.

— (sub nomine *Ivonis Carnot. Ep.*) Excerpta chronica de gestis quorundam regum & imperatorum, usque ad Ludovicum Pium.

in *Marq. Freberi Corp. hist. Franc. p. 1 sqq.*

Dieses Stük gehet von Anfang an, bis auf *Constantinus den Großen*, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausgabe.

— de situ & provinciis Galliae fragmentum.

in *And. Du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 16.*

Dieses Stük stehet in Rottendorfs Ausgabe S. 90. 91.

— de Ludovico Pio fragmentum.

in *Pet. Lambecii Comm. de Biblioth. Vindob. lib. 2. p. 857. 858.*

Stehet in der Münsterischen Ausgabe. S. 179. 181.

— Epistola nuncupatoria ad Mathildem imperatricem, in librum de gestis modernorum regum Franciae, cum principio libri, ex MS. Trudonis.

in *Edm. Martene Anecd. To. I. p. 327.*

– fragmentum e libello de modernis Franco-
rum regibus, e cod. reg. Paris.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII.

p. 317.

Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

– Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto
Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex co-
dice MS. Bibliothecae regiae.

in *Andr. Du Chesne* SS. hist. Franc. Tom. III.

p. 347.

– idem fragmentum, e IV codd. MSS.

in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To.

VII. p. 321.

– Fragmentum chronici, ab anno DCCCC-
LXXXVII usque ad annum MXXXIV.

ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

– Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicens. ex MS.
Saratensi, cum commentario praevio & notis
Godefr. Henschenii.

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 11. & p. 795.

– eadem.

in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 66r.

* * *

– libri duo de regia potestate & sacerdotali
dignitate, ad Henricum Anglorum regem.

in *Baluzii* Miscellan. To. IV. p. 9 sqq.



DCCCXXXII.

Guigo.

gest. im J. 1137.

De Guigone, *vid.* Lib. de Institutionibus ord. Cartu-
siensis. ap. Labbe Bibl. MSS. nov. To. I. p. 639.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 376.

Petri Dorlandi Chronic. Carthuf. lib. 4. c. 3.

Theod. Petrosi Biblioth. Carthuf. Colon. 1609. p. 113.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 205.

C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 1132.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 134.

Leben.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphine, stamte von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuser Orden, worein er sich begeben hatte, erlangte er so großes Ansehen, als einer der ersten Stifter. Er wurde im J. 1110 der fünfte Prior seines Ordens, und verfassete die Gebräuche, welche seit der Stiftung des Ordens im Gange waren, schriftlich, und versertigte also die ersten Statuten desselben. Guigo stiftete verschiedene neue Häuser seines Ordens, und erweiterte viele der ältern. Er starb im J. 1137, da er ohngefähr vier und funfzig Jahre alt war.

Schriften.

Guigo besas Wissenschaften, hatte einen großen Verstand, und war stark in der Beredsamkeit: Lobsprüche, die ihm seine Zeitgenossen ertheilten. Er liebte die Bücher, lies die besten auffuchen und abschreiben, und verbesserte selbst die Unrichtigkeiten der Abschreiber. Dabei lies er es nicht

nicht an eigenen Ausarbeitungen fehlen. Außer den Statuten seines Ordens, welche ich schon erwähnt habe, sind noch einige andere Werke von ihm vorhanden.

2. Meditationum capitula XX.

3. Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drei Büchern, ist eine Zeitlang dem Abt Bernhard und Wilhelm zu S. Theodericus bei Kelms beigelegt worden, bis durch eine alte Handschrift der wahre Verfasser bekannt geworden. Das Werk selbst betrifft die Vollkommenheit des Mönchlebens.

4. Epistolae IV. darunter der vierte ad fratres Durbornenses die achten Briefe des H. Hieronymus von den untergeschobenen zu unterscheiden Anweisung gibt.

5. Vita S. Hugonis, Episc. Gratianopolitani, ist auf Veranlassung des P. Innocentius II. der im J. 1134 diesen Bischof unter die Heiligen gesetzt hat, geschrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartusienfis a domno *Guigone* Priore Cartusie edita.

inter Statuta ordinis Carthusienfis. Basil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Diese Sammlung bestehet aus folgenden Stücken:

- 1) Repertorium statutorum ordinis cartusienfis per ordinem alphabeti.
- 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem*.
- 3) Statuta antiqua ordinis Cartusienfis in tribus partibus comprehensa, (domni *Rifferti* 1259.)
- 4) Statuta nova ordinis Cartusienfis in tribus partibus, antiquorum statutorum partibus correspondentibus comprehensa, (*Guilielmi Geraldii* 1368.)

5) Privilegia ordinis cartusienſis, & multiplex confirmatio ejuſdem.

Der Herausgeber iſt der Prior der Cartuſe bei Freyburg, Gregorius Reich, und der Druck iſt auf Koſten ſeines Kloſters geſchehen. Dieſe Sammlung gehöret unter die gelehrten Seltenheiten. Die Urſache davon iſt, weil die Cartuſer ſie nicht wollen außer ihren Orden kommen laſſen, und ſie wegen des dabei befindlichen Stammbaums verſchiedene Stachelreden von ihren Glaubensgenoſſen haben ausſtehen müſſen. Daß dieſes die einzige Ausgabe von den Statuten der Cartuſer wäre, iſt falſch: ob ſie aber einen Vorzug vor den übrigen Ausgaben habe, und worin derſelbe beſtehe, kan ich nicht ſagen, da ich keine Vergleichung unter ihnen anzustellen im Stande bin.

— eadem.

in Nova Collect. Statutorum ord. Carthuf
Parif. 1682. 4.

— eadem.

in Annalium Ord. Carthuf. Tom. I. Coreriae,
1687. & ibid. 1703. fol.

Ich berufe mich wegen dieſer beiden lezten Ausgaben auf das Zeugnis des Ceillier.

* * *

— meditationes.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 1163.

Sie ſind vorher mit den meditationibus Guilielmi abb. S. Theodorici Cluniaceni, Anty. 1550 & 1589 gedruckt worden.

* * *

— Epistola ſ. tractatus ad Haimonem Priorem,
& ad fratres de Monte Dei.

inter S. Bernardi opera. ed. Jo. Mabillonii.
To. II. p. 205.

— Epi-

- Epistolae IV.
 ibid. p. 1066.
- Epistola ad Durbonenses fratres, de suppositiis B. Hieronymi epistolis,
 in *J. Mabillonii* Analectis, p. 464. ed. Paris.
 1723. fol.
- Vita S. Hugonis, Ep. Gratianopolitani, ex MS.
 in, *L. Surii* Vitis SS. d. 1 April. p. 3.
- eadem, ex duplici MS. & Surio, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*.
 in Act. SS. Antv. April. To. I, p. 36.

DCCCXXXIII.

Nicephorus.

gest. im J. 1137.

Mart. Hanckius de SS. rer. Byzant. P. I. & 28.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 200.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1126.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 343.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 527.

Leben und Schriften.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt Drestitas in Macebonien, war der Enkel desjenigen Nicephorus Bryennius, welcher unter dem Kaiser Nicephorus Botoniates nach dem Throne trachtete, und darüber die Augen missen musste. Nachdem er sich durch verschiedene Thaten hervor gethan hatte, so verlobte ihm der Kaiser Alexius Comnenus seine Prinzessin Anna, und gab ihm den neuen Titel panhypersebastus, an dergleichen

Erfindungen Alexius reich war. Seine Kriegesverrichtungen zu erzählen, ist meines Werks nicht. Ich gedenke seiner unter den berühmten Schriftstellern, weil er auf Antrieb seiner Schwiegermutter, der Kaiserin Irene, eine Geschichte des Comnenischen Hauses, und besonders des Kaisers Alexius, zu schreiben unternommen. Er nennete sie *Ἰστορίας*, brachte sie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 starb. Was vorhanden ist, bestehet aus vier Büchern, und gehet von Isaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung seines Schwiegervaters, des Kaisers Alexius, von 1057 bis 1081. Seine Gemahlin, Anna, hat durch ihre Alexias dasselbe, so zu sagen, ergänzt. Sie gedenket desselben auch verschiedene mal, und eben hiedurch hat Petrus Possinus die Gelegenheit bekommen, das Werk zu erkennen, da es ihm in einer alten Handschrift ohne Titel und ohne das sie Blat in die Hand fiel.

Ausgaben.

Nicephori Caesaris Bryennii commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & studio Petri Possini. Paris. etypogr. reg. 1661. fol. ad calcem Procopii, in edit. Paris. Corp. Byzant.

Petrus Possinus bekam eine vollständige Handschrift von der Alexias der Annae Comnenae in die Hände, die der berühmte Jac. Cujacius ehemals besessen hatte. Er fand einen großen prologum vor derselben, und bei genauerer Nachsicht entdeckte er, daß es nichts anders als des Nicephorus Geschichte wäre. Es ist diese Ausgabe 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantinischen Geschichtschreibern nachgedruckt worden. *Caroli du Fresne notae*

historicae & philologicae in *Nicephorum* sind mit dem *Job. Cinnamus*, Paris. 1670. gedruckt worden. In der Venetianischen Ausgabe befinden sie sich gleich bei dem *Nicephorus*.

DCCCXXXIV.

Simeon.

um das J. 1140.

Mich. Pselli *Laudatio Simeonis metaphrastae Gr. & Lat.* in *Leonis Allatii* *Lib. de Simeonum Scriptis*. Paris. 1664. 4. & ap. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 511.

Leo Allatius loc. cit.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 509.

C. Oudini *diss. de Sim. Metaphr. in ejusd. Comm.* de SS. E. To. II. p. 1300.

R. Ceillier *hist. gen. des AA. eccles.* To. XIX. p. 592.

Leben.

Simeon Metaphrastes ist einer von denjenigen Schriftstellern, deren Geschichte ziemlich verwirret ist. Man war wegen seiner Lebenszeit und der Bedienungen, welche er bekleidete, in großer Ungewisheit, bis endlich *Casimir Dubinus* dieselbe in ihr Licht gesetzt hat. Es sind insgemein zwei Personen aus ihm gemacht worden, davon man die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert setzte. Diesen Irrthum hat *Dubinus* widerleget, und mehr als wahrscheinlich gemacht, daß es nur einen *Simeon Metaphrastes* gebe, welcher ohngefähr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts gelebet habe. Es gedenket auch seiner kein Schriftsteller, als nach der Mitte des zwölften Jahrhunderts. *Simeon* heisset vor seinen Werken Ma-

gister und Logotheta, unter welchen Benennungen mächtige große weltliche Würde am Hofe zu Constantinopol standen, da man vielmehr eine geistliche Würde an der Kirche daselbst darunter zu verstehen hatte. Zu der Verrichtung dieses Logotheten gehörte unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Festtage der Heiligen beschrieb. Er sas auch mit im Gerichte. Und mit diesen Verrichtungen kommen die Schriften unsers Simeons überein, welche sich insgesamt auf seine verschiedene Ämter beziehen.

Schriften.

Unter den Schriften des Simeons sehen die Leben der Heiligen aus der ganzen christlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie sind aber noch nicht alle im Druck. Die Anzahl der gedruckten beläuft sich auf hundert und dreißig. Man hat die mehresten nur lateinisch, und sie stehen in der Sammlung des Surius. Ein alphabetisches Verzeichnis davon wird der Leser hier unten finden. *)

Die

*) Abrami Confessoris, ap. Sur. 16 Mart.

Acyndini, Pegalii, Anempodisti &c. d. 2 Nov.

Agapes, Chioniae, & Irenes mart. Thessalon. d. 1 April.

Theod. Ruinarti acta prim. mart. p. 390.

Alexius ap. Sur. d. 17 Jul.

Alypii, d. 26 Novemb.

Amphilochii, d. 23 Nov.

Ananiae apost. d. 1 Oct.

Anastasiae, d. 28 Oct.

Anastasiae jun. d. 25 Dec.

Anastasio Persae, d. 29 Jan.

Andreae apost. d. 30 Nov.

Andreae in Crisi Cretenf. d. 17 Oct.

Andronici & coni. Athanasiae, d. 27 Febr.

Anysiae, d. 30 Dec.

Apollinariae, d. 4 Jan.

Die Klänge von den übrigen, davon man den Grund-
text gedruckt hat; aber wo zur lateinischen Uebersetzung An-
merkun-

de Archangeli Michaelis miraculo in urbe Chonis d. 29 Sept.

Arestae, d. 9 Nov.

Arethae, d. 24 Oct.

Arthemii, d. 20 Oct.

Athenogenis, d. 17 Jul.

Barbarae, d. 4 Dec.

Blasii, d. 3 Febr.

Caeciliae, Valeriani, Tiburtii & Maximi. d. 22 Nov. &
in Laderchii Act. S. Caeciliae, Tom. 2. p. 363.

Callinici, d. 29 Jul.

Callistrati & sociorum, d. 27 Sept.

Catharinae, d. 25 Nov.

Charitinae, d. 5 Oct.

Charitonis, d. 28 Sept.

Cosmae & Damiani, d. 27 Sept.

Cypriani & Justinae, d. 26 Sept.

Cyri & Joannis &c. d. 31 Jan.

in Danietem proph. & tres pueros, d. 21 Jul.

Danielis Stylitae, d. 11 Dec.

Epimachi, d. 31 Oct.

Eudoxii, Romuli, &c. d. 5 Sept.

Eugeniae, d. 25 Dec.

Eugenii & Mariae filia. d. 8 Febr.

Eulampii & Eulampiae, d. 10 Oct.

Eusebiae, d. 25 Jan.

Eustachii s. Eustathii, Theopistes uxor. & filios. d. 20 Sept.

Faustae, Euclasi & Maximi mart. d. 6 Febr.

Galactionis & Epistemes. d. 5 Nov.

Gregorii mart. Armen. d. 30 Sept.

Guriae, Samonae, & Abibi, d. 1 Nov.

Hieronis & sociorum. d. 7 Nov.

Judae, Domnae & viginti millium martyrum Nicomed.
d. 26 Dec.

Joannicii, d. 4 Nov.

Jo. Baptista. d. 29 Aug.

Jo. Calybetae, d. 15 Janus.

Julianae Nicomed. d. 16 Febr.

Longini, d. 15 Mart.

merkungen gekommen sind, liefere ich unter den Ausgaben. Simeon hat diese Leben nicht ursprünglich selbst geschrieben, sondern ältere Lebensbeschreibungen nur andrer ein-

- Marcelli, d. 29 Dec.
 Marci, d. 25 Apr.
 Marciani & Martyrii. d. 25 Oa.
 S. Maria. d. 15 Aug.
 Marinae. d. 17 Jul.
 decem Martyres Cretenses. d. 27 Dec.
 Matronae mart. Chiensis. d. 8 Nov.
 Matthaei Ap. & Evang. d. 21 Sept.
 Mauritii & 70 militum. d. 18 Jul.
 Melanae, d. 31 Dec.
 Menae, Hermogenis & Eugegraphii. d. 10 Dec.
 Menae Aegypt. d. 10 Nov.
 Nazarii, Gervasii, Protasii, Celsi. d. 19 Jun.
 Nicetae Gothi, d. 15 Sept.
 Nicolai Myrenf. ep. d. 16 Dec.
 Paphnutii, d. 28 Apr.
 Patapii, d. 8 Dec.
 Pauli, Ep. Constantinop. d. 7 Jun.
 Platonis, d. 22 Jul.
 Probi, Tarachi & Andronici, d. 12 Oa.
 Sabini, d. 13 Mart.
 Sebastiani & socion. d. 20 Jan.
 Sergii & Bachi, d. 7 Oa.
 Severiani, d. 9 Sept.
 Sophiae & filiar. d. 1 Aug.
 Sozontis. d. 7 Sept.
 Spiridionis, d. 12 Dec.
 Stephani iun. mart. d. 28 Nov.
 Theoclistes, d. 10 Nov.
 Theodorae, d. 11 Sept.
 Theodorae & Didymi, d. 28 Apr.
 Theodori & Theophanis, d. 26 Dec.
 S. Thomae, d. 20 Dec.
 Thyrsii, Leucii &c. d. 14 Dec.
 Trophimi, Sabbarii & Dozymedontis, d. 19 Sept.
 Vari & Soc. d. 19 Oa.
 Zenobii & Zenobiae Sororis, d. 30 Oa.

eingesendet und umgeschmolzen, *μετεφρασε*, und hievon hat derselbe den Beinamen des Metaphrasten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Basilii Magni operibus selecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretiosam corpus Domini nostri Jesu Christi amplectantis.

4. Sermo in diem Sabbati sancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Aristinus bis auf einige Verse;ungen völlig übereinkommt.

6. Chronicon ex diversis decem historicis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Psellus die kpten sind. Es fänget dieses Zeitbuch von Erschaffung der Welt an, und erstrecket sich bis auf den Kaiser Constantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung gekommen ist. Man hat bisher nur das Stük vom Leo dem Armenier bis zum Nicephorus Phocas gedruckt.

7. Epistolae novem.

8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Simeonis Metaphrastae Vitae & acta Sanctorum, sc.

Acta martyrii S. Acacii, s. Agathii, ex MS. Cryptae Ferratae, Graeca & Latine, cum Commentario praevio & notis Godefr. Henschelii.

in Act. SS. Antv. Maji, To. II. p. 291 & 762.

— Latine.

ap. *Surium* d. 8 Maji.

Acta martyrii S. Acepssimae, Gr. e cod. MS. Mediceo, & cum commentario praevio Godefr. Henschelii.

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 19. &
App. p. 2.

— Latine.

ap. *Surium* d. 22 Apr.

Acta martyrii *S. Agathae*, ex Graeco MS. regis
Gall. interprete *Jo. David. Heuxtovio*, cum notis
Jo. Bollandi.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 620.

Acta martyrii *S. Anthimi*, ep. Nicomed. Gr. &
Lat. ex MS. reg. Christianissimi, cum commen-
tario praevio & notis *Godefr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 482.

App. p. 60.

— Latine.

ap. *Surium* d. 27 April.

Vita *S. Athanasiae*, cum textu graeco collata,
& cum commentario praevio & notis *Jo. Pinski*.

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 170.

— Latine.

ap. *Surium* d. 14 Aug.

— *S. Athanasii*, Graece & lat. *Jo. Lampadio* in-
terprete.

in *Athanasii* Opp. Tom. II. p. 545. ed. *Hei-*
delb. & To. I. ed. *Bened.*

— Latine.

ap. *Surium* d. 2 Maji.

Vita *Babyle*, Latine.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 576.

Pars encomii *S. Basilei* Ep. Amasiae, Gr. & Lat.
e Graeco MS. Card. Sfortiae, cum Commentario
praevio & notis *Godefr. Henschenii*.

ibid. April. Tom. III. p. 416. App. p. 56.

Martyrium *S. Bonifacii* mart. Gr. & Lat.

in Act. SS. Antv. Maji Tom. III. p. 279. App.
p. 22.

Martyrium *Callicini* Cilicis. Latine, cum com-
ment. praevio & notis *Jo. Pini*.

ibid. Jul. To. VII. p. 39.

Acta martyrii *S. Carpi* & soc. Graeco e cod.
MS. Medicaeo regis Franciae, collato cum glo. Bi-
bliothecae Caesareae, ex interpretatione & cum
notis *Dan. Papelbrochii*.

in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 120 & 968. I

- Latine,

ap. *Scrivium*, d. 19 Apr.

Vita *Jo. Chrysostrami*, Gr. e duobus MSS. Bibl.
Gall. regis

in Chrysostr. *Savilii*, To. VIII.

- latine, *Gentiano Herveto* interprete.

ap. *Scrivium*, d. 27 Jan.

- lat. historicis & chronologicis annotacioni-
bus illustrata per *Geo. Garnesfelt*.

c. *gild.* *Vitis Exercit.* Col. 1621. 8.

Vita *Clementis Ancyran*, latine.

ap. *Scrivium*, d. 23 Jan.

- eadem, cum notis

in Act. SS. Antv. d. 23 Jan.

Vita *S. Codrati* & sociorum, cum commenta-
rio praevio.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 4. & ap.

Scrivium d. 10 Mart.

Acta *Cornelii* Centurionis, cum graeco MS.
collata, & cum commentario praevio *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 279.

Bierter Theil.

8

- La-

-- Latine.

ap. *Surium*, d. 13 Sept.

Vita & conversatio *S. Cyriaci* anachoretæ, ex duobus codd. MSS. Biblioth. Colbert. Græce & Latine, interprete *Ant. Pauger*.

in *Analect. Græcis* per *Monach. Bened. Paris.*
1688. p. 100.

-- Latine.

ap. *Surium* d. 29 Sept.

Vita & conversatio *S. Dionysii* Areopag. Gr. & Lat. incerto interprete.

in *Corderii* Edit. *Opp. Dionys. T. II. p. 190.*

Martyrium *S. Eleutherii* & *Autiae* matris ejus, Gr. ex cod. MS. Biblioth. Vatic.

in *Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 976.*

-- Latine.

ap. *Surium* d. 13 Apr.

Vita *S. Ebraimi*, Gr.

in *Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 908.*

-- Latine.

ap. *Surium* d. 1 Febr. & in edit. *Opp. Ma.*

Vita *Eudocimi*, latine, cum commentario prævio & notis *Jo. Pini*.

in *Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 908.*

-- Latine.

ap. *Surium* d. 29 Jul.

Vita *Euphrosynes*, interprete *Gratiano*, *Hieronymo* collata cum MS. Græco.

in *Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 541.*

-- Eadem.

ap. *Surium* d. 1 Jan.

Vita *Eusthimi* abb. ex variis codd. MSS. Græce

ce cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelarii*.

in *Ejusd. Monum. eccles. Gr. To. II. p. 200.*

— interprete *Gent. Herveto*, cum veteri MS. Graeco collata, cum commentario praevio & notis.

in *Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 298.*

Martyrium Georgii martyris, Graece e cod. Vaticano.

in *Act. SS. Antv. April. To. III. App. p. 19.*

Acta Hermyni & Sratonici, cum MS. graeco recens collata, cum commentario praevio.

in *Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 768. ap. Surium d. 13 Jan.*

Commentarius rerum S. Jacobi Apostoli, Graece cum versione latina & notis Franc. Combesfii.

in *Combesfii Auctar. noviss. Bibl. PP. p. 519.*

— idem, Graece ex MS. regis Christianissimi.

in *Act. SS. Antv. Maji. To. I. p. 735.*

— Latine.

ap. *Surium, d. Maji, ap. Bolland. l. c. p. 31.*

— *Vita s. martyrium S. Ignatii, Graece & Latine, cum notis J. B. Cotelarii & Jo. Clerici.*

in *Patribus Apostolicis, Tom. II. p. 163. Amst. 1724.*

— eadem, Latine, *Genti. Herveto* interprete, collata cum MS. graeco & cum notis nonnullis.

in *Act. SS. Antverp. Febr. To. I. p. 24.*

— *Vitae sanctorum evangelist. Joannis & Lucae, a Simone Metaphrasta olim concinnatae, jam recens traductae a Richardo Brette, (Gr. & Lat.) Oxon. Jos. Barnet. 1597. 12.*

Vita S. *Joannis* Apost. Graece. ad calcem *Oecumenii* Commentar. Veron. 1532.

Latine. ap. *Surlin*, d. 27 Dec. & cum *Oecumenio*. Paris. 1631.

Vita *Joannis Eleemosynarii*, latine, cum notis in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 517.

Commentarius rerum S. *Lucae* Evangelistae, Graece cum versione latina & notis *Combesii*.

in *Combesii* Auctar. noviss. Bibl. PP. Gr. p. 513.

idem. Graece.

c. *Oecumenio*. Veron. 1532. fol.

Latine.

ap. *Surlin* d. 18 Oct.

Acta *Luciani* Samosat. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 357.

Vita S. *Marciani*, presbyt. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 609. add. *Surlin*, d. 10 Jan.

Martyrium *Menodora*; *Metrodora* & *Nymphodora*, ex interpretatione *Lipomani*, cum commentario praevio & notis *Jo. Stiltingi*.

in Act. SS. Antv. Sept. Tom. III. p. 489. ap. *Surlin*, d. 10 Sept.

Vita & martyrium *Pantaleonis*, juxta interpretationem *Aloys. Lipomani* ad textum graecum de novo exactam, cum commentario praevio & notis *Pet. Boschin*.

in Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 391.

Commentarius de SS. *Petro & Paulo*, Graece & Latine, e MS. Medicaeo Graeco regis christianissimi, & *Jac. Sirleti* interpretatione MS. in bibliotheca Vaticana, cum commentario praevio & notis *Godofr. Henschenii*, analectisque *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 398. (ap. *Surium* d. 29 Jun.)

Acta *S. Philippi*, Graece, e MS. Vaticano, & Latine interprete *Dan. Papebrochio*, & notis illustrata.

in Act. SS. Antv. Maji, To. I. p. 12. & 733.

Acta *Polyeucti*, ex graeco MS. Vaticano, collata cum versione *Gen. Herveti*, cum notis *Godofr. Henschenii*, & appendice.

in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 652. (ap. *Surium*, d. 9 Jan.)

Vita *Sampsonis Xenodochi*, Gr. & Lat. interprete *Gen. Herveto*, ex cod. MS. Medicaeo reg. Christianissimi, cum commentario praevio & notis *Franc. Verbovi*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 261. (Ibid. d. 27 Jun.)

Vita *Simeonis Scylitae*, interprete *Guil. Grano*, cum notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 274.

Vita *S. Theclae*, Gr. & Lat.

in Act. Art. Basilii Seleuc. 26. 3. C. 195. add. *Surium*, d. 23 Sept.

Vita *Theodosii* archimandritae prope Hierosolimam MS. graeco bibl. Vaticanae collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. pag. 680. (Sur.
d. 11 Jan.)

Vita *Theophanis*, qui & *Isaacius*. Gr. & Lat. ex
MS. graeco Bibl. Sfortianae Romae, cum adjectis
notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 224. &
760. (Sur. d. 12 Mart.)

Vita S. *Fimdsbei*. Ap. Latine.

in Act. SS. Antv. Januar. Tom. II. pag. 567.
(*Surius*, d. 22 Jan.)

D. *Basilii*, archiep. Caesareae, orationes seu
conciones de vita & moribus, excerptae & sele-
ctae ex libris suis, industria *Simeonis*, Magistri &
Logothetae. Graece, cum versione latina *Simonis*
& *Maille*. Parisiis, G. Morelius, 1556 & 1558. 8.

Ⓔ. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 328.

Die lateinische Uebersetzung ist besonders, und erst im
Jahr 1558 gedruckt worden.

Ethica sive sermones XXIV. de civili sapientia
Christianorum, in locos communes redacti, col-
lecti, ac congesti ex scriptis D. *Basilii Magni*, stu-
dio *Simeonis* Magistri, nunc primum ex MSS.
codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatio-
ne *Stanislai Ilvii*. Francof. Pet. Koppius, 1611. 8.

Ⓔ. *ibid.* p. 339.

Nach des *Fabricius* Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87.
ist schon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

idem sermones. Gr. & Lat.

in D. *Basilii* Opp. Paris. 1618. Tom. II. app.
& edit. *Benedicti*. Tom. III. app.

— Sermo de precatone, cum versione *Nicolaï Glaseri*.

in *Ejusd.* Cynofura pietatis & morum Gr. Lat.
Gieß. 1609. 8.

— Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretiosum corpus domini nostri Jesu Christi amplectantis: Graece, interprete *Leone Allario*.

in *Ejusd.* diatr. de Simeonum scriptis, p. 245.

— Sermo in diem sancti Sabbati, latine.

in *Combesifis* Biblioth. concionat. To. III.

— Epitome canonum, Gr. e codice MS. Bibl. reg. Paris. cum versione latina, nunc primum edita.

in *Justelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 719.

* * *

— Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine,

inter Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem. Paris. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

* * *

— Epistolae IX. Graece. Interprete *Leone Allario*.

in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

— Carmina quatuor politica & iambica: Graeca. *ibid.* p. 132 sqq.

— iambici trimetri.

in *Jac. Leclii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

Hugo.

geb. im J. 1097. gest. im Jahr 1140.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 25.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 365.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 1140.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 216.

J. Fr. Reimann Einleit. in die Hist. lit. der Deutschen, Th. 2 S. 232. 202.

C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II. p. 1139.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hugo de S. Victore.*

J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, h. v.

G. Gottfr. Kowffet & Chr. Gottfr. Derling diss. de *Hugone a S. Victore.* Helmst. 1745.

R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 300.

Leben.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, hat unter den Gelehrten verschiedene Untersuchungen veranlassen. Sie betreffen eigentlich sein Vaterland, und streitet man hauptsächlich, ob es Sperrn in Flandern sey, oder ob Niedersachsen gerechtern Anspruch auf ihn machen könne, denn daß *Hartman Schedel* *) sagt, er wäre in Frankreich geboren, kommt in keinen Betracht. Die gemeinste Meinung leitet seinen Ursprung aus Niedersachsen her, und sie war auch unangefochten, bis der berühmte *Mabillon* gegen sie auftrat, und behauptete, **) daß er aus Sperrn gebürtig wäre. Es hat aber die Meinung, daß er ein Niedersachse gewesen, gelehrte Verfasser gefunden.

*) Chron. p. 227.

**) Anal. eccl. vet. Tom. II. p. 233.

den. Diese waren der jüngere Weibom,*^{*)} der berühmte Leibniz**^{*)} und Derling, welche durch starke und theils neue Gründe den Ursprung unsers Hugo aus Niedersachsen erhärtet haben. Er war aus einem vornehmen Geschlechte, nemlich der Herren von Blankenburg entsprossen, und im Jahr 1097 zur Welt gekommen. Sein Vater war Eowad, und dessen älterer Bruder, Reinhard, Bischof zu Halberstadt. Weil sich bei unserm Hugo ein gutes Naturel zeigte, so thaten ihn seine Eltern in das Kloster Hamersleben zur Unterweisung. Er wurde gar bald als Regularis aufgenommen, und zeigte sich als einen sehr eifrigen Liebhaber aller Wissenschaften, besonders der mathematischen, so daß sein Buchboden stets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wisbegierde, theils Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reise nach fremden Ländern, wozu er seines Großvaters Bruder, Hugo, ebenfalls beredete. Diese gieng durch Sachsen und Flandern nach Frankreich auf Marfille, und von da auf Paris, wo er sich mit seinem Vetter in das Kloster S. Victor begab, das er mit Reliquien des Heiligen, die er zu Marfille erhalten hatte, beschenkte. Es war das Jahr 1115, als Hugo nach S. Victor kam, und derselbe nicht älter, als achtzehn Jahre. Er lehrte an der dortigen Schule, und hatte an dem Ruhm, welchen sie von der Zeit an erlangete, großen Antheil. Die Philosophie und Theologie waren die Wissenschaften, welche er daselbst öffentlich vortrug. Er ahmte darin dem heiligen Augustinus bergestalt nach, daß er alter Augustinus und lingua Augustini genennet wurde. Hugo gelangete wirklich zu keiner höhern Würde in diesem Kloster, ohngeachtet er bei einigen

^{)} differ. de patria Hagonis, Tom. II. SS. rer. German. p. 427.

**^{*)} praef. ad Accelliones historicas, Tom. II. Digitized by Google

Prior und Abt heißt. Er starb im Jahr 1140, im vier- und vierzigsten seines Alters.

Schriften.

Die Sammlung der Schriften des Hugo enthält eine große Anzahl. Wir können sie der Weltläufigkeit wegen nicht alle anführen. Man hat auch gezeigt, daß sie nicht alle zukommen, und zum Theil die Arbeit des Hugo von Folieto, *) des Richard von S. Victor, des Robertus Paulinus, des Wilhelm Peraltus und Johann von Cornwall sind. In seinen Schriften herrscht Scholastik und Mystik, von denen ich folgende anmerke.

1. De scripturis & scriptoribus sacris praenotaciones.
2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Test.
3. Institutiones in Decalogum.
4. Expositio in regulam S. Augustini.
5. Soliloquium de arrha animae, ad fratres suos in Hamersleve.
6. De meditatione libellus.
7. De modo discendi & meditandi.
8. Didascalicon libri septem.
9. Dialogus de sacramentis legis naturalis & scriptae.
10. De sacramentis christianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera Hugonis de Sancto Victore. De institutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra anime. De laude cha-

charitatis. De modo orandi. Duplex expositio orationis dominice. De quinque septenis. De septem donis spiritus sancti. Am Ende: *Hugonis de sancto victore* de septem donis spiritus sancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opusculis excudit *Henricus Stephanus* in officina sua -- Petro Porta ipsius operis recognitore sedulo. Anno domini quingentesimo sexto supra millesimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieser Sammlung ist *Jodocus Clichtoveus*. Sie enthält außer achte Stücke des *Hugo*. Der Tractat, de operibus trium dierum, ist ein *Soll* von den libris VII. didascalicon. Im J. 1526 ist eine neue Sammlung heraus gekommen, in welcher Censuren über die darin befindliche Werke erscheinen, so von den letzten Herausgebern außer Acht gelassen sind. *Thomas Garzonius* de Bagnacaballo, Canonicus Lateranensis, hat 1588 zu Benedig eine Ausgabe in drei Bänden geliefert, wovon die zu Mainz und *Edin* 1617 gedruckte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruck ist.

M. Hugonis de S. Victore opera omnia tribus tomis digesta, ex manuscriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Parisiensis. Rothomagi, sumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Dudinus ist mit dieser Ausgabe sehr unzufrieden, worin eine Menge von *Hugo* nicht zugehörige Schriften fälschlich unter seinem Namen gedruckt sind.

Libellus de modo dicendi & meditandi, ex
MS. S. Audoeni Rothomagensis.

in *Edm. Martene & Urs. Durandi Thesaur.*
nov. Anecd. Tom. V. p. 883.

de substantia dilectionis liber unus.

in *S. Augustini Opp.* To. VI. App. p. 551. ed.
Antv. 1701. fol.

Dieser Tractat pflegt sonst den Institutionibus in
Decalogum anzuhängen.

Tractatus de septem vitiis & septem donis
spiritus S.

in *S. Augustini Opp.* To. VI. App. p. 697.

* * *

Didascalicon cum Vocabulario Weaceslai Brack.
Anno 1483.

E. Maittaire Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.

Opusculi de studio legendi, caput ultimum
de ingenio.

in *Ja. Mabillonii Analect. vet.* Tom. I. p. 324
ed. vet. p. 122 ed. nov.

DCCCXXXVI.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Petrus Diaconus ipse, *Chronico Casinens.* lib. 4. c. 66.

Supplementum libri *Petri Casin.* de vir. illustr. *Casinens.*
c. 47. & ibi *Morus.*

Mandafini Biblioth. Rom. Cent. 4. p. 1. p. 112.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 282.

J. A. Fabricius B. L. med. & in *act. h. v.*

Magnus Sigelbauer hist. rei liter. G. G. B. Vol. 3
P. 147.

Leben.

Petrus Diaconus stamt aus einem vornehmen Geschlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in seinem fünften Jahre wurde er von seinen Eltern in das Kloster Cassino gethan, und daselbst von Petrus Diaconus, von dem er selbst im 39 Capitel seines Werks de illustr. Casinens. Nachricht erhellet, acht Jahre lang in den Wissenschaften unterrichtet. Er bekam nachmals die Aufsicht über die Bibliothek und das Archiv in seinem Kloster, und wurde Diaconus. Vom Jahr 1128, welches das ein und zwanzigste seines Alters war, verlies er wegen seiner Neider das Kloster eine Zeitlang. Wie lange seine Entfernung gedauert, ist nicht bekannt. Er kam wieder zurück, und wurde seiner Geschicklichkeit wegen bei verschiedenen Gesandtschaften, besonders an den Kaiser Lotharius II. gebraucht, bei dem sich Petrus dergestalt in Gunst setzte, daß er ihn zum logotheta, exceptor, cartularius, und capellanus imperii machte, und ihn wegen seiner Erfahrung in den alten Geschichten dem Kloster ganz entzogen und nach Deutschland genommen haben würde, wenn nicht sein Tod dieses Vorhaben rückgängig gemacht hätte. Petrus blieb demnach in Italien. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt: doch erhellet aus seiner casinensischen Chronik, daß sich sein Leben wenigstens bis auf das J. 1140 erstreckt habe.

Schriften.

Petrus hat eine große Anzahl Schriften verfertigt, und uns selbst ein Verzeichnis davon gegeben. Der ansehnlichste Theil derselben ist noch vorhanden,

aber

aber nur wenige sind bisher in den Druck gekommen.

1. De viris illustribus Casinensibus opusculum, bestehet aus sieben und vierzig Capiteln, die von eben so viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigste Capitel mit dem zwei folgenden ist als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Casinensis, von dem 24 Capitel des dritten Buchs an, nebst dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieses Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachlässig geschrieben ist, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Disciplina Casinensis, ist ein Stück von seiner Expositione super Regulam S. Benedicti.

4. Historica relatio de corpore S. Benedicti Casini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, discipuli S. Benedicti. Es sind zwei dergleichen Werke unter seinem Namen vorhanden. Das eine ist aber eigentlich nicht von ihm geschrieben, sondern nur interpolirt. Von dem zweiten ist nur der Prologus im Druck.

7. De ortu & vita Justorum cœnobii Casinensis liber. Von diesem Werke ist bisher nichts im Druck, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8. De locis sanctis liber, davon nur der Prologus gedruckt ist.

9. De notis sive siglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieses Werk nur vermehret.

10. Vita S. Scholasticæ metrica führt nicht seinen Namen.

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii sacri Casinensis Archisterii, de Viris illustribus Casinensibus opusculum ex celeberrima bibliotheca Barberina depromptum, Haecenus ineditum notisque illustratum, studio et opera *Joannis Baptistae Mari*. Romae, ex typogr. rev. Cam. apost. 1655. 8.

Es befindet sich bei dieser Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illustrium monasterii Casinensis conflatum per *Domnum Placidum Romanum*, monachum & Diaconum Casinensem. Man hat diese ganze Ausgabe nachgedruckt zu Paris, 1666. 8.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 347.

Fabricii Bibl. ecclesiast. p. 161.

Thesouro Ital. & Sicil. To. IX. P. I.

Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. sqq.

-- continuatio Chronici Casinensis.

Es. ben. *Att. Leo Ostiensis*, oben S. 60.

Disciplina Casinensis, ex autographo MS. bibliothecae Casinensis.

in *Vetere disciplina monastica* s. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti -- qui de monastica disciplina tractarunt, opera & studio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blasii in Sylva nigra. Paris, 1726. 4.

-- historica relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanseverini, cum notis.

in *Act. SS. Antv. Mart.* Tom. III. pag. 288. &

eum Vita Latino - graeca S. Benedicti. P. II
p. 105. Venet. 1723. 4.

— Acta SS. Guinizonis & Januarii, monacho-
rum Casinensium, ex cod. MS. ipsius monasterii,
cum commentario praevio & notis *Godefr. Hen-
schenii*.

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

Vita & passio S. Placidi martyris & fratrum ejus
Victorini, Eutichii, ac Flaviae sororis, nec non
Donati, Firmati Diaconi, ac Fausti, & aliorum
triginta monachorum. Auctore *Gordiano* moni-
cho, interpolatore *Petro Diacono*. Ex bibliothe-
ca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

— eadem, cum notis *Jo. Mabillonii*.

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex
MS. Casinensi eruit *Mabillonius*.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon.
To. VI. p. 785.

— Vita S. Scholasticae metricè scripta.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 42.

— Argumenta capitum libri de ortu & vita Ju-
storum coenobii Casinensis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon.
Tom. VI. p. 791.

— Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Ca-
sinen-

finensis, ex MSS. codicibus & Michael Monacho;
cum Commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

* * *

— Prologus ad Guibaldum Casinensem & Sta-
bulensis abbatem in libro de locis sanctis.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom.

VI p. 789.

* * *

— de notis Romanorum.

c. *M. Valerio Probo* de eadem re. Venet. 1525;

4. & Lugd. B. 1599. 8.

6. *Cat. de la B. du R. Belles Lettres*, Tom. I. p. 36.

— de notis literarum more Romanorum liber,

in *Dionys. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497.

El. Putschii Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCECXXXVII.

Abelardus.

geb. im J. 1079. gest. im J. 1142.

Pet. Abelardus in historia calamitatum suarum.

Lud. Jacob de claris scriptoribus Cabilonensibus lib. 3.

pag. 139.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 203.

L. Ell. de Pir Nouv. Biblioth. To. IX. p. 108.

Jac. Thomasi Vita Abelardi, in *Chr. Thomasi* hist. sa-
pientiae & stultitiae. To. I. p. 75.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. Abeillard.

Mich. Felicien hist. de l'abbaye roy. de S. Denys,

p. 144 sqq.

Edm. Martene in observat. praevis ad theologiam A-
belardi.

Quarter Theil.

1

Co.

Ges. Ondert diff. de Pet. Abelard. in Comm. de SS. E.
Tom. II. p. 1160.

La Vie de Pierre Abeillard. (par l'Abbé Gervaise) To.
I. II. à Paris, 1720. rec. ib. 1728, 8.

Ch. A. Heumanni. Acta philosoph. St. 16. S. 529.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Petrus Abael.

J. Bruckers Fragen aus der philosophischen Hist. Th. 5.
S. 941.

— hist. crit. philof. Tom. III. p. 734.

J. Pet. Nicetons Nachrichtert von ber. Gel. Theil 4.
S. 186.

Magna Bibliotheca eccles. h. v.

R. Crillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 154.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard nach andern, ein Schriftsteller, der seiner Gelehrsamkeit und besondern Schicksalen wegen vielleicht der merkwürdigste in seinem Jahrhunderte war, kam zu Balais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er stammte aus einem adelichen Geschlechte her, und genoss frühzeitig in den Wissenschaften Unterricht. Da er den Waffen vorzog. Seine Neigung führte ihn hauptsächlich zur Dialectik, und die Natur unterstützte ihn dabei mit einem großen Scharffsin, so, daß er gar bald alle seine Mitschüler übertraf, und auch selbst seinem Lehrer eine solche Stärke zeigte, daß derselbe seinen Spitzbüdigkeiten nachgeben, und die sophistischen Netze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Dieser Lehrer war Wilhelm de Champeaur, der die Dialectik mit dem größten Zulauf zu Paris lehrte. Allein Abelardus entzog ihm einen großen Theil desselben, da er selbst andern Unterricht zu geben. Er hatte seinen Lehrsitz zu Melun und Corbeil aufgeschla-

gen, weil er wegen des Wilhelm's Anhang zu Paris Schwierigkeiten fand. Zwo Reisen, die er theils Krankheits halber, theils in Erbschaftsachen in sein Vaterland zu vorzunehmen gezwungen war, unterbrachen eine Zeitlang seine Arbeiten, und waren Ursache, daß sich seine Zuhörer verthesen. Jedoch Abelardus fand bei seiner Zurückkunft durch die Erneuerung seiner dialectischen Streitigkeiten mit dem Wilhelmus und seinem Anhange bald Mittel, sich wieder Zuhörer zu samlen und seinen Ruhm zu erneuern. Es ereignete sich aber plötzlich mit dem Abelardus eine große Aenderung. Wilhelmus de Champeaux wurde zum Bischof zu Chalons sur Marne erwählt. Abelardus verlor dadurch seinen Gegner, und damit auch die Lust zur Philosophie, und die Eifersucht trieb ihn an, sich zu der Theologie zu wenden. Er begab sich zu dem Ende nach laon zu dem Bischof Anselmus, der für den größten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus fand aber den Man nicht an ihm, den er suchte, wie in dem Artikel von Anselmus S. 33. bemerkt worden, und glaubte, ohne dessen Beistand selbst im Stande zu seyn, theologische Vorlesungen zu halten, womit es ihm auch glückte. Allein Anselmus wurde darüber aufgebracht, und legte sie ihm ins Verbot, worüber er nach Paris zurückkehrte, und sie mit nicht minderm Erfolg dafelbst fortsetzte, als dorthin den Unterricht in der Dialectik. Fünf Jahre floffen auf diese Weise hin, und Abelardus näherte sich seinem Unglück durch die Bekantschaft mit einem jungen Frauenzimmer, mit Namen Heloise, welche außer verschiedenen Sprachen die höhern Wissenschaften trieb. Diese Bekantschaft schlug zur Liebe aus, und Abelardus wußte sich der Leidenschaften ihres Aunderwandten, des

Abtbern Fulbertus, so wohl zu bedienen, daß ihn derselbe zu sich in sein Haus nahm, und ihm Gelegenheit zu einem nähern Umgang mit seiner Nefin machte. Wie weit sich ihre Vertraulichkeit erstrecket, bewies ein kleiner Zeuge, und da dieser davon redete, so wäre es nicht nöthig gewesen, daß Abelardus und Heloise so genaue Nachricht davon ertheilet hätten, als geschehen. Abelardus sah sich gezwungen, sich die Heloise insgeheim antrauen zu lassen, weil er aber, die Ehe heimlich zu halten, dieselbe in das Kloster Argenteuil brachte, so wurde dieses von Fulbertus für eine Ehescheidung angesehen; die derselbe durch eine Verstümmelung an dem Körper des Abelardus rächete, welcher dadurch so niedergeschlagen wurde, daß er sich in das Kloster zu S. Denys begab. Weil man seiner Person aber in dem Kloster gern wieder los seyn wolte, wo so wol dem Abt, als den Mönchen seine Bestrafungen nicht anstünden, so mußte er sich auf Befehl des erstern bequemen, in einem gewissen Hause auf dem Lande theologische Vorlesungen zu halten. Es wurde gar bald bei ihm ein Zusammenfluß von jungen Leuten aus ganz Europa, deren auf einmal auf drei tausend gewesen seyn sollen, worunter einer der berühmtesten der Petrus Lombardus war. Hierauf gerieth Abelardus in Meid bei den Theologen zu Rheims, die es dahin brachten, daß er auf der Kirchensynode zu Soissons sich wegen seines Buches de fide S. Trinitatis verantworten, und da er schon für unschuldig erkant war, doch noch hinten nach dastammen lassen mußte, sein Buch selbst mit großer Selbstverleugnung zu verbrennen, und sich in ein Kloster sperren zu lassen. Doch kam er bald wieder los, und nach E. Denys zurück. Er lebte nun ganz einsam vor sich in seiner Zelle, bekam aber doch wieder neuen Verdruß, als

er sich merken lies, daß S. Denny, oder Dionysius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängnis gebracht, aus dem er doch entkam, und sich bei dem folgenden Abt die Freiheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf seinen Aufenthalt bei der Stadt Nogent für Seine, als ein Einsiedler. Er bauete sich ein Haus, und zwö Kapellen, davon er eine der Dreieinigkeit, die andere dem H. Geist, unter dem Namen Paracletus, weihte, und im Jahr 1127 das ganze Werk seiner Heloise schenkte, als die Nonnen von Argenteuil vertrieben wurden. Während seines Aufenthalts in dieser Einsiedlerei hielt er Vorlesungen in der Theologie, und erregte aufs neue den Neid der Theologen zu Rheims, die sich hinter den H. Norbertus und Bernhardus stekten, von denen Abelardus als der abscheulichste Kezzer verschrien, und darüber von seinen besten Freunden verlassen wurde, so daß er aus Verzweiflung auf dem Entschlusse stand, unter den Barbaren Ruhe zu suchen. Mitten unter diesen Drangsalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Klosters S. Gildas de Ruis erwählt, das er aber wegen der Nachstellungen seiner gottlosen Mönche wieder verlies. Dabel dauerten die Verfolgungen der Kezzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, das aber durch das Ansehen des H. Bernhards gelenket war, welcher es dahin brachte, daß Abelardus ungehört nicht nur auf dem Concilium, sondern auch zu Rom verdammet wurde. Abelardus wolte sich persönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Kesse, beredete denselben bei ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu versöhnen, und ihm zu Rom die Absolution auszuwirken. Von dieser Zeit an

an lebte er in diesem Kloster als ein Muster eines vollkommenen Mönchs, bis ihn eine übele Krankheit und Ausschlag an seinem Körper befiel. Er mußte deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorei S. Marcellus bei Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verstarb.

Schriften.

Wie gros die Gelehrsamkeit des Abelardus zu seiner Zeit gehalten wurde, kan man aus den Lobsprüchen abnehmen, womit nach seinem Tode sein Grabmaal gezieret wurde, und die Zeugnisse glubwürdiger Geschichtschreiber bestätigen dieselben. Er breitete die Wissenschaften mündlich und schriftlich aus. Seine philosophischen Schriften, die größten Theils noch ungedruckt sind, betreffen die peripatetische Philosophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieselbe wendete er auch in seinen theologischen Schriften stärker an, als von irgend einem vor ihm geschehen war, so daß man ihn billig für den Stammvater der scholastischen Philosophie und Theologie, und das Haupt der Scholastiker halten kan. Seine bisher in Druck gekommene Werke sind:

1. Epistolae XII. die größtentheils mehr Traktate als Briefe zu nennen sind, als folgende: Ep. I. quae est historia suarum calamitatum, de origine sanctimonialium, Institutio s. regula sanctimonialium, de studio literarum ad virgines Paracletenses, Apologia Petri Abel.

2. Expositiones in Orationem Dominicam, in symbolum Apostolorum, in Symbolum S. Athanasii.

3. Solutiones problematum XLII Heloïsaec.

4. Ad-

4. Adversus haereses liber.
5. Commentarius super Epistolam S. Pauli ad Romanos, libris V.
6. Sermones XXXII.
7. Introductio ad theologiam lib. III. s. de fide S. Trinitatis. Dieses ist das Werk, worüber er sonders Ansehung gehabt hat.
8. Prosa de b. Virgine.
9. Libri V. theologiae Christianae, die sich Petrus Lombardus wohl zu Nuzze gemacht. Sie kommen im ersten und fünften Buch fast von Wort zu Wort mit der Introduction überein.
10. Commentarius in hexameron ad Helosam.
11. Rhythmi de SS. Trinitate.
12. Theologia morum, s. ethica: Scito te ipsum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, philosophi & theologi, abbatis Ruyensis, & Heloisae coniugis eius, primae Paracletensis abbatissae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illust. *Francisci Amboesii*. — Cum eiusdem praefatione apologetica, & censura Doctorum Parisiensium. Parisiis, sumpt. Nic. Buon, 1616. 4.

Von der Seltenheit dieser Ausgabe der Werke des Abaelardus gibt *Clement* in seiner Biblioth. curieuse hist. & crit. T. I. p. 2. Nachricht, da er sie aber nicht selbst gesehen, so führet er die Aufschrift falsch an. Ich gebe sie hier von dem Exemplar des academischen Buchersaals. Einige Exemplare haben folgende Aufschrift:

Petri Abaelardi, S. Gildasii in Britannia abbatis, & *Heloissae* coniugis eius, quae postmodum prima coenobii Paraclitensis abbatissa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita studio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonensis. Paris. Nic. Buon, 1616. 4.

Man s. *Bayle* Dict. hist. & crit. v *Fr. Amboise*, not. F. Diese Verschiedenheit macht, daß man diese Sammlung bald Franz Amboise, bald du Chesne, als Herausgebern beileget. Ich sehe aber keinen Grund in Ansehung des erstern. Vermuthlich kommt es blos davon, daß in einigen Bücherverzeichnissen der Titel falsch angegeben worden, z. E. *Abelardi* opera per *Fr. Amboesium*, wie es in dem Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400. und aus demselben bei *Element*, l. c. gesehen ist. Allein der ächte Titel, wie ich ihn vorlege, sagt nicht, daß diese Werke von Franz Amboise editet sind, sondern ex codd. Franc. Amboesii. Und eben so drücken sich die Titel vor den besondern Tractaten aus, z. E. vor den Briefen: *Epistolae recens editae ex MSS. codd. illustrissimi viri Francisci Amboesii* — Ferner: *Adversus haereses liber, ex veteri MS. illustrissimi Franc. Amboesii Equitis* — und vor den sermonibus: *Ex veteri cod. MS. nobiliss. viri Fr. A.* — Nach meiner Meinung ist *Quercetanus*, oder du Chesne Herausgeber. Dieses erhellet nicht nur aus dem angeführten Titel, und aus dem, was beim *Bayle* aus der Vorrede erzehlet wird, sondern ich wil es noch mit zwei entscheidenden Zeugnissen aus des du Chesne Anmerkungen bestärken. S. 1139. der von mir angeführten Ausgabe stehen *Andreae Quercetani Turonensis notae ad historiam calamitatum*

tatum *Petri Abelardi*. In denselben wird S. 1156. *Abelardi* Tr. de unitate & trinitate divina erwähnt, und die Anmerkung heißet: *Tractatus hic ille est, quem edidimus ad calcem operis*; und er steht S. 971. Das zweite Zeugnis finde ich S. 1161. Hier werden des *Abelardus* Schriften erzehlet, und beim Schluß heißet es: & *alia quaedam opuscula, quae nunc primum edidimus*. Diese beiden Stellen machen mir es auch unwahrscheinlich, daß du Chesne die Ehre; die er von der Ausgabe dieser Werke haben konnte, dem *Amboise* verkauft hätte, wie beim *Bayle* zu verstehen gegeben wird. In diesem Falle würden sie wohl geändert worden, auch allensals du Chesne Name vor den Anmerkungen weggeblieben seyn. Ich glaube vielmehr, daß du Chesne seinen Namen des *Amboise* aus Ehrerbietung nicht an die Seite setzen wollen, wie denn auch in denjenigen Exemplaren, wo auf dem Titel des du Chesne Name steht, die *apologetica praefatio* des *Amboise* fehlet, und hingegen in den andern Exemplaren des du Chesne *Dedication* und *Vorrede* weggeblieben ist. Inzwischen siehet man aus der *praefatione apologetica*, daß *Amboise* wirklich an einer Ausgabe gearbeitet, und sie schon in einem andern Werke versprochen habe. Es scheint aber, er sey durch andere Geschäfte an der Ausführung gehindert, und dieselbe dem *A. du Chesne* von ihm überlassen worden. Im übrigen enthält diese Sammlung die ersten acht Werke des *Abelardus*, wie ich sie angeführet habe.

Petri Abaelardi, abbatis Ruyensis & Heloissae, abbatis Paracletensis Epistolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae

cura *Ricardi Rawlinson*. Londin. E. Curll. & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten sind die verschiedenen Lesarten bemerkt.

Les veritables Lettres d'Abbeillard & Heloise, tirées d'un ancien Manuscrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d'Amboise Conseiller d'Etat. Traduites par l'Auteur de leur Vie, avec des Notes historiques & critiques tres curieuses. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12.

Man hatte bereits eine französische Uebersetzung von diesen Briefen zu Eöln 1695 gedruckt. Allein es ist ein erdichtetes Werk, und ein bloßer verlebter Roman.

— theologia christiana, ex MS. codice Maioris Monasterii Turonensis, cum observationibus praeviiis.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. V. p. 1139.

— Expositio in hexameron. Ex. ms. Monasterii sancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

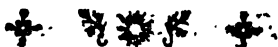
— Ethica, seu liber dictus: Scito te ipsum. Ex Cod. MS. imperialis Monasterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Boneto*, Benedictino Mellicensi.

in *B. Pez* thesaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccensis Monasterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX.

p. 1091.



DCCCXXXVIII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Iple de se, in sine Hist. eccl. lib. XIII. & ap. *Fabrie.*
Andr. Du Chesne praef.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1259.

J. A. *Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Odericus*.

R. *Ceillier* hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 237.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oidericus, Vitalis, ist einer von den wenigen Schriftstellern, die uns selbst von ihrem Leben Nachrichten hinterlassen haben. Er kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Odelicus, war von Orleans gebürtig, hatte sich aber nach England begeben, und zu Scrobesbury nieder gelassen; Er wurde von seinem fünften Jahre an zu den Wissenschaften angeführet, und in dem zehnten über Meer in die Normandie geschicket, wo ihn der Abt. Mainerius in sein Kloster S. Evroul als Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen Vitalis bekam, und bis in sein sieben und sechzigstes Jahr, und vermuthlich bis an sein Lebens Ende blieb. In dem gedachten Jahre endigte er seine *historiam ecclesiasticam*, oder, wie er sie ebenfals nennet, *historiam Uticensem*. Sie war von ihm auf Antrieb des Abts Rogerius unternommen, und in dreizehn Büchern verfasst. Die ersten zwei Bücher, als der erste Theil des Werkes, gehen von Christi Geburt bis auf das J. 1140. Der zweite Theil vom dritten bis zum sechsten Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich, England und Apulien, die Stiftung

der Klöster fast durch ganz Neufrien, oder die Norman-
die, und die Merkwürdigkeiten der Regierung Wilhelms
des zweiten, oder des Eroberers. Der dritte Theil von
sieben Büchern handelt von dem Tode König Wilhelms II.
und von seinen drei Söhnen, von dem ersten Kreuzzuge,
und einigen andern Begebenheiten. Ordericus berichtet
viele merkwürdige Sachen, wobei er jedoch bisweilen ge-
gen die Zeitrechnung verstößet, wie Antonius Pagi be-
merket hat.

Ausgabe.

Orderici Vitalis historiae ecclesiasticae libri XIII.
ex Bibliotheca Jo. Bigotii.

in *Andr. du Chesne* Scriptor. hist. Norm. Lutet.
Parif. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotischen Handschrift hat Duchesne noch
zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCCXXXIX.

Nilus.

um das J. 1143.

Leo Allatius de Nilis, c. 11. Vol. V. Bibl. Grace. & ib
J. A. Fabricius.

Steph. le Moyne in Proleg. omenis.

G. Cave hist. lit. SS. eccl. To. II. p. 133.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1180.

J. F. Sim. Afermann SS. rer. Ital. To. III. p. 582.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beinamen Dorapatrius, war anfangs
Archimandrit der griechischen Kirche, und nachmals
Notarius der Patriarchalkirche zu Constantinopel, und
Pro-

Antapocretus Concessorum, und gleich **Nomophylax** des römischen Reichs. **Cave** setzt ihn richtig in das elfte Jahrhundert. Sein Vaterland ist nicht bekannt, aus seinen Schriften siehet man aber, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König **Rogerus** verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. **Nilus** erfüllte das Verlangen des Königes und schrieb im J. 1143. *Syntagma de quinque patriarchalibus thronis*, worin er von ihrer Stiftung, Ordnung, Namen, und denen von ihnen abhängenden Erzbischöfen, Metropolitnen, Bischöfen u. s. w. handelt. Die römische Kirche ist mit seinem Werke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatum. Graece & latine, interprete Steph. le Moyne, cum notis, in Eiusd. Variis sacris To. I. p. 211.

DCCCXXX.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 51.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1088.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 143.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmste unter den englischen Geschichtschreibern des mitlern Zeitalters, war zu **Somerset** geboren.

geboren, und trat in dem Kloster Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daselbst Bibliothecarius und Praeceptor, und führt zum Unterschied von vielen andern den Beinamen von dem gedachten Kloster. Von seiner Art zu studiren hat er selbst in der Vorrede zum zweiten Buche de regibus Anglorum einige Nachricht gegeben. Seine Gelehrsamkeit und seine große Einsichten machten, daß er von den größten Personen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde. Sie zeigen sich auch in seinen Schriften, die deswegen in vorzüglicher Hochachtung stehen. Wilhelmus lebte noch im J. 1143. und hinterließ eine große Anzahl von Schriften, die aber noch nicht alle in Druck gekommen sind. Seine gedruckten Werke sind:

1. Regalium sive de rebus gestis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachsen um das J. 449 bis 1127.

2. Historiac novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143. Beide sind an den Grafen Robert von Glocester, König Heinrich des ersten Sohn geschrieben.

3. De gestis pontificum Anglorum libri V. Die vier ersten Bücher erzehlen die Bischöfe der verschiedenen Kirchen: das fünfte, das fast hundert Jahre nach den ersten in Druck gekommen, enthält hauptsächlich das Leben des Bischofs Wilhelmus.

4. Vita S. Wulstani Ep. Wigorniens.

5. Liber de antiquitate ecclesiae Glastoniensis.

6. Epistola ad Petrum Monachum Meldunensem.

Ausgaben.

Wilbelmi — de gestis regum Anglorum libri V.
Eiusdem historiae novellae lib. II. *Eiusdem* de
 gestis pontificum Angl. lib. III.

in *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. post
 Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Fran-
 cof. 1601. fol. p. 5 - 294.

* * *

— liber V. de pontificibus.

in *Tbo. Gale* historiae Britannicae, Saxoni-
 cae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon.
 1691. fol. p. 337.

— liber quintus de pontificibus Anglorum, seu
 vita Aldhelmi Scireburnensis episcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691.
 To. II. p. 1.

Gale und *Wharton* haben dieses Werk aus einer
 Handschrift heraus gegeben, der erstere hatte aber eine
 richtigere Abschrift, und *Wharton* verbessert daher die Feh-
 ler seiner Ausgabe aus des *Gale*. Diejenige Lebensbeschrei-
 bung von diesem Bischofe, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B.
 Sec. IV. pag. 726. und *Henschenius* Act. SS. Antv.
 Maii To. VI. p. 79. edirer haben, ist nicht das vollstän-
 dige Leben, das *Gale* und *Wharton* heraus gegeben
 haben, sondern nur ein Auszug.

— de antiquitate Glastoniensis ecclesiae. Ed.
 Cod. Manuscripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Tb. Gale* Historiae Brit. Scriptorib. XV.
 p. 289 sqq.

— de antiquitate Glastoniensis ecclesiae, multis
 quam

quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex eod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tbo. Hearnius* vulgavit.

praemissus *Adami de Domerham* hist. de rebus gestis Glastoniensibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

* * *

-- libri III. de vita S. Wulfstani ep. Wigorniensis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

In hoc opere describendo, sagt *Wharton*, plures otiosas sententias passim reicei, atque integra plerumque capitula praetermissi, indicatis tamen ut plurimum, de quibus singula agunt, argumentis, *weil sie dem Leser nur Eitel, und der Geschichte keinen Vortheil gebracht hätten.*

-- eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.

* * *

-- Epistola ad Petrum Monach. Meldunens. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. divisione. Oxon. 1681. fol.

DCCCXXXI.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 191 & 226.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. II. p. 972.

J. A. Fabricius B. G. lib. V. c. 6. §. 10. Vol. VI. p. 799.

Pet. Lazari praef. in Epp. Theodori Prodromi.

R. Csillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 531.

Leben.

Theoborus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Epeus Theoborus Prodromus, lebte zu Constantinopel. Er stammte von guten Eltern, und gedienet eines Bischofs der seiner Mutter Bruder war. Die zahlreichen meistens noch in Handschriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen Sprachverständigen und beredeten Man, als einen Vernunftlehrer und Gottesgänger. In der Dichtkunst war er wenig glücklich. Es scheint, daß er im Mönchstande gelebt habe, und von dem Theoborus Ptochoprodromus nicht verschieden sey. Aus einigen seiner Schriften läßt sich schließen, daß er mit dem Waisenhause zu Constantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwischen die Jahre 1118 und 1143. Man hat seine Monodia in Porphyrogenitum & Sebastocratorem Dominum Andronicum Comnenum, den Sohn des Kaisers Alexius Comnenus, der im Kriege gegen die Barbaren, kurz vor dem Tode seines Vaters, im J. 1118 starb, und sein Gedicht auf die Ankunft der Braut des Kaisers Manuel Comnenus, einer deutschen Prinzessin, im J. 1143.

Schriften.

Seine bisher in Druck gekommene Werke sind folgende:

1. De Rhodantes & Doficlis amoribus libri IX. versu iambico.
2. Amarantus sive senilis amor, dialogus prosa scriptus.
3. Amicitia exulans, dialogus versibus iambicis.

4. Argumenta five capita librorum sacrorum tetraſtichis iambicis & heroicis.

5. Tetraſticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Baſſium M. & Jo. Chryſoſtomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apoſtolum tres hierarchas, Gregorium Nyſſen & S. Nicolaum.

7. Carmen iambicam querulum de providentia, quod malis bene, bonis male fit.

8. Inveſtiva in Barym, der ihn zum Rejzer machen wolte, weil er ſich etwas weiter in die Wiſſenſchaften eingelassen, in jambiſchen Verſen.

9. In imaginem vitae, verſibus politicis.

10. Jambi ad invidos.

11. Jambi anepigraphi in hortum.

12. De ſapientia diſſertatio, ſ. inveſtiva in hunc poetae verſiculum, *ἡ πενή σοφία ἐλαχεν.*

13. Epistolae XVII.

Zugaben.

Cyri Theodori Prodrumi epigrammata ut tetraſtiſſima, ita piſſima, quibus omnia utriusque teſtamenti capita feliciffime comprehenduntur: cum aliis nonnullis, quae index verſa pagella ſingillatim explicat. Baſileae, apud Joannem Bebelium, 1536. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die von N. 3 .. 11 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber iſt nicht bekannt.

* * *

— *Amicitia exulans. Graece, Conrado Geſnero*
recipit te.

c. *Ja. Strabaci Sententiis.* Basil, 1559. fol. p. 622
& Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Gesner hat sich bei der Uebersetzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

— *exulans amicitia.* Gr. Lat. *Conrado Gesnero interprete.* Paris. G. Morel. 1549. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. to 3. p. 581.

— *eadem, Graece, Conr. Gesnero interprete, cum notis Michaelis Maittaire.*

in Eiusd. Miscell. graecorum aliquot scriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

* * *

— *Epigrammata, (tetraasticha Vet. & Nov. Test.) nunc primum latinitate donata, cura & interpretatione Guidonis de Sauvigny.* Juliomagi, 1632. 4.

S. *Fabricius* l. c. p. 800. 801.

* * *

— *Rhodanthes & Doficlis amorum libri IX. Graece & Latine. Interprete Gilb. Gaulmino.* Paris. Tuffan. du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmasius, der es aus einer Handschrift der Pfälzischen Bibliothek abgeschrieben hatte; was daran fehlte, ist aus einer Vaticanischen Handschrift ergänzt worden. Die Uebersetzung ist mit den Anmerkungen in sieben Tagen gemacht worden.

* * *

— *dialogus, Amarantus, sive senilis amor.* Interprete *Gilb. Gaulmino.*

c. *praec. libro.*

Peirescius hat dieses Gespräch aus der vaticanischen Bibliothek abschreiben lassen. Es war aber sehr schlecht

fast geschickter, beswoegen mit Ruthmaßungen gefoltert werden musste.

— *dissertatio de sapientia. Fed. Morellus graeca ex Bibliotheca reg. de prompta recensuit, edidit, latine vertit, notisque illustravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.*

— *Epistolae XIV. Graece, cum versione italâ Petri Lazari, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.*

in Miscellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jesu, Romae, 1754. To. I. p. 1.

— *Epistolae tres. Graece. ibid. To. II. p. 562.*

DCCCXXXII

Puffenus.

vor dem J. 1147.

Balacrus de SS. Brit. Cent. n. 81. p. 171.

G. Cave Hist. lit. SS. Eccl. Tom. II. p. 222.

L. Ell. Du Ptn Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 213.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1121.

Jos. ab Eggs Purpura docta. Suppl. nov. p. 59.

Jac. Bructets Sr. iaus der Phil. Hist. Th. 5. C. 1027.

hist. crit. philos. To. III. p. 767.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Robertus.

Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. Polenius.

B. Coillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 275.

Leben.

Robertus Pullenus, Pullern, Polenius, ein Engländer von großem Ansehen so wol bei seinen Landesleuten, als bei Auswärtigen, war Archidiaconus zu Rochester, ging bei den bürgerlichen Unruhen in England nach Frankreich, und lehrte zu Paris öffentlich die Theologie. Er lehrte jedoch dort da wieder zurück und half durch seine Vorlesungen über die 4. Schrift, welche durch die scholastische Philosophie ganz in Vergessenheit gekommen war, die schon verfallene Universität dort wieder empor heben. Sein Ruhm erstreckte sich bis nach Italien, und machte, daß ihn Innocentius II. zu sich nach Rom berief, wo Pullenus sich dergestalt hervor that, daß ihn P. Celestinus II. zum Cardinal, und Lucius II. zum Cansler der römischen Kirche ernannte. Dieses Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Cansler, im Namen Guido. Sein Sterbejahr ist unbekant.

Schriften.

Pullenus hat verschiedene Werke hinterlassen, es ist aber außer seinen *libris VIII Sententiarum de trinitate* nichts zum Druck gekommen. Er enthält sich darin aller scholastischen Kunstwörter und des Gebrauchs der Philosophie, und führt seinen Beweis aus der 4. Schrift und den Kirchenvätern.

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii Scholasticorum, ut vocant, Theologorum antiquissimi, sententiarum libri octo, opera & studio D. Hug. Mabroul editi. Parisiis, Sim. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinstimme, erhellet aus demjenigen, was von seiner Einrichtung gesagt worden. Es ist dieses, so viel ich weis, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCCXXXIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1178.

G. J. Vossius de hist. graec. lib. 2. c. 27.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 29.

E. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 200.

C. Oudinus Comin. de SS. eccles. To. II. p. 1175.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 390.

J. G. de Chauffepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA, E. To. XXI. p. 526.

Leben.

Anna Comnena, aus Constantinopolitanische Prinzessin, und Tochter des Kaisers Alexius Comnenus, und seiner Gemahlin Irene; kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöschenden Wissenschaften wiederum in etwas angefacht, und lies auch besonders seiner Prinzessin darin Unterricht geben. Anna beflisste sich vornehmlich der Fertigkeit in der griechischen Sprache, der Wohllebenheit, und der Philosophie. Hierin und in den übrigen Künsten arbeitete sie mit so glücklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenossen ihrer Gelehrsamkeit und Einsicht die größten Lobsprüche ertheilten, sondern auch die neuern Zeiten diesem günstigen Urtheile von ihr beitreten. Allein so schön sie von dieser Seite erscheinet, so zeigt sie doch auf der andern Seite Neben, die ihrem

Charakter beträchtlichen Nachtheil bringen. Ich meine ihre Ehrsucht und Herrschbegierbe, die sie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menschliche Natur streiten. Es wurde von ihr eine Verschwörung gegen ihren Bruder, den Kaiser Johan Comnenus, angepömmen, wodurch sie denselben von dem väterlichen Throne stoßen, und ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu setzen suchte. Allein die Unentschlossenheit des Nicephorus machte das Vorhaben scheitern, und Anna konnte ihren Verdrus so wenig darüber bergen, daß sie so gar die Natur tabelte, daß dieselbe sie zu einer Frau, und den Nicephorus zu einem Man gemacht hätte. Sie war mit diesem Herrn noch dem Tode des Constantinus Ducas, mit dem sie vorher verlobt war, verheiratet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben.

Schriften.

In diesem Jahre brachte dieselbe die Geschichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaisers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führt den Titel Alexias, und besteht aus fünfzehn Büchern. Anna gibt umständliche Nachrichten von den Quellen, worauf sie sich gründet. Obgleich hier es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da sie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateinischen Scribenten dieser Zeit. Diese Beschuldigung ist jedoch nicht schwer zu beseitigen, wenn man sich vorstellt, daß die menschlichen Handlungen in gemein zwei Seiten haben, und nach dem sie von zwei verschiedenen Parteien, nach ihrem Interesse, angesehen und beurtheilet werden, löblich oder tadelhaft erscheinen können. Einige haben die Anna nicht

für die Verfasserin dieser Geschichte halten wollen, wogegen sie aber keinen Grund haben. Die Ausführung des Werks wird übrigens bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite gesetzt. Das ganze Werk zeigt auf allen Seiten Proben von ihrer Wissenschaft und Einsicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VII. ab Anna Comnena de rebus a patre gestis scripti. Nunc primum a Davide Hoeghelio ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Augustus Vindellicorum, ad. insigne patris, 1610. 4.

Einige Exemplare scheinen dar. J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende stehen einige Anmerkungen vom Hoeghelio. Der Text hat hier und da Lücken. ☹

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caesariæ Alexias, sive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore gestis, libri quindécim. E Bibliotheca Barberina nunc primum editi & a Petro Possino latina interpretatione, Glossario, & notis illustrati, e quibus Liber sextus nunc datur. Nomen hoc opportunius edendū est, una cum Sinuano, continuatore Annae, & aliis quibusdam ad Alexiadem spectantibus. Accesserunt præfationes & notæ Davidis Hoeghelii in editione anni 1610. Parisiæ, e typogr. regia, 1651. fol.

Die barberinische Handschrift war von einer neuen Sprache und verstimmet: Hoeghelius aber hat sie vermindert als eine medicische. Er hat gleichwohl, jedoch an einigen andern Stellen, als jetzt nachkommen man, mit seinen Notis ergänzt.

Diese Ausgabe ist mit den übrigen 66. Byzantinischen

zu Venedig 1729 nachgedruckt, bei welchem Nachdruck sogleich die Anmerkungen *Caroli du Fresne* befindlich sind, die mit dem Cinnamo Paris. 1670. fol. gedruckt worden. Die Lesarten des Codicis Coisliniani hat *Monfaucon* in der Bibliotheca Coisliniana Paris. 1715. p. 521-560. gegeben.

DCCCXXXIV.

S u i d a s.

um das J. 1150.

Ludolphi Kustori diss. de Suida, cum observationibus

J. A. Fabricii in B. G. Vol. IX. p. 621.

C. Gudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1454.

Leben und Schriften.

Suida, der Verfasser eines griechischen Wörterbuchs, ist so unbekant, daß man sogar seine Existenz in Zweifel gezogen hat. Einige setzen ihn vor die Zeiten des Cicero, andere in das zehnte, zwölfte, ja vierzehnte Jahrhundert. Keine von diesen Meinungen ist so beschaffen, daß man nicht Zweifel dabei haben müßte. Man wird auch nicht zu Gewisheit darin kommen, so lange man nicht weiß, was von fremden Febern zu des Suidas Leben hinzu gekommen ist. Ich setze ihn unterdessen mit *Dubinitus* um die Mitte des zwölften Jahrhunderts, indem er etliche Stellen aus dem *Michael Pselus* und *Simeon Metaphrastes* anführt, und hinwieset der vom *Eustrathius* von Thessalonich, der um das Ende des Jahrhunderts gelebet hat, angeführt wird. Seit Wörterbuch ist aus verschiedenen Schriftstellern, aber nicht mit der größten Aufmerksamkeit zusammen getragen, da

er die Ordnung schlecht beobachtet, und oftmals verschiedene Personen und Sachen mit einander verwechselt, wiewol bei den meisten Vorwürfen diese Entschuldigung stat findet, daß sie nicht so wol den wahren Verfasser angehen können, als diejenigen, die sein Buch haben vermehren wollen.

Ausgaben.

Suidas. Graece. Anno ab incarnatione M. CCCC. LXXXVIII. die XV. Novembris, Impressum Mediolani impensa & dexteritate D. *Demetrii Chalcondyli, Jo. Bissoli, Benedicti Mangii, Carpensium.* Fol.

In der Zuschrift des *Johannes Maria Cataneus* an den *Albertus Plus* heisset es: 'Latebat in tenebris paucorum factus tam pretiosus autor, & ab omnibus in dies desiderabatur, nullus operi forebat, nec poterat; tandem ad hanc provinciam reservatus vir atticae facundiae princeps *Demetrius Chalcondyles* praceptor noster, non ut esoteri graecorum studiosis tantam felicitatem invidit, sed dum eum se constituens — *Joannem Bissolam* & *Benedictum Mangium* Carpensis accersivit, per quos typis in melius reformatis, — & praeter conditionem & aetatem suam pluribus multoties collatis exemplaribus emendandum imo expolandum, & renovandum *Suidam* aggreditur, tanto studio & diligentia usus, ut obscura detexerit, inversa correxit, manca suppleverit, & ut demum, quod sentio dicam, in illo expolando autorem ipsum superaverit.

Auf dem Titel steht ein griechisches Gespräch zwischen

dem Buchhändler und Lehrbegierigen, worin gesagt wird, daß der Suidas für drei Goldgulden, tribus aureis, zum Verkauf angeboten werde. Diese Ausgabe ist in vielen Stellen richtiger als die folgenden.

Suidas. Graece. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Soceri. mense Feb. M. V. XIII. fol.

Sie weicht von der mäländischen Ausgabe bisweilen ab, und ist also aus einer andern Handschrift gedruckt. Diese Ausgabe ist zu Basel beim Frobenius 1544 nachgedruckt worden.

Suidas. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuseriptorum codicum infinitis mendis purgatus, pristinoque suo nitore redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obscura dilucidantur, ac innumera desiderata restituuntur, opere & studio *Aemilii Porti*, Francisci Porti Cretenfis F. — Coloni. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Kistler läugnet, daß Portus Handschriften verglichen habe. Er hat auch nicht die mäländische Ausgabe angesehen; noch den Suidas weder mit den Urschriften, noch mit sich selbst verglichen; von welchen Beschuldigungen Kistler viele Proben gibt.

Suidas. *Suidae* Lexicon graece & Latine. Textum Graecum eum Manuscriptis Codicibus collatum a quamplurimis mendis purgavit, notisque perpetuis illustravit: Versionem Latinam *Aemilii Porti* innumeris in locis correxit; Indicesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Kusterus* Professor humaniorum literarum in Gymnasio Regio Berolinensi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3Voll. fol.

Küster hat ebenfalls verschiedene Aufsetzungen über sein Ausgabe bekommen, darunter wol die wichtigste ist, daß er so viele Worte hat ausfallen lassen, dergleichen nur allein im Buchstaben M. acht und dreißig gezehlet werden. Er hielt sie für eingeschoben, hat aber doch selbst erkant, daß es besser gehalten gewesen wäre, wenn er sie beibehalten hätte. Die Streitschriften über diese Ausgabe findet man beim Fabricius l. c. p. 646. und im Cat. Bibl. Bun. T. I. p. 224. angeführet.

DCCCXXXV.

Jehuda.

gest. vor dem J. 1153.

Jul. Bartolucci Biblioth. magn. Rabb. P. 3. p. 60.

J. Gb. Wolfi Biblioth. hebr. N. 741. P. I. p. 449.

Leben und Schriften.

M. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein spanischer Jude, blühte in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Er gieng in seinem fünfzigsten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jerusalem von einem Pferde ertraten. Aben Esra, der sein Lehrer man gewesen seyn sol, gedenket desselben im J. 1153 als eines bereits verstorbenen. Man rühmet ihn als einen großen Philosophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert seine Lieder und Gesänge. Sein Buch Cosari, **קוסרי** ist eine erdichtete Unterredung des Königes der Cosariäer mit einem Juden, Isaac Samgari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabischer Sprache geschrieben. Es ist zwar in seiner Ursprache noch vorhanden; aber noch nicht in Druck gekommen, nachdem des Juden

Jacob Romani's Vorhaben, es drucken zu lassen, unausgeführt geblieben ist. Man mus sich daher noch mit der hebräischn Uebersetzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben sol.

Ausgaben.

Liber Cosri, continens colloquium, seu dissertationem de religione habitam ante 900 annos, inter regem Cōsareorum & R. Hāacum Sangarum, Judaeum, contra philosophos e gentilibus, & Karaitas e Judaeis: eam collegit, in ordinem rededit, & lingua arabica ante 500 annos scripsit R. Judas Levita, Hispanus; ex arabico in hebraicum transtulit circa illud tempus R. Judas Aben Tybbon. Hebraice. Venetiis, (1547) 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 86.

Die allererste Ausgabe ist nach Wolfens Anzeig Fani Fortunae, per Gerfonem Soncinatem, 1506. 4. gedruckt.

— ספר הזוהר. Liber Cosari, cum Commentario R. Jehudae Muscari, קול יהודה. Vox Jehudae in scripto. hebraice. Venetiis, Joh. de Gara, 1594. Con Licentia de Sup. 4.

Man bemerkt zwischen dieser und der vorhergehenden venetianischen Ausgabe eine merkliche Verschiedenheit, die daher rühret, daß sich Muscato, außer einigen Handschriften, nach einer äktern Ausgabe gerichtet. Es sind auch in unserer Ausgabe die Stellen theils weggelassen, theils geändert, die den Christen anstößig seyn konnten. Dießes ist ohne Zweifel eine Folge von der Licentia de superiori.

— idem.

-- idem; hebraice & latine, ex versione, & cum notis *Joannis Buxtorffii* filii; accesserunt, praefatio in qua Colareorum historia & totius operis ratio & usus exponitur, & dissertationes aliquot rabbinicae. Basileae, Ge. Decker, 1660. 4.
 G. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. ead.

DCCCXXXVL

Bernhardus.

geb. im J. 1091. gest. im Jahr 1153.

S. Bernardi vita & res gestae, libris VII. comprehensae, variis auctoribus: sc. lib. I. auctore *Guilielmo S. Theodoric* abb. Lib. II. auct. *E. Arnaldo Bonnavallis* abb. Lib. III. IV. V. auct. *Gaufrido*, Clarevellensi; lib. VI. *Miracula S. Bernardi*. Lib. VII. varia gesta *S. Bernardi* complectens.

in Edit. Opp. Bernardi per *Horstium*, To. I. p. 1.
Mabillon T. VI. p. 1076-1239.

-- libri VI. cum amplissimo commentario praevio *J. Pinii*, & gloria postuma *S. Bernardi*, in Act. SS. Antv. d. 20 Aug. p. 101-1368.

Alani, Ep. Antissiod. *Vita Bernardi*, apud *Mabillon*. To. VI. p. 1252.

La vie de S. Bernard, divisée en VI Livres. 3 Edit. A Paris, 1656. 8.

Car. de Visch Biblioth. SS. Ord. Cisterciens. Col. Agripp. 1656. 4.

Johannis Eremitae Vita *S. Bernardi* libris II.

in *P. F. Chiffetii* genere illustri *S. Bernardi* asserto. Divion. 1660. 4. & ap. *Mabillon*. To. VI. p. 1294.

Chronologia Bernhardina, ap. *Horstium* & *Mabillon*. To. IV. App. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 195.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 48.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

P. le Nain Essai de l'histoire de l'ordre de Cîteaux,
To. III. IV. A Paris, 1696. 8.

C. Oudinus diss. de Scriptis S. Bernardi, T. III. Comm.
de SS. E. p. 1232.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leinslit unpartheiſche Kirchengeschichte, Th. I. S. 1199.
Zena, 1735. 4.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 317.

Repetet Schriftsteller von dem Leben des Bernhards
dwo nennet Joh. Pinus in seinem Comment. pract.
p. 252.

Lebett.

Bernhardus, der angesehenste Kirchenlehrer dieser Zeit,
kam aus einem adelichen Geschlecht zu Fontaine bei
Dion zur Welt. Sein Vater Lescelmus zeugte ihn
mit Altha im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in
den Schulen zu Chatillon für seine von den dortigen
berühmten Geistlichen in den weltlichen Wissenschaften un-
terrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Cisterz.
Dreißig andere junge Edelleute begleiteten ihn dahin, und
dieser Stiftung nahm in kurzer Zeit so zu, daß verschiedene
neue Klöster angelegt werden mußten. Unter denselben war
das Kloster zu Clairvaux, welchem Bernhardus im J. 1115
als Abt vorgesezt wurde. Hier munterte er durch sein
Beispiel seine Untergebenen zu den geistlichen Wissen-
schaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von
der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit des Bernhardus aus-
brach. Man ehrete in ihm einen Redner*), Gottesgelehrten
und

*) Est interdum in ecclesia quaedam rerum opportunitas, in
qua licenti artificium irreprehensibiliter exercetur, de

und Canonisten, einen Man, der zu seiner Zeit die größte Kenntnis der h. Schrift und der Kirchenväter, besonders des Augustinus, besas, so daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr sich Bernhardus über mit diesen bekant gemacht hatte, desto abgeneigter war er gegen die zu seiner Zeit stärker ausgebrochene philosophische Lehrart der Theologie, und widersezte sich denen, die sie trieben, mit großem Eifer. Sonderlich bezeigte er sich als einen heftigen Gegner des Abelardus, und Gilbertus de Poitiers. Das Ansehen, welches er sich theils hiedurch, theils durch seine Tugendhaftigkeit, erworben hatte, gab Anlas, daß man ihn bei den wichtigsten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und sich seiner Vermittelung bediente. Er erschien auf den Kirchenversammlungen, die zu der Zeit gehalten wurden, als eine Hauptperson. Er schlichtete die Spaltung zwischen Anacletus II. und Innocentius II. er versöhnete

die
 maxime in praedicandi officio, in cuius gratiae principatus meo quidem iudicio ponitur vir nostrorum temporum valde illustris *Bernardus* Clarevallensis abbas. Quororū non immerito dixerim, qui a rhetoribus definiatur vir bonus dicendi peritus. Si quidem vir ille bonus, longo eremi Squallore & jejuniis ac pallore confectus, & in quandam spiritualis formae tenuitatem reductus, potius persuadet visus, quam auditus. Optima ei a Deo concessa est natura, eruditio summa, industria incomparabilis, exercitium ingens, pronuntiatio aperta, gestus corporis ad omnem dicendi modum acceptusmodatus. Non igitur mirum, si potenti tantarum rerum virtute excitat dormientes, immo, ut plus dicam, mortuos, & Domino cooperante & sermonem confirmanse, alterat homines & ad iugum Dei trahit captivos, qui fuerunt in curribus Pharaonis. Hunc tu vere dixisses eloquentem, qui non destruit opere, quod praedicat ore, qui non est intus Nero, sicut Cato. Quem si videas, doceris; si audis, instrueris; si sequare, profeceris. *Wibaldus* abb. epist. 147. ap. *Martens*. Coll. ampl. To. II.

die Kaiser Conrad und Lotharius; er betrieb sonderlich den Kreuzzug in das gelobte Land, anderer Dinge zu geschweigen, woraus der große Einfluss, den er in die Weltgeschäfte hatte, erhellet. Der unglückliche Ausgang des Kreuzzuges rührte den Bernhardus empfindlich, und schwächete bei andern die Achtung, welche man für seine prophetische Gaben hatte; so wie man ihn auch eines unbilligen Gebrauches von seiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beschuldiget. Und ob er schon einige Unordnungen der römischen Kirche bestrafte, so konnte er sich doch nicht von manchen Aberglauben freil machen. Inzwischen hinderten seine Fehler nicht, daß man ihn noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen versetzte. Dieses geschah ein und zwanzig Jahr nach seinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Bernhardus war mit seiner Feder sehr geschäftig, aus der eine große Anzahl Schriften gekommen sind. Sie sind anmuthig geschrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geschmückt, und athmen Geist und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, hier die ächten anzuführen. Man hat in den letztern Ausgaben die unächtten und verdächtigen mit Sorgfalt abgesondert.

1. Epistolae. Sie sind in der neuesten Ausgabe in drei Classen gebracht. Die erste enthält drei hundert und zehn Briefe, die in den ältesten Ausgaben befindlich sind; die zweite hundert und neun, die nach und nach entdeckt worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft ist, ob sie vom Bernhardus kommen, größtentheils aber von andern Personen derselben

Zeit an den Bernhardus geschrieben worden. Seine Briefe schlagen vornemlich in das Kirchenrecht, die Sittenlehre und Ascetik. Einige wenige betreffen seine eigene Angelegenheiten, und sind freundschaftlich. Martene hat diese Briefe mit fünf und dreißig neuen vermehret. Montfaucon hat *Bibl. MSS. To. II. p. 1384. Bernardi Epistolam ad Raymundum militem, & Dominum Castri Ambrosii* in lateinischer und französischer Sprache drucken lassen.

2. *De consideratione sui libri V.* an den P. Eugenius geschrieben, welchen Bernhardus in seinem Kloster Clairvaux gezogen hatte. Sie sind zwischen den Jahren 1149 und 1152 geschrieben. Man hält sie für das Hauptwerk unsers Schriftstellers.

3. *Tractatus de moribus & officio episcoporum ad Henricum Senonensem archiepiscopum.* Hat in den alten Ausgaben unter den Briefen die zwel und vierzigste Stelle.

4. *De conversione ad Clericos sermo.*

5. *De praecepto & dispensatione liber.*

6. *Apologia ad Guilielmum S. Theoderici abbatem.*

7. *Liber de laude novae militiae ad milites templi.*

8. *Tractatus de gradibus humilitatis & superbiae.* Ist die erste Schrift des Bernhardus.

9. *Liber de diligendo Deo ad Haymericum S. R. E. Cardinalem & Cancellarium.*

10. *Tractatus de gratia & libero arbitrio ad Guilielmum abb. S. Theoderici.*

11. *Tr. ad Hugonem de S. Victore, de baptismo aliisque quaestionibus ab ipso propositis.* Stand sonst unter den Briefen.

12. *Epistola CXC seu Tractatus contra quaedam*

darn capitula errorum Abelardi, ad Innocentium II.

13. Liber de vita & rebus gestis S. Malachiae, Hiberniae Ep.

14. Epistola s. Prologus super antiphonarium Cisterciensis ordinis.

15. Sermones de tempore, & de Sanctis, ac de diversis.

16. Sententiae.

17. Parabolae.

18. Confessionis privatae formula.

19. Officium de S. Victore Confessore.

20. Sermones LXXXVI in Cantica Canticorum. Gilbertus de Hoilandia hat diese Sermones nach des Bernhardus Tode fortgesetzt.

Ausgaben.

Bernardi Opera. Colon. per Jo. Koelhof de Lubeck, 1482. fol.

E. Maittaire. Ann. typ. To. I. p. 429. ed. nov.

Diese Zweifel enthält diese Ausgabe, wie die folgenden, theilweis unächte Werke.

— opuscula castigata per V. P. de Brixia. Venet. per Sim. Bevilaqua. Venet. 1495. 8v

E. Maittaire l. c. p. 588.

In der Vorrede des Mabillons wird diese Ausgabe irrig angegeben, als wenn sie zu Brescia gedruckt wäre.

— opuscula. Sine anno, loco, & typographo. 4.

E. J. A. Saxii hist. lit. typogr. Mediol. p. DCXII.

Diese Ausgabe hat am Ende den Schild des Ulrich Scingenzeler, und ist also zu Mailand gedruckt. Sie ist dem Mabillon, Maittaire und andern unbekant. Unter den acht Werken, die sie enthält, ist nur Epistola de

gubernatione familiae ad gratiosum & felicem militem, Raymundum Castri Ambrosii auct.

— opuscula: una cum epistola sua ad Clerum spirensē & populum universum cum commendatione civitatis spirensis, nec non cum quibusdam aliis specialibus tractatibus prius non impressis: quorum tituli in fine libri habentur. Am Ende: Impensis & opera providi viri *Petri Drach* civis Spirensis libellus iste opusculorum divi *Bernardi* Clarevallis abbatis pluribus prius non impressis opusculis, doctoris eiusdem diligenti castigatione prehabita, iunctis atque connexis, finem feliciter attigit. Anno a natali Xpi millesimo quingentesimo primo, tertio nonas Decembris. 4.

S. Fr. G. Freytag apparat. liter. To. 2. p. 878.

Nach Fr. Freytags Bericht enthält diese Ausgabe sieben und fünfzig verschiedene Werke des Bernhardus, worunter aber viele unächte sind.

Mellifui devotique doctoris *S. Bernardi* — opus praeclarum suos complectens sermones de tempore, de sanctis, & super cantica canticorum. Aliosque plures *eius* sermones & sententias, nusquam hactenus impressas. *Eiusdem* insuper epistolas, caeteraque universa *eius* opuscula. Domini quoque *Gilleberti* abbatis de *Hoilanda* in Anglia super cantica sermones. Omnia secundum fidem hic in sequenti pagella annotatam collocata vigilantem & accurate super vetustissima Clarevallis exemplaria apprime correctā. Venundat Parisiis in vico divi Jacobi sub lilio aureo a *Johanne Parvo*. fol.

Das Jahr des Drucks von dieser Ausgabe ist auf

Titel derselben nicht angegeben. Man findet es aber mitten auf der zweiten Seite des 321sten Blattes, wo man folgende Worte liest: Devoti mellifluique doctoris divi Ber. clarevallis abbatis, seraphica scripta diligentissime cum archetypis bibliothecae clarevallis a quibusdam eiusdem domus monachis emendata: atque ita recognita: ut quae vera ipsius auctoris: quaeque a scriptitia fuerint lector quam facillime agnoscat, (quamquam ea et phrasibus & spiritus ac vis dicendi facile secernat) nunc demum in optimam unius codicis (veluti palam cernitur) formam redacta: sedulaque ac diligenti cura & industria magistri Bertoldi Rembolt viri bonarum artium eruditissimi, & artis impressorie peritissimi: impensis autem honesti viri Johannis parvi: almae universitatis Parisien. bibliopolae iurati insignibus characteribus fidelissime ad laudem dei Xpique fidelium utilitatem: pridie Kalendas Julii, anno incarnationis dominicae, M. CCCC. XIII exoptatum sortita sunt complementum. Aus dieser Stelle ziehe ich verschiedene Anmerkungen. Erstlich man hat diese Ausgabe einigen Mönchen zu Clairvaux zu danken, nicht dem Rodocus Elichtoveus, von dem eine Vorrede voran steht; die aber nur bloß die Ausgabe anrühmet, und mit keinem Worte sagt, daß Elichtoveus etwas daran gethan hätte, von welchem Mabillon sagt, daß er die Werke des Bernhardus bei Johan Parvus 1508 im Druck heraus gegeben habe. Zweitens ist dieses Vorgeben des Mabillon sehr zweifelhaft, denn da es a) hier ausdrücklich heißet: nunc demum in optimam unius codicis formam redacta, b) auch was Mabillon von seiner Ausgabe sagt, mit dieser übereinstimt, c) es mit

der Zeitrechnung des *Elischoveus* (man s. *Foppens* Bibl. Belg.) nicht wohl zu vergleichen ist, daß er 1508 eine solche Ausgabe habe veranstalten können, und d) vom *Mabillon*, oder dem, dessen Hülfe er sich bei seiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der *Jahrzahl X* und *V* verwechselt werden können, oder auch seine Anzeigle bios aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnis genommen seyn kan, und derselbe e) diese Ausgabe von 1513 nicht anführet: so bin ich, wenigstens für mein Theil, überzeugt, daß *Elischoveus* nicht unter die Herausgeber des *Bernhardtis* gehöre, und die auf seine Rechnung geschriebene Ausgaben unter die Unwesenen gesetzt werden müssen. Unsere Ausgabe enthält von achten Schriften, die n. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 20. namhaft gemachten. Sie ist einigemal nachgedruckt worden, bis *Franciscus Comestor* zu Paris, 1547. und *Antonius Marcellinus* zu Basel, 1552. neue Ausgaben geliefert haben.

— opera omnia ad editionem *Joannis Gillotii* edita, accesserunt *S. Bernardi* aliquot epistolae nunquam editae, studio, labore & cum notis *Joannis Picardi* in omnes *S. Bernardi* epistolas. Parisiis, magna Navis, 1615. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T.I. p. 400.

Die erste Ausgabe von *Gillot* ist 1586. und *Picards* 1609 gedruckt.

— opera omnia, ex editione *Joannis Baptistae Carminati*. Venet. typogr. Salicata, 1616. 4.

S. ibid. p. 401.

— opera omnia V Tomis. Parisiis, e typograph. reg. 1640. fol.

S. ibid.

— opera omnia, in VI Tomos ordine conservati.

entiori quam haecenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa haecenus inedita; Epistolarum argumenta, tractatum in capita distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaeque ad lucem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horstii*. Editio novissima cum castigatioribus ad amussim collata; ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illustrati, accuratissimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac desideratae fidei restituti. Lugduni, sumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erste Ausgabe des Horstius ist 1641 herausgekommen. Obgleich der angezeigte Abdruck nach der ersten Ausgabe des Mabillon erschienen, so hat man sich doch derselben nicht dabei bedienet.

— Opera omnia, cum genuina, tum spurta, dubiaque sex tomis in duplici volumine comprehensa, Volumen I. genuina sancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Post *Horstium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digesta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & observationibus, indicibusque copiosissimis locupletata & illustrata, tertius curis Domni *Johannis Mabillon*. Nova editio. Parisiis, C. Robustel, 1709. fol. — Vol. II. continens duos posteriores tomos V. & VI. seu opera

der Zeitrechnung des Elichtoveus (man s. *Foppens* Bibl. Belg.) nicht wohl zu vergleichen ist, daß er 1508 eine solche Ausgabe habe veranstalten können, und d) vom Mabillon, oder dem, dessen Hilfe er sich bei seiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der Jahrzahl X und V verwechselt werden können, oder auch seine Anzeigle bloß aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnis genommen seyn kan, und derselbe e) diese Ausgabe von 1513 nicht anführet: so bin ich, wenigstens für mein Theil, überzeugt, daß Elichtoveus nicht unter die Herausgeber des Bernhardus gehöre, und die auf seine Rechnung geschriebene Ausgaben anter die Unwesen gesetzt werden müssen. Unsere Ausgabe enthält von achten Schriften, die n. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 20. namhaft gemachten. Sie ist einigemal nachgedruckt worden, bis Franciscus Comestor zu Paris, 1547. und Antonius Marcellinus zu Basel, 1552. neue Ausgaben geliefert haben.

— opera omnia ad editionem Joannis Gillotii edita, accesserunt S. Bernardi aliquot epistolae nunquam editae, studio, labore & cum notis Joannis Picardi in omnes S. Bernardi epistolas. Parisiis, magna Navis, 1615. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400.

Die erste Ausgabe von Gillot ist 1586. und Picards 1609 gedruckt.

— opera omnia, ex editione Joannis Baptistae Carminati. Venet. typogr. Salicata, 1616. 4.

S. ibid. p. 401.

— opera omnia V Tomis. Parisiis, e typograph. reg. 1640. fol.

S. ibid.

— opera omnia, in VI Tomos ordine conveni-

causis quae hactenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa hactenus neglecta; Epistolarum argumenta, tractatum in epistola distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque enumeratio indices: Nec non libri VII vitae *J. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scripturarum *causarum*: Annotationes, aliaque ad locum operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Meyeri Herftii*. Editio novissima cum castigacionibus ad accuratissimam collata, ac variis ad marginem acta lectionibus; in qua tum iconum: prae loci illustrati, accuratissimaque diligentia consuecunt, cum indices in lectoris compendium incrementibus locupletati numeris, ac desideratae fidei utilitati. Lugduni, sumpt. Societatis bibliopolitanae, 1679. fol.

Hic nota *Auguste des Herftius est 1641* *hermange-*
fontana. *Quondam* *ter* *augustinus* *Herftus* *noti* *ter*
est *Auguste* *des* *Herftius* *est* *est*, *sed* *est* *non* *sed*
sed *est* *est* *est* *est* *est*.

— Opera omnia, cum genuina, tum spuria, fideque sex tomis in duplici volumine comprehensa, Volumen I. genuina sancti doctoris opera, quaeque prioribus tomis complectens. Post *Herftium* deinde recognita, acta, & in meliorem digesta editio, nec non novis praefationibus, annotationibus, notis & observationibus, indicibusque copiosissimis locupletata & illustrata, auctoris curis *Domini Johannis Meisler*. Nova editio. Parisiis, C. Robustel, 1709. fol. — Vol. II. continens duos posteriores tomos V. & VI. seu opera

suppositicia & aliena, cum eius vita & miraculis. Post *Horstiam* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digesta. ib. eod. fol.

Dieses ist ein Abdruck von der zweiten Ausgabe des *Marbillon* vom J. 1690. Die erste ist zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedruckt worden. Eine ausführliche Beschreibung derselben steht in den *Act. Erudit. Lips. Suppl. To. I. p. 556.* Bei *Oudin* l. cit. und *J. A. Fabricius* l. cit. Sie ist 1726 zu Verona in drei Bänden nachgedruckt worden.

* * *

-- opuscula IV. nunc primum in lucem prolata. Accessit vita *B. Bertholdi*, abbatis Garstensis, nunc primum ex MS. cod. Viennensi edita studio & labore *Jacobi Gretseri*, S. J. Ingolstadii, ex typogr. Ederian. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Diese vier Werke, die aus der Bibliothek der *Cartheuser* zu Erfurt kommen, sind unächt. Ihre Aufschriften sind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, soliloquium, meditatio de passione Domini. Man liest sie auch To. XVII. P. 2. p. 72. *Opp. Jac. Gretseri*, Ratisb. 1741. fol.

-- Musica, Expositiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Cantorum continuatio, auctore abbate G.

in *Jac. Hommey* Supplement. PP. Paris, 1686

S. p. 1 - 258.

Von allen hier unter des *Bernhardus* Namen gedruckten Werken kan ihm nichts mit Gewisheit beigelegt werden, als *Epistola*, sive praefatio, in *Antiphonarium ordinis Cisterciensis*.

- Epistole. Im Ende: Explicit insigne opus
epistolæ eximie doctrine viri bti bernardi pmi cla-
ssicall. abbati in icirto bruxellenisium ducatus bra-
brie oppido ipresium ac ano dni M. cccc.
lxxii. tercio ydus aprilis i festo sc3 leonis pmi
pape feliciter terminatum. fol.

Es enthält diese selbste Ausgabe drei hundert und neun,
die eigentlichs zehnt Briefe, denn auf den neunten, ad
fratres hibernienses in obitu S. Malachiae ep. folgt
noch, aber ohne Zahl, der Brief ad Guidonem abb.
& fratres Arremorenses, mit den lectionibus zu
dem Officio S. Victoris, die in der nachfolgenden Aus-
gabe mit dem Sermonibus de sanctis stehen.

- epistolæ historicæ XV.

in *A. De Chesæ* SS. hist. Francor. To. IV.

p. 448.

- epistolæ III.

in *L. Duchesii* Spicilegio, To. III. p. 165. ed.
vet. To. III. p. 492. ed. nov.

- Epistolæ III. ad Malachiam, Hiberniæ epi-
scopum, & una ad Hibernienses fratres.

in *J. Usserii* Epistol. Hibern. p. 72 199.

- Epistolæ XXXV. hactenus inedite, & hym-
nus de S. Malachia episcopo, & confessore.

in *Ed. Martini* Collect. ampliss. vet. mon.
To. I. p. 746.

Ein beistat list man Observaciones in quadam
epistola S. Bernardi.

Les lettres de S. Bernard, traduites en François
sur l'edition des Peres Benedictins; avec des no-

tes sur les points d'histoire, de chronologie & autres, par le Sieur *le Roy*. Paris, J. Moreau, 1702. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Les Lettres de *S. Bernard*, avec les Notes d'*Horstius*, & de Dom Mabillon, traduites en François sur l'edition des Peres Benedictins, par *François Joseph Bourgoïn de Villefore*. Paris, J. de Nully, 1715. 8.

S. ibid.

Auserlesene Briefe, durch *Gottfried Alnold* ver-
trauscht.

in *G. Arnolds* Sendschreiben der Alten. Frankf.
und Leipzig, 1700. S. 524. f.

* * *

- libri V. de consideratione, ad Eugenium Papam III. ad veritatem VIII. MSS. codd. Romanorum recogniti & emendati, argumentis ac scholiis, variisque lectionibus illustrati, studia atque diligentia *Gerardi Vossii*. Adiunctae sunt in fine, eiusdem *S. Bernardi* epistolae duae, & opusculum eidem *S. Bernardo* adscriptum, quod dicitur, Ad quid venisti? Romae, G. Facciotti, 1594. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

- libri V. de consideratione, ad Eugenium Papam, cum brevibus notis, editi studio PP. *Benedictinorum Congreg. S. Mauri*, & dicati SS. Clementi XI. Pont. Max. Parisiis, 1701. 8.

S. ibid.

* * *

- Sermones. An Ende: Anno nativitatis Christi, M. CCCC. LXXV. decima quarta die mensis
201

Annus. In nobili urbe Maguncia, non atramenti
craſſo, cannaſve, ſed artiſticiſſima quadam adin-
ventione imprimendi ac caracterizandi ſermones
ſive beati *Bernardi* Abbatis Clarevalliſis, cuncti po-
ſiti Deo annuente Petrus Schottſer de geruſa-
lemſi ſuis conſignando ſcutis, feliciter conſan-
ſerunt. fol.

E. F. G. *Freytag* Analeſta literaria, p. 87.

— Sermones. fol.

Ex ter ſermonum Ente beſchäftigen Gedächtniſſen zu
ſeiner Zeit: Ex heideſberga, pridie Kalendas
ſepſembriſis, anno domini, LXXXI. an Herr Drach
p. Enten ſchrieb uns, daß dieſe Ausgabe in der Draſſen
ſeiner Zeits zum Beſtand gekommen.

— Sermones ſuper Cantica canticorum. In
Ente: Ad laudem & gloriam omnipotentis Dei
genitricis virginis Marie & omnium ſanctorum. Fi-
nunt feliciter elegantiffimi atque pulcherrimi ſer-
mones beati *Bernardi* clarevalleſis abbatis doctoris
mullibus ſuper cantica canticorum, ſumma cum di-
ligentia correcti atque impreſſi in Roſtrock per fra-
tres Cuiſ vice ad ſanctum michaelem. Anno a na-
tuitate domini milieſimo quadringentiſimo octu-
ageſimo primo, quinto Calendas Auguſti. fol.

E. *Freytag* l.c.

— Sermones III. ſuper Cantica Canticorum, &
Epistolae IX.

e. *Petri Venerabilis* Epistolae II contra Hein-
ricum & Petrobrufianor. haeref. Ingot.
1545 4 p. 108



DCCCXXXVII

Henricus.

lebt im J. 1153.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 51.*G. Cave* Hist. Lit. 86. E. Tom. II. p. 225.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1430.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.,.*Tho. Tanneri* Biblioth. Britannico-Hibern. h. 8.*R. Crillior* hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 151.

Leben und Schriften.

Henricus, eines verehelichten Geistlichen, Nicolaus, Sohn, hatte sich in seiner Jugend in der Dichtkunst geübt, und war anfänglich Chorherr zu Lincoln, und nachmals Archidiaconus zu Huntington. Auf Verlangen des Bischofs Alexander zu Lincoln trug Heinrich aus dem Beda und andern Geschichtschreibern eine Geschichte von England zusammen. Sie bestand aus zwölf Büchern, davon aber nur acht im Druck sind, und diese enthalten die Geschichte vom Ursprung dieses Volks bis zum Tode des Königes Stephanus, im J. 1153. Das neunte, noch ungedruckte, handelt von den Heiligen in England. Aus dem zehnten, welches eine Universalhistorie vorstellet, ist *Epistola ad Warinum Britonem, de origine regum Britannorum a Bruto ad Cadwalladrum*, die in seiner andern Geschichte ausgelassen sind, und noch ein anderer Brief an den Bischof Walter zu Winton, *de mundi contemptu*, s. *de episcopis & viris illustribus sui temporis*, gedruckt. Das elfte Buch enthält *Satyras & epigrammata*, und das zwölfte *Hymnos sacros, lusus amatorios, & carmina diversi generis*.

Ungaben.

Henrici, archidiaconi Huntindontasis, histo-
riam libri VIII.

in *Henr. Seculi* ser. anglicar. SS. post Bedam
principis. Lond. 1596. fol. Francof. We-
chel. 1601. fol. p. 295.

- Epistola ad Varinum, de regibus Britonum.
in Prologo *Ra. de Monte ad Append. Sigeberti*,
post Opera *Gauberti de Nouigento*, per
Le Duchery. Paris. 1651. p. 736 199.

- Epistola, de contentu mundi
in *L. Duchery Spicilog.* To. VIII. p. 178 199
ed. vct.

- eadem, duobus codd. Lambethanis, cum
varietate lectionis.

in *H. Whartoni Anglia sacra*. To. II. p. 692.

DCCCXXXVIII.

Petrus.

geb. um des J. 1092. gest. im J. 1196.

Vita Petri Chm. per *Radulfum Monach.* in *Edm. Mar-*
sur Colloq. amplif. To. VI. p. 1187.

- e *Chronico Cluniacensi*, in *Mart. Marrier &*
And. Quercetani Biblioth. Cluniac. p. 590.

Ventrum de eo testimonia, *ibid.* p. 602.

Ju. Trithemius de SS. E. c. 412. et de illust. *Benedict.*
lib. 2. c. 123.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 210.

L. El. de Pie Nouv. Bhd. To. IX. p. 93.

C. Guilielmus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 195.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. ser. v. h.

Christophorus *Supplic.* Sp. 1. E. 1200.

Magnold. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. To. III.

p. 151.

R. Coillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 450.

Leben.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von seinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch sehr jung in das Kloster Cluni aufgenommen. Die Wissenschaften lernete er in dem Kloster zu Saucillanges, und hatte so großen Fortgang darin, daß ihn seine Zeitgenossen als ein Muster eines vollkommenen Gelehrten schildern. Petrus war ohngefähr dreißig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde. Dieses Kloster hatte sich noch nicht wieder von dem Verfall erholet, wölein es durch seinen unmordentlichen Abt Pontius gestürzt worden war. Petrus wachte die Ordnung in allen Dingen wieder herzustellen. Er that verschiedene Reisen nach Rom und Italien, so wol in seinen Privat als andern Angelegenheiten. Auf seiner Reise nach Spanien im J. 1141. wo er die Klöster, die mit dem seinigen in Verbindung stunden, besuchte, gab er sich große Mühe, eine Uebersetzung von dem Alvoran, und von dem Leben des Mahomets zu erlangen, um sie bestreiten zu können, so wie er mit andern Rezzereien gethan hatte. Er stund unter seinen Zeitgenossen in großem Ansehen, und seine Tugenden erwarben ihm den Beinamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgte in der Nacht vor Weihnachten, 1156.

Schriften.

Unter seinen Schriften ist das wichtigste Stück 1) die Sammlung seiner Briefe in sechs Büchern. Sie sind nach und nach vom Du Chesne, Mabillon und Martine mit einigen andern vermehret worden,

2. Epistola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Christum nunquam se in Evangelio aperte Deum dixisse.

3. Tractatus adversus Judaeorum inveteratam doctrinam. Bartholomaeus dicitur: Sed eloquentissimum.

4. Epistola ad S. Bernardum, abb. Claravall. de translatione sua, qua fecit transferri ex Arabico in Latinam sectam sive haeresim Saracenorum, cum sententia brevi contra haereses & sectam diaboliacae fraudis Saracenorum, cum Roberti Retimensis praefatione in librum Alcorani a se translatum.

5. Epistola, & tractatus adversus Petrobrusianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. sermo.

7. De miraculis sui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, prosa, versus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacensis.

10. Adversus nefandam sectam Saracenorum libri IV. Dones aber nur jeter Bisher gar, von den andern haben dies hier zusammen, gebracht ist.

11. Sermones III. in laudem sepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quorumlibet scripturatum.

12. Dispositio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Missae.

Zugaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacensis, opera omnia; nunc primum in lucem edita, cura & labore D. Petri de Monte Martyrum. Paris. D. D. Hachmann 1522. fol.

6. Cat. de la Bibl. du R. Theol. T. 1. p. 402.

-- Vita, & scripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri Pictaviensis Monachi*, eidem *Petro Abbati Cluniacensi* dictus.

in *Mart. Marrier. & Andr. Quercetani Biblioth. Cluniac.* Paris. 1614. fol. p. 585-1376.

Diese Ausgabe enthält die neun ersten Stücke in unserm Verzeichnis von den Schriften des Petrus. Man hat sie bei dem Abdruck in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

— Epistolae II.

in *Jo. Mabillonii vet. Analect.* p. 159, ed. Paris. 1723. fol.

— Epistolae VI. e MSS. Codd.

in *Edm. Martene thes. anecdot.* To. I. p. 395-407. 416.

— Epistolae historicae IV.

in *A. du Chesne SS. hist. Francor.* To. IV. p. 458-467.

— contra Heinricianorum & Petrobrusianorum haereses epistolae duae. Accedunt *S. Bernardi sermones III.* & epistolae IX. Ingolstadt. in off. Alex. Weissenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daselbst Johan Hofmeister genant. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lieb.

— miraculorum illustrium libri II, *Duaci*, ex off. Balth. Belleri, 1595. 12.

S. Cat. Bibl. Bulov. I, c. pag. cad.

- Libri II Illustratione miraculorum. Accessio-
nis selectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis
Prædicatorum, ex editione *Antonii Seneflu*. Co-
lon. Bern. Gualther. 1661. 12.

G. Cat. de la Bibl. de R. Theol. To. I. p. 403.

- Sermones III. ex schedis *Mabillonii* & in
Chinicensi.

in *Edu. Marten* Theſ. anecdot. To. V. p. 147.

- dispositio rei familiaris Chinicensis.

in *Steph. Baluzii* Miscellan. lib. V. p. 443.

- Hereticus adversus secundam sectam Saraceni-
tana. Ex manuscripto codice Aquincinensi
medii ævi conscripto.

G. *E. Marten* Collect. ampl. To. IX. p. 129.

DCCCXXXIX.

V i b e l d u s .

gest. in J. 1576.

Edu. Marten *Vita Vibeldi* ex antiquis monumentis &
probatis authoribus descripta, in *Observationi-*
bus præcis ad Epp.

? *A. Fabricius* (*Chr. Schætzgen* B. L. med. æt. h. v.

? *F. Foppens* Biblioth. Belgica. h. v.

Magnum. Engelbauer Hist. lit. O. S. Bca. To. III. p. 155.

R. Gallus hist. gen. des AA. Eccl. To. XXII. p. 517.

Leben.

Vibeldus, ein sehr wenig merkwürdiger Mann des
ersten Jahrhunderts, hat erst in dem gegenwärtigen
Jahre 1576.

gen das Glück gehabt, näher bekannt zu werden. Er stammte aus der edlen Familie der Herren du Pre, in dem Stifte Lüttich. Man that ihn sehr jung in das Kloster Stablo, die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit daselbst zu legen, auf welche er nachmals in den Schulen zu Lüttich weiter baute, und sich in den Wissenschaften vollkommener machte. Er mußte nicht lange nachher selbst einen Lehrer abgeben. Dieses geschah erstlich zu Bassor, und darauf zu Stablo. Es ist nicht bekannt, in welchem Jahre er eigentlich wieder hieher gekommen, oder wie lange er die Schule verwaltet, als er 1130 zum Abt daselbst erwählt wurde. In dieser Würde bestätigte ihn Kaiser Lotharius das Jahr darauf, da er mit seiner Gemahlin nach Stablo kam. Wibaldus erwarb sich dabei die Hochachtung des Kaisers, daß er bei den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde, den Kaiser im J. 1136 auf seinem Zuge nach Italien begleiten und auf desselben Befehl voraus gehen mußte, die Anstalten bei der gegen die Sicilianer ausgerüsteten Flotte zu verfügen. Der Kaiser nemmet ihn in einem Briefe, unter andern Titeln, archicancellarium Romani imperii, und machte ihn wider seinen Willen zum Abt auf dem Berge Cassino, wohin sich Wibaldus begeben hatte, zwischen dem dasigen Abt und seinen Mönchen Friede zu stiften. Er mußte aber daselbst viel Ungehohe ausstehen, als sich der Kaiser entfernt hatte, und da er keine Hülf von demselben hoffen durfte, so verließ er im November 1137 zu Nachts das Kloster, und erkürte den Mönchen zu Cassino durch einen Brief, daß sie sich einen neuen Abt wählen möchten, und kehrte nach Deutschland zurück. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtei Corvei an der Weser berufen, und da wurde von dem König Conrad unterstützt, der eben so

großes Vertrauen als Lotharius in unsern Wibaldus setzte, so daß er auf allen Reichstagen und andern Versammlungen erschien und sich in allerlei Unterhandlungen gebrauchen lassen mußte. Friedrich L. verließ sich nicht weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bediente sich besonders seiner Unterhandlung bei der Bewerbung um die Krone des Kaisers Manuel, und schickte ihn zweimal als seinen Gesandten nach Constantinopel. Die letztere Gesandtschaft kostete ihm sein Leben. Er starb auf der Rückreise zu Butella in Paphlagonien am Gift im J. 1158 den 19 Julius.

Schriften.

Die vielen Gesandtschaften und Geschäfte bei seinen zwei Abteien, die er in großem Verfall antrat, als er daran gelangte, haben dem Wibaldus nicht Zeit gelassen, gelehrte Traktate zu verfertigen. Inzwischen hat sich doch von ihm zu Stablo eine schätzbare Sammlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Sammlung sind, die aus zweien Bänden bestanden hat, wovon aber der erste Band verloren gegangen. Sie sind mit einigen andern Briefen vermischet, und dienen hauptsächlich, die Welt und Kirchengeschichte von Deutschland zu erläutern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulens. & Corveiens. Epistolae.
 Ex MS. codice imperialis monasterii Stabulensis
 cum observationibus praevius, & annotationibus.

in *Ed. Martene Collect. ampl. vet. monum.*
 To. II. p. 153.

DCCCL.

O t t o.

gest. im J. 1158.

Radulphus hist. Ab. 2. c. 11.*Mita* apud *Urbsium*.*Car. de Vissch* Biblioth. Cisterc. p. 259.*Jo. Trithemius* de SS. E. c. 477.*G. J. Vossius* de hist. lat. lib. 2. c. 53.*G. Cave* Hist. lit. SS. E. Tom. II. p. 222.*Car. Meichelbeck* hist. Frising. To. I. lib. 5. c. 2.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.*R. Ceillier* hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 171.

Leben.

Otto, der angesehenste Schriftsteller wegen seiner Geburt, war des Marggrafen von Oestreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzessin des R. Heinrich IV. Sohn, und folglich des Königes Conrad III. Bruder von der Mutter. Er wurde von seinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloster Neuburg vorgezogen, wo aber Spoldus seine Stelle vertrat, da Otto selbst nach Paris gesandt wurde, in den philosophischen und theologischen Wissenschaften Unterricht zu nehmen, der so gut bei ihm angeschlagen, daß er nach seiner Zurückkunft nach Deutschland für einen der vornehmsten Gelehrten in der Philosophie, und für den ersten gehalten wurde, der sie nach Baiern brachte. Otto hielt sich verschiedne Jahre zu Paris auf, und kam auf seinem Rückwege nach Montmont, wo er in den Cisterzienser Orden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangte er zum Bisthum Freisingen. Während seines Bisthums that er den unglücklichen Kreuzzug in das gelobte Land mit

König Contab, und versöhnte den Pabst Adrianus und den Kaiser Friedrich I. mit einander. Den letztern folgte Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailänder begleitet: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab sich zurück nach Freisingen, und von da in sein Kloster Morimont, wo er nach einigen Tagen verschied.

Schriften.

Otto hat zwei historische Werke hinterlassen, worin er sich als einen erfahrenen, einsichtsvollen, unpartheiischen und klugen Geschichtschreiber zeigt, dem die Wahrheit schätzbarer gewesen, als daß er sie der Blutsverwandtschaft aufgeopfert hätte:

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern. Bis auf das J. 1106, oder den Anfang des siebenden Buches, enthält es einen wohlgefaßten Auszug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebenden Buche schreibt er aus dem Zeugnis glaubwürdiger Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des Antichristes, Auferstehung der Todten, dem jüngsten Gericht. u. a.

2. de gestis Friderici I. libri duo bis auf das J. 1157. Radovicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freisingen, welchem Otto die zwei ersten Bücher dictirt hatte, hat sie in zwei Büchern fortgesetzt.

Seine historia domus Austriacae wird zwar von verschiedenen Schriftstellern erwähnt, ist aber noch nicht zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ortonis, Frisingensis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri VIII; Eiusdem de gestis Friderici I libri II; Radovici libri II

de ejusdem Friderici Imp. gestis. (cura *Joh. Cuspi-
niani*) Argentor. ex aed. Matth. Schurerii, 1515. fol.

S. Cat. Biblioth. Bun. To. II. p. 170.

Dieses ist die erste Ausgabe der Werke des Otto, die Cuspinianus in einem Kloster zu Wien gefunden. Man sehe auch die dritte vorläufige Abhandlung des ersten Bandes dieser Nachrichten, S. 207.

— Chronicon.

in *Bertr. Tissier* Biblioth. Patr. Cisterciens.,
To. VIII. p. 1.

— Chronicon, sive rerum ab orbe condito ad
sua usque tempora gestarum, libri octo: nunc
denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Ac-
cessit in hac editione Appendix vetusti cujusdam
& Germanici scriptoris, (*Otonis de S. Blasio*) hi-
storiarum a fine libri septimi Otonis usque ad
annum salutis 1212, continuatarum, nusquam ante
hac excusa.

in *Chr. Urstisi* Germaniae historico. illustr.,
To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

— de gestis Friderici Primi Caesaris Augusti,
libri duo, nunc demum accurate recogniti &
a mendis repurgati.

ap. eund. *Urstisium*, p. 401.

— eiusque continuatoris *Radevici* libri de gestis
Friderici I. Imp. ad fidem manuscriptorum codi-
cum Bibliothecae Caesareae Vindobonensis nunc
primum castigati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCCLI.

Gratianus.

gest. im J. 1158.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 373.

Guido Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 2.

Jo. Cbiffotius diss. apologetica de iur. utriusque architectis, c. 5. in *Ev. Ottoxis* thes. iur. To. I. p. 186.

G. Eavo H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.

G. van Mastricht hist. iur. eccles. §. 294. p. 315 sqq.

Caf. Oudinus diss. de Gratiano, in *Comm. de SS. E.* To. II. p. 1202.

G. A. Struvii hist. iur. c. 7. §. 17. p. 623.

J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.

Just. Henning. Boehmeri diss. de varia decreti *Gratiani* fortuna §. 9 sqq. praef. edit. Corp. iur. can.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Clusi in dem Florentinischen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloster des S. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälschlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardel und des Petrus Comestor gehalten, und vorgegeben, daß sie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Man hat aber diese Nachricht schon längst unter die Fabeln verwiesen. Gratianus hat sich durch seine Sammlung von Kirchengesetzen berühmt und unsterblich gemacht. Sie heißet *Concordia discordantium canonum* und insgemein *Decretum*. Er hatte sie auf Antrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Sammlungen zusammen getragen, und sie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden durch ihre systematischere Einrichtung, woraus erhellet, daß sie zum Gebrauch der

Schulen eigentlich entworfen worden. Dieses bestärkte sich noch mehr durch die Bemühung, welche sich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, und daß man darnach die geistlichen Rechte eben so lehren möchte, als es nach dem justinianischen Gesetzbuche mit dem bürgerlichen Rechte geschah. Er überreichte zu dem Ende sein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung, und dies bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III. die Erlaubnis, Vorlesungen darüber zu erhalten. Es wurden daher zweier Lehrer desselben ernannt, davon Gratianus selbst einer war. Der Pabst ertheilte auch im J. 1153 dieser Wissenschaft eben die drei akademischen Würden, die in der Philosophie und dem bürgerlichen Rechte ertheilet wurden. Die Sammlung des Gratianus gelangte hiedurch geschwind in großes Ansehen, so daß sie endlich der erste Theil des canonischen Gesetzbuchs wurde, ob sie schon niemals durch eine ausdrückliche päpstliche Verordnung die Kraft eines Kirchengesetzes erhalten hat, sondern bloß durch den Gebrauch. Das Decretum des Gratianus bestehet eigentlich aus drei Theilen. Der erste enthält CI. distinctiones, und betrifft den statum personarum ecclesiasticarum; der zweyte XXXVI causas in verschiedenen quaestionibus von Kirchenverbrechen, der Buße, dem Ban, der Ehe u. s. f. Der dritte heißet de consecratione und bestehet aus fünf Distinctionen. Diese Arbeit des Gratianus, der ohne critische Untersuchung vieles aus den vorhergehenden Sammlungen, und besonders des Isidorus, angenommen hat, ist nach der Zeit von andern vermehret worden, wie aus der Verschiedenheit der Handschriften erhellet. Im sechzehnten Jahrhundert verfiigte P. Pius IV. eine Verbesserung des Decreti, die aber erst unter Gregorius XIII. zu Stande kam. Eine

Gesellschaft von fünf und dreißig Gelehrten beschäftigte sich damit. Ihre Arbeit hat demohngeachtet der gelehrten Welt kein vollkommenes Genügen geleistet. Der berühmte Cardinal Johan von Turrecremata im fünfzehenden Jahrhundert hat das Decretum in eine andere Form umgeschmolzen. Gratianus verwaltete sein Lehramt zu Bologna nicht lange. Er starb im J. 1158, den 19 Sept. und ist im Kloster S. Felix begraben.

Ausgaben *).

Gratiani Decretum. Am Ende: *Præfens Gratiani Decretum una cum apparatu Barthol. Brixienfis in suis distinctionibus, causis, & consecrationibus bene visum & correctum artificiosa adinvencionis (sic) imprimendi absque ulla calami exaratione sic effigiatum, & ad laudem omnipotentis Dei est consummatum per venerabilem virum Henricum Eggestein artium liberalium Magistrum civem inclite civitatis Argentin. Anno Dni MCCCCLXXI fol.*

S. Jo. Dan. Schoepffini Vindiciae typogr. p. 44.

Diese Ausgabe ist die älteste, und nach Hrn. Schöpfflin mit geschmizten Lettern gedruckt. Der apparatus Bartholomæi Brixienfis findet sich bei sehr vielen folgenden Ausgaben.

— *Decretum.* Am Ende: *Decretorum codex opera ac liberalitate viri integerrimi Ade de rotwyl: ex inclyta almania originem ducentis Venetiis diligentissime impressus emendatus per egregium*

D 5

&

*.) Von den Ausgaben des Decreti und Corporis iuris canonici handelt Fabricius Bibl. Gr. Vol. XI, p. 90 sq.

& generosum virum; dum *Gysbertum de Stouten-*
burch in utroque iure doctissimum. l. a. 4.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen
Büchern, Th. 9, S. 28.

Die Vorrede des *Gisbertus von Stoutenburch* ist
VIII. Cal. Febr. 1480 unterschrieben. Er rühmet sich in
derselben, wie am angeführten Orte gesagt wird, eine
große Menge Fehler und Unrichtigkeiten so wol der vorhan-
denen Ausgaben und Handschriften, als des Verfassers
selbst, verbessert zu haben. Es befindet sich *Bartholomaei*
Brixienfis apparatus bei dieser Ausgabe.

— Decretum, cum glossis. Am Ende: Anno
incarnationis dominicae, MCCCLXXII. idibus
Augustiis, sanctissimo in Christo patre ac domino,
domino Sixto Papa quarto pontifice maximo.
Illustrissimo nobilissimae domus Austriae Friderico
Romanorum rege gloriosissimo, rerum dominis:
Nobili nec non generoso Adolpho de Nassau ar-
chiepiscopatum gerente Maguntinensem, in nobili
urbe Maguncia, quae nostros apud majores aurea
dicta, quam divina etiam clementis dono gratuito
prae caeteris terrarum nationibus arte impresso-
ria dignata est illustrare; hoc presens *Gratiani* De-
cretum suis cum rubricis, non atramentali penna,
canaeve, sed arte quadam ingeniosa imprimendi
cunctipotentē aspiranti Deo, Petrus Schoiffer
de Gertsheym suis consignando scutis feliciter
consummavit. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Boze,
P. 54.

Diese Ausgabe erwähnt *Maittaire* nicht.

— De-

- *Decretum cum Glossa.* Am. Ende: *Explicit* divinus Decretorum codex accuratissime iterum emendatus, impressus Mediolani per Johannem Antonium de Honate praestantiori litterarum ac figurarum caractere, impensis nobilium virorum Dominorum Petri Antonii de Castelliono & Ambrosii de Caymis, Olympiadibus dominicis 1483 XIII Kal. Septemb. regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite Duce Mediolani sexto. fol.

S. J. A. Saxii hist. lit. typogr Mediol. p. 579.
 Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 1.
 S. 320.

Diese Ausgabe ist Matkahren unbekant, so wie eine andere, die in eben diesem Jahre, und noch etwas früher, nemlich prid. Cal. Mart. zu Nürnberg bei Ant. Koburger heraus gekommen, wovon Baumgarten am angeführten Orte S. 30. nachgesehen werden kan, woselbst auch noch von etnigen andern Ausgaben Nachricht ange troffen wird.

- *Decretum*, iam recens innumeris pene mendis, iisque fedissimis: quibus passim & in glossis & in textu scatebat, non sine labore gravissimo repurgatum. Paris. Cl. Chevallon. 1528. fol.

Der Herausgeber hat sich nicht genant.

- *Decretum*, totius propemodum iuris canonici compendium, summorumque pontificum decreta atque praeiudicia, una cum variis sribentium glossis & expositionibus: Quae omnia pristino sup nitori restituta fuerunt ad fidem veterum codicum. Lugduni, ad Salamandrae, apud Senetionios fratres, 1555. fol.

Decretorum canonicorum collectanea: e
div^x

divite illa scriptorum ecclesiasticorum, summorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum supellectile, *D. Gratiani* labore concinnata, & in suas classes digesta. Praefixa sunt ab *Antonio Demochare* singulis fere distinctionibus & caularum quaestionibus παράτιτλα summam rei succincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. ista Decretorum farrago compacta est, numeri indicatorii. Quid porro hac editione praestitum sit, sequenti pagina indicatur. Parisiis, apud Jac. Puteanum; 1570. 8.

Auf der hintern Seite des Titelblats steht eine Nachricht des Ant. Contius von dieser Ausgabe, daraus ich einige Worte hersehen wil. Nam & quae sint Paleae, heisset es, & quam falsa summaria, falsaeque glossae plerisque locis insertae sint, diligens lector nostra legenda edocebitur: & omnia fere, quae *Gratianus* ex *Isidoro*, Conciliis, & infinitis libris coniecit, collatione veterum & authenticorum codicum, emendata comperiet, quaedam etiam ex vetusto *Isidori* volumine amplius, quam in caeteris *Isidori* exemplaribus reperiat, adiecta. Auf eben diese Weise drückt sich auch *Demochares* in der Zuschrift an den Cardinal Colligny aus, die vom J. 1547 datirt ist. Woraus, so wie aus den belgedruckten Druckfreibeiten, der königlich Französischen vom J. 1556. und der Spanischen von 1567 erhellet, daß Ausgaben vor der angezeigten vorhergegangen seyn mögen, von denen ich mich aber nicht im Stande sehe, eine nähere Anzeige zu geben. Böhmner in der angeführten diss. §. 17. not. c. gedenket der Arbeit des *Demochares* und *Contius* sehr vortheilhaft.

— Decretum emendatum & notationibus illustratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iussu editum. Permittente sede apostolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem; una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruck der Römischen von 1582. die durch die oben erwähnte Gesellschaft gemacht worden. Wie sie der Welt einen ganz andern Decretum vorgelegt haben, als er ursprünglich war, zeigt Böhmer l. c. §. 17. not. h. und nennet es daher Decretum correctorum Romanorum, §. 16. not. b. Vor der angezeigten Ausgabe stehet außer dem Decreto abbreviato in oratione soluta, & versibus, und alphabetischen Register der sämtlichen Canonum, die Margarita Decreti sive tabula Martiniana.

— Decretum, a Petro Pitheco, & Francisco Fratres. J. Q. tis. ad veteres codices manuscriptos restitutum & notis illustratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Paris. 1685. fol. Lips. 1695. fol.

— concordia discordantium canonum seu Decretum a correctionibus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, historicis, chronologicis & geographicis adiectis, a Justo Henningo Boehmero.

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

Die Lesarten sind aus vier Handschriften, davon drei in der königl. Bibliothek zu Berlin befindlich sind, und aus der Ausgabe des Utrechtensata gesamlet. Außer diesen sind auch die Sammlungen der Concilien zu Rathe gezogen worden, und aus diesen angestellten Vergleichungen

Man man sehen, wie die römischen Correctores mit dem Gratianus verfahren sind. Die Anmerkungen geben dem Werke großes Licht.

— Decretorum libri quinque, secundum Gregorianos Decretalium libros, titulosque distincti per *Johannem a Turrecremata*, ordinis praedicatorum S. R. E. Episcopum cardinalem Sabinum, nunc primum prodeunt ex codice bibliothecae Barberinae, praefatione, brevibus scholiis, & quatuor Indicibus illustrati, cura *Justi Fontanini*, archiep. Ancyrani. Ad haec accedunt alii indices duo alphabetico ordine digesti, alter titulorum, alter vero capitum: Nec non de Auctoris, in hac nova Decretorum *Gratiani* ordinatione, consilio atque instituto, operis oeconomia & utilitate, rectaque eo utendi ratione dissertatio isagogica *Johannis Borronii* U. S. Referendarii. Vol. I. H. Romae, Hier. Mainardi, 1727. fol.

— Von dem Werthe dieses Werkes und seiner Ausgabe handelt umständlich *Böhmmer*, l. c. §. 16. not. y. 2. a. b.

DCCCLII.

Anselmus.

gest. im J. 1158.

Enc. Dacory prietad. ad Tom. XIII. Spicileg.

Ughelli Ital. S. To. II. p. 368.

G. Cotta H. L. SS. E. Tom. II. p. 224.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1429.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magn. Bibl. eccl. h. v.

Leben und Schriften.

Anselmus, ein Bischof zu Havelberg in der Mark Brandenburg, wurde von dem Kaiser Lotharius II. in Angelegenheiten nach Constantinopel gesandt, und hielt bei der Gelegenheit verschiedene Unterredungen mit der griechischen Geistlichkeit über die Streitigkeiten, welche die griechische und lateinische Kirche trenneten. Es bedienete sich auch dieses Anselmus der P. Eugenius III. bei dem König Conrad, und Kaiser Friederich I. Dem Bischof Havelberg stand Anselmus vom J. 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er dasselbe betlies, und Erzbischof zu Ravenna wurde. Er starb im J. 1158. Man hat von ihm 1) drei Gespräche (Dialogos) von seinen oben gedachten Unterredungen mit den Griechen. Das erste ist stat einer Einleitung, und handelt de una forma credendi & multiformitate vivendi. Er hat sie auf des P. Eugenius III. Verlangen geschrieben. 2) Lib. de ordine canonicorum regularium S. Augustini, bei welchem P. Pez Zweifel hat, ob er wirklich unsers Anselmus Werk ist, ungeachtet die Handschrift seinen Namen führet.

Ausgaben.

Anselmi Havelberg. Ep. Dialogorum adversus Graecos libri III.

in *L. Dacherii Spicileg. To. XIII. p. 88.*

— *liber de ordine canonicorum regularium, ex MS. Cod. Bibliothecae olim Baringianae Hanov. nunc Hamerslebenensis communicatus a Cl. D. Georgio Eccardo.*

in *B. Pez Thes. anecdot. T. IV. p. 2. p. 73.*



DCCCLIII.

P e t r u s.

gest. im J. 1164.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 31. & app. c. 11. ap.
Fabric.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 377.

Caes. Egass. Bulaet hist. univers. Paris. To. I. Cat. illustr.
acad. p. 766. & al.

G. Cave hist. lit. SS. E. To. II. p. 220.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX.
p. 206.

U. Oudin diss. de Petro Lombardo, in Comm. de
SS. E. Tom. II. p. 1218.

Galla Christi. cura Benedictin. To. VII. p. 68.

Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5.
S. 1017.

→ hist. crit. philos. To. III. p. 764.

J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.

Leben.

Petrus war aus einem Flecken bei Novara in der Lom-
bardei gebürtig, und führet zum Unterscheid von so
vielen andern Schriftstellern, die den Namen Petrus
haben, von seinem Vaterlande den Beinamen Lombardus.
Ich habe bereits in dem Artikel vom Gratianus *)
das falsche Vorgeben erwähnt, daß er desselben Bruder
sey. Petrus wurde der philosophischen und theologischen
Wissenschaften halber nach Frankreich geschickt, wo er des
Abelardus Unterricht genos, und sich in kurzer Zeit derges-
talt hervorthat, daß er zum ersten öffentlichen Lehrer
der Theologie auf der Universität zu Paris bestellet wurde.

Wie

Wie groß das Ansehen des Petrus gewesen seyn müsse, erhellet daraus, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII. im J. 1159 zum Bischof dieser Hauptstadt erwählt wurde, derselbe sich dieser Würde zum Vortheil des Lombardus begab. Hiedurch erhielt sein Ansehen einen großen Zusatz, welches einen großen Einfluß auf seine Bücher gehabt zu haben scheint, ob er schon seiner Ehre nicht länger als bis in das sechste Jahr genossen. Er starb im J. 1164 den 20 Julius.

Schriften.

Das wichtigste unter den Büchern des Petrus Lombardus sind seine

1. Libri IV sententiarum, ein scholastisches Lehrgebäude der Theologie, das alsobald so großen Beifal erhielt, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorlesungen in den Schulen geleset wurde. Petrus erlangete dadurch den Beinamen Magister sententiarum, und in diesem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der scholastischen Theologen halten, da sich sonst sein Vortrag sehr von den in folgenden Zeiten aufgetretenen unterscheidet, und er sich der philosophischen Schulart und wenig, und noch weniger des Ansehens des Aristoteles, in seinem Werke bedient, so, daß diejenigen Recht zu haben scheinen, welche glauben, seine Hauptabsicht sey gewesen, die von den Scholastikern zu seiner Zeit aufgeworfene Fragen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich des Augustinus zu entscheiden, und dadurch ihren Disputen ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche sein Buch so wol schriftlich als mündlich erklärten, wecten diese Fragen nicht nur wieder auf, sondern mehrten sie noch mit einer ungeheuren Menge neuerer, die sie aus ihrer spitzfindigen

Vierter Theil.

P

Da.

Dialectik, und unreinen aus den arabischen Uebersetzungen genommenen Aristoteles, hielten, erklärten und entschieden. Man hat den Petrus Lombardus des gelehrten Diebstals beschuldigt, und vorgegeben, daß er das meiste in seinem Buche aus des Abeldardus libro sententiarum oder theologia, und des Magister Baudinus libris quatuor sententiarum *) genommen habe. Es haben sich aber Gelehrte gefunden, die ihn gegen diese Beschuldigung vertheidiget, und aus der Vergleichung der Werke des Abeldardus und Lombardus die Falschheit derselben dargethan haben. Und was den Baudinus betrifft, so hat Bernhard Pez **) eine Handschrift von des letztern Werke entdecket, deren Aufschrift die Rechtfertigung des Petrus enthält. Sie heißet: *Abbreviatio magistri Baudini de libro sacramentorum magistri Petri Parisiensis.*

Außer diesem Werke sind noch zwei andere vom Lombardus im Druck vorhanden,

2. Commentarii in Psalterium, und
3. Collectanea in omnes Epistolas Pauli.

Beide Werke sind, wie bereits von dem letztern der Titel zeigt, Auszüge und Samlungen aus ältern Kirchenvätern.

Ausgaben.

Petri Lombardi liber sententiarum. Norib. 1474.
 S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 341.

— sen-

*) Sie sind mit folgendem Titel gedruckt: *Magistri Baudini S. Bauduini, theologi perverusti, libri quatuor sententiarum, quibus universae theologiae summa, ac fidei nostrae compendium methodice tractatur, nunc multo quam ante correctius editi, studio Benedicti Chelidomii Viennae ad Sacros abbatis, Lovanii, Pet. Colonacus, 1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. T. II. p. 8.*

**) *dis. isagog* in To. I. thes. anecd. p. 45.

— *sententiarum libri IV. Venet. per Vindelinum de Spira literis aeneis impress. decima Mart. 1477. fol.*

E. Maitt. ib. p. 373. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. II. p. 7.

— *sententiarum textus ; per capitula ac capitulum §. recenter distinctus: cuiuslibetque distinctioni Henrici Gorichemii propositiones, Egidii de Roma elucubrationes, Henrici de Vurimaria additiones, & denique marginales bibliae: canonum auctorumque concordantiae ad amussim alludunt. Finaliter quosdam condemnatos Parrhyisii errores: cum magistri sententiarum haud approbatis propositionibus. Directorium in singulas totius libri sententias indice certo perlatum. Anno 1513. Am Ende: -- opus tam praeclarum prouidus vir Lodovicus Hornken nuper Basileae anno dñi 1513, mensis vero Julias die 28. aere & impensis propriis per calcographiae quarum Adam Petri de langendorff, eiusdem civitatis civem imprimi fecit, ad communem studentium utilitatem — fol.*

Der Herausgeber ist F. Daniel Agricola, ord. minorum.

— *libri quatuor sententiarum, quibus universae theologiae summam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac sententiis abunde complexus est. Ab Antonio Monchiaceno Demochare -- recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores sententiarum, libros, & capita monstrantibus, nunc secundo illustrati. Praeponuntur singulis libris tituli, quibus capita distinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur.*

Ad totius operis finem subiiciuntur articuli erronei Parisiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipsius magistri, in quibus communiter non drobatur. Postremo index copiosius in singulos libros, materias ordine alphabetico continens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares' Zuschrift an den P. Gregorius XIII. ist den 5 Mai 1573 unterschrieben. Ob die zweite Ausgabe auch in eben diesem Jahr, und wo? gedruckt worden, kan ich nicht sagen. Die angezeigte ist sonder Zweifel nur ein Nachdruck von ihr. Inzwischen wil ich aus der gedachten Zuschrift ein paar Anmerkungen von der ersten Ausgabe machen. Dieselbe ist nemlich 1536 bogenweise zum Gebrauch der Vorlesungen des Herausgebers aus der Presse gekommen. Ich finde von dieser ersten Ausgabe nirgend keine Anzeige. Sie wurde in kurzer Zeit verkauft, und gleich in folgendem Jahre von einem andern Buchdrucker eine neue Auflage gemacht, auf deren Titel aber Demochares' Name unterdrucket, und eines andern Theologen, der aber in der gedachten Zuschrift nicht genant wird, an die Stelle gesetzt worden. Demochares' lies diesen Raub ohne Ahndung und Widerspruch bis zu dieser neuen Ausgabe hingehen. In dem Cat. de la Bibliotheque du Roy, Theolog. To. II. p. 7. wird folgende Ausgabe angefuhrer: P. L. sententiarum libri quatuor, per Joannem Aleaume pristino suo nitore restituti. Ad calcem subiiciuntur articuli erronei, Parisiis iam olim damnati, atque ab eorum assertoribus recantati: adiectis nonnullis ipsius magistri, in quibus communiter non approbatur. Parisiis, Jo. Roigny. (impensis, Jo. Tiletani typis *) 1537. 4.

Ob

*) Maittaire Ann. typ. To. III. p. 267.

Ob dieses die Ausgabe seyn möchte, wovon Demochares redet, kan ich nicht bestimmen, da ich sie nicht habe, und folglich nicht mit der von mir angezeigten vergleichen kan. In gedachtem königlichem Bücherverzeichnis S. 8. stehet noch eine Ausgabe unter Joh. Meaume Namen, zu Paris 1542. 4. und beim Maittaire, l. c. p. 587. eine dritte zu Paris, 1550. 4. gedruckt.

* * *

— in Davidis librum hymnorum. Norib. per Andream Frisner de Wunsidel & Johan Senfenschmid. 1478. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 393.

— commentarii in totum psalterium Davidis, ex selectis & orthodoxis autoribus contexti: studio & labore Richardi Venomani, Parisiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 104.

* * *

Petri Longobardi (seu Petri Lombardi) magistri sententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apostoli Epistolas; ex DD. Augustino, Ambrosio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Parisiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. ib. p. 139.

DCCCLIV.

Aben Esra.

gest. im J. 1165.

Bartolucci Biblioth. Rabbin.

J. Chr. Wolfii Biblioth. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 71.

J. G. de Chaussepit Nouv. Dict. hist. & crit. v. Abraham ben Meir.

Leben.

Aben Esra, ein berühmter Rabbiner, heißet mit seinem vollständigen Namen, Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt; in welchem Jahre, ist nicht bekannt. Er gehöret unter die gelehrtesten jüdischen Schriftsteller, und ist von seinem Volk mit dem Beinamen **הרמב"ם** der große Weise beehret worden. Er that sich in der Philosophie, Astronomie, Arzneikunst, Dichtkunst, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor. Zur Erweiterung seiner Gelehrsamkeit hatte er viele Länder durchreiset. Im J. 1146 befand er sich zu Rom, und im J. 1157 auf der Insel Rhodus. Dasselbst starb er auch im J. 1165.

Schriften.

Unter seinen Schriften, deren Aben Esra eine große Anzahl verfertigt, stehen:

1. Seine **פירושים** oder Auslegungen fast über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret sich sehr buchstäblich. In der Vorrede handelt er von fünfserlei Auslegungsarten. In dem Buche Hiob bedienet er sich verschiedentlich des Arabischen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn oftmals dunkel gemacht. Diese Dunkelheit des Aben Esra haben andere Juden durch Erläuterungen seiner Auslegungen zu vertreiben gesucht.

2. **סודי מרא** fundamentum timoris, ein theologischer Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verschiedenen Wissenschaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. Ist nach Wolfens Anzeige zu Constantinopel, 1530. und zu Wensbig 1566. gedruckt.

3. **אנתיות ארוז על חידה** aenigma de literis quiescentibus.

4. **מאנזי הלשון** statera linguae, eine hebräische Grammatik. Ist mit des R. Moses Kimchi grammaticalischen Schriften zu Venedig 1546. gedruckt.

5. **שפה ברורה** labium purum, von den literis servilibus, nach dem Wolf zu Constantinopel 1530. gedruckt.

6. **צמות הלשון** elegantia linguae, ebenfalls ein grammaticalisches Werk, und Anweisung zum Styl. Ist mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546. gedruckt.

7. **ס' המאורות** de luminaribus & diebus criticis liber ist lateinisch gedruckt.

8. **Commentarius astrologicus in libros VIII distinctus**, ebenfalls lateinisch.

9. **חזנים על שחק שח פת**. carmen rythmicum super ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Esra über die heilige Schrift befinden sich in den rabbinischen Bibeln, und war in der einzigen Buxtorfischen volzhählich.

8. meine dritte vorläufige Abhandlung, Th. I.

S. 150.

Von Ausgaben von Erklärungen einzelner biblischen Bücher findet man in dem ersten Theile dieser Nachrichten, unter den Artikeln, Samuel, S. 49. Jonas, S. 76. Hoses, S. 77. Obadias, S. 89. Malachias, S. 143. Mehrere Ausgaben führt Wolf l. c. und der Cat. de la B. du Roy. Theol. T. I. an.

עשרת הדברים. Decalogus praeceptorum divinarum cum pulcherrimo & doctiss. commentario

Rabbi *Abraham Aben Ezra*. Accedet latina interpretatio per *Jo. Mercerum*. Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Parisiis, Rob. St̄ephaanus, 1566. 4.

Die lateinische Uebersetzung fehlet bei dem Exemplar, das ich vor mir habe. Sie ist erst 1568 erschienen. Vor dem Mercer hat Sebastian Münster eben dieses Werk zu Basel 1527 mit seiner lateinischen Uebersetzung, heraus gegeben.

— Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illustratum, sub praesidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andreas Borgwall*, Upsal, Werner. 1707. 8.

— aenigma de literis quiescentibus. hebr. ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.

— idem, cum versione latina & explicatione cura *R. Davidis Cohen de Lara*. Lugd. Bat. 1658. 4.
S. Wolf. l. c. p. 80.

Abraham Avenaris opera (astrologica) interprete *Petro de Abano*. Venet. 1485. 4.

S. *Maisaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.

Abenezra de nativitatibus. Venet. 1485. 4.

S. *Maisaire*, ib.

Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher Hammaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis. Latine. Lugd. ap. *Joh. Trechsel*, 1496. 4.

S. *Maisaire* ibid. p. 625.

— idem,

— idem, recognitus.

in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.

* * *

— poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. & cum latina versione *Tho. Hyde*.

in *Eiusd.* Mandragoria, f. Historia Shahiludii Oxon. 1694. 8.

— Neu erdönetes Kunststück des Schachspiels, aus der hebräischen Sprache ins Teutsche überfetzt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2120.

DCCCLV.

Aelredus.

gest. im J. 1166.

Vita Aelredi, auctore *anonymo*, ex *Legenda Jo. Capgravi*, cum notis, in *Act. SS. Antv.* Jan. d. 12. To. I. p. 748.

Jo. Tritheimius de SS. E. c. 412.

Jo. Seldenus praef. ad scriptor. Angl. Twysden.

Car. de Visch Biblioth. Cisterc. p. 9.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 51.

G. Caue Hist. Lit. SS. E. Tom. II. p. 227.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IX. p. 185.

G. Mackenzie Lives of the Scotch Writers, To. I. p. 123.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1487.

J. A. Fabricius B. L. med. act. v. *Adilredus*.

Magn. Biblioth. eccles. h. v.

Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Ealredus*

Biographia Britannica, To. I. v. *Ailred*.

Leben.

Aelredus, **Abilredus**, **Ailredus**, **Galredus**, **Edilredus**, und wie sein Name sonst noch verändert wird, war nach Lelands Vermuthung von Geburt ein Schottländer. Gewis ist, daß er daselbst mit des Königs Davids Prinzen, Heinrich, bis zu seiner Jugend erzogen worden. Er gieng nachher nach England, und lehrte in dem Kloster Nevesby ein, wo er freiwillig in den Orden der Cisterzienser trat. Seine Gelehrsamkeit und übriger Lebenswandel brachten ihm einen großen Vorzug unter seinen Brüdern, und außer seinem Kloster Hochachtung bei den Großen des Königreichs, zuwege. Es geschah hiedurch, daß er zum Abt zu Ricbval ernennet wurde. In dieser Würde starb Aelredus, den 12 Jan. 1166. und wurde nach seinem Tode unter die Heiligen gezehlet.

Schriften.

Außer verschiedenen moralischen und ascetischen Schriften, dergleichen sind seine

1. Sermones XXXI in Esaiæ c. 13. 14. 15. 16 ad G. Landoniensem episcopum, de onere Babylonis.

2. Speculum charitatis in einem Auszug, und vollständiger in drei Büchern.

3. De spiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlasset hat.

4. De Jesu duodecenni, ad Luc. 2, 42.

5. Sermones XXV de tempore & de Sanctis.

6. Regula ad inclusas moniales ad sororem.

Außer diesen Werken, sage ich, hat man noch verschiedene historische Werke vom Aelredus im Druck, als:

7. De bello Standardii A. C. 1138.

8. Ge-

8. Genealogia regum Anglorum. Hieraus ist genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland stehet.

9. Historia de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confess.

10. Historia de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. *Aetredi*, abb. Rievallensis, opera omnia, ope & studio *Richardi Gibboni* ex vetustis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illustrata. Additi anonymi rhythmus de laude virginitatis. Editio secunda. Paris. ap. Freder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erste Ausgabe ist, Duaci, 1631 gedruckt. Sie enthält die von n. 1 - 5. verzeichnete Werke, und ist in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedruckt worden.

-- opera.

in *Bertr. Tiffier* Biblioth. Cisterc. To. V. p. 160.

Diese Sammlung enthält die vier ersten Werke.

-- Sermo de adventu Domini.

in *Bernardi Claraev.* Opp. To. II. p. 568. ed. Paris, 1719.

-- de Jesu puero duodecenni.

ibid. p. 590.

* * *

-- de amicitia liber unus.

in *S. Augustini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

* * *

- Regula sive institutio inclusarum.
in *Luc. Holstenii* Codice regular. P. 3. p. 185. &
in Codice regular. monast. & canon. *Mariani*
Brackie, To. I. p. 420. fol.
- de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Augustini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

-- Historia de bello Standardii tempore Ste-
phani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita
& miraculis Edwardi regis & confessoris, & San-
ctimoniali de Wattun. Nunc primum edita ex
MSS. fideliter collatis.

in *Roger. Twysden* Historiae Anglicanae scri-
ptorib. X. Lond. 1652. p. 333.

* * *

-- vita S. Eduardi regis, cum commentario
praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCCLVI.

Aben Zohar.

gest. im J. 1168.

Jo. Leo Africanus de viris illustr. apud Arabes c. 16.

in *J. A. Fabricii* R. G. Vol. XIII. p. 279.

Nic. Antonii Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 232.

J. Freind Historia medicinae, p. 244. Opp. ed. Paris.

1735. 4.

J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 38. p. 17.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, im-
gleichen Ab Homerion, war ein arabischer Arzt aus

Sevilla in Spanien. Sein Großvater und Vater trieben eben diese Kunst, und von dem letztern lernete sie Albert Zohar von seinem zehnten Jahre an. Er brachte sie aber nicht eher in Uebung, als nach seinem vierzigsten Jahre, und trieb sie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielt er sich am Hofe verschiedener Maurischer Fürsten auf, und nahm blos von reichen und vornehmen Personen Belohnungen, womit er sehr freigebig umgieng. Er hat noch dem Leo sein Alter auf zwei und neunzig Jahre gebracht, und ist 1168 gestorben. Eine Frucht seiner vieljährigen Erfahrung ist sein Werk Theisir oder *rectificatio medicamentis & regiminis*, das den Aerzten fast unbekant geworden ist, aber wohl verdienet gelesen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerkt sind, wie dieses Freund zeuget. Von dem ihm beigelegten Antidotario gedenken die angeführten Schriftsteller nichts. Ob die Abhandlungen von Fiebern und Bädern Stücke von dem Theisir sind, oder ob sie gar anderer Aerzte Arbeit sind, ist mir nicht bekant.

Ausgaben.

Abhomeron Aben Zohar de rectificatione & facilitatione medicationis & regiminis; cui accedit eiusd. Antidotarium & Averrois Colliget, i. e. opus de medicina libris VII. castigatione Hier. Surian. Venet. ap. Octavian. Scotum, 1496. fol.

E. Maittaire Ann. typ. Vol. I. p. 619.

Es giebt auch eine Ausgabe von 1490 zu Venedig gedruckt, davon Maittaire, l. c. p. 527. und der Cat. Bibl. Bodl. p. 5. Meldung thun.

Abymeron Abyn Zohar Liber Theisir dahalmoodana

dana vahaltadabir *); *Eiusdemque* Antidotarium;
acc. *Averrois* Colliget, s. Liber de Medicina, li-
bris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.

€. Biblioth. Gunzian. p. 85;

-- idem liber Theisir, & antidotarium.

c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549.
fol.

€. *ibid.*

* * *

-- de febribus, lat.

inter Auctores de febribus per *Casp. Bindonum*.
Venet. 1576. p. 105.

* * *

-- excerpta de balneis. Lat.

in Collectione, s. t. De balneis omnia, quae
exstant apud Graecos, Latinos & Arabes.
Venet. ap. Juntas, 1553.

DCCCLVII.

G e r h o h u s.

geb. im J. 1093. gest. im J. 1169.

Chron. Monast. Reichersberg. in *J. P. Ludewig* SS. rer.
Bamberg. T. II. p. 237.

J. Gretser praefat.

Matth. Raderi Bavaria Sanct. P. 2. p. 287. & ex eo in
Praefat. *Pezii* ad Comm. in Pf.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1427.

J. d. Fabricius B. L. med. act. h. v.

26

* (Al Teisir phil' Modawári wál Tadbir, so wird dieser Titel
in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbessert hergestellt.)

Leben.

Gerhohus, oder Gerochus kam zu Pollingen in Baiern 1093 zur Welt. Er lag anfänglich den Wissenschaften zu Frenzingen, und Mosßburg, ferner zu Hildesheim ob, von da er nach Augspürg berufen, und der dortigen Schule vorgefetzt wurde. Der Bischof Herman dafelbst hielte ihn hoch, vermochte aber doch nicht den Gerhohus zu bereden, daß er mit ihm sich für den Kaiser Heinrich gegen den Pabst Paschalis erkläret hätte. Gerhohus begab sich nachmals in das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus zu Raitenbuch, stand einige Zeit dem Bischof Ehuno zu Regenspurg in seinem Amte bei, und wurde nach desselben Tode im J. 1132 von dem Bischof Conrad zu Salzburg zum Probst des Klosters Reichensperg geordnet, dem er bis 1169 sieben und dreißig Jahre lang mit Ruhm vorgestanden. Er hatte von dem König Conrad viele Verfolgungen zu erdulden, weil er dem K. Lotharius ergeben war.

Schriften.

Von den Schriften des Gerhohus gibt Bernhard Pez am angeführten Orte Nachricht. Von denselbigen sind folgende im Druk:

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus stellet in diesem Werke eine Untersuchung vom Antichrist an, unter welcher Benennung derselbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Ketzter, oder Schismaticker, versteht. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das historische, darin von gedachten Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkommt, ausgezogen und in Druk gegeben.

2. Commentarius in Psalmum LXIV s. de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. P. Er taßelt unter andern darin, daß man stat ecclesia Romana zu seiner Zeit gewöhnlich curia Romana saate.

3. Tractatus adversus Simoniacos ad S. Bernardum Claraevall.

4. De gloria & honore filii hominis ad Hartmannum Ep. Brixinensem.

5. Liber contra duas haereses sui temporis ad Godefridum abb. Admontensem.

6. BB. Berengeri & Wirutonis abb. Formbacensium in Boicaria O. S. Ben. Vitae.

7. Liber de aedificio Dei, s. de disciplina ecclesiastica.

8. Dialogus de differentia clerici secularis a regulari.

9. Opuscula s. Epistolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de sacramentis excommunicatorum, sind an den P. Alexander III. an Cardinale, und vornemlich an den Bischof Eberhard zu Bamberg geschrieben. Man findet auch ihre Antworten dabei.

10. Epistola ad Eberhardum Ep. Babenberg. quomodo secundum Hilarium glorificaturus filium pater sit maior.

11. Epistolae V.

12. Commentarius in Psalmos, diese ziemlich weitläufige Auslegung bestehet aus acht Theilen, davon der siebende vom 75 bis zum 118 Ps. fast bloße Auszüge aus dem Augustinus und Gregorius M. sind, deswegen Wez diesen Theil in der Ausgabe dieses Werks weggelassen, und dafür des Honorius. Auslegungen eingerückt hat. Gerhohus siehet, nach Art des Augustinus, in diesem

Werte beständig auf seine Zeiten und die damals obwal-
tende Streitigkeiten, besonders auf seinen Lehrsatz, de
gloria hominis in Deum assumpti, & in Deum
nati.

Ausgaben.

Gerhohi Reicherspergensis in Bavaria praepositi,
de Henrico IV. & V. Imp. & Gregorio VII. non
nullisque consequentibus Romanis pontificibus
syntagma. Accessit Refutatio alogiarum Annae
Comnenae in Alexiade contra eundem Gregori-
um VII. & relectio insipientiae & falsimoniae
Goldastinae in tertio Tomo Constitutionum im-
perialium. Auctore & editore Jacobo Gretsero.
in *J. Gretseri Opp.* To. VI. p. 235. ed. Ratisb.
fol.

Das Werk ist zum ersten mal zu Ingolstadt 1611. 4.
gedruckt.

— *Tractatus adversus Simoniacos.* Ex ms.
Dunensis monasterii.

in *E. Martene & Urs. Durand thes. nov.*
anecd. To. V. p. 1457.

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit
ex cod. MS. inelyti monasterii S. Petri Salisburg.
P. *Leopoldus Wydemann.*

in *B. Pezii thes. anecd. noviss.* To. I. P. 2.
p. 163.

— liber contra duas haereses. Eruit ex cod.
MS. inelytae Canoniae Reichersperg. P. *Felix Wir-*
temberger.

in *B. Pezii thes. anecd. noviss. To. I. P. 2.*
p. 281.

— beatorum abbatum Formbacensium Berengeri
& Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quo-
dam *Benedictino Formbacensi* ex inelyti monasterii
sui Cod. MS.

ib. P. III. p. 397.

— Liber de aedificio Dei, seu de studio & cura
disciplinae ecclesiasticae, in lucem editus e MS.
Cod. inelyti monasterii Benedicto-Burani, opera
& studio P. *Leopoldi Wydemanni.*

ibid. To. II. p. 223.

— liber epistolaris, seu dialogus ad Innocen-
tium II. P. M. de eo, quid distet inter clericos
saeculares, & regulares. Prodit nunc primum in
lucem ex MS. Cod. inelyti Monasterii Rotensis in
Boiaria, eruente P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 437.

— Episcula, s. Epistolae XVI.

ibid. To. VI. s. Codice diplomatico-historico-
epistolari, P. I. p. 446 sqq.

— Epistola ad Eberhardum Ep. Babenbergensem: Quomodo secundum S. Hilarium glori-
ficaturus filium patet sit maior; glorificatus autem
filius minor non sit; cum in Symbolo Athanasii
filius aequalis patri secundum humanitatem dica-
tur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS.

Canonicae Claustro - Neoburgensis, studio *Eugeni Pirckbauer*.

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

— Epistolae V. ex codd. MSS. Reichersp. eruta
a *P. Bernardo Pez*.

ibid. p. 327.

• • •

— Commentarius aureus in Psalmos & canticis
serialia, quo praeter amplam luculentamque di
vini huius libri expositionem magna quoque par
historiae controversiarumque illorum temporum
continetur. Accesserunt, ubi ille deficit, sup
plementa necessaria et nondum edito in eosdem
Psalmos Commentario - *Honorii Augustodunensis* *)

Ω 2

Pro

*) Honorius.

vor dem J. 1125.

Vna ipsius, in fine eius Libr. de SS. E.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 357.

O. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 213.

B. Pez diss. isagog. ad To. II. Thes. anecd.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Le Beuf Rec. de div. ecrits pour eclaircir l'hist. de France

To. I. p. 254 sqq.

Papillon Bthèque des AA. de Bourgogne, h. v.

Leben.

Honorius, von dem hier die Rede ist, wird insgemein
für einen Franzosen, und Vorsteher der Schule zu
Autun in Bourgogne gehalten. *Le Beuf* hat aber au
den Schriften des Honorius diese Meinung gelehrt be
stritten, und behauptet, daß man ihn für einen Deutsche
erkennen müsse, wenn man ihn anders nicht für einen un
klugen Menschen halten wolle, da er in seinen Werke
nur deutscher Fürsten, deutscher Städte, deutscher
Schriftsteller, und deutscher und den französischen zum

Prodeunt. nunc omnia primum tum iunctim cum reliquis Thesauri anecdotorum novissimi tomis, quorum hic *Quintus* est, tum etiam separatim, ex

der laufender Kirchengebräuche Werbung thut. Der Beiname Augustodunensis beweise die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Augustodunum geführt, als: Augst, eine bischöfliche Kirche bei Basel, wo Ragnacarius Bischof war, der in einer alten Lebensbeschreibung Augustodunensis ecclesiae pontifex heißen. Honorius hat auf S. 100. geschrieben Solitarius, und inclusus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von seinen Lebensumständen ist sonst nichts bekannt. Die Nachricht von ihm hinter seinem Werke de SS. Eucharistia Johan von Tritheim setzen ihn in die Zeiten Kaiser Heinrichs V.

Schriften.

Seine in Druck gekommene Schriften sind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Christo, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.
2. Libellus de S. Maria, s. Sigillum S. Mariae, eine allegorische Erklärung des hohen Liedes.
3. De praedestinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.
4. Libellus sermonum, s. Speculum ecclesiae.
5. Gemma animae de divinis officiis.
6. Sacramentarium de sacramentis.
7. Neocosmos de primis sex diebus.
8. Eucharistion de corpore domini.
9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.
10. Imago mundi de dispositione orbis.
11. Summa gloria de Apostolico & Augusto.
12. Scala coeli de gradibus Visionum.
13. Expositio Psalterii, wovon Bernh. Per einiges drucken lassen.
14. Expositio Cantici Canticorum.
15. Liber de luminaribus ecclesiae.
16. de Philosophia mundi libri IV.
17. de solis affectibus.
18. de haeresibus.
19. de decem plagis Aegypti.

ex MSS. Codd. Reichersperg. & Mellicens. Cum
indicibus necessariis publici iuris facta, opera &
studio

Ω 3

20. Liber XII quaestionum.
21. Liber VIII. quaestionum de angelo & homine.
22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.
23. de libero arbitrio.
24. de vita claustrali.
25. Quaestiones & Responiones in Salomonis proverbia & ecclesiasten.
26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Augustodunensis presb. libri septem. 1. de imagine mundi. 2. de temporibus mathesis. 3. de philosophia mundi libri III. 4. de affectionibus solis. 5. de aetatibus mundi chronicon. 6. de luminaribus s. scriptoribus ecclesiasticis. 7. de haeresibus. Basil. ap. haer. Andr. Cratandri. 1544. 8.

Ⓔ. *Mastaire Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 400.*

Am leztern Orte wird Johan Zerold als Herausgeber genant.

-- opera philosophica ac theologica, quae reperiri poterunt, omnia, recensita, & aucta per *Andr. Schottum.* in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Diese Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

-- Elucidarium in III. libellis.
inter Opera *Anselmi Cant.* To. I. p. 113.

-- de praedestinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expressus; Item *Prosperi & Hilarii Arelat.* epistolae duae ad B. Augustinum, de reliquiis Pelagianae haeresicos, ad fidem verusti exemplaris restituae, &c. Colon. ap. Lamb. Sylvium, 1552. 8.

Ⓔ. *Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 208.*

Georg Cassander ist der Herausgeber, und man findet diese Stücke auch in seinen Opp. Johan Conen hat sie zu Antwerpen 1620 gleichfalls drucken lassen.

Studio Bernardi Pez, & Felicis Mariae Wirtenberger. August. Vindel. & Graec. Fratr. Veith, 1728. fol.

— Ex-

-- Speculum ecclesiae, sive Sermones aliquot evangelicorum tam de tempore, quam de Sapientia.

c. *Feliciana*. Colon. Quentel 1531. 8.

S. *Massi*. Ann. typ. To. V. p. 393.

Johan Dietenberg ist Herausgeber,

-- cognitio vitae de Deo & vita aeterna.

in *Opp. S. Augustini*, ed. *Bened.* To. VI. App. p. 649. edit. Amst.

-- de imagine mundi. (*Quals. Burlegs*) libellus de vita & moribus philosophorum & poetarum: *Aleixo* disciplinarum Platonis epitoma, interprete episcopo Tropicensi. 1472. fol.

S. *Majstrate* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 312.

Ich vermuthe, daß dieses die dritte Ausgabe sey, deren P. Pez, p. VII. gedenket, und ihr das Lob ertheilet, daß sie viel aufrichtiger und besser sey, als der Druck in der Bbrh. PP. Eben derselbe macht eine Nürnberger Ausgabe, 1491. und eine Baseler, 1497. unter dem Namen des Anselmus namhaft.

-- mundi synopsis, sive libri tres de imagine mundi. Spirae, Bern. Albinus, 1583. 8.

S. *Cat. de la B. du R. Theol.* To. I. p. 400.

-- de luminaribus ecclesiae libri IV.

inter *P. Suffridi Auct.* de SS. E. Col. 1580. 8.

-- de luminaribus ecclesiae, sive de Scripseribus ecclesiasticis.

in *J. A. Fabricii Biblioth. eccl. Hamb.* 1718.

-- de haeresibus libellus, item *Constantini Harmonopuli* de opinionibus haereticorum, quae singulis temporibus extiterunt, catalogus, cui adiuncta est eiusdem fidei orthodoxae professio. Helmsted. Jo. Lucius, 1612. 4.

S. *Cat. Bibl. Bun.* To. III. p. 208.

Der Herausgeber ist Johan von Suchte.

— Heme-

— Expositio in Psalmum LXIV. sive Liber de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. Papam. in *Baluzii Miscell. lib. V. p. 63.*

Ω 41

DCCCLVIII.

— Hexaemeron. Ex codice MS. inclytæ Carthusiæ Gemnicensis in Austria eruit *Leopoldus Wydemann.* in *B. Pezii thes. anecd. noviss. To. II. p. I. p. 69.*

-- de decem plagis Aegypti spiritualiter. Ex codice MS. Carthusiæ Gemnicensis communicavit *Leopoldus Wydemann.*

ibid. p. 89.

— Expositio selectorum Psalmorum. Ex inedito eiusdem amplissimo Commentario in Psalmos excerpta, & ex cod. MS. Carthusiæ Gemnicensis publici iuris facta a *Leopoldo Wydemann.*

ib. p. 95.

Man liest hier die Vorrede und die Auslegungen des 10. 50. 51. 100. 101. und 150 Psalms. Die Auslegungen vom 75. bis zum 118 Ps. stehen unter des Gerhohus Auslegungen.

— Scala coeli maior, seu Dialogus de ordine cognoscendi Deum in creaturis. Ex cod. MS. Carthuf. Gemnicensis eruit *P. Leop. Wydemann.*

ibid. p. 155.

— Scala coeli minor, s. de gradibus charitatis opusculum. Ex cod. MS. Carthusiæ Gemnicensis in lucem astitit *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 171.

— Summa gloria de apostolico & augusto, seu de praecellentia Sacerdotii prae regno liber. Ex cod. MS. Carthuf. Gemnic. eruit *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 177.

-- Liber XII. quaestionum, in quibus praecipue quaeritur, num sanctus archangelus Michael beato Petro apostolo, an Petrus Michael praecedat? Ex cod. MS. Carth. Gemnic. exprompsit *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 199.

lib

DCCCLVIII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Willielmi Stephanidas Vita Thomae Cantuar. archiep.
in *Tho. Starke* Scriptor. rer. Angl. Lond. 1723. fol.
Quadrilogus s. *Tractatus de vita & passione Tho.*
*archiep. *)* praef. eius Epp. a Lupo editis.

Steph.

-- libellus octo quaestionum de angelis & homine.
Eruitur ex cod. MS. Carthus. Gemnic. a P. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 213.

-- de animae exilio & patria, alias de artibus libellus.
Protulit in lucem e Cod. Gemnic. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 225.

-- libellus de libero arbitrio. Ex cod. Gemnic. exscriptus a *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 235.

-- Sacramentarium, seu de causis & significatu mystico rituum divini in ecclesia officii liber. Prodit. ex MS. Cod. Gemnic. studio *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 247.

-- Eucharistion, seu liber de corpore, & sanguine domini. Ex cod. MS. Monast. Mellicensis eruit P. *Sebastianus Treger.*

ibid. p. 347.

*) Diese Lebensbeschreibung ist aus dem Herbert de Roscham, dem Secretarius des Erzbischofs Thomas, dem Johan von Salisbury, der denselben außer Landes begleitete, dem Wilhelm von Canterbury, oder Stephanides, und dem Abt Alanus von Tentebury, die sämtlich des Erzbischofs Leben beschrieben haben, zusammen getragen. Sie werden daher auch in dem Werke redend eingeführt, das Jahr 1495 zu Paris gedruckt worden.

Steph. Birchingtoni Vitae archiep. Cantuar. in *H. War-
ton* Angl. Sacr. P. I. pag. 8.

Radulphus de Diceto de archiep. Cantuar. *ibid.*, P. 2.
pag. 688.

Tho. Stapletonus de Thoma archiep. Cant. & martyre,
in *eiusd.* Tribus Thomis. Duac. 1588. 8.

Franc. Godwinus de praesulibus Angl. Lond. 1616.
p. 101.

La Vie de S. Thomas — tirée des quatre auteurs
contemporains, & des Historiens d'Angle-
terre &c. (Par de Beaulieu) A Paris, 1674. 12.
ib. 1679. 12.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 236.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 134.

J. Dart's History and Antiquities of the cathedral
Church of Canterbury. Lond. 1726. fol. p. 125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1474.

Bibliotheca Lat. med. & inf. aet. v. *Thomas* (Becket)

Tho. Tanners Biblioth. Brit. Hibernica v. *Becket*.

Biographia Britannica, v. *Becket*. und

Samlung von Lebensbeschreibungen aus der britannischen
Biographie. Th. 4. S. 570.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathkämpfer der damaligen Zei-
ten, wie ihn die Verfasser der britannischen Biographie
nennen, hat London zur Geburtsstadt. Sein Vater Gil-
bert kam auf einer Reise nach Jerusalem in die Sklaverei
bei einem vornehmen saracenischem Herrn, bei dem er je-
doch sehr gelinde gehalten wurde, und sich die Liebe der
Tochter dieses Herrn in solchem Grade erwarb, daß, als
er Gelegenheit fand, sich durch die Flucht in Freiheit zu set-
zen, sie ihm nachfolgte, ihn in England aufsuchte, fand,
seine Frau und die Mutter unsers Thomas wurde. Es

war das J. 1119, worin er zur Welt kam. Er legte den Grund der Studien in der Abtei Merton in Surrey, auf den er zu Orford und Paris weiter bauete. Der Erzbischof Theobald zu Canterbury schickte ihn nach Bologna, das bürgerliche Recht zu lernen, und machte ihn nach seiner Zurückkunft zum Archidiaconus zu Canterbury, und versah ihn sonst noch mit Präbenden. Die Gunst des Erzbischofs gieng noch weiter. Er suchte sich und der Kirche durch den Thomas bei Hofe eine Stütze zu machen, und brachte es beim König Heinrich II. dahin, daß er ihn zum Groskanzler im J. 1158 annahm. Thomas wußte sich in dieser Würde vollkommen in den Sin des Königes zu schicken, und spielte die Rolle eines Hofmannes nach allen Stücken, als ein Meister. Er that im J. 1159 mit dem Könige einen Kriegeszug nach Toulouse, wobei er zwölf hundert Reuter in seinem eigenen Sold hatte, außer einem Gefolge von sieben hundert Edelleuten. Im J. 1162 starb der Erzbischof Theobaldus zu Canterbury, und der König bewirkte, daß Thomas an seine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. K. Heinrich mochte vermuthlich die Absicht gehabt haben, sich durch ihn die Geistlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete sich aber, da außer unserm Erzbischof, der es auch dem Könige verherfagte, sich kein Geistlicher den Absichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geistlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichem Eifer widersezte, auch in solchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Hiedurch lud er den Has des Königes auf sich, den er bereits dadurch erregt hatte, daß er gleich nach seiner Einsezzung dem Könige das Siegel und Amt des Kanzlers zurück gab, so daß er darüber sein Bisthum zu verlassen gemüthiget wurde, und Jahre lang in Frankreich zu brachte, da keine Ausföhnung möglich zu machen war. Diesel-

be

Be kam zwar endlich 1160 zu Stande, allein sie dauerte nicht lange, und dem Erzbischof kostete endlich seine Unbeugbarkeit das Leben. Er wurde den 29 Dec. 1170 in seiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet *), die dem Könige einen Dienst darunter zu thun glaubten. P. Alexander canonisirte ihn im J. 1173. und man trug sich mit vielen Wunderwerken, die bei seinem Grabe geschehen seyn sollten. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlassen, als eine Sammlung von 140 Briefen, die seine Strecksache betreffen.

Ausgaben.

Epistolae & vita Divi Thomae martyris & archiepiscopi Cantuariensis. Nec non Epistolae Alexandri III. Pontificis, Galliae regis Ludovici Septimi, Angliae regis Henrici II. aliarumque plurimum sublimium ex utroque foro personarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & studio F. Christiani Lupi, Iprensis &c. Accedit index historicus & copiosissimus, ex quo res gestae pro sacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4

— eadem Epistolae.

in Chr. Lupi Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCCLIX.

*) S. Passio S. Thomae martyris -- edita a Magistro Edwardo eius coaevo, & Tractatus de promissione Thomae Martyr. quod talis sibi esset successurus, qui Ecclesiae Pontificiensis recompensaret pro liberalitatibus sibi tempore sui in illi impensis. in Martens & Durand thes. nov. sacerdot. To. III. p. 1737.



DCCCLIX.

H e l m o l d u s.

lebt noch im J. 1170.

Metr. Bangertus praef. editionis Helmoldi.*G. J. Vossius* de hist. lat. lib. 2. c. 53.*G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 237.*Jo. Molleri* diatriba hist. critica de Helmoldo, praef.*Eiusd.* Chron. Slavorum. Lubec. 1702. 4.-- *Cimbria literata*. To. III. p. 315.*G. G. Leibnitiur* praef. ad To. II. SS. Brunsvic.*Hamburgische Biblioth.* histor. Cent. I. p. 157. f.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1492.*J. A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein schätzbare Geschichtschreiber, war ein Priester in dem Dorfe Bosow im Lübeckischen. Von seinem Vaterlande und dem Jahre seiner Geburt findet man keine Anzeige. Seine Lehrer waren Bicolmus, Bischof zu Oldenburg, und Geroldus, der erste Bischof zu Lübel. Der letztere suchte die Slaven, ein großes Volk, das die deutschen Länder an der Ostsee bewohnte, zur christlichen Religion zu bekehren, und zog zu diesem Endzwecke von einem Orte zum andern herum. Helmoldus begleitete den Bischof auf diesem Zuge, und auf eben desselben Betrieb arbeitete er sein Zeitbuch aus, worin er vornemlich der erwähnten heidnischen Völker Bekehrung erzehlet, dabei aber viele andere Geschichten, die sich zu seiner Zeit zugetragen haben, mit einstreuet, daß die Geschichtskunde ohne sein Buch vieles missen würde. Er fänget keine Erzählung von Carl dem Großen, und der

durch ihn veranstalteten Bekehrung der Sachsen, an, und führet sie bis auf das J. 1170 fort. Es bestehet aus zwey Büchern, wovon das erste fünf und neunzig, das zweyte vierzehn Capitel enthält. Arnoldus *), ein Benedictinermönch und Abt bei S. Johannes zu Lübeck, hat es vom J. 1171 bis 1209 in sechs Büchern fortgesetzt.

Ausgaben.

Helmoldi, historici ac presbyteri ecclesiae Lubecensis, historiarum liber, scriptus ante annos pene 400. & ab autore inscriptus Chronica Slavorum, quod contineat historiam de conversione Slavorum seu Wandalorum ad religionem Christianam, regionumque ac gentium ad mare Balticum situ ac rebus gestis, a tempore Caroli Magni, usque ad tempora Imp. Friderici Barbarossae, antehac nunquam editus. Insertae sunt & de Romanis imperatoribus memorabiles historiae, dignae cognitione. Editus studio M. Sigismundi Schorckelii Naumburgensis. Francof. ap. Pet. Brubach, 1556. 4.

Dieses ist die erste Ausgabe von unserm Geschichtschreiber, die mit Phillip Melanchtons Vorschub unternommen worden ist, von dem, außer des Herausgebers Zuschrist an den Herzog Johan Friedrich zu Stettin, gleichfalls eine an eben denselben Fürsten voran stehet. Es befindet sich auch ein Stück von der Fortsetzung des Arnoldus bei dieser Ausgabe, wovon auf dem Titel keine Erwähnung geschieht. Es gehet aber nicht weiter, als bis auf das neun-

*) Außer den oben angeführten Schriftstellern kan von Arnoldus noch die magna Biblioth. ecclesiastica nachgesehen werden.

neunte Capitel des ersten Buches. Diese Ausgabe ist 1579 neu aufgelegt, oder nur erneuert worden.

— *Chronica Slavorum, seu Annales: hisque subiectum derelictorum Supplementum Arnoldi Abbatis Lubecensis. Quae omnia e diligenti codicum manuscriptorum collatione fideliter restituta, & accessione locupletissima, hoc est sex librorum adaucta sunt: Opera & studio Reineri Reineccii. In fine adiecimus Appendicem tergemnam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illustri Billingorum familia: de genealogia stirpis Estensis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum subiecto indice. Accessit item historia de vita Henrici III. Imp. & Hildebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelium, 1581. fol.*

Reineccius hat neben der vorhergehenden Ausgabe zwei Handschriften genuzzet. Die erstere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die sechs Bücher des Arnoldus jedoch am Ende des sechsten Buchs mangelhaft*) zu dieser Ausgabe gekommen sind. Die andere besas der berühmte Christian Distelmeyer, und dieser hat die Vorrede des Helmoldus zum ersten Buche geliefert. Uebrigens war zwischen diesen zwei Handschriften eine so große Verschiedenheit, daß Reineccius die Distelmeyer'sche Handschrift für eine erste Ausgabe des Helmoldus hält,

*) Es fehlt das achtzehnte Capitel bis zum zwei und zwanzigsten, oder dem letzten. Lindenbrog hat diesen fehlenden Schluß des Werks geliefert in seinen SS. rer. germ. septentrionalium, Francof. 1609. p. 274. und Meibom verbessert in Apologia pro Orthon IV. 1624.

hält, die derselbe hernach besser ausgearbeitet, und vollständiger gegeben habe.

Chronica Slavorum Helmoldi, presbyteri Bosoviensis, & *Arnoldi*, abb. Lubecensis, in quibus res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli Magni usque ad Ottonem IV. seu, ad an. Ch. ccccix. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MSS. Codicibus recensuit, & notis illustravit. Lubecae sumpt. Statii Wessellii, lit. Jac. Hinderlingii, 1659. 4.

Außer der Handschrift des Andreas Puchenius, die in der Lübeckischen Bibliothek befindlich ist, und woraus des Reineccius Ausgabe gemacht ist, hat Bangert noch drei andere gehabt und gebraucht, die verschiedenen Lesarten von einliger Wichtigkeit am Ende beigebracht, und die erste vollständige Ausgabe von diesen beiden Geschichtschreibern geliefert. Sie ist mit der oben erwähnten diff. *Jo. Molleri* zu Lübeck, 1702. neu gedruckt worden.

-- & *Arnoldi Chronica Slavorum*, collata cum *Chronico Corneri* MSto, & subinde emendata, in *G. G. Leibnitii Scriptor. rr. Brunsvic. T. II.* P. 537.

DCCCLX.

Richardus de S. Victore.

gest. im J. 1173.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 26.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 375.

F. Jo. a Tholosa Vita Richardi, praef. Edit. Opp. Rothom.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 228.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. T. IX. p. 217. v
Ge. Mackenzie's Lives of the Scotch Writers, Vol. I.
 P. 147.

Gallia Christiana, To. VII. p. 669.

J. A. Fabricius s. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. v. *Richard.*

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom J. 1164 an Prior dieses Klosters. Er stand mit dem dortigen Prior, Hugo, von dem oben S. 129. Nachricht ertheilet worden, in genauer Verbindung, und genos auch seines, Unterrichts. Richardus verlies die Welt im J. 1173 den 10 Merz. Von seinen Schriften, deren die neueste Sammlung sieben und dreißig enthält, begnüge ich mich, die vornehmsten namhaft zu machen.

1. *Expositio difficultatum suborientium in descriptione tabernaculi foederis.*

2. *De templo Salomonis ad literam.*

3. *in Visionem Ezechielis literalis explicatio.*

4. *de aedificio Ezechielis.*

5. *de concordia temporum regum conregnantium super Judam & Israel.*

Diese sämtliche Werke sind blos kritisch und historisch. Was Richardus sonst über die heilige Schrift geschrieben, ist mystisch, allegorisch und dogmatisch.

6. *Tractatus exceptionum, qui continet originem & discretionem artium, situmque terrarum, & summam historiarum, lib. IV.*

7. *De trinitate libri VI.*

8. *de tribus appropriatis personis in Trinitate,*

9. *de verbo incarnato.*

10. De Emanuele libri II. über Jesaja 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiset, daß diese Worte nur von Maria und Christus verstanden werden können.

Unter den übrigen ascetischen, allegorischen und mystischen Werken stehet die *arca mystica*, oder *de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Benjamin minor* oben an, wodurch er sich unter den Mystikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris — opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes divisa unicumque in volumen congesta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 120.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. l. c. ist bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe besorget worden, auf welche zwei andere zu Lion 1534. und Venedig 1592 folgten. Die letztere wird in dem Cat. Biblioth. Thuan. p. 62. angeführt.

— Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Parisiens. Rothomagi, Jo. Berthelin, 1650. fol.

S. *ibid.*

— Allegoria & tropologia in locos utriusque testamenti. Paris. 1574. 8.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. To. II. p. 298.

* * *

— de superdivina Trinitate theologicum opus Hexade librorum distinctum & capitum XV decadibus. Adiunctus est commentarius artificio analytico, metaphysicam & humani sensus transcendentem apicem, sed rationali modo complectens intelligentiam, quod opus ad dei trini honorem & piarum mentium exercitationem feliciter prodeat in lucem. Am Ende: Hoc opus compositum fuit in coenobio sancti Germani prope muros Parisienses anno Christi salvatoris 1510, & editum ex officina Henrici stephani eodem anno Christi domini mensis Julii die XIX. 4.

••• Jacobus Faber ist Herausgeber dieses Werkes.

* * *

— liber de duodecim Patriarchis, vel de contemplatione minori. f. l. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 581. ed. nov.

DCCCCLXI.

Benjamin.

gest. im J. 1173.

Constantin. L'Empereur diss. praelimin.

Jul. Bartolucci Biblioth. Rabb. To. I. p. 116.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. II. p. 1524.

J. Ch. Wolfis Biblioth. Ebr. N. 395.

J. Ph. Baratier diss. I.

J. G. de Chaussepé Nouv. Dict. hist. & crit. v. Benjamin.

Leben und Schriften.

M. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, war aus Lubela, einer Stadt in dem Theil von Spanien,

o

der ehemals Cantabrien, nun Navarra heißet. Er hatte eine große Reise durch die drei damals bekannte Welttheile im J. 1160 unternommen, die er nach einigen erst im J. 1173 vollendet haben sol. Andere setzen in dieses Jahr das Ende seines Lebens. Seine Nachrichten von dieser Reise sind noch vorhanden, und enthalten manches brauchbares zur Geschichte und Erdbeschreibung, zugleich aber viele Beweise von dem jüdischen Stolz und Eitelkeit.

Ausgaben.

יְיָ וְרַבִּי אִתְּרָא Itinera R. *Benjaminis*. Constantinop. ap. Soncinates, 1543. 8.

S. Wolf l. c. wo auch noch zwei Ausgaben, zu Ferrara, 1556. und Freiburg im Brisgau, 1583. gedruckt, erwähnt werden.

Beniamini Tudelensis itinerarium, hebraice & latine, cum notis, per *Constant. l'Empereur*. Lugd. Bat. 1633. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 211.

Der Fleiß des l'Empereurs bei dieser Ausgabe hat den Kunstrichtern nicht Genüge geleistet.

— *Itinerarium*, in quo res memorabiles, quas ante quadringentos annos totum fere terrarum orbem notatis itineribus dimensus, vel ipse vidit vel a fide dignis suae aetatis hominibus accepit, breviter atque dilucide describuntur; ex hebraico Latinum factum *Bened. Aria Montano* interprete. Antverp: Cph. Plantin. 1575. 8.

Diese Uebersetzung ist nach der constantinopolitanischen Ausgabe gemacht. Sie ist fehlerhaft. Man hat sie zu Helmstädt 1636 nachgedruckt.

Voyage du celebre *Benjamin* au Tour du monde, commencé l'an 1173. Contenant une exacte

& succincte Description de ce qu' il a vû de plus remarquable, dans presque toutes les parties de la terre; aussi bien que de ce qu' il en a appris de plusieurs de ses contemporains dignes de Foi. Avec un detail, jusques ici inconnu, de la conduite, des Sinagogues, de la demeure & du nombre des Juifs & de leurs Rabins, dans tous les endroits où il a été, &c. dont on apprend en même tems l' état où se trouvoient alors différentes Nations avant l' agrandissement des Turcs. Ecrit premierement en Hebreu par l' Auteur de ce Voyage; traduit ensuite en Latin, par *Benoit Arian Montan*; & nouvellement du Latin en François. Le tout enrichi de Notes, pour l' explication de plusieurs passages.

dans Les Voyages fait principalement en Asie.

Par *Pierre Bergeron*. To. I. A Amst. 1729.
à latt. 1735. 4.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona de Tudele*, en Europe, en Asie & en Afrique, depuis l' Espagne jusqu' à la Chine; où l' on trouve plusieurs choses remarquables, concernant, l' Histoire & la Geographie & particulièrement l' état des Juifs au douzieme siecle. Traduits de l' Hebreu & enrichis de notes & de Dissertations historiques & critiques sur ces Voyages. Par *Jean Philippe Baratier*, Etudiant en Theologie. To. I.II. A Amst. 1734.

G. Leipzig. Gelehrte Zeit. 1734. S. 177.



DCCCLXII.

Irimbertus.

gest. im J. 1177.

Bern. Pez. Ediff. isagogica Fo. II. Thes. anecd.
 J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Irimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloster Admont in Steyermark, hatte sich durch seine Wissenschaft in nicht geringes Ansehen gesetzt, so daß ihn verschiedene Bischöfe in die ihnen untergebene Klöster zu bringen suchten. Er weigerte sich aber, ihrem Beruf zu folgen, bis er endlich von den Mönchen das Klosters S. Michaelis zu Bamberg gewonnen wurde, und sich 1160 zum Abt daselbst machen lies. Er stund diesem Kloster bis 1172 vor, da er als Abt nach Admont kam, wo er im J. 1177 starb. Seine Schriften sind Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift, und erst in unserm Jahrhundert zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ven. Irimberti, abb. Admontensis Commentariorum in librum Judicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monasterii codice, operam & studium conferente P. Sebastiano Treger.

in Bern. Pez anecdot. noviss. Fo. IV. p. 127.

Irimbertus hat die Geschichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erklärt, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis seine Erklärung, welche allegorisch mystisch ist, nachgeschrieben.

— Expositio libri Ruth. in Cod. autographo
monasterii Admontensis in lucem data a P. *Seba-*
stiano Treger.

ibid. p. 44f.

Die Nonne Trimmingardis hat diese Erklärung aus
Trimberts Munde nachgeschrieben. Beide Erklärungen
sind im J. 1152 geschehen.

— de incendio monasterii sui, ac de vita &
moribus virginum sanctimonialium Parthenonis
Admuntensis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex
inedito *ejusdem* Commentario in libros Regum ad
Cap. XIV. vers. 7. libri IV.

in *B. Pez* Biblioth. ascetica antiquo - nova.

To. VII. p. 453.

Dieser Brand hat sich im J. 1152 ereignet, eben zu
der Zeit, da Trimbertus mit dieser Auslegung beschäf-
tigt war.

— commentarius allegoricus in selecta quaedam
loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS.
Cod. Monasterii Admontensis erutus & in lucem
datus a P. *Henrico Puchsmid.*

in *Bern. Pez* Thes. anecd. noviss. To. II.

p. 367.

— liber de decem oneribus in quaedam capita
Isaiae, nunc primum e MS. Cod. monasterii Ad-
montensis erutus a P. *Gedefrido Depisch.*

ibid. p. 425.

DCCCLXIII.

Petrus.

gest. im J. 1178.

Honr. Gandav. de SS. E. c. 32.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 380.

Eyass. Bulaci Hist. univ. Paris. ad. A. 1151. p. 374. &

A. 1178. p. 443.

G. Coo. H. L. SS. E. Tom. II.

L. Ell. De Ptn Nouy. Bbth. des AA. E. To. IX.

G. Guldens Comm. de SS. E. Tom. II.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Comestor. p.

Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. I.

S. 1039.

— hist. crit. philol. To. III. p. 772.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Priester und Dechant an der Kirche des h. Petrus in seiner Vaterstadt. Er trägt den Beinamen Comestor oder Manducator, wovon Johan von Tritenheim die Ursache angibt, quod scripturarum auctoritates, in suis sermonibus & opusculis crebrius allegando quasi in ventrem memoriae manducavit. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit veranlassete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Universität machte. Gegen das Ende seines Lebens begab er sich in das Kloster S. Victor zu Paris, und starb im J. 1178. Man hat ihn fälschlich für einen Bruder des Gracianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er schrieb, als er noch zu Troyes war, seine *historiam scholasticam*, die nichts andres ist, als eine Historie des alten und neuen Bundes bis auf die Apostel & so weit ihre Verordnungen in die

Apostelgeschichte verzeichnet sind. Sie ist nach Anleitung der historischen biblischen Bücher geschrieben. Nach diesen ist auch die Abtheilung des Werks gemacht, als: Historia Genesis, Exodi, Levitici, Numerorum, Deuteronomii, Josuae, Judicum, librr. Regg. 1-4 Tobiae, Danielis, Judith, Esther, Maccabäorum 1. 2. Historia evangelica, Actuum apostolorum. Außer einigen Erläuterungen mischet Petrus verschiedenes aus dem Josephus und Profanschreibern mit ein. Das ganze Werk ist dem Erzbischof Wilhelm zu Sens zugeeignet. Außer dieser Geschichte sind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedruckt sind.

Ausgaben.

Petri Comestoris Historia scholastica. literis aeneis impressa per Gintherum Zainer. 1473. fol.

G. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 323. ed. sec.

— historia scholastica. sine nota loci, typographi & anni. fol.

Diese Ausgabe kennen Maittaire, Fabricius und Freytag, der in seinem apparatus, Vol. I. p. 162 seqq. verschiedene Ausgaben anführt, nicht. Sie hat die Kennzeichen einer sehr alten Ausgabe. Es fehlen ihr die Signaturen. Die Anfangsbuchstaben sind mit rother und blauer Dinte eingeschrieben. Mit eben dergleichen rother Dinte sind auch die Namen der biblischen Bücher oben an den Seiten geschrieben. Die Capitel sind auch nicht numerirt, wie in der folgenden Ausgabe. Im übrigen scheinen mir die Lettern mit den Zainerischen Aehnlichkeit zu haben. In dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 19. wird ebenfalls eine Ausgabe ohne Meldung des Ortes, Druckers und Jahres angeführt.

- Prohe. in scolaf: historiam. Am Ende: Incarnationis dñice āno MCCCCLXXXIII. preclarū hoc opus Scolaſtice historie. factoribus *Johanne de Greningen*, nec nō *Henrico de Inguiler* impressorie artis magistris. in inclita *Argentinoꝝ* civitate possibili emendatione p̄via imp̄ſſum Menſis auguſti die xxviii feliciter eſt conſummatum. fol.

Dieſe ſchöne Ausgabe, welche *Maittaire*n unbekant iſt, ſcheinet die erſte Frucht von der Preſſe des *Johan Reimhardt* von *Grüningen* zu ſeyn, wenigſtens führet *Hr. Schöpflin* in ſeinen *Vindiciis typographicis* kein älteres Werk non ihm an. Des *Heinrichs* von *Ingweiler* gedenket *Maittaire* in ſeinen *Annalibus* mit keinem Worte.

- *Historia ſcholafica*, excellens opus. Editio altera poſt *Beneventanam* Anni *MDCIC*. *Venet.* 1729. 4.

S. leipz. *Gel. Zeit.* 1733. p. 655.

Dieſe Ausgabe hat der berühmte *Cardinal Aug. Mar. Quirini* beſorget. Man ſ. ſeine *Commentarios de rebus ad ſe pertinentibus*. Part. 2. l. i. c. 16. und *Freitagii* *Apparat.* Vol. I. p. 165.

DCCCLXIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. geſt. im J. 1180.

Jul. Bartolocci *Biblioth. Rabb.* Part. 4. p. 378.

P. Bayle *Diſtion. hiſt. & crit.* v. *Jarchi & Iſaacides*.

Jaq. Raſnage *hiſt. des Juifs* To. V. p. 1620.

J. Cb. Wolfii *Biblioth. Ebr.* N. 1993.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Isaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raschi, die Christen insgemein Jarchi nennen, gehört unter diejenigen Schriftsteller, die ohngeachtet des Ruhms, den sie erlangt, dennoch ihren Lebensumständen nach unbekant geblieben sind. Man streitet über das Jahr der Geburt und des Todes unsers Rabbinen, den einige in das eilfte, andere in das zwölfte, oder dreizehnte Jahrhundert setzen. Ich bin in diesem Stücke dem Bartolocci gefolget. Sein Geburtsort war Lyons in Frankreich. Er that eine siebenjährige Reise durch Italien, Griechenland, Palestina, Egypten, Persien und Deutschland. Er starb in seiner Vaterstadt, von dannen sein Körper nach Prag gekommen ist. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bei. Er heißt der Ausleger des Gesetzes in vorzüglichem Verstande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Stils dunkel sind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drei und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kenntnis der alten Gebräuche zeigt.

Ausgaben.

Von des Raschi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführt in der dritten vorläufigen Abhandlung S. 150. und unter den Artikeln von den verschiedenen Verfassern der biblischen Bücher.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. Salomon Jarchi in omnes xxiv S. Scripturae libros

libros, per *Abrah. ben Eliezer*. Hanov. J. Hana, 1611. 8.

Ⓔ. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item eum commentariis *R. Salomonis Jarchi*, & Masoretharum notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647. 9. 4. 4 Voll.

Ⓔ. *ibid.* p. *ead.*

R. Salomonis Jarchi, dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Mosis, nempe in Genesim, Exodum; Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine versus, cum duobus vetustissimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illustratus a *Joh. Friderico Breithaupto*. Accessit rerum & verborum index. Gothae, sunt. A. Schall, typ. Reyher. 1713. 4.

— Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Psalmos latine versus &c. *ib. eod.* 4.

— Comm. hebr. in libris Josuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum; Esrae, Nehemiae est Estherae, item in Salomonis Proverbia, ecclesiasten & canticum canticorum, latine versus; &c. *ibid.* 1714. 4.

— Commentarius in Mosis libros V. cum manuscripto optimaе notae collatus, & emendatus a *Menasseh ben Israel*. Hebraice. Amstelod. Eliav Aboab 1644. 4.

Ⓔ. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 49.

- Commentarii in Talmud.

Befinden sich in den Ausgaben der Mischna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, Th. 2. S. 435. und R. Jose, Th. 3. S. 303. nachgesehen werden können. Man s. auch den Art. Nathan, Th. 2. S. 279.

DCCCLXV.

J o h a n n e s.

gest. im J. 1180.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 394.

Aub. Miraeus Auctar. de Script. eccl. p. 64.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 52.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 243.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1503.

J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 74.

Gallia Christi. To. VIII. p. 1146.

J. A. Fabricius B. L. Vol. III. p. 540.

- - - med. aet. h. v.

Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1042.

- - - hist. crit. philos. To. III. p. 773.

Th. Tanneri Biblioth. Britann. Hibern. v. Johannes.
p. 438.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen Sarisberiensis, von seiner Geburtsstadt Salisbury in England, war einer der allerbesten Köpfe seiner Zeit. Das Jahr seiner Geburt ist unbekant, Johannes saget uns aber selbst, daß er noch sehr jung nach Frankreich gekommen sey. Dieses geschah im Jahre 1136. Er genos daselbst des Unterrichts der angesehensten Lehrer in der Philosophie, Philolo-

gie und Gottesgelahrtheit, wovon er selbst Nachricht ertheilet *). Er verabsäumete dabei nicht, sich eine Bekanntschaft mit den Schriften der Alten zu erwerben, die aus seinem polycraticus erhellet. Hiedurch erlangete Johannes nicht nur eine viel ausgebreitete Gelehrsamkeit, als irgend einer seiner Zeitgenossen besas, sondern auch einen guten Geschmak und richtiges Urtheil in den Wissenschaften. Zum Beweise hievon dienen seine freimüthige Erklärungen über den Zustand der Gelehrsamkeit seiner Zeit, und die in derselben übliche Lehrart. Seine Einsichten erwarben dem Johannes große Ehre und Beförderer. Unter denselben war Pabst Adrianus IV. mit dem er von einem Teller as, und aus einem Becher trank, auch bei demselben dem Könige Heinrich II. viele Vortheile auswirkete. Eben so liebten ihn die Bischöfe zu Canterbury, Theobaldus und Thomas Becket, bei dem er auch in seinem Exilium treulich aushielte und sein Leben beschrieb. Im J. 1172 wurde Johannes von dem Erzbischof Wilhelmus zu Rheims, zu dem von ihm verlassenen Bisthum zu Charters ernant, und von dem Capitul erwählet. Er starb im J. 1180.

Schriften.

Johannes war nicht nur der lateinischen Sprache mächtiger, als man bei den Schriftstellern seiner Zeit siehet, sondern hatte auch eine Kenntnis der griechischen und hebräischen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert, untersuchte die Philosophie gründlicher, als zu seiner Zeit üblich war, und verband damit die Naturlehre und Moral, welche ganz verabsäumet wurden. Er strafte die Fehler der Großen des geistlichen und weltlichen Standes mit einer freimüthigen Beredsamkeit, und selbst dem Erzbischof

*) Metalog. lib. 2. c. 10.

bischof Thomas verhelete er seine Gedanken über seine Unbeugsamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Diese Eigenschaften des Johannes zeigen uns seine Schriften, deren Verzeichniss hier folget.

1. Policraticus sive de nugis curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. Justus Lipsius *) schreibet von diesem Werke, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta sese agnoscere. Dieses bestätigt das beim Fabricius l. c. befindliche Verzeichniss der alten Schriftsteller, die von Johannes angeführt werden. Voran stehet ein Carmen elegiacum eutheticum.

2. Metalogici libri IV. sind eine Schutzschrift für die Grammatik, Philologie und Logik. Ist vor dem Tode des Erzbischofs Theobaldus zu Canterbury, folglich vor dem J. 1162, aber nach dem Policraticus, der darinn angeführt wird, geschrieben.

3. Carmen elegiacum de membris conspirantibus.

4. Epistolae CCCII. ad allerlei Personen, und von allerlei Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anselmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epistolas Pauli

Ausgaben.

Joannis Saresberiensis Angli, Ep. Carnotensis Policratic. de nugis Curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. Imprimi curavit honestus vir Constantinus Fradin. Anno domini 1513. extrema manus

*) ad Tac. Ann. lib. XII, 69.

manus: Opposita fuit eodem anno, xviii Calendas
Maii. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. II. p. 252.

Policratici contenta. Festivum opus & omni
statui delectabile lectu: quod intitulatur Policra-
ticum de nugis curialium & vestigiis philosopho-
rum *Joannis Salesberienfis* doctissimi sane & elo-
quentissimi viri: exemplar unde excusum est
emendatissimum & annotationibus marginalibus
adiutum: praestante & emissionem procurante
gravissimo doctissimoque patre Confessore regio.
Quod quidem opus libris octo digestum est.
I. Primus de fortuna, & magia, & magicis parti-
bus. II. Secundus de naturalibus & mathematicis.
III. Tertius de virtutibus & vitiis. IIII. Quartus
de differentia regis & tyranni. V. Quintus de
republica. VI. Sextus de militia & peritia mili-
tari. VII. Septimus de academicis, philosophis,
& religionibus. VIII. Octavus de finibus, quae
varii varios sibi praestituunt. Insuper indices
duo, sive duae tabulae pernecessariae. Una capi-
tum, & altera materiarum: & integrius opus tum
carmine, tum prosa quam unquam alias emissum
sit. Am Ende: In Sole aureo vici sancti Jacobi,
Impressum Parrhisius opera & expensis magistri
Bertholdi Rembolt, & Joannis parvi. Anno do-
mini M. D. XIII. die vero xxv. May. 4.

— policraticus: sive de nugis Curialium, & ve-
stigiis philosophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off.
Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Diese Ausgabe ist nach einer Handschrift und den
ältesten Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennt
sich

sich blos mit den Anfangsbuchstaben seines Namens,
H. L. B.

— polycraticus, sive de nugis curialium, & vestigiis philosophorum libri octo, in quibus praesertim de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus sacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis signis: ut & de philosophis, philosophia & philosophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copiose differitur. Accedit huic editioni eiusdem Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam spectant, fuse atque erudite pertractantur. Editio ultima prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copiosissimo. Amstelæd. ex off. vid. J. H. Boom. 1664.

Dieses ist keine neue Ausgabe, sondern nur die Leidenische von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus seiner Zuschrift an Claud. Salmastius siehet. Sie ist, was den polycraticus anbelangt, von der von 1595 abgedruckt.

— polycraticus; *Eiusdem* epistolae CCCII, studio *Papirii Massoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

* * *

— metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigiensis. Nunc primum editus. Parisiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

* * *

-- Epistolae CCCII, nunc primum in lucem edi-

editae e bibliotheca *Papirii Massoni*, cura & studio
Jo. Massoni.

€. den Art. *Silvester*, Th. 3. S. 814.

— Epistolae XCIII.

inter *Thomae Cantuar.* Epistolas, ex edit.
Christ. Lupi. Bruxell. 1682. 4.

— epistolae historicae VII. cum MS. Cod. biblio-
thecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Chesne* Scriptor. Histor. Francor.
Tom. IV. p. 453 sqq.

* * *

— Eutheticon s. carmen praevium ad polycrati-
cum, & Carmen de membris conspirantibus,
cum notis *And. Rivini*.

c. *Fulberto* Carnot. Lips. 1655. 8.

€. den Artikel *Fulbertus*, Th. 3. S. 730.

Beide Carmina stehen vor der Pariser Ausgabe
1513. 4.

— carmen de membris conspirantibus.

c. *Fabricij* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV.
in fin.

* * *

— Vita S. *Thomae Cantuar.* archiep. Paris.
1611. 4.

€. *Fabric.* B. Lat. med. aet. art. *Joann.*

* * *

— Vita S. *Anselmi Cantuar.* archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

* * *

— Commentarius in Epistolas Pauli universas.
Amst. 1646. 4.

€. *Fabric.* l. c.

— Commentarius in epist. ad Colossenses. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. Fabric. l. c.

DCCCLXVI.

C i n n a m u s .

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

G. J. Vossius de hist. graec. lib. 4. c. 19.

Mart Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 30.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 235.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 202.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 396.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1600.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig von einigen Cinnamus geschrieben, und war ein kaiserlicher Grammaticus zu Constantinopel, unter welchem Namen die Würde eines Notarius verstanden werden mus. Er kam erst nach dem K. Johannes Comnenus, der im J. 1143 gestorben, zur Welt. Sein Leben erstreckte sich wenigstens bis 1183. in welchem Jahre er bei der Belagerung von Lopadium, die von dem Kaiser Andronicus geführt wurde, gegenwärtig war. Er wohnete in noch sehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bei, und was er hier sah, gab ihm Anlas, die Geschichte dieses Kaisers zu beschreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könnte, als von ihm. Gleichwol sicht man seine Glaubwürdigkeit in einigen Stücken an. Seine Geschichte bestehet aus sechs Büchern, wovon das erste ein kurzer Begriff von der

der

der Regierung des K. Johan Comnenus ist, der vor seiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiser Manuel, der bereits verstorben war, als Cinnamus schrieb. Die Geschichte gehet aber nicht bis zum Tode des Kaisers, der sich im J. 1180 ereignet hat: sondern nur bis auf das J. 1176. Es ist unbekant, ob sie unterbrochen worden, oder ob nur das übrige verloren gegangen ist. Unser Geschichtschreiber übertrifft in seiner Schreibart die Schriftsteller dieser Zeit, und scheint sich nach dem Xenophon gebildet zu haben.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus gestis Imperat. Constantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, historiar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, verit. castigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. & Zyll. 1652.

Tollius hat dieses Werk von Jf. Vossius erhalten, der es aus einer Handschrift der vaticanischen Bibliothek abgeschrieben hatte. Das vierte Buch begreift hier zugleich das fünfte und sechste in sich.

-- imperatorii grammatici, historiarum libri sex, seu de rebus gestis a Joanne & Manuele Comnenis Imp. Cp. Accedunt *Caroli du Fresne*, D. du Cange -- in *Nicephori Bryennii* Caesaris, *Annae Comnenae* Caesarissae, & eiusdem *Joannis Cinnami* historiam Comnenicam Notae historicae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentarii* Descriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Parisiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Fresne hat des Tollius Uebersetzung gebessert, und die Eintheilung in sechs Bücher nach der Handschrift im Vatican, die er jedoch bei dem Texte nicht gebrauchet hat, hergestellt. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geschienen, sie dieser Ausgabe beizufügen.



DCCCLXVII.

E c c e b e r t u s.

gest. im J. 1185.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 403. & Chron. Hirsaug.
ad a. 1161. To. II. p. 450. ed. S. Gallenf.

G. Cave Hist. lit. SS. E. To. II. p. 231.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1548.

Bern. Pez praefatione in To. VII. Bibl. asc. §. 2.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Eccebertus, Ecbertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Cassius und Florentius zu Borm, begab sich aber in das Benedictinerkloster Schönau, oder des h. Florinus, im Erierischen. Daß er zu seiner Zeit in Ansehen gestanden haben müsse, erhellet daraus, weil man ihn im J. 1161 nach Cöln zu einer Disputation mit einigen Catharen berief, die er durch seine Disputirkunst eintrieb. Eben so glücklich bestritte er zu Coblenz einen andern fürchterlichen Rezzet. Nach des ersten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eccebertus im J. 1167 zu seinem Nachfolger erwähnt. Er stund dem Kloster achtzehn Jahre vor, und starb 1185.

Schriften.

Aus des Eccebertus Feder sind verschiedene Werke gekommen:

1. Liber adversus haereses: s. Sermones XIII adversus Catharos.

2. De visionibus & obitu sororis suae S. Elisabethae *), in fünf Büchern, die Eccebertus von 1152 an,

*) Diese Elisabeth war Abtissin in dem Nonnenkloster Schönau, und ist 1165 gestorben. Sie ist nicht die ein-

in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derselben Munde, was ihre Erscheinungen betrifft, geschrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, ist vordem fälschlich dem heiligen Bernhardus beigelegt worden.

4. Laus crucis. Von den Ursachen der Anbetung des Kreuzes des Heilandes.

5. Soliloquium s. meditationes.

6. Stimulus amoris, der ebenfalls dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anselmus beigelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnensis - Sermones adversus pestiferos, foedissimosque Catharorum, (qui Manichæorum hæresim innovarunt) damnatos errores ac hæreses. Colon. Jo. Soter, 1530. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Eckerti Sermones adversus Catharos; eiusdem excerptum ex Augustino de Manichæis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 600 sqq.

Vita S. Elisabet, partim ab ipsamet dictata partim ab *Egberto* fratre scripta: ex editione Colonensi, cum Commentario prævio & notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604 sqq.

Dieses Leben bestehet eigentlich aus dem ersten, zweiten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem sechsten Buche der Revelationum oder visionum S. Elisabet. Das letzte handelt von ihrem Tode. Das übrige des

einzige Monne, die sich in diesem Jahrhunderte Erschei-
nungen rühmte. Man s. von ihr *Fabricium* B. E.
med. p. vii. v. *Elisabet*, und *Ziegelbauer* hist. lit. Q. S.
Ben. To. III. p. 499. Act. SS. Antv. d. 18 Jun. Google

Wertes ist, als weniger historisch, weggelassen worden. Die Eölnische Ausgabe ist unter dem Titel: *Revelationes SS. virginum Hildegardis & Elizabethae*, in *Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis*, 1628. bei Ant. Boesens Erben gedruckt. *S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605.* Man hat aber noch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Estaples, unter der Aufschrift: *Liber trium virorum, & trium spiritualium mulierum.* Paris. 1518. *S. Act. SS. Antv. l. c.*

— *Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam. inter Opera S. Bernardi.* ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.

— *opusculum de laude crucis.* Ex MS. cod. inclyti monasterii Windfergensis Ord. Can. Regular. Praemonstrat.

in *B. Pez Biblioth. ascet. To. VII. p. 13.*

Soliloquium, seu meditationes. Ex MSS. Codd. Mellicensibus, cum varietate lectionis.

ibid. p. 21.

Stimulus amoris, nunc primum suo auctori ex MSS. Codd. Sancti Petrensi Salisburg. & Windbergensi restitutus, & ex Cod. Mellicensi emendatus.

ibid. p. 37.

DCCCLXVIII.

T z e t z e s.

lebt noch im J. 1185.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 27.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1467.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 245.

J. G. de Chaussepie, Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Johann Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Constantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, trug für seine Erziehung die größte Sorge, und gab ihm in seinem funfzehnten Jahre Lehrmeister, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wissenschaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrsamkeit erstreckte sich bis auf die hebräische und syrische Sprache, und Tzetzes studierte die Dichter, Redner, Geschichtschreiber, Meistkünstler und Philosophen mit solchem Fleis und glücklichem Erfolg, daß man in seinen Schriften eine sehr weitläufige Gelehrsamkeit siehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und Verachtung gegen andere Gelehrte erblicket. Man kan die Beweise hiervon beim Fabricius auf einem Haufen beisammen sehen. Wie weit sich seine Lebzeit erstreckt, ist nicht völlig bekannt. Chaussepie hält dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt habe. Tzetzes selbst sagt von seinem Alter nichts nähers, als daß er hundert Jahre jünger als Michael Psellus sey.

Schriften.

Von den Schriften des Tzetzes sind nur wenige im Druck vorhanden; einige sind nicht einmal in Handschriften übrig.

1. *Allegoriae mythologicae physicae & morales* sind ein Stück von den *Allegoriis Homericis*, die er an die Kaiserin Irene, die im J. 1158 gestorben ist, geschrieben hat, und die in verschiedenen Bibliotheken vorhanden sind.

2. *Commentarii in Hesiodum.*

3. Commentarii in Lycophronem. Sie führen zwar des Isaacius Tzetzes Namen, sie sind aber des Johannis Arbeit, wie besonders Potter bemerkt hat *).

4. Chiliades. Das vornehmste Werk des Tzetzes in politischen Versen, so er jedoch nicht selbst in Tausende eingetheilt, und darnach betitelt hat; sondern es *βιβλον ἰσορικῆν* nennet, darin sechs hundert und sechzig Historien enthalten waren, davon aber sechzig noch zu Tzetzes Zeiten verloren gegangen sind. Es ist dieses Werk eigentlich eine Erklärung seiner Briefe, worin die Dinge, so in die alte Geschichte, Fabellehre und Philosophie einschlagen, und in den Briefen nur kurz berührt sind, weitläufiger erzählt werden. Diese Briefe sind noch nicht gedruckt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drei andere kleine carmina, befinden sich bei dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae physicae, morales; Graecum poema perelegans nunc primum prodit ex bibliotheca Jani Rutgersii J. C. & a Fed. Morello lat. iambicis senariis expressum, & notis illustratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.

S. Maistaire Ann. typ. To. III. p. 868.

— Commentarii in Hesiodum.

S. den 1^{ten} Th. dieser Nachr. S. 74.

— (sub *Isaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.

S. ebendas. S. 332. 333.

— variarum historiarum liber, versibus politicis ab

*) in not. ad Lycophron, p. 111.

ab eodem graece conscriptus ; & latine versus a *Paulo Lacifio*.

c. *Lycophrone*. Basil. 1546. fol.

S. ebendas. S. 332.

— idem, Gr. & Lat. *Paulo Lacifio* interprete.

in Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II,
P. 274.

DCCCLXIX.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1186.

Jo. *Trithemius* de SS. E. c. 402.

G. *J. Vossius* de hist. lat. lib. 2. c. 54.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 241.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1628.

Hamburg. Biblioth. hist. Cent. VIII. p. 216.

B. G. *Sruvius* praef. ad Pistorii SS. rer. Germ.

L. A. *Muratorius* praef.

J. A. *Fabricius* B. L. med. act. h. v.

Leben.

Gotfridus, ein bekanter Geschichtschreiber, war Priester zu Viterbo im Kirchenstaat. Ob diese Stadt auch sein Geburtsort ist, kan nicht ohne Grund zweifelhaft scheinen, da derselbe in seinem Zeitbuch ausdrücklich sagt; daß er in seinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen worden *). *Cac-tera — de civitate & ecclesia Babenbergensi, ego qui ibi prima documenta grammaticae artis didici, tanquam eorum alumnus versibus explicavi.* Und eben dieses sagt Gotfridus auch in Versen:

§ 5

Laudes

*) Pantheo, sub Henrico I. p. 438. 439. ed. *Munster*. Google

Laude vacans ista, recolo mihi tempora prisca
 Prisca fuit puero mihi Babenbergia magistra,
 Mens mea quae didicit, reddit amica sibi.

Man möchte ihn daher wol für einen Deutschen von Geburt halten. Aus was für einem Grunde Baronius unsern Geschichtschreiber *Vitembergensem* nennet, ist mir unbekant. Herold, der erste Herausgeber unsers Geschichtschreibers, leget ihm eine Kenntnis fast aller Sprachen bei, und schreibt von ihm, daß er vierzig Jahre zu Wasser und Lande gereiset habe. Dem Herold folgen, den Muratorius ausgenommen, in diesem Stücke alle nach, die von Gotfrid Nachricht geben. Herold mag aber wol eine Stelle in unserm Geschichtschreiber alzu weitläufig verstanden haben. Ich wil sie ganz hieher setzen, weil sie uns mancherlei Nachricht von seiner Person und seinem Werke gibt. Hucusque, sagt er in dem neunzehnten Theile *), tam ex libris Orosii, quam Eusebii, & aliorum qui post eos scripserunt, autoritatibus fulti, scripta nostra posuimus. Caetera autem quae sequuntur, quia recentis memoriae, & quasi nostrorum temporum sunt, nos ea nobis a viris probabilibus tradita, & partim a nobis oculata fide inspecta, & auribus nostris audita, quanto veracius possumus (favente Domino) lectoribus proponemus. Nota; me *Gotfridum*, huius libri autorem, Capellanum & Notarium fuisse regis Conradi tertii, & Friderici Imperatoris, & filii eius Henrici sexti: quorum temporibus haec omnia *cis citraque mare per annos quadraginta sum perscrutatus, ex omnibus armariis & latinis, & barbaris, & Graecis, & Judaicis, & Chaldaeis.*

*) p. 454. ed. Murat.

Ich weis nicht, ob man aus diesen letzten Worten eine Kenntniss von den Sprachen dieser Völker folgern könne. Wenigstens zeigt sie Gotfrid in seinem Werke nicht, und er erwähnt keinen jüdischen Scribenten, außer den biblischen, und keinen chaldäischen, außer den Berosus. Was seine Reisen betrifft, so sagt er offenbar dieses nicht, daß er vierzig Jahre gereiset sey, sondern nur, daß er vierzig Jahre durch den Stof seiner Geschichte gesamlet und untersucht habe. Daß er jedoch über die See gegangen, ist wol nicht zu läugnen, und dieses geschah, wie ich glaube, bei Gelegenheit des Kreuzzugs R. Conrads III. **Schriften.**

Das Zeitbuch des Gotfridus fängt von der Erschaffung der Welt an, und gehet bis auf die Vermählung Heinrichs VI. im J. 1186. Es bestehet aus zwanzig Abschnitten, und ist zur Abwechslung theils in gebundener Schreibart, theils in Prosa geschrieben. Er hat ihm den Titel Pantheon gegeben. Weil die Götter der Erden darin beschrieben werden. Man nennet es auch Memoriam Seculorum, woraus irrig Memoria Sanctorum gemacht worden ist. In der Zuschrift an P. Urbanus III. nennet sich Gotfridus sacerdotem Viterbiensem. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien ist ein anders historisches Werk von ihm handschriftlich vorhanden, wovon *Lambecius* *Bibl. Vind.* To. 2. p. 774. Nachricht gibt.

Ausgaben.

Godefridi Viterbiensis Pantheon, partibus XX constantis, usque ad a. 1186. Cura Basil. *Job. Heroldi.* Basil. 1569. fol.

r *S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 170.*

— idem.

in *Pistorii* *SS. rer. Germ. To. II. p. 1.*

— idem, cum variis lectionibus *Cod. Biblioth. Norimbergensis* a *Jo. Dav. Koelero* collati, & notis *Jo. Mart. Schamellii*, & *B. G. Struvii.*

in *Pistorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb.
1726.

-- pantheon seu Memoria seculorum, ubi praetermissis iis, quae ad Veteris Testamenti historiam, & prima post Christi nativitatem secula spectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 347.

Das hier gedruckte Stük sängt mit dem sechzehnten Abschnitt von dem Kaiser Maxentius an.

DCCCLXX.

P e t r u s.

gest. im J. 1187.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 248.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 166.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. II. p. 1556.

Gallia Christ. To. VIII. p. 1149.

J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 77.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magnoad. Ziegelbauer H. L. O. S. Ben. Part. III. p. 162.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen Cellensis, von seiner ersten Abtei Moustier la Celle in der Vorstadt von Troyes, war von einem guten Geschlecht in Champagne entsprossen, und in dem Kloster S. Martin des Champs bei Paris in den Benedictinerorden getreten. Im J. 1150 erhielt er obige Abtei, wovon er im J. 1162 nach Rheims in die Abtei des h. Remigius versetzt, und 1181 zum Bischof zu Chartres erwöhlet wurde. Er genos diese Würde nur fünf Jahr, und starb 1187. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit in Ansehen. Seine Schriften sind:

1. *Epistolarum libri IX.*

2. *liber de panibus*, ist mystisch.

3. Mosaici tabernaculi mysticae & moralis expositionis libri duo.

4. Liber de conscientia.

5. de disciplina claustrali.

6. Sermones XCL. Die bei seinem Herausgeber und Du Vin wenig Beifal finden.

Ausgaben.

Petri abb. Cellensis -- opera omnia, collecta in unum ex libris tum editis, tum MSS. Cura & studio unius e S. Mauri congregat. monachi Benedictini. Paris. Lud. Billaine, 1671. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 222.

Zum Herausgeber wird daselbst Luc. Dachery irrig angegeben, da es Ambrosius Janvier ist. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht. S. *le Cers* Biblioth. hist. & crit. p. 181. Man hat diese Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedruckt.

-- libri IX epistolarum. Item *Alexandri III. Papae*, ad eundem Petrum & alios, epistolae LVI. ex editione & cum notis *Jacobi Sirmandi*. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1613. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Sie befinden sich auch in dem To. III. Opp. J. *Sirmandi*.

-- Epistolae IV. ad Hugonem, abb. Cluniac. in *M. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1421.

-- Epistolae II. ad Theobaldum & monachos Cluniacenses.

ibid. p. 1437.

-- Epistolae II.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. II. p. 447. ed. vet.

-- Tractatus de disciplina claustrali.

ibid. To. III. p. 42. ed. vet.



DCCCLXXI.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Jac. Bongarsius praef.

Aub. Miraei Auctar. de SS. E. No. 358. p. 61. ed. Fabr.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib 2. c. 53.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. Tom. II. p. 244.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 193.

Hamburgische Biblioth. histor. Cent. 3. p. 123.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 160.

Leben.

Guilielmus Tyrus, ein berühmter Geschichtschreiber, wird für einen Syrer gehalten. Von seiner Geburt und seinen Eltern ist nichts bekannt. Er befand sich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielt sich im J. 1162, den Wissenschaften obzuliegen, jenseits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorschub erhielt Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derselbe machte ihn auch zu seinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwiesen hatte. Im J. 1174 gelangte er zum Bischof zu Tyrus, und wohnete 1177 dem Synodus im Lateran zu Rom bei, wurde auch nach der Einnahme von Jerusalem im J. 1188 nach dem Occident geschickt, Hülfe daselbst zu suchen.

Schriften.

Er schrieb *historiam rerum in partibus transmarinis gestarum*, oder *historiam belli sacri*, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom

J. 1100 bis 1184 in drei und zwanzig Büchern, wovon das letzte doch kaum angefangen ist. Wilhelmus hat sich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatischen Geschichtschreibers erworben. Er gedenket einer andern Geschichte, die er von Mahomets Zeiten an bis 1184 geschrieben, und durch den König Amalricus arabische Scribenten dazu erhalten hat. Sie wird aber bisher noch vermisst.

Ausgaben.

Belli sacri historia, libris XXIII' comprehensa, de Hierosolyma, ac terra promissionis, adeoque universa pene Syria per Occidentales principes Christianos recuperata: narrationis serie usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIII continuata. Opus mirabili rerum scitu dignissimarum varietate referatum, ac historiae studiosis ut iucundissimum, ita & utilissimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conscriptum, nuncque primum doctissimi viri *Philiberti Poyssonoti* opera in lucem editum. *Gulielmo Tyrio*, metropolitano quondam archiepiscopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Basileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. mense Martio. fol.

Es befindet sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortsetzung des Werks in sechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyssonet heraus gegeben hat. Das Jahr des Drucks ist nicht angeteilt. Ich kan also nicht sagen, ob sie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedruckt worden, oder ob es die besonders herausgekommene Ausgabe, Basel, 1560. oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564. ist. Herolds Vorrede ist XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold,

Das bei der Ausgabe 1564 stehet, befindet sich bei der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

-- historia rerum in partibus transmarinis gestarum a tempore successorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarsii* Gesta dei per Francos, p. 62, 199.

DCCCLXXII.

Placentinus.

gest. im J. 1192.

G. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 20.

Egass. Bulaei hist. Univ. Paris. To. II. p. 488.

Taisand les Vies des ICtes anc. & mod. h. v.

Ant. Terrasson hist. de la Jurisprud. Rom. p. 446.

Leben.

Placentinus, der älteste Lehrer des römischen Rechts in Frankreich, sol aus Montpellier gebürtig gewesen seyn. Er begab sich in der besondern Absicht, dieses Recht, das damals in dem einzigen Italien gelehret wurde, zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und seines Schülers Martinus. Nachdem er seinen Zweck erreicht hatte, kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, und eröffnete daselbst im J. 1166 eine Schule der Rechtsgelahrtheit mit dem größten Erfolg. Dieses gab ihm Muth, sich auch in Schriften zu zeigen, und es geschah von ihm mit so gutem Glück, daß er die Bücher der andern Juristen, und besonders eines gewissen Rogerius, gegen welchen sein Neiß vorzüglich gieng, um ihr Ansehen brachte. Man berichtet, er habe selbst von dem Magistrat zu Bologna einen Lehrstuhl erhalten, den er vier Jahre besessen, worauf

er nach Montpellier zurück gieng, und, wie sein Leichenstein zeigt, daselbst im J. 1192 starb.

Schriften.

Man hat von ihm 1) *Summam institutionum Justiniani*, welche des Rogerius seine vergessen machte.

2. *Comentarius in Tit. de regulis iuris.*

3. *de varietate actionum libri VI.* die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) *de rerum vendicationibus*, 2) *de personalibus actionibus*, 3) *de iudiciis*, 4) *de expediendis iudiciis*, 5) *de senatus consultis*, 6) *de accusationibus publicorum iudiciorum*, angesehen werden. Nic. Rhodius sagt, daß sich No mit des Placentinus Federn geschmückt habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconsulti vetustissimi in Summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani sacratiss. principis, nunc denuo recogniti, libri III. *Eiusdem de varietate actionum libri VI.* Lugd. ap. Jo. Frellacum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet sich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnt S. 222. einer Ausgabe von Mainz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lioner, wie ich glaube, ein Nachdruck ist, weil die Vorrede VIII Id. Sept. 1535. unterschrieben ist. Ob aber die Mainzer Ausgabe die erste ist, kan ich nicht sagen.

— *in summam institutionum libb. IV.* *Eiusd. de varietate actionum libb. VI.* Acc. *Rogerii compendium de diversis praescriptionibus.* Mogunt, 1537. fol.

S. Cat. Bibl. J. P. de Ludewig, p. 457.

et *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii*. Colon. 1587. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

— de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Mogunt. 1530. 8.

S. *ibid.* p. 228.

-- de actionum varietate.

in *Oceano iuris*. Vol. 4. p. 35.

— de actionibus personalibus.

ibid. p. 39.

-- de iudiciis.

ibid. Vol. 3. p. 92.

-- de senatus consultis.

ibid. Vol. 1. p. 134.

-- de accusationibus publicorum iudiciorum.

ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCLXXIII.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Gerb. von Mastricht hist. iur. eccles. n. 339 sqq. p. 377.

G. Beveregius praef. ad Synodicon.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 246.

E. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 204.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 184.

G. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1606.

Leben.

Theodorus Balsamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrener Grieche, aus Constantinopel, bekleidete daselbst die ansehnlichsten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probsts der Kirche der h. Jungfrau zu Blanchernä.

Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Besitz nehmen konnte, weil sich diese Stadt in den Händen der Lateiner befand. So mußte er auch sehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Constantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit seines Todes herrschet eine große Verschiedenheit. Einige setzen ihn in das J. 1180. andere nach dem J. 1203. und noch andere weiter hinaus in das J. 1214. Die erste Meinung widerlegt sich dadurch, daß er seine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Eiphyllinus zu Constantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieser Würde gekommen, und im J. 1198 gestorben ist. Durch diesen letzten Umstand widerlegt sich zugleich die zweite Meinung, die sich darauf gründet, daß Theodorus Balsamon im J. 1203. kurz vor der Einnahme von Constantinopel durch die Lateiner, dem Patriarchen Marcus zu Alexandria gewisse Fragen beantwortet habe, und doch sol dieses zur Zeit des vorhin gedachten Patriarchen Georgius geschehen seyn, welches nicht stat haben kan, da er bereits fünf Jahre zuvor gestorben war. Das J. 1214 giebt Dudenius an, aber ohne einen Grund davon anzuführen. Natalis Alexander *) wil den Balsamon so gar älter als den Zonaras machen, den er doch mit Namen anführet.

Schriften.

Seine 1) Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu schreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unsers Theodorus sind

2

2. Con-

*) Hist. eccl. Sec. XI & XII. p. 517. ed. Paris, in fol.

2. Constitutionum imperatoriarum de rebus ecclesiasticis libri III. ex 1) codice, 2) digestis & institutionibus, 3) ex Novellis.

3. Responsa varia & imperatoria edicta causas ecclesiasticas spectantia.

4. Responsa ad quaestiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes five responsa varia ecclesiastica.

6. Epistolae II. de jeuniis, & rasophoris.

Ausgaben.

Theodori Balsamonis Expositio sacrorum & divinorum canonum, sanctorum & celebratissimorum Apostolorum, & sanctorum oecumenicarum synodorum, ac etiam localium seu particularium, & reliquorum sanctorum patrum. Ober nach dem Haupttitel: *Canones SS. Apostolorum, conciliorum generalium & provincialium: Sanctorum patrum epistolae canonicae: Quibus praefixus est, Photii Constantinopolitani patriarchae, Nomocanon --- Omnia commentariis amplissimis Theodori Balsamonis explicata; & de graecis conversa Gentiano Herveto interprete. E bibliotheca Jo. Tili Briocensis episcopi. Accessit hac editione Graecus textus ex codicibus manuscriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Paris. typ. reg. 1620. fol.*

Die Uebersetzung ist bisweilen mit des Heinrich Aggläus Uebersetzung interpolirt, weil die griechischen Codices, die bei dieser Ausgabe gebraucht sind, vollständiger waren, als derjenige, wornach Hervetus seine Uebersetzung gemacht hatte. Aber auch diese hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechischem Exemplar nicht waren, und diese Lücken sind aus Vaticanischen Handschriften

ten ergänzt worden. Eben diese Scholia hat Guil. Beber-
regius in seinem Synodico, oder Pandectis canonum,
Oxon. 1672. aus drei Handschriften vollständiger geliefert.

— Scholia in *Photii* Nomocanonem.

§. den Art. *Photius*, Theil 3. S. 659.

— ecclesiasticarum constitutionum collectio, quae
iam pridem a *Joan. Leunclavio* sub Paratitlorum nomi-
ne latine edita est an. M. D. XCIII. Nunc vero graece
primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codi-
cibus MSS. inter se collatis, una cum eiusdem *Leun-
clavii* versione, & duobus Notatorum libris. *Carolus
Annibal Fabrotus* hanc translationem cum graecis co-
dicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli & H. Justelli* Biblioth. iur. can. To. II.
p. 1217 sqq.

— Responsa varia. Gr. cum versione latina *Enimun-
di Bonafidii*.

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Paris. ap. H. Steph.
1573. 8.

-- eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libr. II.

-- Responsa ad quaestiones LXIV canonicas, pa-
triarchae Alexandrini, Marci. Graeco, cum versione
Enimundi Bonafidii.

in *Eiusd.* Jure Oriental. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

-- eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

-- Meditata, sive responsa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

-- Epistola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl.
reg. cum versione latina.

in *J. Bapt. Cotelerti* eccles. graecae monument.
To. II. p. 492.

— de rasophoris. Gr. & Lat
ap. *cund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCLXXIV.

H e n r i c u s.

im J. 1192.

Filipp. Villani Vite 8^o Uomini illustri e Letterati Fiorentini, p. 61.

Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aevi, p. 450.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Arrighetto*.

Leben und Schriften.

Henricus Septimellensis, von Settimello einem Flecken im Florentinischen, legete sich in seiner Jugend zu Bologna auf die Wissenschaften, und besonders die Poesie. Er hatte als Geistlicher eine gute Pfarre, um die er aber durch den Bischof zu Florenz gebracht, und damit in die größte Armuth gesetzt wurde. Dieser Zustand gab ihm zu einem elegischen Gedichte in vier Büchern, de diversitate fortunae & philosophiae consolatione, Atlas, das er in den Jahren 1191 und 1192 geschrieben, wie man aus denjenigen Stellen siehet, wo er des unglücklichen Feldzugs K. Heinrichs VI. in Sicilien, und der von dem Herzog Leopold von Oesterreich geschehenen Gefangennehmung des Königs Richard I. von England Erwähnung thut.

Ausgaben.

Henrici Samarionensis, alias Septimolensis (qui vulgo *Pauper Henricus* inscribitur) Liber elegiorum de miserorum atque desolatorum, philosophica saluberrima

consolatione, continens quatuor libros partiales. Am Ende: Explicit liber Elegiorum pauperis Henrici mille versus complectens Impressus Colonie retrominores Anno dominice geniture M. CCCC. XCVII. ultimo Julii, 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 2029.

Diese Ausgabe ist nicht nur Maittairen, der ihrer in seinen Annalibus typographicis nicht erwähnt, sondern auch Lefseyn, Fabricius und Mazzuchelli unbekant geblieben. Man suchet sie auch bei den Schriftstellern von raren Büchern, und in ansehnlichen Bücherverzeichnissen, vergebens.

Elegia Henrici de adversitate fortunae, & philosophiae consolatione; cum commento familiari, nec non & Guillelmi Ramesei Sagienfis annotationibus. Parisiis, Sim. Vincent. 1513. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 367.

Dieses Werk stehet zwar an dem angeführten Orte unter den neuern lateinischen Dichtern in Frankreich, ich zweiffe aber nicht, daß es unsers Schriftstellers Werk ist; da noch mehrere dergleichen Versehen in diesem Bücherverzeichnis vorkommen. Im übrigen ist von dieser Ausgabe eben das zu sagen, was von der vorhergehenden.

Henrici Septimellensis Elegia de diversitate fortunae & philosophiae consolatione. (edente Chr. Daumio.) f. 1. & 2. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loeschneri. P. 3. p. 96.

Die Lesarten und Anmerkungen, welche Daum zu diesem Dichter versprochen, sind nicht erschienen.

-- Elegia de diversitate fortunae & philosophiae cognitione, e Codd. MS. Helmstadiensi & Guelpherbyitano, cum varietate lectionis.

in Pol. Lefseri Hist. poet. med. aev. p. 453 sqq.

-- de diversitate fortunae & philosophiae consolatione.

tionem. Arrighetto, ouvero trattato contro all' auverfità della fortuna, di Arrigo da Settimello. (da Domen. Mar. Manni) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliothecae italiq. To. VII. p. 267.

Die Uebersetzung des Werks wird ohngefähr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urschrift. Man rechnet sie unter die Muster der italiänischen Sprache. Den Text dieser Ausgabe hat Joh. Dominic. Mansi mit einer Handschrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende seiner Ausgabe von J. A. Fabricii Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drucken lassen.

DCCCLXXV.

Eustathius.

lebt noch im J. 1194.

Nic. Maioranus diss. de Eustathio.

G. J. Vossius de Hist. Gr. lib. 4. c. 19.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 289.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1539.

Alex. Politus de Eustathio & eius scr. praef. Comm. in Hom.

Le *Quien* Ori. Christ. To. 2. p. 48.

J. G. de Chaussepé Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Eustathius, aus Constantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloster in der Nähe der Kirche des h. Florus, darauf Magister supplicum libellorum, Magister rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Constantinopel, um das J. 1155. Man wählte ihn nachmals zum Bischof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieses Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbischof zu Thes-

Thessalonich verordnet. Er wohnete im J. 1180 in dieser Würde der Versammlung der Geistlichkeit bei, die von dem K. Manuel Comnenus berufen worden war, einen gewissen Fluch gegen den Gott Mahomets in dem Catechismus der Griechen auszustreichen, und Eustathius war einer mit von denjenigen Bischöfen, die ihm am meisten darin zugegen waren. Im J. 1185 hatte er eine besondere Gelegenheit seine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und seine Beredsamkeit zu zeigen, da Thessalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er besänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grausamkeit von seiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrsamkeit und Einsicht in die Theologie und Philosophie der alten griechischen Dichter erhellet aus seinen Auslegungen über den Homerus *) und den Erdbeschreiber Dionysius. Andere seiner Schriften sind noch ungebrukt. Unter denselben ist Oratio ad eos qui in templo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in principio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieses ist zugleich das späteste Datum in der Geschichte des Eustathius. Einige haben ihm auch die Liebesgeschichte vom Zimenias und der Zimene zugeschrieben. Der Verfasser derselben aber war ein Egyptier, und magnus chartophylax. Sein Zeitalter ist nicht bestimmt, und er heißet auf Handschriften auch Eumathius **).

Ausgaben.

Eustathii -- Commentarii in Homerum.

S. in dem 1 Th. dieser Nachrichten, S. 67.

-- Commentarii in Dionysium Periegetem.

S. ebendas. S. 591.

*) *Fabric. B. G. Vol. I. p. 290. 291.*

**) *ibid. Vol. VI. p. 798.*

*Eustathii de Ismeniae & Ismenes amoribus libri XI-
Gilbertus Gaulminus primus Graece ex regia Biblio-
theca edidit, & Latine vertit. Lutet. Paris. Hier. Drou-
art, 1618. 8.*

DCCCLXXVI.

E b n b i t a r .

gest. im J. 1197.

*Jo. Leo Afer de medicis & philos. arab. c. 19. in Fa-
bric. B. G. Vol. XIII. p. 281.*

N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. P. 2. p. 248.

Paulus Valcarengbi praef.

Leben und Schreiftent.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Ebun El Bai-
tar, ein arabischer Arzt und Kräuterkenner, ist zu
Malaga in Spanien geboren. Er that große Reisen
durch Africa und fast ganz Asien. Auf der Rückreise
begab sich Baitar nach Cairo, und trat in die Dienste
des Sultans, Saladin, nach dessen im J. 1193 erfolgten
Tode er nach Malaga zurückkam, und 1197 starb. Er
hat ein Werk in drei Theilen, de virtutibus herbarum,
de venenis & metallis, und de animalibus nach
dem Alphabet geschrieben hinterlassen, das er aus dem
Galenus, Dioscorides und andern zusammen getragen, und
mit seinen eigenen Anmerkungen bereichert hat. Aus dem-
selben scheinet sein Tractat de malis limoniis ein Stück
zu seyn, der in das lateinische übersezt im Druck ist.

Ausgaben.

*Embitar arabis tractatus de limoniis malis, per
Andream Bellunensem latinitate donatus. Curante*

Francisco Butirone. Venetiis ap. Oratium de Gob-
bis, 1583.

S. Valcarengbi praef. p. XIV.

-- tractatus de limonibus ab *Andrea Alpago* latini-
tate donatus, & nunquam hactenus in publicum
aspectum emissus. Paris. ap. Gasp. Bindon. 1602. 4.

S. Mazzuchelli Scrittore d' Italia, v. *Alpago*, p. 517. *Val-
carengbi*, l. c.

Beide Ausgaben gehören unter die Seltenheiten der Bi-
bliotheken. Es war nicht nur die Venetianische Aus-
gabe dem Pariser Herausgeber unbekant, sondern auch
beide einem gelehrten Arzt zu Cremona, *Martinus Ghisi*,
der diese lateinische Uebersetzung, als ein noch ungedrucktes
Werk, 1758 daselbst unter die Presse gab. Auch diese
Ausgabe scheint nicht sehr bekant geworden zu seyn. Sie
ist dem berühmten Arzt *Valcarengbi* dediciret, und hat
zur folgenden Ausgabe Gelegenheit gegeben.

In *Ebenbitar tractatum de malis limoniis commen-
taria Pauli Valcarengbi.* Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieser Ausgabe stehet der Text dreimal, nach der
Venetianischen und Pariser Ausgabe, und der
Handschrift, wornach die Cremoneser Ausgabe gemacht
worden, wegen einiger Verschiedenheiten, die sich unter
ihnen finden.

DCCCLXXVII.

G u a l t e r u s.

Im J. 1197.

C. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 284.

C. Ondinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1645.

Pol. Leyseri Hist. poet. med. aev. p. 776.

J. A. Fabricius H. L. med. aet. h. v.

Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. *Mapaeus*.

Leben und Schriften.

Gualterus Mapeß, ein Engländer, war Hofcaplan bei dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisburi, im J. 1196 aber Präcentor zu Lincoln, und 1197. Archidiaconus zu Orford. Er hielte sich in gewissen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daselbst den Verfall der Geistlichkeit kennen, die er nachgehends in verschiedenen Gedichten mit lebhaften Farben schilderte und bestrafte. Ihre Aufschriften sind:

1. Apocalypsis Goliae pontificis super corrupto ecclesiae statu.
 2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
 3. Sermo alius, ad praelatos.
 4. Goliae ad sacerdotes Christi.
 5. Praedicatio Goliae.
 6. de his quae regnant in Romana curia.
 7. in Romam.
 8. Excommunicatio Goliae.
 9. Planctus super episcopis.
 10. Querela ad Papam, praelaturas & bona ecclesiastica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
- II. de mundi miseria.

Verschiedene andere von seinen Versen sind noch ungedruckt.

Ausgaben.

Gualteri Mapeß poemata varia.

inter Varia doctorum de corrupto ecclesiae statu poemata, ed. Matth. Flacio. Bas. 1556. 8.

— poemata varia.

in Wolfii Lect. memorab. To. I. p. 430.

Sind nur die sechs. ersten Stücke.

— querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lips.
ap. *Leyser*. l. c. p. 779.

Dieser Abdruck ist richtiger, als des *Flacius*.

DCCCLXXVIII.

Petrus.

gest. im J. 1200.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 395.

P. de Guffanvilla Vita Petri Bles. praef. Opp.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 233.

L. El. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. II. p. 1646.

J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 85.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanner Biblioth. Britann. Hibern. voce *Blesensis*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen *Blesensis*, von seinem Geburtsorte *Blois* in dem Kirchensprengel von *Chartres*, kam um das J. 1130 zur Welt. Er legte den Grund der Wissenschaften zu *Paris*, und lernete die Rechte zu *Bologna*. Aus einem seiner Briefe mus man schließen, daß er auch die Arzneikunst studiret habe. In der Theologie hatte er den *Johan von Salisbury* zum Lehrer. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler *Stephanus*, Grafen von *Perche*, nach *Sicilien*, und wurde Informator des jungen Königs *Wilhelm*, dessen Siegel er auch in Verwahrung hatte. Allein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 diese Stelle zu verlassen. Er kam darauf nach *England*, und wurde bei *K. Heinrich II.* Secretarius, in welcher Würde ihn die Königin *Eleonora*, und der *K. Richard* befehlten. Im J. 1175 erhielt er das *Archidiaconat* zu

Bath, dessen er aber in seinen letzten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er sehnete sich wieder nach Frankreich, starb aber, ehe er seines Wunsches gewähret wurde, im J. 1200.

Schriften.

Es sind verschiedene von den Schriften unsers Petrus verloren gegangen, worunter seine zwei Bücher von R. Heinrich II. in England sind. Unter den noch vorhandenen stehet eine Sammlung von hundert und drei und achtzig Briefen von verschiedenem Inhalt oben an. Sie ist von ihm selbst zusammen getragen, wie man aus dem ersten Briefe ersiehet, und dienet verschiedenes zur Geschichte dieser Zeit daraus zu lernen. Martene hat noch zweien vorhin ungedruckte Briefe bekant gemacht. Außer denselben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.
3. Instructio fidei, für den Sultan zu Iconien im Namen des P. Alexander III. im J. 1169 geschrieben.
4. Canon episcopalis.
5. Tractatus de amicitia Christiana. Befand sich sonst unter den Werken des Cassiodorus.
6. de charitate Dei & dilectione proximi, ist die Folge von dem vorhergehenden.
7. Liber contra perfidiam Judaeorum.
8. Tractatus Quales sunt. Eine Klage über die bösen Bischöfe.
9. Tr. de eucharistia metricus thymicus.
10. Continuatio historiae Ingulphi Croylandensis usque ad a. 1118.

Ausgaben.

Petri Blefensis, Bathon. in Anglia archidiaconi, opera insignia, collecta & emendata studio *Jacobi Merlini*. Paris. Jo. Parvus, 1519. fol.

S. Car. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Eine seltene Ausgabe, die dem folgenden Herausgeber nicht bekannt gewesen.

-- opera ope & studio *Joannis Busaci* -- ex per-
vetustis bibliothecis nunc primum in lucem producta,
ac innumeris mendis callatione aliquot codicum MSS.
emaculata, variisque lectionibus, notis, praefationi-
bus & indicibus illustrata. Quorum omnium elen-
chum pagina proxima repraesentabit. Moguntiae,
Jo. Albinus, 1600. 4.

-- paralipomena opusculorum, & *Joannis Trithe-
mii*, aliorumque in rypographeo Moguntino editorum
a *Joanne Busaeo*. Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. ibid. p. 404.

-- opera omnia, ad fidem manuscriptorum codi-
cum emendata, notis & variis monumentis illustrata
editio nova, in qua nonnulla eiusdem auctoris opuscula
haecenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa
est huic operi vita auctoris, ex eius epistolis, & ex
pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata.
Parisiis, Sim. Piget. 1667. fol.

Der Herausgeber ist *Petrus de Guffanvilla*, und
hat des *Busaüs* Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die
in derselben fehlende Stücke aus des *Merlins* Ausgabe dazu
gethan, und sie mit zween neuen Tractaten, de utilitate
tribulationis, und Quales sunt, vermehret. Alle sind mit
Handschriften verglichen worden bis auf die Sermones,
wovon der Herausgeber keine aufstreiben konnte. Doch ist
Sermo 75 neu hinzu gekommen. Es sind auch des
Busaüs Noten beibehalten. Am Ende stehet Appen-
dix continens chartas quorundam episcoporum &

regum, quae conferunt ad elucidationem epistolarum *Petri Blesensis* & notarum. Diese Ausgabe ist in der *Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV* nachgedruckt.

* * *

Incipit tabula epl'az Magistri *petri Blesensis* bathoniensis archidiaconi Quaz p̄ma vicem p̄logi continet Ad regem anglic. Am Ende: Expliciunt epistole Magistri *petri blesensis* bathoniensis archidiaconi. f. i. & a. fol.

Diese Ausgabe ist ohne Streit eine der größten Schenkelten in Bibliotheken. Nicht nur den drei vorhin gemeldeten Herausgebern der Werke des Petrus, sondern auch dem Fabricius, und Maittairen, und andern, die von raren Büchern geschrieben haben, ist sie unbekant geblieben. Ich finde sie auch in keinem von den ansehnlichen Bücherverzeichnissen erwähnt, die ich ordentlich bei dieser Arbeit nachzuschlagen pflege. Es zeigt sich in dem ganzen Werke keine Spur von dem Buchdrucker, dem Orte und dem Jahre des Drucks. Inzwischen gibt doch ihre ganze Beschaffenheit zu erkennen, daß sie in die ersten Zeiten nach der Erfindung der Buchdruckerkunst zu setzen sey. Die Gestalt der Lettern ist gothisch, die Lettern selbst stumpf und ungeschift, und nicht alle einzeln, sondern gar häufig zween zusammen gegossen. Sie hat keine Signaturen; noch weniger Custodes. Die Anfangsbuchstaben sind der alten Gewohnheit nach mit rother Dinte eingeschrieben. Einer der vorigen Besitzer hat am Ende beigeschrieben: *Bruxellis impressae. Vid. Epistolas S. Bernardi ibidem excusas.* Ich habe diese Ausgabe zur Hand. Es findet sich wirklich eine solche Aehnlichkeit unter beiden, daß man sie für die Frucht einer Presse halten mus. Auf das Innerliche zu kommen, so enthält unsere

Ausgabe zwei hundert und sieben Briefe, die in gespaltenen Columnen gedruckt sind. Unter ihnen stehen aber einige Stücke, die in den jüngern Ausgaben als besondere Traktate gedruckt sind, als: *Instructio fidei*, ist der 99ste Brief. *De instructione episcopalis officii*, oder *Canon episcopalis*. Epist. 129. *Investiva in quendam, qui opera sua depravabat*, ep. 136. *Tractatus de confessione facienda*: ep. 204. *De poenitentia iniungenda*, ep. 205. *Conquestio super dilationem itineris hierosolymitani*, ep. 207. Einige andere Briefe stehen in den neuern Ausgaben ganz und gar nicht. Man siehet aber auch nicht, ob sie gewis von unserm Petrus sind, und alle können sie es nicht seyn. 3. E. Epist. 170. *de captione Damiatæ*. *Sanctissimo patri ac domino H. dei gratia summo pontifici, A. patriarcha Jo. rex Jerusalem S. Exaudivit Dominus &c.* und Epist. 171. *Congratulatio dñi papae super captione Damiatæ*. *Honorius ep. fervus fervorum dei, universis Christi fidelibus per turonensem provinciam constitutis, I. Exultet &c.* Einige stehen in einer andern Ordnung. 3. E. Ep. 143. *Eram decanus &c.* ist in der neuesten Ausgabe der 152ste. Epist. 130. *Quia quandoque in scholaribus castris &c.* ist in der neuen Ausgabe der 143ste u. a. m. Es zeigen sich auch sonst in den Briefen selbst biswelen einige Verschiedenheiten. Ich hoffe, diese Anzeige werde dem Leser nicht unangenehm seyn.

-- Epistolae III.

in *A. Du Chesne's* hist. rer. Franc. To. IV. p. 462.

-- Epistolae selectae ad Siculos.

in *J. R. Carusii* Biblioth. histor. Sicil. To. I.

P. 487.

N i g e l l u s .

um das J. 1200.

Jac. Thomasi de Nigello Wirekerq diss. Lipsiae,
1679. 4.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1654.

Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aevi, p. 751.

J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. v. Wireker.

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein englischer Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I. und Johannes, und schrieb ein satyrisches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum stultorum, darin ein Esel vorgestellt wird, der seines kurzen Schwanzes los seyn und einen längern an dessen Stelle haben wil. Unter diesem Bilde versteht der Verfasser einen Mönch, der mit seinem Stande nicht zufrieden ist, und nach einer Abtei strebt, wobei überhaupt die verdorbene Geistlichkeit mit einer scharfen Lauge begossen wird. Nigellus wird daher vom Flacius unter die Zeugen von dem Verfall der Kirche gezehlet. Das Werk ist einem gewissen Wilhelm zugeschrieben, den man für den nachmaligen tyrannischen Bischof zu Ely hält.

Ausgaben.

Speculum stultorum. f. l. 5 s. 4.

Es bestehet diese Ausgabe aus zwoen Lagen von zween, und einer von zween und einem halben Bogen. Der angeführte Titel stehet auf dem ersten Blat. Auf dem zweiten

*) Woraus Nigellus gemacht worden.

ten folget ein Prologus in Prosa: Incipit epistola veteris vigelli ad wilhelmum amicum suum secretum continens integumentum speculi stultorum ad eundem directi & inferius scripti. Auf diesen ein zweiter kurzer Prologus in Versen: Suscipe pauca tibi veteris wilhelme vigelli: Nach diesem incipit pars executiva. Den Schluß des ganzen Werkes machen drei disticha, davon das erste heißet:

Quisquis theologus, quisquis legista peritus
Vis fieri multos semper habeto libros, &c.

Fabricius macht zwei Eölnische Ausgaben vom J. 1471. fol. und 1499. 4. namhaft.

— idem, *f. l.* De asino asininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante narratio, in Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. Polyc. Leyserus l. c. p. 753.

Brunellus *Vigelli*, & *vetula Ovidii*. Seu opuscula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigelli*, qui fertur, speculum stultorum; posterius vero libri tres de *vetula Ovidii* falso sic dicti: Ambo ante duo prope secula iunctim publico charactere Coloniae excusa, nunc vero denuo ex illustri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e vetusto exemplari in hanc minusculam compagem bona fide confirmata. 1662. Wolferbyti typis Sterniis. 8.

S. Pol. Leyser l. c. p. 753.

— Prologus alter, e cod. MS. bibliothecae Helmstadiensis.

in *P. Leyseri hist. poet. p. 754.*

Dieser prologus wird hier weiter erstreckt, als in der oben angeführten alten Ausgabe, wo er nur aus acht distichis bestehet. Was folget, heißet dort schon pars executiva.

DCCCLXXX.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 20.

Vita praef. Eius. Alexandreidi. edit. Ingolst.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 247.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1666.

Bern. Pez diss. isagog. To. II. Anecdot.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Gualterus de Castell.

J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. Gualterus & Philippus.

Leben und Schriften.

Gualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Nyssel gebürtig, wird aber nicht von diesem Orte benannt, sondern von Chatillon, de Castellione.

*Insula me genuit, rapuit Castellio nomen,
Perstrepuit modulis Gallia tota meis.*

Er ist mit einem andern Manne dieses Namens verwechselt worden, der Bischof zu Magalone gewesen. Allein Heinrich von Gent hat sie bereits von einander unterschieden. Unser Schriftsteller war Probst an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebenszeit ist nicht völlig genau bestimmet. Ich gebe ihm diese Stelle aus folgendem Grunde. Gualtherus hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen geschrieben, das er dem Erzbischof zu Rheims, Guillelmus, zugeeignet, der diese Würde bis in das oben angegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht bestehet aus zehn Büchern, und die Anfangsbuchstaben derselben machen den Namen des Bischofs aus. Gualtherus folget darin vornemlich dem Curtius, dessen Worte

er so gar nachahmet, daß er zur Verbesserung desselben dienen kan *). Sein Gedicht wurde zur Zeit Heinrichs von Gent so bewundert, daß man es in den Schulen stat der alten Dichter las und erklärte. Außer diesem Werke legt man dem Gualtherus noch bei:

2. libellos III adversus Judaeos, die Gesprächsweise geschrieben sind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos Galteri poetae clarissimi, libri decem. Ingolstadii excudebat in officina sua Alexander Weissenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber ist Oswaldus von Eck, der Anmerkungen von seinem Lehrer M. Sebastian Einck bedrucken lassen. Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift gemacht. Die Ausgabe, so 1513 zu Strasburg herausgekommen ist, hat unser Herausgeber nicht zu sehen bekommen können. Das Exemplar, so ich vor mir habe, ist eben dasjenige, dessen der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heumann in seinem Conspectu, lib. 4. §. 33. not. K. erwähnt.

Philippi Galteri poetae Alexandreidos libri decem, nunc primum in Gallia Gallicisque characteribus editis. Lugduni, excudebat Robertus Granzon typis propriis, 1558. 4.

Diese Ausgabe unterscheidet sich sehr von der vorhergehenden. Es zeigt sich aber keine Anzeige, ob sie nach einer Handschrift, oder nach der Strasburger Ausgabe abgedruckt ist. Die Vorrede des Robertus Constantinus redet nicht hievon, sondern blos von dem Sonderbaren des Drucks. Ich wil aus derselben und dem vordruckten königlichen französischen Freyheitsbrieffe ein paar

II 3

Stel.

*) S. den Art. Curtius. Th. 2. S. 46.

Stellen hersetzen, um dem Leser einen Begriff davon zu machen. In jener heisset es: Primum quod ad characterum venustatem & facilitatem in legendo, horum certe forma non minus commendabilis caeteris, magis autem nostris usitata, quae *scribentis manum quam pratime reddit*, ut *scripturam ementiatur impressio*, & quod *manufactum*, an *typis excussum* sit, postea possit dubitari. In dem königlichen Freiheitsbriefe finden wir den eigentlichen Namen dieser Lettern. Il ha pleu au Roy - de donner privilege & permission à Robert Granzon d' imprimer ce pnt Livre -- de la *lettre françoise d' art de main*, & pour remuneration de son Invention veut Jceluy Seigneur, que nul autre - en ce Royaume: n'ayt à tailler poinçons, ne contrefaire ladę *lettre françoise d' art de main* -- &c.

Alexandreis, sive gesta Alexandri Magni libris X comprehensa, auctore *Gualtero de Castellione*: in lucem edita opera *Athanasii Guggeri*, S. Galli monachi. In monasterio S. Galli, 1659. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 412.

— libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conscripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de Brana. *inter Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opusc. sacra*, ed *Caf. Oudino*. Lugd. B. 1692. 8.

— liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. incltyti Monasterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn*.

in *B. Pezii* Thes. anecd. noviss. To. II. p. 2. p. 51.

DCCCLXXXI.

M a n u s.

geb. um das J. 1114. gest. im J. 1203.

Henr. Gandav. c. 21.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 527.

Car. de Vifch diff. de Alano, praef. Opp.

— — — Bibl. SS. O. Cisterc. p. 12.

Caes. Egassius Bulacius Hist. univ. Paris. To. II. p. 432-440.

it. p. 719. & To. III. p. 19.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 229.

Cas. Oudinus diff. de unico Alano, in Comm. de SS. E. To. II. p. 1388.

Gallia Christi. Sammarth. To. II. p. 276.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Jo. Franc. Foppens Bibl. Belg. h. v.

Leben.

Alanus, ein angesehener Schriftsteller des zwölften Jahrhunderts, ist mit dem Titel Doctor universalis beehret worden. Seine Geschichte war sehr verwirret, daher zwei Personen gleiches Namens erdichtet, und die eine in das zwölfte, die andere in das dreizehnte Jahrhundert gesetzt wurde. Oudinus hat den Ungrund der Meinung von dem jüngern Alanus, die hauptsächlich auf einer Grabchrift desselben, und auf der Erzählung des Johann von Tritenheim beruhet, deutlich gezeigt, und durch untrügliche Gründe behauptet, daß man nur einen Alanus zu erkennen habe. Dieser war zu Kassel in Flandern ohngefähr um das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu Clairvaux unter dem h. Bernhard in den Cisterzienserorden getreten, der ihn im J. 1140 zum ersten Abte zu la Rivour machte. Alanus stand diesem Kloster bis 1151 vor, in welchem Jahre er zum Bisthum Auxerre erwählt wurde. Er hatte dasselbe bis ins sechzehnte Jahr verwaltet, da er es freiwillig niederlegte und sich wieder nach Clairvaux begab. Er wohnete mit dem dasigen Abte Petrus der dritten Kirchenversam-

lung im Lateran zu Rom im J. 1180 bei, und starb in einem sehr hohen Alter, 1203.

Schriften.

Man hat folgende Schriften vom Alanus im Druck:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem beatissimae Virginis Deiparae.

2. Summa de arte praedicandi.

3. Undecim Sermones von verschiedenem Inhalt.

4. Dictorum memorabilium, s. sententiarum liber.

5. De sex alis Cherubim. Die Franciscanermönche legen dieses Werk dem h. Bonaventura bei.

6. Poenitentiale.

7. Opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenses, Albigenes, & alios huius temporis haereticos. Ist nach der Kirchenversammlung im Lateran und auf des P. Alexander III. Befehl geschrieben.

8. Liber de planctu naturae, prosa & carmine contra Sodomiae crimen.

9. Anti Claudianus s. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.

10. Rhythmi duo, de incarnatione Christi, und de caduca natura hominis.

11. Doctrinale minus, s. liber parabolarum, in elegischen Versen.

12. Vita S. Bernardi.

13. Commentaria in divinationes propheticas Merlini Caledonii.

14. Rhythmi contra amorem Veneris.

15. Dicta de lapide philosophico.

16. Liber de naturis quorundam animalium, ist

das zweite Buch von dem bestiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, s. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Insulis -- opera moralia, parænetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuscriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illustrata proferuntur. Opere & studio R. r. *Caroli de Visch*. Subiuncto generali ac locupletissimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leesten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält diese Sammlung die elf ersten Werke des Alanus.

— Libri duo contra Judaeos & Mahometanos.
in *Car. de Visch* Biblioth. Script. Ord. Cisterc.
pag. 411 seq. Col. Agr. 1656. 4.

Diese beiden Bücher machen die zwei letzten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und stehen nicht in der angeführten Sammlung der Werke des Alanus.

— Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris.
in *Leyseri* Hist. poetar. medii aevi, p. 1022 seqq.

— de planctu naturæ liber. Impressus Lyptzck per Arnoldum Coloniensem, 1494. 4.

— poema anti-claudianum. Basil. ap. Henr. Petri, 1526. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 850.

— Anti-claudiani libri IX, completens τὴν κωλοπαίδειαν universam & humanas divinasque

res omnes, in quibus quivis homo non omnino *ἀμύστος* occupari meditarique debet, heroico carmine conscripti. Venetiis, Combis, 1582. 12.

Ⓔ. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397.

-- cyclopaediae Anticlaudianae, seu de officio viri boni libri IX heroico carmine conscripti. Antverp. Joach. Trognaesius, 1611. 8.

Ⓔ. *ibid.*

Fabricius subret auch eine Antwerpische Ausgabe von 1621 an.

-- rhythmus duo, de incarnatione Christi, & de fragilitate humanae naturae.

in Jo. Buzelini Gallo-Flandria, iib. 1. c. 7. p. 33 sqq.

-- doctrinale altum seu liber parabolarum metricè descriptus cum sententiis & metrorum expositionibus utilis valde ad bonorum morum instructionem. Impressum Daventriae circa scholas per me Jacobum de Breda. Anno XCII (1492) 4.

-- parabola, & ad easdem *Andr. Senstlebi* notae philologicae: opusculum postumum. Wratiflav. typ. Coler. 1663. 8.

Ⓔ. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 169.

-- doctrinale ad MS. Helmstad. atque editiones veteres recensitum.

in *Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 1064 sqq.

* * *

-- Vita S. Bernardi.

Ⓔ. oben den Art. Bernhard. Ⓔ. 190.

-- VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

Ⓔ. den Art. Merlin, Sp. 3. Ⓔ. 232.

* * *

-- *Dicta de lapide philosophorum* Lugd. Bat. ap. Rapheleng. 1599. 8.

Ⓔ. *Langlet du Fresnoy* hist. de la philos. hermet. T. III. p. 83.

-- dicta de lapide. ...
in Theatro Chymico. Urfell. 1602. 8. Vol. 3.

-- de arte, seu articulis catholicae fidei libri V.
Ex codd. MSS. imperialis monasterii S. Emmerammi
Ratisbon. & inclytae Carthusiae Gemnicensis in Au-
stria nunc primum eruti a P. Bernardo Pez.

in *Eiusd.* Thes. anecdot. noviss. To. I. p. 2. p. 473.

DCCCLXXXII.

Saxo.

gest. im J. 1204.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 55.

Steph. Jo. Stephani proleg. in not. ad Saxonis Hist.
Dan.

Hamburg. Biblioth. hist. Cent. 4. S. 185.

J. A. Fabricius & Chr. Schoetgen B. L. med. aet. h. v.

* Jo. Ben. Carpzovii & Ge. Reimer diss. de vita, erudi-
tione & scriptis Saxonis Grammatici. Helmst.
1762. 4. *

Leben und Schriften.

Saxo ist ein geborner Däne, aus der Insel Seland.
Sein Vater und Großvater dienten dem König Bal-
demar im Kriege. Er führet den Beinamen Gramma-
ticus wegen seiner Gelehrsamkeit, so wie den Namen
Longus wegen seiner Leibesgestalt. In dem Testamente
des Erzbischofs Absalon wird derselbe sein Clericus ge-
nant, worunter man einen Secretarius versteht. Es
setzet an sündigen Beweisbüchern, daß er Probst zu
Roschild gewesen, welche Würde ihm insgemein beige-
legt wird. Man hat von ihm eine Dänische Geschichte,

die in lateinischer Sprache so schön geschrieben ist, daß sie bewundert werden muß. Der Verfasser hat sich besonders den Valerius Maximus und Marcius Capella zur Nachahmung vorgestellt. Seine Geschichte gründet er auf die alten dänischen Dichter und ihre Lieder, Steinschriften, die Isländischen Jahrbücher, und die Erzählung des Erzbischofs Absalon. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs Davids der erste König in Dänemark wurde, und geht bis auf das J. 1186. Die Hochachtung für seine Glaubwürdigkeit ist geringer, als für seinen Styl. Man hält ihn in den ältern Zeiten für fabelhaft. Er hat dem Erzbischof zu Lund Andreas Suno, der im J. 1202 zu dieser Würde gekommen, sein Werk überreicht, und ist 1204 gestorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Historiae stylo elegantissimo a Saxone Grammatico, natione Sialandico nec non Roskildensis ecclesiae praeposito, abhinc supra trecentos annos conscriptae, & nunc primum literaria serie illustratae tersissimeque impressae: in inclita Academia Parisiorum, 1514. fol. Am Ende: accurata diligentia impressit Jodocus Badius Ascensius.

S. Maistre Ann. typ. To. II. p. 256.

Der Herausgeber ist Christiernus Petri, liberalium artium magister metropolitanae Lundens. ecclesiae canonicus; der sich viele Mühe um diese Geschichte gegeben, bis er endlich eine Handschrift von dem Erzbischof zu Lund, Birgerus, erhalten, und sie darnach drucken lassen.

-- Historiae Danorum libri XVI. Basil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. Maistre l. c. p. 807.

- historiae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit. Sorae, typ. & sumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handschriften bei seiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden verbessert, und die Unterscheidungszeichen richtiger gesetzt. Die Anmerkungen sind nach dem Geschmak der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCLXXXIII.

Joel.

um das J. 1204.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 281.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 456.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Auszug der allgemeinen Geschichte (*chronographia compendiaria*) von Erschaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geschehenen Einnahme von Constantinopel geschrieben. Die übrigen Umstände des Verfassers sind unbekant.

Ausgaben.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina Leonis Allatii. c. Georgio Acropolita. Paris. 1651. fol.

DCCCLXXXIV

Moseß.

geb. im J. 1139. gest. im J. 1205.

- Leo Africanus* de med. & philos. Arab. & Ebr. c. 28.
Rob. Claverint diss. de maimonide, praef. *hiurd.* Tr.
 de doctrina. legis.
Jaq. Basnage hist. des luifs To. V. p. 1614. ed. Rot.
 1707.
J. Bartolucci Biblioth. Ebr. P. IV. p. 86.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1594.
J. Franc. Buddeus introd. ad philos. Ebr. p. 154.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 4.
 S. 495.
 - hist. crit. philos. To. II. p. 857.

Leben.

M. Mose ben Maimon, insgemein Maimonides, und bei den Juden nach den Anfangsbuchstaben seines Namens מוסר. Nambam genant, ist zu Corduba in Spanien zur Welt gekommen. Das Jahr seiner Geburt wird verschiedentlich angegeben, nach ihm selbst aber, am Ende seiner Auslegung der Mischnah, ist es das J. 1139. Er zeigte anfänglich einen unfähigen Kopf, nahm jedoch bei dem Unterrichte des R. Joseph ben Me-gas, und des Arabers Averroes, in den theologischen, philosophischen und andern Wissenschaften dergestalt zu, daß er darüber bei den Juden in Meid und Has verfiel. Er entzog sich denselben, und gieng nach Egypten, wo er anfänglich einen Jubelirer abgab, bis er von dem Sultan als Arzt an seinen Hof gezogen wurde. Allein auch hier drückte ihn der Meid, und verfolgte ihn durch oberste

Nach.

Nachstellungen, denen er jedoch zu entgehen wußte. Er stiftete eine Schule zu Alexandria, die von einer großen Menge Schüler aus Egypten, Syrien und Judäa besucht wurde, um seines Unterrichts zu genießen. Sein Tod erfolgte in Egypten im J. 1205. Es äußerte sich dabei eine sehr große Hochachtung für den Maimonides, indem über denselben ein dreitägiges Trauern und Fasten angestellet wurde.

Schriften.

Juden und Christen haben die Gelehrsamkeit dieses Rabbinen bewundert, und mit den größten Lobsprüchen beehret. Er heißt bei jenen Doctor fidelis, aquila magna, gloria orientis & lux occidentis. Die Lobsprüche der Christen findet man beim Popeblonut *) gehäuft, und seine ausgebreitete Gelehrsamkeit hat besonders Buxtorf gezeigt **). Maimonides erwarb sich dieselbe durch seine Kenntnis so vieler Sprachen, die er verstand, als der arabischen, chaldäischen, türkischen, medischen und griechischen, die er auch schrieb. Man siehet, daß er in der Mathematik geübet, und weit in die peripatetische Logik und Metaphysik gegangen war. Von der ihm zugestandenenen talmudischen Gelehrsamkeit kan der Lobspruch zeugen, a Mose ad Mosem non est maior hoc Mose. Seine vornehmsten Schriften sind:

I. פִּרְדּוּשׁ הַשְּׁמַיָּה Commentarius in Mischnam.

Moses hat dieses Werk in seinem drei und zwanzigsten Jahre in Spanien angefangen, und in dem dreißigsten in Egypten zu Stande gebracht. Es ist von ihm in arabischer Sprache geschrieben, und nach und nach ins

He-

*) p. 274.

**) praef. ad More Nevochim.

Hebräische überfetzt worden. Diese Auslegung hat den Vorzug vor allen andern erhalten.

2. **יד חזקה** Manus fortis, heißt auch **שינה תורה** repetitio legis, und ist ein Auszug aus dem Talmud, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, bestehet. Man kan die Anzeig. derselben beim Wolf L. c. und in Neimmanns Einleitung in die jüdische Theologie S. 313. sehen. Es hat dieses Werk Ansehung von den Juden seiner Zeit gehabt, von denen er beschuldiget worden, daß er darin den Christen zu viel geoffenbaret habe. Man ziehet auch des Maimonides Glaubwürdigkeit in Ansehung der jüdischen Alterthümer in diesem Buche in Zweifel. :

3. **מורה נבוכים** Director s. doctor perplexorum. Dieses Werk ist ebenfalls in arabischer Sprache geschrieben; und ins Hebräische überfetzt worden. Moses hat es als eine Anleitung geschrieben, wie man die Worte, Redensarten, Metaphoren, Parabeln, und alle Dinge, die in der h. Schrift nicht nach dem Buchstaben können angenommen werden, verstehen müsse, wobei er zugleich auf andere theologische und philosophische Materien ausschweifet. Man siehet daraus sonderslich, wie sehr derselbe in der aristotelischen Philosophie erfahren war. Die Juden waren mit diesem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit seiner starken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlas gegeben, die vierzig Jahre gedauert haben.

4. **ס המצות** Liber praeceptorum.

5. **נהנת המצות** de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, ist arabisch geschrieben.

6. Aphorismorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beim Wolf L. c. finden kan.

Ausgaben.

R. *Mosis Maimonidae* Commentarius in Mischnam.

Derſelbe iſt den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds beigebrukt, davon die Art. *Juda* im 2 Th. dieſer Nachrichten, S. 437. und der Art. *Joſe*, im 3 Th. S. 303. nachzuſchlagen ſind.

כַּתָּב מוֹסִי *Porta Mosis*, ſive diſſertationes aliquot a R. *Mose Maimonide*, ſuis in varias Miſhnaioth, ſive textus Talmudici partes, commentariis praemiſſae, quae ad univerſam fere Judaeorum diſciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipſo autore conſcriptae ſunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miſcellanea, opera & ſtudio *Eduardi Pocockii*. Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text iſt mit hebräiſchen Buchſtaben gedruckt. Die hier enthaltene Stücke ſind die Vorreden des Moſes zu *Seber Jeraim*, zu *Perek Chelek*, oder das zehnte Capitel zu *Seber Sanhedrin*, zu *Pirke Aboth*, *Seber Rodaſchim*, *Seber Tahoroth*, *Seber Menacoth*.

* * *

Jad Chafaka Rambam. Soncini, 1490. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I. p. 517. ed. 2dae.

Miſchne Torah, ſecunda lex, alias *Jad Chazfakad*, manus fortis, ſive compendium Talmudis: opus R. *Mosis Maimonidis*, quo omnes Judaeorum traditiones complexus eſt, cum duplici commentario. *Hebraicae*. Venetiis, Bombergus 1524. fol. 2 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 65.

Es befinden ſich dabei die Auslegungen des R. *Jom Tov b. Abraham*, und R. *Abraham b. David*.

— *Jad chafakah*. Amſt. Imm. Athias. f. *Joh. Ath.* 1702. fol.

S. *Wolf* Bibl. Ebr. P. I. p. 852.

Vierter Theil.

£

Die

Dieses ist die vollständigste Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Esv, R. Joseph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה Constitutiones de fundamentis legis Rabbi Mosi f. Maimon. Latine redditae per *Guilielmum Vorstium* C. F. Additis quibusdam notulis & *Abravanelis* scripta, de fidei capitibus. Amstelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es ist dieses Werk im J. 1680 in den Verlag der *Jansson Waesberg* gekommen, und mit einem neuen Titel: *Theoremata de principiis iuris divini*, verkauft worden. Es ist, bis auf den Titelvogen nach, der vorige Druck, wie unter andern aus den hinten angedruckten erratis erhellet.

הלכות דעות five Canones ethici, ex Hebraeo in latinum versi, uberioribusque notis illustrati a *Georgio Gentio*. Amstel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4. -- iidem.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbini-co-philologicis, ed. *Jo. Ge. Abicht*. Lips. 1705. 4.

-- fürtreffliches Tractätlein, darin kürzlich wird angezeigt, wie ein Gelehrter und durchgehends ein jeder Mensch beydes an dem Leibe, als vornemlich an der Seele gesund seyn möge. Augsp. 1681. 12.

S. Wolf l. c. Vol. III. p. 775.

הלכות תלמוד תורה ותשובה. Tractatus duo: 1. De doctrina legis, sive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illustravit *Robertus Claverius*. Praemittitur Dissertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. Imp. H. Mortlok, 1705. 4.

-- de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionysii Vossii*. Amstelod. ex typogr. P. & J.

Blaeu, proft. ap. Janffonio Waesbergios; & st. 1700. fol.

Boffius hat dieses Werk 1642. 4. zuerft heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bei dem Werke feines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

-- Halcut Tziziot, five iura fimbriarum, hebſaice & latine, ex verſione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

— הלכות שקלים Constitutiones de ſiclis, quas Latinitate donavit & notis illuſtravit *Joannes Eſgers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

— הלכות תעניות. Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carp-zovii*. Lipſ. F. Lankiſch. 1662. 4.

Hebraeorum de connubiis ius civile & pontificium: ſeu ex R. *Mofis Majemonidae* ſecundae legis five Manus fortis eo libro, qui eſt de re uxoria; Tractatus primus. Quem tractatum ex Hebraeo Latinum fecit *Ludovicus de Compiègne de Vaille*. Pariſiis, F. Muguet, 1673. 8.

— de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine verſit & notis illuſtravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii; e theatr. Sheldon. Lond. Moſ. Pit. 1679. 4.

-- angulus agri, prout deſcriptus extat in R. *M. Maimonidae* Tractatu de donis pauperum cap. 2. & 3. quae capita in latinum ſermonem translata & brevibus quibusdam notis aucta, ſub praefidio *Dan. Lundii* publico examini ſubjicit *Eſaias Haſſelbun*. Holmiae, H. Keyſer, 1705. 8.

— הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni ſeptimi & iubilaei. Textum hebraeum addidit, in ſermonem latinum vertit, notisque illuſtravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Acceſſit, appendicis loco, diſſertatio de iure anni ſeptimi. Francof. ad M. J. M. a Sande 1708. 4.

— הלכות זכור id est Constitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Mose Maimonide*. Hebraeo textui versionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phrasae N. T. illustrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

De cultu divino ex R. *Mosis Majemonidae* secunda lege, seu manu forti liber VIII. Dividitur in IX. tractatus. Accesserunt tabulae aere incisae, in quibus exprimitur Hierosolymitani Templi forma accuratissime, & eleganter descripta. Hunc librum ex hebraeo latinum fecit, & notis illustravit *Ludovicus de Compiegne de Veil*. Parisiis, Guid. Caillon, 1678. 4.

Eben diese Werke sind in *Tho. Grenii* Fascic. VI. & VII. opusc. ad hist. & philolog. sacr. spectant. und unter der Aufschrift: *R. Mosis Maimonidis* opuscula selecta, quae ad descriptionem templi Hierosolymitani cultumque sacrum in illo peractum spectant, conversa in sermonem latinum a *Lud. Compiegne de Veil*. Traj. Bat. G. Meester, 1713. 8. gedruckt worden.

— de sacrificiis liber. Accesserunt *Abarbanelis* exordium, seu prooemium commentariorum in Leviticum: & *Majemonidae* Tractatus de consecratione calendarum, & de ratione intercalandi. Quae ex Hebraeo convertit in sermonem Latinum, & notis illustravit *Ludovicus de Compiegne de Veil*. Londin. sumtibus auctoris, proft. ap. Mosem Pitt, 1683. 4.

— de vacca rufa, cum versione & notis *Andr. Christiani Zelleri*. Amstel. 1711. 8.

G. Wolf l. c. Vol. I. p. 846.

— Tr. de synedriis & poenis. hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de festo novi anni, ed. *Henr. Hontingo*. Amstel. 1695. 4.

— מורה נבוכים. Hebraice cum commentario *Schem Tov, & Ephodaei*. Venet. ap. Aloyf. Bragadin. 1551. fol.

Im J. 1553 ist zu Sabioneta eine Ausgabe herausgekommen, die mit der Auslegung des Abraham b. Bonan Crascae vermehret, und die folglich die beste ist.

-- liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obscuriora scripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius ratione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante cccc. circiter annos in Aegypto conscriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hispano in linguam hebraeam, stylo philosophico & scholastico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque usum & amplitudinem evidentius Christianorum scholis declarandam, in linguam latinam perspicue & fideliter conversus a *Johanne Buxterfo*, fil. Additi sunt indices locorum scripturae, rerum & vocum hebraicarum. Basil. sumt. & imp. Lud. Koenig, 1629. 4.

— ספר המצות. Liber praeceptorum, cum commentario R. *Mosis b. Nachman* & R. *Isaac Legionensi*. Accedit *Maimonidae* אגרת הימן epistola meridionalis*), & מאמר תחיית המתים oratio de resurrectione mortuorum. Amstel. Jos. Athias, 1660. 4.

-- מלות ההגיון. Voces logicae, quas construxit R. *Mosche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Justiniani, 1550. 4. S. Wolf l. c. p. 786.

Ⓔ 3

-- Tra-

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Standhaftigkeit in der jüdischen Religion. Dieser Brief ist, wie die Rede von der Auferstehung, ursprünglich arabisch geschrieben, und nur in das Hebräische übersetzt.

-- Tractatus de regimine sanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.

Ⓒ. Biblioth. Gunzian. p. 70.

-- Aphorismi secundum doctrinam Galieni. Bonon. opera Platonis, 1489. 4.

Ⓒ. ibid.

-- Aphorismi ex Galeno collecti; it. Locorum quorundam apud Galenum sibi ipsis contradicentium castigatio & notatio, denique Jo. Damasceni aphorismi ad Filium. Basil. Henric. Petri, 1579. 8.

Ⓒ. ibid.

DCCCLXXXV.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Henr. Gandavens. de viris illustr. c. 23.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 278.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 482.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinensis), Verfasser einer poetischen Umschreibung der Geschichte Tobias, wird insgemein mit dem Abt zu S. Denys und dem Reichsverweser von Frankreich, als Ludwig IX. den Kreuzzug that, und der 1286 gestorben ist, für eine Person gehalten. Allein da derselbe in der Zuschrift seines Werks den Erzbischof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als lebend anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 diesen Stuhl besessen, so mus unser Dichter wol eine von dem Abt zu S. Denys verschiedene Person seyn. Wer diese Zuschrift liest, wird dem Oudinus nimmermehr Beifal geben können, wenn er behaupten will, Matthäus habe dem

Erz-

Erzbischof Bartholomäus lange nach seinem Tode sein Werk zugeeignet, und ihn nach einer poetischen Freiheit angeredet. Von der Arbeit des Verfassers selbst wil ich zween Verse aus seiner Vorrede hersezen:

Ut sacra Hieronymi tradit translatio, prosam
Qualicunque metro Vindocinensis arat.

Ausgaben.

Genius, sive DD. Thobiae Patris & F. sacro-sancta historia, elegiaco carmine ante ccc annos a *Matthaeo Vindocinen.* D. Dionysii apud Lutetiam abbate, conscripta. Libellus vere aureus, cuius non solum versus singuli, verum etiam unumquodque verbum sententia selectior, & testimonium aliquod singulare existimandum est. Basil. per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber ist *Basilius Johan Herold*, der das Werk aus einer Handschrift des Klosters Zweifalten abgeschrieben hat. Es sind aber vor dieser Ausgabe bereits drei vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 1538. inter Auctores octo morales, und eine zu Strassburg 1510, welche von der ersten Lioner nachgedruckt ist. An dem Rande des Exemplars, das ich vor mir habe, befinden sich andere Lesarten angemerket, die ich von *Christian Daumens* Hand zu seyn vermuthete.

Historia sacra de Tobia seniore ac juniore; sive *Matthaei Vindocinensis* paraphrasis metrica in Tobiam versibus elegiacis, & *Ambrosii Mediolanensis* explicationes libelli de Tobia, ex ipsius operibus: cum observationibus, & ex editione *Job. Heringii.* Bremae, typ. Wessel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol, To. I. p. 108.

Hering hatte zwo Handschriften, und hielt das Werk für ungedruckt. Diese bremische Ausgabe ist, wie *Fabricius* bemerket hat, unvollständiger, als die zwo ersten.

Wie weit so wol diese, als die ältern Ausgaben mit der Baselschen überein kommen, kan ich nicht sagen, da ich weder die eine noch die andern zur Hand habe.

DCCCLXXXVI.

A v e r r o e s.

gest. im J. 1206.

Jo. Leo Afr. de med. & philos. Arab. c. 20.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 240.

Jo. Freindii hist. medicin. p. 254. ed. Opp. Paris. 1735. 4.

J. Cb. Wolfii Bibhøth. Ebr. Vol. I. n. 39.

Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 242.

- - - hist. crit. philos. To. III. p. 97.

Ch. W. Kestners medicinisches gel. Lex. h. v.

Leben.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter arabischer Philosophus und Arzt, hies mit seinem vollen Namen Abul Walid Mohammed Ebn Ahmed Ebn Mohammed Ebn Roschd. Er kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer ansehnlichen Familie, wie denn sein Vater und Großvater die großen Aemter eines Richters und Oberpriesters geführt hatten. Sein Vater unterwies ihn anfangs selbst, und lies ihn hernach in den mahometanischen Gesezen und der Theologie, in der aristotelischen Philosophie, der Arzneikunst, und Mathematik unterrichten, worin sich Averroes in solchen Ruhm setzte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, sondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Doch mußte er sich einige Zeit dieser Würden beraubet sehen, zu denen er aber

wieder gelangte. Er war ein großer Verehrer des Aristoteles, den er doch nicht in der Urkunde lesen konnte, und schrieb viele Auslegungen über denselben. Man bemerkt auch an ihm gar sehr den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kenntnis und Bekantschaft in der Philosophie der Alten. Daher fiel sein Ruhm mit der Wiederherstellung der Wissenschaften gar sehr. Mit seiner medicinischen Gelehrsamkeit siehet es nicht besser aus, und gestehet er hierin seine Blöße selbst. Er starb im J. 1206.

Schriften.

Von seinen Auslegungen des Aristoteles geben Antonius l. c. und Fabricius B. G. Vol. II. bei den Schriften des Aristoteles Nachricht. Man hat sie in lateinischen Uebersetzungen im Druck, die aber nur aus den hebräischen Uebersetzungen gemacht, von denen Wolf l. c. Nachricht giebt.

2. *Destructorium Destructorii*, eine Vertheidigung der Philosophie, wird noch für seine beste Schrift gehalten.

3. *Colliget, opus medicum libris VII.* *) Enthält lauter Theorie, und suchet den Aristoteles und Galenus zu vereinigen.

4. *Commentaria in Avicennae cantica.*

5. *Tr. de theriaca.*

6. *de venenis.*

7. *de febribus.*

Ausgaben.

Aristotelis omnia, quae exstant, opera, selectis translationibus &c. Averrois Cordubensis in ea opera

£ 5

omnes,

*) 1. de anatomia, 2. de sanitate omnium membrorum & eorum operationibus, 3. de speciebus & causis aegritudinum. 4. de signis sanitatis & aegritudinis. 5. de medicinis & cibis. 6. de conservatione sanitatis. 7. de medicatione aegritudinum.

omnes, qui ad haec usque tempora pervenere, commentarii. Nonnulli etiam illius in logica, philosophia, & medicina, cum *Levi Gersonidis* in libros logicos annotationibus, quorum plurimi sunt a *Jacobo Mantino* in Latinum conversi; Graecorum, Arabum, & Latinorum lucubrationes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Marci Antonii Zimarae* philosophi in *Aristotelis & Averrois* dicta in philosophia contradictionum solutiones propriis locis annexae. *Bernardini Tomitani*, logici ac philosophi praestantissimi, in *Aristotelis & Averrois* dicta in primo libro posteriorum resoluti, contradictionum solutiones, nec non eiusdem libri locorum, qui obscuriores habentur, conversiones & animadversiones in *Averroem*. Quaesita demonstrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores sententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juniar. 1562. 8.

Ⓔ. *Nic. Antonius* B. Hisp. vet. To. II. p. 243.

Averrois liber subtilissimus, qui dicitur *Destructio Destructionum philosophiae Algazelis*. *Eiusdem* Libellus s. epistola de collectione intellectus abstracti cum homine, quos nuperrime transtulit *Calo Calonymos*. Venet. per *Bernardin. de Vitalibus*, 1527. fol.

Ⓔ. *Biblioth. Platner.* p. 86.

-- Liber de Medicina, qui dicitur *Colliget*, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*. Venet. per *Greg. de Gregoriis*, 1514. fol.

Ⓔ. *ibid.*

-- *Colliget*, s. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber *Theizir dahalmodana vahattadabir*; *Eiusdemque Antidotarium*; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & so-

lutiones in supradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Vener. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man s. auch den Art. Abenzohar, S. 236.

DCCCLXXXVII.

Nicetas.

gest. nach dem J. 1206.

Michaelis Choniatae *) Orat. in funere fratris *Nicetae Choniatae*, Lat. in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 180.

P. Morelli Epistola de vita *Nicetae Choniatae*. praem. eiusd. Thes. orthodox. fid. Lutet. 1589.

G. J. Vossius de Hist. Gr. lib. 2. c. 28.

Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 31.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 280.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1709.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 401.

Leben.

Nicetas Acominatus, einer von den byzantinischen Geschichtschreibern, war aus der Stadt Chonã in Phrygien, die sonst auch Colossã hies, und kam in seinem neunten Jahre nach Constantinopel, wo er von seinem ältern Bruder, Michael, erzogen wurde. Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten zu Constantinopel, und gelangte zu den ansehnlichsten Würden. Er heißet vor seinen Werken Logotheta Secretorum, inspector & iudex Beli,

*) Er war Erzbischof zu Usben. Seine Homilien in ramos palmarum hat Combesisius in seiner Biblioth. concionatoria T. III. griechisch und lateinisch drucken lassen. S. *Fabric.* I. c. p. 402. *Le Quien* Or. Christ. To. II. p. 174.

Beli, und praefectus cubiculi. Der Kaiser Isaacus Angelus machte ihn 1189. als Kaiser Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Statthalter von Philippopolis. Der Kaiser Murzuphlus beraubete im J. 1204 den Nicetas der Groslogotheten Würde, um seinen Schwager Philocalius damit zieren zu können, und als in eben dem Jahre Constantinopel von den Lateinern erobert wurde, begab sich Nicetas mit seiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 starb.

Schriften.

Nicetas hat die Geschichte der griechischen Kaiser von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Balduinus in zehn Abschnitten, oder ein und zwanzig Büchern geschrieben. Die letztern Bücher sind in Handschriften vermehrter, als in dem gedruckten Exemplar, und aus dergleichen haben Banduri und Fabricius das *Scit de statuis aeneis a Latinis igni traditis* genommen. Außer dieser Geschichte hat Nicetas thesaurum orthodoxae fidei, libris XXVII. hinterlassen, davon aber nur die fünf ersten Bücher lateinisch gedruckt sind. Den Inhalt von sämtlichen Büchern kan man beim Fabricius sehen.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum historia, videlicet ab anno restitutae salutis circiter 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad a. 1203. libris XIX descripta, quorum hic ordo est: I Liber de rebus gestis Joannis Comneni -- VII libri de rebus gestis Manuelis Comneni -- I liber de Alexio Porphyrogenito -- II libri de rebus gestis Andronici Comneni. III libri de imperio Isaaci Angeli Comneni. III libri de imperio Alexii Angeli Comneni -- I liber de Isaacio, & filio eius Alexio, post recupera-

tum, Germanorum & Venetorum ope, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, seu supercilioso, & confusione status publici, & Constantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate -- D. *Antonii Fuggeri* &c. Caesareae Maiestati a Consiliis, &c. Graece latineque editum, cum indice copioso Latino rerum, & Graeco verborum & phrasium aliquot, una cum variis lectionibus, ex trium codicum laboriosa inter sese collatione. *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete, Basileae, ap. Joannem Oporinum, 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigste Buch sind hier in eins gezogen. Bei den verschiedenen Lesarten befinden sich zugleich Wolfens Anmerkungen.

-- imperii graeci historia, ab anno 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad annum 1203. libris XIX descripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete. Cui accesserunt Breviaria singulis libris praefixa. Perpetuae ad marginem notae morales & politicae. Gnomologia & chronologia historica. Axiomatum & rerum insignium indices. Apud haeredes Eustathii Vignon, 1593. 4.

Simon Boulart hat diese Ausgabe besorget, die im Hauptwerk ein Abdruck der vorhergehenden ist.

-- Historia, *Hieronymo Wolfio* interprete. Editio Glossario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & studio *Caroli Annibalis Fabroti*, J.C. Paris. e typogr. reg. 1647. fol.

Diese Ausgabe ist ein Abdruck von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedruckt.

-- Fragmentum de statuis aeneis post captam a Latinis Constantinopolin igni traditis, Graece & Latine.

in *Anf. Banduri Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.*

J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

-- *Theauri orthodoxae fidei libri V priores, Latine, Petro Morello interprete, ex bibliotheca Joanae S. Andrea. Lutet. ap. G. Chaudiere, 1589. 8.*

C. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 121.

-- *idem libri V. interprete P. Morello, cum eiusdem Nicetae fragmento ex libro XX de ordine, qui servatur, cum quis a Saracenis ad Christianismum transit, Latine.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

-- *idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine.*

in Saracenicis Frid. Sylburgii. Heidelb. 1595. 8.

P. 74.

Biblioth. PP. Paris. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCLXXXVIII:

Guntherus.

nach dem J. 1208.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 53.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 284.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1651.

Polyc. Leyser Hist. poetar. med. aevi, p. 788.

J. Christi. Joannis praefat.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Gunther, der Verfasser eines Gedichtes von Kaiser Friedrich I. ist, wenn er nicht ganz und gar ein in spätern Zeiten erdichteter Schriftsteller ist *), ein Deutscher von

*) *H. C. S. coniecturae de Gunthero Ligurini Scriptore suppositio. in Parerg, Götting. To. I, lib. 3. p. 149.*

von Gebirt, und wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieses Namens in dem Cisterzienserkloster Paris in Unterelzas gehalten, von dem man eine Geschichte von der Einnahme von Constantinopel durch die Latiner im J. 1204. hat, die derselbe aus den mündlichen Erzählungen seines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208. geschehenen Entleibung des Königs Philip, verfertigt. Das erwähnte Gedicht auf K. Friederich bestehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufschrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändischen beschreibet. Diese Aufschrift hat einige verleitet, daß sie den Verfasser Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, sondern schrieb nur nach anderer Erzählungen, und, wie aus der ganzen Folge der Erzählungen erhellet, folgete er dem Bischof Otto zu Freisingen, und seinem Fortsetzer Radevicus. Er erwähnt der Vermählung Heinrichs VI, und hat folglich nach dem J. 1186 an seinem Werke gearbeitet. Sein Solymarius, oder Gedicht von der Einnahme von Jerusalem hat sich noch nicht gefunden.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Parisiensi historia Constantinopolitana sub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuscriptis Bibliothecae Academiae Ingolstadiensis edita.

in *Henr. Canisii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Basnag.

Ligurini de gestis Imp. Caesaris Friderici primi Augusti libri decem carmine heroico conscripti nuper apud Francones in sylva Hercynia & druydarum Eberacensi coenobio a *Chustrado Celte* reperti postliminio restituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clarissimi de gestis divi Frid. pri. decem libri foeliciter

ter editi : & impressi per industrium & ingeniosum magistrum Erhardum Oeglin civem Augustensem anno sesqui millesimo & septimo, mense Aprili. fol.

Da diese Ausgabe aus einer einzigen bisher gefundenen Handschrift gedruckt worden, und diese Ausgabe die Quelle aller folgenden ist, so wil ich eine nähere Nachricht davon geben. Auf dem ersten Blate unter dem Titel steht ein Brief, wovon ich einige Zeilen herseze : Marquardus de statu ecclesiae bambergensis praepositus, Matthaeus marschalck, Bernhardus & Chunradus Adelman de Adelmansfelden canonici, Chunradus Peutingger ac Georgius Herbart Augustani, lectori Salutem. Venit his diebus Augustam Chunradus Celtis --- quem --- rogavimus, si aliquos libros antea nobis incognitos peregrinando per Germaniam reperiisset, ut eorum --- copiam nobis faceret. Retulit Ligurinum quendam egregium poetam de rebus gestis per Fridericum primum Caesarem, in monasterio quodam Franciae orientalis - se invenisse. --- Adhortati itaque Chunradum fuimus, ut exprimi formis curaret --- cumque post aliquos tractatus sibi cum artifice parum conveniret, atque hinc abire decrevisset, verebatur cum unicum solum exemplar extaret, ne aliquo iniquo fidere iacturam aut periculum aliquod pateretur, *nostra* itaque *opera* & *aere* tandem effecimus, ut artifex ille onus subiret --- Auf diese Vorrede folgen die argumenta librorum, und am Ende derselben folgendes Epigramma ad Johannem Rymanum per universam Germaniam librarium & bibliopolam C. C. Car.

In nostras terras lacius graecusque character
iam venit studio culte Rymanne tuo,

Pro quo condignes, tibi dat Germania grates
& referet laudes hic & ubique tuas.

Auf dem fünften Blat der Lage I endiget sich das Gedicht, und auf der letzten Seite derselben folget C. Peutingers

tingers Brief an R. Maximilian L. nebst R. Friederichs I. Nachricht an den Bischof Otto zu Freisingen, von seinen Thaten in den ersten fünf Jahren seiner Regierung. Nach derselben liefert man C. Peutingers Abhandlung de ortu, genere, & posteris Imp. Caes. Friderici I. Zu Ende derselben stehen Errata Ligurini partim incuria impressorum, partim vetustate & ferme carie & blattis absumpti exemplaris; und nach denselben lautet der Schluß: Felici fine completus *Ligurinus* & per universam Germaniam & eius publica gymnasia iam notus & iuventuti germanicae ad legendum & enarrandum praebitus primo Viennae per C. C. Friburgi per Hieronimum Baldung. Dubingi per Heinricum Bebelium, Ingolstadi per Jacobum Philomusum, Lipsi per Hermannum Bostium, qui in praedictis gymnasiis publico stipendio Romanas literas feliciter profitentur: Teneo te Europa & tota Germania.

Guntheri poetae clarissimi *Ligurinus*, seu opus de rebus gestis Imp. Caesaris Friderici I. Aug. lib. X. absolutum. *Richardi Bartsolini*, Perusini, Austriados lib. XII. Maximiliano Augusto dicati. Cum scholijs *Jac. Spiegelii* Selest. V. C. Argent. apud Joannem Schorum librarium 1531. 26 Augusti. fol.

-- *Ligurinus*, sive de gestis Friderici libri X.

c. *Ottone Frising.* ed. P. Pitheco Basil. 1569. fol.

Pithecius hat einige Verbesserungen angebracht. Die versprochene Anmerkungen desselben sind nicht erschienen.

-- *Ligurinus*, seu de rebus gestis Imp. Caes. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi sive Barbarossae, libri X. -- *Conradus Rittersbusus*, JC. recensuit: quinq; editionibus inter se collatis mendashinc passim plurimas gravissimasque tam lectionum, quam distinctionum sustulit, notis illustravit, & accurately rerum ac verborum memorabilium indice

Vierter Theil.

U

Digitized by Google

nunc primum locupletavit. Tubing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

— Ligurinus, sive de rebus gestis Caesaris Frederici Aug. libri X, cum scholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittersbusii*, & *Casparis Barthii*.

in *Just. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Christi. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCLXXXIX.

Alexander.

im J. 1209.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 59.

Jo. Tritheimius de SS. E. c. 463.

Luc. Waddingius de SS. O. Min. p. 9.

Pölyc. Leyseri Hist. poet. med. aev. p. 767.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 154.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Betagne, ein Minorit, und zu seiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrte zu Paris, und schrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoninischen Versen, unter dem Titel *Doctrinale puerorum*, welche, so schwer und thöricht sie ist, doch ein allgemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im sechzehnten Jahrhundert aus den Schulen verstoßen werden konnte *). Man hat außerdem von ihm 2) *Summam*, s. *argumenta capitum omnium bibliorum utriusque Testamenti in zwei hundert und zwölf Hexametern*.

Zue

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete Lud. de Guaschis, & Aesopi vita & fabulae Latine per Remiciuth. Venet. 1482. fol.

S. Maistaire Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov.

Von mehreren Ausgaben können Lensey, Fabricius, Maistaire, II. cc. nachgelesen werden.

Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. Jo. de la Hays, Paris. 1660. fol.

Jos. Mar. a Turre Institutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 564. Parm. 1711. fol.

DCCCLXXX.

Gervastus.

schreibt im J. 1211.

G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 284.

G. G. Leibnitzii Introd. in SS. rer. Brunsv. To. I.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tammeri Biblioth. Britann. Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Gervastus, war zu Tilbury in England geboren, und heißet daher Tilberiensis. Er stammt aus einem ansehnlichen und vornehmen Geschlechte, verließ aber sein Vaterland, und lehrte als ein junger Mann zu Bologna das geistliche Recht. Im J. 1177 ward Gervastus ein Augenzeuge von der Ausschmückung Sr. Majestät Friedrichs I. mit dem P. Alexander III. zu Benedig, und stund nachher im Dienste des Königes Wilhelm von Sicilien, und hielt sich im J. 1211 zu Neapel auf. Er verließ nachmals Italien, zu was für einer Zeit und Gelegenheit, ist unbekant, und

führte darauf die Würde eines Marschals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiser Otto IV. erhoben hatte. Gervasius besaß in diesem Königreiche große Güter durch seine Heirath, und schrieb als Marschal. an den gedachten Kaiser eine Descriptionem totius orbis per tres decisiones distinctam, im J. 1211. Es sollte dieses Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiser dienen, und deswegen hat es der Verfasser otia imperialia genant. Gervasius zeigt darin eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und eine gute Kenntnis der Weltgeschäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals fast allgemein war, scheint ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Gleichwol verdienen auch diese fabelhaften Erzählungen gelesen zu werden, da sie bisweilen mit nützlichen geographischen und physicalischen Nachrichten untermengt sind. Maderus und Duchesne hatten einige Stücke aus dem Werke bekannt gemacht. Seine Facetiae ad Henricum II. Angl. R. sind noch nicht gedruckt. Der Dialogus de scaccario wird ihm abgesprochen, und dem Richardus von Ely beigelegt.

Ausgaben.

Gervasi Tilberienfis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSSis.

in G. G. Leibnizii SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 881.

Dieses Werk ist aus einer Handschrift des Helmstedtischen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweiten Tomo, p. 751. befinden sich noch Verbesserungen aus vier andern Handschriften.

de imperio Romano & Gothicorum, Lombardorum, Britannorum, Francorum, Anglorumque regnis, commentatio, ex ipsius Otis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae averia monstrat

frat pagina Nunc primum edita a *Joachimo Johanna Madero*. Helmestadii, H. D. Müller, 1673. 4.

Dieses hier gedruckte Stük bestehet aus dem 16. 17. 18. 19 und 20 Capitel der zweiten decision der Otiorum imperialium.

-- de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

In *A. du Chesne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Ist nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweiten Decision.

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervasia de Tilbury* vulgo adscriptus, e duobus vetustis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio asservatis, Nunc primum editus. Dialogum recensuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac dissertationem epistolarem praemisit, *Thomas Madox*. Londoniae, exo. J. Matthews, venund. R. Knaplock, 1711. fol.

Dieser Tractat befindet sich auch als ein Anhang bei *Madox* History and Antiquities of the Exchequer. Lond. 1711. fol.

DCCCLXXXI.

Eberhardus.

Im J. 1212.

Herr. Gando. de SS. E. c. 60.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 37.

Pol. Leyserus hist. poet. med. aev. p. 795.

J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.

J. Fr. Foppens Bibl. Belg. v. *Everardus*.

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Besune in der Graffschaft Artois, hat den Beinamen Graecista von seinem 2) Werke, das er in

Hexametern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graecismus im J. 1212 geschrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno

Condedit Eberardus Graecisimum Bethuniensis.

Fabricius macht ihn hundert Jahre älter, und setzt ihn in das J. 1124, indem er bis duodeno zusammen verband. Allein das Verzeichniß, das Eberhardus so wol von den ältern Dichtern, als von denen zu seiner Zeit in einem seiner Gedichte gegeben hat, und Fabricius selbst am angeführten Orte drucken lassen, ist gegen diese Meinung. In demselben werden Philippus Gualterus, Alanus, Matthäus von Vendome, Alexander de Villa Dei, u. a. genant. Es befindet sich in seinem

2. Labyrinth, oder Carmine de miseris rectorum scholarum, das aus drei Stücken bestehet, davon das zweite von der Rhetorik, und das dritte vom Versmachen handelt. Außer diesen ist noch von ihm vorhanden

3. Tractatus s. antihaeresis contra Waldenses.

Ausgaben.

Eberhardi Graecismus. Angolismi 1493.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed. nov.

Von andern Ausgaben s. man. *Leysers* l. c. und *Fabric.* l. c.

-- Labyrinthus s. carmen de miseris rectorum scholarum. E codd. tribus MSis Biblioth. Helmstad. in *P. Leysers* Hist. poet. p. 796.

-- Antihaeresis contra Waldenses. Nunc primum edita.

in *Jac. Gretseri* Triade Scriptor. adv. Waldensium sectam. Ingolstadt. 1614. 4.

Et in *Eiusd.* Opp. To. XII. P. 2. p. 117.

--- *Bibl. PP. max.* Lugd. To. XXIV. p. 525.

DCCCLXXXII.

Innocentius III.

geb. im J. 1161. gest. im J. 1216.

Anonymi Gesta Innocentii III. R. P. *praef. Epistolis* Innocentii, & ap. *Murator.* RR. Ital. SS. To. III. p. 486.

Bern. Guidonis Vita Innocentii. ap. *Murat.* l. c. p. 480.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 35.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 407.

Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. I. p. 117.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 255.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 12.

G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 418.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Die Schriftsteller, so die Geschichte der Kirche und der Päbste beschrieben haben, nicht zu nennen.

Leben.

Innocentius der Dritte unter den römischen Päbsten, welche diesen Namen führen, hies, ehe er Pabst wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Trasimonds, der von den Grafen zu Segni abstammte. Er lag den Wissenschaften zu Paris ob, und bezeuget gegen diese hohe Schule deswegen beständig große Eruogenschaft. Er wurde hierauf in seiner Vaterstadt Chorherr, und von P. Clemens III. in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen. Nach Coelestinus III. Tode wurde er im J. 1198 zum Pabst erwählet, da er noch nicht älter, als sieben und dreißig Jahre war. Von seiner Herschsucht und stölzem Betraegen gegen die weltlichen Regenten geben die Geschichtsbücher der Reiche und der Kirche Nachricht, wohin ich verweise,

da es unfers Ortes nicht ist, davon zu reden. Ich bemerke bloß, daß er im J. 1199 den Einwohnern von Metz das Lesen der h. Schrift in ihrer Landessprache verbot, und im J. 1215 auf dem Concilium im Lateran die Lehre von der Transsubstantiation unter die Glaubensartikel setzte. Er starb im J. 1216.

Schriften.

Innocentius war kein ungelehrter Man, wie dieses seine Schriften bezeugen. Ich setze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & sanctis.
2. de consecratione pontificis sermones.
3. de elemosyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in septem Psalmos poenitentiales commentaria.
6. de mysteriis missae libri VI.
7. de contemptu mundi, seu miseria hominis libri tres.
8. Encomium in Christum & eius matrem.
9. Precationes de passione Christi.
10. De sanctorum veneratione libri III.
11. Hymnus in Christum & eius matrem.
12. Conciones paraeneticae II ad Concilium

Lateranense.

13. Epistolarum libri XIX. eine Sammlung von großer Wichtigkeit zur Geschichte derselbigen Zeit. Es sind aber noch nicht alle Bücher in Druck gekommen, sondern es fehlen daran das dritte, vierte, sechste, siebente, achte und neunte Buch, nebst den drei letzten. Aus diesen Briefen sind verschiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewissen Diaconus Rainerus, die aus den drei ersten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius

in Druck gegeben ist. Die zweite hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compostel zum Verfasser, stand aber den Römern nicht an. Innocentius III. lies daher selbst 1209 durch seinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranstalten, und schickete sie an die Lehren des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Absicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis scrupulo uti possitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in scholis. Diese Sammlung heißet in der Geschichte des canonischen Rechts, unter den alten Sammlungen der Decretalen, die dritte, und ist die erste Sammlung eines päpstlichen Rechts, das vom Pabst selbst bestätigt worden. Die vierte Sammlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Sammlung heißet, bestehet aus den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius seit seiner letzten Sammlung hat ausgehen lassen. Der Samler ist unbekant.

14. Registrum de negotio imperii, Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.
S. Cat. Biblioth. reip. Augustan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. und *Cave l. c.* führen eine Eömer Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. ein dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. 4. gedruckt ist.

-- libri sex ~~de~~ *de* mysterio altaris mysterio, ex vetusto codice nuper exscripti, & nunc per typographos excusi. Lipsiae, N. Faber. 1534. 4.

Der Herausgeber ist Joh. Cochleus.

-- libri VI. de sacramenti altaris mysterio, & eiusdem libri III. de contemptu mundi, sive de miseria

humanæ conditionis, ex editione Joannis Cochlei.
Antwerp. Joh. Steelsius, 1540. 8.

S. Cap. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 404.

Liber de miseria humane conditionis. *Lotharii* dyaconi sanctorum Sergi & Bachi cardinalis qui postea *Innocentius tercius* appellatus est Anno dni. M CCCG XLVijj. Et hinc tres partes quæ Prima tot hinc capitula quæ assignantur tituli. Klein fol.

Ich habe diese Ausgabe bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 103. aus des Hrn. Schöpfelins Dissertation sur l'origine de l'imprimerie, als eine der ersten Geburten der Buchdruckerkunst, angeführt. Da seit der Zeit die vortreffliche Universitätsbibliothek mit dieser Seltenheit bereichert worden, so wil ich hier eine nähere Beschreibung davon geben. Und damit der Leser versichert seyn könne, daß ich eben die Ausgabe vor mir habe, worauf sich Hr. Schöpfelin beziehet, so mus ich sagen, daß dieselbe mit der von dem Hrn. Schöpfelin in seinen Vindiciis Tab. I. gegebenen Probe, nach allen Buchstaben, Punkten und Zeilen vollkommen überein trefte, nur daß in meinem Exemplar die Buchstaben überhaupt dicker, als in dem Kupferstich, aussehen, daß der perpendiculäre Strich in dem Buchstaben L in den Worten Liber und Lotharius, und in dem Buchstaben P im Worte Prima gespalten ist, auf diese Art L. P. welches vielleicht aber nur bloß von dem Kupferstecher versehen ist. Ferner, daß in dem hiesigen Exemplar in dem Worte conditionis das i in der Silbe di ausgefallen ist, und nur das bloße Punkt desselben stehet. Daß in dem Cap. Qualem fructum, von dem Worte truncus in der vierten Zeile vom Ende, nicht wie in dem Kupferstiche der Buchstabe r fehle, sondern das t, welches mit einer

einer durchgeschlagenen Dinte eingeschrieben ist, und daß eben dieses mit dem i in dem Worte *stipes*, und dem u und letzten i in dem Worte *articulis* geschehen. Daß in dem N des Wörtchens *non* in der siebenten Zeile vor Ende, und in dem Wörtchen *in* zu Anfange des folgenden Capitels, und an dem D der Aufschrift desselben die perpendicularen Striche wieder gedoppelt sind, **N. D.** Daß die Anfangsbuchstaben in diesen beiden Capiteln verschieden sind, wird man leicht von selbst vermuthen, weil sie eingeschrieben oder gemahlet sind; in dem Schöpflin'schen Exemplar sind sie zierlicher, als in dem, so ich vor mir habe. Dieses hiesige und das Schöpflin'sche Exemplar sind von einer ganz andern Ausgabe, als das Schelhorn'sche *), wie jeden die Vergleichung der beiderseitigen Proben, und was ich unten noch bebringen werde, belehren kan. Das hiesige Exemplar ist in Klein folio gedruckt, und bestehet aus vier Lagen, oder Heften, drei von fünf, und die letzte von drei Bogen, folglich, aus sechs und dreißig Blättern, wie der Hr. Schöpflin auch in seiner Dissertation angegeben hat. In seinen *Vindiciis* helset er das Format Quart, und gibt acht und vierzig Blätter an. Beides halte ich für einen menschlichen Fehler, und was besonders das Format betrifft, so ist es natürlicher zu glauben, daß es folio sey, als Quart, wenn man auf die Zahl der Blätter in jedem Hefte siehet, die sich mit ganzen Bogen in Quart gelegt aufgehët, und was könnte den Drucker bewogen haben, in jedwedes Hefte noch einen halben Bogen zu legen; nicht zu gedenken, daß überhaupt beim Anfange der Buchdruckerei nicht in Quart, sondern folio gedruckt worden. Dieses Werk nun hält Hr. Schöpflin für eine Frucht der von Gutfen-

berg

*) S. J. G. Schelhornii diatrib. praelim. ad A. M. Card. Quirinii libr. de optimor. Scriptor., edit. p. 8.

berg zu Strasburg angelegten Druckerei, und die auf dem Titel befindliche Jahrzahl für das Jahr des Druckes, weil Innocentius bereits 1216 gestorben, und man ohne factamen Grund keinen Druckfehler annehmen darf. Allein, ob ich schon dieses Werk für eines der allerältesten im Druck halte, so sehe ich doch noch keinen zuverlässigen Beweis, daß es eben in Strasburg gedruckt seyn müsse; und was die Jahrzahl anbelanget, so bleibt mir, auch nach dem, was in den Götting. gel. Anzeigen, 1760. S. 265. zur Bestärkung der Schöpflinischen Meinung beigebracht worden, doch noch der Zweifel, ob diese Jahrzahl nicht vielmehr das Jahr der Handschrift, wornach dieser Druck gemacht worden, anzeige, als das Jahr des Drucks, wie auch Herr Schelhorn erinnert. Liebhaber den typographischen Alterthümer zu vergnügen, wil ich diese Ausgabe noch etwas näher beschreiben, und sie dadurch in den Stand zu setzen suchen, zu urtheilen, wenn ihnen Exemplare dieses Werks vorkommen, ob sie von dieser vermuthlichen Strasburger Ausgabe sind. Auf der ersten Seite folget nach der Aufschrift des Registers der Copist des ersten Theils, und die letzte Zeile ist: *De carcere anime*. Auf der zweiten Seite folget das übrige Register, die Handschrift, und der Anfang des ersten Capitels. Auf dem vierten Blat, b stehet das Stück, welches Hr. Schöpflin in Kupfer stechen lassen. Auf dem dreizehnten Blate a, unten fänget der zweite Theil an, *Parasceda incipit*. Bl. 28. b. fänget der dritte Theil an. Das Ende ist Bl. 36. a. Diesen Schluß des Werkes hat Hr. Schelhorn in Kupfer stechen lassen. Es lautet in dem Exemplar, das ich vor mir habe, etwas anders, als bei ihm, nemlich — *amaritudines: z terrores, fames z sitis frigus z cauma sulphur & iginis (sic) ardens in secula seculorum Amen.*

Explicit liber de miseria conditionis humane. Ueberhaupt mus ich noch sagen, daß in dieser Ausgabe bei dem i größtentheils der Punkt fehle; daß in und ni oftmals mit dem Buchstaben m ausgedruckt werde; daß sehr viele Druckfehler verkommen, davon ich nur eine Probe von Bl. 8. b. geben wil. Stultus & impius qui tenet *adultera* -- In Matheo Si *rea* est causa hominis cum uxore non expedit nubere. quis vnqm equanimiter poterit sustinere *ruinalem*. suspicio sola zelotipum affligit vehementer, Nam licet scriptum sit in genesi Erunt duo in carne vna. Zelg tñ viri duos non patitur in carne vna. *Trifische* Angterkung!

— de contemptu mundi sive de miseria humanae conditionis lib. 3. Lovan. 1563. 4.

* * *

— epistolarum libri quatuor, Regestorum XIII. XIV. XV. XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxensis Tolosae. Nunc primum edunt Sodales eiusdem Collegii, & notis illustrat *Franciscus Bosquetus*, Narbonensis JCrus. Cum duplici indice prioris Epistolarum cum eorum argumentis; posteriore rerum, & verborum alphabetico, qui ad calcem notarum consulto reiectus est. Tolosae Tectolagum, ap. Societatem Tolosanam, 1635. fol.

— Epistolarum libri undecim. Accedunt gesta eiusdem *Innocentii* & prima collectio Decretalium composita a *Rainerio* Diacono & monacho Pomposiano. *Stephanus Baluzius* Türelensis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit. Tomus I. II. Parisiis, Fr. Muguet, 1682. fol.

Diese Ausgabe enthält das erste, zweite, fünfte und zehnte Buche bis zum sechszehnten eingeschlossen. Das

Dritte ist einiger maßen durch die *Collectionem Decretalium*, die der Diacomus Rainerus aus den drei ersten Büchern des *Regesti Epistolarum Innocentii* zusammen getragen hat, und die hier zum erstenmal im Druck erscheinet, ersetzt worden. Es befindet sich auch hierbei, und zwar im ersten Bande, S. 687. *Registrum Innocentii III. super negotio Romani imperii.*

-- epistola ad abbatem Pegaviensem de appellatione de Germania ad curiam Romanam, & alia ad Walterum abb. S. Petri de monte Sereno.

in *J. P. Ludewig Reliquiar. MSS. To. 2. p. 201. 208.*

-- Epistola decretalis pro iure regis & regni Francorum.

ap: *Melch. Goldast. de Monarch. imp. To. 2. p. 86. (96)*

-- Epistolae XLVIII ad regem & principes super negotio Albigenisium. Ordinatio expeditionis pro recuperanda terra sancta, & epistolae quaedam aliae.

in *A. du Chesne SS. rer. Gall. To. V. p. 706. 749.*

.792 fqq.

-- Tertia collectio Decretalium libris V constans, e Tarracon. & Barcinon. MSS. ab *Ant. Augustino*. inter *Antiquas Collectiones Decretalium*, cum *Antonii Augustini*, & *Jac. Cuiacii* notis & emendationibus. Paris. 1609. fol. p. 226.

Gegenwärtige Pariser Ausgabe von diesen alten Sammlungen, die ich aus der auserlesenen Bibliothek des Hrn. Geheimen Justizrath Gebäuers vor mir habe, hat *Cardus Labbäus* besorget, und sie aus den Handschriften verbessert, die *Jac. Cuiacius* und *Nicolaus Faber* besessen. Die Noten gehen nur über die erste Collection, und ich sehe nichts von des *Cuiacius* Anmerkungen, die vielleicht erst in der Pariser Ausgabe 1601. fol. erschienen sind.

Die Originalausgabe ist Jlerdae, 1576. fol. gedruckt.
Man s. *Clement* Biblioth. hist. & crit. To. II.
p. 248 sq.

Collectio quarta Decretalium. Cum scholiis *Jean*.
Teutonicis, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca
Panormitanae ecclesiae, edidit *Ant. Augustinus*.

inter Antiquas Collectiones Decretalium. Paris.
1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus seu Commenta-
rius perpetuus in singulas Decretales huiusce Ponti-
ficis, quae per libros V Decretalium sparsae sunt.
Auctore *Antonio Dadino Alteserra*. Lutetiae Parisior.
L. Billaine, 1666. fol.

DCCCLXXXIII.

Ugo.

gest. nach dem J. 1216.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 25.

Jo. Fichard, vit. recent. JCor. n. 3.

Taisand Vies des JCtes h. v.

Franc. Arisi Cremona literat. To. I. p. 89.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Ant. Terrason hist. de la Jurisprud. Rom.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, v. *Azzons*.

Leben.

Ugo, Ugone, Uzzone, war einer der berühmtesten Rechts-
lehrer in Italien. Die Nachrichten von seinen Lebens-
umständen sind sehr unvollkommen, daß man weder das
Jahr, noch den Ort seiner Geburt angeben kan. Man
gibt, was den Lesern betrifft, insgemein Bologna an; es
ist aber dieses Vorgeben falsch, da sich Ugo zwar civem

Bono-

Bononiensem nennet, allein in einer Stelle ausdrücklich sein Vaterland von Bologna unterscheidet. Er war ein Schüler des Johannes Boffianus, oder Bassianus, und starb um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrsamkeit bekannt geworden seyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrstuhl zu Bologna erhalten haben. Der große Beifal, den er sich in seinem Lehramt erwarb, zog ihm den Neid seiner Collegen zu, und nöthigte ihn, sich von Bologna zu entfernen, und nach Montpellier zu begeben. Von dieser Zeit an befand er sich bald hier, bald zu Bologna, bald in seinem Vaterlande, und gab in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Das Jahr seines Todes ist eben so ungewis, als das Jahr seiner Geburt. Man setzt seinen Tod am wahrscheinlichsten um das J. 1217.

Schriften.

Man hat vom Azo noch so genannte

1. Summas, über die zwölf Bücher des Codex, die vier Bücher der Institutionen, die Rubricas digesti veteris, Infortiati, und Digesti novi, und die IX collationes, sive in librum Novellarum; die zusammen unter dem allgemeinen Titel, Summa, gedruckt sind.

2. Commentarium in Codicem; den einer von seinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeschrieben hat, und

3. Brocardica sive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa Azonis, id est, locuples iuris civilis thesaurus. Haecenus depravatissima, olim iugi sedulitate & exquisito studio Hieronymi Gigantis, nunc autem doctissimorum quorundam in V. J. virorum,

emendatissima, & supra omnes omnium editiones recens pristino illi suo nitore reddita. Quibus quarundam veterum apostillarum & additionum castigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris studiosorum adiectae. Accessit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erste Ausgabe des Hier. Sigas ist zu Lion, 1537. fol. gedruckt.

Summa Azonis, sive locuples iuris civilis thesaurus, hactenus depravatissimus, nunc autem iugi sedulitate & exquisito studio D. Henrici Dresfi LL. Licentati, in octies mille, & amplius locis, ex fide emendatus, ac suo pristino nitore feliciter restitutus; cui nunc demum praeter quarundam veterum Apostillarum & Additionum castigationes, adiectae sunt annotatiunculae nonnullae marginales, ab eodem in gratiam tyronum datae, una cum quibusdam aliis commoditatibus, ut subiecta epistola latius declarat. Accessere insuper Eiusdem Azonis quaestiones, quae Brocardicae appellantur, a doctissimis diu desideratae, & nunc primum in lucem editae. Denique adiectus est his Index geminus rerum pariter ac verborum toto opere memorabilium locupletissimus. Venetiis, apud societatem minimam, 1610. fol.

Die erste Ausgabe des Heinr. Dresen ist zu Basel bei Herwagen, 1563. heraus gekommen.

Portii Azonis Jcti Cl. Summa extraordinaria super Institutis. Am Ende: Explicit summa extraordinaria super institutis maxima cum diligentia Spire impressa Anno 1482 per me petrum Drach Civem Spirensen. fol.

G. Jo. Nic. Wisflingeri Armamentarium catholicum Biblioth. Commendac. S. Johann. Hierosol. Argentorat. p. 229.

Azoni ad singulas leges XII. librorum codicis Justiniani, commentarius & magnus apparatus nunquam antea in lucem editus. Ex bibliotheca *Ant. Conti* J. C. qui partim per se, partim amicorum opera usus, plurimum dedit operae, quo liber emendatior in lucem prodiret. Accesserunt summaria copiosissima *Ant. Fontanoni* in singulos titulos atque leges eiusdem commentarii. Cum indice locupletissimo, Parisiis, ap. Sebast. Nivellium, 1577. fol.

DCCCLXXXIV.

Josephus.

nach dem J. 1216.

Sam. Dresenii praef.*G. J. Vossius* de hist. lat.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1617.*Polyc. Leyserus* Hist. poet. med. aev. p. 771.*J. A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.*Tho. Tanneri* Bibl. Britannico-Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Josephus, von Devon in England, wurde zu Isca erzogen, und machte sich durch die Dichtkunst bekannt. Sein Gedicht de bello Troiano in sechs Büchern ist unter des Cornelius Nepos Namen gedruckt worden. Josephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts nach Anleitung des Dares Phrygius verfertigt, und dem Bischof Thomas von Canterbury, der im J. 1191 zu Tyrus gestorben ist, zugeschrieben. Josephus überlebte den Bischof viele Jahre, und besserte sein Gedicht weiter aus. Zeland bemerkt, daß er am Ende des vierten Buchs des Königs Heinrich III. namentlich gedenket, der im

J. 1216 den Thron bestiegen hat. Diese Zellen, worinnen Josephus den König mit dem Hector vergleicht, finde ich in meiner Ausgabe nicht. Einziges Werk unsers Dichters, unter dem Titel, Antiocheis s. de bello Antiocheno, ist noch nicht gedruckt.

Ausgaben.

Daretis Phrygii (*Josephi Iscani*) de bello Troiano libri sex, a *Cornelio Nepote* latino carmine heroico donati, & *Crispo Sallustio* dedicati, nunc primum in lucem editi; & librorum horum peribeha per *Cornelium Nepotem*; item *Pindari* Thebani homericas *Metas* epitome metrica; item *Homeri Ilias*, quatenus a *Nicol. Valla & Vinc. Obsopoco* carmine reddita; editore *Albano Torino*. Basil. 1541. 8.

S. *Maittaire* Ana. typ. To. III. p. 329.

Diese Ausgabe ist sehr fehlerhaft seyn.

Josephi Iscani de bello Troiano libri sex, haecenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc auctori restituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illustrantur a *Samuele Dressemio*. Francof. ap. Jo. Thymian, 1620. 4.

S. *Paol. Leyserus* l. c. p. 773.

Man hat diese Ausgabe im J. 1702 zu Amsterdam mit dem *Dictys* und *Dares* nachgedruckt. S. *Nachrichten*, Th. I. S. 43. f.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Josepho Ekoniensi* redditi; ex recensione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. *Cat. Biblioth. Menken.* Pl. I. p. 132.

Dieses ist die richtigste und vollständigste Ausgabe von diesem Werke.

MS † † 210

DCCCLXXXV.

A l b r i c u s

um das J. 1217.

J. A. Fabricius B. L. lib. 2. c. 1. p. 309. not. K.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Albericus*.

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Africus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologisches Werk de origine & imaginibus Deorum geschrieben, das in Handschriften poetrus und poetarium betitelt wird. Es ist aber nicht vollständig.

Ausgaben.

Albricus philosophus de imaginibus Deorum.
c. *Fenestella* de Romanor. magistrat. Romae,
ap. Jac. Mazochium, 1517. 4.

-- idem.

c. *Hygino*. Basil. Hervag. 1549. & 1570. fol.

-- idem, cum annotationibus *Thomas Munckeri*,
& *Augustini van Staveren*.

inter auctores Mythologos Latinos. Lugd. B. & Amstel. 1742. 4.

DCCCLXXXVI

M e g i d i u s

um das J. 1220.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 241. III. Bened. II. 2.

Cesf.

*) Diesen Namen haben zu gleicher Zeit verschiedene Schriftsteller geführt, worunter ich bloß, denjenigen bemerke, der

Caes. Egass. Bulaci Hist. univ. Paris. To. II. p. 718.

Pol. Leyseri Hist. poet. med. aev. p. 499.

J. A. Fabricius B. Lat. med. act. h. v.

J. Freind Hist. medic. p. 285.

Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Egidius, oder **Johan Egidius**, aus Paris, blühte sich einige Zeit zu Achen auf, und wird deswegen Atheniensis genant. Er war Rhdach in dem Kloster Corbeil, und in den Wissenschaften, besonders der Poesie und Arzneykunst erfahren, und stand als Leibortz bei dem König Philippus Augustus. Seine Zeitgenossen thun seiner mit großen Lobeserhebungen Meldung. Einige nennen ihn einen Chorberrn. Man hat vom Egidius ein Wert 1) de pulsibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de compositione medicamentorum, welches von dem de antidotis nicht verschieden zu seyn schelnet. Seine Werke hatten großen Beifal, und wurden in den Schulen zu Vorlesungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulsibus) edita ab excellentissimo domino magistro Egidio cum expositione & commento magistri Gentilis de Fulgino noviter castigatis, & pluribus in locis emendatis

3 3

der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1223 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geschrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Augustus, Ludewig, durch das Beispiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Chesne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stücke dem fünften Tomo der SS. rer. Fraoc. p. 323. einverleibet.

E. Fabric. Bibl. Lat. med. act. v. Egid. Paris.

datis per magistrum *Avenantium de Camerino*, artium
& medicine professorem. Am Ende: *Impressus Lugd.*
per *Jacobum Myt.* 1515. d. 2. Oct. 8.

Eben diese Verse sind mit der nemlichen Auslegung zu
Lion 1526. 8. und vorher zu *Venedig*, bei *Hier. Duranti*,
1494. 16 Febr. 2. gedruckt worden.

G. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 573. ed. nov. & Cat.
Bibl. Planct. p. 87.

monachorum natione graeci opuscula de pulsibus
& variis metricis Basil. ap. *F. B. Wolfium*, 1799. 184

G. Maittaire, l. c. To. II. p. 718.

Libri de virtutibus & laudibus compositorum me-
dicamentum, metricè compositis editus a magistro

Agrippa Cornubiensi. e Cod. *Gudian* Biblioth. *Guel-*

phensyensis & magistro *Agrippa Cornubiensi*

Polys. Lessert hist. poet. med. aev. p. 502-621

libri metrici

DECCCLXXXVII.

Guillelmus.

schreibt im J. 1223.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 3. v. *Guillelmus*.

Ces. Oudin Comm. de SS. E. T. III. p. 42.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brito*.

Leben und Schrifften

Guillelmus Brito, aus *Bretagne*, oder *Aremo-*

riga, daher er sich *Armoricum* nennt, war ein

Geistlicher, und lebte an dem Hofe des Königs *Philip Au-*

gustus in *Frankreich*, dessen natürlicher Sohn *Petrus*

Carolus, er in den Wissenschaften unterrichtete. Man

hat von ihm eine doppelte Geschichte vom erwähnten

Könige, die eine in prosaischer, die andere in gebührender

Schreib.

Digitized by Google

Schreibart. In beiden ist durchgehends einerley Ordnung beibehalten, die letztere gehet aber weiter, als die erstere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erste Jahr der Regierung seines Nachfolgers. Die erste erstreckt sich nur bis auf das Jahr 1219. An der letztern, die aus zwölf Büchern bestehet, und welche der Verfasser von seinem Helden Philippis betitelt, beschäftigte er sich fünfzig Jahre, drei mit dem ersten Entwurf, und zwei mit der Ausschmückung. Er war drei und fünfzig Jahr alt, als er an dem dritten Buche arbeitete. Guilielmus folget in der Geschichte der ersten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus der Geschichte, die Rigordus, oder Rigotus *), von eben diesem Könige geschrieben hatte, welche sich aber zu der Zeit noch in wenigen Händen befand. Er berühret diese Geschichte nur kurz, und da er selbst ein Augenzeuge von den Thaten des Königes war, so ergänzet er dasjenige, was Rigordus verbel gelassen, und verbindet die übrige Geschichte damit.

Zusgaben.

Historia de vita & gestis Philippi Augusti Francorum regis post Rigordum. Auctore Guillelmo Armorico ipsius regis capellano. Ex codice MS. viri clarissimi Alexandri Petavii recens in lucem emissa.
in A. du Chesne Hist. Franc. 88. T. V. p. 68.

9. 2 140 3 4 Guille

*) Rigordus nennet sich in der Aufschrift an Philippus Prinzen, Ludwig: Magistrum Rigordum, natione Gothum, professione physicum, regis Francorum chronographum, beati Dionysii Areopagite clericorum minimum. Seine Geschichte haben Petrus Pitbois, und Andre du Chesne in ihren unten anzuführenden Samlungen jener p. 158. dieser To. V. p. 1. drucken lassen.

Guillelmi Britonis Armorici Philippidos libri XII. five Gesta Philippi regis Franciae. Ex Bibliotheca Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.

in Hist. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

— Philippidos libri XII. five Gesta Philippi Augusti regis Franciae, versibus heroicis descripta. Editio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, & locis atque auditor facta, ope duorum codd. MSS. quorum unus est in bibliotheca Alexandri Petavii, alter penes Philippum Logaulté.

in A. du Chesne Hist. Franc. SS. To. V. p. 93.

— Philippidos libri duodecim, *Caspar Barthius* recensuit, & animadversionum commentario illustravit. Geminus huius operis titulus sit, Speculum boni, pacis & bello, pii, cordati, & fortunati principis: quibus describitur, & revera fuit, Francorum rex *Philippus Augustus* a Deo datus, qui regnavit ab anno *Christi M. CLXXX* usque ad *A. M. CCXXIII*, semiclusum. In Animadversionibus bibliotheca quaedam auctorum sequiorum temporum comiter illustratur. *Cygneae, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.*

DCCCLXXXVII.

F r a n c i s c u s

gest. im J. 1226.

S. Bonaventura Vita S. Francisci, praef. Opp. & ap. Surium, 4 Oct.

Jo. Tritheimio id. SS. E. n. 429.

Luc. Waddingi Biblioth. SS. O. Min.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 283.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 63.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittore d' Italia v. d' Assisi.

Leben und Schriften.

Franciscus, eines Kaufmanns Sohn zu Assisi, verfiel nach einer starken Krankheit auf den Entschlus. einer freiwilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciscaner. Er ist wegen dieser Stiftung der Verehrung, die man ihm in der römischen Kirche erweist, und der Wunder, welche sein Orden von ihm erzeuget, bekant in der Kirchengeschichte, als in der Gelehrten Geschichte, und ich verweise meine Leser dahin. Er starb im J. 1226. den 4 Oct. Die von ihm vorhandene Schriften sind ascetisch, und besonders für seine Ordensbrüder geschrieben. Durch ein paar italienische Gesänge von der Conso. und der göttlichen Liebe, hat sich Franciscus eine Stelle unter den ältesten italienischen Dichtern erworben.

Ausgaben.

J. *Francisci* Assisiat's minorum patriarchae, nec non S. *Antonii* Paduan's eiusdem Ordinis, Opera omnia, postillis illustrata, expositione mystica in sacram scripturam nusquam impressa, & in eadem Concordia generali, locupletata. Una cum eiusdem expositione mystica in Novum Testamentum, hactenus non edita in lucem. Opera & labore R. P. Joannis de la Haye. *Assisi* utriusque sancti vita & elogium cum indicibus amplissimis Lugduni, P. Rigaud, 1653; fol.

Lucas Wadding hat diese Werke zu Antwerp. 1623. 4. verest, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641. fol. edit.

Oliverius.

gest. im J. 1227.

G. J. Vossius de hist. lat.

Ferd. Ugbelli Italia sacra, To. I. p. 168. ed. Colet.

Nic. Scharen Annales Paderborn. P. I. p. 996.

Ge. Jos. Eggs Purpura doct., lib. I. p. 146.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. III. p. 35.

J. G. ab Eyward praef. ad Corp. hist. med. aev.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Jes. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Oliverius aus Westphalen, war anfänglich Choherer zu Paderborn, kam aber von da nach Ebn als Scholaster. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz gegen die Albigenser, sondern auch im J. 1215 gegen die Ungläubigen, und that selbst im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. ~~Der~~ Eifer des Oliverius wurde nach seiner Zurückkunft im J. 1223 mit dem Bisthum Paderborn belohuet. Im J. 1225 war er mit dem Erzbischof Engelbert von Ebn in Italien, und wurde das folgende Jahr vom Pabst Honorius III. zum Cardinal und Bischof von Sabina-gemacht. Er genoss diese Würde nicht über ein Jahr, und starb 1227.

Schriften

Es sind zwei Werke von Oliverius im Druck.

1. Historia regum terrae sanctae vom J. 1095. bis 1218.

2. Historia Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Ist gleichsam eine Fortsetzung

des erstern Werks, und erzehlet die Einnahme von Damiatina durch die Christen, und den nicht lange nachher wieder erfolgten Verlust. Dieses Werk ist stückweise geschrieben und auch gedruckt worden. **Jacobus de Vitriaco** hat einen gelehrten Diebstahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholaſtici historia regum terrae sanctae
e Cod. MS. Monasterii S. Ludgeri Helmſtadiensis.

in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aevi, To II.

P. 1355.

— *Historia Damiatina*, ex eod. Cod. MS.

ibid. pag. 1397.

— *historia Damiatina*.

in *Tho. Gale* Hist. Anglican. 88. To II. p. 435.

Sind die zwei und zwanzig ersten Capitel.

— *de captione Damiatinae ad Engelbertum Colonienſem archiepiscopum*. E. cod. P. Petavii.

in *Bongarſii* Geſt. Dei per Franc. p. 1185.

Iſt das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geſchichte.

cccc.

M e r u r ſ i u s.

geb. im J. 1151. geſt. im J. 1229.

Jo. Fichardus Vit. JCTor. recent. p. 402. ed. Hoffm.

G. Panciatius de clar. LL. interpret. 9. 29.

P. Taisand Vieſ des JCTes. h. v.

Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Romaine.

p. 408.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Accorso*.

Leben und Schriften.

Accursius, ein großer Rechtsgelehrter, wird von einigen Franciscus Accursius genant, davon aber kein Grund vorhanden ist. Er war von Florenz, und herabes-
 etliche und dreißig Jahre alt, als er sich zu Bologna auf die Wissenschaft der Rechte legte, die er nachher als Professor daselbst lehrte. Er hat die Reihe der Glossatorum beschloffen, und seinen Nachruhm durch die Sammlung der Glossen über die römischen Rechtsbücher verewiget, welches Werk er in wenig Jahren mit Geschicklichkeit und glücklichem Erfolg vollendet. Selbst diejenigen, welche seine unreine Sprache und seine Unwissenheit in der Geschichte belachen, können nicht umhin, seine practischen Entscheidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den Abgott der Advocaten genant. Cujacius ehrte ihn, und wußte ihn zu nützen, und andere haben von diesem berühmten Rechtslehrer geurtheilet, daß er oftmals nichts anders sey, als Accursius, ohne desselben Fehler. Gegen den Vorwurf, daß er kein Griechisch verstanden, und wenn griechische Stellen vorkamen, gesagt habe, *græca sunt, non possunt legi*, hat Albericus Gentilis den Accursius vertheidiget. Ueber das Jahr seines Todes gibt es sehr verschiedene Meinungen. Diejenigen, welche ihn in das J. 1229 setzen, kommen der Wahrheit am nächsten. Er starb im 78sten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Glossen teilt man in den so genannten *Corporibus iur. glossatis* an; davon der Art. Tribonianus, Th. 3. S. 385. nachgesehen werden kan.

DCCCCL.

S. Antonius.

gest. im J. 1231.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 435.

Sicconis Polentoni de vita Sancti commentarius, praef.
Sermonib. in psalm.

Vita & elogia, praef. Opp. ed. de la Hays.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 289.

L. Ed. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 64.

Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. P. II. p. 33.

Ant. Sanderus de clar. Antoniis, p. 9.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 40.

J. A. Fabricius B. L. med. act. h. v.

Magna Bibl. coclef. h. v.

Diego Barbosa Machado Bibliotheca Lusitana,
To. I. h. v.

Leben und Schriften.

Antonius, ein großer Heiliger der römischen Kirche, war eigentlich aus Lissabon gebürtig, führet aber von Padua den Beinamen, an welchem Orte er zuletzt lebte, und im J. 1231 starb. Er kam nach Italien, und trat in die Gesellschaft des h. Franciscus. Antonius war der erste Lehrer der Theologie in diesem Orden, und that sich mit Predigten hervor, die zu seiner Zeit höher geachtet wurden, als es jetzt, wenigstens außer seinem Orden, geschieht. Außer diesen 1) Sermonibus hat man von ihm

2. interpretationem, s. expositionem mysticam in S. Scripturam, und

3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V. zum Gebrauch der Prediger. Hierzu sind ohnlängst noch gekommen

4. Ser-

4. Sermones in Psalmos, aus der eigenen Handschrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Geruch derselben überzeuget ist.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.

S. den Art. Franciscus, S. 361.

--- Sermones dominicales super evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Massari* tribus sermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574. 8.

©. Cat. de la B. du R. Thcol. Td. II. p. 312.

--- Sermones super evangelii Quadragesimae castigatiores redditi, & editi studio *Raffaelis Massari*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.

©. ibid.

--- Sermones in Psalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi, ac praefatione, annotationibus, & indicibus locupletati. Accedit egregii Scriptoris *Sicconis Polentoni* de sancti vita, & miraculis commentarius, animadversionibus critico-historicis a *Fr. Antonio Maria Azzoguidio* illustratus. Bononiae, Laet. a Vulpe, 1757. 4.

DCCCCL

K i m c h i.

lebt noch im J. 1232.

Jud. Bartolacci Biblioth. Rabbin.

J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. n. 495.

Basnage hist. des Juifs, To. V. p. 1627.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joseph Kimchi Sohn, und Moses

Kimchi

Kimchi*) Bruder, ein gelehrter Rabbiner, aus Spanien, war nebst seinem Bruder bereits um das J. 1190 bekannt, und setzte sich durch seine 1) Auslegungen der Propheten und der Psalmen, die größtentheils buchstäblich sind, und 2) sein **חילוק** oder hebräische Sprachkunst, welche die Quelle aller hebräischen Grammatiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften war, und aus zweien Theilen bestehet, in großen Ruhm. Kimchi stellte auch bei den Streitigkeiten, welche über die Werke des Maimonides zwischen den spanischen und französischen Synagogen geführt wurden, eine Hauptperson und einen Schiedsrichter vor. Dieser Streit war am heftigsten um das J. 1232. und David Kimchi lebte bis dahin.

Aus

*) S. Wolf l. c. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräische Grammatik, unter dem Titel **מורה נבוכים**, die oft gedruckt worden. Ich begnüge mich drei Ausgaben anzu führen.

Rudimenta Hebraica *Mosche Kimchi a Johan. Boeschenstein diligenti studio revisa.* August. Vind. in off. Sigism. Grymm, medici, & Marc. Wirsung. Anno 1520. mense Maio.

S. Wolf l. c. P. 3. p. 810.

Mahalak Schebile Daat, i. e. cursus per vias scientiæ: grammatica R. *Mosis Kimchi*, cum Comment. *Eliæ Levitæ*: hebraicæ. Mantuæ, 1566. 8.

S. Car. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 8.

Mosis Kimchi *ὀδοιπορικὰ* ad scientiam, cum expositione Doctoris *Eliæ* item Introductio D. *Benjamin F. D. Judæi*. hebraicæ & latine: annotationibus illustrata, quibus multa sacrae scripturae testimonia explicantur: autore *Constantino Lemporeus* ab Opyk. Luga, Batav. B. & A. Elzeyis. 1631. 8.

S. ibid.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Psalmen sind nachzusehen die dritte vorläufige Abhandlung, S. 150. und die Artikel, Samuel, Th. 1. S. 49. David, S. 51. Jonas, S. 76. Hofsas, S. 77. Jesaias, S. 79. und Obadias, S. 89.

Pars prima libri qui inscribitur Miklol, id est, perfectio; in qua parte continetur grammatica hebraica: autore R. *David Kimchi*. Impressa Constantinopolis, an. duodecimo regni Solimani, Christi 1532. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 7.

Wolf gibt das J. 1530 an, und sagt, daß beide Theile zugleich gedruckt worden. Er erwähnt auch einer ältern Ausgabe vom J. 1513.

Sepher Hascharaschim, id est, liber radicum, pars altera libri Miklol, in qua continetur thesaurus linguae sanctae, sive dictionarium hebraicum explicans omnes radices seu voces hebraicas quae sunt in libris sacris; auctore R. *David Kimchi*: adiectae sunt quaedam notae R. *Eliae Levitae* Germani. Venetiis, 1548. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Miklol, id est, perfectio: Liber R. *Davidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes distributus: quarum prima tota est de re grammatica, secunda est thesaurus sive dictionarium hebraicum: additis R. *Eliae Levitae* observationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. ibid.

Liber Michlol grammatices linguae sanctae *David Kimchi*: quo eam integram docet, & absolvit, per *Agathium Guidacerium*. Parisiis, in collegio Itatorum, 1540. 4.

Diese Ausgabe enthält nur den ersten Theil des Werks.



DCCCCIII.

M o n e t a.

lebt noch im J. 1233.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 91.*J. Quetif* & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recensiti,
p. 122.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.*Th. A. Ricchini* de Vita & scriptis Monetæ discussio.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Professor Artium zu Bologna, begab sich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den ersten Gliedern in dessen Celle und Noth, der Stifter des Ordens; Dominicus starb im J. 1221. Wie lange Moneta gelebt haben möchte, ist nicht bekannt. Doch weis man, daß er im Jahr 1233 noch am Leben gewesen, da er die Stiftung des Dominicanerklosters zu Mantua betrieb. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenses, wozu er es allen zuvor gethan hat, die in eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgabe.

Venerabilis patris *Monetæ Cremonensis*, ord. Praedicatorum adversus Catharos & Valdenses libri quinque, quos ex Manuscriptis codd. Vaticano, Bononiensi, ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illustravit P. Fr. *Thomas Augustinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palcarini, 1743. fol.

DCCCCIV.

C o n r a d u s

gest. im J. 1240.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2.*D. W. Molleri* diss. de abbate Ursp. Altorf. 1694. 4.*De Conrado Ursperg. eiusdemque Chronico observat.*
in *Observat. select.* To. I. Hal. Magd. 1700. 2.
p. 303.*Jac. Sr. Reimmann* Einl. in die Hist. lit. der Teut-
schen, Th. 2. S. 410.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 81.*J. A. Fabricius* B. L. med. act. h. v.

Leben.

Conradus, ein deutscher Edelman, aus dem Geschlechte derer von Lichtenau, war lange Zeit nicht anders als unter der Benennung des Abts von Ursperg bekannt, bis Bruschius seinen Namen ausfindig gemacht hat. Er stand an dem kaiserlichen Hofe in weltlicher Bedienung, und hielt sich in seiner Jugend zur Zeit Innocencius III. zu Rom auf. Nachmals trat Conradus in den geistlichen Stand, und wurde vom Bischof Diechalmus zu Costniz im J. 1207 zum Priester gemacht. Im J. 1207 begab sich Conradus in den Orden der Prämonstratenser, und hielt sich bis 1215 in einem unbekanten Kloster auf. In diesem letzten Jahre verlies er dieses Kloster, da er zum Abt zu Ursperg erwählet wurde. Er versah sein Kloster mit neuen Gebäuden, und bereicherte es mit einer Büchersammlung, und starb im J. 1240.

Schriften.

Unter den Schriftstellern hat sich Conradus durch ein

algemeines Chronicon eine Stelle erworben. Er ist aber nicht so wol Verfasser, als Fortsetzer von demselben. Seine Arbeit gehet erst vom J. 1126 an. Das vorhergehende kommt mit einer andern Chronik überein, die Freherus und Goldastus Chronicon Schwartzhatense nennen. Dieser Verfasser redet in der ersten Person von sich, und erzehlet Dinge, die er selbst gesehen hat; welche hundert Jahre vor des Conradus Zeiten geschehen sind. Einige, die den Conradus für den Verfasser des ganzen Werks gehalten haben, haben hierin nicht nur die Beschuldigung eines gelehrten Raubes, sondern auch einer großen Unbedachtsamkeit gefunden. Conradus hat das Werk bis auf das J. 1229 fortgeführt.

Ausgaben.

Abbatis Urspergensis Chronicon a Nino rege Assyriorum magno, usque ad Fridericum II. Imp. Augustae Vindelicor. 1515. fol.

S. Catal. Biblioth. Augustan. p. 337.

Man hat diese erste Ausgabe Conrad Pentzingers zu danken.

Conradi a Liechtenaw abbatis Urspergensis Chronicon absolutissimum a Nino Assyriorum rege usque ad tempora Friderici II. Imp. Quo omnes fere veteres, potissimum vero rerum Germanicarum & Gallicarum historici continentur. Paralipomena rerum memorabilium a Friderico II. usque ad Carolum V. Augustum, per studiosum historiarum, virum candidum, magna diligentia & accuratione collecta. Quae omnia ex veteri exemplari emendatius, quam antea eduntur cum indice copioso. Basileae, ap. Pet. Pernam, 1569. fol.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruck von der Strasburgischen vom J. 1537. mit einer Vorrede Phil. Melanctons.

Die Paralipomena sind aus des Caspar Hebio Feder gekommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg 1609. fol. gedruckt, wobei sich die Annales Reginonis Brunensis und Lamberti Schafnaburgensis befinden.

no Conradus a Liechtenau Historia Longobardorum, cum varietate lectionis.

acc. Originib. Longobard., editis a J. F. Christio; Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCEV.

Jacobus.

gest. im J. 1240.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 37.

J. Trithemius de SS. E. c. 432.

Caes. Egass. Bulatus hist. univ. Paris. Sec. V. Catal. p. 690.

Pb. Labbeus Comm. de SS. E. To. I. p. 493.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 288.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 46.

G. J. Eggs purpura doct. To. I. p. 153.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. F. Foppens Biblioth. Belg. h. v.

Leben.

Jacobus von Vitry, (de Vitriaco) einem Dorfe in der Diöces Paris, lag in dieser Hauptstadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem dasigen Bischof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verlies aber diese Pfarre, nebst den theologischen Studien, und zog nach Dignes zu der dortigen berühmten heiligen Jungfrau Maria. Diese beredete ihn, der Welt zu entsagen, und in dem

Kloster Dignies ein reguläres Eborherr zu werden. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Palestina, wo er zu Accon, oder Prolemais Bischof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Jerusalem. Jacobus zeigte großen Eifer gegen die Saracenen; allein Pabst Gregorius hielt seine Dienste doch für nutzbarer im Occident. Er kam also zurück, und wurde im J. 1227 Cardinal und Bischof zu Luskutan. Er starb im J. 1240. Einige setzen seinen Tod ins J. 1244.

Schreften.

Es sind verschiedene Werke aus unserm Jacobus zu der gekommen, als:

1. *Concionēs in evangelia & epistolas totius anni.* Die Predigten de sanctis und de variis hominum statibus befinden sich in Handschriften.

2. *Historiae orientalis & occidentalis libri tres.* Das erste Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zweite erzählt die Begebenheiten im Occident vom J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländischen Geschichten bis auf die von den Christen geschehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von diesem dritten Buche eine zweite Ausgabe. Er hat sich dabei bei der Geschichte des Oliverius bedienet. S. diesen Artikel, oben S. 362.

3. *Epistolae V,* welche ebenfalls die morgenländische Geschichte betreffen.

4. *Vita B. Mariae Ogniacensis, libri II. ad Fulconem episc. Tolosanum.* Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacensis Sermones. Antwerp, ap. vid. & haer. Jo. Steltii, 1575. fol.

S. Oudin. l. c.

Jacobi de Vitriaco, primum Accōnensis, deinde Tusculani episcopi, & S. Eccles. R. Cardinalis sedisque apostolicae in terra sancta, in imperio, in Francia, olim legati, libri duo. (orientalis. s. Hierosol. & occidentalis, Duaci, 1597. 8.

S. El. Ehingers Cat. Biblioth. Augustanae. August. Vindel. 1623. fol p. 509.

Alle Bücherverzeichnisse, die ich wegen dieser Ausgabe nachgeschlagen habe, geben nur zwei Bücher an. Oudinus sagt l. c. dreimal, daß diese Ausgabe alle drei Bücher enthalte. Die Herausgeber sind Balth. Beller, Andreas Hoyas und Franz Moschus, die das Leben des Verfassers in Versen und Anmerkungen hinzu gegeben haben.

-- historia hierosolymitana abbreviata.

in *J. Bangarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In diesem Abdruck fehlet das zweite Buch, das nicht zu der orientalischen Geschichte gehört.

-- liber tertius historiae orientalis, qui est de capta a Christiano exercitu munitissima urbe Damiatina in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca Bavarica in lucem editus.

in *Jac. Gretseri* mantissa ad III Tomum de Cruce, in opp. To. III.

-- Historiae orientalis liber III. ab editis diversus, ex MS. cod. Bigoriano.

in *Edm. Martene & Urs. Durand* thes. nov. anecdot. To. III. p. 268. Lutet. Paris. 1717. fol.

— Epistola missa ad religiosos, familiares, & notos suos in Lotharingia existentes, de captione Damiatæ.

ap. *Gretserum* l. c.

Bongarsium, p. 1146.

— Epistola ad Honorium III. de calamitatibus terræ sanctæ A. 1119.

in *Dacherii* Spicileg. To: VIII. p. 373. ed. pr.

To. III. p. 590. ed. post.

— Epistolæ IV ad Honorium Papam.

ap. *Martene & Durand.* l. c. p. 287 lqq.

* * *

— Vita B. Mariæ Ogniacensis.

ap. *Surius*, vit. SS. 23. Jun.

— eadem, ex variis codd. MSS. eum commentario prævio *Dan. Papebrochii*, notisque eiusdem & *Godefr. Henschenii*. Accedit supplementum, auctore coævo *Fr. Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.

in *Act. SS. Antv. Jun.* To. IV. p. 630.

DCCCCVI.

C o n r a d u s.

gest. im J. 1241.

J. Braschtus monast. Germ. Cent. I. p. 672.

G. Ch. Joannis præfat.

J. A. Fabricius B. L. med. æt. h. v.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beinamen Philosophus, war Prior und Custos in dem Benedictinerkloster Scheyrn, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen

seiner Arbeit sehr viele Bücher *) abgeschrieben, und darunter einige mit schönen Malereien versehen, auch ein Chronicon von seinem Kloster fertigget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verschiedener besondern und ihm eigenen Nachrichten geschätzt wird.

Ausgabe.

F. Conradi philosophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirensis, seculo XIII conscriptum, a P. F. Stephano, coenobii Schirensis abbate, additis quibusdam, notisque auctum, & an. cl. 1623. publicae luci datum. *Joannis Aventini* Chronicon Schirensis, nova hac editione ad praesens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Christiano Joannis*. Argentorati sumt. J. R. Dulsecker, 1716. 4.

1. Die erste Ausgabe ist zu Ingolstadt, bei Georg Haemlin, 1623, fol. gedruckt.

DCCCCVII.

Rodericus.

gest. im J. 1243.

G. J. Vossius de Hist. Nat. lib. 2. c. 57.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 282.

Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 34.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 184.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Rodericus **Timmes**, oder **Simonis**, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Navarra. Er studierte zu Paris, und setzte sich durch seine Wissenschaften und andere gute Eigenschaften zu besonderem Ansehen, so

*) *C. Siegelbauer* Hist. lit. O. S. Ben. P. I. p. 550 sq.

daß er noch als eine Privatperson Friedensmittler zwischen den Königen Alphonsus in Castilien und Sancho zu Navarra wurde. Diese Unterhandlung bahnete ihm den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 1208 gelangte. Rodericus leistete in dieser Würde dem Könige Alphonsus große Dienste, besonders in den Kriegen gegen die Mauren, und vom K. Ferdinand III. geschätzte ebenfalls nichts ohne seinen Rath. Im J. 1210 bewirkte er die Anlegung der Universität zu Palencia, die nach einigen Jahren nach Salamanca verlegt wurde. Er wohnte dem vierten Concilium im Lateran, und dem zu Lion im J. 1224 bei. Auf der Rückreise von dem letzten hatte er das Unglück in der Rhone zu ertrinken.

Schriften.

Von des Rodericus Schriften sind bisher in Druck geformen:

1. Rerum in Hispania gestarum Chronicon, oder Historia Gotthica, wie er es selbst nennet. Es ist nach dem J. 1243 vollendet.
2. Historia Romanorum, Hunnorum, Vandalorum, Suevorum, Alahorum, Lilingorum, & Arabum. Dieses Werk ist eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.
3. Historia Ostrogothorum,

Ausgaben.

Reverendissimi ac Illustrissimi domini, domini Roderici Toletanae diocesis archiepiscopi rerum in Hispania gestarum Chronicon. Libri novem superprime excussi, & ab injuria oblivionis vindicati. Adiecta insuper Ostrogothorum, Hunnorum, Vandalorum, caeterorumque historia. Nec non Genealogia regum Hispanorum rev. patris D. Alphonsi de Carthagina Episc. Burgensis.

c. *Aelii Antonii Nebriffi*, rerum a Fernando & Elifabe -- gestarum decad. II. Granatae, 1545. fol.

Der Herausgeber ist des Aelii Antonius Sohn, Pantus, der aber diese Schriften sehr fehlerhaft geliefert hat.

Roderici Ximenii archiepiscopi, de rebus Hispaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Ostrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum, historia. Item Arabum historia *eiusdem*, ac Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti*. in *Andr. Schotti* Hispan. illustrat. To. II, p. 25 sqq. Francof. 1603.

3. — Vita S. Ferdinandi III: Regis Castellae, c. not. *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv, maii, To. VII. p. 305.

— Historia Arabum, longe accuratius, quam ante, & manuscripto codice expressa.

c. *Ge. Elmacini* Hist. Saracenicæ, ed. *Tho. Erpenio*. Lugd. 1625. fol.

DCCCCVIII.

Alexander.

gest. im J. 1245.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 46.

Jo. Tritemius de SS. E. c. 458.

Luc. Waddingi Biblioth. ord. min. frat. p. 8.

Syassii Beduci Hist. universit. Paris, Sec. V.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 293.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 71.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II.

Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1053.

— hist. crit. philol. To. III.

J. A. Fabricius B. L. med: aet. h. v.

Magna Biblioth. eccl. h. v.

Iba. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Hales*.

J. G. Heger Commentationes V. de Alexandro de Ales,
theologorum monarcha illiusque summa theolo-
gica. Chemnic. 1750 sq.

Leben,

Alexander Hales, oder **Alesius**, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wissenschaften obgelegen war, so begab er sich nach Paris, wo er seinen Fleiß fortsetzte, und auch selbst die Philosophie und Theologie dafelbst lehrte, und mit den academischen Würden bekleidet war. Es ist falsch, daß Bonaventura und Thomas von Aquino seine Schüler gewesen. Alexander trat in den Franciscanerorden, und starb 1245.

Schriften,

Der Ruhm des Alexanders war zu seiner Zeit sehr groß, und man hat ihn mit dem großen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis bezeugt. Er ist der erste, der über die 1) *Summam* des Petrus Lombardus Erklärungen geschrieben hat. Die unter seinem Namen gedruckte und geschriebene vorhandene 2) *Auslegungen* verschiedener Bücher der 4. Schrift werden ihm abgesprochen. Gleiches geschieht mit dem 3) *Commentarius* in *Metaphysicam* Aristotelis. Unangefochten ist 4) *Commentarius* in libros III. de anima. Es sind sonst noch einige Werke, die ihm aber irrig beigelegt werden.

Ausgaben.

Alexandri de Ales Prima, II. III, IV, pars *Summae*.
Am Ende: *Incliti Anglorum Levite, Theologorum iis-*

dem temporibus monarche *Alexandri de Alor*: minorum fratris mendicantium primi doctoris Summa theologialis. Anthonii Koburger Nurenberge impressis impressa: quam diligenter visa, & in formalem processum directa experientia edocebit. Et sub anno salutis Christianismi M. CCCC. LXXXII. XXIII. Augusti consummata est. Unde, non immerito Laudes & gratias referamus Deo. fol.

Griff. Nic. Welfinger Armamentarium catholicum &c. p. 228.

Summa universae theologiae, in quatuor partes distributa, recognita. Venetiis, Fr. Erasmius, 1576. fol. 4. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

in duodecim *Aristotelis* Metaphysicae libros dilucidissima expositio. Post plures Lustris, quibus non absque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem summa ope, operave R. P. *Magistri Propertii Restae a Talloacatio*, & optata luce, & debito candore donata est. Ita ut ingenuum peripateticum, insignemque Averroistam nuper se natos crediderint boni philosophantes. Facileque deprehenderint, quid in expositis eisdem *Aristotelis* Metaphysicis ex propria officina addiderit D. *Thomas Aquinas*. Tum deum unde *Joan. Duns Scotus* vel Logicae vel subtiliores conceptus depromserit. Cum duplici indice, Quaestionum uno, rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. *Sim. Galiganum de Karera*, 1572. fol.

Sententiosa atque studio digna expositio venerabilis *Alexandri* super tres libros de anima: impressa per me *Theodoricum Rood* de Colonia, M. CCCC. LXXXI. XI. die Octob. in alma universitate Oxon.

S. *Maistre* Ann. typ. To. I. p. 418.



DCCCCIX.

Albericus,

lebt noch im J. 1246.

Aub. Miracus auct. SS. c. 403.*G. J. Vossius* de hist. lat. l. 2. c. 46.*C. de Vifch* Bibl. SS. ord. Cist. p. 17.*G. G. Leibnizius* praefat.*J. B. Menken* praef. To. I. SS. rer. Germ.*J. A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albericus, der angebliche Verfasser eines von Leibniz zuerst heraus gegebenen sehr schätzbaren Geschichtsbuchs, hat das Schicksal gehabt, daß keiner Person das Andenken nicht gestiftet worden ist, das er so vielen andern Schriftstellern vor und zu seiner Zeit gestiftet hat. Seine Geschichte ist daher sehr ungewis. Auf einigen Handschriften des unter seinem Namen vorhandenen Zeitbuchs heißet er monachus trium fontium dioecesis Catalaunensis, auf andern monachus trium fontium dioecesis Leodiensis. Von letzterer Art ist nicht nur eine Handschrift zu Wolfenbüttel, sondern auch diejenige, welche sich auf der hiesigen Universitätsbibliothek befindet. Diese ist zwar nur eine neuere Copie, aber wie der berühmte Niederländische Geschichtschreiber und Alterthumsforscher, Bütkens, dessen Eigenthum sie war, mit seiner Hand angemerkt hat, nach der Urkunde gemacht, die sich in der Bibliothek der Capuciner zu Arras befand, und von diesen Mönchen im J. 1641 dem Prinz Albrecht Heinrich von Saxe geschenkt wurde. Insgemein wird

auf

auf den Titel der erstern Handschriften gebauet, und unser Geschichtschreiber für einen Cisterziensermönch im Kloster Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, gehalten. Man hat aber Ursache den Titel der andern Handschriften für richtiger zu halten, da er, wie bereits von Leibniz und Menken angemerket worden, mit dem Werke selbst überein stimmt, wo besonders die Begebenheiten der selbigen Gegend fleißig erzehlet werden. Es finden sich aber noch deutlichere und ausdrückliche Beweise in dem Werke, daß sein Verfasser in dem Lüttichischen Kirchensprengel gelebet habe. Denn so heisset es ad a. 1236. Quarto Calendas Aprilis -- obiit Dominus Alexander, primus abbas NOSTRAE ecclesiae NOVI MONASTERII LEODIENSIS DIOECESIS. Bei Leibniz und Menken fehlet das Wort dioecesis, welches die hiesige Handschrift hat, und, wie sich in dem folgenden zeigen wird, nicht fehlen kan. Gleich in der Geschichte des folgenden Jahrs wird uns die Lage des Klosters, worin unser Geschichtschreiber lebte, noch näher bestimmet, wo eine sehr große Ueberschwemmung der Maas erzehlet wird: Fuit enim apud nos fere aequalis Planities claustrum nostri, videlicet *) *novi monasterii*. Die Ernennung aber des oben erwähnten ersten Abts dieses neuen Klosters lesen wir in der Geschichte des J. 1208. und zugleich die nächste Bestimmung des gedachten neuen Klosters. Propter senectutem & debilitatem corporis Renerus prior *novi Monasterii HOIENSIS* -- prioratum suum resignavit: quod cum pervenisset ad aures venerabilis viri Episcopi Leodiensis Hugonis, -- tum propter ampliacionem villae *Hoiensis*, tum propter amoenitatem & situm loci, & ecclesiae exaltacionem, priora-

*) fehlet bei Leibniz.

tum illum mutavit in Abbatiam, ibique Alexandrum praefatae ecclesiae canonicum -- instituit in vigilia divisionis Apostolorum, & in sequenti assumptione B. Mariae Virginis idem pius Episcopus, praedictum Alexandrum benedixit in Abbatem -- Worauf hernach ein Verzeichnis von allen Prioren vom Petrus Eremita an bis auf den letzten Kenerus eingetrüffet wird; die Stiftung des Klosters selbst wird ad A. 1101. erzehlet. Aus diesen angeführten Stellen ist nun offenbar, daß der Aufenthalt unsers Geschichtschreibers das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus, Neu Münster, ober Neuf-Moutier bei Hun im Lüttichischen sey. Daß sich aber Albericus monachum trium fontium nennet, davon weis ich noch keinen Grund. Ich würde die Worte: monachus trium fontium, und selbst den Namen Albericus für unächt halten, wenn mich nicht dieses zurük hielte, daß sie Bäckens auf der Urkunde gefunden haben mus, weil er sie auf seiner Abschrift beibehalten hat. Das Werk selbst hat keine Vorrede, und ich finde auch in demselben weiter nichts, was zur Geschichte des Verfassers dienen könnte. Was das Alter unsers Geschichtschreibers betrifft, so kan man so viel sagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ord. frat. min. Historie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabst zu diesem Volk gesandt worden.

Schriften.

Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Christi Geburt. Es bestehet aus zween Theilen, davon der erste in den meisten Handschriften bis auf das J. 960 gehet; in der hie-

figen

stgen aber sich bis zum J. 1000 erstreckt. Es ist dieses Werk größtentheils eine Compilation aus andern zum Theil verlorenen Schriftstellern, die fleißig namhaft gemacht werden. Unter denselben befindet sich auch ein Albericus. Unser Schriftsteller unterscheidet sich von allen Geschichtschreibern dieser Zeit durch die häufig beigebrachten Genealogien, die in der Geschichte der deutschen und französischen Familien großes Licht geben; und durch die Nachrichten, welche er von Gelehrten und von ihren vornehmsten Schriften einstreuet.

Ausgabe.

Chronicon Alberici, monachi trium fontium, diu desideratum, & e manuscriptis editum a G. G. L. (Lubnitzo).

in *Eiusd.* Accession. historiar. To. II. Hambver. 1698. 4.

Lectiones emendatiores & auctiores Chronici Alberici, monachi trium fontium Leodiensis diocesis, ab A. 960 ad 1241.

in *J. B. Menkenti* SS. rer. Germ. To. I. p. 37.

DCCCCX

Guilielmus.

gest. im J. 1249.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 480.

Caes. Egass. Bulacus Hist. univ. Paris. To. III. p. 684.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 292.

L. Eli. Du Pin Nouv. Bibl. Eccl. To. X. p. 67.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 100.

Gallia Christi.

J. A. Fabricius B. E. méd. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilbiac in Auvergne, ein zu seinen Zeiten berühmter Philosophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrte, und im J. 1228 daselbst zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgestanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe ist, sind minder schlecht geschrieben, als seiner Zeitgenossen, und enthalten weniger metaphysische Fragen, und beschäftigen sich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & resistentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus sanctorum, und 9) de immortalitate animae, sind mit einander verbunden, und machen, so zu sagen, ein Werk aus. Die Unsterblichkeit der Seele beweiset Guilielmus mit philosophischen Gründen.

10. de rhetorica divina, ist eine Anweisung zum Gebet.

11. de sacramentis in genere. Die meisten hierin vorkommende Fragen beziehen sich auf die Moral, und die Beweise werden aus der h. Schrift und den Kirchenvätern gezogen.

12. de universo primae partis principalis partes tres.

13. de universo secundae partis principalis partes tres, betrifft die Geisterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum tractatus duo. Er bestreitet besonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium.

Diese beiden Werke sind ihm ohne hinreichenden Grund
Vierter Theil.

streitig gemacht worden. Mit mehreren Rechte wird ihm der Dialogus de VII ecclesiae sacramentis abgesprochen, und dem Guilielmus Bauzeti, der im J. 1304 Bischof zu Paris war, beigelegt.

Ausgaben.

Guilhermi divi Parisiensis episcopi, Opera de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis, peccatis, tentationibus, resistentiis, meritis, retributionibus & immortalitate animae. Noriberg. 1496. fol.

S. J. Nic. Weislinger *armamentarium catholicum*, p. 653. *Masstaire* Abb. typ. To. I. p. 617. ed. nov. *Theoph. Sinceri* Nachrichten von lauterj alten und raren Büchern, St. 1. S. 28.

Der Herausgeber dieser Schriften ist M. Petrus Danhauser, der diese Werke auf seine Kosten drucken lassen. Weislinger erwähnt auch in dem *Cat. alphabet. libr. impressor. Biblioth. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent.* p. 102. eine alte Ausgabe ohne Anzeige des Orts und Jahrs des Drucks von dem *Tr. de sacramentis*, und Pärte I. *primae partis de universo*. Weder Dudinus, noch Fabricius erwähnen diese Ausgabe.

Guilielmi Alverni, episc. Parisiensis. — Opera omnia, quae hactenus impressa reperiri potuerunt, tomis duobus contenta, — Nunc demum in hac posteriori editione ab innumeris errorum chiliadibus expurgata, instaurata, elucidata, atque fide integra ad auctoris sensum recognita, ut ex praefatione ad Lectorem apertius intelligetur; per Joannem Dominicum Traianum. — Cum indice locupletissimo rerum notabilium. Venet. Damm. Zenari, 1591. fol.

Es fehlen in dieser Ausgabe verschiedene Tractate vom Guilielmus.

— *Opera omnia, quae hactenus reperiri potuerunt — Nunc demum in hac novissima editione ab ingu-*

meris errorum chiliadibus expurgata; instaurata, elucidata, atque sermonibus & variis tractatibus aucta ex MSS. Codd. ut ex praefationibus ad Lectorem apertius intelligetur. Tomis duobus contenta. — Cum indicibus locupletissimis. Aureliae, ex typogr. F. Hotot. & veneunt Parisiis, ap. Andr. Pralart. 1674. fol.

Die in dieser Sammlung hinzu gekommene Schriften sind die Sermones, die mehrmalen gedruckt waren, aber in der Venetianischen Ausgabe ausgelassen sind, und die Tractate 1) de trinitate, notionibus & praedicationis in divinis. 2) de anima. 3) Supplementum tractatus novi de poenitentia. 4) Tractatus de collatione & singularitate beneficiorum. Die hier als vorhin ungedruckt aus Handschriften geliefert werden, die aber zusammen bereits 1507 zu Strasburg im Druck erschienen waren. Barthol. Ferron hat diesen Beitrag zur gegenwärtigen Ausgabe gethan.

— de collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. *Albertus M.* de adherendo soli Deo. *S. Bonaventura* ad fratres mendicantes. Ex officina Joan. Knoblauchii 1500. 8.

S. J. Lud. Hockeri Biblioth. Heilsbronn. p. 149.

DCCCCXI

P e t r u s .

gest. im J. 1249.

Jo. Tritheimus de SS. E. c. 434.

Jo. Schardii Vita Petri de Vincis, praef. Epp.

Nic. Toppius Bibl. Neapolitan. p. 250.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.

Bb 2

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 108.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. Jos. Tasuri istoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II. p. 386.

Leben.

Petrus de Binea, oder Bineis, wurde ehemals für einen Deutschen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuanischen war. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in Ansehen, und wurde vom Kaiser Friederich II. zum Secretarius, Hofrichter, und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in diesen Würden die Rechte seines Herrn gegen den Pabst mit Eifer und Nachdruck, in Schriften und auf dem Concillium zu Lion, 1245. Allein er wurde seinem Herrn dennoch untreu, und lies ihm bei einer Krankheit durch seinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiser wurde aber gewarnt, und der Canzler mit dem Verlust des Gesichtes bestraft, worüber er sich den Kopf an einer Säule einsties, und also starb, im J. 1249.

Schriften.

Als Canzler schrieb Petrus die Briefe in des Kaisers Namen, davon eine Sammlung von sechs Büchern vorhanden ist, worunter sich aber einige finden, die nicht vom Petrus seyn können, da sie nicht nur nach desselben, sondern auch des Kaisers Tode geschrieben sind. Es sind nach dieser Sammlung noch einige entdeckt und zum Druck gebracht worden.

Ausgaben.

Querimonia Friderici II. Imperat. qua se a Romano Pontifice & Cardinalibus immerito persecutum & imperio deiectum esse ostendit: a doctissimo viro D. Petro

de Vineis, eiusdem Friderici II. Cancellario A. 1230. conscripta. Hagenaë apud Jo. Scerium, 1529. 8.

Ⓒ *Fabricius* l. c.

Dieses Werk ist nichts anders, als die drei und dreißig Briefe des ersten Buchs.

Epistolarum Petri de Vineis, cancellarii quondam Friderici II Imperatoris, quib. res eius gestae, memoria dignissimae, historica fide describuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus haecenus iacuere, in laudem fortissimi Imp. Friderici, ac studiosorum historiae utilitatem, eruti & luce donati. His accessit ob similitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & observantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Basileae, per Paulum Quecum, sumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber ist der Juriste Simon Schar dius, der auch eine Lebensbeschreibung des Kaisers Friederichs vorangesetzt hat.

-- *Epistolarum libri VI. Opus historiarum, politicae & iuris studiosis utilissimum, diu desideratum: & nunc post Cl. V. Simonis Schar dii editionem anni 1566. denuo cum Haganoensi exemplari collatum, recognitum, accurate castigatum, locis quam plurimis auctum, glossario & indice illustratum, per Germanum Philaethen. Amberg. Joh. Schönfeld. 1609. 8.*

Das hypomnema bei der vorhergehenden Ausgabe fehlet in dieser.

-- *Epistolarum, quibus res gestae eiusdem (Friderici II.) Imperatoris, aliaque multa ad historiam, ac iurisprudentiam spectantia continentur lib. 5. Novam hanc editionem adiectis variis lectionibus curavit Johannes Rudolphus Iselius. Basileae, 1740. To. II. in 8.*

Ⓒ *Tafari* l. c. p. 394.

Nach Mansi Bericht beim Fabricius ist diese Ausgabe mit einer Handschrift der Bibliothek zu Bern verglichen, Da ich diese Ausgabe nicht selbst habe, so kan ich nicht sagen, ob sie wirklich nur fünf Bücher enthalte, oder ob nur eine neue Eintheilung gemacht sey. Eben so wenig weis ich, ob diejenigen Briefe hinzu gethan worden, die Mabillon gefunden hat.

Friderici II. Imp. Epistolae variae. Ex MS. reginae Sueciae eruit Jo. Mabillonius.

in *Edm. Martens Coll. ampliff. monum. To. II.*
P. 1137.

Die erwähnte Handschrift enthielte die Briefe des Petrus de Vineis. Mabillon verglich sie mit den gedruckten, und fand viele noch ungedruckt, und schrieb sie deswegen ab, und aus dieser Abschrift hat sie Martens drucken lassen.

DCCCCXII.

Lucas.

im J. 1250.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 57.

N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 47.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 153.

J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Lucas, ein Spanischer Geschichtschreiber, wurde aus einem regulären Chorberrn des Klosters des h. Isidorus zu Leon, Diaconus an der Kirche zu Luy in Gallicien, und vom J. 1239 bis 1250 Bischof daselbst. Er hat auf Befehl der Königin Berengaria das 1) Chronicon

des Isidorus, Isidonus und Julianus vermehret, und vom J. 670 bis 1236 fortgesetzt. Diese Fortsetzung machet das dritte und vierte Buch aus.

2. S. Isidori Hispalensis vita & miracula, & historia translationis. Einige legen nur die historiam dem Lucas bei.

3. De altera vita, fideique controversiis adversus Albigenfium errores libri III.

Ausgaben.

Lucas, Tudensis diaconi, Chronicon mundi ab O. C. usque ad eam 1274 sive annum Christi 1236. in *A. Sebotti Hispan. illustr. To. IV. p. 1.*

* * *

Vita, & historia translationis S. Isidori, auctore canonico regulari coenobii Legionensis S. Isidori, forte Lucas, postea episcopo Tudensi. Ex MSto codice Toletano. Cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii, & Nic. Antonii.*

in *Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.*

* * *

de altera vita fideique controversiis, adversus Albigenfium errores, libri III. nunc primum in lucem prolati, notisque illustrati a *P. Joanne Mariana.* in *Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 188.*

DCCCCXIII.

Robertus.

gest. im J. 1253.

Richardus Monachi Bardeniens. liber de vita Roberti Grosstedi. in *H. Wharton. Ang. Sacr. To. II. p. 323.* wo man zugleich noch einige andere Nachrichten vom *Grosstedi* antrifft.

Caes. Egass. Bulaeus hist. univ. Paris. Sec. V. p. 260. & in Catal. p. 709.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.

C. Oudinus diss. de *Rob. Capitone*, in *Comm. de SS. E.* To. III. p. 136.

Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanneri *Biblioth. Britannico - Hibernica*; v. *Grosthhead*.

Leben.

Robertus Grosthhead, Grouthead, Grossetest, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrsamkeit so erfahrner Man, daß er darüber in seinem unverständigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberei kam, stammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er studirete zu Oxford und Paris mit so glücklichem Erfolg, daß er bald selbst einen Lehrer abgeben konnte, und für einen der scharfsinnigsten und größten Philosophen gehalten wurde. In der Theologie setzte er sich in nicht geringern Ruhm, vornemlich aber machte ihn der Eifer und die Standhaftigkeit merkwürdig, womit er sich dem römischen Stuhl widersetzte, und sein Betragen bestrafte. Grosthhead erregete zwar dadurch den Zorn des Pabstes im höchsten Grade, der aber doch nicht zum Ausbruch kam, da das Cardinalscollegium nur alzuwohl die Wahrheit von den Vorwürfen des Robertus einsah, und zu verhüten suchte, daß durch den ausbrechenden Zorn des Pabstes nicht eine weitere Aufdeckung der Schande des römischen Hofes veranlasset werden möchte. Nachdem Robertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leicester gewesen war, so gelangete er im J. 1235 zum Bisthum Lincoln, dem er bis an seinen Tod im J. 1253 vorgestanden hat.

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Robertus ist in Handschriften sehr groß, davon vorzüglich Oudinus nachgesehen werden kan. Ich begnüge mich die gedruckten zu nennen :

1. Opuscula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros posteriorum Aristotelis.
3. Compendium sphaerae mundi.
4. Commentarius super libros VIII Physicorum.
5. Testamentum XII Patriarcharum latine verum, davon s. die Nachrichten Th. 1. S. 26.
6. Commentarius in Dionysii Areopagitae librum de mystica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Concilio Lugdunensi habitus a. 1250. 3 idus Maii, de corruptelis ecclesiae.
8. Sermones V ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Psal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falsis.
11. — de fide & eius articulis.
12. — de gratia & iustificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de superbia.
15. — de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. — de misericordia & iustitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. — — — in Psalm. 132, 9.

21. Epistolae CI. worunter sonderlich der letzte an den P. Innocentius IV. merkwürdig ist.

22. Constitutiones XXXIX dioeceseos suae clericis directae.

23. Liber de cessatione legalium, davon nur ohngefähr der dritte Theil im Druck ist.

Ausgaben.

Opuscula quaedam reverendi in Christo patris Roberti Grossetest, Episcopi Lincolnensis, ante 450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in lucem edita, opera Edwardi Brown.

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Lond. 1690. fol. p. 244 -- 413.

Dieses sind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

Roberti Grosshead -- opuscula 19 de artibus liberalibus. Venet. 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- Commentarii in libros posteriorum Aristotelis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504. fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Mansi in der Bibliotheca lat. med. aev. erwähnt eine venetianische Ausgabe vom J. 1494. Diese Commentarii sind auch sonst noch zu Venedig 1537 und 1552 gedruckt worden.

-- *Sphaerae compendium*. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Bibl. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- *Summa super VIII libros physicorum*; item *expositio sive Comment. div. Tho.* in VIII libros Phys. correctioni quam diligentissime tradita summoque studio

studio singulariter adornata per fratrem *Theophilum*:
impress. Venetiarum urbe per Petrum Bergainensem
de Quadrengiis, anno a nativ. dñi 1500. die vero
XXII April. fol.

Ⓔ. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam.* Argent.
1502. fol.

Ⓔ. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2. p. 306.

-- Epitola ad Innocentium IV. Papam:
ap. *Matthacum Paris*, ad. a. 1253. *Bulaeum*, l. c.

DCCCCXIV.

Innocentius IV.

gest. im J. 1254.

Tb. Diplovatati Vita Innocentii, praef., edit. Fran-
cof. Comment. in Deeret.

Jo. Tritheimius de SS. E. c. 447.

Jo. Fichardus vit. Jctor. p. 404. ed. *Hoffmann-*
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 5.

Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 121.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 54.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 164.

G. J. Eggs Pontificia doct.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Die Schriftsteller, so die Leben der Päbste beschrieben ha-
ben, übergehe ich.

Leben.

Innocentius der vierte dieses Namens unter den römi-
schen Päbsten, stammete aus Genua, und von dem
Geschlechte de *Isiscis*, und führete, ehe er Pabst wurde,

den Namen *Sinibaldus*. Er studirte zu Bologna unter dem alten *Ugo* und *Accursius* die Rechte. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päpstlichen Stuhl erhoben. *Innocentius* besas denselben bis 1254. da er starb.

Schriften.

Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päpstlicher Verordnungen hat *Innocentius*, da er bereits Pabst war, einen

3. *Commentarium* über die *Decretalen* des P. *Gregorius* verfertigt, den man so richtig befunden, daß der Verfasser deswegen den Beinamen *pater veritatis*, überhaupt aber den größten Belsal und Ansehen erhielt.

4. *de exceptionibus liber*.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epistolae XII.

in *Labbei Concil. To. XI. P. I. p. 598.*

-- *aliae VII.*

ibid. p. 618.

& in *Harduini Concil. To. VII.*

-- *Epistolae CXX.*

in *Waddingi Annal. sa. [1243. To. III. Regest. p. 421 sqq.*

-- *Epistolae CIX. s. Excerpta ex regesto anni sexti pontificatus Innocentii IV.*

in *Baluzii Miscell. To. 7. p. 407.*

Ein Verzeichniß von vielen andern einzeln Briefen, die in des *Ughelli Italia S.* vorkommen, stehet in dem *Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 259.*

-- Constitutiones variae.

in *Labbei Concil. To. XI. P. 1. p. 645.*

Harduini -- To. VII. p. 386.

-- Decretales in Concilio generali Lugdunensi anno 1245 celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinensis, edidit *J. H. Boehmer.*

in *Corp. iur. cap. To. II. p. 349.*

-- Constitutiones in Concilio Lugdunensi 1245. lectae, e MS. Codice Lucensi.

in *J. D. Mansi Supplem. Concil. To. II. p. 1071-1098.*

Baldi de Perusio U. J. D. Repertorium super *Innocentio*, quod quidem *Baldi Margarita* proprie nuncupatur, vel *Innocencianus*. Am Ende: Explicit solennis Apparatus *Innocentii Pape IV.* super quinque libris Decretalium elegantissime compositus multivarios casus articulosque perutiles & necessarios tam in consilio animarum & penitenciali foro, quam in regendis ecclesiis & ecclesiasticis personis continens. magna cum diligencia in originali emendatus per venerabilem virum *Andream Hartmanni de Eppingen* arcium liberalium magistrum Juris & canonici & civilis Licenciatum Dominorum illustrium & gratiosorum Archidyaconorum Ecclesiae Argentinensis Officialem in inclita Argentinensi civitate impressus. Sub anno Domini, M. CCCC. LXXVIII. fol.

E. J. N. Wisflinger Armamentar. cathol. Biblioth. Commendac. S. Job. Hierosolym. Argentorati, p. 100.

Dieses ist die älteste Ausgabe der Auslegung des *Innocentius*, die ich bisher angetroffen habe. *Maittaire* erwähnt außer dieser Ausgabe eine Venetianische von *Johan von Cöln*, und *Nic. Jenson*, 1481. in seinen *Annal. typ. To. I. p. 420. ed. nov.*

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi super libros quinque Decretalium. Cum indice pe-

gulari nunc recens collecto, novisque insuper Summariis additis, & Margarita Baldi de Ubaldi Perusini. Francofurti ad Moenum, Sigismund Feierabend, 1570. fol.

Die Summarien haben den Juristen Paulus Rhoellus zum Verfasser.

-- de exceptionibus.

in Tractat. Tractat. iur. T. III. P. 2. p. 104.

DCCCCXV.

Nicephorus.

um das J. 1255.

G. Cave H. L. SS. E. To. II.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 221.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 341.

Leben.

Nicephorus Blemmyda, ein Grieche, ist wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit berühmt. Der griechische Kaiser Theodorus Lascaris ernannte ihn im J. 1255 zum Patriarchen zu Constantinopel, welche Ehre aber der demüthige Nicephorus verbat, und sich mit seinem Mönchsstande und der Priesterwürde begnügte. Er trat in der Lehre vom Heiligen Geist auf die Seite der lateinischen Kirche, und vertheidigte diese Lehre in Schriften. Doch war er auch zu anderer Zeit der gegenseitigen Meinung. Leo Allatius glaubt, daß er dieses in den jüngern Jahren gewesen sey; in spätern Zeiten aber die Lehre der lateinischen Kirche erkant habe: welches noch nicht entschieden ist.

Schriften.

Seine gedruckte Schriften sind:

1. Orationes II. de processione Spiritus S.
2. Epistola encyclica, den Nicephorus geschrieben hatte, als er die Maitresse des Kaisers Johannes Ducas, Marchesina, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.
3. Epitome logica & physica.

Ausgaben.

Nicephori Blemmidae oratio prima demonstrans Sanctorum patrum testimoniis, per filium, & ex filio spiritum sanctum dici, ad Jacobum Bulgariae archiepiscopum. Graece & latine.

in *Leon. Allatii Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.*

-- Oratio secunda, de nonnullis dogmaticis quaestionibus, ad Theodorum Ducam Lascarum Imp. Constant. Gr. & Lat.

ibid. p. 39.

Beide stehen lateinisch in *Raynaldi Ann. eccles. post a. 1254.*

* * *

-- Epistola encyclica, Gr. & lat.

ap. *L. Allatum de consensu utriusque eccles. lib. 2.*

c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateinische Uebersetzung des Allatius liefert man auch in *Raynaldi Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.*

* * *

-- epitome logica ante annos circiter ccclxx in gratiam Joh. Ducas Graecorum Imperatoris conscripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Augustanae inter se collatis, summa fide iam primum

Grae-

Graece edita, opera & studio *Job. Wegelini*. August. Vind. Dav. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Biblioth. Augustan. stud. *El. Ebingeri*. Aug. Vind. 1633. p. 826. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 230.

-- epitome logica ex Graeco idioma in Latinum versa, ac brevi analysi singulorum capitum in membra, membrorumque argumentis, notationibus item aliorum autorum in marginem coniectis, passim aucta et illustrata, & iam primum edita cum tabulis synoticis, & indice a *M. Johanne Wegelino*. August. Vind. D. Francus, 1607. 8.

S. Cat. Bibl. August. l. e.

Diese lateinische Uebersetzung kenne*t* *Fabricius* nicht.

* * *

-- epitome physica. Quam ante annos cccclxxx. b *autore* conscriptam, iam primum e manuscriptis codicibus Bibliothecae Augustanae edidit *M. Job. Wegelinus*. August. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. *ibid.*

-- epitome physica, a *M. Johan. Wegelino*. August. Vind. D. Francus, 1606. 8.

S. *ibid.*

Ich vermuthete, daß dieses eine lateinische Uebersetzung wäre. Allein ich sehe hinten nach aus dem Cat. bibl. Menckenianae, P. I. p. 129. daß es der griechische Text ist.

DCCCCXVI.

Ccfo.

Vor dem J. 1256.

Job. Fried. Reimmann Einl. in die hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 483.

E. G. Rink de speculo Saxonico fonte iur. Sax. communis. Altorf. 1718.

B. G. Stryvii hist. iur. c. 6. §. 22. p. 454.

Carl Wilh. Gärtners Vorbericht.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

G. H. Ayres de aetate speculi Saxonici speculo Suevico antiquioris. Gotting. 1742.

J. H. Ch. de Selchow Hist. iur.

Leben und Schriften.

Ecko, Ecko, oder Eyske, von Reggow, ein sächsischer Edelmann, und Vasal des Fürsten Heinrich von Anhalt, lebte in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, und war, wie einige nicht ohne Widerspruch sagen, lange Jahre unter dem Grafen Hoyer von Falkenstein des kaiserlichen Gerichts in Sachsen Beisitzer. Er hat sein Andenken dadurch verewiget, daß er die gerichtlichen Gewohnheiten von Sachsen schriftlich verfassete. Dieses geschah in lateinischer Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247. wiewol eine Nachricht den Ecko und seine Sammlung fast um hundert Jahre älter macht*). Doch beschäftigte er sich schon vor dem J. 1235 mit dieser Sammlung, die er mit dem zur selbstigen Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der Spiegel, Speculum Saxonicum, betitelte. Man trifft noch einige Handschriften von demselben in Bibliotheken an, und vermuthet, daß sich das mehrthe davon in dem gedruckten lateinischen Speculo befinde. Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenstein lies sich Ecko bewegen, sein Speculum mit vieler Mühe in die deutsche Sprache zu übersetzen, welche ihm weniger geläu-

*) S. Ch. Freyh. von Sentenberg Gedanken von dem Gebrauch des uralten deutschen Rechts, S. 73. 227.

gelaufig gewesen zu seyn scheint, da er sich auch bei seinem Zeitbuch nicht dieser, sondern der lateinischen Sprache bedient hat. Durch diese Uebersetzung gerieth die lateinische Urkunde in Vergessenheit; aber auch diese Uebersetzung wurde in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glücklich, in die neuere deutsche Sprache, sondern auch in das Lateinische übersezt, und gedruckt. Es fanden sich auch verschiedene, welche über den Sachsenspiegel Glossen schrieben, unter denen Burchard von Mengelfeld der berühmteste ist. Den Namen des Ecko führet auch das 2) Sächsische Lehnrecht, und einige haben ihn für den Urheber des Sächsischen Reichsbildes ohne Grund gehalten. Ecko ist ferner der Verfasser eines kleinen 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiser Wilhelm von Holland, das in einer deutschen Uebersetzung im Druck ist.

Ausgaben.

Von zwei und zwanzig verschiedenen Ausgaben des Sachsenspiegels ertheilet Gärtner l. c. Nachricht.

Sachsen Spiegel. Am Ende: *Explicit* der Sachsen Spiegel den der erwidige in Got Vater unde Herre Theodericus von Bockstorf, Bischof zu Naumburg, seliger gecorrigert hat. Gedruckt zu Basel, durch Bernhard Richel in dem Lxxiiij jare.

S. Gärtners Vorbericht, S. II.

Diese Ausgabe ist in der oberländischen Sprache die älteste. Gärtner hat sie bei seiner Ausgabe zur Ausbesserung der Glosse gebraucht, auch die Varianten des lateinischen Textes daraus bemerkt.

Der Sachsen-Spiegel mit der Glossa. Am Ende: *Hye endet sich der Sachsen-Spiegel mit Ordnung des Rechtes, den der erwidig in Got Vater und*

Herre Theodericus von Bockstorf Byschoff zu Neumburg küniglicher gecorrigieret hat. Getruckt und vollendet von Anthoni Sorgen in der Kayserlichen Stat Augspurg. Am Donnerstag vor Urbani. Do man zalt nach Cristi Geburt 1481. fol. maj.

S. Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek. B. 1. S. 219.

Dieser Ausgabe gedenket Gärtner nicht. Sie komt mit der Baselschen überein. Mit eben derselben komt eine zweite Ausgabe, zu Augspurg, bei Hansen Hamerger, 1482. und vielleicht auch die dritte, in eben diesem 1482 Jahre bei Hansen Schönsperger gedruckte Ausgabe, die Schellhorn in den Amoenitat. lit. To. III. p. 134. anführet, überein. Von eben diesem Schönsperger kommen beim Gärtner, und in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek l. c. annoch Ausgaben vom J. 1495. 1496 und 1501 vor.

Eben derselbe. Fänget an: Wente me denne etliche Register vindet de alleine aver de Text des sassen spigels dat is des latrechts der sassen und nicht aver de glosē gemaket sin ic. ic. Am Ende: Explicite speculū saxonū Solicite correctū Impressū et expletū Lxviiiij. Anno domini Millesimoquadringentesimo octogesimo octavo Die sabati penultima Augusti. fol.

Dies seltene Ausgabe befindet sich in dem Bücherschaz des Heren geheimen Justizraths Gebauer. Sie ist Lüdovici und Gärtner nicht bekant. Selbst der Geschichtschreiber der Buchdruckerkunst zu Leipzig kennet sie nicht. Eben dieses läset sich von Fabricius sagen, anderer nicht zu gedenken. Sie bestehet überhaupt aus sieben und zwanz

fig Heften, jedes von vier Bogen. Mit dem fünften Hefte fänget das Speculum nebst der Glosse, und zwar im niedersächsischen Dialect, und mit dem lateinischen Text an. Dd, 5. b. Col. 1. heisset es: *Explicit privilegium Saxonum una cum suis glosis bene correctum.* Col. 2. Ont sin de additiones up den sassen spygel ghesettet van dem Erwerdigben in god vad' uñ hern hern Theodricg vō Boeksdorff bysscop thor Neuenborch dede signert syn na dem text unde der glosen worme se vynden schal. Dit sint de additiones up dat erste Boke ꝛc. Nach denselben folget das angeführte Final.

Diese Ausgabe ist viel vorzüglicher, als die Augsburgerische vom J. 1516, die man für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten hat, und verdienete eine genaue und sorgfältige Vergleichung.

Eben derselbe. Am Ende: Hie endet sich der Sachsenpiegel oder Lehnrecht (Landrecht) den der erwerdige in Gott Vater und Herre Theodericus von Boeksdorf, Bischoff zu Neuenborg gedeutet hat. Mit inhalt gar vil schöner Concordancien. Der mit grōstem Bleisse zu Lipsz gecorrigiret, und auß die meißnische Sprache gedruckt ist, nach Christi Geburt, tausend vier hundert, in dem 21. jare, sonndend nach Kiliani. fol.

S. Gärtner, l. c.

Sassen spegel mit velen nyen Addicien san dem Leenrechte unde Nichtstige. Am Ende: Volbracht is also falichliken desse nurde Sassen spegel, mit syn Addicien, In der Keyserlichen stat Außburch, des Landes Schwanen, durch Sylvanum Othmar bukprenther. Durch verordeninge unde Kosten des

vorsichtigen Herrn Henriches Reiman von Dringen,
namhaftigester vultfurer. Unde vullendet an unser
leben Brauwē auent, den men nennet Lichtmassen,
in dem vor als men sellet na Godes gebort M. D.
vnde. xvj. fol.

Auch diese Ausgabe befindet sich in der Bibliothek des
Herrn geheimen Justizraths Gebauer. Sie ist billig zu
schätzen, ob sie schon, wie ich oben gezeigt habe, nicht
für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten werden
kann.

Sachsen spiegel vffs new durchaus corrigirt vnd
restituirt, Allenthalb zu dñe text vorandert vnd
vnuorstentlich gewest, mit vil neuen adicionen, aus
gemeinem Kayserrrecht gezogen, sampt einem volk-
kommen nützlichen, Newen gemerten Repertorio,
auch mit hwen und zwenzigt articeln, vnd vrsach-
en, wvurumb dieselbigen vnn dem Sachsen spiegel
vntworffen, auch mit vñl. Newer bewtung des
Sachsen spiegels. 28 Item vñl. vrtell der werden
Schöppen zu Magdeburg, vnn drey bücher ge-
thenit, Desgleichen an stadt des Nichtstenges, vñl.
bewerter proceß, vnd ordnung, Uff lehen, peyn-
lich und bürgklich gericht, Auch vrtell etlicher Hoch-
berumeten Schöppenstule, daraus man genugsam
vnderricht empfaben magt, Wñe man allenthalben
rechtlich volfarn, entscheidend, vnd vrtella indge,
den Recht üben den gar nützlich zu wissen. Mit
Königlicher Königlich Majestat Freyhent, vñ
Sechs iaren nicht nach yudrücken, bey pene des
Privilegiums vñnhalt. Am Ende: Hñe endet
sich der Sachsenpiegel, mit vñlen nützbarlichen
neuen Additionen vñ zusehen an stadt des Nicht-

strenges geordnet, off das alles vlechtigest nach den
Ewhesten Exemplarn, beyde im Text vnd glossen
correctet, sampt eyhem vollkommenen Nauen Reper-
torio. Gedruget zu Keyphig Melchior Lotter:
Anno dñi M. D. xxxv. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe, die man Christoph
Zobeln zu danken hat, und sie ist deswegen zu merken,
weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine
Ausgabe bei seiner Lebzeit heraus gekommen sey. Nun
stehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in
der Vorrede. Gärtner hat aber aus der Dedication des
Weichbildes, das Zobel zwei Jahre darauf herausgege-
belt, bewiesen, daß derselbe der Herausgeber des Sach-
senspiegels sey. Er hätte aber näher zu dem Beweis
kommen können. Auf der hintern Seite des Titels
steht folgendes Carmen ad lectorem.

Saxonicas quicunque cito cognoscere leges.

Et qui caudidus: praetor & esse cupis.

Denique qui iuris divina oracula curas,

Hoc speculum assidua volvé revolve manu.

Purius hoc nullum nec tertius extitit unq̄.

Christophori Zobell hic nitet arte color:

Nam quae sprete diu iacuit res nobilis: illam

Restituit cura sedulitate, fide,

Ergo &c.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet,
womit er über nicht zu stande gekommen ist. Georgius
Mennius hat sie nach seinem Tode zu Leipzig 1561. fol.
zum Vorschein gebracht. Diese ist eben daselbst 1614 neu
gedrukt, und mit dem alten niederfächsischen Text und
variis lectionibus zum lateinischen Text, aus der Zamois-
ischen Ausgabe 1602 vermehret worden.

Sachsenspiegel Auffß neu fleißig corrigirt, an
Texten, Glossen, Allegaten, Auch mit vermeh-
rung des entwendten Repertorii, und vieler neuen
nützlichen Additionen. Gedruckt zu Leipzig, durch
Nicolam Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet sich unter der Dedicaton,
Wolff Loß, Bürger zu Freyberg, und hat seine Ausgabe
nach guten Codicibus verbessert. Sie ist 1553 zu Dresden
durch eben denselben Buchdrucker aufs neue gedruckt worden,
doch fehlet bei diesem Druck Loßens Dedicaton.

Sachsen - Spiegel, über das Sächsishe Land-
Recht, in der Alt - teutschen, lateinischen, und jeho
Hoch - teutschen Sprache, nebst nöthigen Auszügen,
aus der Glosse, so weit selbige zum Verstande
des teutschen Rechts etwas be trägt, und Gegen-
einanderhaltung der Jobelsthen and Loßischen hoch-
teutschen Edition, wie auch einer Vorrede, darin-
nen die Historie, wie und wann das teutsche Recht
zuerst in Schriften verfasst worden, wie auch der
verschiedenen Ausleger und glossatorum desselben,
enthalten ist. Herausgegeben von Jacob Friedrich
Ludovici. Halle, in Verl. des Waisenhauses,
1720. 4.

Der alteutsche Text ist der niedersächsische, aus der
Augsburger Ausgabe von 1526. Die Jobelsche Ausgabe
ist die von 1545.

Carstens von Regow Sachsen - Spiegel, über
das Sächsishe Land - Recht, in dreyn Büchern,
wie solches mit denen ältesten *codd. MSS.* zusammen
gehalten, daraus nach dessen wahren Verstande her-
gestellt, und von denen bisherigen vielfältigen Cor-
ruptionen gesäubert worden, Nebst zwischen noch nie
gedruckt.

gedruckten Texten der alten Ober-Sächsischen ursprünglichen Sprache dieses Rechts, auch dessen lateinischer *Historia* und einer neuen Uebersetzung, ingleichen denen in verschiedenen Manuscripten und Editionen bemerkten *Lectioibus variantibus*, und Auslegung der unverständlichen Worte, Ferner die vollständige Deutsche Glosse des Land-Rechts, ebenfalls aus Manuscripten restituiret, und von denen neuern Zusätzen befreiet; Mit nöthigen Register und einem Vorbericht vom Autore, Alter, *Codicibus*, und Editionen dieses Rechts, versehen, und ausgefertigt von D. Carl Wilhelm Göttern. Leipzig, Fr. Landischens Erben. 1732. fol.

Die zween noch nicht gedruckte Texte sind aus einer Handschrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geschrieben zu seyn scheint, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Naumburg vom J. 1260.-1276 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxorum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilantibus correctionem redacti materiam, adiunctis simul glossis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis necessariis. Prius sub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Serenissimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recusi. Annotata insuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgensis materiam textus, & glossarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samosci, anno domini, 1602. fol.

Die erste Ausgabe von diesem lateinischen Speculo ist zu Cracau 1595 gedruckt. Der Herausgeber der ersten Ausgabe war der Secretarius des Stadtraths zu Cracau,

Nicolaus Jastierus, der auch die Glossa ins lateinische übersetzt hat. Die angezeigte Ausgabe ist ein Abdruck von derselben, welchen Adam Bürsius, artium & philosophiae doctor, besorget hat.

Jus feudale Saxonicum ab *Epone de Rephan*, equite Saxon. sub Imp. Saxonis compilatum, ex vetusto codice, MS. Bibliothecae Paulinae Lipsiensi descriptum. Edidit *Job. Schilter*.

c. *Ejusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis, Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

Epone de Rephan breve Chronicon Magdeburgense, ab Anonymo Germanice versum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque *Nichtsteig*.

in *J. B. Mencken*. SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCCXVII.

Johannes.

gest. im J. 1256.

J. A. Fabricius, B. L. med. aet. h. v.

Tho. Fomter Biblioth. Brit. Hibernica v. Halifax.

Jo. Frid. Weidlers hist. astron. p. 277,

Jo. Gth. Heckerom hist. mathes. univ. p. 471.

Leben und Schriften.

Johannes Halifar, oder Halifer, lateinisch de *Castro bosco*, war ein Engländer, gieng aber nach Frankreich, und that sich zu Paris besonders in der Mathematik hervor. Er starb daselbst im J. 1256 oder 1244,

denn der Vers in seiner Grabchrift, worauf das Jahr beruhet, ist zweideutig.

M. Christi bis C. quarto deno quater anno.

Sein Buch de sphaera mundi ist vier Jahrhunderte hindurch das astronomische Lesebuch in Schulen gewesen, und daher unendlich oft gedruckt, und mit Auslegungen versehen worden.

2. de algorithmo liber.

3. de anni ratione, seu de computo ecclesiastico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro bosco Anglici V. C. Sphaera mundi,
Am Ende:

Impressi Andreas hoc opus, cui Francia nomen
Tradidit; at civis Ferrariensis ego.

Herculeo felix Ferraria tuta manebat

Numine, perfectus cum liber iste fuit.

M. CCCC. LXXII. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 322. ed. nov.

-- Sphaericum opusculum Geometricae Purbachii in
motus planetarum accuratiss. theoricæ, Nec non con-
tra Cremonensia in eorundem planetarum theoricæ
deliramenta Joannis de Môte regio disputationes tam
accuratiss. quam utiliss. Am Ende: Impressum est
hoc opusculum ymra arte & diligentia Erhardi Rat-
dolt Augustensis, 1485. 4.

-- Sphaera; cum præfatione Phil. Melanchthonis.
Witeberg. 1540. 8.

S. Maittaire, l. c. To. V. S. ind. p. 221.

-- Sphaera cum præfatione Melanchthonis cumpe
libro de Anni ratione seu Computo ecclesiastico. Baris.
1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleian. P. 2. p. 449.

-- Sphaera emendata, cum scholiis Elias Vincti,

& Petri Noni Salacienfis demonstrationibus. Paris. Barnef. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2, p. 65.

Christo. Clavii -- in sphaeram Johannis de Sacrobosco commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. El. Ehinger Cat. Bibl. August. p. 404.

-- Sphaera, studio Franconis Burgersdicii. Lugd. Bat. 1626. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. B; p. 187.

Mehrere Ausgaben und Auslegungen von dieser Sphaera kan man beim Maittaire und Fabricius II. cc. angezeigt finden.

— Algorismus. Venet. per Melch. Sessam, 1532. 4.

S. Cat. Bibl. Card. Imperialis. p. 436.

DCCCGXVIII.

Bartholomäus.

geb. um das J. 1174. gest. im J. 1258.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 451.

G. Pancirolo de clar. LL. interpret. l. 3. c. 7.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 92.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Mich. de S^t. Joseph Bibliogr. crit. To. I. p. 442.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. Vol. II.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canonischen Rechts, stammte aus dem noch jetzt blühenden Geschlechte der Avogadro (Advocatorum) in Brescia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Sein Lehrer war Vincenzius Cassiglione, durch dessen Unterricht er zu großer Wissenschaft, und dadurch in großes Ansehen, besonders

bei den Päbsten Gregorius IX. und Alexander IV. gefangen. Er stand in öffentlichen Würden in seiner Vaterstadt, und war für die Freiheit derselben eifrigst eingenommen. Dieser Eifer kostete ihm sein Leben. Denn weil er die Punkte, welche sein College mit dem Tyrannen Ezzelino geschlossen hatte; nicht unterzeichnen wolte, so lies ihn derselbe um das Leben bringen. Es geschah im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat sich durch seine Arbeiten über die canonischen Rechte berühmt gemacht. Sie bestehen in einem

1. Apparatu; and Glossen über das Decretum; und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was die Glossen über das Decretum betrifft, sich die Glossen des Johan Semeca *) an, wie derselbe mit seiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbesserungen, Ergänzungen und Bemerkungen eigen gemacht. Man findet sie in vielen Ausgaben des Decreti, und Corporis iuris Canonici, bei des *Marrini Poloni* Margarita Decreti.

2. Disputationes tam dominicales, quam Venetales. Sie sind in dem Tractatu tractatum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544 fol. gedruckt. G. Cat. Bibl. Augustan. studio *El. Ehingeri*. 1633. p. 271.

3. Quaestiones iuris. Sie befinden sich in einer Sammlung, die den Titel hat: *Selectae quaestiones iuris*

*) Von diesem deutschen Rechtslehrer, und Probst zu Salberstadt, der 1243 gestorben, s. *Fabrizii* Bibl. L. med. aet. v. Joh. wo mehrere Schriftsteller, die von ihm handeln, angeführt sind.

iuris variae in utramque partem disputatae. & ex veritate decisa. Colon. 1570. fol.

4. Damasi Brocarda, sive regulae iuris canonici per Bartholomaeum Brixiensem correctae. Man findet sie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCCXIX.

Matthäus.

gest. im J. 1259.

Editores histor. Matthaei. in suis praefat.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 58.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 298.

Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 204.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. Parisius.

M. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. P. 3, p. 171.

Leben.

Matthäus Paris, oder Parisius, ein Engländer von Geburt, war ein Benedictinermönch in dem Kloster S. Alban von der Congregation von Clugny, und nicht nur in allen Theilen der Gelehrsamkeit sehr bewandert, sondern auch in allerlei andern und besonders mechanischen Künsten erfahren. Wegen seiner Gelehrsamkeit und strengen Beobachtung der Regel wurde Matthäus vom Pabst Innocentius IV. nach Norwegen abgeschicket, die verfallene Zucht in dem Kloster Holm zu reformiren. In nicht geringerm Ansehen stand er bei dem König Heinrich III. in England, der ihn sehr viel um seine Person hatte, und ihm

ihm bei Vervollständigung seiner Geschichte Anweisung und Vorschub that. Matthäus starb im J. 1259.

Schriften.

Von den Schriften dieses Mönchs ist wenig im Druck.
Seine

1. *Historia maior* ist mit der größten Freimüchigkeit geschrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päpste, Könige, und selbst Heinrichs III. und anderer Großen so wol geistlichen als weltlichen Standes ohne Zurückhalt. Einige slavische Anhänger des Papstes haben sich bemühet, die Zeugnisse des Matthäus von den Ungerechtigkeiten dieses Hauptes der römischen Kirche der Geschichte zu rauben, und sie für Einschaltungen widriggesinnter Herausgeber im sechzehnten Jahrhunderte auszugeben. Diese Geschichte fänget mit Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J. 1259. von da sie Wilhelm Nishanger bis 1273 fortgesetzt hat. Matthäus selbst hat in einem *libro additamentorum* einige Stellen in seiner Geschichte ergänzt und erläutert.

2. *Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.*

3. *Vitae XXIII abbatum S. Albani.*

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanensis angli historia maior a Guilielmo Conquestore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426.

Der Herausgeber ist Matthäus Parker. Man hat diese Ausgabe zu Zürich, 1589 und 1606 nachgedruckt.

-- *historia maior. Juxta exemplar Londinense 1640. verbatim recula, & cum Rogeri Wendo-*

veri

veri *), *Willhelm: Rishangeri* **), autorisque maiori minorique Historiis, chronicisque MSS. in bibliotheca regia, Collegii Corporis Christi Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni accesserunt, Duorum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per eundem authorem. Editore *Wilhelmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adversaria, vocumque barbararum glossarium, adiecit: simul cum rerum, nominumque indicibus locupletissimis. Londini, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte iuxta exemplar Londinense 1640 verbatim recusa, an dem Orte, da sie stehen, eine Zweideutigkeit veranlassen, so wil ich erinnern, daß man sie nicht blos auf die eigentliche historiam maiorem zu ziehen habe, sondern daß sie auch auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 ist zu Paris 1644 nachgedruckt worden.

DCCCCXX.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

G. J. Vossius de hist. lat. 1. 2. c. 59.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 246.

J. Fr. Reimmann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 419.

Tob. Eckardi Vita Alberti Stadenf. ex eius Chronico concinnata. Goslar. 1726. 4.

J. A.

*) Ein englischer Mönch zu S. Albans, der im J. 1237 gestorben ist, dessen Zeitbuch sich *Matthäus* bedienet hat. S. *Bibl. lat. med. aet. v. Rogerus*.

**) ebenfalls ein Mönch zu St. Albans, 1312 gestorben. S. *Fabric. Bibl. lat. med. & inf. aet. v. Guilielmus*.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccl. h. v.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Alberto*.

J. S. von Seelen Brem. und Verdicht. Merkwürdigkeiten S. 2. in *J. S. Pratz* Abb. von dem Herzogthümern Bremen und Verden, Saml. 1. S. 242.

Leben.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dreizehnten Jahrhundert; war vom J. 1232 an Abt in dem Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom im J. 1236 die er wegen der verfallenen Zucht in seinem Kloster that, bat er, daß sein Kloster in ein Cisterzienserkloster verwandelt werden möchte, und erhielt deswegen eine Bulla. Weil aber der Erzbischof zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine Mönche nicht reformiren wolten, so verlies er Würde und Kloster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 1240. Die Gleichheit des Namens hat veranlaßt, daß er mit dem Albertus von Pisa verwechselt, und für diesen General des Franciscanerordens, und folglich für einen Italiäner von Geburt, gehalten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach ein Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Schriften.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der besten vorhergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams von Bremen, bedienet hat. Er hat sich vor dem Fehler derselbigen Zeit, der Leichtgläubigkeit an Fabeln, nicht zu hüten gewußt, und die Zeitrechnung nicht sorgfältig

Wang besetzt. Man schätzt ihn aber doch in der Geschichte seiner Zeit, und besonders wegen der eingestreueten Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon Alberti, abbatis *Stadensis*, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id est, annum Jesu Christi M. CC. LVI. deducum & nunc primum divulgatum. Quo opere cum aliis in partibus vetis historia, imprimis vero res germanicae illustrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illustris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis *Hollati*, &c. *Helmestadii*, J. Lucius, 1587. 4.

Meinerus Meinecius ist Herausgeber, der einige Anmerkungen und einen appendicem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzu gethan hat. Diese Ausgabe ist zu Wittenberg 1608 nachgedruckt.

-- *Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256.*
in *Jo. Schilteri SS. rer. Germanicar. Argent.*
1702. fol. P. 2, p. 123.

DCCCXXI.

V i n c e n t i u s.

gest. im J. 1264.

Hier. Gundav. de SS. E. c. 42.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 457.

G. Caue H. L. SS. E. To. II. p. 299.

L. Ell. Du Pin *Nouv. Bbth. eccl.* T. X. p. 70.

C. Oudinus *Comm. de SS. E.* To. III. p. 451.

J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recens. To. I.

p. 212.

Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

1. Viertel Theil.

Db

4. Tou-

Als *Tauron Hist. des hommes ill. de l'Ordre de Dominicain*, T. I. p. 186.

Leben.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais geboren war, oder sich doch meistens dafelbst aufhielt, und Subprior in dem dortigen Kloster war, *Bellovacensis* heißt; ist einer von den ersten Brüdern des Dominicanerordens. König Ludwig, mit dem Beinamen *der Heilige*, lies ihn nach der Abtei Royaumont kommen, wohn er sich oftmals zu begeben pflegte. Vincentius wurde von dem Könige als Lector gebraucht, und hatte die Aufsicht über den Unterricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den *Tractat de eruditione filiorum regaliū* schrieb. Es scheint nicht, daß er in seinem Orden, oder außer demselben zu großen Würden gelangt sey. In dem Jahre seines Todes sind die Schriftsteller sehr verschieden. Am wahrscheinlichsten ist, daß sich derselbe im J. 1264 ereignet.

Schriften.

Außer dem oben erwähnten 1.) Tractat, schrieb Vincentius

2. *librum gratiae*,

3. *librum laudum Virginis gloriosae*,

4. — *de S. Johanne Evangelista*, und

5. *tractatum valde consolatorium pro morte amici*, oder *Epistola consolatoria ad regem Francorum Ludovicum super morte Ludovici primogeniti sui*. Das Hauptwerk ist sein

6. *Speculum*, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen, über besondern *Speculis* bestehet, nemlich: *Speculum naturale*, worin von der ganzen Naturgeschichte,

Speculum doctrinale, worin von allen Künsten und Wissenschaften, und Speculum historiale, worin die ganze Weltgeschichte abgehandelt wird. Es ist nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzu gekommen, welches aber nicht vom Vincentius verfertigt, sondern fast gänzlich aus des Thomas von Aquino Summa genommen ist.

Ausgaben.

Vincentii Belvacensis Speculum. X Voll. fol. Am Ende des Speculi historialis: EXPLICIT SPECULUM HISTORIALE FRATRIS VINCENTII ORDINIS PRAEDICATORUM. IMPRESSUM PER JOHANNEM MENTELLIN. Anno. domini millesimo. quadringentesimo. septuagesimo. tercio. quarta. Die. Decembris.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 324. ed. nov. J. J. *Weisingeri* armament. cathol. p. 30. J. *Dau. Schaefflin* vind. typograph. p. 47.

Am Ende des Speculi moralis: Impressum in inclitya urbe Argentinensium ac nitide terse emendatæque refectum per honorandum Dum Dum Johannem Mentelin artis impressorie magistrum famosissimum. Anno a partu virginis salutifero millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto die mensis novembris nona.

S. *Schaefflin*, l. c. p. 48.

Eben derselbe erwähnt einer Ausgabe mit geschlitzten Lettern, ohne Namen des Orts und Druckers, und ohne Jahrzahl, p. 47.

Opus praeclarum quod Speculum Morals, Historiale, Naturale, Doctrinale intitulatur ab egregio Doctore *Vincentio* alme Belvacensis ecclesie presule ac sancti Dominici ordinis professore: Imp. & cura

Hermanici Lichtenstein Coloniensis Anno salutis M. CCCC. LXXXIII. & seqq. 4 Voll. fol. max.

S. J. Lud. Hackeri Biblioth. Heilsbronnenfis, p. 145.

Diese Specula sind auch sonst noch Sritweise im funfzehnten Jahrhundert gedruckt worden.

Vincentii, Bellovacensis, Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, historiale, in quo totius naturae historia, omnium scientiarum encyclopaedia, moralis philosophiae thesaurus, temporum & actionum humanarum theatrum amplissimum exhibetur &c. Omnia nunc accurate recognita, distincte ordinata, suis unicuique auctori redditis exacte sententiis, summariis praeterea & observationibus illustrata, opera & studio Theologorum Benedictinorum collegii Vedastini in academia Duacensi. To. I - IV. Duaci ex typogr. Balth. Belleri, 1624. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 224.

— libri de gratia Landum virginis gloriose: de S. Johanne Evangelista: de eruditione puerorum regalium: consolatorius de morte amici. Bass. per Joan. Amerbach, 1481. fol.

S. J. L. Hackeri Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCCXXII.

Guilielmus.

stirbt im J. 1272.

Praefatio Opp. praemissa.

Ches. Egass. Bulsow hist. univ. Paris. Sec. V. & in Catal. h. v.

G. Cuv. H. L. SS. E. To. II. p. 301.

L. Ek. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 152.

C. Oudin. Comm. de SS. E. To. III. p. 248.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v. it, S. Amors.

Leben.

Guilielmus mit dem Beinamen *de Sancto Amore*, von Saint Amour in der Grafschaft Burgund, war Lehrer der Philosophie und Rector der Universität zu Paris. Er wandte sich nachher zur Theologie, und that sich fonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Universität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führte, welche die Theologie lesen wolten, und sich doch weigerten, den Gesetzen der Universität nachzukommen. Man findet diese Streitigkeit bei den Kirchengeschichtschreibern, und dem oben angeführten Bulaus und DuPin weitläufiger erzählt. Guilielmus nahm sich der Sache der Universität am meisten an, musste aber auch am meisten dafür leiden. Der Pabst Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in seiner Schrift *de periculis novissimorum temporum* heftig angriff. Sie wurde daher auf des Pabsts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlassen. Doch kam er nach des Pabstes Tode wieder zurück, und lebte bis 1272.

Schriften.

Die vornehmste Schrift des Guilielmus ist die erst erwähnte *de periculis*. Er arbeitete sie um, und schickte sie dem Pabst Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: *Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminencia ecclesiae universali per hypocritas, pseudopraedicatores, & penetrantes domos & otiosos & curiosos & gyrovagos.*

3. *de casu & articulis; super quibus accusatus est a fratribus praedicatoribus.*

4. *Quaestio unica de valido mendicante, una*

5. *Tabula de signis, per quae pseudo Praedicatores discerni possunt a veris.*

6. Quaestio unica; de quantitate elemosynae.
7. Commentarius in Psalmum primam,)
8. Concio de publicano & pharisaeo.
9. Sermo in die SS. Apostolorum Jacobi & Philippi. Alle diese Schriften beziehen sich auf die gedachte Gedenkfeier.

Ausgaben.

Guilielmi de Sancto Amore, Opera omnia. Constantiae (Parisiis) apud Alithophilos, 1632. 4.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordesius, hat sich unter dem Namen Johan Alethophilus versteckt.

Scriptum Scholae Parisiensis de periculis ecclesiae; compositum Anno 1389. Sermo de Pharisaeo & publicano, & Sermo in die Philippi & Jacobi. in Antilogis Papae. Basil. 1555.

Edm. Brown App. ad Fascicul. rer. expetendarum & fugiendar. p. 18.

Vor dem ersten Werke geht des Guilielmus Name nicht, daß es eher dessen Schrift ist, erhellet aus der Vergleichung, mit der Beschreibung, die Dupin davon gibt. Es geht in diesen Ausgaben vorher *Marthiae Parisiensis praefatio in librum scholae Parisiensis*.

DCCCCXXIII.

Robertus.

geb. im J. 1201. gest. im J. 1274.

Coef. Egass. Bulaeus hist. universit. Paril. Fo. III. p. 224. & in Catal. h. v.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 301.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
 Advocat Dict. hist. portatif. v. Sorbonne. und deutsch,
 in Baumgartens englischer Biographie, Th. I.
 S. 862.

Leben.

Robertus hat den Beinamen de Sorbonna, von seinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam. Er war arm, und gelangte mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und setzte sich durch Predigen in Ruhm und besondere Gunst bei dem König Ludwig dem Heiligen, so daß er ihm zu seinem Caplan und Beichtvater annahm. Er stiftete armen Schülern zum Besten, und mit Zutritt einiger von seinen hemütheltesten Freunden, das berühmte theologische Collegium zu Paris, das von seinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bei seinem Tode, der im J. 1274 erfolgte, sein ganzes ansehnliches Vermögen.

Schriften.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:

1. de conscientia.
2. de confessione.
3. iter Paradisi.
4. Glossae divinatorum librorum Sie befinden sich bei der Ausgabe des P. Tournemine von Menochii Commentariis in S. S. Paris. 1719.

Ausgabe.

Roberti de Sorbonae opuscula III.
 in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCCXXIV.

Thomas.

geb. im J. 1224. gest. im J. 1274.

- Guil. de Thoco** Vita S. Thomas Aquinat. ex MS. Colonienſi, cum Comm. praevio & notis, item
- Bernb. Guidonis** Vita Tho. Aquin. cum historia translationis eiusdem & aliis, ex V. codd. MSS. & Mombratio, in Aët. SS. Antv. Mart, To. I. p. 655. & 716.
- G. Cave** H. L. SS. E. To. II. p. 306.
- L. Ell. Du Pin** Nouv. Bbth. des AA. E. T6. X. p. 74.
- Nic. Alexandri** Hist. eccl. V. Nque Inst. T6. VII. p. 141. & diff. de SS. Tho. Aquinat. ib. p. 391.
- C. Ondinus** diff. de Thoma Aquin. in Comm. de SS. E. To. III. p. 271.
- J. Questif & J. Echard** SS. Ord. Praedicator. recensiti. To. I. p. 271.
- Jac. Bruckers** Frag. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1084.
- - hist. crit. philol. Th. III. p. 798.
- A. Touron** Vie de S. Thomas d' Aquin, avec un Exposé de sa doctrine & de ses Ouvrages. Paris, 1737. 4.
- Bibliotheca** lat. med. & inf. aet. h. v. 109.
- Bern. de Rubois** dissertationes criticae & apologeticae de gestis, & scriptis, ac doctrina S. Thomae Aquinat. Venet. 1750. fol. Sie befinden sich auch stückweise bei der neuen Ausgabe der Werke des Thomas.
- G. Bern. Tafuri** istoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli. To. II. p. 431.
- J. J. de Chauffepié** Nouv. Dict. hist. & crit. v. Aquin.
- G. M. Mazzucchelli** Scrittori d' Italia, v. Aquino.

Leben.

Thomas, aus der prächtigen Familie d' Aquino im Neapolitanischen, kam im J. 1224 zur Welt. Er wurde als ein Knabe von fünf Jahren in die Abtei Capua, und nachher zu Neapel weiter in den freien Kunst- und der Philosophie unterwiesen. Er liebte die Studien vor dem Geräusche der Welt, und begab sich ohne Wissen und zu großer Unzufriedenheit seiner Anverwandten in das Dominicanerkloster zu Neapolis. Nun wurden zwar seine Freunde desselben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begriff war, er lies sich aber doch durch keine Ueberredungen, noch durch die Gefangenschaft von seinem Vorhaben abbringen, und rettete sich nach einer fast zweijährigen Haft durch das Fenster, und führte seinen Vorsatz aus. Er begab sich nach Rom, und von da nach Köln, in den Unterricht Albertus des Großen, bei dem er in der aristotelischen Philosophie und scholastischen Theologie, bei seiner guten Fähigkeit des Verstandes, Scharffsin und Beurtheilungskraft, dergestalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, und einige Zeit daselbst; nachher aber auf verschiedenen italienischen hohen Schulen die Philosophie und Theologie lehrte, bis er endlich zu Neapel seinen Aufenthalt nahm. Wegen seiner Gelehrsamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 auf das Concilium zu Lion; Thomas starb aber unterwegs in dem Kloster Fossa nova, den 7 März, im fünfzigsten Jahre seines Alters. Sein Ansehen in der römischen Kirche erhielt er aus dem Beinamen Angelicus, aus seiner Heiligsprechung, und Ernennung zum fünften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedruckten Werke des Thomas beläuft

sich weit über hundert. Nun ist zwar wahr, daß ihm verschiedene untergeschoben worden sind, es bleibt aber doch allemal eine so große Anzahl übrig, worüber man sich verwundern, und eine ungemeine Leichtigkeit im Arbeiten und Schreiben bei ihrem Verfasser erkennen mus. Sie sind theils philosophisch, theils theologisch. In jenen folget er, nach dem Beispiel seines Lehrers des Albertus M. dem Aristoteles. Da er aber so wenig, als derselbe, die griechische Sprache verstanden, und sich mit den vorhandenen elenden Uebersetzungen behelfen müssen, und folglich außer Stande war, den wahren Sin des Aristoteles zu wissen, so kan man sich leicht vorstellen, wie seine Auslegungen haben gerathen können. Hierzu komt noch, daß et die damals erst bekant gewordene Philosophie der Araber mit vermischte. Dem ohngachtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in seinen übrigen Schriften, was er hätte wissen können, wenn er sich nicht an dieses Joch hätte binden lassen.

Diese Auslegungen gehen über einen Theil der logischen, die physicalischen, metaphysischen, moralischen und politischen Werke des griechischen Weltweisen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae, Prima pars. Prima sectio. Secunda sectio, & tertia pars. Man hat einen Mißfal auf dieses Werk gethan, und es dem Thomas absprechen wollen, er ist aber, besonders von Ehard, in dem Besiz mit guten Gründen behauptet worden. Von der Beschaffenheit dieses und des vorhergehenden Werkes s. Semlers Einleitung in die dogmatische Gottesgelehrsamkeit, vor Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 58. S. 53.

5. Auslegungen über verschiedene biblische Bücher.
6. Quaestiones disputatae.
7. Quaestiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälschlich beigelegten Werken begnüge ich mich bloß seinen *Commentarium super libros Boethii de consolatione philosophiae*, und *Expositionem in Boethium de scholarium disciplina*, zu nennen.

Ausgaben.

D. Thomae Aquinatis, Doctoris Angelici, ordinis Praedicatorum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, studio & cura *Vincentii Justiniani*, ordinis Praedicatorum, S. R. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. Accedit tabula aurea *Petri de Bergamo*, ordinis Praedicatorum, in opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus conclusionum, concordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritatibus. To. I - XVIII, Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas sind außer dieser Ausgabe noch viermal zusammen gedruckt, zu Venedig, 1594 - 1598. Köln, 1601. Antwerpen, oder vielmehr Köln, 1612. in achtzehn Bänden, und zu Paris, 1636 - 1641. in drei und zwanzig Bänden. Die römische Ausgabe wird aber für die beste gehalten.

Opera. Editio altera Veneta ad plurima exempla comparata & emendata. Accedunt Vita seu elogium eius a *Jac. Echarido* diligentissime concinnatum &c. To. I - XX. Venet. 1745 seqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man sehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801.

Diese Sammlung enthält blos die theologischen Schriften des Thomas. Der berühmte Bernh. Maria de Ru-
beis hat sie besorget.

— Theolog. Quart. Script. Am Ende: Praeclarum hoc opus Quarti Scripti B. Thomas de Aquino, alma in urbe Moguntina inclytae nationis Germanicae; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine, donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre, illustrareque dignata est; artificiosa quadam ad inventionem imprimendi seu characterizandi absque ulla calami exaratione, sic effigiatum, & ad eusebiam Dei industris est consummatum per Petrum Scoiffher de Gernszhem, anno Domini MCCCCLXIX. tredecima Mensis Junii. Sit laus Deo. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 470.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 284. ed. nov. führt eben diese Ausgabe an; zweifelt aber an ihrer Richtigkeit, weil sie ihm blos ex Bibl. Norib. Saubert. bekannt war.

— Scripta ad Hanibaldum episcopum super quatuor libros sententiarum. Am Ende: Scripta beati Thomae ad Hanibaldum in quattuor libros sententiarum huiusmodi feliciter in officina Nicolai Kessler civis basiliensis impressa. Anno a partu virginis salutifero, 1492. fol.

Es sind zu gleicher Zeit auch die libri sententiarum selbst gedruckt worden.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 551.

— in IV libros sententiarum scripta. Ex recognitione Joan. Nicolai, cum notis eiusdem. Paris, ap. Societ. 1659. fol.

S. J. Quetif & J. Echard, l. c. p. 287.

— Summa catholicae fidei. Romae, 1476. fol. 7

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 369.

— Summa contra gentiles: Fratris *Francisci de Sylvestris* -- commentariis illustrata: in qua, libris quatuor, Angelico quodam colloquio, coelestique doctrina catholica fides in omnes orthodoxae ecclesiae perduelles propugnatur: ad fidem Romani codicis collata, a multis etiam, quae in superioribus impressi-
onibus irrepererunt mendis vindicata, typisque aptioribus longe quam antea unquam excussa. Cum indice capitum, rerum item & verborum simul & compendiosissimo & copiosissimo. Lugduni, ap. Petrum Laudry. 1587. fol.

— Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fidem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdigalae, Pet. Maffre, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

— Summa contra gentiles latine, & hebraice red-
dita a *Jos. Ciantes*. Romae. J. Phaeus, 1657. fol.

S. *ibid.*

* * *

-- Prima pars Summe. Prima secunde partis. Secunda secunde. Tertia pars. Am Ende des dritten Theils: Tertia pars summe theologie Angelici doctoris *Thome de Aquino* ordinis praedicatorum per *Anthonium Koberger* in impiali civitate Nurnberg non sine exacta diligentia impressa: Anno incarnate deitatis. M. CCCC. XCVI. die XV. mensis Januarii, finit feliciter. fol.

Diese Ausgabe ist dem *Maittaire*, *Fabricius*, *Echard*, und andern unbekant.

-- Summa theologiae, cum commentariis & opusculis *Thomae de Vio Caietani*: accessere quaestiones de motoribus orbium una, altera vero de principio individuationis, auctore *S. Thomae de Aquino*, nunc primum repertae in conventu *S. Marci de Florentia*:

FF.

Fr. *Chrysofomi Juvelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praescientia & praedestinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per *R. P. F. Seraphinum Capponi a Porrectis. Augustini Hunnaci* axiomata de sacramentis ecclesiae, atque eiusdem catechismus. Praemittitur auctoris vita, auctore *R. P. F. Guilielmo de Thorco Veneriis*, Juntae, 1588. 4. 5 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Der Commentarius des Cajetanus ist oftmals wieder gedruckt worden, unter andern zu Padua, 1698. 5 Voll. fol.

-- Summa totius theologiae, in qua quicquid in universis bibliis continetur obscuri, quicquid in veterum patrum (ab ipso nascentis ecclesiae initio) monumentis est doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum est, vel hodie vocatur ab haereticis in controversiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & pie, ita fideliter atque dilucide, per quaestiones & responsiones explicatur. In tres partes ab auctore suo distributa. Editio novissima: in qua fideliter recusa fofia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus sub unum semiceps ad spectum propositis. Quid in ea praeterea praestitum sit, sequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthasar P. Abbé, 1626. fol.

Diese Ausgabe ist ein Nachdruck von des Augustinus Hunnaci, die zu Antwerpen 1575. fol. gedruckt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

-- Opus prime secunde. Mogunt. per Petrum Schoeffler. 1472. fol.

S. *Museum* Ann. typ. To. I. p. 325

-- Secunda secundae. Am Ende: hoc opus praclarum alma in urbe Maguntina inclite nationis Ger-

manice, quam Dei clementia alti ingenii lumine dono-
que gratuito ceteris terrarum nationibus preferre illu-
strareque dignatus est, artificiosa quadam adinventi-
one sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie est
consummatum per Petrum Schoiffer de Gernsheim :
anno Domini M. CCCC. LXVII. die sexta mensis
Martii. fol.

S. ibid. p. 277.

Eben dieser Theil ist auch von Schäfern 1469 zu Mainz
gedruckt worden. Man hat auch noch viele andere Aus-
gaben von diesem Theile in dem funfzehnten Jahrhundert
gemacht.

— opus aureum super quatuor evangelia. Am Ende:
Beati Thome Aquinatis Continuum in quattuor evan-
gelistas finit feliciter: magna cura diligentiaque emen-
datum atque correctum; impressum Venetiis arte in-
genioque Boneti locatelli: Impensa nobilis viri Octa-
viani scoti modoetiensis, 1493. pridie nonas Junias.
fol.

Catena in quatuor evangelia. Am Ende des ersten
Bandes: Aspicias illustres &c. Am Ende des zweiten:
Joannes Andreas Episcopus Aleriensis recognovit.
Impressum Romae opus in domo Petri, & Francisci
de Maximis iuxta campum Florae, praesidentibus
magistris Conrado Sweinheim, & Arnoldo Pannartz,
anno dominici natalis MCCCCLXX. die VII Decembri.
SS. D. N. D. Pauli II Veneti pont. max. anno VII.
urbe & ecclesia florente fol.

S. A. M. Quirini de optimor. Scriptorum editionibus. ed.
J. G. Schelhorn. Lindau, 1762. p. 139.

— Von den Commentariis in Boethium verweise ich
auf diesen Artikel, Th. 3. S. 323. 324.



DCCCCXXV.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. gest. im J. 1274.

M. 1211

Henr. Gandav. de SS. E. c. 47.*J. Trithemius* de SS. E. c. 464.*Petri Galefinij* Vita S. Bonav. c. commentario historico
& notis *J. Bapt. Sollerii.* in Act. SS. Antv. Jul.
To. III. p. 811-810.*L. Waddingus* de SS. Ord. Min. v. *Bonaventura.**G. Cave* H. l. SS. E. To. II. p. 308.*L. Ell. Du Pin* Nouv. Ebtth. des AA. E. To. X. p. 72.*C. Oudinus* diff. de S. Bonaventura, in Comm. de SS. E.
To. III. p. 373.*G. Jos. Eggs* purpura docta, lib. I. p. 203.*J. A. Fabricius* B. L. med. act. h. v.*Jac. Bruckers* Fragen aus der philos. Hist. Th. 2
S. 1108.

- hist. crit. philosoph. To. III. p. 808.

Leben.

Bonaventura stammte aus einem guten Geschlechte in Florentinischen, zu Bagnarea, und hies mit seinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in seinem zwei und zwanzigsten Jahre in den Franciscanerorden, und studirte zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris, aber nicht unter dem Alexander Hales, wie einige gegen die Zeitrechnung dafür halten. Er machte in der Philosophie und Theologie schnelle Schritte, und lehrte diese Wissenschaften zu Paris. Durch diesen Unterricht und die Frömmigkeit, so er ausübete, machte sich Bonaventura dergestalt in seinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreißigsten Jahre seines Alters zum General des-

Wissenschaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was sich derselbe für einen Begriff von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae opera. 4 Voll. Argent. 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. 179. To. I. p. 596.

Man vergleiche damit *J. Nic. Weislinger* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Joh. Hierosolymitani, Argentorati, p. 632. wo zweien Theile ausführlich beschrieben werden.

-- Opera omnia, in septem tomos distributa; Sixti V. Pont. Max. iussu emendata, opusculis aucta, nunc primum in Gallia post correctissimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud, 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 17.

Die Vaticanische Ausgabe ist unter der Aufsicht des Cardinals Constantius Sarnani, Angelus Roccha und Franciscus Labata, in den Jahren 1588: 1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verstanden werde, ist mir unbekant. Man siehet, wie sich Fabricius getretet, da er geglaubet, es gebe nur die einzige römische Edition. Auch Dudinus kennet diese Lioner Ausgabe nicht.

Tabula, seu index generalis in opera omnia S. Bonaventurae, ea serie dispositus, ut omnibus editionibus huc usque impressis usui esse possit; per P. Bartholomeum de Barberiis a Castro Vetro, Capucinum, Lugd. Anisson. 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. I. c.

-- perlustratio in quatuor libros Sententiarum. Norimbergae, per Ant. Koburger, 1495. fol.

6. J. N. Weislinger, l. c. p. 964. *Hand. Catalog. alphabet. eiusd. biblioth. p. 32.*

-- Summa theologica, quam ex tuis in Magistrum sententiarum scriptis accurate collegit, & in hunc ordinem redegit, copiosisque Commentariis illustravit R. P. Fr. Petrus Trifosus. Editio secunda, a mendis repurgata cum quadruplici indice, Lugd. haer. Guil. Rouillij, 1616. fol.

-- Sermones de tempore & de sanctis. Am Ende: Ventura bona docentis seraphici doctoris *Bonaaventurae* -- de tempore simul & sanctis perfructuosum opus Zwollis impressum: feliciter explicit. Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono. fol.

-- iidem. Am Ende: Ventura bona etc. (*Ut in praecedenti*) opus. Impressum per Johannem Zainer: feliciter explicit Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. fol.

-- Breviloquium. Cui accessit Speculum b. Mariae Virginis, h. e. devotissimi -- Salutationis Angelicae expositio. Am Ende: Devotissimi ac praestantissimi doctoris fratris *Bonaaventurae* Tractatus super gaudiosa Ambasiata per Archangelum Gabrielem ad excellentissimam atque gloriosissimam virginem Mariam annuntiata, Speculum Mariae vocitatus, explicit feliciter. Non quidem cyrographatus, sed per fide dignum virum Anthonium Sorg concivem Augustensem quam diligenter impressus. Anno salutifere incarnationis Xpi. M. CCCC. LXXVI. pridie Kalendis Marciis. fol.

6. *Weislinger* Armamentar. p. 72.

-- breviliquium editum studio F. Ludovici Cavalli. Lugd. Ant. Vallançot. 1642. 12.

6. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

DCCCXXVI.

Reymundus.

geb. im J. 1175. gest. im J. 1275.

Leonardi Alberti Vita Reymundi, itemque alia ex Clementis VIII. bulla, c. motis Bollandi in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 404.

Gerh. van Mastricht hist. iur. eccles. §. 353 sqq.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 292.

Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. lib. 8. c. 4. To. II. p. 47.

C. Ovidius Comm. de SS. E. To. III. p. 163.

B. G. Struvii Hist. iur. c. 7. §. 24. p. 641.

J. Quetif & J. Echard SS. ord. Praedicator. To. I. p. 106.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Pennaforti.

A. Touron Hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 1.

Leben.

Reymundus, der von seinem Geburtsort und Stammschlos Pennafort (Bennafort, Penhafort) benammet wird, war mit den Königen von Aragonien verwandt. Er machte in den Wissenschaften sehr schnelle Schritte, so daß er bereits von zwanzig Jahren zu Barcelona öffentliche Vorlesungen in der Philosophie hielt. Hierauf studierte er die Rechte zu Bologna, und lehrte daselbst auch bald das canonische Recht, als man ihn in sein Vaterland zurück zog, und ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona erteilte, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder nach heutiger Art zu reden, zum Auditor Rotæ, und Penitentiarius, ernannte ihn auch zum Erzbischof von Tarragona, so Reymundus aber ausschlug. Im J. 1238 mußte er General-

seines Ordens werden, welche Würde er zwei Jahre nachher wieder ablegte. Inzwischen gab sich Raymundus viele Mühe, durch Missionen das Christenthum in Spähien theils besser zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den letztern Endzweck desto besser zu erreichen, veranstaltete er durch sein Ansehen zu Tarragona und Narbonne zwei Collegia, wo rindige Dominikaner in der hebräischen und arabischen Sprache unterrichtet wurden. Diese Anstalt veranlassete im folgenden Jahrhundert ein gleiches in andern Ländern. Raymundus starb im hundertsten Jahre seines Alters, 1275, und wurde vom Pabst Clemens VIII. canonisirt.

Schriften.

Raymundus hat sich unter den Schriftstellern einen Platz erworben, durch seine

1. libros V. extravagantium Decretalium, die den zweiten Theil des canonischen Rechtsbuchs ausmachen. Diese Sammlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranstaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbste, besonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebst den Verordnungen der Kirchenversammlungen in diesem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Sammlungen, aber unvollständig und nicht so ordentlich, als sie daselbst stehen, anführt, worüber er sich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

2. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonensis einen apparatus, oder Glossen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedruckt sind; und ein gewisser Adam einen kurzen Begriff in Hexametern gemacht hat.

Ausgaben.

Nova compilatio decretalium *Gregorii noni*. Am Ende: Anno incarnationis dominicae M. CCCC. LXXIII. IX. Kl. decembris, sanctissimo in Christo patre ac domino Sixto papa III. pontifice maximo, Illustrissimo nobilissimae domus Austriae Friderico Romanorum rege gloriosissimo, rerum dominis; reverendissimo in Christo patre domino Adolpho archidiacono Maguntino in nobili urbe Maguntia, quae nostros apud majores aurea dicta, quam Divina etiam clementia dono gratuito praecaeeteris terrarum nationibus arte impressoria dignata est illustrare; hoc praesens decretale glossa cum ordinaria domini *Bernhardi*, non atramentali penna cannavae, sed arte quadam ingeniosa imprimendi cunctipotente aspiranti Deo Petrus Schoiffer de Gernszheim suis consignando scutis feliciter consummavit. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 327. 2d. nov. *Herthwig*.
digl. der Dresdnerischen Biblioth. B. I. S. 171.

Compilatio decretalium Gregorii IX. cum glossa. Am Ende: Nova decretalium compilatio Gregorii VIII. impressa venetiis impensa atque industria singulari Nicolai Jenson gallici. Millesimo, CCCCLXXVIII. die octavo maii. Sixto quarto pont. maximo Joanne mocinico inclito venetorum duce. fol.

Der ersten Seite des Werks gegen über, und folglich auf der zweiten Seite des ersten Blats stehet *Francisci moneliensis* epistola ad excellentissimum iuris utriusque monarcham dominum *Alexandrum neuum* iura canonica ordinarie in gymnasio patavino legentem, woraus man siehet, daß dieser Professor nicht nur die Verbesserungen des *Franciscus Monelia* durchgesehen, sondern selbst vieles in dem Text und Glossen berichtigt habe.

Eadem, cum glosa. Am Ende: Exactum insigne hoc atque pclarum opus ductu auspitiis optimoꝝ Joannis de Colonia. Nicolai ienson: sociorumve. Qui nõ tm̄ summa curam adhibuere ut sint hee z sua queq3 sine vicioꝝ menda. veruetiam ut bene sint elaborata atq3 iucundissimo litterarum caractere confecta: ut unicuique z prodesse z oblectare possint. Huiusce aut. operis artifex extitit sumus in hac arte mgr Joannes de Selgenstat alemanus: qui sua solertia ac vigiliis divoq3 imprimendi caractere facile supereminet omnes. Olympiadibus dominicis: Anno vero millesimo CCCC. LXXXI. quarto idus septembris. fol.

Auch diese Ausgabe hat Franciscus de Monelia besorget.

-- Am Ende: Insignis ac celebratissimus decretalium codex una cū apparatu dñi *bernardi*: nõ sine exacta diligentia vigilique studio p̄ Anthoniũ Koburger Kureberge ē consummat9. Anno xpiane salutis millesimoqdringentesimooctuagefimosecundo. pdie id9 Julii. fol.

Maittaire hat unter den vielen Ausgaben, die er anführet, die gegenwärtige nicht.

Epistolae Decretales summorum pontificum, a Gregorio nono pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini, 1570. 8.

Es ist dieses eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verstümmelungen des Raymundus aus alten Handschriften wieder hergestellt hat.

Decretales iussu Gregorii IX. collectas, cum libro sexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii ar-

gumenti. Cum varietate lectionis & notis edidit *Just. Henning. Boehmer.*

in *Eiusd. Corp. Jur. Can. To. II. Hal. 1747.*

Der Text in dieser Ausgabe ist nach vier Handschriften, und einer alten Baselschen Edition von 1478 berichtigt. Die zum Verstande dieser Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Sammlungen bemerkete Ergänzungen sind hier im Texte mit verschiedenen Lettern eingeschaltet worden.

* * *

S. Raymundi de Pennafort, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, studio Honorati Vincentii Loget. Lugdani, Anisson-Polnel, 1718. fol.

E. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* septem sacramenta ecclesiastica ingeniose complectens, commentariis ac succulentis glossis scientifici viri magistri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Parisiis, Thielm. Kervert 1516. 8.

DCECCXXVII.

P e t r u s.

gest. im J. 1277.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 478.

Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 137.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 322.

N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 50.

G. J. Eggs Pontificia doct. p. 478.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Johannes XXI. & Petrus.

J. Bruckers Jr. aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1126.

— hist. crit. philos. To. III. p. 815.

Diega Barbosa Machado Bibliotheca Lusitana, To. II.
v. Jeao XX. p. 559.

Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lexicon.
v. Hispanus.

Job. Tobias Köhler vollständige Nachricht von Pabst
Johan XXI. welcher unter dem Namen Petrus Hi-
spanus berühmt ist. Göttingen, 1760. 4.

Ich übergebe die Schriftsteller, welche von den Päbsten
besonders geschrieben haben.

Leben.

Petrus, eines gewissen Arztes, Julianus, Sohn, hat
Lissabon in Portugal, welches damals unter Spanien
begriffen wurde, zur Vaterstadt. Dieses sagen verschie-
dene gleichzeitige Geschichtschreiber, & E. Martinus Po-
lonus *). Joannes XXI. natione Hispanus, de ci-
vitate Ulixbona, &c. Er legte sich auf die Philoso-
phie und Arzneikunst, und that sich in beiden Wissenschaf-
ten mit Ruhm hervor. Das Ansehen, welches er durch seine
Gelehrsamkeit erlangete, bahnete ihm den Weg zu den hohen
geistlichen Würden, womit er nach und nach in seinem
Vaterlande prangete. Er wurde Prior zu Masra, De-
chant der Domkirche zu Lissabon, Grossschatzmeister von
Porto, Archidiaconus zu Vermain in dem Erzstift Braga,
Grosprior des Collegiatstifts zu Gulmaraens, und endlich
Erzbischof zu Braga, worüber er aber mit seinem Könige
in Streitigkeit verwickelt wurde, und niemals dazu gewel-
het zu seyn scheint. Desto leichter konnte er diese Würde
verlassen, als ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu
Lion 1273 zum Cardinal und Bischof zu Fregati (Tuscul-
lum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupte

De 5

der

*) edic. *Suffridi Petri*, p. 418.

der Christenheit erwählt, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genos aber diese Würde nicht über acht Monate, da ihn ein gewaltsamer Tod aus der Welt riss. Es stürzete die Decke in einem neuen Zimmer, das er sich in dem Pallaste zu Viterbo bauen lassen, untermuthet auf den Pabst, und richtete ihn so übel zu, daß er den sechsten Tag darauf, in der Pfingstwoche, im J. 1277 starb, und durch seinen frühen Tode einen Beweis von der Nichtigkeit der Astrologie gab, der er ergeben war, und durch die er sich ein langes Leben prophezeiete.

Schriften.

Seine gedruckte Schriften sind:

1. *Summulae logicales*, die das logicallsche Handbuch dieser und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hispanus Aenderungen in dem Werke gemacht, wie man in der Nachricht des Hrn. Prof. Köhler, S. 20 f. sehen kan. Eben derselbe bestreitet auch die Gründe, wodurch man unserm Schriftsteller dieses Werk hat rauben wollen. Die sonst noch unserm Petrus beigelegte Werke, als

2. *parva logicalia*, und

3. *tractatus logicales* halte ich für Stücke von den *summulis*. Da ich weder das eine, noch das andere von diesen Werken zu meinem Gebrauch habe, so kan ich diesen Gedanken für nichts anders als eine Muthmaßung ausgeben, und diese gründet sich auf die Worte des Cirkulo, beim Hrn. Köhler, S. 21. wo er von den durch den jüngern Petrus geänderten *Summulis* saget: & *exulare hinc (opusculo Summularum) iussus est, Tractatus de parvis logicalibus, hoc est, de ampliationibus, suppositionibus, restrictionibus, ap-*

pellationibus atque aliis proprietatibus terminorum.

4. Thesaurus pauperum, libr. III.

5. Commentaria in Isaacum de dietis universalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magistri, *Petri Hispani* una cum expositione eorundem *Versoris* clarissimi doctoris Parisiensis. Adnexumque de secundis intentionibus Magistri *Francisci de Prato* Opusculum utile serie explicat. Impensis & arte *Hermannii Lichtenstein*, Colonienſis impressione completum est: Anno salutis 1487. XI Kal. Junii. Venetiis. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdnischen Bibliothek. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen lernen wil, kan sie bei den oben angeführten Schriftstellern finden.

Summa experimentorum sive thesaurus pauperum magistri *Petri Hispani*. Am Ende: Practica medicine, que Thesaurus pauperum nuncupatur eo q̄ opea sibi dantibus thesaurizat sic fine ducit q̄ simplicium medicinarum practica dr̄, a capitis vtice ad plantaz usq̄ pedis corpori coveniens, insimul cu tractatu de febris, variolis, morbillisq̄ exptissimo viro mgro. *Petro hispano* expertus. copilatusq̄ ex diversis medicine doctoribus, *Avicenna*, videlicet, *Galieno*, *Diascoride*, pluribusq̄ aliis medicine expertis auctoribus, cu additionibus *Petri de tosciano* ac *Bernardi de gordonio*, studiose correctus exaratus. Anwerpje per me *Theodoricum Martini*. Anno domini 1497. die 22 Maii.

Thesaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea petrus

petrus Hispanus diebatur, multa continens a diversis auctoribus medicinae scripta nunquam antea impressus.

c. Practica Jo. Serapionis. Lugd. 1525. 4.

Zwischen dieser und der ersten Ausgabe finden sich beträchtliche Verschiedenheiten. Es sind auf diese Ausgaben noch einige gefolget.

-- Commentaria in *Isaacum* de diaetis universalibus & particularibus. Eugd. 1515. fol.

G. Nic. Antonius t. c. p. 51.

-- Commentaria in eundem *Isaacum* de Urinis. ibid. 4od. fol.

G. ibid.

DCCCCXXVIII.

Martinus.

gest. im J. 1278.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 551.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 323.

Mart. Hankius de Sileis indigenis erudit. c. 3. p. 34.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 531.

J. Quetif & Jac. Echard SS. Ord. Praedicator. reconstit. To. I. p. 361.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

A. Touron hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 374.

Leben.

Martinus Strepus, war aus Stoppau in Oberschlesien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiäner aus Corfolano, und zu einem Schotten gemacht. Eben so unrichtig ist es, wenn ihn einige für einen Benedictiner, andere für einen Cisterziensermönch ausgeben. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloster zu Stoppau,

pau, welches mit den böhmischen Rüstern zur polnischen Provinz gehörte. Und hierinnen ist wol der Grund zu suchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonium, anfänglich in Rom, und hernach durchgehends, belgenamet hat. Er war von P. Clemens IV. Zetten an bis 1277 unter Nicolaus III. päpstlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbischof zu Gnesen und Primat von Polen erbeten wurde. Er war im Begriff von diesen Würden Besitz zu nehmen; starb aber auf der Reise von Rom zu Bologna, und wurde daselbst begraben. Es ist falsch, daß er Erzbischof zu Cosenza gewesen.

Schriften.

Martinus hat sich durch verschiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon summorum pontificum atque imperatorum Romanorum, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabst Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführt. Von dieser Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgesetzt. Martinus in seinem Chronico ist eine Hauptquelle von der Geschichte der Pästin Johanna. Sie findet sich in vielen alten Handschriften nicht, wie man bei Quetif und Echarb sehen kan, und man hat sie daher für eine Einschaltung ansehen wollen. Mansi in der Anmerkung zu diesem Artikel in der Bibl. lat. med. aet. hält sie für des Martinus eigene Erzählung; und vermuthet, daß sie von eben den Händen aus dem Chronico herausgerissen worden; welche die mit dem Chronico so genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handschriften heraus genommen haben. Dieses

lezte Stük findet man in Handschriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Register über das Decretum und die Decretalen, wird auch Martiniana genant.

3. Sermones de tempore & de sanctis, cum Promptuario exemplorum.

Ausgaben.

Martini Poloni archiepiscopi Consentini historia.

c. *Mariano Scoti.* Basil. 1559.

S. diesen Artitel, Th. 3. S. 792.

— Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manuscriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri.* Antwerp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende stehen einige Anmerkungen von *Petri*, sonderlich die Ergänzungen, die er aus Handschriften gemacht hat, betreffend.

— Chronicon, e vetustissimo MSto & ipsi scriptori coaetaneo expressum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Job. Fabricium* cognomento *Caesarem*) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Diese Ausgabe ist in *Kulpisi SS. rer. Germ.* p. 337, nachgedruckt.

* * *

— Margarita Decreti seu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impressa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confessoris. (die 1 Sept.)

S. *J. J. Weislingert* Armament. catholicum, p. 359.

Diese Ausgabe ist *Maittairen*, der nur die *Strasburger* Ausgabe von 1499 anführet, unbekant. *Weislinger* J. c. p. 601. führet eine *Strasburger* Ausgabe vom J.

1493 an, und in seinem Cat. alphabetico noch *pro* verschiedene sine nota loci, typogr. & anni.

~ Sermones. Am Ende: Expliciunt Sermones de Tempore & de Sanctis fratris *Martini* ordinis praedicatorum, poenitentiarum Domini Papae. Cum Promptuario exemplorum Impressi Argentinae. Anno Domini, M. CCCC. LXXXIV. fol.

S. *Weislinger* Armament, cath. p. 303.

Eben derselbe führt in dem Cat. alphabet. eine Ausgabe von *Strasb.* 1488 an.

DCCCCXXIX.

Albertus.

geb. im J. $\frac{1}{1278}$. gest. im J. 1280.

Herr. Gandav. de SS. E. c. 43.

Rudolphus Noviomag. de vita Alberti M. libr. III. Col. 1490.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 464.

Matth. Raderus Bavaria Sanct. P. I. p. 281.

G. Cave H. L. SS. E. To. II, p. 311.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. Fr. Reimann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 207.

J. Quetif & J. Echard SS. ord. Praedicat. recens. To. I. p. 162.

Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1068. hist. crit. philosoph. To. III. p. 788.

Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albertus, der sich durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit

den

den Beinamen des Großen *) erworben, war zu Lauingen an der Donau aus dem adelichen Hause derer von Bollstädt entsprossen, und im J. 1193, oder 1205 geboren. Es zeigte sich, gegen einige fabelhafte Erzählungen von seinem unvermögendem Verstande, bei dem Albertus frühe natürliche Fähigkeiten, auf welche er zu Paris und Padua seine Gelehrsamkeit baute. Sondern waren die physicalischen Wissenschaften ein Gegenstand, der seine Wissbegierde an sich zog. Im J. 1223 trat Albertus in den Orden der Predigermönche, und lehrte darauf nicht nur in Deutschland, zu Hilbesheim, Regensburg, Köln und andern Orten, sondern auch zu Paris, wo er die academischen Würden sich erwarb, in den Predigermönchsschulen die Philosophie und Theologie. Im J. 1249 wurde er der Schule zu Köln vorgefetzt, und vom K. Wilhelm von Holland wegen seiner Gelehrsamkeit mit einem Besuche beehret. Was man von dem zauberischen Gastmahl, welches er diesem Kaiser bei der Gelegenheit anstellen haben sol, erzehlet, wird billig unter die Fabeln gesetzt, da ihm das Zeugnis gleichzeitiger Schriftsteller abgehret, ob sich die Sache schon im übrigen leicht auf eine natürliche Weise erklären läßt, wie Brückler gewiesen hat. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Kopfe, oder der menschlichen Maschine von Metal, der er nach dem gemeinen Vorgeben eine solche Einrichtung gegeben, daß sie sprechen können, die aber vom Thomas von Aquino im Schrecken zerschlagen worden. Inzwischen bleibt es doch gewis, das Albertus mehrere Kenntnis der Natur und Kunst besaß, als die meisten von seinen Zeitgenossen. Er war vom

*) Da noch nicht bewiesen ist, daß die von Bollstädt zugleich den Namen Groß geführt, so bleibe ich bei der gemeinen Meinung, daß dieser Name bei unserm Schriftsteller kein Geschlechtsname, sondern ein Ehrenname sey.

vom J. 1254 bis 1259 Provinzial seines Ordens in Deutschland, und im J. 1260 vom P. Alexander IV. genöthiget, das Bisthum Regensburg anzunehmen. Er legte aber nach zweien Jahren seinen Bischofstab dem P. Urbanus in die Hände, gieng nach Cöln in seine Celle zurück und beschäftigte sich mit Bücherschreiben. Sein Verstand wurde zuletzt durch das hohe Alter geschwächt, und er starb im J. 1280.

Schriften.

Albertus hatte eine ungemein geschäftige Feder, aus der eine große Menge Schriften gekommen sind. Ihre Anzahl erlaubet nicht, sie hier namentlich anzuführen, wo ich mich mit einer allgemeinen Anzeige begnügen mus. Vollständige Verzeichnisse von den gedruckten und ungedruckten Werken des Albertus haben Quetif und Ehard geliefert. Die gedruckten bestehen in

1. Auslegungen über die logicalischen,
2. physicalischen,
3. metaphysicalischen,
4. ethischen und politischen Schriften, und die
5. neunzehn Bücher des Aristoteles von den Thieren, wozu vom Albertus noch sieben hinzu gekommen sind.
6. Verschiedene physicalische Schriften, als: libri V de mineralibus, de vegetabilibus & plantis, Speculum astronomicum, in quo de libris licitis & illicitis.
7. Auslegungen über die Psalmen, den Jeremias, nebst dem Buche Baruch, Daniel, und die zwölf kleinen Propheten, die vier Evangelisten und die Offenbarung Johannis.
8. Sermones de tempore, sanctis, & sacramento eucharistiae.

9. Commentarii in Dionysium Areopagitam.
10. in libros IV magistri sententiarum.
11. Summa theologiae.
12. Summa de creaturis.
13. Mariale s. Super evangelium Missus est quaestiones ccxxx.

14. de laudibus B. Virginis libri duodecim.

Fälschlich sind dem Albertus beigelegt worden:
 1. Compendium theologiae veritatis. 2. Tr. de conditione creaturae rationalis. 3. Biblia Mariana. 4. de apprehensione & apprehensionis modis. 5. de alchymia libellus. 6. de secretis mulierum. u. a.

Ausgaben.

B. Alberti Magni, Ratisbonensis episcopi, ordinis praedicatorum, Opera omnia, edita studio & labore Petri Jamny, - eiusd. ord. To. I - XXI. Lugd. Claud. Prost, 1651. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Das Verzeichniss von allen in diesen ein und zwanzig Bänden enthaltenen Büchern kan man beim Quetif und Echard, imgleichen dem Fabricius, finden.

Opera ad logicam pertinentia: per Joan. & Gregor. de Gregoriis fratres. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi Origine della Stampa*, p. 37.

Es gibt auch eine Ausgabe, *Venedig, 1500.*

— *Commentarius in libros Physicor. Venet. per Joh. de Fortivio, 1488. fol.*

S. *Maittaire Ann. typ. To. I. p. 494. ed. nov.*

Dieses Werk ist oben daselbst 1494 und 1496 gedruckt.

— *Metaphysicorum libri XIII. Venet. ap. Octav. Scot. 1498. fol*

S. *Maittaire Ann. typ. To. I. p. 680.*

-- de animalibus. Am Ende: Hoc praesens *Alberti Magni* de rerum proprietatibus opus impressum per egregium virum D. Simonem Nicolai de Luca huius laboratorii dominum, Romae millesimo CCCC. LXXVIII. pontif. Sixti anno VII. die secund. April. fol.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 174.

-- de animalibus libri viginti sex. Impressum Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. anno incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto. die XXI. Maii. Regnante dño Augustino Barbado inclito duce Venetiarum. fol.

-- libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Maufer, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 360. ed. nov.

Fabricius führt ein zu Augspurg 1519 und zu Strasburg 1541. fol. gedruckte Ausgabe an.

Habes in hac pagina, Amice lector, *Alberti Magni* Germani principis philosophi, de natura locorum librum mira eruditione & singulari fruge refertum, & iam primum summa diligentia revisum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel si Cosmographia vel physica profecisse te volueris. Argentorati, ex aedibus Matthiae Schurerii, mense Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantse fratrum. 4.

Georg Lannstetter hat dieses Werk zuerst in Wien 1514 heraus gegeben, von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Nachdruck.

-- Speculum Astronomiae. Praemittuntur eiusdem auctoris libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi,

& de quibusdam animalibus. De secretis mulierum
liber scholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

Ⓒ. Index libr. Bibl. Barberin, p. 20.

-- super primum sententiarum scriptum primum,
cum indice articulorum. Tabula copiosa in 4 scripta
Alberti Magni, sententiarum libros articulatim diluci-
dantia.

-- scriptum secundum super secundo sententiarum.
Eiusdem scriptum tertium sententiarum.

-- scriptum quartum super quartum sententiarum.
Basil. 1506. fol.

Ⓒ. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 95.

Prima pars Summae *Alberti Magni*: alias dictae,
de mirabili scientia dei. Cum directorio notabili sen-
tentiarum ex omni fere genere scibili studiosissime
apposito. --- Secunda pars. (*Cum directorio*) Basileae,
ex officina industrii magistri Jacobi de Pfortzheim pri-
die Kalendis aprilibus, anni christiani, 1507. fol.

-- Prima pars Summae (*de creaturis*) de quatuor
coaevis, una cum secunda eius que est de homine. Ve-
netiis impressa impensis dni Andreae Torresani de
Asula: arte vero Simonis de luere. xvi. februaril,
1498. fol.

DCCCCXXX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

Ⓒ. *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 326.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 59.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. Martini.

Basnage hist. des Juifs, T. V. p. 1760.

- C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 546.
 J. Ch. Wolfius Bbth. Ebr. Vol. I. & III. n. 1912.
 J. Quosif & J. Echard SS. ord. Praedicat. recensit.
 To. I. p. 396.
 J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Martinus &
 Raymundus.
 A. Touron Hist. des hommes ill. de l'Ordre de S. Do-
 minique. To. I. p. 489.

Leben.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anstalt des Raymundus de Pennaforti, die orientalischen Sprachen unter den Christen aufzuleben, ausersehen wurde. Raymundus that sich sonderlich darin hervor, und es scheint davon zu kommen, daß ihn einige deswegen für einen Juden von Geburt haben halten wollen, gegen welche Meinung verschiedene Gründe, und besonders die Zeitrechnung, ist. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Bischof zu Barcelloña und dem Raymundus de Pennaforti zur Untersuchung der talmudischen Bücher gebraucht. Er that auch eine Reise nach Tunis, in der Absicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch im J. 1286. im fünfzigsten Jahre seines Alters.

Schriften.

Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druck. Dieses ist sein Pugio fidei adversus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es, wie man aus dem Werke selbst siehet, im J. 1278, und zwar in hebräischer und lateinischer Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben sich bei ihren ähnlichen Arbeiten desselben

wohl zu bedienen gemusst. Die Aufrichtigkeit des Raymundus in Anführung der hebräischen Bücher hat Edzardi bewiesen *). Er hat verschiedene schlechte Gründe bei seinen Bestreitungen mit unterlaufen lassen, die mit dem Zustande seiner Zeit von billigen Richtern entschuldiget werden.

Ausgaben.

Raimundi Martini pugio fidei contra Judaeos & alios quosvis errantes a via veritatis; e veteribus membranis Bibliothecae Collegii Fovensis Tolosani, nunc primum in lucem editus; cura & studio Jac. Phil. Maussac. Opus ab eruditis hactenus expetitum, suppresso auctoris nomine. Lutetiae Parisiorum, 1642. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tb. I. p. 107.

— *Pugio fidei adversus Mauros & Judaeos, cum observationibus Josephi de Voisin; & introductione Jo. Benedicti Carpzovii, qui appendicis loco Hermannii Judaei opusculum de sua conversione. ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipsiensis recensuit.* Lips. & Francof. sunt. haered. Fr. Lanckisi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1587. fol.

Die Boyin Ausgabe ist zu Paris, 1651. tol. gedruckt, und nach vier Handschriften gebessert.

DCCCCXXXI.

Johannes.

im J. 1286.

Johannes de Janua ipse de se, in Catholico, v. Janua.

Miqh. Giustintani Scrittore Liguri. Romae, 1667. 4-

*) S. Wolfii Bibl. Ebr. P. 4. P. 572.

Augustin. Oldoini Athenaeum Ligust. Perul. 1680. 4.

P. 284.

P. Bayle Dict. hist. & erit. v. Balbus.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 577.

J. Quetif, & J. Echard SS. ord. Praed. recens. To. 2.

P. 462.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Balbis.

Diss. de Lexicis lat. praefixa Thes. L. L. Ro. Stephani ed. Lond. & Lips.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. Balbi.

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, seiner Geburtsstadt, genant, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein großes Werk zur Erlernung der lateinischen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es bestehet eigentlich aus fünf Theilen, deren Inhalt ich mit des Verfassers Worten beschreiben will. Primo licet principaliter intendam de profodia, tamen quia orthographia est quodammodo via ad profodiam, agam de orthographia. Secundo de profodia. Tertio de etymologia & diafantastica, quasi mixtim aliqua dicam. Deinde specialiter de constructione & eius speciebus & partibus, nec non de regimine subiungam. Quarto determinabo de figuris. Quinto de orthographia, profodia, origine, & significatione quarundam dictionum, quae saepe inveniuntur in biblia & in dictis sanctorum, & etiam poetarum secundum ordinem alphabeti ordinate subiungam. Das Werk ist eine Sammlung, wie Johannes selbst anzeigt: Libellum autem hunc -- ex diversis maiorum meorum

dictis multo labore & diligenti studio compilavi, und in der Schlusrede nennet er sein catholicum ex multis & diversis doctorum texturis elaboratum atque contextum. In dem Werke selbst beruft er sich auf den Isidorus, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerlegt werden, welche den Papias jünger, als unsern Schriftsteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und sonderbaren Etymologien, die man in dem Werke antrifft, nicht auf den Johannes, sondern auf seine Vorgänger. Doch ist nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geschicklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftsteller zu Werke gehen mus. In dem gelehrten Lexicon ist ihm zu große Ehre beigeleget, worauf er selbst nicht Anspruch macht. Er bekennet seine Unwissenheit in der griechischen Sprache bald im Anfange seines Werkes. Hoc difficile est scire, & maxime mihi non bene scienti linguam graecam.

Ausgaben.

Johannis de Janua, ordinis praedicatorum, Summa, quae vocatur catholicon. -- Moguntiae, 1460. fol.

Die vollständige Unterschrift von diesem Werke kan man in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 112. vor dem ersten Theil dieser Nachrichten, nachsehen.

-- idem. Am Ende:

Grammaticae partes & vocum proprietates,
 Verius invenies hoc codice. Si quoque queres.
 Nomen qui libro scripturam impressit in Hlo.
 Tunc cito comperies per litterulas capitales.
 Hinc poteris certe cognomen noscere aperte.
 Ex Reutling ZAINER hic dicitur esse magister.
 Recte presentis artis doctissimus ipseus,
 Ut pateat nomen libri qui dicitur esse.
 Sumptus de variis autoribus atque poetis.

Katholicon fertur quem collegisse *Johannes*.
 Cui nomen patrum dat *JANUA*. Juncta sit *ENSIS*.
 Hoc complevit opus lux *ultima* mensis *Aprilis*.
 Dum currunt anni nati factoris in orbem.
 Mille *quadringenti* quis *sexaginta novemque*.
 Adice. *Vindelica*, finitur in urbe *serena*.
 Quam *Schowenberg* tenuit qui libro *preludia* dedit.
 Titulo *cardineus* preses ubique *coruscus*.
 Terminat sed *divus* presul ex *Werdemberg* altus.
 Cum *PAULO secundo Papa*. Imperante *FRIDRICO*.
 DEO GRATIAS.

S. J. N. *Weißlinger* Armament. cathol. p. 18 sq.

Diese Ausgabe ist dem Geschichtschreiber der Buchdruckerkunst unbekant. Auch *Fabricius* und *Ehard* kennen sie nicht. *Weißlinger* führt l. c. p. 508. eine andere Lugd. 1489. und in seinem Cat. alfab. eine dritte Venet. 1490 gedruckte Ausgabe an. Beide sind *Maittaire*n und *Fabricius* nicht bekant geworden.

Incipit summa que vocatur catholicon edita a fratre *Johanne de ianua* ordinis fratrum *predicatorum*. Sin e nota anni, loci & *typographi*. fol. max.

Diese Ausgabe befindet sich in der hiesigen *Universitätsbibliothek*. Ich finde keine Anzeige irgend von ihr bei andern *Schriftstellern*. Sie ist von einer solchen Beschaffenheit, daß sie eine *Herde* unter den Ausgaben des *surizehnten* Jahrhunderts heißen kan. Sie ist auf sehr großes starkes und weißes Papier, mit breitem Rande in *gespalteten* Columnen, zwischen welchen ein *ansehnliches* Spacium gelassen ist, mit zwar *gotischen*, aber feinen Lettern, und *treflicher* Schwärze gedruckt. Sie hat weder so genaunte *Custodes*, noch *Signaturen*, außer daß das *zweite* und *dritte* Blat mit dem Buchstaben *b* und *c* gezeichnet ist. Der Blätter sind 394. Die *Lagen* bestehen größtentheils

aus vier und drei; nur die erste aus fünf, und die letzte aus zweien Bogen. Alle Anfangsbuchstaben sind zierlich gemallet. Von der Zeit des Drucks kan ich so viel bestimmen, daß sie vor dem Jahr 1487 gedruckt seyn mus, denn wie eine voranstehende Handschrift bezeuget, ist das Exemplar, das ich vor mir habe, in dem gedachten Jahre dem Augustinernonnenkloster vor Hildesheim geschenkt worden.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis Januensis* sacri ordinis fratrum praedicatorum nuper parisiis diligenti castigatione emendata per praestantem virum magistrum *Petrum egidium* in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum castigatis plurimorum poetarum sententiis apprime pro proposito aductis & probatis. Am Ende: Impressum Lugduni per eximium virum Magistrum *Jacobum mailleti* civem lugd. Anno ab incarnatione dni Millesimo quingentesimo, die vero sedecima mensis Junii.

Mit dem sechzehnten Jahrhundert hat sich der Gebrauch dieses catholici verloren. Die letzte Ausgabe, die ich erwähnet finde, ist vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCCXXXII.

B a c o n .

geb. im J. 1214. gest. im J. 1292.

L. Wadding. Biblioth. ord. Minor. p. 309.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 324.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 190.

J. Freind hist. med. A. D. 1214. p. 287.

S. Jebb praefat.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1132.

.. hist. crit. philosoph. To. III. p. 817.

Ibo. Tanner Biblioth. Britannico - Hibernica h. v.

J. G. de Chausépîe Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Biographia Britannica. h. v.

S. J. Baumgartens Sammlung merkwürdiger Lebens-
beschreibungen aus der Britann. Biograph. Th. 4.

S. 616.

Leben.

Roger Bacon, ist ein vorzüglich merkwürdiger Mann, nicht nur unter seinen Zeitgenossen, sondern auch den Gelehrten vor und nach dem Jahrhundert, worin er lebete, der einen wahren Reformator der ganzen Gelehrsamkeit zu seiner Zeit hätte abgeben können, und auch abgegeben haben würde, wenn ihm nicht die Unwissenheit in seinen Obern die Gelegenheit dazu geraubet hätte. Alle seine Verdienste gehörig zu erzählen, würde mich gegen meinen Endzweck in eine alzugroße Weitläufigkeit verführen, und ich mus also diejenigen, welche sie stükweise wollen kennen lernen, auf die oben angeführte Schriftsteller, vornemlich aber Jobb, und die Verfasser der Britanischen Biographie verweisen. Roger Bacon war nahe bei Ichester in Somersetschire im J. 1214 aus einer alten ansehnlichen Familie geboren. Er legte die ersten Gründe der Gelehrsamkeit zu Oxford, und hatte das Glück, daß er durch einige gelehrte Leute, die ihm ihre Gunst schenkten, und richtigere Begriffe von der Gelehrsamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nutzbare Gelehrsamkeit kennen, und von der damals trockenen, verwirreten und unnützen Wortkrämerel unterscheiden lernte. Auf diese Begriffe baute er hernach weiter zu Pa-

nis, von da er im J. 1240, ohngefähr im sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters, mit dem Doctorsgrade zurückkehrte. Um eben diese Zeit trat Bacon in den Franciscanerorden. Es scheint, daß er diese Lebensart aus der Absicht gewählt habe, um dadurch Zeit und Muße zu erhalten, seine Studien nach Vergnügen abwarten zu können. Nachdem er nach England zurück gekehrt war, so fieng er an zu Oxford Vorlesungen zu halten. In diesen verlies er die gemeine Bahn, und führte seine Schüler durch richtigere Wege zu einer nutzbarern Erkenntnis und Wissenschaft, als zu der Zeit gemeiniglich geschah. Besonders bemühet er sich, alle Wissenschaften durch Versuche zu verbessern, und der Vollkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einsichtsvollen Auge und durchdringenden Verstande er sie insgesamt übersah und ergründete, mit welchen Entdeckungen er sie bereicherte, und wie er in dem Besitze der schönsten Erfindungen *) war, die von der Tirannei seiner Obern und der Unwissenheit seiner Zeitgenossen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denselben mit Mühe wieder gesucht, und neu erfunden werden mußten. Denn die Versuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathematik angestellt wurden, und die nur sehr wenige von den Gelehrten in diesen sehr unwissenden Zeiten einzusehen vermögend waren, zogen ihm die schändlichsten Beschuldigungen der von der Kirche verdamnten Magie zu. Man bedienete sich dieses Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu untersagen, und zu verbieten, seine Schriften aus dem Kloster an irgend jemand als den Pabst zu schicken. Bacon

unter-

*) J. C. der Vergrößerungsgläser, Ferngläser und Brenngläser; des Schießpulvers, einer Goldtinctur, u. s. w.

unterstand sich daher auch nicht, dem Pabst Clemens IV., da er ihn noch als Cardinal um seine Schriften ersuchete, zu willfahren, bis er vernahm, daß er zum römischen Stuhl erwählt worden sey. An diesem Pabste hatte Bacon einen großen Gönner, welchen ihm aber der Tod gar bald wieder raubete. Und von dieser Zeit an zog sich das Ungewitter noch stärker über unsern gelehrten Mönch zusammen. Es walten zwar in den hievon vorhandenen Nachrichten einige Dunkelheiten und Widersprüche in Ansehung der Umstände und Personen ob, da, was besonders die letztern anbelanget, einige den General des Ordens, Hieronymus ab Ascoli, der nachher unter dem Namen Nicolaus IV. Pabst wurde, andere den General Raymondus Galfredus zu seinem Richter angeben: allein es bleibet doch gewis, daß er in ein hartes Gefängnis gesetzt wurde, und erst nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. da er bei seiner Erhebung vergeblich zu besänftigen gesucht hatte, und kurz vor seinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Personen, daraus befreuet wurde. Dieser erfolgte im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geschichtschreiber legen unserm Schriftsteller eine große Anzahl von Werken bei. Allein ihre Anzahl verringert sich merklich, wenn man sie näher ansiehet, und man findet, daß ihre Anzahl blos durch eine Trennung derselben so sehr vergrößert worden. Dieses wird sogleich deutlicher erhellen, wenn ich die im Druck vorhandenen beschreiben werde. Das Hauptbuch des Rogers ist sein so genanntes

I. Opus Maius. Es ist dieses eines von den Werken, die er an den Pabst Clemens IV. schickete, und nur

das einzige, das davon im Druck ist. Das opus minus, und opus tertium befinden sich handschriftlich in Bibliotheken. In diesem opere maiori sind fast alle Verbesserungen, und Entdeckungen enthalten, die Bacon in den Wissenschaften gemacht hat. Es bestehet aus sechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerrissen und verschiedentlich berisset worden. Es enthalten also der erste und zweite Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis sapientiae, de causis ignorantiae humanae, & de utilitate scientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centrīs gravium, de ponderibus, de valore musices, de iudiciis astrologiae, de cosmographia, de situ orbis, de regionibus mundi, de situ Palaestinae, de locis sacris, & descriptiones locorum mundi; und der Anhang das Werk de utilitate astronomiae, prognostica ex siderum cursu, und vielleicht auch de aspectibus lunae. Aus dem fünften Theile ist eine perspectiva singularis, perspectiva distincta, und perspectiva continua gemacht worden. Bei diesem Theile befindet sich auch der tractatus de multiplicatione specierum, der ebenfalls durch seine Abtheilungen pervielfältiget worden ist. Der sechste Theil enthält die Tractate de arte experimentalī, de radiis solaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de secretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieses Werk auch den Titel de mirabili potestate artis & naturae, und sind aus den elf Capiteln, woraus es bestehet, ebenfalls verschiedene Tractate gemacht worden.

3. de speculis, befindet sich hinter dem Tractat de per-

perspectiva in einer Ausgabe, die ich unten anzugeben werde.

4. De alchemia, oder speculum alchemiae.

5. De retardandis senectutis accidentibus, ist ebenfalls seiner Abtheilungen wegen zu drei verschiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geschickt, um ihn sich dadurch günstig zu machen.

Ausgaben.

Fratris Rogeri Bacon, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS. codice Dublinensi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit S. Jebb, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druck dieses Werks hat man erst den Bacon recht kennen lernen.

Perspectiva, in qua quae ab aliis fuisse traduntur, succincte, nervose & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & studio Johannis Combachii. Francof. typ. Wolfg. Richteri, sumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

Der Bodleianische Catalogus, Oxon. 1738. Vol. I. p. 160. führt eine Ausgabe mit folgendem Titel an: Specula mathematica & perspectiva. Franc. 1614. 4. In meiner Ausgabe geschieht weder auf dem allgemeinen, noch einem besondern Titel von dem Tr. de speculis Meldung; er befindet sich aber doch in derselben von pag. 168. an, und wie ich aus dem Cat. Bodleiano sehe, so geht er in der daselbst angeführten Ausgabe auf eben dieser Seite an, so daß zwischen dieser und meiner Ausgabe weiter kein Unterschied ist, als im Titel, wenn er anders in dem gedachten Catalogo richtig angegeben ist.

-- de mirabili potestate artis & naturae, ubi de philosophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caelestini* Opusc.; de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Orontio Finco*.

Parisi. 1542. 4. p. 37 sqq.

Dieses sehr seltene Stück besizet die hiesige Universitätsbibliothek.

-- Epistola de secretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinensis, e pluribus exemplaribus castigata olim, & ad sensum integrum restituta. Nunc vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae scientiae candidatorum foras emissa; cum notis quibusdam partim ipsius *Johannis Dee*, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio *Frobeniano* (1617) 8.

Es. *Clement.* Biblioth. cur. To. II. p. 339. not.

Diese Ausgabe ist in der Bibliotheca chemica *Jo. Jac. Mangeri*, To. I. p. 616. nachgedruckt; es fehlt aber daselbst die Epistola ad Lectorem. Am Ende der Dedication an die fratres roseae crucis liest man diese Worte: In Confessio V I Vbfannator VM non se DI. Psalm. I. aus denen ich die oben gesetzte Jahrzahl genommen habe.

-- Speculum Alchimiae, septem capitibus. Noribergae, 1614. 4.

Es. *Lenglet du Fresnoy* Hist. de la philosophie hermetique, To. III. p. 110.

(Es steht auch in dem *Theatro chemico*, To. II. und in *J. J. Mangeri* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

-- de retardandis senectutis accidentibus, & sensibus confirmandis. Oxon. 1590. 8.

Es. *Cat. Bibl. Bodlai.* Vol. I. p. 100.

DCCCCXXXIII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 60.

A. Mülleri praefatio.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 598.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

M. Foscarini della letteratura Veneziana, Vol. I. p. 414.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit seinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reise nach der Tartarei zu dem Cham Sula, der eine besondere Neigung gegen den Marcus fassete, und ihn, nachdem er sich die Kentnis der Landsprachen erworben, siebenzehn Jahre lang in allerlei Berrichtungen und Verschickungen in seinen weitläufigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieser Zeit lehrten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurück, wo sie im J. 1295 anlangten. Marcus beschrieb hierauf in drei Büchern in italiänischer Sprache, was er in seinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Die italiänische Urkunde ist von einem Dominicaner, Franciscus Pipinus, der zu gleicher Zeit mit dem Paulus lebete, in die lateinische Sprache übersetzt worden. Diese Uebersetzung ist nie in Druck gekommen. Man hat aber in Deutschland eine neue lateinische Uebersetzung gemacht, so wie das Werk auch in andere europäische Sprachen übersetzt worden ist. Seine Wahrhaftigkeit ist von den gelehrten Kunstrichtern erkant, und ei-

Vierter Theil.

Gg

nige

nige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von seinem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben.

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III.

inter Scriptor. de novo orbe, Basil. 1555. fol. pag. 338.

-- itinerarium, seu de rebus orientalibus libri tres. in Rein. Reineccii Chronic. Hierosolym. P. 2. Helmst. 1585. 4.

-- de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuscripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni historia orientalis: quae & de Tartaris inscribitur; Item *Andreas Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, dissertatio; inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletissimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handschrift ist die oben gedachte Uebersetzung des Pipinus.

-- Voyages par toute l'Asie &c. Traduits d'après l' Edition Latine d' *André Müller* en François.

dans le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCCXXXIV.

*) Er war ein Anverwandter des Königs Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Insel Cyprus den Prämonstratenserorden an. Er hatte seine Nachrichten theils aus zuverlässigen tartarischen Geschichtbüchern, und einem schriftlichen Aufsatze von seiner Mutter Bruder, der bei den Begebenheiten, die er erlebte, gegenwärtig war, theils aus seiner eigenen Erfahrung. Er dictirte sie einem gewissen *Nicolaus Salconi* zu Poitou in französischer

DCCCCXXXIV.

D u r a n t i.

gest. im J. 1296.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 482.

Phil. Probi vita *Guil. Duranti*, praef. Traß. de modo generalis concilii celebrandi. Lugd. 1531. 4.

Sim. Maioli Vita *G. Duranti*, praef. Comm. in Concil. Lugdunense II.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 14.

C. Egass. Bulaci hist. univ. Paris. To. III. p. 473.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 331.

C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 727.

Gallia Christian. To. I. p. 94.

Ja. Quetif & Ja. Echard SS. Ord. Praedicator. recensiti, To. I. p. 480.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Guilielmus*.

Leben.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geschrieben. Hierin sind ihnen die zuverlässigsten Nachrichten zugegen, die auf die erste Art diesen Namen angeben. So heißet es z. E. zu Anfange des *Rationalis divinatorum officiorum* *): iccirco ego *Guilielmus DURANTI* S. Mimatensis ecclesiae - episcopus &c. Desgleichen in unsers Schriftstellers Repertorio **):

Ug 2

Quid

Sprache, und eben derselbe übersezte sie ins Lateinische. Die lateinische Uebersetzung ist zuerst durch *Menardus Moller* zu Hagenau 1529. 4. in Druck gekommen. Sie stehet auch in den oben angeführten Baselschen und Neuenecischen Sammlungen, und französisch in *Bergerons* Sammlung.

*) In der Ausgabe, Vincent. 1478.

**) lib. I. rubr. 2.

nige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von seinem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben.

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III.

inter Scriptor. de novo orbe, Basil. 1555. fol. pag. 338.

-- itinerarium, seu de rebus orientalibus libri tres. in *Rein. Reineccii* Chronic. Hierosolym. P. 2. Helmst. 1585. 4.

-- de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuscripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni historia orientalis: quae & de Tartaris inscribitur; Item *Andreas Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, dissertatio; inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletissimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handschrift ist die oben gedachte Uebersetzung des Pipinus.

-- Voyages par toute l'Asie &c. Traduits d'après l'Edition Latine d' *André Müller* en François.

dans le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCCXXXIV.

*) Er war ein Anverwandter des Königs Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Insel Cyprus den Prämonstratenserorden an. Er hatte seine Nachrichten theils aus zuverlässigen tartarischen Geschichtbüchern, und einem schriftlichen Aufsatze von seiner Mutter Bruder, der bei den Begebenheiten, die er erlebte, gegenwärtig war, theils aus seiner eigenen Erfahrung. Er dictirte sie einem gewissen *Nicolaus Falconi* zu Nistou in französischer

DCCCCXXXIV.

D u r a n t i .

gest. im J. 1296.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 482.

Phil. Probi vita *Guil. Duranti*, praef. Tract. de modo generalis concilii celebrandi. Lugd. 1531. 4.

Sim. Maioli Vita *G. Duranti*, praef. Comm. in Concil. Lugdunense II.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 14.

C. Egass. Bulaei hist. univ. Paris. To. III. p. 473.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 331.

C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 727.

Gallia Christian. To. I. p. 94.

Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praedicat. recensiti, To. I. p. 480.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Guilielmus*.

Leben.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geschrieben. Hierin sind ihnen die zuverlässigsten Nachrichten zugehen, die auf die erste Art diesen Namen an geben. So heißet es z. E. zu Anfange des *Rationalis divinorum officiorum* *): iccirco ego *Guilielmus DURANTI* S. Mimatensis ecclesiae - episcopus &c. Vergleichen in unsers Schriftstellers Repertorio **):

G g 2

Quid

Sprache, und eben derselbe übersezte sie ins Lateinische. Die lateinische Uebersetzung ist zuerst durch Menardus Molther zu Hagenau 1529. 4. in Druck gekommen. Sie stehet auch in den oben angeführten Baselschen und Neuenecischen Sammlungen, und französisch in Bergerons Sammlung.

*) In der Ausgabe, Vincent. 1478.

**) lib. I. rubr. 2.

Quid iuris si impetrans contra me dicat, me Narbonensem, cum tamen ego sim de Biterrensi dioecesi oriundus, per alia tamen in rescripto contenta constat de mea persona, ut quia dicitur ibi: Conquestus est nobis talis de magistro *Guilermo DURANTI*, subdiacono & capellano nostro, nostrique palatii causarum generali auditore, canonico Belvacensi & Narbonensi & doctore decretorum. Is enim nullus est, nisi ego &c.

Eben so stellet uns seine Grabschrift den Namen dar:

Hic iacet egregius doctor praesul Mimatenfis
Nomine *DURANTI Guilermus* &c.

Es irren auch diejenigen, welche das Wort *Duranti* für den zweiten Casus halten, und durch *Durandi filium* erklären. Unser Schriftsteller declinirte seinen Namen nach der dritten Declination, wie man aus seiner Benennung des von ihm verlegten und neuerbaueten Schlosses, *Castrum Durantis*, siehet. *Duranti* stammete aus *Puymoisson*, welches zu der Zeit zur *Diocesis Bezieres* gehörte, die damals unter *Provence* mit begriffen wurde. Er lag an verschiedenen Orten den Wissenschaften, und besonders zu *Bologna* der Rechtsgelehrsamkeit, ob, worin er den *Bernhard von Compostell*, und *Heinrich von Segusio*, und nachmaligen Cardinal von *Ostia*, zu Lehrern hatte. Er las auch selbst über das geistliche Recht mit solchem Beifal, daß er vom *P. Clemens IV.* mit den oben erwähnten Würden und Pfründen belohnet wurde. Unter dem *P. Gregorius X.* wohnete *Duranti* der Kirchenversammlung zu *Lion* als päpstlicher *Procurator* bei, und von eben diesem Pabste wurde er zum *Rector patrimonii* und *Generalcapitain* gemacht, und zwang einige rebellische Städte zum Gehorsam. Im *J. 1285.* verlies *Duranti*

Italien, und gieng in sein Vaterland zurück, wo er das Jahr nachher zum Bischof von Mende erwählet, aber erst im J. 1287 bestätigt wurde. Der Umstand, daß er sich in den Dominicanerorden begeben habe, ist noch nicht in volles Licht gesetzt. Er verwaltete sein Bisthum bis ins J. 1296. und starb auf einer Reise zu Rom.

Schriften.

Das erste Werk des Duranti war sein

1. Repertorium aureum, oder breviarium glossarum & textuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, sein Hauptbuch, worin er den Proces vorträgt. Er hat davon den Beinamen Speculator und pater praxis bekommen. Dieses Werk ist im J. 1271 geschrieben.

3. Commentarius in sacrosanctum Lugdunense concilium II. sub Gregorio X. celebratum anno 1274, & eius constitutiones decretales. Duranti hat es drei Jahr nach dem Concilium geschrieben.

4. Rationale divinorum officiorum, eine historische Nachricht von dem Ursprunge der Feste und Gebräuche in der Römischen Kirche, und zugleich eine allegorisch-mystische Erklärung derselben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, ist ihm fälschlich zugeschrieben worden, und komt aus der Feder seines Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der gleichen Namen mit unserm Schriftsteller führet *).

*) Dieser jüngere Wilhelm Duranti starb im J. 1328. S. Gallia Christ. To. I. p. 95. Joh. Alb. Fabricius B. L. med. & inf. acc. v. Gnil.

Ausgaben,

Guil. Duranti, Mimatensis Episcopi, Repertorium aureum iuris canonici, V libris & variis titulis distinctum. Venet. 1496. fol.

©. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618, cd. nov.

Guil. Duranti Speculum tribus voluminibus, & quarto Volumine Speculatoris cum additionibus Jo. An. & Baldi. — Impress. Romae per venerabilem magistrum Georgium Laver de Herhipoli. M. CCCC. LXXIII. xv Martii. fol.

©. *Maittaire* l. c. p. 334.

Guil. Durandi — Speculum iuris, *Joan. Andreae*, *Baldi*, reliquorumq. praestantiss. J.V. Doctorum Theorematis illustratum, & ab innumeris erroribus repurgatum; una cum indice gemino, uno rerum & sententiarum toto opere memorabiliter altero titulorum, utroque locupletissimo. Pars I-IV, Basileae, ap. Ambros. & Aurel. Frobenios fratres, 1574. fol.

* * *

— Commentarius in Concilium Lugdunense sub Gregorio X. an. M. CC. LXXIV, ex editione & cum notis *Simonis Maioli*. Fani, Jac. Moscardus, 1569. 4.

©. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeschreibung des *Duranti* vorgefetzt.

* * *

Von den Ausgaben des *Rationalis divinorum officiorum* ertheilet *Clement* in seiner Bibliothek hist. & crit. To. VII. p. 466-474. weitläufige Nachricht.

Die älteste Ausgabe habe ich bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung Th. I. S. II. aus dem Cat. des livr. de Boze, angeführt, weil ich aber nunmehr sehe, daß daselbst der Titel nicht völlig genau angegeben ist,

so seze ich ihn aus Clements Biblioth. hist. & crit. p. 466. richtiger hieher.

Raconale divinorum officiorum. Am Ende: Presens raconalis d'inorum codex officorum venustate capitalium decoratus. rubricationibusq; distinctus. artificiosa adinventione imprimendi ac caracterizandi: absq; calami exaration sic effigiatus. Et ad eusebiam dei industrie est gsumatus. Per *Johannē sust* civē magūtinum. Et *petrū Gernssheym*. Clericum diocesis eiusdem. Anno dñi Millesimo quadringentesimo quinquagesimonono. Sex die Octobris. fol.

Diese Ausgabe wird für das erste mit gegossenen Lettern gedruckte Buch gehalten.

Am Ende: Rationalis presens divinorum officiorum liber capitalium decoratus venustate est rubricationibus accuratius distinctus per discretum *Johannem Zeiner* ex Rutlingen procreatum urbe Ulm comorantem cum dilligentia impressus cum Trinitatis summe & individue adjutorio consummatus Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto die xviii. Marcii. fol.

S. J. G. Schelhornii diatrib. praelimin. ad A. M. Card. *Quirini* lib. de opt. Scriptorum editionibus Romanis. Lindaug. 1761. 4. p. 31. Götzens Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Biblioth. B. 1. S. 296.

Herr Schellhorn sezet diese Ausgabe unter die mit geschlizten Buchstaben gedruckte Werke. Sie hat auch dieses besondere, daß die Anfangsbuchstaben nicht, wie es in den Ausgaben des funfzehenden Jahrhunderts gewöhnlich geschah, gemahlet, sondern von geschlizten Holzstöcken abgedruckt sind. Einen dergleichen Stof siehet man auch am Ende des Registers.

Ausgaben,

Gul. Duranti, Mimatensis Episcopi, Repertorium aureum iuris canonici, V libris & variis titulis distinctum. Venet. 1496. fol.

©. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618, ed. nov.

Gul. Duranti Speculum tribus voluminibus, & quarto Volumine Speculatoris cum additionibus Jo. An. & Baldi. -- Impress. Romae per venerabilem magistrum Georgium Laver de Herhipoli. M. CCCC. LXXIII. xv Martii. fol.

©. *Maittaire* l. c. p. 334.

Gul. Duranti -- Speculum iuris, *Joan. Andreae, Baldi*, reliquorumq. praestantiss. J.V. Doctorum Theorematis illustratum, & ab innumeris erroribus repurgatum; una cum indice gemino, uno rerum & sententiarum toto opere memorabiliter altero titulorum, utroque locupletissimo. Pars I-IV, Basileae, ap. Ambros. & Aurel. Frobenios fratres, 1574. fol.

* * *

-- Commentarius in Concilium Lugdunense sub Gregorio X. an. M. CC. LXXIV, ex editione & cum notis *Simonis Maioli*. Fani, Jac. Moscardus, 1569. 4.

©. *Cat. de la Bibl. du R. Theol.* To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeschreibung des *Duranti* vorgefetzt.

* * *

Von den Ausgaben des *Rationalis divinorum officiorum* ertheilet *Clement* in seiner *Bibliothèque hist. & crit.* To. VII. p. 466-474. weitläufige Nachricht.

Die älteste Ausgabe habe ich bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung Th. I. S. II. aus dem *Cat. des livr. de Boze*, angeführt, weil ich aber nunmehr sehe, daß daselbst der Titel nicht völlig genau angegeben ist,

so setze ich ihn aus Clements Biblioth. hist. & crit. p. 466. richtiger hieher.

Racōnale divinorum officiorum. Am Ende: Presens racōnalis d'inorum codex officiorum venustate capitalium decoratus. rubricationibusq; distinctus. artificiosa adinventionē imprimendi ac caracterizandi: absq; calami exarationē sic effigiatus. Et ad eusebiam dei industrie est gsumatus. Per *Johannē fust* civē magūtinum. Et *petrū Gernssheym*. Clericum diocesis eiusdem. Anno dñi Millesimo quadringentesimo quinquagesimonono. Sex die Octobris. fol.

Diese Ausgabe wird für das erste mit gegossenen Lettern gedruckte Buch gehalten.

Am Ende: Rationalis presens divinorum officiorum liber capitalium decoratus venustate est rubricationibus accuratius distinctus per discretum *Johannem Zeiner* ex Rutlingen procreatum urbe Ulm comorantem cum dillgentia impressus cum Trinitatis summe & individue adjutorio consummatus Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto die xviii. Marcii. fol.

S. J. O. Schelhornii diatrib. praelimin. ad A. M. Card. *Quirini* lib. de opt. Scriptorum editionibus Romanis. Lindau. 1761. 4. p. 31. Götzens Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Biblioth. B. I. S. 296.

Herr Schellhorn setzet diese Ausgabe unter die mit geschnitzten Buchstaben gedruckte Werke. Sie hat auch dieses besondere, daß die Anfangsbuchstaben nicht, wie es in den Ausgaben des funfzehenden Jahrhunderts gewöhnlich geschah, gemahlet, sondern von geschnitzten Holzstöcken abgedruckt sind. Einen dergleichen Stof siehet man auch am Ende des Registers.

— *Rationale divinatorum officiorum.* Am Ende: Hermannus lichtensten coloniensis probatissimus librarie artis exactor. Impressum Vincentie anno domini M. CCCC. LXXVIII. fol.

Ich führe diese Ausgabe nicht nur deswegen an, weil ich mich oben darauf berufen, sondern auch, weil es scheint, daß Clement l. c. p. 469. der Anzeige des *Maittaire* von dieser Ausgabe nicht getrauet habe. Vor dem Werke selbst stehet das Register, und vor diesem die Zuschrift *Joh. Aloisii tuscani* auditoris camerae apostolicae ad rev. D. Petrum cardinalem Tirasconensem.

-- rationale divinatorum officiorum, nunc recens utilissimis annotationibus illustratum. Adiectum fuit praeterea aliud divinatorum officiorum Rationale ab *Joanne Beletto* theologo Parisiensi, abhinc fere quadringentis annis conscriptum, ac nunc demum in lucem editum. Cum duplici, uno prioris, altero posterioris rationalis indice locupletissimo. Haec editio a multis erroribus diligenter correcta. To. I. II. Lugduni, ap. Joan. Ant. Huguetan, sub interfignio Sphaerae, via Mercuriali, 1605. 8.

Ⓒ. *Clement.* l. c. p. 473.

Eben daselbst, p. 474. wird die letzte Ausgabe dieses Werks, die 1672 ebenfalls zu Lion heraus gekommen, aus der *Historia bibliothecae Jo. Fabricii*, P. 3. p. 412. angeführet.

-- tractatus de modo generalis concilii celebrandi, in generali Viennae concilio, Clementis V. Pont. Max. iussu aeditus, nunc primum aeneis typis missus. Lugd. Jo. Crispinus. 1531. 4.

Ⓒ. *Cat. de la Bibl. du R. Theol.* To. I. p. 266.

-- idem.

in *Tractat. Tractat.* To. XIII. P. I. p. 154.

• — tractatus de modo generalis concilii celebrandi; additi sunt alii tractatus illustrium doctorum (Nicolai Clemangis, Petri de Alliaco & Gentiani Herveti) de reparanda disciplina ecclesiastica: item subjungitur Concilium delectorum Cardinalium & praelatorum de emendanda ecclesia, Paulo III. jubente, conscriptum & exhibitum anno M. D. XXXVIII. Parisiis, Franc. Clouzier, 1671. 8.

E. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 266.

DCCCCXXXV.

J a c o b u s.

gest. im J. 1298.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 500.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 613.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 334.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 612.

Ja. Quetif & Ja. Echard SS. ord. Praed. recens. To. I.

p. 454.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. IV.

A. Touron hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominiq. To. I. p. 583.

Leben und Schriften.

Jacobus de Boragine, oder richtiger de Baragine, und Biragine, von Birage einem Flecken im Genuesischen, trat in den Dominicanerorden, und wurde nach und nach Provinzial von der Lombardei, General seines Ordens, und 1292 Erzbischof zu Genua, in welcher Würde er 1298 gestorben. Der Ruhm, welchen er sich durch seine 1) Legendam auream Sanctorum gemacht hatte, so, daß sie fast in alle Sprachen übersetzt worden, ist von

den Zeiten der Reformation an, selbst bei verständigern und aufrichtigeren Catholiken z. E. Lud. Bives, Melchior Canus, u. a. gefallen, welche geurtheilet haben, daß diese *Legenda aurea ab homine oris ferrei, cordis plumbei*, geschrieben sey. Seine Verehrer und Vertheidiger entschuldigen ihn damit, daß er diese Leben nicht selbst geschrieben, sondern nur gesamlet und vermehret habe. Es wird diese Legende auch *historia Lombardica* genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeschalteten Geschichte der Longobarden. Dieses Stück hat in einigen Ausgaben die Aufschrift *Incidentia*. Der Titel *Lombardica historia*, den unter andern die Ausgabe Nürnberg, 1501. führet, hat veranlaßet, daß man dieses Werk in einem gewissen Bücherverzeichnis unter die Classe der Bücher von alten Völkern gesetzt siehet.

2. *Chronica de civitate Januae.*

3. *Sermones.*

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Historia Longobardica, quam compilavit Jacob. de Voragine ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Homburch Coloniae civem, 1470. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de Boze, p. 292. *Maittaire* Ann. typ. T. I. p. 287, ed. nov.

Bünemann hat diese Ausgabe *Maittairen* ohne Grund streitig gemacht. *Maitt.* h. c. p. 412. not. 7. Sie ist die älteste, auf welche unzählig andere gefolget sind. Der Leser wird sich, wie ich hoffe, mit Anführung dieser einzigen begnügen lassen.

— *Chronicon Genuense ab origine urbis ad A. C. 1297. nunc primum editum ex MS. Codice Bibl.*

Estensis, & cum altero Bibl. Ambrosianae col-
latum.

in *L. A. Muratori SS, rer. Ital. To. IX, p. 1.*

* * *

-- Sermones de Sanctis. Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr. de M. de Boze, p. 28.

-- Sermones quadragesimales & dominicales per
totum annum. Venet. Florav. a Prato, 1589. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

-- Marijale; sive Sermones de beata Maria Virgine;
Parisiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXVI.

J o h a n n e s.

vor dem J. 1300.

P. Bayle' Dict. hist. & crit. v. Actuarius.

J. A. Fabricius B. G. lib. VI. c. 7. Vol. XII. p. 639.

J. Freund hist. medic. p. 208.

*Ch. W. Keßners medicinisches gelehrten Lexicon,
v. Actuarius.*

Alb. Haller ad Boerhaave meth. stud. med. p. 678 & 829.

Leben.

Johannes, eines gewissen Zacharias Sohn, war ein
Christlicher Arzt zu Constantinopel, und stund an dem
Hofe des Kaisers Andronicus Palæologus des äktern,
wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actu-
arius^{*)}, von welcher er insgemein genant zu werden
pfelegt, ersiehet. Einige machen ihn um zwei Jahrhun-
derte

*) Dieses war eine den Aerzten an dem Hofe zu Constanti-
nopel eigene Würde; woher aber diese Benennung
komme, ist noch nicht bestimmt.

bere älter. Johannes ist zwar einer von den letzten unter den griechischen Aerzten, der aber in Ansehung des Ruhms in der Kentnis und Einsicht in seine Kunst nicht zurük geblieben ist. Man hat viele eigene Erfahrungen bei ihm angetroffen, und Freund besonders hat von ihm bemerkt, daß er von dem Herzklopfen gründlicher geschrieben, als vor ihm geschehen war, daß er von einigen gelinden Purgiermitteln, als Cassia, Manna und Senna, imgleichen von distillirten Wassern unter den Griechen zuerst Meldung gethan habe.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften sind:

1. libri septem de urinis, die noch nicht griechisch gedruckt worden sind. Ambrosius Leo hat sie in das Lateinische übersezet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie sind, nach einer Handschrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu dessen Gebrauch sie bei Gelegenheit einer Gefandtschaft geschrieben worden. Sie machen ein vollständiges practisches Werk aus, die Weiberkrankheiten und die chirurgische Praxis ausgenommen. Auch dieses Werk ist noch nicht in der Ursprache gedruckt.

3. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu ac nutritione, libri II. Diese Bücher sind von Johannes seinem ehemaligen Lehrer, dem Joseph Racendyta, einem berühmten Philosophen und Arzt, zugeschrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus spiritus animalis, huiusque nutritione, ad Josephum Racendytam, libri duo, Latine, Julio Ale-

xandrino Tridentino intérprete; *Ejusdem* libri VII de urinis, Latine, *Ambrosio Leone* Nolano intérprete, ad Graccornm exemplarium fidem a *Jacobo Gopylo* recogniti; *Ejusdem* de medico sive methodo medendi libri VI Latine, *Cor. Henrico Mathiso* Brugensi medico intérprete. Parisiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard, Turrisanum, via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

Ⓔ. *Maistaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

-- iidem.

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

* * *

-- de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum medicorum dissertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb. a Zyll, 1670. 8.

* * *

-- methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathiso* intérprete; acc. Libri II. de actionibus & affectibus spiritus animalis, huiusque nutritione, *Julio Alexandrino* intérprete. Venet. 1554. 4.

Ⓔ. Biblioth. Gunzian. p. 63.

-- de medicamentorum compositione. *Ruellio* intérprete. Parisiis, per Conr. Neobarium, 1539. 12.

Sind die zwei letzten Bücher des Methodi medendi.

* * *

-- περί ἐνεργειῶν &c. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem prodeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplum dedit. Parisiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCCXXXVII.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

C. Oudinus-Comm. 'de SS. E. To. III. p. 631.

Memoire de la vie & des Ouvrages de Guillaume de Nangis, & de ses continuateurs, par Mr. de la Carne, dans les Mem. de l'acad. des Inscr. To. VIII. p. 560.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Guilielmus de Nangiaco.

Niceron Mem. pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la Rep. des Lettres, To. XXVIII. p. 150.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beinamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht seine Geburtsstadt war, nennet sich in der Vorrede zu der Geschichte, die er von Ludwig dem Heiligen geschrieben hat, ecclesiae S. Dionysii in Francia indignum Monachum. Und auf diese Nachricht schränkt sich alles ein, was man von seiner Lebensgeschichte in desselben eigenen Büchern und bei andern Schriftstellern findet. Seine Lebenszeit erstreckt sich wenigstens bis auf das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, denn mit demselbigen beschließt sich sein

I. Chronicon. Dieses Werk fänget von der Erschaffung der Welt an, und befindet sich in einer Handschrift in der Bibliothek zu S. Germain des Prez vollständig. Es ist bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, wie Guilielmus in der Vorrede selbst bemerkt, das übrige ist aus verschiedenen Schriftstellern zusammengetragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen sagt, ist ein Auszug aus den Nachrichten, die er von diesen Königen gegeben. In der Geschichte der letzten sechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieses Stil befindet sich beinahe ganz übersetzt in den grandes Chroniques

niques de France, welche in drei Bänden zu Paris, 1514. fol. gedruckt worden. Das ganze Werk hat zweien Fortsetzer erhalten.

2. *Gesta S. Ludovici IX.* Sind aus dem Silo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit großer Verwirrung vorgetragen, daß man sie ohne Vergleichung, und besonders des Joinville, der zwar eben den Fehler, doch im mindern Grade hat, nicht verstehen kan.

3. *Gesta Philippi III Audacis.* Dieses Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie sind beide in den *Chroniques de S. Denys* übersezt.

Ausgaben.

Guilielmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1360.
Ex cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

in *Luc. Dachery Spicileg. To. XI. p. 405.*

-- *Gesta S. Ludovici Francorum regis.*

in *Pet. Pitheci Hist. Francor. SS. XI. Frf. 1596.*
fol. 400.

-- eadem. Editio *P. Pitheci* collata cum codice MS. coenobii S. Dionysii.

in *A. Du Chesne Hist. Franc. SS. To. V. p. 326.*

-- *Gesta Philippi III. Francorum regis.*

ap. *Pithocum*, l. c. fol. 471.

-- eadem. Editio *Petri Pitheci* recognita, & emendata ope duorum codicum MS. quorum unus est in bibliotheca coenobii S. Dionysii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.

ap. *A. Du Chesne*, l. c. p. 516.



DCCCCXXXVIII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 4.

Jo. Freind hist. med. p. 217.

Ch. W. Kestner med. gelehrten Lexicon, v. *Myrepsus*.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepsus, ein Alexandrinischer Arzt, und der letzte unter den Griechischen, lebte gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, wie Fabricius und Freind richtig schließen, da er von Matthäus Sylvaticus, Petrus de Albano, und andern, die zu Anfange des vierzehnten Jahrhunderts mit Schriften erschienen sind, angeführet wird; er selbst aber den Actuarius anführet, der nicht alzu lange vor dieser Zeit gelebet zu haben scheint. Man hat von Nicolaus Myrepsus ein Werk de compositione medicamentorum, in acht und vierzig Abschnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt ist. Es befindet sich sehr viel abergläubisches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compositione medicamentorum secundum loca, Latine, *Nicolao Rhegino interprete, cum annotationibus Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolst. Alex. Weissenborn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es ist diese Uebersetzung von der folgenden sehr verschieden, sowol in der Ordnung, als Zusammensetzung der Medicamenten, so, daß es nicht des Nicolaus Werk zu seyn scheint, sondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftstellern zusammen getragen.

Diese Ausgabe ist zu Benedig 1543 und 1560 nachgedruckt.

Nicolai Myrepsi Medicamentorum opus in sectiones XLVIII, digestum Leonb. Fuchsi interprete, & cum eiusdem annotationibus. Basil. J. Oporin. 1549. fol.

S. *ibid.* n. 70.

Fuchsius Uebersetzung hat Henr. Stephanus in seine *medicæ artis principes* genommen. Sie ist auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmanns 1658. 8. gedruckt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beste ist.

DCCCCXXXIX.

Bernhardus.

im J. 1305.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scottish Writers, Vol. I.

P. 439.

Jo. Freund Hist. medicin. p. 296.

J. Cph. Wolfii Biblioth. Ebr. P. 3. n. 436.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. æt. v. Bernard. de Gordon.

Ch. W. Keßner med. gelehrten Lexicon.

Ibo. Tanneri Biblioth. Britannico-Hiberna. voc. Gordonius.

Leben und Schrifften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geschlecht der Gordons in Schottland, gieng, nachdem er den ersten Grund der Wissenschaften zu Hause gelehret hätte, nach Frankreich herüber, wo er sich zu Montpellier der Arzneykunst befeiligte, die Doctorwürde erhielt, und sich durch die Ausübung seiner Kunst in solches Ansehen

Vierter Theil.

H b

Digitized by Google

setze, daß man ihn *medicinae monarcham* nannte, und zum Professor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, so schrieb er im J. 1305 sein practisches Werk, unter dem Titel, *Lilium medicinae*, in welchem Steinid außer den Zellen, die seinen Namen führen, und dem pulvere ad Guttetam, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von seinen Schriften werden bei den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Practica [Gordinii] dicta Lilium Medicine. Am Ende: *Expleta est practica excellentissimi artium & medicine doctoris Bernardi de Gordonio dicta Lilium Medicine. In qua continetur scientia curationis morborum tam universalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et scientia decem ingenuorum eorumque morborum. Cum tractatu de regimine acutorum, & tractatu de pronosticis: diligentissime emendata. Impressa Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16. Januarii. 4.*

Matthaire, Ann. typ. To. V. p. 443. zeigt zwei ältere Ausgaben an, die er aber nicht selbst gesehen hat.

Lilium medicinae inscriptum, de morborum prope omnium curatione, particulis VII. distribut. una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de phlebotomia; de conservatione vitae humanae; de floribus diastorum. Lugd. G. Rouillium, 1574. 8.

S. Biblioth. Günsian. p. 78.

-- *Tractatus de conservatione vitae humanae a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem editus, opera Joachimi Baudisii. Lips. impr. Jo. Rhamba, cur. Ern. Voegelino 1570. 8.*

S. ibid.

DCCCCXXX.

Johannes.

gest. im J. 1306.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 333.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 56.

C. Oudinus Diss. de Jo. Paris. in Comm. de SS. E. To. III.

p. 634.

Nis. Alexander Hist. Eccl. To. VII. p. 149.

Fr. Quetif & Ja. Richard SS. ord. Praedicat. recensiti,
To. I. p. 500.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, mit dem Beinamen Parisiensis, von seiner Vaterstadt Paris, wird auch Quibort oder Curdus, und de Soardis belgenamt, und dadurch von einem andern Gelehrten dieser Zeit, welcher Namen, Vaterstadt und Orden (sie waren beide Dominicanerinnen) mit unserm Schriftsteller gemein hat, unterschieden. Er setzte sich durch seinen Unterricht in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch seine Schriften in Ansehen. Diese sind:

1. de potestate regum & papali, worin er den König Philippus gegen den Pabst Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo existendi corpus Christi in sacramento altaris alio, quam sit illo, quem tenet ecclesia. Johannes lehret darin mehr eine Consubstantiation, als Transsubstantiation, da die paneitas, oder Wesenheit des Brodes von dem Worte vermittelst des menschlichen Leibes angenommen würde. Er

behauptet, für beide Arten ließen sich in der Schrift Beweise finden, und die Kirche habe keine Meinung fest gesetzt. Johannes bekam Anfechtungen darüber, und er mußte vor dem Pabst erscheinen. Dieses geschah zu Bourdeaur; er starb aber im Jahre 1306, ehe das Endurtheil erfolgt.

3. Tractatus de antichristo, welchen Fabricius und andere Irrig für ungedruckt halten.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieses Werk ist unter des Aegidius Romanus Namen gedruckt. Quetif und Oudinus behaupten, daß es unfers Schriftstellers Arbeit sey. Einige legen es auch dem Richardus Clapuel oder Johan Crapuel bei. Der Gegner ist Wilhelm de Lamara, ein englischer Minorit, der in diesem Jahrhunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Parisiensis Tractatus de regia potestate & papali. Cum Durandi de S. Porciano, Petri Paludani, Hervaei Britonis, & aliorum Dominicanorum operibus. Parif. Jo. Parvus & Barbier, 1506. 4.

E. Caf. Oudinus l. c. p. 637. Quetif & Echard, l. c. p. 501.

Idem liber.

apud Sim. Schardium Syntagm. de iurisdic. imperial. Argent. 1609. p. 113.

— Melch. Goldastum Monarchia Imp. To. II. p. 208.

— Determinatio de modo existendi Corpus Christi in Sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia: Nunc primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa est Praefatio historica de dogmate Transubstantiationis. Lond. J. Callone, 1686. 8.

Außer den angeführten Scribenten kan von diesem

Werte *Chaufepie-Nouv. Dict. hist. & crit. v. Allix*,
 nachzusehen werden. *Allix* ist Herausgeber und Verfasser
 der Vorrede.

— Tractatus de antichristo.

c. Opp. *Joachimi abb. ac Telesphori de Cusentia*.
 Venet. 1516. 4.

Venerabilis *P. Aegidii Columnae*, Romani -- defen-
 sorium seu correctorium corruptorii librorum *S. Thoma-*
mae, postrema editio; curante *F. Angelo Maria a SS.*
Sacramento. Neapoli, Fr. de Thoma, 1644.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

Nach dem *Dubius* l. c. p. 640. ist dieses Werk zu,
 erst Venet. 1502. heraus gekommen. *Quetif* p. 503. a.
 führt eine Ausgabe Venet. 1516; und *Fabricius* l. c.
 eine andere, Colon, 1516. fol. an.

DCCCCXXXLI.

Duns.

gest. im J. 1308.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 416.

Mariani Costeni Vita *Jo. Duns*, in' *Theod. Crust*
Bergnügung müßiger Stunden, St. 20. P. 4.

Hug. Cavelli Vita *Jo. Duns Scotti*; praef. *Quaest. in*
Sentent. Antv. 1620.

Luc. Waddingi Vita *J. D. S.* praef. *Opp.*
 -- in *Bibl. Ord. Min.* p. 203.

-- *Annal. Minor. To. VI.* edit. 2dae.

Henr. Wharton App. ad *Caveum*, p. 3.

Natal. Alexander Hist. eccl. To. VII. p. 150.

G. Mackenzie's Lives of the Scottish Writers, Vol. I.

P. 215.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Jeanes.

Jac. Bruckera Jr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1149.

— *hist. crit. philosoph. To. III. p. 825.*

Harzheim Biblioth. Colon.

Tbo. Tanner Biblioth. Britannico - Hibern. v. Duns.

Leben.

Johannes Duns, insgemein Scottus beigenamet, ist, nach Whartons Bemerkung, bis auf das sechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieser Zeit an haben ihn sich auch die Schotländer und Iriränder zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. So berühmt dieser Man zu seiner Zeit war, so wenige Nachrichten finden sich von ihm. Man weiß daher weder sein Geburtsjahr, noch was mit ihm vorgegangen, bis er zu Newcastle in den Franciscanerorden trat. Auch dieser Zeitpunkt ist nicht bekannt. Seine Obern schickten ihn nach Orford, wo er in den Mertons Collegio den Wissenschaften oblag, und sich großen Ruhm durch dieselben erwarb. Sonderlich wurde er in der scholastischen Theologie für einen der stärksten gehalten, worin er die Spitzfindigkeit auf das höchste trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris Subtilis beehret wurde, aber auf der andern Seite mit Recht beschuldiget wird, daß er zu dem durch die Scholastik in die Lehrart eingerissene Verderben, und durch die felsamen Ausdrücke von seinen Spitzfindigkeiten zur Barbarei in der Sprache und Schreibart, vieles beigetragen habe. Als um das Jahr 1301 sein Lehrer Wilhelm von Barra nach Paris berufen wurde, so trug man ihm den theologischen Lehrstuhl zu Orford auf. Duns fand dabei solchen Zulauf, daß einige seiner Zuhörer auf dreißig tausend ansezen. Im J. 1304 schickten ihn seine Obern nach

Paris. Er erwarb sich nach und nach die academischen Würden in der Theologie, und lehrte diese Wissenschaft, daselbst vom J. 1307 an. Indem er sich in vielen Stücken von der Lehre des Thomas von Aquino entfernete, so veranlassete er dadurch zwischen seinem Orden und den Dominicanern heftige Streitigkeiten, die den Secten der Thomisten und Scotisten den Ursprung gaben. Diese betrafen vornemlich den Artikel von der Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria vergrößert und unterhalten, welche Lehre Johann Duns problematisch vorgetragen hatte. Denn daß er dieselbe in einer feierlichen öffentlichen Disputation mit Widerlegung zweihundert gegenseitiger Beweisgründe behauptet hätte, ja daß er ausdrücklich deswegen nach Paris gekommen wäre, und von der dasigen Universität den Beinamen Doctor subtilis zur Belohnung erhalten, und zu dem Schluß derselben, niemand die academischen Würden zu ertheilen, bis er sich zur Behauptung dieser Lehre durch einen Eid verpflichtet haben würde, imgleichen zur jährlichen Feier des Festes der unbefleckten Empfängnis Anlaß gegeben hätte, beruhet auf keinem festen Grunde, da die französischen Geschichtschreiber nichts davon melden, sich auch keine Anzeige in dem Archiv der Universität, oder der theologischen Facultät findet, und dieselbe von erwähnten Eid erst nach dem Concilium zu Basel im J. 1447 gefordert hat. Im Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von seinem Orden nach Eöln, wo man ihn mit großem Gepränge empfing. Allein sein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, indem er noch daselbst Jahr im November starb. Die Unrichtigkeiten in der Erzählung von seinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Marorysmus von der hinfallenden

Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geschichtschreiber seines Ordens mit guten Gründen bestritten.

Schriften.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica speculativa, oder Tractatus de modo significandi. Man hat dieses Werk dem Albertus de Saxonia, einem Augustinlaner in diesem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.
2. in logicam universam quaestiones.
3. in octo libros physicorum Aristotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.
4. Collationes xxxv physico theologicae.
5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführt wird; der zu der Zeit, als Duns starb, noch ein Knabe war.
6. Expositio in Metaphysicam Aristotelis, ist ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeschrieben worden.
7. Quaestiones in Metaphysicam.
8. Conclusiones metaphysicae.
9. in IV libros sententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxonienſe genant werden, und von dem
10. Opere Parisiensi, oder Quaestionibus reportatis in IV libros sententiarum, verschieden sind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatischen Gottesgelehrsamkeit; vor des f. Baumgartens Glaubenslehre, S. 34.
11. Quaestiones quodlibeticae xxi.

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis, scholijs & commentariis illustrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Isidori professoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

Lucas Wadding hat diese Ausgabe auf Veranstaltung des Minoriten Generals Johan Baptista a Campaned besorget. Sie enthält überhaupt sechzehn Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciscus a Pitigianis, Hugo Cavellus, Franciscus Echet, Johan Poncius und Antonius Niquius, begleitet sind.

Joan. Scoti Quaestiones super Universalibus Porphyrii, & super Aristotel. Praedicam. & perihermenii & elenchis; cum Quaestionib. Ant. Andreae super sex principiis. Impress. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni, 1512. die 1 Decemb. fol.

S. *Maitaire* Ann. 17p. To. V. f. indice, p. 356.

- Quaestiones super libros priorum & posteriorum, impressa Venetijs a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id. *ibid.* p. 357.

-- Quaestiones super libris Aristotelis de anima: ab oblivione postliminio restitutae; innumeris, quibus scatebant, mendis correctae; citationibus philosophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, seu annotationibus longioribus illustratae atque discussae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum*. Accessit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaestiones ac difficultates ad libros de anima spectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus disputari solent, completens, & ad mentem eiusdem

Doctoris subt. solide resolvens. Lugduni. Claud. Landry, 1625. 4.

Die Auslegungen der Sententiarum sind in dem fünfzehenden Jahrhundert stückweise heraus gekommen. Dergleichen Ausgaben macht Maittaire l. c. verschiedene namhaft, wohn ich die Wisbegierigen verweise, und mich begnüge, die neuere vollständige Ausgabe derselben anzuführen. Ihr Titel ist :

F. *Joannis Duns Scoti* -- in primum & secundum Sententiarum quaestiones subtilissimae. Nunc noviter recognitae, & habita collatione cum selectioribus antiquis editionibus, ac vetustissimo codice manuscripto, ab innumeris mendis & vitis, quibus ubique scatebant, castigatae; annotationibus marginalibus, doctorumque celebriorum ante quamlibet quaestionem citationibus exornatae; scholiis per universum opus in textum insertis, indicibus variis & copiosis, aliisque multis (de quibus in praefatione ad Lectorem) summo labore & industria illustratae. Per P. F. *Hugonem Cavellum* -- Accesserunt per eundem, Vita Scoti, Apologia pro ipso contra P. Abrahamum Bzovium, & Appendix ad q. 1. dist. 3. lib. 3. quae posita in fine eiusdem lib. 3. de immaculata Conceptione. Antwerp. ap. Jo. Keerberg, 1620. -- in librum tertium & quartum. ib. eod. fol.

DCCCCXXXII.

Arnaldus.

gest. im J. 1312.

Symphorianus Campegi Vita Arnaldi, praef. Opp. Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 74.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 616.

La Vie d'Arnaud de Villeneuve par Pierre Joseph
(Mr. de Haitze) Aix. 1719. 12.

Jac. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5.
S. 1176.

-- hist. crit. philos. To. III. p. 841.

J. Freind hist. med. p. 292.

Niceron Mem des hommes ill. To. 34. p. 82.

Magna Bibliotheca Eccles. h. v.

Ch. W. Bestners M. d. Gel. lex. S. 895.

Longlet du Fresnoy Histoire de la philosophie hermeti-
que, To. I. p. 138. To. III. p. 322.

Leben.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, hat den Gelehrten bisher verschiedene Schwierigkeiten wegen seines Geburtsortes und seiner Lebenszeit gemacht. Was den ersten anbetrißt, so glauben viele wegen des Beinamens, daß er aus einem Orte dieses Namens seinen Ursprung habe. Da sich aber in Catalonien, in Languedoc, und Provence, Orte finden, die solche Namen haben, so ereignet sich hier die Schwierigkeit, welchen von diesen Orten man für des Arnaldus Vaterland zu halten habe. Und diese Frage wird schwerlich bestimmt werden, wenn sich nicht neue Gründe hervor thun. Nic. Antonius bringt verschiedenes bei, das die Meinung für Catalonien begünstiget. Die Franzosen haben sich vorzüglich für das Dorf Villeneuve in Provence, in dem Kirchensprengel von Vence, erklärt. Der Doctor Freind hat eine neue Schwierigkeit erhoben, indem er meldet, daß sich Arnaldus für einen Mayländer ausgeben. Die Stelle, worauf sich derselbe gründet, stehet in des Arnaldus Buche de regimine sanitatis, cap. 9. Isto cibus est in usu in patria mea, quae est civitas Mediolanum. Diese Nachricht mus dem Mazzuchelli

und Argelati nicht bekannt gemorden seyn, sonst sie wol bei
 von Gelegenheit genommen haben würden, in ihren Werken
 vom Arnaldus zu reden. Wenn diese Stelle wirklich
 von unserm Schriftsteller komt, so entstehet eine neue
 Schwierigkeit wegen des Beinamens Billanovanus. In
 Ansehung der Lebzeit des Arnaldus haben viele Schrift-
 steller verstoßen. Seine Geburt fällt etwas vor die Mit-
 te des dreizehnten Jahrhunderts. Niceron bemerket aus
 der Abhandlung de vino, daß er von armen Eltern
 stammete. Dieses bewog ihn, daß er sich frühzeitig auf
 die Chymie legte, um dadurch seinen Unterhalt zu ge-
 winnen, indem er Krankheiten zu heilen suchete. Er
 brachte es bald darinnen weit, und ward durch sie zur
 Physic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er
 brachte an dem letzten Orte zehn Jahre zu, und begab
 sich von da nach Montpellier, um die Arzneikunst ordent-
 lich zu studiren. Er besuchte hernach die arabischen Phi-
 losophen in Spanien, die damals in dem Ruf stunden,
 daß sie die größten Naturkündiger wären. Er hielt sich
 im J. 1285 zu Barcelona auf, und wurde wegen des
 Ruhms, den er bereits damals in der Arzneikunst hatte,
 berufen, den K. Peter III. in Aragonien an einer Wunde
 zu heilen. Auf einer Reise nach Italien, erwarb er sich
 zu Rom durch chymische Versuche Bewunderung. Daß
 es aber wegen Verwandlung des Mercurius in Gold ge-
 schehen ist, läset man billig dahin gestellet seyn. Doch
 darf man nicht zweifeln, daß Arnaldus diese Verwand-
 lung statuirete, er spricht aber diesem künstlichen Golde
 die Wirkung des natürlichen ab. Falluntur in hoc al-
 chimistae: nam et si substantiam & colorem auri
 faciunt, non tamen virtutes praedictas in illud
 infundunt. Advertendum igitur est, ut accipia-

tur de auro Dei, non de eo, quod factum manu hominum: nam illud propter res acutas & extraneas a natura humana, quae sophisticatione illud ingrediuntur, nocet cordi plurimum & vitae *).

Arnaldus gieng nachher nach Spanien zurück, wo der König Jacob II. in Aragonien so großes Zutrauen zu ihm bekam, daß er ihn eine wichtige Sache bei Robertus, König von Neapel, und Grafen von Provence, auftrug. Auch dieser König wurde so für ihn eingenommen, daß er ihn an seinen Hof zog. Nachdem er sich lange Zeit daselbst aufgehalten hatte, so wandte er sich wieder nach Paris, und lehrte und übete die Arzneikunst mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte seine Art zu Heilen verwarfen. Die Beschuldigung der Kezerei nöthigte ihn Frankreich zu verlassen, und sich aus Furcht für den Mönchen erstlich, nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Es wurden fünfzehn ihm beigelegte Irthümer noch nach seinem Tode im J. 1317 verdammet. Bei der Untersuchung derselben erhellet, daß seine Kezerei hauptsächlich in einer Verachtung des Mönchwesens, besonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römischen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüsse der Päbste, und Misbilligung der Vermischung der aristotelischen Philosophie mit der Theologie, bestand. Pabst Clemens V. scheint aber keine so böse Meinung von ihm gehegt zu haben, als seine Feinde, die Mönche, da er ihn nicht nur in einer Krankheit zu sich berief, sondern auch nach seinem Tode in einem Briefe an die Bischöfe mit Ruhm von ihm redet, und sie ermahnet, einen medicinischen Tractat vom Arnaldus aufzusuchen, den er für ihn geschrieben hätte. Arnaldus starb auf der Reise zu dem gedachten Pabst auf der See, nicht weit von Genoa,

*) de vino, p. 591.

und wurde in dieser Stadt mit Ehren begeben. Es geschah dieses gegen das Ende des J. 1213.

Schriften.

In der Sammlung der Werke des Arnaldus befinden sich zwei und sechzig verschiedene, meistens medicinische, über alle Theile dieser Kunst gehende Tractate. Unter denselben war der Tractat de regimine sanitatis ehemals in großem Ansehen. Man muß denselben von dem Regimine sanitatis ad Regem Arragonum unterscheiden.

2. Commentum super regimen Salernitanum.
3. Breviarium practicae à capite usque ad plantam pedis, wodin viele dymische Arzneimittel vorkommen, aber in Ansehung der Praxis, wie Freund sagt, nichts neues.
4. Practica Summaria, seu Regimen ad instantiam D. Papae Clementis.
5. Cautelae medicorum.
6. De vinis, von medicinischen Weinen.

Ausgaben

Opera Arnaldi de Villa nova, nuperrime recognita, ac emendata diligentique opere impressa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoerentis: summa cum diligentia Venetiis impressum anno salutis dominicae quinto supra millenarium & quingentensium decimo quarto Kal. Februarias, Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich hatte diese Ausgabe für die erste von des Arnaldus Werken. Es steht voran Thomae Murchii Genuensis, M. D. Epistola ad Joh. Lodouicum Fliscum comitem, Genuensium armiratum, der unterschrieben

ben ist, Lugd. pridie Kalend. Martias 1504. Blos
auf dieser Unterschrift beruhet, wie ich glaube, die Aus-
gabe, Lugd. 1504. die Conr. Gesner in Biblioth.
univ. v. Arnaldus anführt. So wie ich ebenfalls ver-
muthe, daß die von einigen angegebene Venetianische Aus-
gabe von 1514 aus dem unrecht gelesenen Final unserer Aus-
gabe entstanden sey.

Opera omnia. Cum Nicolai Turelli medici ac
philosophi in quosdam libros annotationibus, Basileae,
ex officina Pernea, per Contadum Waldkirch,
1585. fol.

-- Exegesis in singula capita Scholae Salerni-
tanae.

c. Schola Salernitana, ed. Jo. Curiano. 1594. 12.

-- rec. Zach. Sylvio. Hag. Com. 1683. 12.

Von besondern Ausgaben der hymnischen Werke kan
Senglet, l. c. To. III. p. 322 f. nachgesehen werden.

DCCCCXXXIII.

Lullus.

geb. im J. 1235. gest. im J. 1315.

Vita a saevo scripta, item Jo. Bapt. Solerti commen-
tarius historicus, & alia. in Act. SS. Antv.
To. V. Jun. 30. p. 633 sqq.

Luc. Waddingus in Annal. Ord. Min.

-- -- Biblioth. Ord. Min. p. 269.

La Vie de Raymond Lulle par M. Perroquet, Vendome,
1667. 8.

Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. lib. 9. c. 3. p. 80.

Henr. Wharton App. ad G. Cavei H. L. SS. E. p. 5.

J. Bruckers Fragen aus der philosoph. Hist. Th. 5.
S. 1537 f.

-- -- hist. crit. phil. To. IV. p. 9.

J. 4.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. I
 Lenglet de Fresnoy histoire de la philosophie herme-
 tique, To. I. p. 144 sqq. To. III. p. 210.

Leben.

Manmundus Lullus, einer der wunderbarsten Köpfe aller Zeiten; über den die Urtheile der Gelehrten sehr verschieden lauten, kam im J. 1235 auf der Insel Majorca zur Welt. Er soll, nach einigen Nachrichten, in der Jugend einen Kaufmann abgegeben haben, nach andern aber, denen man auch mehr Besol gibt, als jenen, Seneschal an dem Hofe des Königes Jacob zu Majorca gewesen seyn. Er führte ein sehr unzüchtiges Leben, bis eine von Gesicht schöne Dame, die er ebenfalls mit seiner unkeuschen Liebe verfolgte; durch die Vorzeigung ihrer vom Krebs durchfressenen Brust einen solchen Eindruck bei ihm machte, daß er sein bisher geführtes Leben änderte. Lullus begab sich hierauf in eine Einöde, und lernete in der Absicht, die Ungläubigen zu bekehren, in seinem dreißigsten oder vierzigsten Jahre die Grammatik, und von einem Slaven die arabische Sprache. Er gieng darauf wieder in die Einöde im J. 1275. Lullus bewog auch den König Jacobus zur Errichtung eines Klosters für dreizehn Franciscaner, die sich der arabischen Sprache bestreßigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebraucht werden solten. Er bemühete sich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua mit gleiche Anstalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verschiedenen Reisen unter die Ungläubigen an, die aber sehr gefährlich für ihn abliefen. Er suchte auch die christlichen Mächte zu einem Kreuzzuge zu bewegen; seine Bemühungen waren aber fruchtlos. Endlich verlies er im J. 1314 seine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciscaner, und that noch

eine Reise nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergestalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er noch Majorca erreichen konnte, im J. 1315 sein Leben aufgab. Es wurde also sein Vorsatz erfüllet, den er in einem seiner Werke bei Erzählung seiner vornehmsten Lebensumstände geäußert hatte. Ich wil diese Nachricht besetzen: Homo fui in matrimonio copulatus, prolem habui, competenter dives, lascivus, & mundanus. Omnia, ut Dei honorem, & bonum publicum possem procurare, & sanctam fidem exaltare, libenter dimisi. Arabicum didici, pluries ad praedicandum Saracenis exivi, propter fidem captus fui, incarceratus, verberatus; Quadraginta quinque annis, ut ecclesiae rectores ad bonum publicum, & christianos principes movere possem, laboravi. Nunc senex iam, nunc pauper sum, in eodem ad mortem usque mansurus, si domitus ipse dabit. Lullus hat sich besonders durch seine chymische Wissenschaft und allgemeine Kunst, welche die Geheimnisse aller Wissenschaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Die letztere sol ihm, nach dem Vorgeben seiner Verehrer, von dem Herrn Christus bei einer zweiten sichtbaren Erscheinung selbst gelehret und dictiret worden seyn, da ihn gegentheils andere beschuldigen, daß er sie einem Araber entwendet, oder daß er sie in seinem Müßiggang selbst ausgehecket habe. Es sind über diese Kunst sehr verschiedene Urtheile ergangen. Einige erheben sie mit den größten Lobsprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wissenschaften; andere halten sie für eine Kunst, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen kan, aber

nicht nur die Wissenschaften und ihre Einsicht voraussetzt, sondern auch dieses mangelhaft und dunkel vorgetragen worden ist, und die Mühe sie zu lernen schwerlich belohnet. Wer sich einen Begriff davon erwerben will, kan aufser Bruckern, am angeführten Orte, und Morhofen *) nachschlagen, welcher auch die Schriftsteller anzeiget, die des Lullus Erfindung erläutern und erweitert haben. Was die Ehre anlangt, so hat er darin nicht nur sehr viel geschrieben, sondern man leget ihm auch verschiedene Erfindungen, als des Brandtweins zc. bey. Vornehmlich fehlet man ihm unter die Adepten, der die Kunst, die schlechten Metalle in Gold zu verwandeln, völlig in seiner Gewalt gehabt, und besonders in England dem König Eduard II. Proben davon gegeben, wie denn Lullus selbst sagt, daß er auf einmal funfzig tausend Pfund Quicksilber, Blei und Zinn in Gold verwandelt habe. Aus demselben sollen die Rosenobles geprägt worden seyn. Man hat gegen diese Goldmacheret des Lullus verschiedene Zweifels erhoben, die von Lenglet bestritten werden. Allein es lassen sich aus den englischen Geschichten und sonst leicht neue und schwerer zu lösende Einwürfe erheben.

Schriften.

Man schreibt dem Lullus über drei tausend Traktate zu. Badding führet gegen vier hundert vom philologischen, philosophischen und theologischen Inhalt an. Antonius hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Die Grenzen meines Buchs erlauben nicht diese große Anzahl hier aufzuführen, und ich werde blos die Titel von den bekanntesten in der Anzeige der Ausgaben bekannt machen.

Ausgaben.

Raymundi Lulli Opera ea, quae ad adinventam ab ipso artem universalem, scientiarum artiumque omni-

*) polyhist. lit. 1. 2. c. 5. §. 4 sqq.

um brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletissimaque vel oratione ex tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum scripti commentarii: quae omnia sequens indicabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita sunt. Accessit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletissimus. Argentinae, sumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Sammlung enthaltene Stücke sind:
Opera Lulliana: 1. Ars brevis. 2. de auditu Kabbalistico seu Kabbala. 3. Duodecim principia philosophiae Lullianae. 4. Dialectica seu Logica. 5. Rhetorica. 6. ars magna Interpret. 7. *Jordanus Brunus* de specierum scrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progressu & Lampade Venatoria Logicorum. 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullianam. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus necessariis demonstrative probati.

-- Opusculum de auditu Kabbalistico: sive ad omnes scientias Introductorium; nunc denuo editum, l. l. Anno domini 1601. 8.

-- in Rhetoricae, Illogice, perspicacibus, ingeniis, expectata. Sub praelo Ascensiano ad XIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

-- Metaphysica nova: & philosophiae in Averrobras expositio. Parisiis in Officina Ascensiana, 1516. 4.

Von den Ausgaben der chymischen Schriften des Lullus hat Lenglet l. c. ein sehr weislauffiges Verzeichniß gegeben, wo man sich weiteres Raths erholen kan.

begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichsten unter ihnen.

-- Testamentum *Raymundi Lulli* -- duobus libris universam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis castigatior. Colon. Agripp. ap. Jo. Birckmann. 1573. 8.

-- Codicillus, seu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philosophiae reconditoris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione restituuntur, & multa prius omissa suppleuntur. Colon. haer. A, Birckmann. 1572. 8.

-- de secretis naturae, sive de quinta essentia libellus. August. Vindel. 1518. 4.

-- opuscula chymica, id est Apertorium. Magia naturalis. De Secretis naturae seu de Quinta Essentia. Tertia distinctio de transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

©. Lenglet, l. c. To. III p. 223.

-- fasciculus aureus, in quo continentur Testamentum novissimum integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Vade mecum. Compendium de transmutatione animae metallorum pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Compositione gemmarum & lapidum pretiosorum. Epistola accuratissima ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus Demogorgon, qui Lullianis scriptis praeclearam lucem addit. Nunc de novo sub incudem revocatus, hic ab invidiosis, quibus scatebat, mendis vindicatus. Francof. sumt. Lud. Regis, 1630. 8.

DCCCCXXXIV.

P e t r u s.

geb. im J. 1253. gest. im J. 1313.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 546.

Bernardin. Scardantius de antiquitate urbis Patavii,
p. 200 sq. edit. Bas. 1560. fol.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Apono*.

Ch. A. Zeumanns Acta philos. Et. 7. S. 69.

N. Comm. Papadopoli hist. gymnasii Patavii. To. I. p. 278.

Niceron Mem. pour l'hist. des homm. illustr. To. XXVI,
p. 307.

J. Beuckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1165.

— — hist. cri. phil. To. III. p. 834.

J. Fretted hist. medicin. p. 295.

J. A. Fabricius B. L. med. sec. h. v.

Ch. W. Kestners medicin. gelehrten Lexicon. S. 1.

Giamer. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Abano*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apono,

seinem Geburtsorte, einem Flecken bei Padua, kam

im J. 1250 auf die Welt. Verschiedens von den ange-

führten Schriftstellern setzen seine Geburt in das J. 1253.

Sein Vater Constantus oder Constantinus war Notarius.

Der schlechte Zustand, worin sich die Wissenschaften um

diese Zeit in Italien befanden, bewogen unsern Petrus

aufserhalb Landes zu suchen, was er zu Hause nicht fand.

Er gieng nach Griechenland, und nahm daselbst in der

griechischen und lateinischen Sprache Unterricht *). Nach-

dem legte er sich zu Paris auf die Arzneikunst und Ma-

*) Giambrol. Gradenigo Ragionamento intorno alla Lettera-
tura Greco-Italiana p. 106 sqq.

thematik, und erwarb sich die Doctormürde. Er hatte sich auch der Physiognomie, Chiromantie, Geomantie und Astrologie beflissen, erkante aber ihren Ungrund, und gab sie auf. Als man zu Padua einen medicinischen Lehrstuhl anordnete, so wurde Petrus seines Ruhms wegen zu demjenigen ausersehen, der ihn zuerst bekleiden sollte. Es ist nicht bekannt, in welchem Jahre dieses geschehen seyn möchte. Inzwischen breitete sich der Ruhm unsers Petrus durch ganz Italien aus, und man bedienete sich allenthalben seines Raths und seiner Hülfe. Einige Schriftsteller erzählen von ihm, daß er sich nicht bewegen lassen, zu einem Kranken außer der Stadt zu kommen, wenn ihm nicht fünfzig Gulden täglich zu reichen versprochen wurde. Vom Pabst Honorius IV. sol er vierhundert Ducaten täglich verlangt haben. Allein Mazzuchelli hat diese Erzählung ziemlich zweifelhaft gemacht. Daß er auch zu Bologna gelehret hätte, ist nicht bewiesen. Gewisser ist, daß er 1314 der Arzneykunst wegen auf ein Jahr nach Trevisi berufen worden. Wegen seiner Liebe zur Astrologie, wovon seine Bücher wol sind, und wegen seiner Kenntnis in der Mathematik und Naturlehre, kam er in den Ruf eines Zauberers. Von seinen vorgegebenen Zauberkünsten trifft man bei dem eben angeführten Schriftsteller und Bruckern vieles beisammen an, worunter sich die Kunst, das ausgegebene Geld wieder in seine Tasche zu bringen, wol manche wünschen möchten. Der Reichthum nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquisitionengerichte zu bringen. Er fand aber Patronen, die behütlich waren, daß er seine Unschuld zeigen konnte, und also wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 erneue in die Hände dieses Gerichts, und wie es höchst wahrscheinlich, wegen beschuldigter Kezerei und Unglauben,

und starb noch vor geendigtem Proces in eben diesem oder dem folgenden Jahre, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, nachdem er ein feierliches Glaubensbekenntnis abgelegt hatte.

Schriften.

Unter seinen Büchern ist der

1. *Conciliator differentiarum philosophorum, & praecipue medicorum*, das bekannteste und vornehmste, aber auch mit vielen astrologischen Thorheiten angefüllt; Man findet die weitläufige Abhandlung des Herrn Schellhorns von diesem Werke in den *Actis philosophorum*, Vol. 3. p. 374. Es hat seinem Verfasser den Beinamen *Conciliator* bei seinen Zeitgenossen erworben:

2. *de venenis, eorumque remediis liber.*

3. *Expositio problematum Aristotelis.*

4. *La phisionomie du Conciliator Pierre de Apono*, und lateinisch unter dem Titel: *Decisiones Phisionomiae.*

5. *Quaestiones de febribus.*

6. *Additiones ad Johannem Mesue.* Er hat auch einige Stücke vom Hippocrates, Galenus, Avicenna und Averroes übersetzt. Von dem ihm von Restern beigelegten Buche *de omnimoda medicina*, das derselbe von dem *Conciliator* unterscheidet, finde ich bei andern Schriftstellern nichts.

Ausgaben.

Petri de Abano Conciliator differentiarum philosophorum & medicorum. Venetiis apud Octavianam Scotum, 1471. fol.

G. Mazzuchelli l. c.

Dieses ist die älteste Ausgabe, davon ich eine Anzeige finde.

— idem. Am Ende: *Petri Apponensis libro Conciliatoris divini, & eiusdem de Venenis finis* Deo duce impositus & a Magistro Gabriele de Tarvisio spectabilis, & egregii viri Domini Thomae Trivisani Veneti impensa, qui ut correctiores redderentur, excellentissimus artium & medicinae Doctor dominus Magister Petrus de Carariis de Monte Silice Theoricam medicinae in praeclearissima (sic) gymnasio patavino legens accuratissime revisit, atque ultimam superscriptam quaestionem de terminatione venenorum subtilissime compilavit. Venetiis D. Andrea Vendrameno Duce existente. 1476. fol.

S. *Man ibid.*

Conciliator controversiarum, quae inter philosophos & medicos versantur, *Petro Abano Patavino* philosopho ac medico clarissimo auctore. Libellus de venenis, eodem auctore. *Petri Cararii* Quaestio de venenis ad terminum. *Symphoriani Champetis* Lugdunensis in Conciliatorem cribrationes. Quae omnia nuperrime a viro doctissimo accuratissime sunt recognita, variisque annotationibus, ac indice locupletiore illustrata. Venetiis apud Juntas. Am Ende: in officina haeredum Lucaeantonii Juntae Florentini, anno 1548. mense Martio. fol.

Außer diesen dreien Ausgaben finden sich noch die Anzeige des *Maittaire Ann. typ. To. V. p. 1.* und *Clements Bibl. cur. To. I. p. 4.* wenigstens noch zehn verschiedene Ausgaben, deinsolangeachtet ist das Werk selten, und kommt wenigen Gelehrten zu Gesicht. Und die hiesige Universitäts Bibliothek besitzt eine Ausgabe in folio, wo weder Jahr noch Ort des Drucks gemeldet ist. Am Ende steht *Epistola Franc. Argitaques de Valentia, ar- etium & med. D.*

-- de venenis, eorumque remediis liber. Acco-
sere Consilium de praeservatione a venenis *Guilielmi*
Grateroli, *Hermanni a Nuenare* comitis regi rü idem
negre; id est sudatorio febre, item Curatio sudoris
Anglici in Germania experta; *Joachimi Schölers* de
Peste Britannica commentariolus. Omnia opera
Güsl. Grataroli ex MSS. exemplaribus collata, aucta,
atque illustrata (Rasil. 1531).

S. Mazzuchelli L. s. Bibliotheca, Placidus p. 803.

— Expositio problematum Aristotelis. Am. Eaba:
Explicit Expositio succincta Problematum Aristotelis
quam *Petrus* edidit *Paduanus*, ea nullo prius intérpre-
tante incoepa quidem Parisiis, & laudabiliter Pa-
dua terminata anno legis Christianorum 1310. cum
laude Dei altissimi, cuius nomen sit per secula bené-
dictum. Amen. & impressa Mantuae sub divo Mar-
chione Ludovico Mantuae secundo per me Paulum
Yohannis de puzhach Almanum Magontinensis Dyac-
eosis sub anno jubilaei 1475. cuius utilitas erit omni
creaturae in universo orbe, quae apponet huic operi
studium summa cum diligentia. fol.

S. Mazzuchelli L. s.

— Quaestiones de febribus.
in Opere aureo de febribus. Venet. 1576. fol.
p. 248.

— additio in *Johannis Mesue* librum additio,
S. den Art. *Janus Damasc.* Eb. 3. S. 585.

DCCCCXXXV.

M u n d i n u s.

gest. an J. 1718.

Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi, p. 213

Jo. Freund hist. medicinae. p. 296.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Godt. Stollens Histor. der medicinischen Gelehrtheit,
S. 403.

Andr. Oetmar. Goelcke Introductio in hist. anat. p. 110.

Ed. W. Kestners medicinisches gelehrtes Lexicon,
h. v.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, wird insgemein für einen Manländer von Geburt gehalten, wovon ich aber weder Grund noch glaubwürdige Zeugnisse sehe, an denen ich auch um so mehr zweifle, da Argelati unserm Arzt keine Stelle unter den manländischen Gelehrten eingeräumt hat. Er hat sich die fast in gänzlich Vergessenheit gerathene Anatomie wieder herzustellen beflissen, und selbst an menschlichen Körpern Zerlegungen angestellt, auch ein eigenes Werk davon geschrieben. Es führet die Aufschrift: Anatomia partium corporis humani, und ist bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften das anatomische Hand- und Lehrbuch geblieben, so daß auch die Statuten der Universität zu Padua kein anderes Werk zu den anatomischen Vorlesungen und Proben erlauben.

Ausgaben.

Anathomia (sic) Mundini praestantissimorum doctorum almi studii Ticinensis cura diligentissime emendata. Impressa Papie per magistrum Antonium de Carcano 1478. die 19 Decembris, regnante Johanne Galeaz 11mo. Infubrium Quot sexto, fol.

S. Maittaire. Ann. 17p. To L. p. 386. et. nov.

Dieses ist die älteste Ausgabe, die ich antrefte, und sie wird auch vom Maittaire für die erste gehalten.

-- Anatomia totius corporis humani.
in *Jo. de Ketham Fasciculo medicinae*. Venet.
1495.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

Diese Sammlung, welche auch im J. 1500, und am besten im Jahr 1522 in gedachter Stadt gedruckt worden, enthält Figuren; ich kan aber nicht sagen, ob sie zu des Mundinus Anatomie, oder sonst zu einem in der Sammlung gehörigen Tractat gehören. Wäre das erstere, so würde diese Anatomie für das erste anatomische Werk mit Figuren zu halten seyn, und dadurch Kestners Erinnerung gegen Bölliker wegfallen.

-- anatomia emendata per Mart. (Pollichium) Mollerstat. *Accedit Gentilis de Fulgineo additio*, quae est reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praescripta, Lips. 1505. 4.

S. Bibl. Platner. p. 123.

-- anatomia, ad vetustissimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iustoque ordini restituta per Joh. Dryanderum, cum eiusdem scholiis. Marp. Chr. Eggenolph, 1541. 4. c. fig.

S. *ibid.*

DCCCCXXXVI.

Alighieri.

geb. im J. 1265. gest. im J. 1321.

La vita di Dante Alighieri, scritta da Giovanni Boccaetto: Roma, 1544. 8.

Memorie Polentani Vita Dantis, ap. Mehus, libro infra cit. Praef. p. 19.

Fonetti Manetti Vita Dantis, in *Low. Mehus Specimine Hist. literar. Florentinae*. Florent. 1747. 8.

La Vita di Dante, da Leonardo Bruni, *Argina*. Fi-

renze, 1672. 12. und vor den Ausgaben des Dantes, Padova, 1727. To. I. und Venedig, 1757. 4. To. I.

— da *Christof Landino*; vor seinem *Commento sopra la divina Comoedia*.

P. Bayle *Dict. hist. & crit.* v. *Dantes*.

Fil. Negri degli *Scrittori Fiorentini*. v. *Dante*.

Gio. Maria Crescimberti *Istoria della Volgar poesia*. Vol. 2. P. 1. p. 268-288. Eben diese Nachricht steht vor dem ersten Tomo der Venetianischen Ausgabe, 1757.

Memorie per servire alla Vita di Dante Alighieri, ebenda. To. IV. p. 2. p. 1.

Leben.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wissenschaften in dem Occident wieder aufwachten, stammte aus einem ansehnlichen Geschlechte in Florenz. Er kam im J. 1265 zur Welt, und bekam in der Taufe den Namen *Durantes*, man nannte ihn aber in seiner Kindheit verkürzt *Dantes*, und er behielt hernach diesen verkürzten Namen beständig. Die Natur hatte ihn mit besondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe gegen eine ansehnliche Frauensperson; die er unter dem Namen *Beatrice* in seinen Schriften verehliget hat, erregte in ihm das Feuer der Dichtkunst, worin er sich mit so glüklichen Erfolge abgab, daß er die Bewunderung der Nachwelt erlangte, und den Ruhm erhielt, Vater der italiänischen Dichtkunst und Wohlredenheit zu seyn. Alighieri diente aber auch seinem Vaterlande als ein rechtschaffener Bürger. Er focht mit gegen die Einwohner von Arezzo, und wurde in verschiedenen Verrichtungen vierzehnmal versendet. Im J. 1300. war er erst fünf und dreißig Jahre alt, war,

wählte man ihn zum Prior, welches die höchste obrigkeitliche Würde in seiner Vaterstadt war. Allein diese Ehre brachte auch seinen Fal. Dantes wurde in die Streitigkeiten der Guelfen und Gibellinen, welche ganz Italien und auch Florenz in Verwirrung setzten, und besonders in die zwischen den dasigen Guelfen entstandene Spaltungen der Weißen und Schwarzen verwickelt, und die Sachen ließen für den Alighieri so unglücklich, daß er im J. 1301 nicht nur zu einer Geldstrafe, sondern auch aus der Stadt zu weichen, verdammet wurde. Er hielt sich an verschiedenen Orten, vornemlich aber zu Verona beym Albinus della Scála auf, bis er endlich nach Ravenna kam, wo er im J. 1321 gestorben, nachdem alle seine Bemühungen, wieder in sein Vaterland zu kommen, fehl geschlagen waren.

Schriften.

Es sind verschiedene Schriften vom Dantes verfertigt worden. Das Hauptwerk unter selbigen ist seine

I. Divina Commedia *), oder sein Gedicht von der Hölle in vier und dreißig, dem Fegefeuer in drei und dreißig, und Paradiese in drei und dreißig Gesängen. Es hat dieses Werk sowol wegen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler gefunden, gegen welche es aber geschickte Verteidiger erhalten hat **). Man glaubt, daß sein widerwärtiges Schicksal seine Muse bisweilen dachmen mehr

*) Von der Bedeutung dieses Wortes siehe Fontanini, l. c. p. 151.

**) Man findet die Schriftsteller von beiden Seiten in Fontanini Bibliotheca della Eloquenza Italiana. Class. 3. Poesia, c. 12. To. I. p. 334. Man sehe hingegen Giudizio degli antichi poeti sopra la moderna censura di Dante attribuite ingiustamente a Virgilio. In Venezia, 1768. 4

mehr begeistert habe, als zu einer andern Zeit geschehen seyn würde. Er bestraft mit einer scharfen Satyre die Parteilichkeit der Großen und das Verderbuis der Sitten seiner Zeit.

2. Vita nuova.

3. Convito.

4. Pistola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgo.

5. La volgare Eloquenza, composta in lingua latina. Ueber dieses Werk sind verschiedene Streitigkeiten gewesen. Man s. *Fontanini della Eloquenza Ital.* p. 155.

6. Rime.

7. Epistola ad Kanem Grandum de Scala.

8. I Sette Salmi penitenziali trasportati.

9. Il credo.

10. alcuni Versi.

11. Sonetto.

12. Monarchia.

Alle diese Werke stehen in der neuesten Ausgabe des Dantes; es ist aber ein Brief vergessen worden, den Petrus Lazari herausgegeben hat.

Ausgaben.

Eine Anzeige von fünfzig und mehr Ausgaben hat Bolpi seiner Ausgabe vorgezsetzt.

Dantis Capitula Italice. Am Ende: Magister Georgius & magister Paulus Teutonici hoc opus Manuae Imprefferunt adiuuante Columbino Veronensi, 1472. fol.

S. *Maittaire Ann. typ.* To. I. p. 316. ed. nov.

Außer Maittairen habe ich noch keinen zuverlässigen Zeugen von dieser Ausgabe aufbringen können. Man

findet sie zwar auch beim Haym*) und Orlandi**) angezeigt; sie sagen aber nicht, daß sie dieselbe gesehen, und der letztere gibt durch die unrichtige Anführung des Titels nur allzudeutlich an den Tag, daß er sie nicht gesehen habe.

La Comedia di Dante Alighieri delle pene & punizioni de vicii & demeriti & premii delle virtu. Am Ende.

Nel mille quattrocento sette & due, (1472)

Nel quarte mese adi cinque & sei

Questa opera gentile impressa fue

Jo. maestro Johanni Numeister opera del

Alla desta inpressione & meco fue

El fulginato Evangelista Mei. fol.

G. Maittaire l. c. Bibliotheca Smithiana p. X. Catalogus libr. rariss. &c. Liburni, ap. Ant. Salsani & Socios. 1756, p. 182.

— la medesima; con il Commento di Christophoro Landino. Am Ende: Fine del Comento di Christophoro Landino. Florentin sopra la Comedia di Dante poeta eccellentissimo, & impresso in Firenze per Nicholo di Lorenzo della Magna adi XXX agosto 1481. fol. magn.

Es befinden sich in dem Exemplare, das ich vor mir habe, vor den ersten Gesängen des Gedichts von der Hölle Kupferstiche, und aus dem Catalogo della Libreria Capponi p. 17. sehe ich, daß dieses ganze Gedicht damit geziert ist. Dasselbst wird auch der vermuthliche Meister davon Sandro Botticelli, angegeben, von dem Vasari Vite de' Pittori, To. I. p. 446. ed. Ro. 1759. erzehlet, daß er zu der Hölle des Dantes Figuren verfertigt habe. Diese Ausgabe ist also auch in der Geschichte der Kupferstecher.

*) Notizia de' libri rari p. 110.

**) Origine della stampa p. 149.

stecherkunst merkwürdig. Es scheint aber nicht, daß diese Exemplare diese Figuren haben, wie denn beim Maittaire und in den Smithischen und Sanfinischen Catalogen, wo ebenfalls Exemplare angeführt sind, von den Figuren keine Erwähnung geschieht.

Opere del divino poeta Dante con suoi coment
et con ogni diligentia novamentā in littera cursiva
impressa, In Bibliotheca S. Bernardini. Am Ende:
Finis del commento di Christoforo Landino Fiorentino
sopra la Comedia di Dante poeta excellentissimo re-
vista & emendata diligentemente per el reverendo
maestro Pietro da Figino maestro in theologia & ex-
cellente predicatore del ordine de minori & ha posto
molte cose in diversi luoghi che ha trouovato mancare
si in lo testo come nella giosa etiam noviter per'al-
tri excellenti huomini? Impressa in Venetia per Mi-
ser Bernardino Legnino da Trina de Monferra. Del
1520 a di 28 Marzo. 4.

Diese Ausgabe finde ich beim Maittaire, Hays, Smith, Sautini, Capponi und in dem Cat. de la Biblioth. de R. de Fr. nicht, welches ein Beweis von der großen Seltenheit derselben ist. Volpi hat sie bemerkt, aber das Jmal weder ganz noch richtig angegeben. Nach dem Jmal folget annoch das Credo in dieser Ausgabe.

Dante con l'espōitione di M. Bernardino Daniello
de Lucra, sopra la sua Comedia dell' Inferno, del
Purgatorio, & del Paradiso. 3. nuovamente stampato,
& posto in luce. In Venetia, Pietro da Fino, 1568. 4.

La divina Commedia di **Dante Alighieri**, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Crusca; ed ora accresciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copiosissimi, per opera del Signor **Gio. Antonio Volpi**. Il tutto distribuito in tre Volumi. In Padova, Giuseppe Comino, 1727. 8.

Die Ausgabe der Accademici della Crusca ist zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Register vertreten die Stelle der Auslegungen.

-- la stessa, con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, diversa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. xl.

-- la stessa, tratta da quella, che pubblicarono gli Accademici della Crusca, l'anno 1595. Con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, di nuova corretta, ed accresciuta di varie critiche osservazioni. Venet. Giambatt. Pasquali, 1739. 8. 3 Voll.

S. Ind. librorum, quos Jo. Bapt. Pasquali Venetis excudit, adiect. Operi sequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Pistole, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biscioni*. In Venezia, G. B. Pasquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biscioni*. il Trattato dell' Eloquenza latino, ed Italiano; e le Rime. ib. eod. 8.

Dieses und das vorhergehende Werk machen eine vollständige Sammlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedruckt worden ist. Ohne Zweifel hat ihn Pasquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedruckt, aber aus Furcht vor! der Inquisition Genf auf den Titel gesetzt.

— la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copiosi Rami adornata. Tomo I. (*l' Inferno*) In Vierter Theil.

Rt

Venezia, Ant. Zatta, 1757. — To. II. (*il Purgatorio*) ib. cod. — III. (*il Paradiso*) ib. cod *). — IV. Prose e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copiose ed erudite Aggiunte. ibid. 1758. 4.

Der vierte Band bestehet aus zween Theilen, davon der erste die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 verzeichnete Werke enthält. Bei der Monarchia befinden sich variantes, e cod. MS.

Dantis Aligerii praecellentissimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetusti & unici scripti codicis exemplar, editi ex libris *Corbinelli*, eiusdemque adnotationibus illustrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Christianissimum. Parisiis, ap. Jo. Corbon. 1577. 8.

È. *Fonssavini* della Eloquenza Italian. p. 169.

— Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da *Gio. Giorgio Trifino*. Vicenza, per il Jonicolo. 1529. fol.

È. *Biblioth. Smith*, p. XI.

— lo stesso.

nella Raccolta degli Autori debben parlare To. I.

J sette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poesia da *Dante Alighieri*, ed altre sue Rime spirituali, illustrate con Annotazioni dell' Abate *Francesco Saverio Quadrio*, come pure altra serie di Rime scelte tra le piu nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gonnardi, 1753. 4.

-- de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi.

c. *And. Alciati* de formula R. J. libello. Bassi.

ap. J. Oporin. 1559. 8. p. 53.

Opus

*) Bei diesem Tomo befinden sich am Ende Illustrazioni alla Commedia di *Dante* non piu stampate, und della Dottrina contenuta nella divina Commedia di D. A. dissertazioni (III) de Padre *Gianlorenzo Bertii*, Agostiniano.

Sporinus hält dieses Werk irrig nicht für des Dichters, sondern eines jüngern Dantes Arbeit.

— *idem.*

in *Sim. Scharidi* sylloge de iurisdictione imperiali To. I.

— de monarchia libellus, nunc primum seorsim editus. Colon. Allobrog. per Henr. Alb. Gosse, 1740. 8.

E. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieses ist vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben bei dem Pasqualischen Druck der Dantischen Werke geredet habe.

* * *

— Epistola a tutti ed ad ciascuno Re d'ytalia ed a Sanatori di Roma, ed Duchi, Marchesi, Conti, ed a tutti é popoli.

in *P. Lazeri* Miscellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll. Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCCXXXVII.

P t o l e m æ u s.

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 64.

Ferd. Ugbelli Ital. S. To. V. p. 1394.

H. Wharton & R. Gheri ad G. Cave H. L. SS. E. p. 10.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 706.

J. Quetif & J. Echard SS. Ord. Prædicat. recens. To. I. p. 541.

L. A. Muratori proleg. ad Hist. eccles. Ptolom.

J. A. Fabricius B. K. med. & inf. æt. h. v. c. not. *Mansf.*

Flam. Cornelii Eccles. Torcellanae monum. illustr. Part. I. p. 31 sqq.

Leben.

Ptolemäus, von Lucca, ein Geschichtschreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Colomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Diese Veränderung der Namen hat einige Schriftsteller in den Irrthum verleitet, daß sie aus einer Person zwei gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerklosters in seiner Vaterstadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrscheinlichkeit zum päpstlichen Bibliothecarius und Reichsvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielt. Im J. 1321 wurde Ptolemäus von dem Concilio Gradensi wegen verschiedener Verbrechen, deren er sich, doch mehr aus Schwachheit als Bosheit, schuldig gemacht hatte, in den Bann gethan, jedoch als er sich dem dortigen Patriarchen unterworfen hatte, wieder los gesprochen, und stund seinem Bisthum bis zu Ende des J. 1327 vor.

Schriften.

Man hat von diesem Geschichtschreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin sich viele kleine aber häufige Lücken befunden, wovon Mauffi einige ergänzet hat.

2. Historia ecclesiastica a nato Christo usque ad a. 1312. worin die Historie von der Päbstin Johanna erzehlet wird. Dieses Werk hat zween Fortsetzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucensis, ep. Torcellensis, Annales ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1301. Lugd. Rouffin, 1619. 8.

E. Cat. Bbth. Thuan. p. 302.

-- *idem.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 949.

-- *idem*, diligentius revisi, suppletis ut plurimum
 lacunis ex eiusdem historia ecclesiastica.

in L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

-- Historia ecclesiastica, a nativitate Christi, usque
 ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus
 MScriptis codicibus Ambrosiano & Patavino. Accer-
 dunt diversa duorum Continuatorum additamenta
 ex iisdem codicibus.

in L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. XI. p. 741.

-- Genealogia Rob. Viscardi, & principum Sicili-
 ensium. Caesar augustae, 1578. fol.

S. Index Biblioth. Barberin. To. II. p. 254.

-- *eadem.*

in Hispan. illustrat. To. III. p. 373.

Grævii thes. Sicil. Part. V.

-- Excerpta ex eius chronieis super Genealogia &
 posteritate Caroli Regis Sicillae.

in DuChesne SS. rer. Franc. To. V. p. 816.

-- Vita Clementis Papae V.

ap. Baluz. Vit. papar. Avenion. p. 29.

Diese drei Stücke sind sämtlich aus des Ptolemäus Alex-
 anderhistorie genommen.

DCCCCXXXVIII.

Thomas Magister od. Theodulus.

am das J. 1327.

Leir. Normannus in Corollaris ad titulum Thomas
 Magistr.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 722.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IV. p. 526.

Rt 3

Leben und Schriften.

Thomas Magister, ein griechischer Sprachlehrer und Redner, war zur Zeit des Kaisers Andronicus Palaeologus des ältern Magister Officiorum und Chartophylax zu Constantinopel. Nachdem derselbe in das Kloster gesetzt worden, scheint auch Thomas sich seiner Würden aufzugeben, in das Kloster begeben und den Namen Theobulus angenommen zu haben. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden:

1. Eclogae vocum atticarum.
2. Laudatio Gregorii Theologi.
3. Orationes gratulatoriae quatuor.
4. Epistolae VIII.
5. Vitae Pindari, Euripidis, Aristophanis.

Ausgaben.

Θαμᾶς τῷ μαγίστρῳ &c. Thomas Magistri per alphabetum, hoc est, elementorum ordinem attici eloquii, elegantiae, quibus approbatissimi praeceptorum usi sunt. atque nonnullae, circa eundem annotationes & differentiae. Graeco. Romae, ap. Zachar. Callieegum, 1517. 8.

— κατὰ ἀλφάβητον ὀνομάτων ἀττικῶν ἐκλογαί.

c. Dictionario graeco-latino. Venet. In aed. Aldi & Andr. Asulani soceri, 1524. fol.

-- dictionum atticarum collectio: accessere *Pbrymichi* ἀπὸ τῶν ῥημάτων & ὀνομάτων collectio: *Manuelis Moschopuli* vocum atticarum collectio; *Aeliani* libellus de antiqua ratione instruendarum acierum & ductorum militarium appellationibus; *Orbicius* de ordinibus exercitus. Omnia graece edita. Parisiis, Mich. Vascofanus, 1532. 8.

©. Cat. de la B. du Roy. Bell. Lettr. To. L. p. 20.

— κατ' Ἀλφάβητον ὀνομασίων ὀντων ἐκλογαί,
 Ex dispositione Nicolai Blancardi, cum vetustis Lam-
 berti Bos, & novis defunctorum virorum D. Heinssi
 Fr. Junii, Laur. Normanni, Erici Benzelsii, J. Chri-
 stoph. Wolfii, Arn. Drakenborchii, Abr. Torrenii, &
 quum maxime vivorum Cl. Sallierii, Jo. Jac. Witteri,
 Dan. Wih. Trilleri, Eliae Stoeberi, To. Hemsterhusii,
 Franc. Oudendorpii, Fred. Lud. Abreschii animadver-
 sionibus. Collegit partim, digessitque Johannes Ste-
 phanus Bernard, M. D. qui & suas notas adiecit.
 Lugd. Bat. ap. P. van der Eyk, Corn. de Pecker,
 1757. 8.

Blancard's Ausgabe ist zu Francker 1690 und 1698
 herausgekommen. Dieser Man hat nicht nur die ursprüng-
 lich in der Folge der Worte beobachtete Ordnung geändert
 und sie mehr nach dem Alphabet eingerichtet, welcher Feh-
 ler ihm noch zu verzeihen wäre, und der unbedachtsamer
 Weise in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten worden;
 sondern ohne Handschriften, gegen dieselben und die äl-
 tern Ausgaben, verschiedene Aenderungen und Trennungen
 der Perioden zu machen sich ermächtigt. Bei der gegen-
 wärtigen Ausgabe befinden sich die Vergleichen von zweien
 Parisischen Handschriften, und von zweien andern aus der
 Leydnischen Bibliothek und einer Bürmannischen. Die
 Noten zeigen theils die Stellen an, worauf Thomas Met,
 theils bestärken und theils bestreiten sie die Richtigkeit der
 Anmerkungen dieses Wortforschers.

Θεοδουλος μοναχος &c. Theoduli Monachi sive Thomas
 Magistri Laudatio Gregorii theologi, Nazianzeni.
 Eiusdem orationes gratulatoriae IV. & epistolae VIII.
 Editore ac interprete Laurentio Normanno. Upsalae,
 Henr. Keyser, 1693. 4.

Pindari genus s. vita, auctore *Thoma Magistro*.
Graece.

c. *Pindaro*. Venet. ap. Ald. 1513. 8. Romae,
per Zach. Callierg. 1515. 4. ap. P. Steph.
1599. 4. Oxon. 1697. fol.

— synopsis vitae Euripidis, Graece.

c. *Euripide*. Basil. ap. Hervag. 1537. 8.

— eadem, graece & latine.

c. *Euripide* *Jos. Barnesii* Cantabr. 1694. fol.

— Vita Aristophanis.

c. *Aristophane*. Florent. 1525. 4. Amst. 1710. fol.

DCCCCXXXIX.

Marsilius.

gest. im J. 1328.

L. Ell. Du Pin. Nouv. Biblioth. des AA. E. To. XI.
P. 67.

H. Wharton ad G. Cave H. L. SS. E. p. 26.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Menandrino*.

Nic. Papadopoli hist. gymnas. Patav. T. 2. p. 154.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Marsilius*.

Leben.

Marsilius, mit dem Vornamen von *Menandrino*, hatte Padua zur Vaterstadt. Er befließigte sich der Rechtsgelehrsamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiser Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabst Johannes XXII. mit scharfer Feder vertheidigte. Für diese seine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabst im J. 1327 mit dem Banne bestrafet, und seine Lehren

in einer päpstlichen Verordnung angefochten. Er starb zu Montemalto im J. 1328.

Schriften.

Seine Schriften sind :

1. Defensor pacis, oder dictiones, sive libri III. adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiserlichen Macht den Pabst nicht nur in temporalibus, sondern auch spiritualibus in Ansehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päpstlichen Stuhls mit großer Freimüthigkeit schildert.

2. Tractatus de translatione Imperii.

3. de iurisdictione imperii in causis matrimonialibus.

Ausgaben.

Opus insigne, cui titulum fecit autor *Defensorem pacis*, quod quaestionem illam jam olim controversam, de potestate papae & imperatoris excussissime tractet, profuturum Theologis, Jureconsultis, in summa optimarum litterarum cultoribus omnibus. Scriptum quidem ante annos ducentos ad Ludovicum Caesarem ex illustrissima Bavariae ducum familia progenitum, at nunc in lucem primum editum, per quam castigate & diligenter. -- Am Ende: Absolutum est hoc opus hoc anno incarnati verbi sequimillesimo xxii. nullo magis quam iuvandae pro virili Christianae reip: studio &c. fol.

Diese erste seltene und dabei ungemein schöne Ausgabe ist ohne Zweifel zu Basel beim Frobenius gedruckt. Der Herausgeber nennet sich bei der Vorrede unter dem angenommenen Namen, *Licentius Evangelus*. Wolfgang Weissenburg erüthelt ihn uns in seiner Vorrede zu den Anti-

Jogis Papae, Basil. 1555. Plura ex eo disces volumine, cui Defensorem pacis nomen fecit idem auctor (Marsilius) a *Valentino Curione* iam ante XXXIII Basileae vulgatum. Diesen Valentin Curio hat das Gelehrten Lexicon nicht.

Defensor pacis, rationem ac modum, quo potissimum imperia seu quaevis aliae civiles hominum inter se Societates optime contineantur atque foederentur, citraque ullum seditionis & discordiae metum firmentur continens; & in quantum se extendat imperatoris & pontificis potestas atque iurisdictio, exquisitissime & acutissimae explicans. Opus insigne, posticis & omnibus literarum cultoribus apprime necessarium & utile, conscriptum ad invictissimum & constantissimum Imperatorem, Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpersum circa annum domini 1324 a *Marsilio Batavico*. Nunc vero diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma editum, cura & studio *Danielis Pactorsonis*, Francof. ad M. Matth. Becker 1612. 8.

Bayle am angeführten Orte führet eine Ausgabe an; die Franciscus Gomarus zu Frankfurt bei Joh. Wecheln, 1592. 8. besorget hat. Ingleichen eine andere e bibliopolio Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich ist. Diese drei Ausgaben in Octav gedentet Fabricius nicht.

— adversus usurpatam Romani pontificis iurisditionem, de re imperatoria & pontificia liber, qui Defensor pacis inscribitur, tribus partibus, quas ipse Dictiones appellat, sectas, ad invictissimum & constantissimum Imp. Caes. Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpersum, circa a. D. 1324 conscriptus.

in *Goldasti Monarchia*, To. II. p. 154.

— Tractatus de translatione Imperii, habens
12 Capitula.

in Antilogis Papae, edit. *Wolfg. Weissenburgis*,
Basil. 1555. 8.

— idem.

in *Sim. Scharidii* synt. de iurisdic. imperial.

Melch. Goldasti Monarch. To. II. p. 147.

Ed. Brown fasc. rer. expet. & fugiend. To. II.
P. 55.

* * *

— Tractatus de iurisdictione Imperatoris in causis
matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp.
Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* De-
cretis super sententia separationis & dispensationis
matrimoniorum, &c. Forma divortii matrimonialis
inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margare-
tham Ducissam Carinthiae, celebrati per Dominum
Ludovicum IV. Imp.

ap. *Goldast*. l. c. p. 1383.

DCCCCL.

Trivet.

gest. im J. 1328.

Jo. Lelandus de SS. Britann.

Ja. Balcan de SS. Britann.

Jo. Pitseus de SS. Britann.

Die Nachrichten dieser drei Schriftsteller stehen auch vor
Zalls Ausgaben der Annal. Triveti.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 65.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 62.

H. Wharton ad Cavei H. L. SS. E. To. II. p. 13.

*C. Oudin*us Comm. de SS. E. To. III. p. 693.

Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praed. T. L. p. 561.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Nicolaus Trivet. Tho. Tanneri Biblioth. Britann. Hibern. v. Trivet.

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein englischer Geschichtschreiber, war aus Norfolk, und wie er uns selbst sagt *), der Sohn eines Edelmanns, Thomas Trivet, der iustitarius itineris & coronae war. Nicolaus trat zu London in den Dominicanerorden, und lag zu Oxford und darauf zu Paris den Wissenschaften ob, an welchem letzten Orte er ins besondere einen Theil seiner Zeit auf das Lesen der Geschichtsbücher der Franken und Normänner wendete, und aus denselben Auszüge machte, welche die englische Nation angingen. Mit diesen verglich Trivet, was er in den einheimischen Schriftstellern gelesen hatte, und ergänzte diese Nachrichten durch seine eigene Erfahrung und die Erzählung glauwürdiger Personen. Auf diese Art entstanden seine

Annales sex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou abstammten, in welche er die merkwürdigsten Begebenheiten der römischen Päbste und Kaiser, imgleichen der Könige von Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch Nachrichten von den berühmtesten Gelehrten besonders aus seinem Orden einwebte. Es scheint, Trivet habe durch sein Werk den Wilhelm von Malmesbury fortsetzen wollen, das hernach von einem Unbekanten fortgeführt worden. Trivet hat übrigens noch verschiedene andere Werke hinterlassen, die zum Theil Auslegungen über alte classische Schriftsteller sind. Es sind davon blos die Auslegungen über des Augustinus Bücher *de Civitate Dei* gedruckt. Er starb im

*) *Annal. p. 236.*

im J. 1328. ohngefähr siebenzig Jahr alt., als Prior in dem Kloster zu London, zu welcher Würde er kurz nach seiner Zurückkunft von Paris gelangt war.

Ausgaben.

Chronicon Nicolai Trivetii ab anno 1136 ad an. 1307. e Bibliotheca Bigotiana.

in *Dachery Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411.*
ed. vet. To. III. p. 143. ed. nov.

Die Handschrift, wornach dieser Druck gemacht worden, war sehr fehlerhaft. Hadrianus Valesius hat sich die Mühe genommen, sie zu übersehen und zu verbessern.

-- *Annales sex regum Angliae. E praestantissimo codice Glastoniensi nunc primum emendate edidit Antonius Hall. Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.*

*Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & Adams Murimuthensis *) Chronicon, cum eiusdem continuatione: Quibus accedunt Joannis Bostonii **) Speculum*

*) Von diesem Geschichtschreiber und Cisterciensermönch und Canonicus zu London kan außer den oben angeführten Schriftstellern nachgesehen werden *Car. de Visch Bbth. Cisterciensis p. 3.* Er lebte bis 1336, wenigstens erstreckt sich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drei Handschriften gedruckt ist. Das Stück vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: *Eduardi III. historia per anonymum,* mit *Waltheri Hemingford's Historia de rebus gestis Eduardi I. II & III.* Oxon. 1731. 8. herausgegeben. Die Fortsetzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieser Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Es können von ihm die oben citirte Schriftsteller nachgesehen werden. Das gedachte *Speculum coenobitarum* bestehet aus etlichen Stücken. 1) Vom Ursprung und der Stiftung des Mönchwesens, das hier nicht nur von Christo und den Aposteln, sondern auch in dem alten Testament von Elia und Elisa, ja selbst von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit

lum coenobitarum, & *Edmundi Boltoni* hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuscriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall hat einige Lücken, die in der bigotischen Handschrift waren ergänzt, auch andere Verbesserungen aus seiner Handschrift angebracht, dergleichen ihm auch die geschriebene französische Chronik des Tribets an die Hand gegeben.

• • •

Divi *Aurelii Augustini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*, nec non *Jacobi Passavantii* additionibus, atque *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem *D. Augustini* libri XV. de Trinitate: cum eiusdem *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Basileae, impensis Johan. Koburger, cura *Adae Petri de Langendorf*. 1515. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 376.

Dieses mag wol die letzte Ausgabe seyn, die Tribets Commentarium enthält. Von der ältesten und andern vor der hier angezeigten vorübergehenden Ausgaben, s. unsere Nachrichten, Th. 3. S. 113. Art. Augustinus, und *Maittaire*, *Annal. typ. indic.*

DCCCCLI.

igkeit berühmt waren. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Ungläubigen das Evangelium geprediget haben, denen zuletzt diejenigen angehängt werden, die Mönchsregeln geschrieben. Das zweite Werk des *Bossons* ist sein *Catalogus Scriptorum ecclesiae*, den man jedoch in einigen Stücken abgekürzt in *David Wilkins* Vorrede, zu *Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibernica* p. XVII -- XLIII. zuerst gedruckt liest.

DCCCCLI.

M u s s a t u s.

gest. im J. 1329.

Xiconis Polentoni Vita A. M. ap. Murator. SS. rer. Ital. To. X.

Bern. Scardeonius de antiquitate urb. Patavin. lib. 2. p. 229.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 9.

Nic. Papadopoli hist. gymna. Patav. To. II. p. 7.

Vita Mussati praef. opp. apud Reuber. ed. Erf. 1726.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Albertinus.

Leben.

Albertinus Mussatus oder Musatus, aus Padua, hat sich als Dichter und Geschichtschreiber großen Nachruhm erworben. In der Dichtkunst that er sich mit solchem Beifal hervor, daß er nicht nur zum ersten Dichter daselbst gekrönet, sondern auch von der Universität die Verordnung gemacht wurde, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeste in Procession vor sein Haus ziehen und ihn mit Wachslöchtern beehren mußten. Aus seiner Geschichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenschaften er sich wie ein Thucydides, mit dem er auch in andern Stücken Aehnlichkeit hat, über andere Geschichtschreiber derselbigen Zeit erhebet. Mussatus bekleidete verschiedene Ehrenstellen zu Florenz und Lendenara. Seine Vaterstadt bedienete sich seiner Person in verschiedenen Gesandtschaften, und bestellte ihn zum Oberbefehlshaber über ihre Troupen in dem Kriege, welchen sie im J. 1318 gegen den Canis Scalliger von Verona führte. Da sich sein Sohn und Bruder in eine Verschwörung hatten verwickeln

las

lassen, so gerieth er, ob er schon in Gefandtschaft abwesend war, darüber in Verfolgung, und mußte sich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329 verstarb.

Schriften.

Seine bisher in Druck gekommene Schriften sind:

1. de gestis Henrici VII Caes. libri XVI. Bei der Erzählung des Todes des Kaisers sagt Muffatus nichts von der vergifteten Hostie.

2. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.

3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Muffatus erzehlet hierin seinem Sohne den Ursprung des Streites zwischen den Guelfen und Gibellinen, der eine so unglückliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetischen Werke des Muffatus sind:

4. Eccerinis tragoedia, von dem grausamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.

5. Achilleis tragoedia.

6. Epistolae.

7. Ebegi.

8. Soliloquia.

9. Eclogae.

10. Cento Ovidianus, ad filium.

Ausgaben.

Alb. Muffati historia Henrici VII. imp. & alia, quae exstant opera: Laur. Pignori spicilegio Fel. Ofii & Nic. Villani castigationibus illustrata. Praemissa sunt chronica Rolandini, Monachi Paduani, Gerb. Mauristi, Ant. Godii, Nic. Smeregi, cum supplemento anonymi, vita Ricardi comitis S. Bonifacii, ac Laur. de Monacis Ezerinus III. Succ. Guil, & Albrigetii Cor-

istorum hist. Paduae & Lombardiae. Venet.
1636. fol.

S. Cat. Biblioth. Ludewig. p. 1022.

So liest den Titel dieser ersten Ausgabe das angeführte Verzeichnis. Bei andern treffe ich ihn verschiedentlich verändert und verkürzt an: Eben dieselbe nennen das Werk auch nicht blos *historiam*, sondern *historiam augustam*. J. B. Menken hat von dieser seltenen Ausgabe besonders bemerkt, daß, ohngeachtet der Verfasser der päpstlichen Parthei ergeben war, dennoch von den Censoren nicht nur viele Stellen durchgestrichen, sondern auch ganze Blätter aus den übrigen Exemplaren heraus genommen worden sind, daß man oftmals mit verstümmelten Exemplaten hintergangen werden kan.

-- *historiae augustae de gestis Henrici VII. Caesaris libri XVI. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia Laurentii Pignorii spicilegio, nec non Felici Osi, & Nicolai Villani castigationibus, collationibus & notis sunt illustrata.*

in Graevii & Burmanni Thes. antiquit. & histor. Italiae, Tom. VI. P. 2.

-- *Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis Nicolai Villani, Pistoriensis, ut & alia Auctoris poemata, Epistolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Eclogae, & Fragmenta; ac Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.*

ibid.

-- *de gestis Henrici VII. Caesaris historia Augusta XVI libris comprehensa, a Felice Oso iam edita, nunc recusa notis eiusdem Osi, Pignorii & Villani, suis locis appostis; additis variantibus lectionibus*

ma-

manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

in *Lud. Ant. Muratorii SS. rer. Ital. To. X. p. 1.*

-- de gestis Italicorum post mortem Henrici VII. Caesaris historia a Felice Osio iam edita, nunc castigatior & auctior recusis ope manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

ibid. p. 571.

Es befindet sich bei diesem Abdruck auch des Geschichtschreibers Ludovicus Bavarus.

-- Historia Augusta Henrici VII. Caesaris secundam editionem, quae anno 1636. Venetiis prodiit e typographico ducali Pinelliano.

in *Reuberiano vet. SS. German. Tomo. p. 833.*
edit. J. Christi. Joannis.

-- Ludovicus Bavarus, ad filium,
ib. p. 989.

-- Tragoedia Ecceneris appellata a viro clarissimo Felice Osio ope quatuor manuscriptorum codicum antea edita; nunc vero cum duobus aliis manuscriptis Bibliothecae Ambrosianae collata, & prologo aucta.
ap. *Murator. l. c. p. 785.*

DCCCECLII.

Cinus.

gest. im J. 1336.

Guid. Pancirolo de clar. LL, interpret. l. 2. c. 58.

Jan. Vinc. Gravina de orig. iur. civ. c. 161.

Nic. Comm. Papadopoli hist. gymnas. Patav. To. II. p. 8.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Erst: Ant. Zacharias Bibliotheca Pistoriens. v. Sigibaldi
p. 220.

Leben und Schriften.

Cinas oder Ambrosinus, aus dem Geschlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Pistoi, ist sowohl durch seine Gelehrsamkeit in den Rechten und der italiänischen Dichtkunst, als durch seine Schüler bekannt. Er gab zu Bologna, vornemlich aber zu Perugia, in der Rechtsgelahrtheit Unterricht, und hatte dafelbst den Bartholus und Johann Boccaccio zu Zuhörern, welchem letztern er auch in den schönen Wissenschaften Anweisung gab. Er unterrichtet auch den Franciscus Petrarca in der italiänischen Dichtkunst, und war ein Freund des bekanten Dante. Man hat verschiedene Meinungen in Ansehung des Orts, wo er gestorben; am wahrscheinlichsten ist, daß sich sein Tod zu Pistola ereignet. Wenigstens siehet man in der dortigen Hauptkirche sein Grabmaal. Nach diesem ist er im J. 1336 gestorben. Man hat auch dagegen Zweifel erhoben, allein die Beweise, worauf man selbige gründet, sind unzuverlässig. Man hat von dem Cinus Auslegungen

1. über den Codex Justinianus, und
2. einige Stücke vom Digesto veteri,
3. Tract. de successione ab intestato,
4. italiänische Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni Pistoriensis — in Codicem, & aliquot titulos priorum Pandectorum continet, id est, Digesti veteris, doctrinissima commentaria, nunc summariis amplius tertiam partem auctis, in fine quoque mensuris sublati, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius & emendati.

datus quam antea excusa: a *Nicolao Ciferno* - correcta, & illustrata. Cum indice rerum notabilium locupletissimo. Francof. ad Moenum, impensis Sigismundi Fegerabendi, 1578. fol.

Ich finde außer dieser Ausgabe eine, die zu dem 1547) herausgekommen ist.

-- Tractatus compendiosus de successione ab intestato.

Tract. Tractat. Jur. To. VIII. P. I. p. 319.

Tract. de Successionibus, Col. 1569. fol. p. 652.

Rime.

in Sonetti e Canzoni di diversi antichi Autori Toscani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta. 1527. 8. item l. t. Rime di diversi antichi autori Toscani. Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.

S. Fontanini Biblioteca dell' Eloquenza Italiana, To. II. p. 1. Catalogo della Libreria Capponi, p. 323.

Cino Sigibaldo da Pistoja, Rime. Roma, 1559. fine nom. typogr. 8.

S. Catalogo della Libreria Capponi, p. 122.

Nicolaus Billi ist Herausgeber.

-- raccolte da diversi luoghi, e date in luce da *Faustino Tasso* de' Minori osservanti, con la vita, descritta da esso *Tasso*. Venez. per Giandomenico Imberti 1582. 4.

S. ibid.

-- Lettera al Francesco Petrarca.

nel *Dondari* Pietà di Pistoja, p. 363.

Lettera cavata dall' Archivio dell' Opera di S. Jacopo.

nella Raccolta d' opuscoli scientifici, To. XXX.

p. 493.

DCCCCLIII.

Burlaus.

lebt im J. 1337.

Jo. Lelandus de SS. Brit.

Jo. Balcus de SS. Brit. Cent. V. c. 42.

Jo. Pitsseus de SS. Brit. p. 435.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 65.

Henr. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. T. II. p. 35.

Jac. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1210.

-- hist. crit. philos. T. III. p. 856.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Th. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

Leben.

Gualterus Burlen oder Burlaus, ein gelehrter Engländer, kam im J. 1275 zur Welt. Er studirte in dem Mertons Collegio zu Oxfort, wo er den Johan Duns Scotus hörte, aber doch kein Anhänger von ihm wurde. Eben denselben hörte er auch zu Paris, wo Gualter Burlen Magister wurde, und sich durch sein scharfsinniges Disputiren in großen Ruhm setzte. Nach seiner Zurückkunft lehrte er zu Oxford, und bestritt sonderlich die Meinungen des Scotus. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er Eduard III. zum Lehrer gegeben, der ihn im J. 1327 mit zu seinen Gesandten an den Pabst verordnete. Er war im Jahr 1337 noch am Leben, und befand sich damals in seinem zwei und sechzigsten Jahre.

Schriften.

Burlen hat

1. viele Auslegungen über die Schriften des Aristoteles geschrieben, die seit der Wiederherstellung der

Wissenschaften in Vergessenheit liegen. Ich werde einige unter den Ausgaben namhaft machen. Außer denselben sind von ihm

• *Vitae philosophorum* vorhanden, ein Werk voll von den sonderbarsten Fehlern, die bei den Quellen, deren sich der Verfasser bedient hat, mit der Unwissenheit der damaligen Zeiten nicht entschuldiget werden können. Man sehe hievon des Herrn D. Heumanns *Acta philosophorum*, St. 14, S. 182.

Ausgaben.

Gualterii Burleii Anglici sacre pagnie professoris scripta in Isagogas Porphyrii, & artem veterem Aristotelis. Impressa Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum sumptibus D. Giuntini de Giunta Florentini anno Dni 1509. die 4 Septembris. DD. Leonardo Lauredano Venetiarum Duce inclito imperante. fol.,
 S. *Maisaire* Ann. typogr. To. V. f. ind. p. 216.

-- *Script. super libr. posterior. Aristot. Venet. 1494.*
 S. *Maisaire* Ann. typ. To. I. p. 583. ed. nov.

-- *super Aristotelis libros, de physica auscultatione lucidissima commentaria. Cum nova veterique interpretatione. Una cum Repertorio Tractatum, capitulum, dubiorum, conclusionum, ac rerum omnium notatu digniorum facillimo ordine digesto. Omnia integerrime, quam antea impressis, recondita, non pauca superaddita, ad exactissima, qua fieri potuit, diligentia, ab omni errorum labe vindicata. Venetiis, apud Petrum de Farris, 1609. fol.*

-- *Metaphysicales quaestiones, & Defensiones Thomae Aquinatis: per Bonerum Locatellum expensis Octaviani Scoti: 4 Id. Nov. Venet. 1494. fol.*

S. *Orlandi Origine della stampa*, p. 35.

Andere Ausgaben von dieser und den übrigen Schriften des Burley findet man bei Maittairen l. c. und in dem Cat. libror. impressor. Biblioth. Bodleianae, v. *Burlaeus*.

* * *

Honorius de imagine mundi: Libellus de vita & moribus philosophorum & poetarum: Alcinoi disciplinarum Platonis epitoma, interprete Episcopo Tropiensi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 312. ed. nov.

Es scheint dieses eben diejenige Ausgabe zu seyn, die Hr. D. Heumann am angeführten Orte beschreibt, nur daß in des letztern Exemplar der Alcinoüs gefehlet hat, und die beiden andern Bücher in anderer Ordnung gebunden waren. Der Uebersetzer des Alcinoüs ist Petrus Balbus von Pisa, und seine Zuschrift an den Cardinal Nicolaus Cusa ist den 24 Nov. 1472 unterschrieben. Aus diesem Grunde sezet Maittaire diese Ausgabe vermuthlich ist das angeführte Jahr.

Pulcher tractatus continens vitam, mores, ac elegantissima philosophorum dicta simul & gesta; collectus per venerabilem doctorem *Walterum Burley Anglicum*: per me *Arnoldum terhoenen (Terboernen)* 1472. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 319.

Presentis opusculi tabula iuxta alphabeti ordinem: philosophorum nomina: eorundemque magis efficaces sententias succincte complectentes incipit multum utilis. 14 Blätter. Hierauf: Liber de vita ac moribus philosophorum, poetarumque veterum ex multis libris tractus: nec non breviter & compendiose per venerabilem virum magistrum *walterum burley* compilatus, incipit feliciter. Am Ende: Liber de vita & moribus philosophorum impressus per me *Conradum*

de Homborch. Admissus autem ac approbatus ab al-
ma universitate Coloniensi desinit feliciter. 4.

Von dieser Ausgabe, die ehemals ein Eigenthum des
Hrn. D. Heumanns war, und nunmehr auf der Univer-
sitätsbibliothek befindlich ist, gibt derselbe einige Nachricht
in der Zeit- und Geschichtsbeschreibung der Stadt Göttingen,
Th. 3. S. 182. Der Text bestehet aus fünf und siebenzig
Blättern, und ist mit grober Schrift, aber vielen Abkür-
zungen gedruckt. Es stehen in dieser Ausgabe verschiedene
Artikel, deren überhaupt 126 sind, in anderer Ordnung, als
sie Herr Heumann in den Act. phil. angeführt hat. Es
befinden sich auch in derselben einige Fehler nicht, die in
der von Herrn Heumann recensirten Ausgabe stehen, wor-
aus man zum Vortheil des Verfassers schließen mus,
daß sie nicht alle auf seine Rechnung zu bringen sind. Das
sonderbarste an dieser Ausgabe ist wol, daß das Namen-
register auf Blätter verweist, und doch durch das ganze
Buch kein Blatt mit Zahlen bezeichnet ist. Das älteste
Werk, welches Maittaire von dem Buchdrucker Conrad von
Homborch anführt, ist im Jahr 1476 gedruckt, woraus
man ohngefähr mutmaßen kan, wenn diese Ausgabe des
Burlaus gedruckt seyn mag.

Tabula praesentis opusculi alphabetica philosopho-
rum nomina efficacioresque eorum sententias succin-
ctae complectens. Incipit feliciter. Sechs Blätter.
Incipit libellus de vita & moribus philosophorum &
poetarum. Am Ende: Explicit. fol. Acht Hefte,
das Register eingeschlossen, jedes von drei Bogen, das
letzte ausgenommen, so nur aus zween Bogen bestehet.

Diese Ausgabe befindet sich gleichfalls auf der Univer-
sitätsbibliothek, und enthält 131 Artikel, worunter der letzte
von Seneca handelt, und die ganzen zwei letzten Lagen an-
füllet. Ich finde keine Anzeige von dieser Ausgabe in an-
dern

dem Werken. Söge in den Merkwürdigkeiten der Dresd-
nischen Bibliothek, B. 2. S. 412. führet eine Nürnbergische
Ausgabe vom J. 1477. bei Ant. Koburger gedruckt, an, die
auch Theophilus Sincerus in den Nachrichten von alten
und raren Büchern St. 1. S. 52. erwähnt. Zwei Jahre
nachher (1479) ist eben daselbst bei Friedrich Creußner eine
Ausgabe erschienen. S. Nachrichten von einer Halli-
schen Bibliothek, B. 7. S. 505.

Vita philosophorum & poetarum, cum authorita-
tibus & sententiis aureis eorundem annexis. Am Ende:
Liber vita philosophorum inscriptus, moralium dō-
gmatum ubertate affatim refertus, Impressus in offi-
cina industrii Joannis Knoblauch calcographi in op-
pido imperiali Argentina civis. VI die mensis Junii,
Anno domini 1516. 4.

Diese Ausgabe ist mit kleiner Münchschrift gedruckt,
und bestehet, außer dem Register, aus 52 Blättern.

DCCCCLIV.

N i c o l a u s.

gest. im J. 1340.

Jo. Tritheimius de SS. E. c. 553.

Luc. Waddingi Biblioth. Ord. Minor. p. 265. Ejud.

Annal. Ord. Min. ad A. 1290 & 1340.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bibth. eccl. To. XI. p. 71.

H. Wharton & Ra. Geri App. ad Cave H. L. SS. E.

p. 22. 23.

Elogium Nic. de Lyra, ex membrana Bbth. Francisc.

Misen. Observationibus Mich. Henr. Reinbardi

Illustratum, in huius Pentade Conatuum sacror.

Lipl. 1709. 8. S. auch Serpillus Lebensbeschrei-

lungen der Bibl. Scribenten, To. VII. P. 2. p. 293.

add. Sammlung von Alten und Neuen, 1720.
p. 229 - 249.

Jog. Basnage Hist. des Juifs. To. V. p. 1819.

J. Chr. Wolfius Biblioth. hebr. N. 1697.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Nicolaus von Lyra, Lyra, oder Lyranus, stammt aus einem Flecken dieses Namens in der Normandie, in dem Kirchenprengel Evreux. Er ist irrig für einen Engländer ausgegeben worden; seine Grabchrift *) ist zu deutlich, als daß man ihn der Normandie entzihen könnte.

*Lyra brevis vicus, Normanna in gente celebris,
Prima mihi vitae Janua forsque fuit.*

Eben so wenig kan man ihn für einen gebornen Juden halten. Der Grund dieser Meinung, welche viele gelehrte Männer unbedachtsamer Weise ergriffen haben, ist von Reinhardten und Wolfen gar deutlich dargethan worden. Nicolaus war in der jüdischen Litteratur mehr bewandert, als zu seiner Zeit gewöhnlich war, und dieses hat, nebst einer missverstandenen Stelle des Abarbanel's, Gelegenheit zu dieser Meinung gegeben. Er begab sich um das J. 1291 in den Orden der Minnenbrüder in dem Kloster zu Verneil, und lehrte nachmals in dem Convent seines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und besonders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Provincial seines Ordens in Burgund, und in dieser Würde ernante ihn die Königin Johanna, König Phillips V. in Frankreich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executo-

*) Man liest sie unter andern beim Wolf und Fabricius, l. c.

ren ihres Testaments. Nicolaus Lyra starb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Stan seiner Grabschrift recht einsehe:

A cruce tu cuius numeres si mille trecentos,
 Adiungens uni quattuor & decadas,
 Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo
 Cum micat Octobris terna vigena (al. novena)
 dies.

Schriften.

Das vorzüglichste Werk unter den Schriften des Nicolaus sind seine

1. Postillae perpetuae, sive brevia Commentaria in universa Biblia. Er hat sie im J. 1292 angefangen, und im J. 1330 vollendet. Er bedienete sich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäischen Uebersetzung. Seine Kenntnis der hebräischen Sprache setzte ihn in den Stand, viel was bessers zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konnte. Doch hat seine Arbeit über das alte Testament mehr Beifal, als über das neue, da ihm die griechische Sprache weniger bekant war als die hebräische. Paulus Burgensis hat an des Lyra Arbeit verschiedenes auszufetzen gefunden, gegen dessen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderseitige Anmerkungen sind zugleich mit dem Lyra gedruckt.

2. Tractatus de Messia, sive Probatio adventus Christi per scripturas; a Judaeis receptas.

3. Disputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaestio de incarnatione Verbi, adversus Judaeos.

5. Libellus contra Judaeum quendam, ex ipsis verbis evangelii sec. Matthaeum Christi Divinitatem eiusque doctrinam impugnantem.

6. Praeceptorium s. Expositio in Decalogum legis divinae.

7. Tractatus de idoneo ministrante & suscipiente SS. altaris sacramentum.

8. Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.

9. Tractatus de differentia nostrae translationis ab hebraica littera in Vet. Testamento. Ist im J. 1333 zum Gebrauch der Anfänger geschrieben, welche sich die großen Auslegungen des Lyra, worin diese Vergleichen befinden sind, nicht anschaffen können.

10. Quaestiones de V. & N. Testamento, s. Liber differentiarum novi & veteris Testamenti, una cum explicatione nominum hebraeorum.

Ausgaben.

Nicolaus de Lyra postillae perpetuae in Vetus & Novum Testamentum; ex recognitione *Joannis Andreae Aleriensis*, absque textu. Romae, Conrad Sweynheym, Arnold. Pannartz, in domo Petri de Maximis, 1471 & 1472. 5 Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Manuscrits Ann. typ. To. I. f. IV. p. 311.

An dem letztern Orte findet man eine nähere Anzeige der sämtlichen Bände. Der erste Band gehet vom 1 Buch Mose bis zu den Büchern der Chronik. Joh. Andreae Borrede an P. Sixtus IV. ist 13 Nov. 1471 unterschrieben. Am Ende stehen die Verse *Aspicis illustres &c.* In domo Petri de Maximis 1471. 18 Nov. Der zweite Band gehet bis zum Prediger, hat eben gedachte Verse und ist 1472. 26 Mai gedruckt. Der dritte Band bis zu

den Büchern der Maccabäer. Andrea Borrede an ge-
 machten Pabst, X Kal. Febr. (23 Jan.) 1472. obige
 Verse und Final mit dem J. 1472. 14 Jan. Der vierte
 Band die vier Evangelisten. Der fünfte Band die
 Apostelgeschichte, Briefe und Offenbarung, mit Andrea
 Borrede an den Pabst und den übrigen Dingen, wie in
 den vorhergehenden Bänden, 1472. 13 Mart.

Eben diese Postillen sind nachher in alle Bibeln mit
 Blossen gekommen, die in dem funfzehnten und folgenden
 Jahrhunderten gedruckt worden sind. Ich will davon nur
 diejenigen drei Ausgaben namhaft machen, welche für
 die vorzüglichsten gehalten sind: 1. Diejenigen, so in sechs
 Bänden zu Lion 1590 von Franciscus Feuardent, Jo-
 han Dabré und Jacob Cuilly veranstatet worden,
 worin die Auslegungen des Lyra mit dem Original in dem
 Tonvers zu Bernell verglichen sind. 2. Diejenigen, welche
 von den Theologen zu Douay 1617 zu Douay in sechs
 Bänden besorget worden. S. Merkwürdigkeiten der
 Dresdn. Bibliothek, B. 1. S. 503. 3. Die Antwör-
 tliche Ausgabe vom J. 1634. in sechs Bänden. 4. Die
 Biblia maxima Joannis de la Haye, Paris. 1660. in
 10l. in neunzehn Bänden.

*Nicolai de Lyra probatio adventus Christi, per Scri-
 pturas a Judaicis receptas.*

*G. Hieronymus de Sanctis Fide, hebraeomastige,
 Francof. Joach. Brathering. 1602. 8.*

*Disputatio contra perfidiam Judaeorum.
 cum Editionibus plerisque Postillarum.*

In dem Cat. libr. impress. Biblioth. Bodleianae ist
 eine Ausgabe, f. 1. & a. in 8. angeführt.

- Libellus contra Judaeum quendam, &c.
c. Postilla, Lugd. 1529. Duac. 1617.

Preceptorium *Nicolai de Lira*. f. l. & a. 8. Am En
be'sindit sich Compendium de vita antichristi.

-- praceptorium, sive Expositio in Decalogum,
Parisii, Anguilb. de Marnes. 1493. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T^o. II. p. 302.

-- praceptorium. Colon. per Hermann, Baum-
gart. 1499.

S. *Manoirs* Ann. typ. T^o. I. f. IV. p. 695.

Aus dieser Ausgabe wird in dem Auctario ad *Flacii*
Catal. Test. Verit. n. xv. p. 148 einiges angeführt.
Manoirs führt l. c. p. 616 und 641. zwei ältere Aus-
gaben an.

-- praceptorium, sive expositio tripharia perutilis,
in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis
tractatulis ac additionibus cunctis Christi fidelibus sci-
tu dignissimis. Colon. 1504.

S. Cat. Biblioth. Augustan. per *El. Ebingor*, Aug. Viad.
1633. fol. p. 214.

Eben daselbst p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. an-
geführt. Fabricius kennt keine von diesen angeführten
Ausgaben.

-- dicta de sacramentis, f. l. & a.

S. *ibid.* p. 123.

-- Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.

c. S. Francisci Operibus a *Luc. Waddingo* editis.
Antv. 1623. 4.

-- Tractatus de differentia nostrae translationis ab
hebraica lingua, in Veteri Testamento, a mundi prin-
cipio impressioni minime traditus, nec non secundum
primum a praefato reverendo domino editum & com-
pila-

pilatum solerti studio examinatus, ac ab honesto viro magistro Martino Morin, iuxta D. Laudi valvas moram trahente, & in civitate Rotomagensi artis impressoriae opifice doctissime impressus, f. 2.

G. Rich. Simon. Critique de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p. 354.

— Liber differentiarum Veteris & Novi Testamenti cum explicatione nominum hebraeorum, in fol. antiqua editio in 8. Rothomagi.

G. Le Long Biblioth. exeget. p. 879.

Ich weis nicht, was ich aus diesem verwirreten Titel machen sol. Fabricius beruft sich unrichtig auf den Le Long, wenn er schreibt: editionem antiquam sine loco & anno laudat J. le Long, &c.

DCCCCLV.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

G. J. Vossius de hist. gr. l. 2. c. 29.

J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VI. p. 120.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 710.

— Leben und Schriften.

Nicephorus Callistus Pantopulus, ein griechischer Geschichtschreiber, der noch unter dem Kaiser Johan Cantacuzenus lebte, ist Verfasser einer Kirchengeschichte, die er aus den ältern Geschichtschreibern der Kirche in achtzehn Büchern zusammen getragen, und dem ältern Andronicus Palaeologus überreicht hat. Er genieset des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in sein Werk einschlei-

schleichen lassen. Man hat außer diesem Werke noch von dem Nicephorus.

2. Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3. patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen sacrae scripturae.
5. Catalogum SS. Patrum ecclesiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum ecclesiae graecae, und etliche andere kleine Stücke, sämtlich in jambischen Versen.

Ausgaben.

Nicéphore &c. Nicéphori Callisti filii Xanthopuli ecclesiasticae historiae libri XVIII. in duos Tomos distincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta est Latina interpretatio Joannis Langi, a R. P. Frontonis Ducaeo — eum graecis collata & recognita. Tomus I. II. Lutet. Paris. sumpt. Sebast. & Gabo. Cramoisy, 1630.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der Bibliothek zu Wien gedruckt. Langens Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1553 fol. im Druck erschienen, und in verschiedenen andern Arten nachgedruckt worden.

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, verbis iambicis, Gr. e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi Epigrammat.* Bas. 1536. 8. pl. rs.

in *Labbei Protreptico Hist. Byz.* p. 34.

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, verbis iambicis.

c. *Theodori Prodr. Epigrammat.* pl. rs.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

καὶ τὰς ἄλλας ὑποφύλακτο ἄλλα
carmina iambica.

c. Theodoro l. c. p. 15. —

— Ἐκκλησιολογία, prola oratione.

ibid. p. 17.

— οὐνοῦ ἰσχυρῶς ἀντιπαραστήσει.

c. Guilmontii Vita Moysi edit. J. A. Fabricii.

Hamb. 1734. 8. p. 554.

ist nach der Baseler Ausgabe 1596 gedruckt.

DCCCLVI

Millii

nach dem J. 1741

See *Actus de Nilis*, c. 14. in *Fabricii B. G.* Vol. V.

p. 59.

H. Wharton & R. Geri ad Coss. M. L. SS. E. p. 39.

Cos. Oudinus Comm. de SS. R. To. III. p. 917.

Le Quin Orientis Christi. To. II. p. 51.

Leben und Schriften.

Πάνος Καβάσις, ein griechischer Geistlicher, lebte un-
ter dem Kaiser Iohann Cantacuzenus, und war Erz-
bischof zu Thessalonien. Man war eben in Ansehung
seiner Tugend in Ungewisheit. Seine Schriften sind mit
des Nicolaus Cabasila verwechselt worden?). Die
Sache gegen die latynische Uebersetzung gerichtet: es ist aber nichts
im Druck, als eine

2. Ora-

2. B. *Actus* l. 3. p. 71.

Vierter Theil.

M m

1. Oratio, de causa diffidii ecclesiarum Latinarum & Graecanicarum, und
2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiscopi Thessalon. de primatu Papae Romani lib. duo. Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. Cl. *Salmasii* opera & studio. Cum etiam ineditis unquam notis. Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des *Salmasius* Vorrede folgt dieser Schmutzitel, der sich hier setzt, um dadurch den ganzen Inhalt dieser Sammlung anzuzeigen. *Nili* -- libri duo. 1. de causis disensionum in Ecclesia. 2. de Papae primatu. Quibus accesserunt alia quaedam: Initium disceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* scriptis. I. De purgatorio igne, liber I. omnia graeco & la. inc. *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae. incepta an. 1458 petacta sunt Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des *Vulcanius* Ausgabe ist Lugd. Bat. 1595. 8. gedruckt. Er hatte des *Nili* Werke aus der Biblioth. Vaticana. Der Uebersetzer des *Barlaamis* ist Joh. Lund. *Salmasius* hat päpstliche und eine Handschrift von dem französischen Advocaten Ludov. Erwin genuzet. Man trifft diese Ausgabe auch bei des *Salmasius* *libris de primatu Papae*. Lugd. B. 1645. 4. an.

Nili ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης βιβλίον δύο τῶ πρώτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαστικῆς διένεξης. Τὸ δεύτερον περὶ τῆς ἀρχῆς τῆς πάπης.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento scripturis. (Lond.) l. nota a. in 4.

Erasmus de primo
 manu romanorum pontificis et Matthei Flacco Myrico in
 Latinum sermone conversus, cum praefatione
 eiusdem, Francof. exo. Dav. Zepherus, 1555. 8.

Ein guter Freund hat zu diesem Deutschen Glacius seine
 Abschrift mitgetheilet. Sie von einer Handschrift zu Breda
 genommen war.

DCCCCLVII

Occam.

gest. im J. 1347

Jo. Trithem. de SS. E. c. 563.

Luc. Waddingii Bibl. Ord. Min. p. 155.

Annal. ad Ord. Min. ad A. 1322, 1323, und 1327.

L. Ell. De Pta Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 65.

H. Wharton & R. Gort ad G. Cave H. L. SS. E. p. 28. 29.

C. Oudin. Comm. de SS. E. To. III. p. 904.

Jac. Bruckers Jr. aus der phil. Hist. Abh. G. 107.
 hist. crit. philosoph. To. III. p. 846.

J. A. Fabricius B. L. Med. & inf. act. v. Guillelmus
 Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. Occam.

Leben.

Guilelmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe
 dieses Namens in der Provinz Surrey in England,
 brachte ein sehr geschicktes Ingenium zu der spitzfindigen
 Scholastik mit auf die Welt, die er unter dem be-
 rühmten Duns Scotus studirete. Er wich aber von demsel-
 ben ab und veranlassete, indem er die Secte der Nomina-
 listen wieder erneuerte, zwischen seinen und des Scotus
 Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Strei-
 tigkeiten. Occam nahm den Franciscanerorden an, und
 lebte

lehrete zu Paris die Theologie mit besonderm Ruhm. Er verlor aber auf verschiedene Weise mit dem römischen Hofe, indem er des Königes Philip des Schönen Sache gegen den Papst Bonifacius vertheidigte, die Armut Christi und seines Apostel gegen den P. Johan XXII. und die Dominikanerbrüder behauptete, und endlich für den Kaiser Ludwig von Baiern und den Gegenpapst, Petrus de Corberia, die Feder führte. Hierüber zog er sich den päpstlichen Bann zu, und sah sich genöthiget, Italien zu verlassen und anderswo Sicherheit zu suchen, die er theils in Frankreich und bei dem vorhin gedachten Kaiser fand, dessen Schutz er sich mit diesen Worten ausgebeten haben sol: Tu me defendas gladio, ego te defendam calamo. Der Kaiser nahm ihn gnädig auf, und bediente sich seiner in wichtigen Angelegenheiten. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, und dieses geschah, nach der gemeinen Meinung, zu München, den 10 April 1347. Was Bading wil behaupten, er wäre erst im J. 1350 zu Capua gestorben.

Schriften.

Occam hat verschiedene Schriften von der damaligen Philosophie und Schultheologie hinterlassen, denen längst selbst ihre alsu große Spitzfindigkeit nachtheilig geworden ist, daß man sie der Vergessenheit übergeben hat. Ich wil mich daher mit ihrer Erzählung nicht aufhalten, und nur einige namhaft machen, die länger in den Händen der Gelehrten geblieben sind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philosophia naturalis, f. Summulae in librum physicorum.
3. Quaestiones super IV libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum.

5. Dialogus inter Magistrum & Discipulum, in
drei Theilen, die wieder aus mehrern Büchern bestehen:

1) Von der Kezerei und der Noth darüber zu erkennen.
2) Gegen den P. Johan XXII. und seine Lehre, daß die
Sünde der Trunkenheit vor dem Tode nicht zu dem An-
schauen Gottes gelangen. 3) Von der Blähe des Pap-
stes und der Kirchenverfählungen.

6. Compendium errorum Joannis XXII.

7. Opus nonaginta dierum; de utili adminis-
tratione ecclesiasticarum, & abdicacione bonorum
temporalium in perfectione fratrum monachorum
& clericorum adversus errores Joannis Papae.

8. Epistola defensoria sui & fratrum minorum,
contra errores Jo. XXII.

9. Questionum octo decisiones super potestate
& dignitate summi pontificis.

10. Disputatio de potestate ecclesiastica & se-
culari, inter clericum & militem.

11. De jurisdictione imperatoris in causis ma-
trimonialibus tractatus.

Ausgaben:

Summa totius Logicae Guillelmi de Ockham. Impressa
non parvo aere Benedicti Hectoris Bononiensis, 1498.
Sensu April. fol.

Ed. Maittaire Ann. 1717. Tom. 6. p. 679.

— Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

Ed. Brudes, h. c. S. 1105. nec. 999.

Guil. de Villa Ockham. Summulae in physic. Aristot.
Bonon. 1404. fol.

Ed. Maittaire l. c. p. 584.

Wharton zeigt eine venezianische Ausgabe vom J.
1506. 4. und eine römische vom J. 1637. 4. an.

Guillelmi de Ockam, Anglici -- super quatuor libros sententiarum subtilissimae quaestiones, earumque decisiones. Lugduni, Joh. Trechsel, 1495. fol.

Ⓔ. *Sac. de la B. de R. Theologie, To. I. p. 9.*

-- centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam speculativam sub centum conclusionibus complectens *ibid.* ap. eund. eod. fol.

Ⓔ. *ibid.* p. 15.

-- dialogus tres in partes distinctus, quarum prima de haereticis: secunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de potestate Papae, conciliorum, & imperatoris. *ib.* ap. eund. eod. fol.

Ⓔ. *ibid.* p. 19.

Opus nonaginta dierum, correspondens sexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi de Ockam*, in quo de gestis fratris Michaelis de Cezena, Magistri generalis ordinis Minorum, disseritur, praemissis summaris huius operis. *ib.* ap. eund. eod. fol.

Ⓔ. *ibid.*

Compendium errorum Johannis Papae XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum. *ib.* ap. eund. 1496. fol.

Ⓔ. *ibid.*

-- super potestate summi pontificis octo questionum decisiones. *ibid.* ap. eund. eod. fol.

Ⓔ. *ibid.*

Diese hier angezeigte sechs Stücke können für eine besondere Sammlung angesehen werden.

-- Opera de ecclesiastica & politica potestate,
1) Super potestate summi pontificis octo questionum decisiones. 2) Dialogus. 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum ecclesiasticarum, & abdicatione bonorum temporalium in

perfectioe fittus monachorum & clericorum *).
Nunc primum ex vetustis codicibus expressa & simul
edita.

in *Goldasti Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.*

-- 1235. Frf. 1614. fol.

-- Disputatio super potestate praelatis ecclesiae,
atque principibus terrarum commissa, inter clericum
& militem.

ibid. To. I. p. 13.

-- Tractatus de iurisdictione imperatoris in causis
matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCLVIII.

Andrea.

gest. im J. 1348.

Johannes Trithemius de SS. E. c. 574.

Guid. Panciroli de claris LL. interpret. lib. 3. c. 19.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 35.

Pellegr. Ant. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi.

Bologna, 1714. p. 139.

Giul. Negri Istoria degli Scrittori Fiorentini, p. 269.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Johannes.

Magna Bibliotheca Eccles. h. v. p. 451.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Raccolta d'opuscoli scientifici, Calogera. To. 23. p. 323

Leben.

Johannes Andrea hat den letzern Namen von seinem
M m 4 Vater,

*) Voran stehen *Jod. Badii Ascensii Summaria seu ephora-
mata CXXIV. vitalium operi XC dierum.*

- Libellus contra Judaeum quendam, &c.
c. Postilla. Lugd. 1529. Duac. 1617.

Preceptorium Nicolai de Lira. f. l. & a. 8. Am En
de findit sich Compendium de vita antichristi.

-- praceptorium, sive Expositio in Decalogum.
Parisii, Anguilb. de Marnes. 1493. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. II. p. 302.

-- praceptorium. Colon. per Hermann. Baum-
gart. 1499.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. I. f. IV. p. 695.

Aus dieser Ausgabe wird in dem Auctario ad *Flacii*
Catal. Test. Verit. n. xv. p. 148 einiges angeführt.
Maittaire führt l. c. p. 616 und 641. zwei ältere Aus-
gaben an.

-- praceptorium, sive expositio tripharia perutilis,
in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis
tractatulis ac additionibus cunctis Christi fidelibus sci-
tu dignissimis. Colon. 1594.

S. Cat. Biblioth. Augustan. per *El. Ebinger*, Aug. Viad.
1633. fol. p. 214.

Eben dasselbst p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. an-
geführt. *Fabricius* kennt keine von diesen angeführten
Ausgaben.

-- dicta de sacramentis, f. l. & a.

S. *ibid.* p. 123.

Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.

c. S. Francisci Operibus a *Luc. Waddingo* editis.
Antv. 1623. 4.

-- Tractatus de differentia nostrae translationis ab
hebraica littera, in Veteri Testamento, a mundi prin-
cipio impressioni minime traditus, nec non secundum
primum a praefato reverendo domino editum & com-
pila-

pilatam solerti studio examinatus, ac ab honesto viro magistro *Martino Morin*, iuxta D. Laudi valvâs moram trahente, & in civitate Rotomagensi artis impressoriae opifice doctissime impressus. f. 2.

S. *Rich. Simon* Critique de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p. 354.

-- Liber differentiarum Veteris & Novi Testamenti cum explicatione nominum hebraeorum, in fol. antiqua editio in S. Rothomagi.

S. *Le Long* Biblioth. exeget. p. 879.

Ich weis nicht, was ich aus diesem verwirreten Titel machen sol. *Fabricius* beruft sich unrichtig auf den *Le Long*, wenn er schreibt: editionem antiquam sine loco & anno laudat *J. le Long*, &c.

DCCCCLV.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

G. *J. Vossius* de hist. gr. l. 2. c. 29.

J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VI. p. 120.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 710.

— **Leben und Schriften.**

Nicephorus Callistus Pantopolus, ein griechischer Geschichtschreiber, der noch unter dem Kaiser *Johan Cantacuzenus* lebte, ist Verfasser einer Kirchengeschichte, die er aus den ältern Geschichtschreibern der Kirche in achtzehn Büchern zusammen getragen, und dem ältern *Andronicus Palaeologus* überreicht hat. Er genießet des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in sein Werk einschlei-

schleichen lassen. Man hat außer diesem Werke noch von dem Nicephorus.

2. Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3. patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen sacrae scripturae.
5. Catalogum SS. Patrum ecclesiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum ecclesiae graecae, und etliche andere kleine Stücke, sammtlich in jambischen Versen.

Ausgaben.

Nicéphore &c. Nicéphori Callisti filii Xanthopuli ecclesiasticae historiae libri XVIII. in duos Tomos distincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta est Latina interpretatio Joannis Langi, a R. P. Frontone Ducaeo — cum graecis collata & recognita. Tomus I. II. Lutet. Paris. sumpt. Sebast. & Gabo. Cramoisy, 1630.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der Bibliothek zu Wien gedruckt. Langens Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1553 fol. im Druck erschienen, und in verschiedenen andern Arten nachgedruckt worden.

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, versibus iambicis, Gr. e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi Epigrammat.* Bas. 1536. 8. pl. rs.

in *Labbei Protreptico Hist. Byz.* p. 34.

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, versibus iambicis.

c. *Theodori Prodr. Epigrammat.* pl. rs.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

καὶ τὰς ἄλλας ἑξαμετρὰς στίχους, & alia
carmina iambica.

C. Theodoro l. c. p. 15. — 9.

1 — Ἐπιτομὴ ἑξαμολογήσεως, profa oratiope.

ibid. p. 16.

οὐνεστὶν στίχους ἀνὰ γ' ἑξῆς.

C. Guilmontii Vita Mosis, edit. J. A. Fabricii,

Hamb. 1734. 8. p. 554.

ist nach der Baseler Ausgabe 1596 gedruckt.

DCCCCLVI

MDLVI

nach dem J. 1346

See *Alphartus de Nitis*, c. 14. in *Fabricii B. G.* Vol. V.

p. 59.

H. Wharton & R. Gort ad *Cassio M. L.* SS. E. p. 39.

Ses. Oudinus Comm. de SS. R. To. III. p. 917.

Le Quin Orientę Christi. To. II. p. 55.

Leben und Schriften.

Stäus Sabasia, ein griechischer Gelehrter, lebte unter dem Kaiser Johann Cantacuzenus, und war Erzbischof zu Ephesonien. Man war ehemals in Ansehung seiner Lehren in Ungewissheit. Seine Schriften sind mit des Nicolaus Sabasia verwechselt worden (*). Sie sind gegen die lateinische Kirche gerichtet: es ist aber nichts im Druck, als eine

2. Gra-

3. B. *Alphartus* l. v. p. 71.

Vierter Theil.

M m

1. Oratio, de causa diffidii ecclesiarum Latinarum & Graecanicarum, und
2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiscopi Thessalon. de primatu Papae Romani lib. duo. Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. Cl. *Salmastii* opera & studio. Cum eiusdem instrumentis notis. Hanov. typ. Wechel; 1608. 8.

Nach des *Salmastius* Vorrede folgt dieser Schmutztitel, der sich hier setzen, um dadurch den ganzen Inhalt dieser Sammlung anzuzeigen. *Nili* -- libri duo. 1. de causis dissensionum in Ecclesia. 2. de Papae primatu. Quibus accesserunt alia quaedam: Initium disceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* scriptis. De purgatorio igne, liber I. omnia graeco & latina. *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae. incepta an. 1458. peracta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des *Vulcanius* Ausgabe ist Lugd. Bat. 1595. 8. gedruckt. Er hatte des *Nili* Werke aus der Biblioth. Vaticana. Der Uebersetzer des *Barlaamis* ist *Joh. Lund*. *Salmastius* hat psälische und eine Handschrift von dem französischen Advocaten *Ludw. Secchin* genuzet. Man trifft diese Ausgabe auch bei des *Salmastius* *libris de primatu Papae*. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νίλῳ ἀρχιεπισκοπῆς Θεσσαλονικῆς βιβλίον διὰ τὸ πρῶτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαστικῆς διένεξης. Τὸ δεύτερον περὶ τῆς αἰχῆς τῆς πάπης.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumenta scriptoribus. (Lond.) l. nota a. in 4.

libellus de primatu pontificis a Mattheo Flacco Illyrico in Latinum sermonem conversus, cum praefatione eiusdem, Francof. exo. Dav. Zophelus, 1555. 8.

Ein guter Freund hat zu diesem Buch den Flacco'schen Abschrift mitgetheilet, die von einer Handschrift in Bamberg genommen war.

DCCCCLVII

Occam.

gest. im J. 1347.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 563.

Luc. Waddingii Bibl. Ord. Min. p. 155.

Annal. ad Ord. Min. ad A. 1342, 1343, und 1347.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 65.

H. Wharton & R. Gort ad G. Cato H. L. 99. E. p. 28.

C. Oudin Com. de SS. E. To. III. p. 904.

Jac. Bruckers Jr. aus der phil. Bibl. Th. 1. S. 107.

hist. crit. philosoph. To. III. p. 846.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Guilielmus

Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. Occam.

Leben.

Guilielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieses Namens in der Provinz Surrey in England, machte ein sehr geschicktes Ingenium zu der spitzfindigen Scholastik mit auf die Welt, die er unter dem bekannten Duns Scotus studirte. Er wich aber von demselben ab und veranlassete, indem er die Secte der Nominalisten wieder erneuerte, zwischen seinen und des Scotus Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den Franciscanerorden an, und

lehrete zu Paris die Theologie mit besondern Nachdruck. Er verlor es aber auf verschiedene Weise mit dem christlichen Glauben, indem er des Königs Philip des Schönen Sache wegen dem Pabst Bonifacius vertheidigte, die Armut Christi und seiner Apostel gegen den P. Johan XXII. und die Dominikanerbrüder behauptete, und endlich für den Kaiser Ludwig von Baiern und den Gegenpabst, Petrus de Corberia, die Föder führte. Hierüber zog er sich den päpstlichen Bann zu, und sah sich genöthiget, Italien zu verlassen und anderswo Sicherheit zu suchen, die er theils in Frankreich und bei dem vorhin gedachten Kaiser fand, dessen Schutz er sich mit diesen Worten ausgebeten haben solt: Tu me defendas gladio, ego te defendam calama. Der Kaiser nahm ihn gnädig auf, und bediente sich seiner in wichtigen Angelegenheiten. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, und dieses geschah, nach der gemeinen Meinung, zu München, den 10 April 1347. Dies Wadding will behaupten, er wäre erst im J. 1350 zu Capua gestorben.

2. 4. III

Schriften.

Occam hat verschiedene Schriften von der damaligen Philosophie und Scholtheologie hinterlassen, denen längst selbst ihre alzu große Spitzfindigkeit nachtheilig geworden ist, daß man sie der Vergessenheit übergeben hat. Ich wil mich daher mit ihrer Erzählung nicht aufhalten, und nur einige namhaft machen, die länger in den Händen der Gelehrten geblieben sind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philosophia naturalis, s. Summulae in librum physicorum.
3. Quaestiones super IV libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum.

5. Dialogus inter Magistrum & Discipulum, in
drei Theilen, die wieder aus mehrern Büchern bestehend:
1) Von der Rejzeret und der Macht darüber zu entscheiden.
2) Gegen den P. Johan XXII. und seine Lehre, daß die
Sachen der Königen vor dem Gerichte nicht zu dem An-
sehen Gottes gelangen. 3) Von der Blüche des Pap-
stes und der Kirchenverfählungen.

6. Compendium errorum Joannis XXII.

7. Opus nonaginta dierum, de utriusque domini-
orum ecclesiasticarum, & abdicacione bonorum
temporalium in perfectione status monachorum
& clericorum adversus errores Joannis Papae.

8. Epistola defensoria sui & fratrum minorum,
contra errores Jo. XXII.

9. Quaestionum octo decisiones super potestate
& dignitate summi pontificis.

10. Disputatio de potestate ecclesiastica & se-
culari, inter clericum & militem.

11. De jurisdictione imperatoris in causis ma-
rimonialibus tractatus.

Ausgaben:

Summa totius Logicae Gualtheri de Occam. impressa
non parvo aere Benedicti Hectoris Bononienfis, 1498.
scilicet April. fol.

Ed. Maittaire Ana. 177. Tom. 6. IV. p. 679.

— Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

Ed. Bruckes, l. c. S. 1105. nec. 999.

Gual. de Villa Occham. Summulae in physic. Aristot.
Bonon. 1404. fol.

Ed. Maittaire l. c. p. 584.

Wharton zeigt eine venetianische Ausgabe vom J.
1506. 4. und eine römische vom J. 1637. 4. an.

Guillelmi de Ockam, Anglici -- super quatuor libros sententiarum subtilissimae quaestiones, eorumque decisiones. Lugduni, Joh. Trechsel, 1495. fol.

§. *Sac. de la B. de R. Theologie, To. I. p. 9.*

-- centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam speculativam sub centum conclusionibus complectens. *ibid.* ap. eund. eod. fol.

§. *ibid.* p. 18.

-- dialogus tres in partes distinctus, quarum prima de haereticis: secunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de potestate Papae, conciliorum, & imperatoris. *ib.* ap. eund. eod. fol.

§. *ibid.* p. 19.

Opus nonaginta dierum, correspondens sexto tractatui dialogi *M. Guillelmi de Ockam*, in quo de gestis fratris Michaelis de Cezena, Magistri generalis ordinis Minorum, disseritur, praemissis summariis huius operis. *ib.* ap. eund. eod. fol.

§. *ibid.*

Compendium errorum Joannis Papae XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum. *ib.* ap. eund. 1496. fol.

§. *ibid.*

-- super potestate summi pontificis octo quaestionum decisiones. *ibid.* ap. eund. eod. fol.

§. *ibid.*

Diese hier angezeigte sechs Stücke können für eine besondere Sammlung angesehen werden.

-- Opera de ecclesiastica & politica potestate,
1) Super potestate summi pontificis octo quaestionum decisiones. 2) Dialogus. 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Joannis XXII Papae, de utili dominio rerum ecclesiarum, & abdicatione bonorum temporalium in

perfectione status monachorum & clericorum *).
Nunc primum ex vetustis codicibus expressa & simul
edita.

in *Goldasti Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.*

— 1235. Erf. 1614. fol.

— Disputatio super potestate praelatis ecclesiae,
atque principibus terrarum commissa, inter clericum
& militem.

ibid. To. I. p. 13.

— Tractatus de iurisdictione imperatoris in causis
matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCLVIII

Andrea.

gest. im J. 1348.

Johannes Trithemius de SS. E. c. 574.

Guid. Panciroli de claris LL. interpret. lib. 3. c. 19.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 35.

Pellegr. Ant. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi.

Bologna, 1714. p. 139.

Guil. Negri Istoria degli Scrittori Fiorentini, p. 269.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Johannes.

Magna Bibliotheca Eccles. h. v. p. 451.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Raccolta d'opuscoli scientifici, Calogeran. To. 23. p. 323

Lebert.

Johannes Andrea hat den letztern Namen von seinem
M m 4 Vater,

*) Boran stehen *Jod. Badii Ascensii Summaria seu epitomata*
CXXIV. *consularum operi XC dierum.*

Vater, der ihn mit einer gewissen Nobilität begab.
 Sein Vater war Priester, man streitet aber, ob unser
 Johannes von ihm erzeugt worden, als derselbe schon
 in diesem Stande war, oder ob er nachher erst in densel-
 ben getreten. Seine Mutter brachte ihn zu Rifredo, ei-
 nem Dorfe in dem Gebirge bei Fiorenzuola zur Welt. Aus
 diesem Grunde setzt man ihn unter die Fiorenzischen
 Schriftsteller, da ihn andere wegen seines langen Aufent-
 halts zu Bologna unter die Bologneser rechnen. In dies-
 ser letzten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den schö-
 nen Bibliotheken, sondern auch zu der Rechtsgelehrtheit,
 dabei er sich der Armut wegen mit Infortunen sein Wissen
 verschaffen musste. Sein Lehrer in den geistlichen
 Rechten, Guido von Belfio, ertheilte ihm im J. 1301 den
 Doctorfranz unsonst. Eben derselbe verschaffte ihm auch
 den Lehrstuhl des päpstlichen Rechts, das er nachmals zu
 Dadua und Pisa lehrte. Er wurde aber wieder nach
 Bologna zurück berufen, und war einer von den Gesandten,
 welche die Bologneser im J. 1322 an den Pabst-Johann
 nis XXII. nach Avignon sandten; hatte aber auf der
 Rückreise das Unglück von den Feinden der Bologneser auf-
 gehoben zu werden, wobei er seine Kleider und Bücher auf
 ein hundert zwanzigtausend fünf und achtzig Gulden im Betrug
 verlor, und sich mit vier tausend Gulden loskaufen mus-
 ste, welcher Schade ihn aus der Stadtcasse wieder ersetzt
 wurde. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella,
 die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrstuhle vertreten
 haben sol, und einen natürlichen Sohn, Dominicus, der
 als ein Doctor in Rechten und Schriftsteller bekannt ist *).
 Johannes starb den 7. Julius 1348. und wurde in der

*) Mazzuchelli l. c. p. 692.

kleiner Kirch begraben. Man sagt, daß er noch vor
Tode in diesen Orden getreten sey.

Schriften.

Johannes Andrea hat über das päpstliche Recht ge-
schrieben, und sich durch seine Schriften über dasselbe un-
n großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem
canonici, und omnium iuris canonici inco-
mum facile principem. Gleichwohl hat er dem Vor-
bes gelehrten Diebstahls nicht entgehen können.
1. Das von ihm

Compendium in Decretales, & Sextum,
gab denselben, zu Ehren seiner Mutter und Tochter,
Titel Novella.

2. Questiones Mercatoriales, die er über die Regeln
schiffen Wuchts der Decretalen an den Mittwochen ge-
schrieben hat.

3. Clementinae, seu super novellas Clementis
pae V.

4. Additiones ad speculum Guil. Durantis,
und andere juristische Tractate, bis unter seine Ausgaben
ausgeh gemacht worden sollen.

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita,
et, dicta, atque prodigia perscrutantur. We-
n dieses Werkes ist der Verfasser von einigen d. S. Hi-
eronymi benennet.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae. Romae, 1476. fol.

6. Mainance Ann. typogr. To. I. Liv. p. 367. aus Sa-
berti Biblioth. Norib.

Novellae, seu in libros decretalium commenta-
ria. Venet. 1523. fol.

8. Conlog. Bth. Ludewig. p. 535.

M. 5

Die neueste Ausgabe, davon mir eine Anzahl besorgen
kommen, ist eben daselbst 1612. in fünf Bänden fol. mit
Pet. Bendorini Anmerkungen gedruckt worden.

— super Regulas iuris. Papiac, 1483.

S. *Maittaire* l. c. p. 448.

— Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii*.
Mediol. 1508. fol.

S. Cat. Bth. Ludwig, l. c.

— idem.

in Select. Quaestionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieses Werk auch bei einigen Ausgaben sei-
ner Comment. in Decretal.

Constitutiones Clementis Papae V. una cum Appa-
ratu Domini *Joannis Andreae*. Am Ende: Praeclarus
Clementis Quinti opus Constitutionum clarissimum,
alma in urbe Moguntina -- est consummatum per
Petrum Schoiffer de Geruszbem Anno dominicae incar-
nationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die mensis
Augusti. fol.

S. *Werkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. I. C. 172*

Maittaire führet l. c. p. 364. eine andere Ausgabe
von diesem Buchdrucker mit der Jahrzahl 1476 an.

— eadem. Am Ende: Hic Clementis quinti Con-
stitutionum liber, una cum apparatu famosissimi iuris
Doc. domini *Jo. An.* suis rubricationibus bellissime di-
stinctus per venerabilem Philosophiae magistrum ac
etiam inclite Argentinensis civitatis civem bene meri-
tum dominum *Heinricum Eggesteyn*, huius artis periti-
tissimum, ut innumera antehac divini humanique iuris
per ipsum testantur volumina summa cum maturitate
ac diligentia impressus est Anno Domini MCCCC-
LXXI. xi Kal. Decembris.

S. *Schoepf'sini* Vindic. typogr. p. 47

rescriptis, seu summula brevis, desponsalibus
 rimonis. f. 1. & a. fol.

Die sehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Custo-
 diennummern, und ist mit sehr vielen Abkürzungen,
 es scheint, geschritten Buchstaben, auf ein
 ne gedruckt, davon aber drei Seiten ledig sind.

e sponsalibus, & matrimonis
 Tract. Tract. iur. To. 9. p. 2.

e consanguinitate & affinitate. Am Ende: Fi-
 ctus magistri *Johannis Andree* super arboribus
 quinitatis. affinitatis nec non spiritualis cogna-
 tione domini Millesimo quadringentesimo
 esimo tercio Impressus Nürmberge per frideri-
 Dreulsner, &c. fol.

Bei diesem Werke, das aus einer Quinterne be-
 steht, die Jahrzahl nicht angegeben wäre, so würde man
 Anstand in die ersten Zeiten der Buchdruckerkunst
 da man hier alle Kennzeichen antrifft, woraus man
 er der gedruckten Werke beurtheilt, z. E. stumpfe
 aus einem Stof geschrittne Säben, Abkürzungen,
 der Signaturen, Custoden, Seitenzahlen,
 em.

Tract. Tract. iur. To. 9. p. 136.

udales quaestiones.

id. To. 10. P. 2. p. 42.

interdictis civitatis, casti, vel alterius loci,
 s, quae servari non possunt.

To. 14. P. 344.

ieronymianus. Am Ende: Explicit Hiero-
 nymus (ius) domini *Joh. Andree* decretorum docto-

in fantomiam in devotione gloriosae Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronimi vitam: facta: dicta: atque prodigia: alia huius vitae mortales perferuntur est. Consummatus ante Dominum 1482. nono die Augusti.

G. Bunemann Progr. de biblioth. Mindaef. & ex eo Actus
1847. Ant. typ. To. I. C. IV. p. 436.

DCCCCLIX

Barlaam.

geb. im J. 1348.

Leo Allarius de consensu utriusque Ecclesiae Occ. & Orient. lib. 2. c. 16.

F. Ughelli Italia sacra. To. IX. p. 395.

H. Wharton & R. Gerl App. ad Cave H. L. SS. E. p. 36-37.

C. Oudinus diss. de Barlaamo, in Comm. de SS. E. To. III. p. 814.

Joh. Basnage Observat. ad Const. Ecc. ant. To. IV. p. 364.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 417.

Elie d'Amato Paratopolog. Calabriae p. 169.

G. B. Tassari Storia degli Sarraceni nati nel Regno di Napoli To. II. P. II. p. 71.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia. T. II. p. 362. h. v. Leben.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Basilus, legte sich in den Jugend mit großem Eifer, neben den theologischen Wissenschaften, auf die Philosophie, Metaphysik und Astronomie, mit Begierde sich, die Bücher aus den griechischen Quellen zu schöpfen, nach Aethien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbenem Schätze suchte er im J. 1327 in Constantinopel nutzbar zu machen, wo er bei Johann Cantacuzenus, dem Lehrling des Kaisers,

als das jüngern, als einem Patron der Wissenschaften,
 Schutz und eine zahlreiche Büchersammlung fand,
 die seinen Vorschub nicht nur das Lehramt der scholastischen
 Wissenschaften und der Theologie, sondern auch im J.
 Abtei des Klosters zum H. Geist erhielt. Doch trotz
 großer Einbildung von sich, und die Verachtung,
 die gegen die Griechen bei sich äußerte, verursachte
 daß er sich gezwungen sah, Constantinopel zu verlassen
 und nach Salonica zurück zu kehren. Barlaam
 hatte im J. 1336 Zänkereien mit den Mönchen auf-
 geworfen, die im J. 1341 eine Synode veran-
 staltete, wo die Sache einen widrigen Ausgang für den
 Papst zu gewinnen schien, der dadurch bewogen wur-
 de, abzugeben, und sich mit seinen Gegnern zu setzen.
 Umänkte ihn diese Sache so sehr, daß er darüber
 nach Italien verließ und nach Neapel zurückkehrte. Hier
 kam er an dem König Robertus in Neapel den Sommer
 über, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Constanti-
 nopel lassen hatte. Robertus gab ihm mit andern die
 Erlaubnis über seine Bibliothek, und Barlaam entsagte
 dem, was er in dem Orient gegen die lateinische Kirche
 eingefogen hatte, und wurde aus einem Gegner ein
 Anhänger derselben, wofür er vom P. Clemens VI. im
 J. 1348 mit dem Bischof Geraci im Königreich Neapo-
 litanen wurde, dem er bis in das Jahr 1348 vorge-
 setzt zu haben scheint. Man weiß die Zeit seines To-
 des nicht genau, er muß sich aber vor dem 4ten August im
 Jahre ereignet haben, da Ughelli seinen Nachfolger
 im J. 1348.

Schriften.

von Barlaam in Druck erschienene Werke sind

1. Arithmeticae algebraicae libri VI.
2. Ethicae secundum stoicos.
3. Contra primatum Papae liber.
4. Orationes II. pro unione Graecorum cum ecclesia Romana. Sie sind von ihm vor dem P. Benedict XII. zu Avignon gehalten worden, als er im J. 1339 vom Kaiser Andronicus an die ebenländischen Fürsten als Gesandter geschickt wurde.
5. Epistolae.
6. Probatio per S. Scripturam, quod Spiritus Sanctus & ex filio est, quemadmodum etiam ex patre.

Das Werk vom Geheuren wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Barlaami monachi Logistica, nunc primum Graece & Latine edita, ex interpretatione & cum scholiis Joannis Chamberi collegii Etonensis apud Anglos socii Parisiis, apud Guill. Auvray. 1600. 4.

⊕. *Mathématique* Annal. typogr. T. III. p. 832.

Libri de primatu Papae. Johanne Luydo interprete.

c. *Nilo de primatu papae.*

⊕. diesen Art. oben Ⓞ. 546.

— λόγος περί τῆς τῆ παπῆ ἀρχῆς.

⊕. *Nilo de eod. arg.* (Lond.) t. 2. 4. p. 28. 30.

Orationes II. pro unione Graecorum cum ecclesia Romana.

ap. *Bzovium Ann. eccles. ad A. 1339. n. 24. & 25.*

Raynaldum

n. 19.

Epistolae ad Graecos, de unione cum Romana ecclesia, & processione Spiritus S. *Ejusdem Ethica secundum Stoicos.*

Henr. Costi Lectio. ant. To. IV. p. 361 & 401.
ed. Basn.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 4782.

*Epistolae de unione ecclesiae & processione
tus S.*

in *Boccaberti* Biblioth. Pontif. To. V. p. 587.

de purgatorio igne, liber I.

B. den Art. Nilus, oben S. 546.

DCCCCLX.

Gentilis

gest. im J. 1348.

Augusti Oldoini Athenaeum Augustum p. 134.

Jac. Mangeti Biblioth. med. To. I. p. 455.

A. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi p. 127.

A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

H. W. Reffnets med. gelehrten Lexicon h. v.

Leben und Schriften.

Gentilis de Gentilibus oder **Julgianus**, von **Falerno**, seiner Vaterstadt, that sich in der **Reynkunft** hervor, die er von **Thaddäus** von **Florenz** erlernt hatte. Er ehrete dieselbe zu **Perugia** und **Bologna**, und hat sich sonst durch 1) seine Auslegungen über den **Avicenna**, und 2) **Aegidius** de **urinis & pulsibus** unter den sogenannten **Medicis latino-barbaris** sehr große Hochachtung erworben. Seine übrige Schriften sind 3) de **balneis**, 4) de **lepra**, 5) de **febris**, 6) de **proportionibus medicinarum**, 7) **Consilia**, worunter eines über die **Pest** gestellet ist, die 1348 zu **Perugia** gewirkt hat, und in eben diesem Jahre ist **Gentilis**,

Wesley an eben das Wort, aus der Welt genommen. Es ist ohne Zweifel ein Irrthum, wenn ihn einige zum Selbstort des Pabstes Johan XXII. machen.

Ausgaben.

Explicationes in tertium librum can. Avicenne medicorum principis, quas interpres subtilissimus & auditorum sacre medicine indagator optimus *Gentilis Vilamber Fulginas* edidit: Impresse Patavii anno salutis 1477. Kal. Decemb. industria opera ac impensa: Petri Mauser Galli. fol.

S. *Maistre* Ann. typ. T. I. LIV. p. 199.

Man findet diese Auslegungen des *Gentilis* bei den mehresten Ausgaben des *Avicenna*, wie unter diesem Artikel in dem dritten Theile dieser Nachrichten, S. 79 zu sehen ist.

Commentarius in *Aggildum* de pulsibus.

S. den Art. *Aggildus*, oben S. 357.

de balneis Theriacis II.

in Auct. de Balneis. Venet. 1552. fol. p. 121.

Oben daselbst oben p. 343 Excerpta ex *Generalibus*

lib. I. Articulus.

Introduitorium practicae de febribus.

S. *Marc. Gerardi* de cunctis aggritudinibus particularium Venet. 1521. fol.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. August. p. 262.

de dosi medicinarum investiganda.

in *Joh. Mesue* Opp. Lugd. 1556. p. 338.

de proportionibus membrorum.

Opusculis illustr. medicor. de dosibus Lugd.

1584.

Constitutum contra pestilentiam; acc. ein fast köstlicher Bericht von der Pestilenz und anfänglich von den Zeichen, die eine künftige Pestilenz bedeuten. Editio perantiqua. f. l. O a. 4.

S. Biblioth. Gunsjan. p. 79.

DCCCCLXI.

Bradwardinus.

gest. im J. 1349.

Tho. Godwin de praesulib. Angl. P. I. p. 160.

Henry Savile praefat.

H. Wharton App. ad *G. Cave* SS. E. p. 49.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbrh. des AA. E. To. XI. p. 78.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 939.

Ja. Quetif & Ja. Echard SS. Ord. Praed. To. I. p. 744.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

J. G. Chaussepé Nouv. Dict. hist. & crit. To. II. p. 500.

Leben.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bei der Stadt Elychester in der Grafschaft Suffol, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciscanermönch gehalten. Er studirte in dem Mertons Collegio zu Orfort, und wurde im J. 1325 daselbst zum Procurator gemacht. Er nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielt über diese Wissenschaft Vorlesungen. Hierin sowohl als in seinen noch vorhandenen Schriften zeigte er seinen großen Verstand, und in der Philosophie und Mathematik geübten Geist, daher derselbe den Beinamen Doctor profundus erhalten. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls

Viertes Theil. N n

Kirche zu London, und von dem Erzbischof Johann Stratford von Canterbury dem König Eduard III. zum Beichtvater vorgeschlagen, den er auf allen seinen Fährten begleitete, und so, wie die ganze Armee, in seinen öffentlichen Reden bei den erfochtenen Siegen und Vorthellen zur Mäßigung ermahnete. Nach Stratfords Tode im J. 1348 wurde Bradwardinus von dem Capitel zu Canterbury zum Erzbischof erwähler; er machte aber von dieser Wahl und dem Credit, worin er bei dem Könige stand, keinen Gebrauch, zum Besiz dieser Würde zu gelangen, die damals durch den Pabst und König einem andern zu Theil wurde. Als aber derselbe am 7 Julius plötzlich starb, und das Capitel den Bradwardinus zum zweitenmal wählte, so bestätigte ihn nicht nur der König, sondern der Pabst ernannte ihn auch zum Bischof, ehe er noch von der Wahl benachrichtiget war. Er wurde zu Avignon eingeweiht, genoss aber nach seiner Zurückkunft dieser Würde nicht länger als fünf Wochen und vier Tage, und starb 1349 im October, ehe er noch wirklich in seiner Stifftkirche inthronisirt worden war.

Schriften.

Sein Hauptwerk sind

1. de Causa Dei contra Pelagium, & de virtute causarum, libri III. worin er den Prädestinarianismus ziemlich stark lehret; aber doch überhaupt von der Wahrheit der Religion vieles auf eine geschickte und scharfsinnige Weise vorbringt.
2. Arithmetica speculativa.
3. Geometria speculativa.
4. Tractatus de proportionibus.

Ausgaben.

Thomas Bradwardini, archiepiscopi, olim Cantuariensis, de causa Dei, contra Pelagium, & de virtute causarum, ad suos Mertonenses, libri tres: iussu reverendiss. Georgii Abbot Cantuariensis archiepiscopi; opera & studio Di Henrici Savilli, Collegii Merro-nensis in academia Oxoniensi cudodis, ex scriptis codicibus nunc primum editi. Londini off. Norton, ap. Jo. Billiam, 1619. fol.

* * *

(Tho. Branduardi) Arithmetica. Paris. per Guidonem Mercatorem, 1495. 4.

S. *Maisaire* Ann. typ. To. I. p. 603. not. 30. edit. sec.

Diese Rechenkunst ist auch 1502. 1512 und 1530 daselbst gedruckt worden.

* * *

Geometria Speculativa. Paris. 1495.

S. *id.* *ibid.*

Geometria Speculativa, & tractatus de quadratura circuli, Paris. 1516. fol.

S. *Cat. Bbth. Barbarin.* To. I. p. 183.

Der Tractat de quadratura circuli bestehet nach Lannern nur aus einem Blat, und wird nicht namentlich dem Bradwardin zugeschrieben. Ist 1504 und 1530 daselbst wieder aufgelegt.

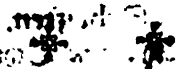
* * *

tractatus propotionum.

c. Bassani Politi Questione de modalibus. Venet. 1505. fol.

S. *Adiective* Ann. typ. To. V. f. inc. p. 119.

Lanner führt auch eine Pariser Ausgabe 1495 an.



5013 197-0



DCCCCLXII.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 54.

G. Oudin. Comm. de SS. E. To. III. p. 843.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 454.

Mich. Le Quien Orient. Christi. To. II. p. 55.

Leben.

Gregorius Palamas, aus Asien, entschlug sich mit seinen zwölf Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiser versprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Thessalonich, bis Barlaam den griechischen Mönchen, die Hesychasten oder Quietisten hießen, Streitigkeiten erregete, wovon die Kirchengeschichte nachzusehen ist. Gregorius nahm sich der angeklagten Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und seine Anhänger auf verschiedenen Synoden verdammet wurden. Um das Jahr 1347 ließ ihn der Kaiser Cantacuzonus durch den Patriarchen Isidorus zu Constantinopel zum Erzbischof zu Thessalonich ordnen, wo ihn aber die Statthalter nicht einließen. Gregorius gieng daher nach der Insel Lemnus, und wohnte im J. 1351 bei zu Constantinopel in den oben gedachten Streitigkeiten gehaltenen Synode bei. Weiter erstreckten sich die Nachrichten von seinem Leben nicht.

Schriften.

Die im Druck vorhandene Schriften des Gregorius Palamas sind

1. Proſopopocia, five Orationes II. iudiciales mentis corpus accuſantis, & corporis ſe defendentis, una cum iudicum ſententia.

2. Libri II *ἀποδεικτικοί*, quod non ex filio, ſed ex ſolo patre procedat Spiritus S.

3. *Ἀντιπρωφαι* contra Joannem Beccum, patriarcham Cpol. de proceſſione Spiritus S.

4. Jambī adverſus Acindyni carmina.

5. Orationes II in tranſfigurationem domini- cam, quibus probatur, quod in ea eſt lumen, increatum eſſe, haud tamen eſſentiam Dei.

6. Vita S. Petri Monachi Hagioritæ in monte Atho.

Ausgaben,

Γρηγορίῃς -- Gregorii Palamæ archiep. Theſſal. per- ſiſtionem perſonarum orationes duæ iudiciales, Men- tis corpus accuſantis, & Corporis contra ſe defen- dentis: Itemque iudicum ſententia. Ex bibliotheca regia. *Græcc.* Ex Adr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

— eadem, latine,

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 199-209.

* * *

— *λόγοι ἀποδεικτικοί δύο*. *Græcc.* f. 1. & a. (Lond. 1624).

Das Werk beſtehet außer der Vorrede aus 112 Sei- ten. Es befinden ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* ſyntagma, und *Maximi Margunii* dialogus. Fabriciuſ rechnet zu dieſer Sammlung, auch des Niluſ, Barlaam, u. a. Aus- gaben, die unter dieſen Artikeln angeführt worden, aber mit viel kleinern Lettern gedruckt ſind.

* * *

566 Gregorius Palamas. Marimus Planudes.

-- refutationes Inscriptionum Joannis Becci, Gr. & Lat. interprete *Pet. Arcudio*.

c. *Becci Inscript.* in *Pet. Arcudii Opusc. aureis theolog.* Ro. 1630. 4. p. 4 sqq.

-- Jambli adversus Acindyni carmina, ad calcem To. I. Graeciae orthod. *Leo. Allatii*.

-- Orationes duae in dominicam transfigurationem, Graece, e cod. MS. Mazariniano, cum versione latina *Franc. Combessii*.

in *Esurdam* Bbth. PP. auctario noviss. To. II. p. 106.

latine, *Franc. Combessio* interprete.

in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 209.

-- Encomium S. Petri Athonitae, ex MS. cod. Card. Mazarini, Gr. & Lat. interprete *Conr. Janningo*.

in A&I, SS. Antv. 12 Jun. To. II. p. 598.

DCCCCLXIII.

Marimus Planudes.

lebt noch im J. 1353.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 38.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 760.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 533.

Leben.

Marimus Planudes, ein Mönch zu Constantinopel, zugleich aber auch einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, der im J. 1327 vom Kaiser Andronicus Palaeologus

logus dem ältern in einer Gefandtschaft an die Venetianer gebraucht wurde, nachher noch lange Zeit gelebet hat, wie er denn noch im J. 1353 am Leben gewesen ist.

Schriften.

Man hat von dem Planudes sowol eigene Schriften, als auch Uebersetzungen und Samlungen fremder Schriften. Unter jenen, davon aber der größte Theil noch in den Bibliotheken verbergen lieget, sind

1. Capita IV de processione Spiritus S.
2. Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum, ist von Brettern unter des Gregorius von Nyssa Namen heraus gegeben.
3. Oratio in sepulturam Christi, & B. Virginis planctum funebrem.
4. Epigrammata tria in templum S. Andreae, welche du Cange in seinen Anmerkungen zum Zonaras S. 35. herausgegeben, und Johan Boivin in den Noten zum Nicephorus Gregoras, S. 854. verbessert hat.
5. Vita Aesopi fabulaeque Aesopicae. Diese Lebensbeschreibung verdienet wenig Glauben. Man sehe von ihr. und diesen Fabeln Fabric. B. G. lib. 2. c. 9. §. 2 u. II. und diese Nachrichten, Th. I. S. 105.
6. Anthologia epigrammatum graecorum, lib. VII. Planudes hat über diese Sammlung einige Vorwürfe erdulden müssen, wogegen ihn Davassor vertheidiget. S. Fabric. B. G. lib. 3. c. 28. §. 4.
7. Catonis disticha moralia graecis versibus expressa.
8. S. Augustini de Trinitate libri xv. davon jedoch nur eine Stelle gedruckt ist.

Ausgaben.

Max. Planudis Monachi de processione Spiritus Sancti contra Latinos. cum *Demetrii Cydonii*, & *Besartionis* responsione Gr. & Latine.

in *Pet. Arcudii* Opusc. aur. theolog. p. 614.

— f. tit. *Gregorii Nysseni* Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum; *Alexandri* Monachi, Encomium de inventione sanctae crucis, cum *Theodori Prodromi* epigrammatibus in S. crucem: Omnia graece & latine, ex editione *Jacobi Gretseri*. Ingolstadii, e typogr. Ederiana, 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Thcol. To. I. p. 342.

— in corporis Domini Dei nostri Jesu Christi monumentum, ac in sanctissimae Deiparae, ac Dominae nostrae lamentationem, oratio. *Graece*. Parisiis, Andr. Wechel. 1555. 4.

— eadem, latine ex *Joach. Axonii Graviani* versione.

in Bbth, PP. max. Lugd. To. XXVII.

— Vita Aesopi, Graece & Latine.

c. *Fabulis Aesopi*. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Prf. 1610. Venet. 1709. 8.

S. diese Nachrichten Th 1. S. 105.

— (sine nomine) Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμματίων, ἀρχαίοις συντεθειμένων σοφοῖς, ἐπὶ διαφόροις ὑποθέσεσιν, ἐρμηνείας ἔχόντων ἐπίδειξα, καὶ πραγματίων ἢ γενομένων, ἢ ὡς γενόμενων ἀφῆγησιν. Διηρημένε δ' εἰς ἐπὶ τμήματα τῷ βιβλίῳ, καὶ τῶν εἰς κεφάλαια κατὰ φορτικῶν διακτεθειμένων, τὴν περιέχει τὸ πρῶτον. Ἐἰς ἀγῶνας. Ἐἰς ἀμπέλων. κ. l. l. & a. 4.

S. *Clementi* Bbthecque *Christusé*, To. I. p. 36r.

Es hat die göttingische Bibliothek von dieser Ausgabe ebenfalls ein Exemplar, woran aber das erste Blatt fehlt. Es ist dieses Werk eines von den vieren, die durchaus mit Capitälchen gedruckt sind. In einigen Exemplaren befindet sich am Ende ein Stimmgedicht und ein Brief an Petrus de Medicis von Johan Lascaris, und hinter demselben liest man folgendes Final: *Impressum Florentiae per Laurentium Francisci de Alopa Venetum. III Idus Augusti, M. CCCCLXXXIII.*

Florilegium diversorum Epigrammatum in septem libros. Soletti nuper repurgatum cura. 1521. Nunc exit castigatus, quam alias unquam, pristinis elustratum erroribus, multisque adauctum adiectis epigrammatibus. Graeca. Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Soceri, mense Januario, 1521. 8.

S. Clemens, l. c. p. 362.

Es ist dieses die dritte aldinische Ausgabe. Die erste kam 1503 und die zweite 1517 heraus. Die vierte, ap. Aldi filios, 1550 mag wol diejenige seyn, wovon Heint. Stephanus sagt: *Autor editionis, quae Venetiis ante aliquot annos prodiit, non erubuit, pro magna epigrammatum accessione, quam in titulo pollicitus erat, septem aut octo versiculos Anacreontis dare, qui praeterquam quod nihil cum epigrammatis commune habent, etiam depravatissimi sunt. Nec alia re quam multis mendarum millibus locupletata esse comperitur illa editio, quam tamen superioribus longe castigationem praedicare nihil eum puduit.*

Ανθολογία &c. | *Florilegium diversorum epigrammatum veterum, in septem libros divisum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (Graec.) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illustris viri Huldrici Fuggeri typographus. fol.*

Am Ende befinden sich Anmerkungen, welche meistens nur die Lesart betreffen; da es dem Stephanus wegen des zu nehmlicher Zeit auf eben dergleichen Papier gedruckten Sophocles an Papier gebricht, seine dreisünfige Anmerkungen abdruckten. Stephanus hat sich einer Abschrift von einem Codex zu Storm und der Vettergezeiten Ausgaben bedient.

Epigrammatum graecorum annotationibus Joannis Brodae Turonensis, nec non Vincentii Obsopoei, & graecis in pleraque epigrammata scholiis illustratorum libri VII. Accesserunt Henrici Stephani in quosdam Anthologiae epigrammarum locos, annotationes. Additi sunt indices tres pernecessarii. Francofurti ap. And. Wecheli heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift des Bräuerhaus verbessert und vermehrt worden. Die griechischen Scholia haben zwei Handschriften des Fr. Pithagoras und P. Petavius geliefert.

Anthologia, seu florilegium graecolatium; hoc est, veterum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex trecentis plus minus auctoribus, ab Agathis Scholastico, & Maximo Planude fuerunt collecta: Quotquot in hanc usque diem, doctissimorum virorum opera, latino carmine conversa exstant; cum ipsis interpretationibus nunc recens edita ab Hieronymo Megifero. Praemissi sunt tres indices, locorum videlicet communium, seu Capitum; auctorum atque interpretum huius operis. Francof. sumptibus auctoris, excudit Joachimus Brathering. 1602. 8.

Diese Ausgabe, welche die ganzen sieben Bücher enthält, mag wol eben so rar seyn, als des Rivinus, dem Megifero mit seiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Register werden drei und neunzig Uebersetzer namhaft gemacht.

- Variorum epigrammatum libri VII, Graece & Latine, *Eilbarde Lubino* interprete.

in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. To. II.

P. 425.

Ανθολογία -- Seu Florilegium graecolatium, diversorum epigrammatum veterum, e CCLXXVII auctoribus graecis varioribus, & quorum opera fere intercederunt, ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digestorum, nunc in trium chiliadum centurias distributorum, recens vero & superioribus retro seculis, a CCCXXX variarum nationum latinis poetis famigeratissimis civitate praetextaque Romana donatorum, & carminibus totidem latinis translatorum: praemissa sua cuique epigrammati secundum literam & ad verbum prosaica, in bibliopoliis haecenus desiderata *Eliae Cuchleri*, aut *Eil. Lubini* versione, iunctis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, studio atque opera, ut & collectione, confectione & impensis *An. Rivini*, -- Opus Nov-antiquum -- nulli non hominum generi apprime utile & necessarium, ut & exercitiis studiosae iuventae aptissimum. Gothae, prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall, aera Dionys. 1651. Venund. Lipsiae ab Editore. in 8.

S. *Clement* Bibl. curies. To. I. p. 365.

Rivinus ist nach des *Fabricius* Bericht mit seiner Arbeit nicht weiter als zu Ende des zweiten Buchs gekommen. Das Namenverzeichnis der vornehmsten Uebersetzer hat *Fabricius*, am angef. Orte, S. 701. f. gegeben.

-- disticha moralia. *Catonis* graecis versibus expressa.

S. den Art. *Cato*, im zweiten Theile dieser Nachrichten, S. 330.

2. *S. Augustini* nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate, quae probant Spiritum Sanctum etiam ex alio procedere, interprete *Maximo Planude*.

in *Pet. Arcudii* Opusc. aur. theol. Ro. 1630. 4. p. 587.

DCCCCLXIV.

Bartolus.

geb, im J. 1313. gest. im J. 1356.

Ibo. Diplovatati Vita Bartoli Itri. Colon. 1596. eadem in Opp. *Bartoli*. Venet. 1615. fol. To. I. & in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 555.

Guid. Panzirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 67. *Jo. Pauli Lancelloti* Vita Bartoli. Perus. 1576. 4. & in *Meuschenii* Vitis summor. vir. Coburg. 1735. 4. p. 78.

Jan. Vincent. Gravina de origin. iur. civ. p. 117. ed. Lips.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

Grammaria Mazzucchelli Scrittori d' Italia v. *Bartolo*.

Leben.

Bartolus, der berühmteste Jurist dieser Zeiten und Stifter einer besondern Secte, die von ihm den Namen hat, kam zu Gassoferrato in der Marca d' Ancona im J. 1313 zur Welt. Es ist ein Irrthum, wenn ihm einige Schriftsteller eine uneheliche Geburt geben, der davon den Ursprung hat, daß er die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit von einem Ninnen Bruder, Petrus von Assisio, lernete, der zu Benedig die Findlinge unterrichtete. Dieser Mönch brachte ihn so weit, daß er sich bereits im vierzehnten Jahre im

im Stande befand, zu Perugia den juristischen Vorlesungen des Eynus beizuwohnen, in dessen Unterricht er dergestalt in der Rechtsgelehrsamkeit zunahm, daß er in dem zwanzigsten Jahre seines Alters öffentlich zu Bologna sich mit Vorlesungen und Disputiren zeigte und das folgende Jahr die Doctorwürde erhalten konnte. Bartolus verwaltete hierauf an verschiedenen Orten das Matesizgericht, bis im J. 1339 die Universität zu Pisa errichtet und er auf dieselbe berufen wurde. Er verwechelte nachher diesen Ort mit Perugia, wohin sich seines Unterrichtes wegen die Studenten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen, unter denen sich nachher Balbus vorzüglich hervorgethan hat. Im J. 1355 that er im Namen der Stadt Perugia eine Gesandtschaft zum Kaiser Carl IV. nach Pisa, von dem ihm nicht nur die Würde eines Raths, sondern auch andere Vorzüge und Freiheiten erteilt wurden. Daß er bei Verfertigung der goldenen Bulle von diesem Kaiser wäre gebraucht worden, wird billig in Zweifel gestellt. Von der Zeit seines Todes hat man keine Gewisheit. Diplovataccius setzt denselben in das Jahr 1359. Gewis ist, daß er nicht vor dem Maimonat 1356 gestorben ist, da er den vierzehnten Tag desselben sein Testament gemacht hat.

Schriften.

Bartolus hat außer seinem mündlichen Unterrichte, den er mit solchem Eifer trieb, daß er jährlich die Hälfte der Pandecten hinaus brachte, die Rechtsgelehrsamkeit mit vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derselben und die Art des Vortrags der Sachen selbst haben sich nach der Wiederherstellung und Verbesserung der Wissenschaften und lateinischen Sprache im sechszehnten Jahrhundert

bert einer größern Verachtung und Verspottung ausgesetzt; als er nach dem Urtheil billiger Richter zu verdienen schienet. Denn ob ihm schon bei den damaligen unglücklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrsamkeit und Geschichte fehlte, und derselbe bei dem Abgange desselben in Fehler verfiel, die jedoch in Ansehung seiner mehr verzeihlich waren, als sie in den folgenden Zeiten wurden: so war **Bartolus** und ein großer Theil seiner Schüler Leute von einem mehr als gemeinen Genie und von starker Einbildungskraft: Sie waren dabei in der Philosophie der damaligen Zeiten und besonders der Dialectik stark erfahren, und wendeten die Subtilitäten derselben auf die Gesetze an. Sie setzten sich dadurch in den Stand, hundertlei Fragen, woran andere nimmermehr gedacht haben würden, aufzuwerfen, und eine Menge von allerlei Eintheilungen zu erfinden, von denen jedoch nicht geleugnet werden kan, daß sie oftmals große Schwierigkeiten und Verwirrung veranlasseten und vielerlei Chicanen den Weg zeigten. Da inzwischen diese Männer die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zusammen suchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu stehen schien, auch allerlei Fälle mit einander verglichen: so unterschieden sie viele practische Fragen sehr glücklich, und ließen diejenigen, welche sich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Nachs erholten, selten vergeblich suchen. Hiernach gelangete **Bartolus** bei seinen Lebzeiten zu solchem Ansehen, daß man ihn als Monarcham-Kürts verehrete, und seine Lehren von allen Doctoribus und Universitäten angendeten und seine Urtheilungen in rechtlichen Fällen, welche die Gesetze nicht nachsahen, als eine sichere Richtschnur befolget wurden. Seine Schriften sind

1. **Prælectiones in omnes libros iuris.**

2) **Confilia ad omne genus causarum nodos dissolvendos.** Es sind derselben in drei besondern Samlungen 392 im Druf.

3. **Questiones XXII.**

4. **Tractatus XLII.** worunter den Tr. in Extravagantes **Ad reprimendum**, und **Qui sint rebelles** ein Verfüß belgelegt wird; der Tr. **de insigniis & armis** von Laur. Bassa angegriffen; der **Processus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Ihesu** in den Madrithischen Ind. libror. prohibitorum gesetzt, und der Tr. **Minoritarum**, num bona saecularia virtute testamenti ad Minores devenire possint, veranlasset hat, daß Bartolus vom Johan von St. Antonio *) unter den Schriftstellern aus dem Franciscanerorden aufgeführt worden.

5. **Sermones duo in Doctoratu Bonaccursii frarris**, und **Jo. a Saxoferrato.**

Ausgaben.

Mit den Ausgaben der Werke des Bartolus hat es in dem funfzehnten Jahrhundert eben die Bewandnis, als mit vielen andern großen Werken. Man machte keine vollständige Ausgaben, sondern druckte nur einzelne Stücke. Mit Erzehlung derselben wil ich mich nicht aufhalten, sondern nur zwei der vollständigsten Ausgaben anführen.

Baroli Interpretum iuris civilis coryphaei in ius univertum civile, commentaria. Studio & opera **Jac. Conenatii B.** iuriconsf. a capite usque ad calcem, ab innumeris mendis expurgata, una cum interpretationibus in margine locorum communium & obscuriorum, quibus index locupletissimus, operis initio accessit.

*) Biblioth. univ. Franciscana, To. I, p. 195

accessit. Basileae, ex off. Frobeniana, per Hieron. Frobenium, & Nic. Episcopum. 1562. 4 Voll. fol.

Die vier Bände gehen über die Pandecten und den Codex.

-- in institutiones & authenticas, commentaria. *Eiusdem tractatus XXXIX. ibid. eod.*

Die zwei Bücher Consiliorum werden hier für einen Tractat gezelet. Die folgende Ausgabe ist die vollständigste.

-- Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis responsis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus, *Jacobi Anelli de Bosis, & Petri Mangrellae* -- praeter ceteras aliorum omnes iam impressas, illustrata. Una cum Gemma legalis, seu Compendio aureo sententiarum, omniumque propositionum, quibus tum Bartolus, tum Addentes usi sunt, studiosissime elaborata: dilucido praeterea novoque ordine atque alphabetica serie, indicis locupletissimi loco, in studiosorum gratiam exornata: quorum seriem, nomenclaturamque versa pagina indicabit. Hac sane Editione accuratissime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Jontarum. fol.

Die in dieser Ausgabe, außer den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemma hinc genommenen Vermehrungen, sind Testamentum Bartoli, Consilia XXXVIII eiusdem, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios sequentes.



DCCCCLXV.

Gregoras.

geb. im J. 1295. gest. nach 1359.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 29.

M. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 35.

H. Wharton & Ro. Geri ad G. Cave H. L. SS. E. p. 45.

Nicephori vita praef. edit. Paris.

C. Oudinus diss. de Nicephoro Greg. in Comm. de SS.
E. To. III. p. 768.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 298.

Hamburg. Biblioth. hist. Cent. IX. p. 129.

Leben.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Der Patriarch zu Constanti-
nopel Johannes Glychs unterrichtete ihn in der Beredsam-
keit, und von dem Groslogotheten Theodorus Mathochites
genoss er in der Astronomie Unterricht, worin er es so weit
brachte, daß, als derselbe sich nachher einen Zutritt bei dem
kaiserlichen Hofe verschaffet hatte, er wegen der Festsetzung
des Osterfestes richtigere Vorschläge thun und dieselben
mit solchen Gründen unterstützen konnte, die den Beifal des
Kaisers Andronicus des ältern erhielten, ob sie schon nicht
ausgeführt wurden. Eben derselbe hatte dem Gregoras
die Würde eines Chartophylax ertheilet. Als hierauf
Barlaam nach Constantinopel kam und den Griechen
Hohn sprach, so vertheidigte Gregoras die Ehre dersel-
ben und deckte die Blöße dieses Mönches dergestalt auf,
daß sich derselbe vor Scham nach Thessalonich wandte.
Von dieser Zeit an gerieth aber Gregoras bei den dama-
ligen Zerrüttungen in dem griechischen Reiche und der Kir-
che in unangenehme Umstände. Er wurde in diese bei-

mit eingeflochten, und da er so wenig von Palamas Parthei als Barlaams war, und sich auch nicht bewegen lies, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, so kam die Sache endlich so weit, daß Gregoras im J. 1351 in dem Kloster, worin er wohnte, in einen sehr harten Verhaft kam, von dem derselbe erst im J. 1354 bei der Regierungsänderung erledigt wurde. Er mußte aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren. Mit diesem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch seine Geschichtsbücher auf, so, daß zu vermuthen stehet, daß er um diese Zeit gestorben.

Schriften.

Von den Werken des Gregoras hat Bernhard de Montfaucon ein weitläufiges Verzeichnis verfertiget, davon aber wenig im Druck ist. Sein vornehmstes Werk ist die

1. *Historia Byzantina*, die aus acht und dreißig Büchern bestehet. Sie sind noch zusammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedruckt. Gregoras fänget mit der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Venetianer im J. 1204 an, und gehet bis auf das J. 1351. Das übrige bis 1359 ist noch ungedruckt.

2. *Oratio in obitum Theodori Metochitae.*

3. *Commentarius ad Synesium de insomniis.*

4. *Passio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.*

5. *Paschalion correctum.*

6. *Epistola ad Theodulum Monachum.*

Ausgaben.

Nicéphori Gregorae, Romanae, hoc est Byzantinae

historiae libri XI. quibus res a graecis imperatorib. per annos CXLV, a Theodoro Lascari priore, usque ad Andronici Palaeologi posterioris obitum gestae, describuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπόμενοι suppletur: Nunc demum liberalitate Antonii Fuggeri &c. & Hieronymi Wolfii labore, graece latineque editi cum indice copioso. His adiunximus Laonici Chalcocondylae Turcicam historiam, Conrado Clausero Tigurino interprete: sed recognitam ab eodem, & ad D. Philippi Gundelii exemplar emendatam. — Basileae, per Joannem Oporinum, 1562. fol.

Wolf hat einige wenige Verbesserungen und Anmerkungen beigebracht. Er hat bei dem Gregoras: zwei Handschriften gebraucht, davon die eine Johan Derschwan aus dem Orient mitgebracht hatte, der auch Wolfen zuerst zu dieser Ausgabe und Uebersetzung aufmunterte. Inzwischen haben diese Handschriften einige Lücken gehabt, welche der Jesuit Dionysius Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. den 3 Theil, S. 563.) drucken lassen.

— iidem libri, gr. & lat.

in Hist. Byzantinae descriptoribus tribus. Genev! 1615, fol.

— Byzantina historia. Tomus primus. Libri XI. ab Hier. Wolfio iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & castigatiores quam antea. Tomus secundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mss. eruti, & typis mandati. Ex his libros fere XI Latine vertit Joh. Boivin. Idem codices contulit, notas addidit, & alias Appendices. Parisiis, e typographia regia. 1702.

Boivin verbessert in dieser Ausgabe nicht nur den Text, wie ihn Wolf geliefert hat, sondern auch desselben Uebersetzung. Die Uebersetzung der letztern Bücher im zweiten

Bande kommt von Claudius Coppernerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden sich auch hier Noten von du Cange über siebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerlei Schriften zur Erläuterung desselben liefern sollte, sind nicht erschienen. Man hat auch dieses Stück der byzantinischen Geschichtschreiber zu Venedig 1729 nachgedruckt. Bei dieser Ausgabe hätten die übrigen Bücher des Gregoras nicht vergessen werden müssen.

-- Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.

c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycas* Hist. Rom. libro, edit. Jo. Meursio. Lugd. B. 1618. 8.

-- Commentaria s. scholia in *Synesum* de insomniis, Gr.

c. *Synesio*.

S. diesen Art. im 3 Th. S. 122. 123.

-- Vita S. Codrati, & sociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Debnio*.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8-12.

-- paschalion correctum.

in *Petavii Uranolog.* p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

-- Epistola ad Theodulum monachum.

inter *Theoduli opusc.* a Normanno edita. Upsal. 1693. 4.



DCCCECLXVI.

Guido.

im J. 1363.

1a. Freund Hist. medicin. p. 312.

Ch. W. Kestners med. gelehrten Lexicon h. v.

11b. v. Haller ad Boerhaav. method. stud. med. p. 719.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliac oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederhersteller der zu diesen Zeiten fast verlornen Wundarzneykunst gehalten wird. Er hatte dieselbe von Bertricus und Petrus de Bonanto gelernt, und übete dieselbe zu Lion und Montpellier mit solchem glüklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und diese Stelle auch bei desselben Nachfolger behielt. Er schrieb im J. 1363 ein chirurgisches Werk in sieben Büchern, worin er verschiedene neue Entdeckungen hat. Falopius, ein zwar der Sache verständiger, aber doch vielleicht zu gütiger Richter, vergleicht ihn mit dem Hippocrates. Das Werk des Guido ist in sehr barbarischem Latein geschrieben, so daß Tagaultius nöthig fand, es in besseres zu übersezzen, & dabei eben den Sinn des Verfassers oftmals verfehlet. Die Vorrede des Guido giebt eine Schilderung von dem damaligen Zustande der Wundarzney.

Ausgaben.

Guido de Cauliac Chirurgia, Tira de Castello Receipta aquae balnei de Porcia, Bruni Longoburgensis Chirurgia magna, Eiusd. Chirurgia parva, Theodorici Episc. Cerviensis, Chirurgia, Rolandi Parmensis, Libellus de Chirurgia, Lanfranci Mediolanensis, Cy-

rurgia parva, eiusdem Practica, quae dicitur Ars completa totius Chirurgiae, Rogerii Practica, Leonb. Berzapaliae Recollectae habitae super IV Canonis Avicennae. Venet. per Bonetum Locatellum, 1498. fol. S. Biblioth. Platner. p. 645.

Dn. Guidonis de Cauliaco Chirurgia, nunc iterum non mediocri studio atque diligentia a pluribus mendis purgata: cum duplici dictionum & rerum indice per se plurimum significantium, per ordinem alphabeticum digesto. Lugd. apud Simphorianum Beraud 1572. 8.

Jb. Tagnaultis Ambiani de chirurgica institutione lib. V. quibus totum Guidonis Cauliaci chirurgicum volumen continetur, sed multo copiosius, & pro barbaro, obscuroque iam Latinum, elegans & expeditum. inter Chirurgiae scriptores. Tigur. 1655. fol.

Mehrere Ausgaben aus dem funfzehnten und sechszehnten Jahrhundert findet man angezeigt, in Meitzner Ann. typ. Ind. und der Bbth. Platner. p. 645. 646. 650. 651.

DCCCCLXVII.

R. Levi.

gest. im J. 1370.

J. Barolucci Bbth. Rabbin. To. IV. p. 6.

A. Kelandi Vitae cel. Rabbiorum, o. Analect. Rab.

p. 102.

Ge. Serpilius Lebensbeschr. der biblischen Scribenten, To. VII. p. 284.

J. Ch. Wolfsi Bbth. ebraea, N. 1348.

Leben und Schriften.

R. Levi ben Gerson, ein gelehrter Rabbiner, war in Provence, der sehr alt geworden seyn muß, wenn er

wie eine Nachricht sagt, bereits im J. 1290 gelebet hat, und nach einem andern Berichte im J. 1370 gestorben ist. Er war seiner Profession nach ein Arzt und der Philosophie des Aristotelis ergeben, von dem er verschiedene Irrthümer, z. E. die Ewigkeit der Welt, angenommen, und mit andern in seinen Schriften fortgepflanzt hat. Unter denselben sind die vornehmsten:

1. seine Auslegungen über verschiedene Bücher des A. T. und

2. מלחמת יהוה sive השם, die Kriege des Herrn, ein Werk, so aus sechs Theilen bestehet, und von verschiedenen philosophischen Materien handelt, welche auf die heilige Schrift angewendet werden. Wegen der Abweichungen von den gewöhnlichen Lehren der Juden ist es mit einer Beziehung auf seinen Titel von etlichen פתח עין מלחמת עם השם, das Buch der Kriege mit Gott genant worden. Levi handelt darin von der Unsterblichkeit der Seele, von der Wissenschaft zukünftiger Dinge, Auslegung der Träume, Weissagungen, den Himmelskörpern, der Schöpfung der Welt, u. d.

Ausgaben.

Einige von den Auslegungen des R. Levi stehen in den Bibliis Rabbinicis. S. die dritte vorläuf. Abhandl. S. 150.

רבי לוי בן גרשום פירוש על התורה
R. Levi ben Gersou Commentarius in legem partim ad explicationem contextus paraescharum, partim ad expositionem vocum pertinens, additis usibus inde profluentibus. Venet. ap. Dan. Bomberg. 307. C. 1547.

Toeliot (תועליות) Ralbag, utilitates Ralbag. in quo (libro) de utilitatibus legis divinae ad componendos mores. Hebraice. Riviae, 1560. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 176.

Libri Josua & Judicum, cum paraphrasi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerson* hebraice. in fol.

S. *ibid.* p. 19.

Libri regum, cum paraphrasi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerson*. hebraice. Leiria, in Lusitania, 1494. fol.

S. *ibid.* ead.

R. *Levi filii Gersonis* Commentarius in librum Jobi, seu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex versione *Ludov. Henrici Aquinatis*, Lutet. Paris. Th. Blaise, 1623. 4.

S. *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbiorum *Salomonis Isacidis*, *Abraham Aben Ezrae*, *Levi ben Gerson* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus est, castigavit, & illustravit: accesserunt versiones chaldaicae paraphrasim, ac Syrae lectionis ex vetustissimo codice Bibliothecae Ambrosianae. Mediolan. ex typ. Colleg. Ambrosii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

R. *Levi ben Gerson* commentarius in quinque parva volumina. hebr. Riva Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* ead.

— commentarius in Danielelem, hebr.

S. *ibid.* p. 69.

Milchamot Adonai, bella Domini: sive R. *Levi ben Gerson* disputationes sex: 1. de immortalitate animi. 2. de somniis, praestigiis & vaticiniis. 3. de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de astrologia & corporibus coelestibus. 6. de creatione mundi. Hebr. Riva, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.



DCCECLXVIII.

Petrarcha.

37.

geb. im J. 1304. gest. im J. 1374.

Frans. Petrarcae de origine, vita, conversatio
& studiorum suorum successu, epistola ad post
ritatem. in *Riusd.* Opp.

Vita Fr. P. auctoribus *Paulo Vergerio*, *Anonymo*
Fanozzo Manetto, *Leonardo Aretino*, *Ludov.*
Beccatello; cum *J. Ph. Tomasini* Petrarcha rec
vivo. p. 173.

-- per *Ant. da Tempo*, vor seiner Ausgabe der *Rim*
Venet. 1513.

J. Ph. Tomasini Petrarcha redivivus, cum aliis. *Pat*
vii, 1650. 4. *idem*, sine additamentis, in *J.*
Meuschenii vitis erudit. viror. *Coburg*, 1741.
To. IV.

Do 5

H. Wb

*) Dieser Anonymus ist *Nicco Polentonus*. Sein Let
des *Petrarcha*, das *Tomasinus* aus einer Handschr
heraus gegeben hat, ist schon lange vorher im fu
zehnten Jahrhundert, aber ohne Meldung des Name
des Verfassers, des Ortes und des Jahrs des Druck
auf eine Quinterne in Quart gedruckt, und hat we
Signaturen noch Custodes. Die Lettern haben mit
sich *Hans Nehnlichkeit*. Diese Ausgabe hat *Rapp* ni
gekant. Ich wil eben dieselige Stelle daraus hersezen,
derselbe in seiner *Diss. de Nicc. Polent.* p. 61. drucken las
Inuestias praeterea i pertinacem medicum. iiii, in Gallum eb
sum unam. De remediis urtiusq3 fortune duos. De uiris il
lribus unu scripsit. Patria quoq3 lingua; quo i genere pl
mum ualuit; ut praetermittam nihil i amatorias castrenas ac
bras Sonetorum ac Triumphorum fecit. Libros item rei
memoradarum iiii. De vita solitaria duos. De secreto
siatu tres. De ignorantia sui & aliorum unum. Quippe
cendi genus interatum reliquit nullum.

H. Wharton App. ad G. Cavè H. L. SS. E. p. 50.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 946.

Lud. Ant. Muratori Vita di Fr. P. premeſſa alle Rime di F. Petr. Modena, 1711. Ein Auszug hievon ſtehet in dem Giornali de' Letterati d' Italia, To. VIII. p. 186.

J. H. Ackeri Vita & teſtamentum Fr. P. c. not. Rudolſt. 1711. Suppl. Altenb. 1721. Man hat hier des Pettrarcha eigene Lebensbeſchreibung, und diejenige, welche Hier. Squarzaſico verfertigt.

G. M. Creſcimbeni della volgar poeſia, To. II. p. 290.

Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 208.

Nicoron Mem. des hommes illuſtr. To. XXVIII. p. 366-399.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Vie de Petrarque, tirée de ſes écrits & de ceux des Auteurs contemporains. Par M. le Baron de la Baſſie, dans les Mem. de l' Acad. des Inſcr. To. XV. p. 746.

J. G. de Chauſepié Nouv. Diſt. hiſt. & crit. h. v.

Leben des Pettrarcha, in den Verſuchen über den Charakter und die Werke der italiänischen Dichter. 1 Band. S. 244.

Leben.

Franciſcus Pettrarcha, der große Verbeſſerer der lateiniſchen Sprache und Vater der italiänischen Dichtkunſt, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin ſich ſein Vater Petrarco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieſer Stadt von der Gegenparthei verjagt wurde. Er hielt ſich nachher mit ſeinen Eltern zu Piſa auf, und bekam daſelbſt von dem Mönch Barlaam den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, die er zu Carpentras, nachdem ſein Vater ſich zu Avignon niedergelaſſen hatte, vier Jahre hin-

Durch weiter trieb. Petrarca war zu der Rechtsgelehrsamkeit bestimt, und muste dieselbe erstlich zu Montpellier und darauf zu Bologna studiren. Allein seine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wissenschaften, besonders die Beredsamkeit und Dichtkunst, wovon ihm der Rechtslehrer Cino von Pistoja einen Geschmack und die ersten Begriffe beibrachte. Er hatte daher zum Berdrus seines Vaters mehr die lateinischen Redner und Dichter, in Händen, als die Rechtsbücher, so daß derselbe sie ihm einmahl, bis auf den Virgilius und Cicero nach, nahm und ins Feuer warf. Sein Vater starb im J. 1324. Petrarca gieng daher nach Avignon, brachte seine Sachen in Ordnung, und kaufte sich nicht weit davon zu Aucluse ein Landhaus. Hier kam er zu der Bekanntschaft eines Frauenzimmers, die er unter dem Namen Laura in seinen Gedichten verewiget hat. Dieser Liebe hat die Nachwelt einen großen Theil seiner Schriften zu danken, welche ohne den Antrieb der Laura schwerlich sonst aus seiner Feder würden gekommen seyn. Er hatte eine besondere Begierde zu reisen, und diese zu söttigen, gieng er erstlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutschland über die Alpen nach Italien und Rom. Nach Beendigung derselben kehrte sich Petrarca zu Avignon in Bedienung bei dem P. Johan XXII. Wie er aber sah, daß er seinen Endpoet, dadurch zu Würden zu gelangen, nicht erreichte, so gieng er nach Aucluse zurück, wo er von der Zeit an den größten Theil seiner lateinischen Schriften ausarbeitete, und besonders das Gedicht Africa, worin er seinen von Jugend an geliebten Heiden Scipio besang. Durch dieses Gedicht erwarb sich Petrarca einen so großen Ruhm, daß ihn der Senat zu Rom und die Universität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den

poeti-

poetischen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bei dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reise dahin an. Er that dieselbe zur See über Neapel; wo ihn der K. Robert, ein besonderer Verehrer der Wissenschaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing, und Petrarca ein öffentliches Examen von drei Tagen mit sich vornehmen lies. Seine Krönung geschah zu Rom mit einer großen Feierlichkeit und sonderbaren Anstalten, zu denen sich heutiges Tages nicht leicht ein Dichter bequemen würde. Man zweifelt aber auch an der Glaubwürdigkeit der davon vorhandenen Erzählung. Von dieser Zeit an hielt sich Petrarca wenig mehr zu Vaucluse auf, sondern war bald da bald dort in Italien, und verlies im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verschiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig, in welcher letzten Stadt ihm im J. 1364 durch den Luccacio die Nachricht gebracht wurde, daß ihm die Florentiner seine Güter wieder zugestellet hätten, und die Erlaubnis ertheilten, nach Florenz zurück zu kommen. Die letzte Zeit hielt sich Petrarca zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara, Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor seinem Tode eine Gesandtschaft nach Venedig that. Petrarca war in den geistlichen Stand getreten, genoß auch Beneficia, hatte aber niemals die Priesterweihe genommen. Er starb den 18 Jul. 1374.

Schriften.

Niemand zehet in Zweifel, daß Petrarca eines der größten Genies gewesen, und die ersten Funken von dem Lichte angeblasen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateinische Sprache große Verbesserungen zu danken, ob er schon alle Härte, die den
dama-

damaligen Zeiten eigen war, in seinen Schriften nicht a-
legen konnte. Er war in der Historie und andern Wissenschaft
stark bewandert, verlies die trockene unfruchtbare scholaf-
sche Philosophie, und trug eine nützlichere Sittenlehre
einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den gr-
sten Nachruhm gebracht hat, sind seine italiänischen E-
dichte, worin er vollkommen glücklich war, und das von
seinem Lehrer Cino angefangene Gebäude mit allem e-
wünschten Erfolge ausführte. Seine gedruckten Wer-
ke sind:

1. de remediis utriusque fortunae libri II. s. Azonem.
2. de vita solitaria libri II.
3. de otio religiosorum liber.
4. de vera sapientia dialogi II.
5. Secretum suum, s. de contemptu mundi.
6. Septem psalmi poenitentiales, sind nicht 1 Davidischen, sondern eigene vom Petrarca.
7. de republica optime administranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muster des Valerius Maximus geschrieben.
10. Epitoma virorum illustrium XIV ad Franciscum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defensionem res.
13. de libertate capescenda.
14. Historia Grisfelidis, s. de obedientia & uxoria, eine Erzählung des Joh. Boccacius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.

17. Epistolarum de rebus familiaribus libri VIII.
18. Epistolae V. ad quosdam ex illustribus antiquis.
19. Liber epistolarum sine titulo.
20. Epistolae de rebus senilibus digestae libris XVIII.

21. Epistolarum variarum liber.
22. de sui ipsius & aliorum ignorantia.
23. Contra Gallum investiva.
24. libri quatuor investivarum in medicum.
25. Epistolae quinque de sumenda atque recepta laurea.
26. Bucolicorum eclogae XII.

27. Africa, s. de gestis Scipionis Africani libri IX.
 Ein Gedicht, das seinem Verfasser den Kranz erworben und von ihm selbst sehr geliebet worden ist. Das Urtheil der neuern Kunstrichter über dieses Gedicht welches sehr von dem ab, das man zur Zeit seines Dichters davon fällete.

28. Epistolarum libri III.
29. Testamentum.

In italiänischer Sprache sind von ihm vorhanden:

30. Rime, Canzoni, & Sonetti.
31. Trionfi.

Unter diesen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die Canzoni den Vorzug vor den Sonneten, obgleich unter diesen auch unvergleichliche sind. Die Triumphe stehen unter denselben, denen es doch auch nicht an Erfindung und schönen Beschreibungen fehlet.

32. Fragmenti.
33. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Ausgaben.

Francisci Petrarchoe opera. Basileae apud magistrum Joannem de Ammerbach, 1495. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 605.

Maittaire führt diese Ausgabe aus der Bibl. Cordes. p. 455. an. Ich besorge, daß ein Druckfehler in der Jahrzahl stecke, da *Maittaire* p. 611. eine Ausgabe von 1495 von eben diesem Buchdrucker anführt, wovon auch *Weißlinger* in *Armamentar. cathol.* p. 648. eine Beschreibung giebt. Da an dieser letztern Ausgabe nicht zu zweifeln ist, und es unwahrscheinlich scheint, daß in so kurzer Zeit eine neue Ausgabe gemacht worden, so wird die erstere eben dadurch verdächtig; man müßte denn sagen, daß nur die Jahrzahl auf einigen Exemplaren geändert worden. *Weißlinger* l. c. führt noch eine Ausgabe an, mit dem Final: *Petrarchae Laureati poetae sub Bucolico carmine recollectionis sub viro venerando magistro Benevenuto de ymola recollectae feliciter expliciunt: per me Marcum Horigono de Venetiis, Annis Domini nostri Jesu Christi currentibus M. CCCC. XVI. die XII Julii.* In dieser Jahrzahl fehlet sonder Zweifel ein C, daß es entweder MCCCCXCVI, oder MCCCCCXVI heißt. Da aber dieses Final nur von den *Bucolicis* des *Petrarcha* spricht, und der *Catalogus librorum italicorum, latinorum &c. Liburni*, ap. Ant. Santini & socios, 1756 p. 606. eben diese Ausgabe der Werke des *Petrarcha* angebunden sind, so mag es mit *Weißlingers* Exemplar eben eine solche Bewandnis haben, und das Final der eigentlichen Ausgabe der Werke von ihm übersehen worden seyn.

Librorum Francisci Petrarchoe impressorum Annotatio. De ignorantia sui ipsius & multorum liber I. und von den oben verzeichneten Werken, N. 3. 16. 2. 1. 5. 4. 9. 24. 17. 18. 19. 6. 23. 10. nebst etlichen fremden. Am

Ende:

Ende: Explicit liber Augustalis Benevenuti de Rambaldi cum pluribus aliis opusculis *Francisci Petrarche*, Impressis Venetiis (impensis dni Andree Torresani de Asula) per Simonem de Luere: Anno incarnationis Christi M. CCCCCI. die XXVII Marcii feliciter. fol.

Nach einem Register folget:

Annotatio nonnullorum librorum seu epistolarum *Francisci Petrarche*. Vita Petrarche edita per *Hieronymum Squarzasicum* Alexandrinum. Epistole rerum senilium CXXVIII. divise in libris XVIII. Item N. 21. 27. 26. 28. 29. Privilegium laureationis sue. Am Ende: Impressum Venetiis per Simonem de Luere: impensa domini Andree Torresani de Asula. 17 Junii 1501. fol.

Maittaire l. e. To. V. p. 135. 136. macht aus diesen zweien Stücken 3^{te} Ausgaben, da sie zusammen nur eine ausmachen.

Francisci Petrarcae — opera quae extant omnia. In quibus praeter theologica, naturalis, moralisque philosophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Historiarum thesaurum, & poesis divinam quandam vim, pari cum sermonis maiestate, coniuncta invenies. Adiecit eisdem auctoris, quae etrusco sermone scripsit carmina, sive rhythmos, in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam, viris hac aetate doctissimis aequasse, imo suavitate & elegantia superasse multum visus est. Haec quidem omnia nunc iterum summa diligentia a variis mendis, quibus seatebant repurgata, atque innumerabilibus in locis, genuinae integritati restituta, & in Tomos quatuor distincta. -- Basileae, per Sebast. Henric-petri, 1581. mensē Martio. fol.

— libri octo epistolarum de rebus familiaribus. Am Ende: Impresso in urbe Venetiarum operi per

Joannem, & Gregorium de Gregoriis fratres felix imponitur finis. Castigatus est autem qua fieri potuit diligentia a *Sebastiano Manilio* Romano cive viro haud illiterato. Humanæ restorationis anno MCCCC-LXXXII. idibus Septembris, Augustino Barbado Serenissimo Venetiarum principe rempublicam tenente. 4.

S. Catalog. libror. Ant. Santini, 1756. p. 605.

-- epistolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Sine titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illustriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epistolis auctum ex vetusto codice bibliothecae J. Chalassii. Apud Samuel Crispium, 1601. 8.

S. Cat. Bbth. Bunav. To. I. p. 1938.

-- epistolae XV. de iuribus imperii Romani & iniuriis papae Romani eiusque assecrarum.

in *Goldasti* Monarch. To. II. p. 1245.

* * *

Von den Ausgaben der italiänischen Gedichte hat Volpi seiner Ausgabe ein weitläufiges Verzeichnis vorgesetzt.

-- Rime. Am Ende: Finis MCCCCLXX.

Quae fuerant multis quondam confusa tenebris
 Petrarcae Laurae metra sacrata suae,
 Christofori & fervens pariter Cyllenia cura
 Transcripsit nitido lucidiora die.

Utque supeveniens nequeat corrumpere tempus,
 En Vindelinius aenea plura dedit, fol.

S. *Maittaire* Ann. 177. To. I. p. 296. edit. nov. Biblioth. Smith. p. 362. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 294. Cat. Libr. Italicor. Liburn. ap. Ant. Santini. p. 392.

In eben diesen Verzeichnissen trifft man verschiedene andere Ausgaben aus dem funfzehnten und sechzehnten Jahrhundert an, welche unter die Seltenheiten gerechnet werden. Das Santinische Verzeichnis ziehet die von Volpi angegebene und für älter erklärte und in der Ambrosianischen Bibliothek befindliche Ausgabe in Zweifel, und hält sie für

für ein Exemplar von der zu Padua 1472 gedruckten und Maittairen unbekanten Ausgabe, woran das letzte Blatt gefehlet. Vielleicht kan man aber die Wolpische Ausgabe mit mehrerm Recht für folgende halten:

-- Canzone, e Trionfi. Am Ende: MCCCC-LXXIII. impressum per Antonium Zarotum Parmensem. fol.

S. Sarii Cat. libror. Mediol. edit. p. 561.

.. Dieses ist die einzige Nachricht, so mir von dieser Ausgabe vorgekommen. Nach Saren Bericht ist sie charactera optimo Romano gedruckt, und befindet sich in der Bibliothek des Grafen Philipp Archinto.

-- Sonetti, Canzone e triumphi, con li soi commenti non senza grandissima evigilantia & summa diligentia correpti & in la loro primaria integrita & origine restituti noviter in littera cursiva studiosimamente impressi. Am Ende: -- finiscono in Venegia impressi nel anno MDXIII. del mese di Maggio per opera de Meser Bernardino Stagnino. -- 4.

Die Anmerkungen über die Rime sind von Franciscus Phileffus, dem Juristen, Antonius da Tempo, und Hieronymus Centone; über die Trionfi von Bernhardus Illicinus.

Le Rime di Francesco Petrarca, riscontrate co i Testi a penna della Libreria Estense, e co i fragmenti dell' Originale d'esso poeta S'aggiungono le Considerazioni rivedute e ampliate d' *Alessandro Tassoni*, le Annotazioni di *Girolamo Muzio*, e le Osservazioni di *Lodovico Antonio Muratori*. In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 ist zu Venedig die zweite mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrte Ausgabe erschienen.

-- Rime, riscontrate con ottimi esemplari stampati

è con un' antichissimo testo a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Giuf. Comino, 1732. 8.

S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erste Ausgabe ist 1722 gedruckt. Der Herausgeber ist Volpi.

.. le vite de' Pontefici ed Imperatori Romani dalla prima origine fino a' tempi dell' Autore, cioè all' anno 1371. continuate da incerto fino all' anno 1478. Am Ende: Impressum Florentiae apud Sanctum Jacobum de Ripoli, anno domini MCCCCLXXVIII. fol.

S. Biblioth. Smith. p. 364.

Von der Ausgabe, Veron. 1476. die Fabricius anführet, finde ich sonst keine Anzeige.

— Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale sono state aggiunte quelle che da tempi del Petrarca in sino alla età nostra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueste Ausgabe, welche mir vorgekommen, ist von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdruckers, in 4. S. Cat. della Librer. Capponi, p. 296. wo Genf für den Druckort gehalten wird.

DCCCCLXIX

B o c c a c c i o.

geb. im J. 1313. gest. im J. 1375.

Filippo Villani Vite degli Uomini illustri Fiorentini, p. 11. Dieses Leben des Boccaccio stehet auch vor der Ausgabe des Rolli.

Iannotti Manetti Vita Boccaccij.

Xisconis Polentoni Vita B. beide stehet an *Laurent. Mehus* specimine hist. literar. Florent. sec. XIII & XIV. Florent. 1747. jenes S. 71. und dieses S. 39. der Vorrede.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

Giul. Negrì Istoria degli Scrittori Fiorent. p. 269;

Niceron Memoires des hommes illustr. To. XXXIII.

P. 39 - 72.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Domenico Maria Manni Istoria del Decamerone di Giov.

Boccaccio. Firenze 1742. 4. Part. I. p. 1 - 136.

Giammar. Conte Mazzucchelli Scrittori d' Italia Vol. II.

P. 1315 - 1370.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bei seinem Volke wegen Verbesserung seiner Sprache und wegen seines Witzes seit seinem Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftsteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt; seine Familie aber stammete von Certaldo. Der Vater unfers Boccaccio war ein Kaufman, und lies seinen Sohn, nach einem kurzen Unterricht in der Grammatik, in der Rechenkunst unterweisen, um ihn ebenfalls bei der Handtschaft zu gebrauchen. Er hatte aber von Natur keine Neigung dazu, und schien vielmehr zu einem Dichter geboren zu seyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunst äußerte sich bereits in seinem sechsten Jahre, wo er etliche Fabeln verfertigte, und lies sich durch die Handlungsgeschäfte, darin er sich musste gebrauchen lassen; nicht unterdrücken, sondern brach im J. 1341 aus, wo er zu Neapel mit seiner Theside hervortrat. Dieses Gedicht ist an seine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus in Sicilien, Maria, versteht, mit welcher er in einem Liebesverständnis gestanden. Bei diesem Aufenthalte zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals aus Constantinopel zurückkam, die griechische Sprache zu lernen, und hier scheint auch seine Be-

Kantschaft mit dem Petrarcha den Ursprung gehabt zu haben, den er jederzeit als seinen Lehrer verehrte, und er wurde auch von der Stadt Florenz ausersehen, dem Petrarcha die Nachricht zu bringen, daß man ihm seine Güter wieder einräume. Der Ekel an der Kaufmanschaft vermehrte sich bei unserm Schriftsteller immer mehr und mehr, und als der Versuch, einen Canonisten aus ihm zu machen, eben so schlecht gelung, so bewilligte sein Vater endlich, daß er sich seiner Neigung völlig überlassen konnte. Nach desselben bald darauf erfolgten Tode wandte Boccaccio einen Theil seines Vermögens an, einige Reisen zu thun, besahe die berühmte aber äußerst vernachlässigte Bibliothek in dem Kloster Cassino, und brachte den Leonthus Pilatus, einen Griechen aus Thessalonich, mit sich nach Florenz, den er nicht nur eine Zeitlang bei sich behielt und sich den Homer von ihm erklären lies, sondern ihm auch einen öffentlichen Lehrstuhl verschaffete, dadurch aber selbst die Ehre hatte, der Wiederhersteller der griechischen Studien zu Florenz zu seyn. Boccaccio legte sich auch auf die mathematischen Wissenschaften unter der Anweisung des Andalo di Negro aus Genua. Plötzlich aber verlor er seine Liebe zur Dichtkunst. Sein Vorsatz war, sich zur nächsten Stelle nach dem Dantes zu schwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er sich von demselben weit übertroffen achtete, so brachte ihn dieses zu dem plötzlichen Entschlus, alle seine Poesien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha sein Misvergnügen bezeigete. Von da an legte sich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in seiner Muttersprache mit dem größten Erfolg, daß er darinnen ein classisches Ansehen erhielt. Man rühmet seinen unermüdeten Fleiß im Abschreiben der alten Schriftsteller. Es haben einige

geglaubet, daß dieses nicht sowohl zum Gebrauch seiner Studien, als aus Noth geschehen sey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konnte sich aus Liebe zur Freiheit nicht entschließen, in die Dienste eines Fürsten zu treten. Jedoch verrichtete er im Namen der Republik Florenz einige Gesandtschaften. Nach langen Ausschweifungen sowohl in der Lebensart, wie er denn zwei natürliche Kinder gezeuget, als auch freien und zotigten Ausdrücken in seinen Schriften, gieng im J. 1361 eine große Aenderung mit ihm vor: er trat in den geistlichen Stand. Er fand aber doch sein Vergnügen nicht an der Bibel, die er bald wieder aus den Händen legte, und sich zur Dichtkunst bestimmt zu seyn hiet, und in seinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorlesungen über denselben anstellte, dafür derselbe eine Besoldung von hundert Gulden zog. Diese Anstalt wurde von vielen gemisbilliget, und Boccaccio hiet auch bald damit ein. Eine Unpässlichkeit, die aus dem Magen herrührete, bewog ihn, sich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 starb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio sind theils in lateinischer, theils in italiänischer Sprache geschrieben. Jene sind ungemehrn weit von der Vollkommenheit enufernet, die man den Lesern, besonders den profaischen, bellegt. Von der ersten Art sind :

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, sylvarum, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus liber. Er scheint dieses Werk in seinem Alter geschrieben zu haben; das in seinem and dem folgenden Jahrhundert billig geachtet wurde.

2. de casibus virorum & feminarum illustrium libri IX.

3. de claris mulieribus opus.

4. Eclogae.

In italiänischer Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart:

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto Eine Sammlung von hundert Erzählungen: die sechs Frauenspersonen und drei junge Manspersonen in den Mund gelegt worden. Dieses ist das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch seine Verehrer wissen seine ausschweifenden Freheiten nicht anders als mit der Denckungsart seines Zeitalters zu entschuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen oben angeführten gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzählungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfassers auf das reizendeste ausgearbeitet worden. Es haben einige dieselben für bloße Fantastien des Boccaccio halten wollen.

6. Il Filocopo ovvero amorosa fatica, in VI libri. Ein Roman, der weder die Materie, noch der Inhalt empfiehlt.

7. L'amorosa Fiammetta, in VI libri, ebenfalls ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abwesenheit ihres Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen sich Boccaccio verstecket haben sol.

8. Origine, vita e costumi di Dante Alighierfi.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d' Amore, detto il Corbaccio.

II. Sei Lettere, darunter Epistola confortatoria mandata a Pino de' Rossi mehrmals einzeln gedruckt worden.

In Versen:

12. La Teseide, in zwölf Büchern, und bestehet aus Geseyzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieses das erste und folglich Boccaccio der Erfinder ist.

13. amorosa Visione,

14. Ninfale Fiesolano, beide Liebesgedichte in Geseyzen von acht Zeilen.

15. Commento sopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer diesen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beigelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedruckt sind, und ich mit Stillschweigen übergehe.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der verschiedenen Werke des Boccaccio hat Mazzucchelli sehr reiche Verzeichnisse gegeben.

Genealogie deorum gentilium Johannis Boccacii cardinalis. ad hugonem hierusalem & cipri regem liber primus incipit feliciter. Am Ende: Explicit XIII boccacii de genealogia deorum gentilium subtiliter ac penitiose abbreviati his que ad cognicionem poematum minus necessaria sunt reiectis. & reliquis duobus libris que de genealogia deorum non sunt omiffis. Hierauf: Versus danci silvestri super quindecim libris genealogie deorum gentilium boccacii: Que narrat terquinqz libris boccacius audi. Primus habet &c.

Diese Ausgabe ist, wo nicht die älteste, doch gewis sehr alt. Nach den erwähnten Versen stehet ein alphabetisches Verzeichnis der Genealogien nach den Blättern, die aber nicht mit Zahlen bezeichnet sind, oder sonst Signaturen

haben. Die Lettern sind halbgotisch, mehrere zusammen auf einem Stof, und die Zeilen sehr schief. Das ganze Werk bestehet aus dreizehn Heften, davon das vierte und achte vier, die übrigen fünf Bogen ausmachen.

Boracii Genealogiae Deorum; & opus de montib. sylv. fontib. lacub. fluminib. stagnis seu paludib. Am Ende der Genealogien: D. Jacobo Zeno Patavino episc. R. Zovenzonius poeta D. D.

1) Zene Zovenzonii decus & spes unica vatis,

15) Haec *Vindelinus* signis qui pressit ahenis

16) Se tibi commendat familiamque suam.

Venetis impressum anno salutis M. CCCC. LXXII.

Nicolao Throno Duce felicissime imp.

Am Ende des Werks de montibus: Impressum finit Venetiis Idus Jan. CCCC. LXXIII.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 325.

Er hält diese Ausgabe für die älteste. Nach *Mazzuchelli* Anzeig steht voran ein Brief von *Dominicus d'Arezzo*, worin er sagt, daß er auf des Canslers *Columicius Pierius Salutatus* Veranlassung ein Register über die Genealogien gemacht habe, das am Ende steht.

— *περι γενεαλογιας* deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jacobi Micylli*. *Eiusdem* de montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc accessit rerum, & fabularum scitu dignarum copiosus index. Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Septembri anno 1532. fol.

Dieser Ausgabe leget man einen Vorzug bei. Sie ist 1534 und 1552 neu gedruckt worden, wenn man ihr anders nicht bloß einen neuen Titel gegeben hat.

— de casibus virorum illustrium, s. I. & 2. fol.

S. *Clement* Biblioth. curios. To. IV. p. 338.

— de casibus virorum illustrium, libri novem. Hic

liber iam olim etiam, sed antiquissimis incultisque characteribus impressus, & nunc primum ab innumeris, quibus passim scatebat, mendis, studio & opera Hieronymi Ziegleri Rotenburgenfis, repurgatus, adiectisque paucis scholiis eiusdem, in lucem nunc denovo editus est. Huc accessit historiarum, fabularum & rerum aliarum scitu dignarum index copiosus. Augustae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caesareo singulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. F. G. Freytag Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement. l. c. p. 340.

* * *

-- liber de mulieribus claris ad Andream de Acciarolus de Florentia Alteville Comitissam: per Joannem Zeiner de Reutlingen Ulme impressus, M. CCCC. LXXIII. fol.

S. Maittaire Annal. typogr. To. I. p. 322. Clement Biblioth. cur. To. IV. p. 335. Derselbe führet auch eine Ausgabe f. a. & l. an, die wie jene der Sr. Geheim Secretarius Duve in Hannover besitzt.

-- idem. Am Ende: Explicit compendium Johannis Boccaccii de Cortaldo: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter: Impressum Lovanii per me Egidium van der Leerstraten. Anno dñi M. CCCC. LXXXVII. fol.

Diese Ausgabe hat fast vor allen Capiteln einen Holzschnitt, davon auch einer die Niederkunft der Päbstin Johanna vorstellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, sind sie illuminirt. Dergleichen Holzschnitte hat auch schon die Ulmische Ausgabe.

-- insigne opus de claris mulieribus. Bernae Helvetior. excud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. I. S. 186.

* * *

-- Eclogae.

c. Eclogis Virgilii &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. 8.

in *Bucolicor. Auctorib.* Basil. J. Oporin. 1546. 8.

P. 598.

Carminib. illustr. poetar. Ital. To. II. p. 257.

Florent. 1719. 8.

* * *

Von dem Decamerone führet Mazzucchelli fünf und neuzig Ausgaben an. Man theilet sie in vier Classen, nach denen ich hier die vornehmsten anführen will.

Die erste Classe enthält diejenigen, welche nach der guten Handschrift des Manelli gemacht sind:

-- Decamerone. Am Ende stehen einige italiänische Verse, davon ich blos die letzten herseze:

Cristofal Valdarfer indi minprese.

Che naque in ratispona: il cui fulgore

Dal ciel per gratia infra mortal disese.

Se dunque dimi arnese

Vestir voleti i suono ad ogni spirto

El mio Vulgar che orno di loro e mirto.

M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 308. ed. nov.

Mazzucchelli führet drei ältere Ausgaben als diese an, welche nach seinem Bericht von jenen beträchtliche Abweichungen hat. Sie ist eine große Seltenheit und in England mit hundert Guineen bezahlet worden.

-- idem, ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiss. decameron: opus facetum: Mantuae impressum: cum eius florentiss. urbis principatum foeliciss. ageret divus Lodovicus Gonzaga secundus; anno ab origine christiana M. CCCC. LXXII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. 6. p. 320. Catal. della Libreria Capponi, p. 66.

Mazzucchelli giebt dieser Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentinische von 1527 ausgenommen.

-- il Decamerone, nuovamente stampato con tre novelle aggiunte. Impresso in Firenze per Philipppo di Giunta Fiorentino e con grandissima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXIX. Luglio. 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drei neuen Erzählungen sind nicht von Boccaccio.

-- Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia stampato. Am Ende: Impresso in Firenze per li heredi di Philipppo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del mese Aprile. 8 mai.

S. *Merkw. der dresdn. Biblioth.* B. I. S. 186.

Dieses ist die rareste und am meisten gesuchte Ausgabe, davon der ordentliche Preis hundert Venetianische Ducaten zu seyn pflegt. Sie ist von etlichen jungen Florentinern nach den besten Handschriften besorget worden. Diese Ausgabe ist mehrmalen nachgedruckt, f. E. zu Amst. 1665. 12. zu London bei Tho. Edlin 1725. 4. und fol. (S. *Clement biblioth. cur.* To. IV. p. 362.) durch Veranstaten Paul Stollis, mit Beibehaltung des Juntinischen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zeilen auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genauesten Beobachtung in der Rechtschreibung, im Papier, den Lettern u. s. w. Die Londonische Ausgabe hat man in Holland, mit Beibehaltung des Namens London auf dem Titel, 1727. in zween Duodez-bänden nachgedruckt.

-- Decamerone ricorretto in Roma ed emendato secondo l' ordine del sacro concilio di Trento, e riscontrato in Firenze co' testi antichi, e alla sua vera lezione ridotto da' Deputati di loro Altezze Serenissime. In Firenze nella stamperia di Filippo e Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dasselbst findet man auch eine weitläufige Nachricht von dieser Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieser Classe gezehlet werden, kennen lernen kan.

Die zweite Classe enthält die Ausgaben, welche des Nic. Delfino seiner folgen. Der Titel von dieser ist:

-- Decamerone corretto da Niccolò Delfino. Venezia per Gregorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieser Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531, 1535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno besorget hat.

Die dritte Classe:

-- Decamerone, novissamente alla sua vera e sana lezione ridotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, posta in fine da Lodovico Dolce, Venez. per Franc. Bindoni, e Maphéo Pisani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieser Classe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und 1552.

Die vierte Classe:

-- Decamerone, nuovamente alla sua intera perfezione, non meno nella scrittura, che nelle parole ridotto per Girolamo Ruscelli, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del medesimo sopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed ornamenti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgriso, 1552. 4.

S. Mazzucchelli I. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und 1557, und des Cieco d'Adria vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von diesen vier Classen folgende zwei Ausgaben zu zählen sind, kan ich nicht sagen:

-- Decamerone da tutte le cose al buon costume nocive con somma diligenza purgato, alla sua vera

lezione ridotto, e con varie note elucidato. In Venezia, Domenico Derogni, 1754. Parti II. 12.

S. Mazzucchelli, 1. c.

Der P. Corticelli hat sie besorget.

-- Decamerone, ripurgato con somma cura da ogni cosa nocevole al buon costume, e corredato con note ec. dal Padre *Alessandro Maria Bandiera*, Servita, Sanele. In Venezia, Tommaso Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. Mazzucchelli, 1. c.

* * *

-- Opere, riscontrate con più esemplari, ed alla sua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (Napoli) 1723 & 1724. 8. 6 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Diese Sammlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die sämtlichen prosaischen Schriften des Boccaccio, nebst der Auslegung über den Dantes. Auch jene ist eben daselbst 1719 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedruckt worden. Unter dem Namen *Cellenio Zacclori* liegt der Neapolitanische Rechtsgelehrte *Lorenz Ciccarelli* verbergen.

* * *

-- il Philocolo (*Philocolo*). Am Ende: Magister *Jovannes Petri de Magontia* scripsit hoc opus Florentiae die XII Novembris MCCCCLXXII. fol.

S. Cat. libror. ital. &c. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. p. 92 sq.

Es befindet sich am angeführten Orte folgende Anmerkung: Questa non è solamente la prima edizione di quest' opera, ma probabilmente uno de' primi libri stampati in Firenze, dove comunemente credeasi avesse l'uso della stampa avuto il suo principio nel 1476.

Si giudica talmente raro, che forse senza impostura questo è l'unico esemplare, che di quella Edizione presentemente trovisi.

-- il Filocopo, di nuovo riveduto, ricorretto, e alla sua vera lezione ridotto con Testi a penna, e con la tavola ec. In Firenze per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *ibid.* p. 94. *Mazzucchelli* l. c.

-- ad Flametam Pamphili amatricem libellus materno sermone editus: Am Ende: MCCCCLXXII. die 21 Martii -- Finis fuit Fiamettae Bar. Val. Patavus F. F. Martinus de septem arboribus Prutenus. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Das Werk scheint in Padua gedruckt zu seyn.

-- L' amoroso fiammetta, riveduto con ogni diligenza con testi a penna, con postille in margine, e con la tavola in fine delle cose piu notabili. In Firenze, per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

-- Origine, vita, e costumi di Dante Alighieri.

S. oben den Artikel Alighieri p. 511.

-- Laberinto d' amore, con riscontri di testi a penna alla sua vera lezione ridotto. In Firenze, per Filippo Giunti 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

-- il Laberinto d' Amore, con un' Epistola a M. Pino de Rossi confortatoria Venetia, Nicolo detto Zopino, 1725.

S. Cat. libr. Liburn. ap. Santin. p. 95.

-- Lettere VI.

nelle Prose di Dante Alighieri, e di M. Giov. Boccaccio, da Biscioni. Firenze, 1723. 4.

-- la Tesseide, con il Commento di Andrea Bassi.
Am Ende:

Hoc opus impressit thesseida nomine dictum

Bernardo genitus bibliopola puer: Digitized by Google (Au-

(Augustinus ei nomen) cum Dux bonus urbem
Herculeus princeps Ferrariam regeret.

MCCCCLXXV. fol.

Ⓔ. Biblioth. Smichian, p. 63.

-- la Teseide, rivista da *Tizzono Gattano di Pese*,
Venezia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

Ⓔ. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

-- Amoroſo Viſione, nella quale ſi contengono
cinque Trionfi, cioè Trionfo di Sapienza, di Gloria,
di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apolo-
gia di *Girolamo Claricio* Imoleſe contro ai Detrattori
della poeſia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Za-
notti Caſtellionei impenſa D. Andrea Calvi Novocom.
1520, e 1521. 4.

Ⓔ. *Mazzucchelli* l. c.

Dieſes iſt die erſte und ſeltenſte Ausgabe von dieſem
Werte.

-- amoroſo viſione di nuovo ridotta in luce. Ve-
nezia, per Gabr. Giolito, 1558. 8.

Ⓔ. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 72.

Bei dieſer Ausgabe fehlt die Apologia.

-- Il Filoſtrato, che tratto dell' innamorato Troilo,
e della Greſeida, e di molte altre infinite battaglie.
In Bologna, 1498. 4.

Ⓔ. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieſes eine Malländiſche Ausgabe 1499. 4.
und zwei Venetianiſche von 1501 und 1528 angeführt wer-
den, die inſgeſamt ſo rar ſind, daß der Abt *Salvini* gar
nicht wuſte, daß das Werk wirklich gedruckt ſey.

-- Nimfale Fieſolano, nel quale ſi contiene l'in-
amoramento di Africo, e di Menſola, ed i loro acci-
denti e morte. ſ. l. & a. 4.

Ⓔ. *Mazzucchelli* l. c.

Il libro chiamato Nimphale composto per clarissimo poeta misseri *Giovanni Boccacio*. Am Ende: stampato per magistri Bruno Valla da Piemönte, & Thomaso d'alexandria compagni, negli anni del Signore 1375. M. CCCC. LXXVII. dil mese d'avoosto in Venetia, il serenissimo missero Andrea Vendramino principe regnante. 4.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueste Ausgabe, welche *Mazzucchelli* anführet, ist gedruckt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCLXX.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

Vita praef. Historiarum libris.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 29.

M. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 36.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 43.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 469.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 978.

Hamburgische Bbtheca hist. Cent. 9. p. 147.

Leben.

Johann Cantacuzenus, der Sohn des Befehlshabers zu Deloponnesus, Cantacuzenus, hat seinen Namen mit einigen andern Personen gemein, von denen er zu unterscheiden ist. Derselbe erwarb sich eine große Kenntnis in den Wissenschaften und der Kriegeskunst, und machte sich dadurch die Gunst des Kaisers *Andronicus Paläologus* des jüngern so zu eigen, daß derselbe ihm nicht nur ansehnliche Würden ertheilte, sondern auch zum Collegem anzunehmen entschlossen war, und als er sich mit Widerwillen davon abbringen lies, den Cantacuzenus doch bei seinem Tode

Vierter Theil. Dg

Im J. 1341. zum Vormund seines Prinzen Johannes verordnete. Derselbe verwaltete in dieser Würde das Reich, bis zwischen ihm und dem Prinzen nebst seiner Mutter Zwistigkeiten entstanden, die zu einem öffentlichen Kriege ausbrachen, bei welcher Gelegenheit Cantacuzenus 1342 zum Kaiser gekrönt wurde. Nach einem fünfjährigen Kriege setzten sich die Partheien; Cantacuzenus vermählte seine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ihn zum Regenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs Neue ausbrachen, so begab sich Cantacuzenus im J. 1355 des Reichs*), trat unter dem Namen Joasoph in den Mönchsorden, und lebte noch im J. 1375.)

Schriften.

In seinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verschiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantinischen Geschichte vom J. 1320 bis 1354 verschiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfasser in Ansehung seiner Person der Partheilichkeit beschuldigen: in der That aber sind sie richtiger, als die Geschichtsbücher anderer Verfasser von eben diesem Zeitraum. Voran stehen zweien Briefe unter den

*) Eben dieses that Matthäus Cantacuzenus, sein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiser ernannt worden. Er begab sich unter die Mönche auf den Berg Athos, und schrieb Auslegungen über etliche biblische Bücher, davon nur eine bisher gedruckt.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Solomonis Expositione religiosissimi regis Marthaei Cantacuzeni, interprete Vincentio Riccardo, cum notis eiusdem, in quibus complures utiliores Cantici Cantabrum sententiae & veterum scriptorum monumenta, explicantur, praesertim Eusebii Caesariensis, in Canticum Canticorum Expositione, Romae, Steph. Frobenii, 1624. fol.

gedichteten Namen von Nilus und Christodulus, unter welchem letztern Cantacuzenus verborgen ist.

2. Apologiae IV. sive assertio pro christiana religione adversus Mahumedanos, & IV λόγος, sive libri adversus Mahometis errores. Dieses Werk ist von Cantacuzenus zum Besten eines gewissen Achämenides geschrieben, der als ein Mahomedaner zum christlichen Glauben übergetreten war, und von einem Persianer Sampates wieder zum Abfal verleitet werden wolte.

Rinogaben.

Joannis Cantacuzeni Eximperatoris, de rebus ab Andronico Palaeologo iuniore, Imp. Constantinopolitano, nec non a se gestis libri quatuor. Per Jacobum Pontanum, S. J. nunc primum de graeco in latinum conversi. Ex bibliotheca Serenissimi Maximiliani, utriusque Bavariae principis. Adiectae sunt ad finem Notae perutiles, & rerum verborumque indices copiosissimi. Ingolstadii, ex typogr. Ad Sartorii, 1603. fol.

Die Anmerkungen am Ende sind von Pontanus, in dem Text selbst sind einige Anmerkungen von Jacob Gretseri eingeschaltet.

historiarum libri IV. Jacobus Pontanus S. J. latine vertit, & notas suas cum Jacobi Gretseri eiusd. Societ. Adnotationibus addidit. Graece nunc primum produnt ex cod. MS. Bibliothecae viri illustrissimi Petri Seguerii, Franciae Cancellarii. Parisiis e typogr. regia, 1645. III Tomi. fol.

Es ist dieses ein Stück von den SS. rer. Byzant. und zu Venedig 1729 nachgedruckt.

-- contra Mahometicam fidem christiana & orthodoxa assertio, graecè conscripta ante annos fere du-

centos, nunc vero latinitate donata *Rodolpho Gualthero* interprete. Adiecta est eadem graece scripta, in eius lingua et pietatis studiosorum gratiam. Basil. J. Oporfin. 1543. fol.

Der Text ist nach zweien Handschriften gemacht, die Theoborus Bibliander dem Uebersetzer gegeben. Die vier Aboos befinden sich bei dieser Ausgabe ebenfalls.

DCCCCLXXI.

Albertus.

die 29. 1271 95

um das J. 1378.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 3.

H. Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 77.

C. Gudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1149.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. sec. h. v.

Magna Biblioth. Eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Albertus, aus Sträßburg, daher derselbe den Namen Argentinenfis führet, war ein Priester daselbst, und wurde von dem dortigen Bischof mit der Sazung des K. Ludwig IV. wegen der Unabhängigkeit des deutschen Reiches nach Avignon gesandt. Er lebte aber nach des ses Kaisers Regierung noch lange Zeit, und schrieb eine

1. Chronika, von den Zeiten des K. Rudolphus von Habsburg, oder vom J. 1270 bis zu dem Tode K. Carls IV.

Im Jahr 1378. Es enthält dieselbe viele Nachrichten, die bei andern Geschichtschreibern gar nicht oder doch nicht so vollständig vorkommen. Man hat außer dem noch von ihm

2. Commentarium de rebus gestis Bertholdi Comitibus a Buchek, Ep. Argent.

Zusagen.

Alberti Argentinensis Chronicon. ab a. 1270 usque 1349.

c. *Jo. Cuspiniani Comm. de Consulibus Rom. Basil. 1553. fol.*

Ottonis Frising. Chronico. ibid. 1569. fol.

Joh. Cuspinianus hatte sehr verstümmelte Handschriften, und konnte folglich nichts vollständiges liefern.

-- *Chronicon*, cuius antea non nisi fragmentum extabat, integrum a Rudolpho Caesare, usque ad annum 1378.

in *Chr. Urstifts Germaniae historior. To. IV. p. 97.*

-- *Commentarius de Bertoldi e Comitibus a Bücke Episcopi Argentinensis rebus gestis ad a. 1353. ibid. p. 167.*

DCCCCLXXII.

Constantinus.

geb. um 1320, gest. im J. 1388.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 226.

Nic. Comnen. Papadopoli praenotion. mystagog. p. 195. Neap. 1695.

Cas. Oudin. Comm. de SS. E. To. III. p. 924.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 274.

Leben.

Constantinus Harmenapulus, ein berühmter griechischer Rechtslehrer, ist irrthümlich in das zwölfte Jahrhundert gesetzt, und zwei hundert Jahr älter gemacht worden, als er wirklich war. Er kam um das J. 1320 zu Constantino-

tinopel zur Welt. Sein Vater hieß Europolitata, und seine Mutter Nuzalata war mit dem Kaiser Johan Cantacuzenus Geschwister Kind. Nachdem er sich in den griechischen Wissenschaften von den Mönchen Philastrius und Leo unterrichten, und die lateinische Sprache von einem andern Mönche Aspasius, den sein Vater aus Calabrien hätte kommen lassen, erlernt hatte, so wandte er sich zur Rechtsgelehrsamkeit, und legte sich mit solchem glüklichen Fortgang darauf, daß er in seinem acht und zwanzigsten Jahre den Titel eines Antecessors erhielt, den man nur alten versuchten Rechtsgelehrten zustand. In dem dreißigsten Jahre wurde Constantinus Juber Dromi, welches das höchste weltliche Gericht war, erhielt auch unter den kaiserlichen Rätthen, ob er schon der jüngste war, die Oberstelle, worin er sich mit solcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen wußte, daß er bei dem Sturz des Kaisers Cantacuzenus nicht das mindeste von Widerwärtigkeiten erfuhr. In seinem vierzigsten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Thessalonich, und legte sich hier sonderlich auf das geistliche Recht. Er starb im Jahre 1280 oder 1282 im Schoß des Blüts.

Schriften.

Constantinus beschäftigte sich mit der Auslegung der Gesetze und Bücherschreiben, und stiftete dadurch seinen Namen ein dauerhaftes Andenken. Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Ἐξάβιβλος, sive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libris divinum.
2. Eptome divinorum & sacrorum canonum.
3. de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus existerunt.

4. de fide orthodoxa.

5. Tomus contra Gregorium Palaman.

Zusgaben.

Προχειρον &c. Epitome iuris civilis, quae legum prochiron & hexabiblos inscribitur, auctore *Constantino Harmenopulo* Nomophylace, & iudice Thessalonicensi, iam primum in lucem edita cura & studio *Theodorici Adamaei Suallenbergi*, Paris. ap. Christi. Wechelum, 1540. 4.

Schwoffenberg, hatte nur eine einzige und ziemlich schadhafte Handschrift zu dieser Ausgabe.

→ *promptuarium iuris*. Interprete *Joanne Mercero*. *Dyonisii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad eundem auctorem. Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem *Harmenopulum*. Apud *Guillelmum Laemarium*, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des *Jac. Lectius* genommen. *Mercers* Uebersetzung ist zuerst *Lugd. 1656. 4.* heraus gekommen. Vor demselben hatte *Bernhard von Key* eine Uebersetzung von dem Werke des *Harmenopulus* zu *Edm 1547. 8.* in Druck gegeben.

→ *Epitome divinorum sacrorumque canonum*. Graece & latine, *Jo. Louenclavii* interprete, cura *felicitis Citrensis*, & *Philothei*.

in *M. Freheri Juro Gr. Ro.* Frf. 1596. p. 1-71.

→ *de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt, & de fide orthodoxa*, Graece, & cod. *Jo. Sambuci*, cum versione latina *Joh. Louenclavii*.

c. *Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos*, edit. *Jo. Louenclavii*, Basil. 1576. p. 156-182.

- iidem libri, Gr. & Lat.
in *M. Freheri Jure Gr. Rom. To. I. p. 547-554.*
- iidem.
in *Biblioth. PP. Paris. 1654. To. XI. p. 533.*
- iidem, latine.
c. *Honorio Augustodun. de haeresibus.*
S. oben, S. 246.
- * * *
- I. nom. Tomus contra Gregorium Palnam,
Graece & Latine.
in *Allatii Graecia orthodox. To. I. p. 780-785.*

DCCCCLXXIII.

Wiclef.

gest. im J. 1387.

Nic. Harpsfeldii Historia Wiclefiana, cum Eiusd. Hist. Anglicana ecclesiast. Duac. 1622. fol. p. 661-732.
Diese Historie hat Schödtgen niemals gesehen, und Wirth in seiner Nachricht vom Leben des Wiclefs und den Schriftstellern von demselben thut von Harpsfeld ganz und gar keine Meldung. Harpsfeld ist ein heftiger Gegner von Wiclef.

Hew. Wharton App. ad G. Cave. H. L. SS, E. p. 69.
Nachricht von Wiclefs Leben, in den unschuld. Nachrichten, J. 1712. p. 556.

C. Oudini diff. de Jo. Wiclefo, in Comm. de SS. E. To. III. p. 1038-1048.

John Lewis's History of the Life and Sufferings of John Wicliffe, Lond. 1728. 8. Hieron haben Auszüge in den Act. Erud. Suppl. To. VIII. p. 205. Biblioth. anglois. To. IX. p. 158. Mem. Litt. de la Gr. Bret. To. VII. p. 120.

J. A. Fabricius s. Chr. Schoetgenius B. L. med. & in
act. h. v.

Ibo. Tannert Biblioth. Britannico - Hibern. h. v.

Ludov. Phil. Wirth Nachrichten von J. W. Leben,
Lehrsäzen und Schriften, Bayreuth und Hof,
1754. 4.

Leben.

Johannes Wiclef oder Wiclif ist in einem Orte dieses Namens in dem mitternächtlichen Theile von England zur Welt gekommen. Den Grund der Gelehrsamkeit; wodurch er sich nachher bekannt machte, legte er in dem Mertons Collegio zu Orford, und brachte es in der Philosophie und scholastischen Theologie sehr weit, so daß er den Doctorhut darin erhielt, und sie öffentlich lehrte; bis er endlich Prediger zu Lutterworth in Leicestershire wurde. Seine Gelehrsamkeit öffnete ihm die Augen; er sah die Unordnungen, welche in der Kirche vorgiengen, ein, besonders mißbilligte Wiclef das tyrannische Betragen der Bettelmönche, die so viele Klagen bei rechtschaffenern Märgern gegen sich erregt hatten. Diese fanden einen heftigern und gefährlichern Feind an Wiclef, als sie noch nicht gehabt hatten, der die Rechte der Universität Orford gegen sie verteidigte, und dabei der Päbste, die ihnen sehr geneigt waren, nicht schonte. Er gab auch dem gemeinen Volke bessern Unterricht in der Religion, als zu diesen Zeiten zu geschehen pflegte, und verschaffte ihm Gelegenheit, die Bibel in seiner Sprache zu lesen. Alle diese Dinge konnten nicht fehlen, sie mußten die Geistlichkeit gegen ihn aufbringen, und es kam so weit, daß der Erzbischof zu Canterbury im J. 1377 eine Versammlung der Geistlichkeit gegen ihn verfügte, gegen welche sich aber Wiclef gegenwärtig unerschrocken verteidigte, und durch den Bei-

stand des Herzogs Johannes von Lancaster und anderer Großen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Bischöfe drohete, glücklich ausging. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu London gegen ihn gehalten. Wiclef erschien aber nicht, weil er von den Nachstellungen seiner Feinde unterrichtet wurde, und fand an der Universität Oxford einen Vertheidiger, so daß auch dieser Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwei und zwanzig von seinen Lehrsätzen verdammt wurden. Wiclef versah nach wie vor sein Predigamt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den letzten December an einem Schlagflus starb.

Schriften.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handschriften. Die gedruckten bestehen

1. In der Uebersetzung des neuen Testaments.
2. Dialogorum libris IV. Diese Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drei Personen darin reden. Uebrigens sind sie unter dem Namen Trialogus nicht im Druck.
3. Ostiolum Wiclefi, worin die Transsubstantiation aus der Schrift und Verwantschaft bestritten wird. In englischer Sprache.
4. Tractatus duo adversus Fratres mendicantes. Englisch.
5. Aphorismi s. articuli Wicleviani.
6. Confessio fidei, sive conclusiones XVIII in Synodo Lambethano exhibitae.
7. Epistola ad Urbanum Papam, im J. 1384.
8. Responsum ad Richardum Regem A. 1377 de iure regis & papae.
9. Declaratio fidei suae, & conclusiones.

Ausgaben.

The New Testament from the Vulgate, by Wickliff, with Lewis's History of the English Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of several Libraries and Parcels late purchased by L. Davis and C. Reymers. Lond. 1763. p. 34.

Jo. Wiclef viri undiquaque piiss. Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & Ideas tractat, Secundus universorum creationem complectitur. Tertius de virtutibus vitiisque ipsis contrariis copiosissime loquitur. Quartus Ro. ecclesiae sacramenta, eius pestiferam dotationem, antichristi regnum, fratrum fraudulentam originem atque eorum hypocrisim, variaque nostro aevo scitu dignissima, graphice perstringit, quae ut essent inventu facilia, singulorum librorum, tum caput, tum capituli summam indice praenotavimus. M. D. XXV. Am. Ende: Excusum anno a Christo nata MDXXV, die VII Martii. 4.

Von dieser seltenen Ausgabe können Freytagii Analecta lit. de libris rar. p. 1091. nachgesehen werden, der mehrere Schriftsteller, die von derselben gehandelt haben, anführet. Aus der Beschaffenheit des Drucks ist wahrscheinlich, daß das Buch zu Basel gedruckt worden; in Ansehung des Herausgebers war man zweifelhaft, ob es Otto Brunfels wäre. Birch l. c. p. 66 schreibt: „Es ist ihm gewis, daß Otto Brunfels dieselbe herausgegeben, welches Pfaff behauptet, Göße gemüthmaßet, Baumgarten in Zweifel gezogen hat. Vid. Dedicat. ad Luth. in Tom. III. opp. Lutheri, die et in 4. drucken lassen.“ Die Sache hätte wol verdienet, daß von diesem To. III. opp. Lutheri eine nähere Nachricht gegeben worden wäre, da er so sehr unbekant ist, daß auch Hr. Walch im 24sten Bande seiner Ausgabe von Luthers Wer-

ten gar nichts davon erwähnt, und daß die zu dieser Sache gehörigen Worte aus besagter Dedication angeführt worden wären.

-- dialogorum libri quatuor, quorum primus &c. wie oben. Auctus est denique liber Catalogo praecipuorum de *Wiclefo* nostro scriptorum, quem vita ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, sequitur. Francof. & Lipsi imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber ist der obgenante Verfasser des Lebens von *Wiclef*, Ludw. Phil. Wirth.

* * *

'Treatise of the Sacrament, call'd *Wychyffe's Wycket*, whych he made in the dages of Richard II. (*vather Edw. III.*) publish'd, (*as it seems*) by *W. Tindall*, Norimb. 1546. 8.

-- by it. *Henry Jackson*. Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 684.

* * *

-- Two short Treatises agaiust the Orders of the Begging-Friars, publish'd by *Tb. James*. Oxon. 1608. 4.

S. *ibid.*

* * *

Aphorismi seu Articuli *Wiclefiani*.

§. *Jo. Foxi* Comment. rer. in ecclesia gestar. Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

-- Confessio fidei, Epistola ad Urbanum Papam, Responsum ad Richardum regem.

ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccles. Basil. 1563. fol. p. I. p. 8 sqq.





DCCCCLXXIV.

Henricus:

gest. im J. 1397.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 684. *idem* de SS. German. c. 138.

H. Wharton & R. Gori App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 216.

H. von der Harde Proleg. ad To. II. Conc. Constant. p. 10.

J. G. Liebknecht Progr. de Hassia mathematica. fol. 3 lqq.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1252.

Bern. Pezii Diss. isagog. ad To. II. thes. anecd. p. 74.

J. Ph. Kuchenbecker Supplementa ad vitam Henr. de Hassia, in *Etusd. Analect. Hass. Collect.* I. p. 173.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. F. Weidlerus hist. Astronom. p. 290.

Leben.

Henricus, weil er von Langenstein in Hessen gebürtig war, de Hassia benannt, muß mit einem etwas jüngern Manne dieses Namens, der ein Carthäusermönch war, nicht verwechselt werden. Derjenige, von dem hier die Rede ist, studirte zu Paris und promovirte im J. 1375 daselbst in Licentiatum theologiae, und blieb daselbst bis ins J. 1381. Der Herzog Albrecht IV. in Oesterreich berief ihn hernach auf die neue Universität zu Wien, wo er vom J. 1384 an die Theologie lehrte, und im J. 1393 das Rectorat verwaltete. Heinrich war in den mathematischen Wissenschaften, besonders der Astronomie, erfahren, und wird für den Hersteller dieser Kunst in Deutschland gehalten. Man beruft sich wegen seiner Einsichten in diese Kunst auf seinen *Commentarium in Genesin*. Er starb im J. 1397.

Schriften.

Seine im Druck vorhandene Schriften sind:

1. Vocabularius biblicus.
2. Colloquium de animae conditionibus, oder soliloquium animae, und speculum animae.
3. de quatuor novissimis, sive cordiale. Ist nach dem Fabricius zu Anfange der Buchdruckerkunst gedruckt.
4. de arte praedicandi. Fabricius erwähnt eine Ausgabe von Joh. Grüninger.
5. Sacerdotum secreta circa missam.
6. Explanatio orationis dominicae ad Echar- dum ep. Wormatiensem, & Ave Maria.
7. Sermo in festo lanceae, & clavorum domini.
8. Consilium pacis, sive de unione ac reformatione ecclesiae in concilio universalis quaerendae, ist im J. 1381 geschrieben.
9. Liber adversus Telesphori, Eremitae pronosticatoris, Vaticinia de ultimis temporibus, de fortuna paparum, cessatione schismatis, & adventu antichristi, und einige andere, die unter den Ausgaben sollen aufgeführt werden.

Ausgaben.

Vocabularius perutilis terminos biblie novi & veteris testamenti, pregnantes, ac difficiles optime declarans, per solemnissimum sacre theologie professorem: magistrum *Henricum de Hassia* aggregatus. Am Ende: Explicit vocabularius biblie magistri *Henrici de Hassia* feliciter. f. l. & a fol.

©. Freitag Adparat. literat. To. II. p. 1109.

Wo einige Proben aus dem Werke gegeben sind, daraus man sich einen Begriff von der Beschaffenheit desselben machen kan.

— *Spectulum animae, seu soliloquium, cum praefatione. Jac. Wimphelingii. f. l. & a. (1507) 4.*

S. J. N. Weislinger Catalogus libr. impressor. in Biblioth. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. 1749. fol. p. 105.

-- idem.

in *Orthodoxogr. Basil. 1555. p. 1321.*

-- *ibid. 1569. p. 1607.*

-- *tractatus de nobilitate animae. Eiusdem tractatus super oratione dominica & salutatione angelica, & de missae officio. Eiusdem de ascensione domini. f. l. & a.*

S. El. Ebingeri Cat. Bibl. Augustan. p. 107.

Secreta Sacerdotum, quae in missa tenenda debent. Expositio venerabilis magistri Henrici de Hassia super Dominicam orationem.

Diesen Druck zählt Herr Schöpflin in *Vind. typograph. p. 39.* unter die ersten Proben der von Gutenberg zu Strasburg erfundenen Druckerel.⁵ Er sagt, das Werk sey auf funfzehn Blätter in gespaltener Columnen gedruckt, welches in so weit seine Richtigkeit hat, daß wirklich nicht mehr Blätter bedruckt sind; es besteht aber doch eigentlich aus mehrern Blättern. Da ich es aus dem vortreflichen Bucherschatz der hiesigen hohen Schule vor mir liegen habe, so will es näher beschreiben. Ich setze demnach voraus, daß diese Ausgabe diejenige sey, welche Herr Schöpflin anzeigt, und schlicße dieses aus den von ihm angegebenen Kennzeichen, mit denen sie übereinkommt. Sie besteht aus zwolen Heften, jedes von vier Bogen, und folglich sechzehn Blättern, davon aber das letzte weis geblieben ist, die übrigen sind mit gespaltener Columnen gedruckt, und es befinden sich auf denselben vier

und dreißig Zeilen. Besonders ist, daß die Hefte Signaturen haben a. i. — a. iiii. b. i — b. iiii. Das Werk enthält aber mehrere Schriften. Auf der ersten Columne der zweiten Seite des letzten Blats vom ersten Hefte heißt es: *Explicit explicio — super oracionem dōnnicam*, und nach einem kleinen Zwischenraum: *Explicio Henrici de Hassia super ave maria, & cetera*. Diese Austerung bestehet aus drei Capiteln, und endiget sich auf der zweiten Columne der ersten Seite des Blates b. iiii in der Mitte, und gleich darauf *Incipit explicio beati Augustini epi super symbolum*. Diese endiget auf der zweiten Columne der zweiten Seite vom fünften Blate im zweiten Hefte, und folget *Alta explicio super symbolum*. Dieses gehet mit der vierten Columne des sechsten Blates in diesem Hefte zu Ende, und auf den zwei untersten Zeilen derselben *Incipit sermo beati Augustini epi super dñicam oracionem*. Die zwei letzten Zeilen des ganzen Werks oder des fünfzehnten Blates heißen *Explicit sermo beati Augustini epi de oracoe dñica*.

Von einer andern sehr alten Ausgabe, die von derjenigen verschieden ist, welche ich hier beschrieben habe, geben die *Wertstättigkeiten der dresdnischen Biblioth.* B. 2. S. 516. Nachricht.

Sermo M. Henrici de Hassia in festo *Quintae & de*
vorum domini.

in *J. H. a. Seelen Miscellan.* P. I. p. 378 - 393.

.. *Consilium pacis, de unione, ac reformatione*
ecclesiae in concilio universali quaerenda, scriptum
anno 1381, ex Cod. MS. Helmstad.

in *H. von der Hardt* A&C. Concil. Constant. To. II.

P. I. p. 1 sqq.

c. *Jo. Gersonis* opp. To. II. p. 809. Antv. 1706.

— Liber adversus Thelephori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cqd. inclytæ Carthusiæ Gemnicensis erutus a Ven. D. *P. Sebastiano Ireger*.

in *B. Pzsis* Thes. anecdot. noviss. To. I. P. 2.

p. 505-

— contra disceptationes & contrarias prædicationes Fratrum mendicantiu, super conceptione Mariæ, & contra maculam S. Bernardo impositam. Basil. 1500. 4.

S. Maistre Ann. typ. To. I. p. 732. ed. nov.

In *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152. wird eine Ausgabe von 1516 zu Strasburg gedruckt angeführt.

DCCCCLXXV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Jul. Bartolucci Bbth. hebr. To. IV. p. II.

J. Ch. Wolff Bbth. hebr. N. 1364.

Leben und Schriften.

R. Lipman, oder wie derselbe von den Juden genannt wird, *Jom Tov* Lipman, von Mühlhausen, schrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel *וְיָשׁוּב לְיִשְׂרָאֵל* liber *victoriæ*; vornehmlich gegen die Christen, und hernach auch gegen die Sadducæer und Karæer, worin er nach Ordnung der Bücher *A. T.* alle die Stellen durchgehlet, **Viertes Theil.**

R r

Digitized by Google vor.

worauf die Christen die Beweise ihrer Lehre gründen. Lipman hat sein Werk auch in kurze Reimen gebracht, damit die Juden sich den Inhalt desto besser einprägen könnten. Es sind mehrere Bücher von dieser Art unter gleichem Titel vorhanden, die man beim Wolf unterscheiden lernen kan.

Ausgaben.

Liber Nizachon Rabbi Lipmanni, conscriptus anno a Christo nato MCCCXCIX diuque desideratus: nec ita pridem fato singulari, e Judaeorum manibus excussus; oppositus Christianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante Theodorico Hackspæ, Vinariensi; Linguae sanctae professore Altdorfino. Accessit Tractatus de usu librorum Rabbinicorum, prodromus; Apologiae pro Christianis adversus Lipmannum triumphantem. Uterque cum indicibus necessariis, atque impensis Wolfgangi Endteri. At posterior excusus Noribergae, 1644. 4.

Es ist dieses Nizachon zu Amst. 1711 neu gedruckt worden, bei welcher Ausgabe die Verbesserungen gemixt worden sind, die Wagenseil bekannt gemacht hatte.

-- carmen memoriale,

in J. Ch. Wagenseili Telis igneis Satanæ. Altorf. 1681. 4.

DCCCCLXXVI.

B a l d u ß.

geb. um das J. 1324. gest. im J. 1400.

Guid Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 70 p. 163. edit. Hoffmann.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 1234.

C. Sinceri Leben und Schriften großer Juristen, To. III.

P. 114.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Dom. Maria Manni Osservazioni sopra alcuni punti principali, ma dubbiosi del Vita del Baldo, in *Eiusd.* Osservazioni sopra i sigilli antichi, To. VII.

P. 69.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Leben.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, stammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater hieß nicht Petrus, wie man ihn insgemein nennet, sondern Franciscus, und war Doctor der Arzneykunst. Baldus hatte ein sehr glückliches Genie, das sich sehr frühzeitig entwickelte. Er studirete die Rechte, und hatte es bereits in seinem funfzehnten Jahre so weit gebracht, daß er seinem damaligen Lehrer, dem Bartolus, Einwürfe machte, die derselbe erst den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In seinem siebenzehnten Jahre erklärte er öffentlich eines der schweresten Gesetze in den Pandecten, und schrieb im ein und zwanzigsten Jahre sein Buch de pactis. Um eben diese Zeit erhielt Baldus den Doctorfranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profession nach Bologna, wo er sich bis gegen 1355 aufhielt. Er lehrte darauf im J. 1357 zu Pisa, wo aber sein Aufenthalt nicht von langer Dauer war, denn bereits 1359 war er Professor in seiner Vaterstadt. Hier hatte er den Petrus Belfortis, der nachmals Cardinal und Pabst unter dem Namen Gregorius XI. wurde, zum Zuhörer, bei dem er sich dergestalt in Ansehen setzte, daß er sich durch ihn bewegen ließ, den päpstlichen Stuhl von

Avignon nach Italien zu verſetzen. Balduſ erhielt nachmals um das J. 1378 einen Beruf nach Padua, wo er viele Jahre das bürgerliche Recht lehrte, bis ihn ſeine Vaterſtadt im J. 1389 wieder zu ſich zurück rief. Er blieb aber nicht lange daſelbſt, und gieng 1391 unter einem Gehalt von tauſend Gulden nach Padua, wo ſein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwiſchen ihm und ſeinem Collegem Chriſtoph Caſtiglionè vorgiengen, großen Zuwachs erhielt. Man hat bemerkt, daß ſich bei dieſer Gelegenheit die Profefſores zuerſt ſo weit erniedriget, daß ſie durch Bitten und andere niedrige Künſte den Beifal und Zulauf der Städirenden zu erwerben geſucht. Wie groß das Anſehen des Balduſ müſſe geweſen ſeyn, kan man aus der Einſchrift des Matthäus Gribaldus Moſſa auf ihn gemacht abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, ſcivit: Si iura monarcham

Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat. Bei dieſer Hochachtung, worin Balduſ ſtand, konnte es ihm nicht fehlen, große Reichthümer zu erwerben, wie ihm denn die Materie von den Subſtitutionen allein funfzehn tauſend Ducaten eingebracht haben ſol. Allein ſo hoch man ſeine Gelehrſamkeit und Wiß erhoben, ſo haben ſich doch auch Urſachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeſtändigkeit in ſeinen Meinungen und den dictatoriſchen Ton bei ſeinen Ausſprüchen, die ſich auf keine Befehle gründten, imgleichen ausschweifende Subtilitäten, u. d. m. vorwirft. Er ſtarb in der Wuth, da ihn ſein Schosshund, der todt geworden war, in die Lippe gebiſſen hatte, den 28 April, 1400.

Schriften.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bei den Ausgaben nachzusehen sind, geschrieben

1. Commentarios in Digesta, Codicem & Institutiones.

2. de feudis.

3. Commentaria in Decretales.

4. Consiliorum volumina V.

5. de cautelis & remediis.

6. Subtilis disputatio vulgo Accusatus de vi perturbativa.

7. Repetitiones in L. si filius haeres ff. de liberis & posthumis, & in L. 2. C. de rescindenda venditione. Sind zu Lion, 1538 und 1553 gedruckt.

Ausgaben.

Baldus Ubaldi Perusini Juris consulti -- in primam Digesti veteris partem Commentaria, doctissimorum hominum aliis omnibus hactenus impressis adnotationibus illustrata, nec non Summariis, & indice uno verborum ac rerum locupletissimo, universas Digest. Cod. ac Instit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Constitutum eiusdem* auctoris tractatibus, in studiosorum gratiam exornata. Hac vero nostra postrema editione elegantissimis Adnotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis positis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari possit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque suae lectioni sunt restituta. Venetiis apud haeredes Georgii Varischi, 1616.

Am Ende steht: Venetiis 1611.

-- in secundam digesti veteris partem. Venetiis, apud Juntas, 1615.

Auf der letzten Seite des Tertes steht: Venet. 1611.
und auf dem gegenüber stehenden Blate: Venetiis,
apud Georgium Variscum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid.
apud Juntas, 1615.

-- in Digestum novum Commentaria -- ibid. ap.
eosd. 1615.

-- in I. II & III Codicis libros commentaria, *Alexandri Imolen. Andreae Barb. Celsi, Philippique Decii*
adnotationibus illustrata -- Hac postrema editione sum-
mo studio, ac diligentia ab innumeris erroribus vin-
dicata, ibid. apud haereditas Georgii Varisci, 1615.

-- in III & V Codicis librum commentaria -- ib.
ap. Juntas, 1615.

-- in Sextum Codicis librum commentaria -- ibid.
ap. haer. Ge. Varisci, 1615.

-- in VII. VIII. IX. X. & XI. Codicis libros com-
mentaria. ibid. ap. haer. Ge. Varisci, 1615.

-- praelectiones in quatuor Institutionum libros.
Nunc postremo nonnullorum vetustissimorum codicum
ope diligentius, quam antea, emendatae, ac summa-
riis, & indice locupletissimo auctae, atque illustra-
tae. ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes novissimae, doctissimae pariter atque
utilissimae D. *Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes
D. *Baldi Ubaldi* Perusini lectiones, nec non ad Addi-
tiones ad eum. -- ib. ap. eosd. 1616.

Index locupletissimus rerum omnium ac sententia-
rum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commenta-
riis ad libros Digestorum, Codicis, & Institutionum,
nec non in Tract. de Pactis, & Constituto continen-
tur. -- Cum *Pauli Lancelloti* -- Apologia in ipsius
Baldi detractores composita. ib. ap. eosd. 1615.

Eben diese Auslegungen sind vorher zu Venedig 1572,
1577 und 1599, zu Lion 1545, und zu Turin 1576 gedruckt
worden.

-- Lectura super prima & secunda parte Digesti Infortiati. Am Ende: Mediolani fuit primum correctâ & emendata, postmodum ibidem impressâ laboribus, et impensa nobilium *Benini*, & *Jo. Antonii fratrum de Honate*, & finita feliciter Anno MCCCCLXXVIII. die XXVII Maii. fol.

S. *Saxii* hist. liter. typograph. Mediol. p. 571.

-- super IV codicis. Am Ende: Impressum Mediolani per magistrum Christophorum Valdarfer, labore, diligentiaque, ac impensa iuris scholaris Domini *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Castelliono*, Anno domini MCCCCLXXVII. die vero XXVIII. mensis Martii. fol.

S. *ibid.* p. 567.

-- Lectura in V & VII Cod. compil. in felici studio Papiæ M. CCC. LXXXV. correctâ, & propter scriptorum imperitiam diligenter emendata per eximium J. U. Doctorem D. *Petrum Craffum* Mediolanensem, & Papiæ legentem. Am Ende: Mediolani impressum per Christophorum Valdarfer Ratisponensem. Impensis iuris scholaris D. *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Castelliono*, & *Philippi de Lavania*, anno domini M. CCC. LXXVI. Aprilis XXIII regnante invictissimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, Mediolani V duce. fol.

S. *ibid.* p. 564.

-- super VI codicis. Am Ende: Impress. Mediolani per Magistrum Christophorum Valdarfer Ratisponensem, impensis iuris scholaris D. *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Castilliono*, anno domini M. CCC. LXXVI. die quinto Novembris. Regnante invictissimo, ut supra. fol.

S. *ibid.*

-- super VIII codicis. Am Ende: Impressum anno domini M. CCC. LXXVI. XVIII Junii, &c. fol.

S. *ibid.*

-- super IX Codicis. Am Ende: Impressum Mediolani, ut supra, A. D. MCCCCLXXVI. XVII Mail &c.

S. *ibid.*

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Francisci de Parona*, alias excusis, *Vincentiique Godemini* novissimis, nunc primum additis, adnotationibus illustrata. Cum Summariis, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletissimis. Hac in editione, summo studio ac diligentia, ab innumeris & variis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieses ist die neueste Ausgabe von diesen Erklärungen.

-- Lectura super primo libro decretalium. Am Ende des Registers: Mediolani, labore & industria, diligentiaque & impensa iuris scholaris *D. Petri Antonii de Castellione*, per Magistrum Christophorum Valdarfer Alamanum, anno domini M. CCC. LXXVI. die VI Decembris, Regnante invictissimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, duce quinto. Ad laudem omnipotentis Dei, & gloriosae virginis Mariae matris eius. Amen.

S. *Saxius* l. c. p. 564.

-- Commentum in secundo Decretalium. Mediolani per Magistrum Christophorum Valdarfer Ratisponensem, impensa iuris scholaris *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Castellione* anno domini MCDLXXVIII, die XXI Februarii. Ad Laudem &c. ut supra.

S. *ibid.* p. 569.

-- de usu feudorum lib. I. Item Praepositus de feudis. Venet. 1498. fol.

S. *Orlandi* Origine della stampa, p. 287.

Die neueste Ausgabe ist die Venetianische vom J. 1580.

-- Consiliorum Partes V. Recensuit *Matthaeus Antonianus*, Lugd. 1559. fol.

Die älteste Ausgabe ist gedruckt zu Brescia 1490. und die letzte zu Venedig 1653.

* * *

-- opera. Parmae, per Stephanum Corallium, 1473. fol.

S. Orlandi, p. 147.

-- Lecturae de aditione haereditatis cum inventario. De constituto. De exceptionibus. De feudis. De pactis. De iure protomiseos. De quaestionibus. De tormentis, seu tortura. De syndicatu officialium. De statutis. De regula statutorum. De substitutionibus. De tabellionibus. De testibus. De lege recentiori 1477.

S. Orlandi, p. 287.

-- de aditione cum inventario.

in *Tract. Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.

-- de carceribus.

ibid. To. XI. P. 1. p. 200.

-- de constituto.

ibid. To. VI. P. 1. p. 38.

-- de exemptionibus.

ibid. To. XII. p. 195.

-- de feudi aditione.

ibid. To. X. P. 1. p. 2.

-- de iure protomiseos.

ibid. To. XVII. p. 18.

-- de pactis.

ibid. To. VI. P. 1. p. 2.

-- praxis iuridica, sive de ordine iudiciorum.

ibid. To. III. P. 1. p. 44.

-- de quaestionibus & tortura.

ibid. To. XI. p. 292.

-- de syndicatu officialium.

ibid. To. VII. p. 224.

-- de statutis.

ibid. To. II. p. 86.

-- de regulis statutorum.

ibid. To. II. p. 155.

-- de substitutionibus.

ibid. To. VIII. P. I. p. 201.

-- de tabellionibus.

ibid. To. III. P. I. p. 364.

-- de testibus.

ibid. To. IV. p. 7.

* * *

-- Tractatus de cautelis & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

Ⓒ. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodleian. v. *Ubaldis*.

* * *

-- subtilis Disputatio, vulgo, accusatus de vi turbativa nuncupata, quae temporis vitio ferme dispersa, nunc vero in lucem rursus emissa, per *Johannem Drezelerum* -- in undecim paragraphos commodioris usus ergo tributa, simulatque duabus additionum centuriis & ultra, (quae observationum vice partim funguntur) cum ad iuvandam florentissimorum scholarium utilitatem, tum etiam in foro versantium laboris gratia levandi locupletata exhibetur. Cui accessit geminus autorum scilicet ac materiarum index. Augustae Vindelicar. Valent. Schoeniggius imprimebat, 1595. 4.

Dieser Tractat ist vorher zu Leipzig 1549. 4. gedruckt worden.

DCCCCLXXVII.

C h a n c e r.

geb. im J. 1328. gest. im J. 1400.

Jo. Balbus illustr. maioris Britann. Scriptor. Cent. VII. c. 24. p. 525.

To. Pitseus relationum hist. To. I. p. 572. no. 730.

The

The poetical Register, Vol. I. p. 26.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Galfredus*.

Iho. Tanneri Bbth. Britannico-hibern. v. *Chaucer*.

J. G. de Chausépé Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Biographia Britannica, Vol. II. h. v.

Samlung der Lebensbeschr. aus der Brit. Biographie,

Bd. 7. S. 101.

Leben.

Galfried Chaucer, welchen England als den Vater der englischen Dichtkunst und als den ersten vorzüglichen Verbesserer seiner Sprache verehret, hat mit andern großen Genies der ältern Zeiten dieses gemein, daß man von vielen historischen Umständen seines Lebens richtige Nachrichten vermisset. Denn kaum, daß man das Jahr seiner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den meisten Schriftstellern ist, so hat man die Provinz und den Ort seiner Geburt noch nicht zuverlässig bestimmen können, und die neuesten Geschichtschreiber von ihm haben es nicht weiter als zur Wahrscheinlichkeit gebracht, daß die Hauptstadt des Königreichs, London, diese Zierde hervorgebracht haben möchte. Noch größere Ungewisheit und Zweifel thun sich in Ansehung seiner Abkunft hervor, von der schlechterdings nichts gegründetes gesagt werden kan, und über die ersten Jahre seines Lebens ist eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang seiner academischen Studien machte Chaucer zu Cambridge, und war erst achtzehn Jahre alt, da er in verschiedenen Gedichten Proben von seinem großen Geist und Wiz, und von seiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrsamkeit gab. Er vollendete seine Studien zu Oxford, und setzte sich durch eine darauf nach Frankreich und die Niederlande angestellte Reise in eine nähere Kenntnis der Welt. Nach seiner Zurückkunft legte er sich

auf das bürgerliche Recht, und macht darauf, wahrscheinlich durch Vorschub des nachmaligen Herzogs, Johan von Lancaster, als Page, an dem Hofe Eduard III. sein Glück, denn er war des gedachten Herzogs und seiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod, und hatte zuletzt noch die Ehre, daß sich der Herzog mit ihm verschwägerte, indem derselbe die Schwester von des Dichters Frau, die Lady Swynford, mit der er vorher einige natürliche Kinder gezeuget hatte, zur Gemahlin nahm. König Eduard III. der eine besondere Liebe gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrten zeigte, würdigte den Chaucer nicht geringerer Gnade, der den Hof beständig begleiten mußte. Er gelangte von einer Ehrenstelle zur andern, und wurde nebst etlichen andern Personen in einer Gesandtschaft nach Genua gebraucht. Diese Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um diese Zeit in einige verbriesliche und dürstige Umstände, davon der eigentliche Grund noch nicht in völliges Licht gesetzt worden. Er nahm auch an den Händeln des Wicless Antheil, und bemühet sich die Stadt London nach dessen Rathe zu reformiren, und gerieth darüber in Gefahr; die ihn bewog, England einige Zeit zu verlassen; da er sich aber doch heimlich wieder dahin begeben, verrathen, und in das Gefängnis geleet wurde, doch nach einigen gemachten Entdeckungen wieder los kam. Doch währeten seine unangenehmen Umstände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurückkunft des Herzogs von Lancaster aus Spanien sein Glück wieder aufblühet. Gleichwol hielt er sich von dem Hofe entfernt, und lebte zu Woodstock, und die zwei letzten Jahre zu Dunnington in der Stille bis zu seinem Tode, der den 25 October 1400 erfolgte.

Schriften.

Chaucer besaß eine weitläufige und gründliche Gelehrsamkeit, wovon seine hinterlassenen Werke die trefflichsten Beweise geben, aus denen, außer seiner Stärke in der Dichtkunst und der Zierlichkeit und Reichthum der Sprache, den er ihr von auswärts verschaffete, und wodurch er sich eben so um seine Muttersprache verdient gemacht hat, als Petrarcha und Boccaccio um die ihrige, ungemeyne Einsichten in die Philosophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wissenschaften, hervorleuchten. Seine Werke bestehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen sind

1. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein sehr langes Gedicht von beinahe vierzehn hundert Versen; und eines von denjenigen, womit er sich zuerst in Ruhm setzte.

2. Chaucer's Dream, eine allegorische Erzählung von den Liebeshändeln Johan von Ganut mit der Princessin Blanca von Lancaster, muß von einem andern Gedichte unterschieden werden, das zwar eben diese Aufschrift führet, aber in alten Handschriften richtiger the Book of the Dutcheß, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bei ihrem Tode geschrieben ist.

3. The Complaint of the Black knight hat eben diese Liebeshändel zum Gegenstande.

4. The House of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert, Pope hat davon das Model zu seinem Temple of Fame erborget.

5. The poem of Troilus and Chryseide, das längste unter allen Gedichten des Chaucers, bestehet aus fünf Büchern, und ist, wie er selbst sagt, aus dem Lollus, einem Geschichtschreiber von Urbino in Italien, übersezt.

6. The Testament of Love, das wichtigste unter den prosaischen Werken des Chaucers, ist eine Nachahmung von des Boethius Buch de consolatione philosophica, und zur Zeit seiner größten Trübsalen geschrieben. Es stellet einen Weisen dar, den das Unglück zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

7. Treatise on the Astrolabe, ist im J. 1391 zum Unterricht seines Sohns fertiget, und eine Sammlung aus andern Schriftstellern, die davon geschrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vortrag für ein Meisterstück gehalten. Heilbronner und Weidler sagen von diesem Werke nichts.

Ausgaben.

Chaucer's Works. black Letter. f. l. & a. fol.

S. Catal. Biblioth. Harleian. Vol. III. p. 242.

Ob dieses die älteste Ausgabe des Dichters ist, kan ich nicht sagen. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 32. ed. nov. thut von einer Cartonischen Ausgabe Meldung: ich glaube aber, daß er hier ein Versehen gemacht habe; wenigstens finde ich in dem Harleianischen Bücherverzeichnis, und in Ames's typographical Antiquities keine vollständige Ausgabe von Carton, sondern nur Ausgaben von einzeln Stücken.

The workes of Geffray Chaucer. Printed at London, by Thomas Godfray, cum privilegio a rege indulto, 1532.

S. Cat. Bibl. Harl. l. c. Maittaire Ann. typ. To. V. p. 250.

Am erstern Orte sind noch verschiedene andere Ausgaben erwähnt.

Chaucer's works, with a Glossary, published by Urry. Lond. 1721. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. l. c. p. 243. Digitized by Google

Dieses ist die neueste Ausgabe, vor welcher des Dichters Lebensbeschreibung steht.

Chaucer's Canterbury Tales. by *Wylliam Caxton.* fol.

S. Ames's typographical antiquities, p. 54.

Caxton hat, wie man beim Ames sieht, dieses Werk zweimal gedruckt. Die zweite Ausgabe ist in Quart.

Boscius de consolatione philosophie, in Latin and English by Geffray Chaucer. By *William Caxton.* fol.

S. Ames l. c. p. 57.

Am Ende des Werks steht das Epitaphium des Chaucers, welches Maittaire am angeführten Orte beigebracht hat.

The Book of Fame, made by Geffrey Chaucer. Emprynted by *Wylliam Caxton,* with out Date. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. Vol. III. p. 242, und Ames l. c. p. 61.

Chaucer's Troylus and Creseide. Am Ende: *Explicit per Caxton.*

S. Ames l. c. p. 62, Cat. Bibl. Harlei. Vol. III. p. 242.

A Collection of Chaucer's and Lydgate's poems. By *Will. Caxton.*

S. Ames l. c. p. 60.

In dieser Sammlung befinden sich namentlich fünf Stücke vom Chaucer.

DCCCCLXXVIII.

Froissard.

im J. 1400.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 4.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III.

- J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. P. 2. p. 643.
Nicron Mem. des Homm. illustr. To. XLII. p. 210.
Mr. de la Curne de Ste Palage Mem. sur. la vie & les
 Ouvr. de Froissart, dans les Mem. de l' Acad.
 des Inscript. To. X. p. 664. To. XIII. p. 534-580.
 To. XIV. p. 219.
J. G. de Chaussepis Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Johannes Froissard, ein bekanter Geschichtschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Unter vielen geringen Nachrichten, die er von sich in seinen Geschichtsbüchern gibt, hat er doch seine Abkunft vergessen, und man glaubt blos aus Mutmaßungen, daß sein Vater, Thomas, ein Wappen- und Schildmaler gewesen. Johannes zeigte von Jugend an einen lebhaften Geist, den unter allerlei Zerstreungen des Vergnügens, blos der Geschmak an der Geschichte bisweilen fixiren konnte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er sich einer Beschreibung der Geschichte seiner Zeit unterfieng, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stück überreichte. Er war nach England gegangen, sich den Unmuth wegen einer Liebe zu verreiben, und bei einer zweiten Reise dahin im J. 1362 trat er bei gedachter Königin als Secretarius in Dienste. Froissard war in der Dichtkunst erfahren, und er mußte damit der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Als bei vergaß er seine ernsthaftere Geschäfte nicht, und that seiner Geschichte wegen verschiedene Reisen in England. Nachdem er dieses Reich wieder verlassen hatte, reiste er auch durch Italien und durch Deutschland in sein Vater-

land zurück, und bekam daselbst die Pfarre zu Lestine. Er begab sich darauf in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant, Dienste, der ebenfalls die Dichtkunst liebete. Und nach dessen Tode fand er an dem Grafen zu Blois, bei dem er Hofcaplan wurde, einen Beschützer: der ihn auch mit Schreiben an den Grafen Gaston Phoebus zu Foix und Bearn versah, an dessen Hof Froissard reisete, um neuen Stof zu seiner Geschichte zu sammeln, den er auf einigen andern Reisen und besonders nach Mittelburg in Seeland vermehrte, wo er sich von einem portugiesischen Edelmann von dem Kriege in Spanien Unterricht geben lies. Im Jahr 1394 gab er seine Anwartschaft auf ein Canonicat zu Lille auf, womit ihn P. Clemens VII. im J. 1378 versehen hatte. Im J. 1395 gieng Froissard nach sieben und zwanzig Jahren nochmals nach England, und hatte Gelegenheit sich sonderlich von dem Kriege in Irland zu unterrichten. Nach seiner Zurückkunft verlor er seinen Beschützer, den Grafen Guldo zu Blois. Dieses geschah im J. 1397, und Froissard war damals sechzig Jahr alt: er lebte aber wenigstens noch vier Jahre, da er einige Begebenheiten des 1400 Jahres erwähnt. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt.

Schriften.

Die mehrmals erwähnte Geschichte ist in französischer Sprache geschrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und erzehlet hauptsächlich die Kriege der Franzosen und Engländer. Hr. de la Curne vertheidiget ihn gegen den Vorwurf der Partheiligkeit für die Engländer. Gottlob Kranz hat in seinen memorabilibus biblioth. Elisabet. Wrattillav. p. 87. bei Gelegenheit einer Nachricht von einem daselbst befindlichen Manuscript des Froissard die

Viertes Theil. Es

neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn sie wenig zuverlässig und verstümmelt wären. Dieses verdienet nach dem, was Hr. de la Curne in seinen Untersuchungen dagegen sagt, mehrere Bestätigung. Johan Sleidanus hat einen Auszug in lateinischer Sprache aus des Froissard größern Werke gemacht. Von Froissards Gedichten ist noch nichts gedruckt, als was Hr. de la Curne seiner Nachricht vom Froissard eingeschaltet hat.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben von der Geschichte des Froissard haben sich sehr selten gemacht, und Hr. de la Curne hat sich nicht die Mühe genommen, Untersuchungen deswegen anzustellen. Er gibt nur überhaupt fünf Ausgaben an, davon drei copisch sind. Eine von denselben beschreibt *Clement Biblioth. cur. To. VIII. p. 473 sq.* Von einer andern gibt *Maittaire Ann. typ. To. V. l. Ind. p. 411* Nachricht.

Le premier Volume de l' Histoire & Cronique, de Messire Jehan Froissart, reveu & corrigé sur divers exemplaires, & suyvant les bons Auteurs, par *Denis Sauvage de Fontenailles en Brie* -- A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le second Volume -- ib. eod.

Le tiers Volume -- ib. 1560.

Le quart Volume - ib. 1561. fol.

Von dieser Ausgabe handelt Mr. de la Curne l. c. To. XIII. p. 568. umständlich, welcher ihr keine großen Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Runstrichet übel mit derselben zufrieden sind.

* * *

Froissardi historiarum opus omne, iam pridem & breviter collectum & latino sermone redditum. Parisiis, ex officina Simonis Colinaei, 1537. 8.

S. Maittaire Ann. typ. To. III. p. 269. Digitized by Google - Epi

- Epitome.

in Rerum Britannicar. Scriptor. Heidelb. 1587.
fol. p. 497.

Frossardus & Cominaeus duo nobilissimi gallicarum
rerum scriptores. Amsterdami. ap. Jo. Blaeu,
1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt
bei A. Wechels Erben 1584. 12. gedruckt.

DCCCCLXXIX.

Colucius.

geb. im J. 1330. gest. im J. 1406.

Fil. Villani Vite d' Uomini illustri Fiorentini, c. ante
notat. del Sgr. *Mazzuchelli* p. XX.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 73.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1116.

Guis. Negri Istoria degli Scrittori Fiorent.

Lettre de Mr. *Lenfant*, touchant *Lucius Colucius Sa-*
lutatus, in *Biblioth. Germanique*, To. I. p. 112.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Colucius*.

Variorum de Coluccio elogia praefixa sunt *Eius* Epi-
stolis.

Leben und Schriften.

Lucius Colucius Pierius Salutatus, einer von den
ersten Verbesserern der Gelehrsamkeit, war von Signa-
no im Florentinischen gebürtig. Nach dem Bericht eini-
ger Schriftsteller nöthigten ihn die bürgerlichen Unruhen in
seinem Vaterlande, dasselbe zu verlassen und nach Bo-
logna zu gehen. Hier fand er Gelegenheit sich in der Be-
redsamkeit eine große Stärke zu erwerben. Er setzte sich
dadurch in großen Ruhm, so daß er von den Päpsten, wie

banus V. und Gregorius XI. zum Secretarius ausersehen wurde. Nachdem die Ruhe zu Florenz wieder hergestellt war, so berief man ihn dahin zur Canzlerstelle. Dieses geschah im J. 1375, und in dem fünf und vierzigsten Jahre des Colucius, der dieser Würde mit allen Ehren vorstand, und von dem Herzog Galeazzo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwickelt war, den Lobspruch erhielt, daß ihm keine Feder mehr geschadet habe, als tausend florentinische Reuter. Er starb im J. 1406, nachdem er dreißig Jahre die Canzlerwürde verwaltet hatte, und wurde noch bei seinem Tode gekrönt. Von seinen Schriften ist außer einer Anzahl Briefe nichts im Druck, als sein Buch, de nobilitate legum & medicinae, woein er der Rechtsgelehrsamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colucii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae, Edit. Hieron. Gigante, 1 Cto Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pederanzi. 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.

Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

Lim Colucii Pierii Salutati Epistolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Josepbo Ricuccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & scholis illustratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. R. Brusagli & socior. 1741. — P. secunda. ib. 1742. 8.

Diese Ausgabe enthält hundert vier und siebenzig Briefe, davon zehn in italiänischer Sprache geschrieben sind. In gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedruckt, die Laurentius Mehus besorgt hat. Es ist aber nur der erste Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, die ein und dreißig Briefe enthält. Er wird in dem Ausgange

ge zum ersten Theil der Ausgabe, die ich angezeigt hab als sehr fehlerhaft und nachlässig beschrieben. Es hat aber auch auf diese mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit gwendet werden müssen, wenn sie nicht gleichen Vorwurf haben sollte.

-- Epistola ad Cardinales ultramontanos.

ap. Raynaldum Ann. eccles. To. XVII. ad a. 137 num. 52. 58.

— epistola ad Jodocum Marchionem Branden Marchionem Moraviae. Ex MS. Gemmetic.

in *Edm. Martens* thes. anecdot. To. II. p. 115.

Dieses ist in der obigen Sammlung der hundert ein und funfzigste Brief im ersten Theil.

— epistola ad Innocentium VII. Papam.

in *Fabricii* B. L. med. æt. a. Leon. *Brunus* Aretin.

Dieses ist in dem ersten Theile der florentinischen Ausgabe der zweite Brief.

— epistolæ tres ad Nicolaum de Ausino, prot. notarium papæ; ad Franciscum Brunum de obitu Urbani V.; ad regem Francorum Carolum VI.

in *Balucii* Miscell. To. IV. p. 510 - 516.

DCCCCLXXX.

De Natalibus.

gest. im J. 1406.

G. J. Vossius de hist. lat. 1. 3. c. 8.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 2647.

Ughelli & Coleti Italia sacra, To. X. p. 87.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. æt. v. *Petrus*.

Apost. Zeno Dissertaz. Vossione, To. II. p. 31.

Leben.

Petrus de Natalibus, oder *dei Nadali*, aus einem alten patricischen Geschlechte zu Benedig, war vom J. 1352 Pfarver an der Kirche der heiligen Apostel zu Benedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jesolo anvertrauet wurde. Bossius und viele andere Schriftsteller mit ihm haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derselbe seinem Bisthum vorgestanden und geteget hat, ist ungewis. Coleti hat Urkunden vom J. 1400 gesehen, worin Petrus de Natalibus vorkommt, und gibt ihm erst im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Schriften.

Man hat von ihm keine Schriften, als den *Catalogum Sanctorum*; der aus einer großen Anzahl Schriftsteller zusammen getragen ist, und mehrern Beifal erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieser Art. Das Werk bestehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an in der Zeitfolge nach einander und nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denselben erteilet wird. Das erste Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Festtage unbekant sind, und das zwölfte bestehet aus einem Register.

Ausgaben.

Omnipotenti Deo, immaculatae semper virgini Mariae, universaeque caelesti curiae splendori, & animabus nostris utilitati. *Catalogus Sanctorum & gestorum eorum ex diversis voluminibus collectus, editus a reverendissimo in Christo patre domino Petro de Natalibus de Venetiis dei gratia episcopo Equilino.* Am Ende: *Catalogi sanctorum opus finit.*

Vicentiae per henricum de sancto Ufio librarium, & lerti casa impressum: Augustino Barbadico inclyto venetiarum duce, anno salutis, MCCCCLXXXIII. pridie idus decembris. Laus deo. fol.

Diese erste Ausgabe hat Antonius Verlus aus Bizenza besorget, und nach dem Final noch vier und zwanzig Artikel von Heiligen angehangen. Sie ist zu Benedig, per Barthol. de Zanis de Portesio, impensis Domini Luceantonii de Giunta florentini, 1506. fol. neu gedruckt. In diesem Nachdruck führen des Verlus Zusätze die irrige Aufschrift: de sanctis nuperrime canonizatis. Dieser Ausgabe gedenket keiner von den angeführten Schriftstellern.

-- Catalogus sanctorum vitas, passiones, & miracula commodissime annexens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Diese Ausgabe ist nach derjenigen gemacht, welche Albertus Castellanus, ein Predigermönch, zu Benedig, 1516. 4. mit einigen Zusätzen aus seiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCLXXXI.

a Sancta Fide.

im J. 1413.

H. Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 116.

Jul. Bartoloccius Biblioth. Rabb. To. III. p. 177.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. lib. X. c. 1. §. 45.

To. II. p. 133.

J. Cph. Walfi Biblioth. hebr. n. 791. Vol. I. p. 463.

Vol. III. p. 345.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. Hieronymus.

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Christenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter seinem Volke war, den Namen Josua Lurki. Er war des Pabsts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat sich in Gegenwart desselben durch eine Disputation mit den vornehmsten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, sehr hervor gethan. Den Inhalt dieser Disputation hat man in zwei Büchern, davon das erste vom Messias, das andere von den Trübümern im Talmud handeln.

Ausgaben.

Errores Judaeorum extracti ex Talmud: item Probationes N. T. ex V. T. per quas doctrina Talmud improbat, & dicitur liber contra errores Judaeorum. f. not. 1. & a. fol.

S. Schelhorn, Amoenit. lit. To. III. p. 141.

Es befindet sich bei dieser Ausgabe der Name des Verfassers nicht.

Contra Judaeos Hieronymi de Sancta Fide, iudaei ad Christianismum conversi. Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuth. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII facta relatione. Anno Domini 1412. mense Augusto in Hispania. Tiguri apud Andream Gesnerum F. & Rodolphum Wissenbachium, 1552. 8.

Diese Ausgabe ist keinem von den oben angeführten Schriftstellern bekant gewesen. Etliche von ihnen stehen in der Meinung, daß der letzte Theil allein zu Zürich in diesem Jahre heraus gekommen. Das ganze Buch besteht ohne die Vorrede aus 197 Seiten in Lursinlettern auf sauberem Papier, aber mit häufigen Fehlern gedruckt. Nach der Hand sind diese Bücher in die Bibliothecas PP. gekommen. Man findet sie in der maxima Lugdunensi, To. XXVI. p. 528.

Hebraeomastyx, Vindex impietatis, ac perfidiae Judaicae: Liber, quo deteguntur, ac firmissimis argumentis refutantur, enormes & nefarii Judaeorum, eorumque Talmuth, errores atque superstitiones: iam olim ante ducentos fere annos, conscriptus, iussu & mandato Benedicti XIII. Pont. Max. a venerabili *D. Hieron. de Sancta Fide*, quondam Judaeo, sed ad Christianismum converso, ipsiusque Papae medico; & ab eodem, in praesentia eiusdem pontificis & cardinalium, inque frequentissimo tam Christianorum, quam Judaeorum conventu: Anno Christi MCCCXCII mense Augusto: in Hispania, publice recitatus: qua recitatione ultra Quinque Milia Judaeorum, conversi sunt ad fidem Christi. Adiecta est ad calcem, *Nicolaus de Lyra* Probatio adventus Christi, per Scripturas a Judaeis receptas. Liber uterque nunc primum, ex veteri manuscripto exemplari, ad divini nominis gloriam editus. Francofurti, Joach. Brathering. 1602. 8.

Wie sehr der Schluß dieses Titels mit der Wahrheit übereinstimme, kan das Vorhergehende zeigen. Ich setze nur dieses hinzu, daß die Vorrede der Zürchischen Ausgabe voran stehet, aber doch mit Verbesserung der Fehler.

DCCCCLXXXII.

Chrysoloras.

gest. im J. 1415.

H. Wharton & R. Geri App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 81.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 1232.

Humphr. Hodius de Graecis illustribus linguae graecae literarumque humaniorum instauratoribus, t. 2. p. 12 sqq. wo man auch *Andr. Juliani* Orat. in funere *Manuel. Chrysolorae*, und *Guarini Veron-*

nenſis Epistolae IV de Chryſolora ſeſet. Bei-
derlei Werke ſtehen auch in den Raccolta d' Opu-
ſcoli ſcientif. To. XXV. p. 291 & 323.

H. von der Hardt Memoria Chryſolorae. Helmſt.
1718. 8.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 392.

Cb F. Boerner de doctis hominibus graecis &c. p. 1.

Oſſervazioni di D. G. intorno a *Emanuello Chryſolora*,
Riſtore delle Lettere greche in Italia, nella
Raccolta d' opuſc. ſcientif, To. XXV. p. 241.

Leben.

Emanuel Chryſoloras, ein griechiſcher Ritter aus
Constantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident
zur Kenntnis der griechiſchen Sprache verholfen, die ſo lan-
ge Jahrhunderte hindurch daſelbſt faſt gänzlich vergeſſen
war, und nachdem ſie kaum durch Vorſchub des Leontius
Pilatus gleichſam wieder angeſachet war, aufs neue verli-
ſchen wolte. Dieſes geſchah bei folgender Gelegenheit.
Der griechiſche Kaiſer Johannes Paläologus der älttere
ſchickte den Chryſoloras zu den abendländiſchen Fürſten,
um ſich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von de-
ren Seite ihm die größte Gefahr drohete. Chryſoloras
lernete bei dieſer Geſandſchaft Italien kennen, und es
ſcheinet, er habe einen Gefallen an dieſem Lande gefunden.
Er ſtattete von dem Erfolg ſeiner Geſandſchaft dem Kaiſer
Bericht ab, und lehrte darauf nach Italien zurück. Er
landete zu Venedig, und wurde gleich darauf nach Florenz
berufen, die griechiſche Sprache für ein gewiſſes Jahr-
geld zu lehren. Es iſt noch nicht beſtimmt, in welchem
Jahre dieſes geſchehen: ſo viel aber gewis, daß es zwiſchen
1390 und 1400 geſchehen ſeyn muſ, und ohngeſehr drei
Jahre, ehe der griechiſche Kaiſer Manuel nach Italien

fam. Diese Ankunft wird von einigen um das J. 1395, von andern um das J. 1397 gesetzt. Der Kaiser rief den Chrysoloras zu sich nach Mailand, wo derselbe ebenfalls eine Zeitlang die griechische Sprache lehrte. Bei dieser Gelegenheit bewog ihn Johan Galeazzo, Herzog zu Mailand, daß er seiner Bedienung zu Florenz entsagte, und zu Padua zu lehren anfieng. Er gieng darauf nach Venedig, und nach einigen Jahren auf Antrieb seines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus nach Rom. Paulus Jovius, dem die meisten von den obigen Schriftstellern folgen, hat sich in der Ordnung der Städte, wo Chrysoloras nach und nach lehrte, getret. Im J. 1413 gieng Chrysoloras mit dem Cardinal Franciscus Zabarella in Gefandtschaft zu dem Kaiser Sigismund, um einen Ort zu bestimmen, wo die künftige Kirchenversammlung gehalten werden sollte. Er lehrte hierauf nach Constantinopel zu rük, und wurde von dem griechischen Kaiser mit andern auf das Concilium nach Costniz geschickt, wo er den 15 April 1415 sein Leben beschloss, und in dem dortigen Dominicanerkloster begraben lieget.

Schreften.

Es sind nur wenige Schreften von dem Emanuel Chrysoloras im Druck.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reuchlin, und Erasmus die griechische Sprache gelehret.
2. Epistola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris ac novae Romae; und
3. Epistolae II ad Joannem, & Demetrium Chrysoloras.

Ausgaben.

Erotemata Chrysolorae, graece & latine, graeco textu & versione in eadem pagina sibi ex adverso re-

ſpondentibus; Dominica oratio cum ſalutatione angelica in initio, & in fine alphabetum graecum. Veneris impreſſum per Peregrinum Bononiensem, die quinta Februarii. 4.

S. *Maittaire* Ana. typogr. To. I. p. 454. edit. nov.

Ἐρωτηματα χρυσολορα. Grammatica *Chrysoloras*. Parrhiſiis apud E. Gourmontium, typis Fr. Tiffardi, 1507. 25 Novemb. 4.

Dieses iſt eines von den vier erſten zu Paris gedruckt griechiſchen Büchern.

Erotemata *Chrysoloras* cum vita eiusdem per Ponticum Virunium: Ferrariae apud Joannem Mazochium, 1509. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 202.

Chrysoloras erotemata; de verbis anomalis & ſyntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*; *Gaza* de conſtructione: *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum ſententiae. Gr. Venet. ap. Ald. 1512. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517 iſt in aed. Aldi & Andreae ſoecri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobei *Guarini* Erotemata befindlich ſind. S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Enchiridium grammatices. In hoc libro haec ſunt. Erotemata *chrysoloras*. De anomalis verbis. De formatione temporum *chalcondilae*. *Theodori* de conſtructione. *Herodiani* de encliticis. Sententiae unius carminis ex diverſis poetis. *Catonis* Romani ſententiae, quas tranſtulit ex latina voce in graecam linguam *Maximus* monachus *Planudes*. Impreſſum Florentiae in aedibus Philippi iuntae Florentini anno a ſalutifera incarnatione, 1516. decimo cal. Octob. - 8.

Chrysoloras erotemata, graece, cum duobus diſtichis, graeco altero, altero latino, *Ottomari Luſcimi*. Excusis ab *Chrysoloras* ſarmulis graecis Argentorati in

officina Joannis Knoblauch calcographi Argentinen,
anno 1516. die III mensis Decembris. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Erotemata Chrysolorae. De anomalis verbis. De
formatione temporum ex libro *Chalcondylae*. Quar-
tus *Gazae* de constructione. De encliticis. Senten-
tiae monöstichi ex variis poetis. *Catonis* sententiae
a Planude conversae. (*graece*) Impressum Florentiae
per Benedictum Junctam, 1540. mense Januario. 8.

Erotemata Chrysolorae &c. wie in der vorhergehenden
Ausgabe. *Cato.* *Erotemata Guarini.* De tribus
Atheniensium. Et symoriis. Apud Federicum Tur-
risanum Venetiis, 1549. 8.

Die neueste Ausgabe, so ich erwähnet finde, ist zu
Paris, bey Christ. Wechel. 1550. 4. gedruckt.

* * *

-- Epistola ad Johann. Palaeologum, Imperator,
qua veteris ac novae Romae comparatio continetur,
graece & latine, *Petro Lambecio* interprete.

c. *Geo. Codini* Excerptis de antiquitat. Constantino-
polit. a *Lambecio* ed. Paris. 1655. fol. p. 107.

-- Epistolae ad Johannem, & Demetrium Chry-
soloras.

ibid. p. 127.

DCCCCLXXXIII.

H u ß.

geb. im J. 1373. gest. im J. 1415.

Joch. Theobaldi Hussitenkrieg, oder Geschichte des
Lebens und der Lehre Joh. Hussens. Bresl. 1750.
4. 3 Bände. Ist auch zu Nürnberg 1621. 4.
deutsch, und in eben dem Jahr zu Frankfurt in
folio lateinisch gedruckt.

H. Whar-

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 102.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2229.

Wilb. Seyfridi Commentatio de Jo. Huffi vita, fatis & scriptis, c. annot. *J. Cph. Mylii*. Hilperhusae, 1743. 4.

An Account of the Life and Trial of John Huß, and *Jac. Lensant's* Reflexions upon the precedent Life, in the Memoirs of Litterature, Oct. 1713. Vol. III. p. 278. 289. 321.

J. D. Köhlers Münzbelustigungen VII Theil, S. 41.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

J. G. de Chaussepis Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Johann Huß, von Hushnec oder Hussenetz, einem Dorfe im Prachiner Craise in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 zur Welt. Er war zwar von geringer Herkunft, und verlor seinen Vater früh: seine Mutter sorgte aber für seinen Unterricht so wol in seinem Geburtsorte, als in der benachbarten Stadt Prachetitz, daß er auf die Universität zu Prag ziehen und den Studien weiter obliegen konnte, wozu er sich seiner Armuth wegen durch die Annahme eines Famulats bei einem Professor gute Gelegenheit verschaffete. Huß hatte einen glüklichen Fortgang darin; denn im J. 1393 erhielt er das Baccalaureat, und drei Jahre nachher die Magisterwürde. Er besaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die er in seinen Predigten zeigte, worin er die Fehler der Geistlichkeit frei bestrafte. Im J. 1400 wurde er Prediger an der Bekehrungscapelle und Beichtvater bei der Gemahlin des Königes Wenceslaus, Sophia von Böhmen. Das Jahr darauf war er Decanus der theologischen Facultät, und im J. 1409 Rector der Universität. Durch

Seine Predigten gegen die Heistlichkeit hatte er sich den Haß derselben zugezogen, der durch einige andere Umstände vergrößert wurde. Huß war der Secte der Realisten beigegeben, und drückte die Nominalisten, welche ihm eben deswegen verhaßt waren, und sich ihm auch sonst widersetzten. Der letztern Secte waren sonderlich die Deutschen ergeben, von denen eine sehr große Anzahl zu Prag studirte. Sie hatten sich auch wegen ihrer Menge zum Nachtheil der böhmischen Nation dreier Stimmen bei der Universität bemächtigt. Huß suchte den Böhmen ihre alte Rechte zu verschaffen, und brachte es bei dem Hofe dahin, daß den Deutschen zwei Stimmen genommen und den Böhmen wieder beigelegt wurden. Die Deutschen verließen darauf Prag zu tausenden und gaben zur Stiftung der Universität zu Leipzig Anlaß: Hussen aber blieb ihr Haß, der ihn nachher auf dem Concilium zu Costniz drückte. Nach diesem Vorfal lehrten Huß und seine Böhmen noch freier als zuvor, und predigten sonderlich die Lehren des Engländers Wicles. Der Erzbischof von Prag widersetzte sich diesem Unterfangen, er curte den Huß und ließ die Bücher des Wicles verbrennen. Und obschon P. Johan XXIII. dieses Verbrennen misbilligte, so warf er doch einen Verdacht auf Hussen, der sich zu Rom stellen sollte. Dieses wurde zwar hintertrieben, und Huß fuhr fort mit predigen und schreiben, bis auf das Concilium zu Costniz. Er begab sich auch mit einem Sicherheitsbriefe von Kaiser Sigismund versehen auf die Kirchenversammlung. Allein der Pabst und die Cardinäle ließen sich durch die Feinde des Huß, worunter Hofman, der ehemalige Rector der Universität zu Prag und Anführer derer von dort nach Leipzig gezogenen Studenten, Bischof zu Meissen, vermindern,

gen, daß sie den Sicherheitsbrief nicht achteten, und den Kaiser bereueten, daß er sich ihr Unternehmen gefallen ließ. **Huß** wurde also gefangen gefezzet, und ohngeachtet er sich in keinem wesentlichen Artikel von der römischen Kirche entfernt hatte, zum Scheiterhaufen verdammet. Dieses Urtheil wurde an ihm den 6 Julius 1415 vollzogen.

Schriften.

Huß war, selbst nach dem Geständnis seiner Feinde, ein Mann, der die meisten von seinen Zeitgenossen an Gelehrsamkeit übertraf. Er verstund griechisch und hebräisch; er besaß eine große Beredsamkeit, und zeigte in seinem Betragen eine starke Frömmigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens. Man hat eine große Anzahl Schriften von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht hersezzen kan. Man findet sie beim **Fabricius** und andern oben angeführten Schriftstellern stükweise bemerket. Einige davon wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

Joannis Hus, & Hieronymi Pragensis *), confessorum Christi, historia & monumenta, partim annis superioribus publicata, partim nunc demum in lucem prolata & edita, cum scriptis & testimoniis multorum, nobilitate, eruditione, atque pietate praestantium, qui sanctorum martyrum doctrina praeclare instituti, tandem tractationum omnium in Synodo Constantiensi conscii & crudelium ac indignissimorum suppliciorum spectatores fuerunt. Genesis III. Vox sanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Quae prima parte
com-

* Von diesem Manne kan *Fabricii* *Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.* und die von ihm benannten *Schriftsteller*, nebst den Kirchengeschichtschreibern, nachgesehen werden.

comprehendantur; tertia sequens pagina docebit. Impressa Noribergae, in officina *Joannis Montani*, & *Ulrici Neuberi*. Anno Domini, 1558.

— Monumentorum *Joannis Hus* altera pars. Ad-ditae sunt narrationes de condemnatione iniusta, & indigno supplicio *Joannis Hus* & *Hieronymi Pragensis*, ab incertis authoribus, sed sanctorum Martyrum, ut apparet, discipulis, superioribus annis conscriptae & publicatae. Apocal. VII. Hi sunt qui venerunt de tribulatione magna & laverunt stolas, & dealbarunt eas in sanguine agni. Quae secunda parte comprehenduntur versa pagina docebit. Noriberg. anno 1558. fol.

Diese Ausgabe hatte sich verloren, und ist deswegen unter folgendem Titel neu gedruckt worden:

Historia & monumenta *Joannis Hus*, & *Hieronymi Pragensis*; confessorum Christi; sparsim bonam partem prius publicata, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis aliis nondum tum in lucem prolati, nec non scriptis & testimoniis multorum &c. wie oben. Accessere huic editioni indices novi locupletissimi. Genesis III. Vox &c. Recensita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergensem *Joannis Montani* & *Ulrici Neuberi*. 1575. — Tomus secundus, exhibens praeter Hussianas conciones atque commentationes in gesta & passionem Christi, ac quosdam scripturae sacrae tum psalmos tum epistolas, alios quoque eiusdem tractatus, & ulteriores narrationes de iniusta condemnatione, & indigno supplicio laudatorum iam martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, discipulis conscriptas & publicatas, una cum academiae Pragensis adsertionibus de communione sub utraque; & testimonio universitatis Oxoniensis de doctrina & vita *Joannis Wicelii*. Accedit huic editioni

index horum locupletissimus. Apocal. VII. Hi sunt &c.
 Recensentur singula &c. notè oben.

Liber egregius de unitate ecclesiae, cuius autor
 perit in Concilio Constantiensi. Tu, quaeso, can-
 didè mi Lector, non quis, sed quid dicatur, attende.
 Am Ende: Explicit Tractatus magistri Joannis Hus,
 quem collegit anno dñi M. CCCC. XIII. & est pro-
 nunciatus publice in civitate Pragensi. Excudebatur
 typis hoc opus mense Augusto, An. M. D. XX. 4.

Aus der Vergleichung des Drucks mit dem von Ulrich
 von Hutten herausgegebenen, und zu Mainz bei Johan
 Scheffer 1520 gedruckten Tractat, de unitate ecclesiae
 conservanda, wird in den Nachrichten von einer hal-
 lischen Bibliothek, Th. I. S. 410. Anm. 2. geschlossen,
 daß dieses Buch des Hussen eben daselbst gedruckt sey.
 Oben dieses Werk ist auch unter folgendem Titel im
 Druck:

De causa Boemica. Paulus Constantius. Vulgo
 refragari quosdam celeberrimi Constantiensis Concilii
 sententiae, qua Hussitae damnati sunt, constat. Qua-
 re visum est mihi hunc ea de re in lucem edere librum,
 ut videretur, a doctis quibusdam scriptum, quo palam
 fiat universo orbi, qua ex causa Hussitae damnati
 sint, & sanctae Romanae ecclesiae, celeberrimique
 concilii illibata maneat auctoritas. Lector animam
 affer liberum, ronos, supercilium & nugas ablegt
 ad haeticorum inquisitores. s. l. & a.

S. Nachrichten von einer hallischen Biblioth. Th. I.
 S. 416.

Joannis Hufs de anatomia Antichristi, liber unus
 De mysteriis iniquitatis antichristi, Fragmentum I
 de revelatione Christi & antichristi, Fragmentum II
 De abolendis sectis, & traditionib. hominum, lib.
 De

De unitate ecclesiae, & scismate vitando, liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum. Fragment. 3. De regno, populo, vita & morib. Antichristi. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice sum-
 mario contentorum. Appendix *Osbornis Brunnsfeldii*. Ratio editionis & condemnationis Joannis Hufs. De nominibus Christi & Antichristi. De appropriatis Christi, & Antichristi in scripturis. De nominibus Ecclesiae Christi, & antichristi, & filiorum eius. De nominibus primatum ecclesiae Christi, & Antichristi. De anatomia Christi & antichristi per singula membra ex scripturis desumpta. Item prophetiae & scripturae de vita & moribus Christi, & antichristi. Item de erroribus *Joannis Hufs* articuli. *Joannis Hufs* articuli aliquot evangelici & christiani. Increpet Dominus in te, Satan. s. not. l. & a. 4.

Die Handschrift von den hier gedruckten Werken des Hufß hat Brunnfels aus der Bibliothek des Ulrich von Hutten bekommen. Diese Ausgabe ist sehr selten. Man sehe, was ihre Seltenheit betrifft, *Vogrii Cat. libr. rar.* S. 357. von dem Inhalt der Schriften aber die Nachrichten von einer hallischen Bibl. Th. I. S. 434.

Disputatio *Joannis Hufß*, quam absolvit dum ageret Constantiae, priusquam in carcerem coniceretur, Condemnatio utriusque speciei in Eucharistia a Concilio Constantiensi. Et protestatio, quam in Epistolis conservatam cupit. Witebergae, 1537. Am Ende: Witebergae excudebat Nicolaus Schirlenz, 1537. 8. 2 Bogen.

Dieser Tractat stehet in der Sammlung To. I. p. 38, b. Der Herausgeber ist Johan Agricola. Diese Ausgabe scheint nicht sehr bekannt zu seyn.

Epistolae quaedam piissimae & eruditissimae Johannis Huf, quae solae satis declarant papistarum pierates, esse Satanae furias. Addita est D. *Martinus Lutheri* praefatio. Vitembergae ex officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieser wichtigen Sammlung, die viele historische Nachrichten und unter andern eine Geschichte von Huf enthält, kan man eine umständliche Beschreibung in den angeführten Nachrichten von einer hallischen Biblioth. Th. I. S. 433. lesen. Nach *Mylus* Anzeige ist schon eine Ausgabe 1536 vorher gegangen, die wenigere Briefe enthalten sol. Von seiner böhmischen Postill können eben gedachte Nachrichten S. 454. nachgesehen werden.

DCCCCLXXXIV.

Theodoricus.

gest. um das J. 1417.

Lud. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. 2. p. 442.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 4.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 111.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2256.

J. S. Reimmann hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 439.

Gallia Christi To. III. p. 48.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodoricus von Niem oder Neheim im Bisthum Paderborn, dessen Geschlecht aber abgestorben, kam, wie man vielleicht nicht ohne Grund vermuthet, der Studien wegen nach Italien, und hielte sich sieben und dreißig Jahre als päpstlicher abbreviatore unter fünf Päbsten,

von Gregorius IX. bis zum Gregorius XII. an dem römischen Hofe auf. Er wurde gegen Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunschweig, zum Bischof zu Verden erwählt. Da aber dieser die Oberhand behielt, so kehrte Theodoricus wieder nach Rom zurück, und starb als Bischof zu Cambrai, von welchem Bisthum er jedoch auch nicht Besitz nahm, auf dem Concilium zu Costniz, nicht vor dem J. 1417.

Schriften.

Von ihm sind vorhanden

1. libri quatuor de schismate, oder eine Geschichte vom J. 1378 bis 1410, worin er die Bemühungen der christlichen Fürsten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die List und Ränke der Päbste beschreibet, dieselben fruchtlos zu machen. Die dreyn ersten Bücher hat Theodoricus im J. 1410 zu Bologna geendiget, wie man am Ende derselben siehet. Das vierte Buch hat die U. s. s. Schrift, *Nemus unionis*, und bestehet aus sechs Theilen.

2. *Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum schisma extirpet.*

3. *Privilegia s. iura imperii circa Investituras episcopatum & abbatiarum.*

4. *De necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris.*

5. *Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. usque ad Urbanum V.* mit eines unbekanten Fortsetzung bis 1418. Mansi *) bringet wahrscheinliche Gründe bei, daß dieses Werk nicht unserm Schriftsteller, sondern entweder einem etwas ältern Manne dieses Namens,

der als Chorherr an dem S. Servasius (Servasius) Stift zu Maastricht im J. 1400 gestorben, über einem Johannes von Niem zugehöre.

6. Historia de vita Joannis XXIII. P. R.

7. Invectiva in diffugientem e Constantiensi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

De schismate omnium longissimo perniciosissimoque, quod in ecclesia Rhomana inter Urbanum Papam, & Clementem Antipapam, eorumque successores, per XXXIX. annos, scilicet ab anno Christi 1379 usque ad Concilium Constantiense viguit, atque duravit, libri III. Non solum Pontificum, verum etiam Regum, Principum, ac totius imperii res gestas eius temporis magna ex parte continentes. Authore *Theodorico a Niem*, qui totò eo tempore semper alterius partis Pontificibus familiaris atque a literis fuit, eoque quae gererentur omnium certissime cognoscere potuit. Habes hic studiose lector, Rhomanorum, Cardinalium, ac totius Curiae Rhomanae, ingenia, mores, artes, reliquaque ornamenta, quibus usi, ecclesiam hactenus tam feliciter administraverunt, simplici veritatis oratione ita ob oculos posita, ut nullus Apelles vividius repraesentare potuerit. nam author omnem vitam in Curia Rhomana contrivit. Tu modo lege, cognosce, iuvaberis. Vale. Opus nunc primum excusum. Anno Christi, MDXXXII. Am Enbe: Excudebatur Norimbergae apud Joan. Petreium, anno Christi, 1532. fol.

Diese Ausgabe ist nach einer einzigen Handschrift gedruckt, und enthält nur drei Bücher.

Theodorici de Niem Historiae, qua res suo tempore, cum in Imperio, aliisque regnis, sub Carolo IV & subsequenter duobus Imperatoribus, tum in Eccle-

sta, durante perniciosissimo Schismate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Antipapam, eorumque successores, gestae, uberrime exponuntur, Libri IV. Accedit *Job. Marti* Liber de XXIV Schismaticis in Ecclesia & Conciliorum Gallicanae ecclesiae praestantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum conversus. Basil. per Thom. Guarinum, 1566. fol.

G. Cas. Biblioth. Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige ist bereits 1560 eine Ausgabe zu Basel vorher gegangen. Simon Schar dius ist der Herausgeber. Außer diesen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergische vom J. 1592. und zwei Strasburgische von 1609 und 1629.

-- de gestis Ottonis Tarentini, Ducis Brunsvicensis.

in *Leibnit*. SS. rer. Brunsvic. To. II. p. 50.

Dieses sind Excerpta aus dem ersten Buche des von Niem.

-- de potestate pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus subsit Pontifici.

ap. *Goldast*. de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Ist ein Auszug aus des Theodoriciis dritten Buche.

-- Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut a diuturno somno excitatus Pontificum schisma extirpet, & Imperii iura reformet.

ap. *Goldast*. de monarch. Imperii, To. II. p. 1481.

-- Privilegia sive Jura Imperii circa Investituras Episcopatum & Abbatiarum.

in *Sim. Schar dii* Sylloge de Jurisdic. Imperiali, Basil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

-- de necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris. e MS. Cod. Vindobon.

in *H. ab Hardt* Concil. Constant. To. I. P. 7.

P. 277.

Von der Hardt hatte diesen Tractat unter des Petrus d' Ailly Namen heraus gegeben, aber sich auch selbst in den prolegomenis verbessert.

-- Idem.

inter *Gersoni Opera*, ed. *DuPin* To. II. p. 885.

-- Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV usque ad Urbanum V. & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum gestis.

in *J. G. Lecardi* Corp. histor. med. aevi, To. I. p. 1461.

-- Historia de vita Joannis XXIII. Pontificis Rom.

in *H. Meibomii* Scriptor. rer. Germ. To. I.

p. 1-50.

H. von der Hardt Act. Conc. Constant. To. II.

P. XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieses Leben schon 1620 zu Frankfurt in 4 heraus gegeben.

-- Inveſtiva in diffugientem e Constantiensi Concilio Joannem XXIII, ao. 1415. in Constantiensi Concilio edita ex antiquis MSis Academiae Helmſtädiens.

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Constant. To. II.

P. XIV. p. 296.





DCCCLXXXV,

Petrus d' Ailly.

gest. im J. 1435.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 729.*Caes. Egass. Balacus* Hist. universit. Paris. To. IV. p. 979.*Vita Pet. de Alliaco*, in *J. Launois* regii Navarrae Gymnasii Paris. hist. P. 2. p. 467.*H. Wharton* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 84.*P. Bayle* Diction. hist. & crit. v. d' Ailly.*Vita P. de A.* in *L. Ell. DuPin*, Gerfonian. p. 37.*Eiusd. DuPin* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 63.*Vita P. de A.* in *H. von der Hardt* Actis Conc. Constantin. To. I. P. VIII. p. 450.*G. Jos. Eggs* Purpur. doct. lib. 3. p. 5.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2293.*Gallia Christi*. To. III. p. 48.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. act. v. *Petrus*.*J. Bruckers* Jr. aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1212.

- hist. crit. philos. To. III. p. 897.

J. F. Foppens Biblioth. Belg. v. *Petrus*. p. 949.*Magn. Biblioth. Eccles. v. de Alliaco*.*J. G. Chaussepis* Nouv. Dict. hist. & crit. v. *d' Ailly*.

Leben.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Bischof und Cardinal, stammte von geringen Eltern. Es ist ein Irrthum, wenn ihn einige für einen Abkömmling von den Grafen d' Ailly in der Picardie ausgehen. Compiègne an der Oise war sein Geburtsort, wo er im J. 1350 zur Welt kam. Er studirte in dem Navarrischen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artisten

aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der aal-
 lischen Nation erwählt. Drei Jahre darauf hielt Petrus
 über den Magister Sententiarum Vorlesungen, predigte
 auch zu der Zeit mit Beifal, und bekam im J. 1380 den
 Titel eines Doctors der Gottesgelahrtheit. Das folgende
 Jahr verlies Petrus Paris, und begab sich nach Nojon,
 wo er ein Canonicat besas. Seine Abwesenheit dauerte
 aber nicht lange. Denn im Jahre 1383 wurde derselbe
 dem Navarrischen Collegio vorgesezt, wo er die Theologie
 lehrte, und unter seinen Schülern den Johan Gerson und
 Nicolaus Clemingis hatte. Es folgte hierauf bei ihm
 eine Ehrenstelle nach der andern. Er wurde im J. 1389
 Canzler der Universität, und einige Jahre nachher könig-
 licher Almosenier. So wol der König als die Universität
 gebrauchten ihn als ihren Gesandten bei den Unterhand-
 lungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in
 der Kirche aufzuheben. Weil er sich aber zu sehr auf des
 P. Benedictus XIII. Seite zu neigen schien, so gieng die
 Sache nicht ohne Verdrus für ihn ab. Um das J. 1398
 wurde Petrus zum Bischof zu Cambray erwählt, wohnte
 der Kirchenversammlung zu Pisa bei, wo er sich doch die
 Entsezung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der
 XXIII unter den Päbsten, die diesen Namen führten,
 ertheilte ihm den Cardinalsstul, und brauchte ihn als sei-
 nen Legaten in Deutschland. Petrus wohnte der Kir-
 chenversammlung zu Costniz bei, wo er zwar vieles zu dem
 harten Urtheil gegen Johan Hussen beitrug, aber auf der
 andern Seite für die Einigkeit und Besserung der Kirche
 eifrig fochte, und das Ansehen der Kirchenversammlung
 gegen die Päbste mit Freimüthigkeit behauptete. In dem
 Jahre seines Todes stimmen die Nachrichten nicht überein;
 ins.

indgemein setzt man denselben in das J. 1425. *Enfant**) aber sagt, daß derselbe im J. 1419 oder 1420 erfolgt sey?

Schriften.

Petrus d' Ailly wurde wegen seiner Gelehrsamkeit *aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium* indefessus genant. Was den letztern Lobspruch anbelanget, so hält man die Waffen, womit derselbe gegen Hussen gefochten hat, für sehr sophistisch. In dieser Art zu disputiren war er nach Art aller Nominalisten, welcher Secte er zugethan war, sehr erfahren. Der Astrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieselbe die Sündfluth, die Geburt unsers Erlösers, u. d. m. habe errathen können. Dieses war ein allgemeiner Fehler, welchen größere Gelehrten bei einem größern Licht der Wissenschaften noch in dem folgenden Jahrhunderte kleben blieben. Das Beste, was von unserm Bischofe geschrieben worden, sind unstreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umstände der Kirche zu seiner Zeit veranlasset haben. Ich übergehe hier die Aufschriften derselben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben.

(*Petri de Ailly*) *Tractatus de imagine mundi. Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo cosmographiae. Vigintiloquium de concordantia Astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis & narrationis historicae, scriptus Basileae A. 1418. Tractatus elucidarius astronomicae concordiae cum theologia, & cum historica*

*) *Hist. du Conc. de Constance, p. 55.*

narratione. Apologerica duplex astronomicae veritatis, composita Coloniae A. 1418. & Tractatus de concordia discordantium astronomorum. f. 1. & 2. fol.

S. Fabricium l. c.

Uberrimum Sphaerae mundi (*Joannis de Sacro bosco*) Commentum insertis quaestionibus *Petri de Aliaco*. Parisiis in Bellovisu impensis *Joannis Petit* commorante (sic) in vico Divi Jacobi ad intersignium Leonis argentei. 1408. fol.

S. *Maissaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Concordia astronomie cum theologia, Concordantia astronomie cum historica narratione. Et elucidarium duorum precedentium; Domini *Petri de Aliaco*, Cardinalis Cameracensis. Am Ende; Magistri *Joannis angeli* viri peritissimi, diligenti correctione. Erhardus Ratdolt mira imprimendi arte: qua nuper Venetiis nunc Augustae Vindelicorum excellit nominatissimus, nonas Januarii 1490. 4.

S. Alles aus allen Theilen der Geschichte, B. I. S. 44.

Man liest hier eine ziemlich umständliche Nachricht von diesem Buche. *Element* in der *Bibl. cur.* To. I. p. 199. führt eine Venetianische Ausgabe von 1494 an.

Liber Petri de Aliaco Episcopi Cameracensis super libros meteororum: De impressionibus aeris: ac de his que in prima: secunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, sicut sunt sydera cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruiua: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende; Impressum Liptzie per *Jacobum Thanner* Herbipolensem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Alles aus allen Theilen der Gesch. B. I. S. 49.

Diese Ausgabe ist von großer Seltenheit und ganz unbekant. *Fabricius* l. c. führt eine zu *Strasb.* 1504. und *Frentag*, *Apparat. lit.* To. III. p. 346. zu *Wien* 1514 gedruckte Ausgabe an.

Questiones magistri *Petri de Alliaco* Cardinalis cameracensis super libros sententiarum. Am Ende: Expliciunt questiones magistri *Petri de Alliaco* supra libros sententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impresse Argentine Anno Dom. MCCCCXC. finite altera die sanctorum martyrum Tibureii & Valeriani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Gesch. B. I. S. 47.

Die am Ende beigedruckte Werke sind 1. *Recommendatio sacrae scripturae*. 2. *Principium in cursum Biblie*. 3. *Questio Vesperiarum*. 4. *Questio de reitumta*. Dieses Werk ist auch zu Paris 1500. 4. gedruckt.

-- In hoc volumine continentur Tractatus sequentes: 1. *Speculum considerationis*. 2. *Compendium contemplationis*. 3. *de quatuor gradibus Scalae spiritualis ex dictis beati Bernardi*. 4. *Verbum abbreviatum super Psalterio*. 5. *Devota meditatio seu Expositio super sex primis versibus Psalmi: In te Domine speravi*. 6. *Item devota Meditatio seu Expositio seu super reliquos versus eiusdem Psalmi*. 7. *Alia devota Meditatio super Psalmum: Judica me Deus*. 8. *Expositio super Cantica Canticorum*. 9. *Tractatus super septem Psalmos poenitentiales*. 10. *Tractatus de oratione dominica*. 11. *Oratio dominica anagogice (mystice) exposita*. 12. *Devota meditatio super Ave Maria*. 13. *Tractatus super Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum*. 14. *Tractatus super Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Israel*. 15. *Tractatus super Cantico Symeonis prophetae: Nunc dimittis servum tuum Domine*. 16. *Epilogus de quadruplici Exercitio spirituali*. 17. *Tractatus de duodecim honoribus sancti Joseph viri Mariae*. 18. *Tractatus de anima. Elenchus Sermonum*. 1. *Sermo primus de adventu Domini*. 2. -- *secundus de eodem Constantiae habitus*
anne

anno 1417. 3. -- tertius de Adv. Do. & speciali-
 ter de Adventu ad Judicium. 4. -- de Nativitate
 Domini. 5. -- de eadem festivitate. 6. -- de Cir-
 cumcisione. 7. -- de Septuagesima. 8. Sermo factus
 Constantiae in Concilio generali Dominica in Medio
 Quadragesimae An. 1417. 9. Sermo in die Resurre-
 ctionis. 10. -- in die Pentecostes 1417 Constantiae.
 11. -- de eodem festo, ibidem eodem die & anno.
 12. Modus vel forma eligendi Summum pontificem.
 13. Sermo de sancta Trinitate, habitus Genuae
 A. 1405. coram Pseudo Papa. 14. Constitutio eius-
 dem sanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae
 facta est occasione praedicti Sermonis. 15. Sermo de
 S. Chryzogono Martyre. 16. -- de S. Ludovico
 Karoli Regis Siciliae filio, episcopo Tholosano.
 17. -- de eodem. 18. -- de omnibus sanctis.
 19. -- de eadem Festivitate. 20. -- factus in Syno-
 do Cameracensi, super Verba Apostoli: Ephes. IV.
 Obsecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua
 vocati estis. 21. in eadem super contextum Apostoli:
 Solliciti servare unitatem Spiritus in vinculo pacis.
 22. Omelia facta in Synodo super illo Evangelio:
 Designavit Dominus & alios septuaginta duos.
 23. Sermo de S. Francisco. *Am Ende: Finiunt Tra-
 ctatus & Sermones Petri de Aillyaco Impressi Argen-
 tine anno Dni MCCCCXC. fol.*

E. J. N. Weislingeri Armamentar. ca. holicum Bibl. Com-
 mendar. Argentorat. S. Joh. Hieros. p. 544.

Petri de Alliaco de falsis prophetis, Tractatus primus,
 nunc primum editus. *Ex codice manuscripto Navarrico.*
 -- Tractatus alter, nunc primum editus, *ex eodem*
MS. Recommendatio Scripturae, ex editione Franco-
fordiensi (Argentoratensi) 1490. Principium in Cur-
sus Bibliae, praesertim in Evangelium Marci.
 Quaestio: Utrum Trinitas personarum in una na-
 tura, creaturae sit incommunicabilis. Nunc primum

prodit. e *codice Navarrico*. Ad eandem quaestionem
 Responſio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae
 rationalis, ante & post lapſum, *ex eod. MS.* Quaestio,
 Utrum conscientia erronea excuset a culpa, *ex*
eod. MS. De legitimo Domino, *ex eod. MS.* Quaestio
 utrum indoctus in iure divino possit iuste praesse,
ex eod. MS. Quaestio, utrum Ecclesia lege reguletur,
ex editione Francoford. a. 1490. Quaestio,
 utrum Petri ecclesia rege gubernetur, lege reguletur,
 fide confirmetur, iure dominetur, *ex eod. edit.* Ser-
 mo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione,
 circa negotium Universitatis Parisiensis, cuius Lega-
 tus erat, adversus Joannem de Montefono, *ex eod. MS.*
Navarrico. Propositio facta in Consistorio, contra
 Joannem de Montefono, *ex eod. MS.* Apologia &
 Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscri-
 ptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnati-
 onem Joannis de Montefono. Jam editus ad calcem
Magistri Sententiarum, & collatus ad *MS. Cod. Navar-*
ricum. Tractatus, adversus Cancellarium Parisien-
 sem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae;
ex eod. MS. Navar. Tractatus alter, circa eandem
 materiam, *ex eod. MS.* Tractatus contra astronomos,
 in Append. To. I. Operum Jo. Gerson. edit.

L. Ell. DuPin, p. 489-805.

- Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae
 in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersoni-
 um, anno 1410. Editum ex *MS. Helmstadiensis*, inter
 Monumenta Historiae Concilli Constant. *). Epistolae
 duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex
MS. Cod. Victorino. Fragmentum Epistolae ad Joan-
 nem XXIII. *ex eod. Vindobonensi*, inter Monumenta
 historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae
 in Concilio Constantiensi. Tractatus, scriptus 1416.
 Jam pridem editus; nunc collatus ad *MSS.*
cod.

*) ap. Hardt in Act. Conc. Constant. To. I. P. 6. p. 245.

edd. *Victorinus stus*, & nuperam editionem; ex MS. *Vindobonensi* *). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Constantiensis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex veteri editioe *Argentinenfi*, anni 1490 **). De Ecclesiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium auctoritate tractatus, anno 1417 scriptus in Concilio Constantiensi.

S. *ibid.* To. II. p. 867 seqq.

— de emendatione ecclesiae libellus patribus olim oblatus in concilio constantiensi congregatis, quod Christianissimus princeps Sigismundus Augustus convocaverat, non tam ob ecclesiae concordiam, quam communis morum emendationis spe. Quae quo minus processerit per hunc non stetit, sed per ecclesiasticos Germanicae simplicitati imponente Romana astutia. Am Ende: Libelli de reformatione ecclesiae, quem dominus *Petrus de Allaco* — patribus — obtulit MCCCXV ipso die Calendarum Novembris Finis. l. l. & a. 4.

S. *Altes aus allen Theilen der Gesch. B. I. S. 51.*

Man setzt daselbst diese Ausgabe nach dem J. 1520.

— idem.

in *Ort, Gratii Fasc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 223. fol. Lond. 1690. fol. p. 407.*

Jo. Wolphii Lection. Memorab. To. I. p. 756.

— de ecclesiae & cardinalium auctoritate, liber unicus scriptus in Concilio Constantiensi, 1417.

inter *J. Gersoni* Opera. Paris, 1606. Part. I. p. 895.

— Processus An. 1411 factus adversus Guilelmum de Hilderuiffem Carmelitem, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Balazii* Miscell. To. II. p. 272 seqq.

*) *op. Hardt. Act. Conc. Constant. To. I. P. 2. p. 399.*

**) *op. Hardt. To. I. P. 2. p. 436.*

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. conscripta primum a Cardinale Cameracensi *Petro* ab *Aliaco*, postremo locupletata & limatiori stilo donata a *Dionysio Fabro* Caelestinorum Parisiens. Prioris. Paris. Franc. Stephan. 1539. 4.

— *S. Mairaire* Ann. typogr. To. III. p. 302.

— eadem.

in *Laur. Surii* vitis SS. Maii, d. 19. p. 246.

— eadem ex MS. Rubese Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii*. in A&. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCLXXXVI.

Gerson.

gest. im J. 1429.

Jo. Tritheimius de SS. E. c. 755.

Jo. Louvois hist. gymnas. Navarrei, p. 482.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 104.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XX. p. 66.

— Gersoniana, praef. Opp. To. I. ab ipso edit.

Vita *Gersoni*, in *Herm. von der Harde* A&. Conc. Const. To. I. P. 4. p. 26.

C. Oudin diff. de Gersono, in *Comm. de SS. E.* To. III. p. 2263.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. sec. h. v.

Leben.

Johann Charlier, der unter dem Namen Gerson, den derselbe von seinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchensprengel von Rheims, hat, bekannt ist, kam im J. 1263 zur Welt. Seine Eltern, von deren Umständen keine besondere Nachrichten vorhanden sind, schickten ihn im J. 1277 nach Paris, wo er in dem Navarrischen

viertel Theil.

Un

Cob

Collegio unter die Artisten aufgenommen wurde. Eben dafelbst studirte Gerson vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählt, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montefons an den P. Clemens VII nach Avignon geschickt wurden. Im J. 1393 folgte Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände, und besonders die Streitigkeiten der Herzoge von Orleans und Burgund, veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Die Universität gebrauchte den Gerson wegen seiner Geschicklichkeit und Ansehen nicht nur in andern Gesandtschaften, sondern auch bei allen Vorfällen von Wichtigkeit. Er wohnte den Kirchensammlungen zu Rheims, Pisa und Costniz bei, und legte überall große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen allgemeinen Vorurtheilen nicht los zu reißen wollte, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costniz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurück zu kehren. Diese Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Verhinderung des Herzogs von Orleans für unrecht erkündete, und nicht nur das Buch des Johan Perit oder Parvus, das derselbe zur Vertheidigung dieses Mordes geschrieben hatte, widerlegte, und daß desselben Lehren öffentlich verdammet wurden, bewirkte, sondern auch dieses Urtheil auf

neue zu Costniz auf das heftigste verfochte. Und da er sich eben dieser Sache wegen bereits im J. 1413 in Lebensgefahr befunden hatte, so erwählte Gerson gegenwärtig ein freiwilliges Exilium. Er gieng also in der Kleidung eines Pilgrims erstlich nach Baiern und Oestreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen sichern Aufenthalt fand, wo er im 66sten Jahre seines Alters, im J. 1499 sein Leben beschloß.

Schriften.

Gerson hatte unter den gelehrtesten Männern seiner Zeit einen großen Vorzug. Seine Wissenschaft machte, daß man in den wichtigsten Angelegenheiten der Kirche seinen Rath suchte, und demselben folgte. Er war das Orakel nicht nur der französischen, sondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Costniz. Er war Meister in der damaligen Philosophie, ein starker Dominikaner. Er besaß ohne mehr als gemeine Beredsamkeit, und wußte seine Reden mit den Blumen des Cicero und der ältesten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war selbst auch in der Dichtkunst geübt. Die Begebenheiten, welche zu seiner Zeit in der Kirche vorkamen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denselben in den Gersonianis wechläufige Nachricht. Ihre Anzahl erstreckt sich sehr hoch: sie sind aber größtenteils nur klein. Ihr Inhalt ist verschieden, und nach demselben hat man sie längst in einige Sammlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verschiedene von seinen Schriften namentlich vorkommen: hier will ich nur etliche wenige besonders anführen.

1. Libri quatuor de consolatione theologica, sind in dem Gesajmal des Boethius geschrieben.

2. *Trilogium astrologiae theologizatae.* Gerson getraute sich nicht, die Astrologie ganz zu verwerfen, und suchte sie durch die Theologie zu reinigen. Inzwischen zeigte er viele Thorheiten derselben, wie auch anderer abergläubischen Künste und Gewohnheiten in verschiedenen Werken, als:

3. *Dem Tractat contra superstitionem de die Innocentium.*

4. *contra superstitionem sculpturae Leonis in numismate.*

5. *de observatione dierum, &c.*

Einige halten den Gerson auch für den Verfasser des Buches *de imitatione Christi*, welches andere für des Thomas von Kempis Werk ansehen, und ob schon Du Pin nicht glaubt, daß diese Sache völlig entschieden sey, so hält er doch dafür, daß die größte Wahrscheinlichkeit für den Gerson vorhanden sey.

Ausgaben.

Johannis Gersonis -- Opera. Am Ende des ersten Bandes: *Per Johannem Gerson, Cancellarium Parisiensem, Anno M. CCCC. XXIV. Prima Junii. Volumen primum Tractatum & librorum venerandi viri Domini Johannis de Gerson sacrarum literarum interpretis veracissimi, doctorisque consolatorii per me Johannem Koelhoff de Lubeck Colonie civem accuratissime impressum Anno gratie. M. CCCC. LXXXIII. in vigilia Urbani Papae feliciter finit.*

-- Vol. II. III. Am Ende: *Finit Volumen tertium Operum Domini Johannis Gerson, impressum per me Johannem Koelhoff de Lubeck, Colonie civem, anno gratie 1483 fol.*

B. J. N. Weislinger *Armamentarium cathol. Bibl. S. Joh. Hierosolym, Argent. p. 248.*

Opera Johannis Gerson. Am Ende des ersten Theils: Prima pars operum magistri *Johis de gerson*, sacramentorum literarum doctoris resolutissimi, christianissimique, complectens tractatus, fidem ac pietatem ecclesiasticam concernentes, finit feliciter, anno dominicae nativitatis 1488 mensis vero septembris idus quarto. fol. Am Ende des zweiten Theils: Secunda pars operum *Johannis Gerson* -- continens praecipue opuscula ad mores accommodata, explicit feliciter, anno nostrae salutis 1488, nonas vero Julii mensis quinto.

— Tertia pars. (continens tractatus ad mysticam vitam seu contemplationi accommodatos.) Am Ende: Finiunt opera -- *Joh. de G.* quae ut frugem lectori uberrimam ferant, emendatissima lima castigata fuerunt. Anno domini 1488. Idus vero mensis Septembris octavo, fol.

Vor dem ersten Bande stehet ein weitläufiges Register. Mehrere Ausgaben von dem funfzehnten Jahrhundert sind in *Weislingers* Armamentario angeführt.

Joannis Gersonii — opera, multo quam antea auctiora, & castigatiora; inque partes quatuor distributa. Huic editioni, accessit *Vita Gersonii* ex eius operibus fideliter collecta; cum indice rerum & verborum, & aliquot opusculis *Petri de Albiaco* Cardinalis; *Jacobi Almaini*, & *Joannis Maioris* Doctorum Parisiensium, super Ecclesiae & concilii auctoritate, pro *Gersonii* & placitorum scholae Parisiensis propugnatione. Parisiis, 1696. fol.

Diese Ausgabe fol *Edmund Richerius* veranstaltet haben; sein Name findet sich aber nicht vor derselben.

-- opera omnia, novo ordine digesta, & in V Tomos distributa; ad manuscriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus accessere *Henrici de Hassa*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Brevis-*

coxae *), Joannis de Varennis **) scriptorum coe-
taneorum, ac insuper Jacobi Almaini & Joannis Ma-
joris Tractatus, partim editi, partim inediti; nec
non Monumenta omnia ad Causam Joannis Parvi
pertinentia. Opera & studio M. Lud. Ellies DuPin —
qui huic novae Editioni praefixit *Gersoniana*,
in quibus Historia ecclesiastica temporis illius
quo Gersonius vixit, texitur, huius & coevo-
rum vita narratur, scripta recensentur, doctrina
exponitur. Tomus primus, continens Opera do-
gmatica de religione & fide. Antverpiae, sumt.
Societatis, 1706. — Tomus secundus, ea comple-
dens quae ad ecclesiasticam πολιτειαν, & disciplinam
pertinent. ib. eod. — Tomus tertius, Opera mo-
ralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Mi-
scellanea. ib. eod. — Tomus quintus, cont. Monu-
menta omnia, quae spectant ad condemnationem
Pro-

*) Von diesem Manne, der eine Zeitlang in Gersons Abwe-
senheit das Cancellariat bei der Universität zu Paris ver-
treten, nachher Bischof zu Paris, und als er wegen der
Engländer und Burgundier nicht sicher daseibst war,
Bischof zu Genf wurde, wo er um das J. 1422 starb, kam
außer dem Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brevi cora*,
Bulaeus hist. universit. Paris. To. V. Catal. p. 887. *Or-
dinus* Comment. de SS. E. To. III. p. 2257, und Gall.
Christiana, nachgesehen werden. Das von ihm hier
gedruckte Werk hat den Titel: De fide, & ecclesia,
Romano pontifice, & concilio generali, und steht
App. To I. p. 805.

**) Er war Pastor S. Lati in diocesi Remensi, und hatte
große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbischof.
S. von ihm Fabricius l. c. — *Ordinus* l. c.
p. 1266. Du Pin hat von ihm, *Opp. Gers.* To. I. App.
p. 907. drucken lassen: Responsiones ad capita accusa-
tionum, quibus impetebatur, scriptae in carcere a. 1396.
ex cod. MS Victorino, und *ibid.* To II. App. p. 841.
Epistolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo
schismate, nunc primum prodens e codd. MSS.

Propositionum excerptarum e libro Joannis Parvi.
Nunc primum edita. ib, eod,

- de excommunicationis valore, opuscula duo,
in *Galdasti Monarch. Imperii*, To. I. p. 248.
- de potestate ecclesiastica, & origine iuris ac
legum.
ibid. To. II. p. 1384.
- concordia, quod plenitudo potestatis ecclesia-
sticæ sit in summo pontifice & in ecclesia,
ibid. p. 1405.
- Sermo super processionibus faciendis pro viagio
regis Romanorum ad Petrum de Luna,
ibid. p. 1406.
- libellus de auferibilitate Papæ,
ibid. p. 1411.
- de modo habendi se tempore schismatis,
ibid. p. 1421.
- de diffidiis & schismatibus præteritis,
ibid. p. 1424.
- de unitate ecclesiastica,
ibid. p. 1426.
- de statibus ecclesiasticis,
ibid. p. 1431.
- de modo vivendi omnium fidelium.
ibid. p. 1438.
- Sermo de tribulationibus ex defectu ecclesia-
sticorum regimine,
ibid. p. 1441.
- tres Tractatus de schismate,
ibid. p. 1448 sqq.
- Trilogus, in materia schismatis,
ibid. p. 1494.
- Sermo coram Papâ apud Tarasconam,
ib. p. 1461.
- quatuor considerationes de pace.
ibid. p. 1470.

-- Epistolae duae.

ibid. p. 1474.

-- Sermones coram Alexandro V. & Benedicto X II.

ib. p. 1475-1487.

-- Propositio coram Anglicis.

ibid. p. 1489.

-- Disceptatio mendicitatis & proprietatis.

ibid. p. 1507.

-- Sermo vigilia dominicae Palmarum.

ib. p. 1510.

-- an liceat a Papa appellare.

ibid. p. 1515.

-- Libelli duo contra Petrum de Luna.

ibid. p. 1518.

* * *

-- opusculum de Simonia in Constantiensi Concilio abolenda, in ipso Concilio scriptum & oblatum, ex MS. Noribergensi.

in *H. von der Harde Actis Concil. Constant. T. I. P. IV.* p. 1-22.

-- Opus arduum de modis uniendo ac reformandi ecclesiam in Concilio universali, proxime ante Concilium Constant. scriptum, ad Petrum de Alinco, ex MS. Helmstad. cum Commentatiuncula *Hermanni von der Harde* de emendationis ecclesiasticae a Gersone desideratae publicis olim fatis in Germania.

ib. To. I. P. V. p. 60.

-- Oratio habita in Concilio Constantiensi, tertio die a fuga Joannis XXIII.

ib. To. II. p. 165.

-- Oratio propemptica A. 1415 ante Iter Sigismundi Imp. in Hispaniam. Ex MSto acad. Helmstad.

ib. To II. p. 469.

-- Demonstratio, Petrum de Luna, sive Benedictum

Ann. XIII. esse haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

-- de probatione Spirituum, deque visionibus ac revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caes. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Ist bei Gelegenheit der Canonisation der h. Brigitta geschrieben, der sich Gerson widersetzte.

-- Judicium de protestatione & revocatione in negotio fidei, ad eluendam haerescos notam.

ibid. To. III. p. 39.

-- Epistola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. sectae flagellantium patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

-- Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis,

ibid. To. III. p. 113.

-- Consilium Constantiae iussu Concilii A. 1417 theologis datum, causam Jacobi de Misa & Bohemorum, quoad communionis laicalis sub utraque specie necessitatem, uberius discutiendi.

ibid. To. III. p. 766.

-- Tr. de potestate ecclesiastica, in Const. Concilio scriptus, ac ibidem a. 1417. publice pronuntiatus atque editus. Ex antiquissimis codicibus MSSis

ibid. To. VI. p. 78.

-- tractatus de simonia. Vetus editio. 4.

S. Cas. de la B. du R. Theol. To. II. p. 19.

-- tractatus de probatione spirituum. vetus editio. 4.

S. *ibid.*

Eben dasselbst ist auch eine Ausgabe in Octav angeführt.

-- de consolatione theologica.

Uu 5

8. *Bentley de consolat. philos.* Col. per J. Kœcher, 1488. fol.

9. *Maittaire Annal. typ.* T. I. C. IV. p. 494.

10. *libri de consolatione theologice.* Lips. 1498. 4.

11. *Maittaire*, l. c. p. 677.

DCCCCLXXXVII.

S i m e o n .

gest. im J. 1429.

L. *Alatius de Simeonib.* lib. 2. c. 18. n. 13.

H. *Wharton App. ad G. Cave* H. L. SS. E. p. 113.

C. *Quænius Comm. de SS. E.* To. III. p. 2242.

J. A. *Fabricius B. G.* Vol. X. p. 326.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbischof zu Thessalonich, starb im J. 1429 während der Belagerung dieser Stadt von dem türkischen Sultan Amurat, und konnte weder durch Versprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geschehen ließ, daß die Griechen die Latiner aus der Stadt jagten, und sich dem Sultan übergaben. Eben so standhaft bezeigte sich Simeon in den Streitigkeiten seiner Kirche mit der lateinischen. Er schrieb ein *Werk de fide, ritibus & mysteriis ecclesiasticis*, das seinem Verfasser viele Lobsprüche erworben hat.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, τῷ μακαρίῳ ἀρχιεπισκόπῳ Θεσσαλονικῆς, κατὰ ἀιρέσεων, καὶ περὶ τῆς μόνης ἀρεθῆς τῶν χριστιανῶν ἡμῶν πίστεως. Τῶν τε ἱερῶν, τελετῶν καὶ μυστηρίων τῆς ἐκκλησίας διάλογος. Περί τε τῆς θείας ναῦ, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀρχιερέων τε περὶ ἱερῶν καὶ διακόνων, καὶ τῶν ὧν ἕκαστος τῶν ἑσῶν ἱερῶν περιβάλλεται. Καὶ περὶ τῆς θείας μυσταγωγίας. Εἰς τε τὸ τῆς ἀρεθῆς τῶν χριστιανῶν πίστεως σύμβολον ἐξηγητικόν. Καὶ τῶν τέτοι

τάτα ἔπειτα ἐκθεσε, ὅθεν τε συνελέγησαν, καὶ κατὰ
 τίνων συγκείμενά ἐστιν. Ἐτι δὲ Περιελικὰ τῆς ὁδοῦ
 πίστεως κεφάλαια, ἦτοι ἀρετὰ δάδακα. Καὶ ὅτι ταῦτα
 περιέχει τὸ ἱερὸν σύμβολον. Καὶ περὶ τῶν περιελικῶν
 ἀρετῶν. Ἀποκρίσεις ἰσθ' εἰς τινὰς ἐρωτήσεις Ἀρχιε-
 ρεῶς ἠρωτηκότες αὐτῶν. Καὶ τελευτᾶσιον περὶ Ἱερουσῆς.
 Μεθ' αὐτῶν σοφωτάτης καὶ λογιωτάτης ΜΑΡΚΟΥ ἘΠΙ-
 ΝΙΚΟΥ μητροπολίτου Ἐφέσου Ἐξήγησις τῆς ἐκκλησιασι-
 κῆς Ἀκολουθίας. Ἐφ' οἷς πέντε ἀναγκαῖοι καὶ πλυσί-
 ταιφοὶ δύο. Τυπωθέντα διὰ δωδεκάτης τῆς ἐπιβραβύτης
 ἡγεμόνος κυρίου κυρίου Ἰωάννου Δέκα Βοεβόδα πάσης
 Μολδοβλαχίας — Ἐπιμελείας καὶ διορθώσεως τῆς λογι-
 ωτάτης Νοταρίας τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κυρίου ἸΩΑΝΝΟΥ
 ΜΟΛΙΒΔΟΥ τῆς ἐξ Ἡρακλείας, ἐν τῇ σεβασμίᾳ πατρι-
 αρχικῇ καὶ αὐθεντικῇ μονῇ τῶν πρωτοκερρυφαίων Ἀπο-
 φάσεων τῆς καλεμένης Ἰζελαίτζίας. Ἐν ἔτει σωτηρίου
 αχρηγ. (1683) κατὰ μῆνα Ὀκτωβρίου, Ἐν Γιάσιω τῆς
 Μολδοβλαχίας.

— Ἑρμηνεία περὶ τοῦ τῆς θεῆς καὶ — καὶ περὶ τῆς
 θεῆς μουσαγωγίας, de templo & missa, Graece &
 Latine edidit Jacobus Goar.

in Euchologio, p. 212 & 232.

Ist ein Stück von dem vorhergehenden Werke. Der
 Jesuit Jacob Pontanus hat zu Ingolstadt 1603. 4.
 eine unrichtige lateinische Uebersetzung davon herausgege-
 ben, die auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XXII.
 p. 767. steht.

— Dialogus de Sacramento poenitentiae, Graece
 cum versione latina Jo. Morini.

ad Calcem J. Morini Operis de poenitentia.

— dialogus de sacris ordinationibus, Graece & La-
 tine, Jo. Morino interprete.

in Jo. Morini Opere de sacris ordinationib.

Die lateinischen Uebersetzungen von beiden Tractaten ste-
 hen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII.

DCCCCLXXXVII.

Barzizius.

gest. im J. 1431.

Vita Eius a Jos. Alex. Farietto scripta, praef. opp.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, v. Barziza, To. II
 P. 498.

Leben.

Gasparinus, Gasparinus Barzizius, kam um das J. 1360 zu Barziza in dem Gebiete von Bergamo zur Welt. In diesem letztern Orte, von dem derselbe insgemein Gasparinus von Bergamo beigenannt wird, studirte er die Werke des Cicero sehr fleißig, eröffnete darauf selbst eine Schule, und führte einen guten Geschmack in der lateinischen Sprache ein. Diesen Unterricht setzte Gasparinus mit dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts zu Mailand, Padua und Venedig, wo er den Franciscus Barbaro zum Schüler hatte, fort, bis er im das J. 1407 mit einem Gehalt zum öffentlichen Lehrer zu Padua erwählt wurde. Er versah dieses Amt unter großen Bedrückungen von Dürftigkeit, wegen seiner starken Familie, mit Eifer bis 1418, wo er einem Veruf nach Mailand von dem Herzog Philip Maria Visconti als seinem angebohrnen Landesherrn folgen mußte. Er genoß eines großen Vertrauens bei diesem Fürsten, der die Wissenschaften liebte, und starb endlich im hohen Alter im J. 1431.

Schriften.

Ich habe bereits erinnert, daß Barzizius besonders um die Zierlichkeit der lateinischen Sprache bemühet war.

Seine Hauptbeschäftigung aber gieng hauptsächlich auf die Werke des Cicero, die er aus der Vergessenheit und dem Staube, worin sie Jahrhunderte lang vergeblich und fast vergessen lagen, an das Licht hervor zu bringen, und in ihrer Richtigkeit, die sie durch die Unwissenheit der Abschreiber verloren hatten, wieder herzustellen suchte. Seine vorhandenen Schriften sind

1. Orthographia.
2. Etymologia vocum Latinarum.
3. Exempla exordiorum.
4. de compositione.
5. Orationes, 27.
6. Epistolae ad familiares, 108.
7. Epistolae ad exercitationem 165.

Ausgaben.

Gasparini Barzizii Bergomatis, & Guiniforti *) filii opera, quorum pleraque ex MSS. codicibus nunc pri-

*) Er war einer von den jüngern Söhnen des Gasparinus, der ihn wegen seines Verstandes sehr liebete. Er legte sich auf die Studien seines Vaters und die Rechtsgelahrtheit, suchte auch desselben Lehrstuhl zu Mailand zu erhalten. Die Hoffnung schlug ihm aber fehl, und er gieng in Dienste des Königs Alphonsus von Aragonien, die er jedoch wegen seiner Gesundheitsumstände wieder verließ. Man siehet ihn nachher in verschiedener Herren Diensten, vornemlich bei dem Herzogen Philip Maria Visconti und Franciscus Sforza, zu Mailand. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant: er kan aber nicht vor der Mitte des Maies 1460 erfolgen seyn, um welche Zeit er dem Tod seiner Frau in einem Briefe betrauret. Mazzuchelli l. c. ist der einzige Schriftsteller, der sein Leben beschrieben hat. Surticci hat vierzehn Reden und neun und dreißig Briefe von ihm drucken lassen, worunter der erste eine Erzählung de illustribus rebu, Alphonsi Aragoniae regis apud Gerbim insulam gestis ist.

primum in lucem eruta recensuit; ac edidit *Joseph Alexander Furietus* ~ Pars I. Romae, J. M. Salvioni, 1729. -- P. 2. *Gwiniforti Orationes, & epistolae*, ib. eod.

Diese Ausgabe enthält diejenigen Werke, die von n. 4. bis 7. angegeben sind, und, die letztere Art Briefe ausgenommen, noch nicht gedruckt waren.

* * *

Orthographia Gasparini Pergamensis, ordine alphabetico digesta. in 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres, To. I. p. 47.

Es ist diese Ausgabe vermuthlich zu Paris nach 1470 herausgedruckt.

* * *

Barzizae Gasparini, Pergamensis, Epistolarum liber. Parisiis, in Sorbona per Michaelen Friburger, Ulrichum Gering, & Mart. Krafft (anno 1470) in 4. Am Ende stehen folgende Verse:

Ut sol lumen, sic doctrinam fundis in orbem
Mularum nutrix, regia Parisiis.

Hinc prope divinam, tu quam Germania novit
Artem scribendi, suscipe promerita;

Primos ecce libros, quos haec industria finxit
Francorum in terris, aedibus atque tuis;

Michael, Udalricus, Martinusque magistri
Hos impresserunt, ac facient alios.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Beau, p. 261.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 293. ed. nov. führt ebenfalls eine Pariser Ausgabe an, die der sel. Bäncker besessen hat, und die aus dessen Sammlung in die gräflich Bünauische Bibliothek gekommen zu seyn scheint, wo sie *Catal. To. I. p. 1910.* aufgeführt ist. Bei dieser scheinen die angeführten Verse nicht zu stehen, wenigstens werden dieselben, weder in dem genannten Bächerverzeichniß, noch

vom Mattaire bemerkt. Der Titel der Wenauscher Ausgabe heisset:

Gasparini Pergamensis, clarissimi oratoris, Epistolarum liber. Und am Ende liest man: *Gasparini Pergamensis, oratoris clarissimi suavissimarum epistolarum opus per Joannem Lapidarium Sorbonensis Scholae priorem multis vigiliis ex corrupto integrum effectum, ingeniosa arte impressoria in lucem redactum f. a. & l. fol.*

Dieses Titel wird in dem de Boysschen Catalogus nicht berührt.

-- epistolarum liber feliciter incipit. f. l. & a. fol.

S. Freitag Analekt. de lib. rar. p. 370.

-- epistolae. Parisiis, 1505. 4.

S. Coe. de la B. du R. Bell. Lettr. T. II. p. 112.

Dieses ist die neueste Ausgabe, wovon mir eine Nachricht vorgekommen ist. Von andern Ausgaben können die angeführten Schriftsteller nachgesehen werden.

DCCCCLXXXIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 767.

H. Wharton App. ad G. Coar H. L. SS. E. p. 112.

Cb. Schoetgen in Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Tb. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. Waldensis.

Bonav. Bianciotti praefat.

Leben.

Thomas Nettet, ein Engländer, der unter dem Namen Waldensis bekannt ist, den derselbe von sich

nem Geburtsorte Walden trägt, trat, nachdem er seine Studien zu Oxford vollendet und den Doctorhut bekommen hatte, zu London in den Carmeliterorden, und setzte sich gar bald in großen Ruhm und bei drei nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, so daß er bei den zweien letztern Beichtvater wurde. Man schickte ihn auf die Kirchenversammlungen zu Pisa und Costniz und nach Pohlen, zwischen dem dortigen König und Deutschordensmeister den Frieden zu vermitteln. Er begleitete R. Heinrich den sechsten zur Krönung nach Frankreich, starb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431.

Schriften.

Thomas Netter war ein großer Gegner der Ketzer zu seiner Zeit, und bestritt die Bilestien in einem großen Werke, das unter allen seinen Schriften das einzige ist, so bisher in Druck gekommen. Es hat die Aufschrift, *Doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae*, und besteht aus drei Theilen.

Ausgaben.

Thomas Waldensis, Anglici Carmelitae, doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, adversus Wiclevitas, Hussitas, eorumque affectas. Tomus primus. Parisiis, Jodoc. Badius Ascensius, 1532. — To. II. ib. 1521. — To. III. ib. 1523. fol.

S. Cat. de la. B. de R. Theol. To. II. p. 427. 5. Praefat. nov. edit. inie.

Der zweite und dritte Theil sind 1556 zu Saltmarica, und alle drei Theile zu Venedig 1571. fol. (s. oben.) gedruckt worden. Diese letztere Ausgabe hat der Carmelitermönch Joh. Bapt. Rubens veranstaltet.

— *doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, ad vetera exemplaria recognitum, & notis illustratum*

a F. Bonaventura Blanciotti, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontara presbytero. Tomus primus. Venetiis, typ. Ant. Bassanesii, 1757. -- II. de sacramentis. ib. 1758. -- III. -- de sacramentalibus. ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben sind einige Handschriften von dem Herausgeber gebraucht worden. Am Ende des dritten Theils sind beige druckt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobatorum quadraginta quinque articulorum infra scriptorum, Wiclefi & sequacis eius Johannis Hus.

DCCCCLXXX.

Engelhusius.

gest. im J. 1434.

H. Wharson App. ad G. Cave H. L.

G. G. Leibniz praef. ad To. II. SS. rar. Byronic.

P. 54.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 2312.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodericus Engelhusius, oder Diederich Engelhusen, ein Geschichtschreiber, war aus Einbel gebürtig. Daß er ein Gelehrter gewesen, Thun sein Ehrenname Magister zeigen. Er war ein wirklich geistlicher, begab sich aber gegen das Ende seines Lebens im J. 1434 in das Kloster Wittenburg, und starb noch in demselben Jahre.

Schriften.

Engelhusius hat aus verschiedenen Schriftstellern, davon auch einige nicht mehr vorhanden sind, ein Chronicon

Vierter Theil.

Er

zusam-

zusammen getragen, das viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. 1433. doch nur in einer Handschrift, und ist nicht zu bestimmen, ob er selbst, oder ein anderer unbekannter es bis dahin fortgesetzt habe.

2. *Genealogia lineae ducum Brunsvicensium in Rimbeck, seu lineae Grubenhagicae.*

3. *Chronicon breve Erfordensis civitatis ab a. 498 usque ad a. 1432.* wird für des Engelhusen Arbeit gehalten, weil es sich in der Handschrift bei dem obigen *Chronico* befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. Theodoricæ Engelhusi, continens res ecclesiae & reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter cōccccxx. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit Joachimus Jehan. Maderus. Helmstedii, typ. ac sumt. H. Mulleri, 1671. 4.

Mader hat vier Handschriften gehabt; scheint sie aber nicht so, wie man erwarten konnte, gebraucht zu haben.

Idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, cum duabus continuationibus.

in *Leibnizii Scriptor. Brunsvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.*

— *Genealogia brevis Ducum Brunsvicensium. Ibid. To. II. p. 20.*

— *Chronicon Erfordensis, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis Hanoverae descripsit Jo. Ge. ab Eckert. in J. B. Menckensii SS. rer. Germ. To. II. p. 561.*





DCCGCLXXXI

Nicolaus.

stirbt nach dem J. 1434.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 730.*Jo. Lydii* vita Nic. de Clemangis, praef. Opp.*Jo. Launoisii* hist. gymnas. Navarr. P. 2. p. 558.*Caes. Egaf. Balacur* Hist. universit. Paris. To. V. Catal. p. 908.*H. Wharton* App. ad *G. Cove* H. L. SS. E. p. 117.*L. Ed. DuPis* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII p. 78.- in *Gerfonianis*, lib. 2. p. 39.*H. von der Hordt* vita Nic. de Clemangis, in *Actis* Cong. Constant. To. I. P. 2. p. 71.*C. Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2321.*J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Clemangis*.

Leben.

Nicolaus de Clemangis, oder in gemein Clemangis, von seinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchensprengel Chalons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarrische Collegium zu Paris, worin er sich nach und nach die gelehrten Würden erwarb. Vornehmlich bemühet er sich daselbst um eine Fertigkeit und damals noch sehr seltene Zierlichkeit in der lateinischen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehren erhellte, indem er die Regeln und Muster der Wohlredendheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftsteller fleißig las. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Universität. Der Ruhm der Beredsamkeit, worin derselbe stand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Mala an den päpstlichen Hof nach Avignon als Secretarius

gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und der beredte Brief, den er zu seiner Entschuldigung an die Universität schrieb, vermochten nicht so viel, diesen Verdacht von ihm abzuwälzen. Er kam zwar nach Frankreich zurück, und nahm von seinem Canonicat und der Schatzmeisterstelle an der Stiftskirche zu Langres Besitz: allein es brach wegen des Gedächtnis Briefes ein neues Gewitter über ihn aus, daß er sich in das Carthäuserkloster Balsonds flüchten mußte. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren erbat er Gnade vom Könige, und kam nach Langres zurück, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayour. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 Provisor. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekannt.

Schriften.

Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einsichten in das damals in der Kirche herrschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. Einen Theil derselben, nemlich aber viele von den Briefen versfertigte Nicolaus in seinem Aufenthalt zu Balsonds. Die übrigen sah er daselbst wieder durch. Er schreibt Ep. 105. Caepi scripta ab annis ferme viginti edita recensere, mecumque sedulo librare iudicio, quae flammis, quae posteritate digna videantur, ne forte quod

nuper timui nimium, hoc agere cunctanti mors obrepit. In der Sammlung, die Lydius davon gemacht hat, stehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen wil, die sonst nicht gedruckt worden; die Aufschriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis ecclesiasticae per schisma nefandissimum, carmine epico.

2. Oratio ad Gallias principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epistola ad Gerhardum Mahetum, quod tam corpore e Babylone sit fugiendum, quam mente.

4. Epistolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro extirpatione schismatis, & IV. ad Paulum Lucanensem.

5. Scripta quaedam nomine Universitatis Parisiensis, adversus schisma.

6. Epistolae CXXXVII.

7. Fragmentum descriptionis vitae tyrannicae, cum eius detestatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichristo, de ortu eius, vita, moribus, & operibus.

Nach des Lydius Ausgabe sind noch heraus getom-

men:

1. Liber de studio theologiae.

2. Epistolae VI.

3. Carmen de vitae musicae felicitate & de malis tyrannorum.



Ausgaben.

Nicolas de Clemangis Opuscula,
in *Marg. de la Bigne* Biblioth. PP. To. VIII. edit.
primae, Paris. 1575. fol.

Ich weiß nicht zu sagen, wie viel Werke eigentlich hier
befindlich sind. Aus des Lydins Vorrede erhellet, daß
die *Disputatio de concilio generali* und der *Tract.*
de praelulis simoniacis darunter befindlich, und daß
der *Tomus Bth. PP.* deswegen in den *Indicem li-*
bror. prohibitorum gesetzt worden.

Nicolas de Clemangis Catalaunensis, archidiaconi
Bavocensis, opera omnia, quae partim ex antiquis
simis editionibus, partim ex MS. V. Cl. Theodori Com-
geri descripsit, coniecturis, notisque ornavit, & pri-
mus edidit *Johannes Martini Lydius.* Accessit eiusdem
Glossarium latinobarbarum, cum indice locupletissi-
mo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impensis Lud. Elze-
virii, & Henr. Laurencii, 1619. 4.

Der *Tractat de antichristo* ist von Ant. Chysius
aus einer Handschrift der Bibliothek bei S. Victor zu
Paris abgeschrieben worden.

-- de corrupto ecclesiae statu. *A. Mournius Lector.*
Doccebit hic te liber, quibus rationibus res eccle-
sastica creverit, & decrevit pietas. Flebis lector, nisi
saxeus es, immo potius, (quando nil fiendo profici-
tur) deum opri. max. precaberis, ut suam a nobis
iram avertat, caecas nimirum mentes, & peccosa
caeca. f. 1. & 2. 4.

S. Nachrichten von einer halbsitten Biblioth. S. 1

S. 492.

Voran steht ein Brief von *Cubulus Cordatus* an
Montesius, zu Rom 119 unterschrieben. Für diesen
Cubulus Cordatus hält man gemeinlich den fränkischen

Besten, Ulrich von Hutten, herausgegeben von Durch-
 acht, Comiti. de vita Hutteni, P. 3. p. 310. Jacobi
 Heget hat. Von der Harbt fällt auf den Carichus Cor-
 hus. Am Ende stehen Rhythmi e vetusto quodam
 codice descripti, Romanum quendam advocatum
 cognomento, le Franco taxantes, ut appareat eti-
 am veteres in Romanam curiam scripsisse, und ei-
 nige andere Dinge. In dem Binonschen Catal. To. III.
 p. 1086, wird diese Ausgabe auf folgende Weise angefüh-
 ret: Liber sive Tractatus de corrupto ecclesiae
 statu. Addita sunt quaedam carmina, quae in
 priore editione desiderabantur (editore Eubulo
 Cordano). Editio antiqua, sine loco & anno, 4.

Von der hier erwähnten ersten Ausgabe finde ich sonst
 keine Angabe.

-- idem, denuo editus studio Joannis a Fustio.
 Addita sunt nonnulla vetusta carmina, quae in prio-
 ribus editionibus non extant. Helmstedt, haer.
 Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Univ. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet
 sich vielleicht nur bloß durch den Titel. Von eben diesem
 Werke haben Leonh. Hutter zu Wien 1608. 4. und Edu-
 ard Buchly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae po-
 tificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

-- idem, l. t. de ruina Ecclesiae circa tempora
 concilii Constantiensis. Ex MScris acad. Helmsted.
 Edidit Herm. von der Hardt.

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebraucht,
 waren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe,
 aus der die übrigen geflossen sind.

de lapsu & reparatione iustitiae; *liber una cum* disputatio super materia concilii generalis; Item Libellus Apostolorum nationis Gallicanae, cum Con-
 scriptione Sacri Concilii Basileensis, & arresto curiae
 Parlamenti, super Annatis non solvendis. Editio
 antiqua f. l. & a. 4.

S. Cas. de la B. G. R. Theol. To II. p. 201

Ed. Bibl. Slesau. To III. p. 1086.

Die letzte Part, welches insgemein unter die Clamengi-
 schen gerechnet wird, spricht von der Hardt, der es nach
 einer Ausgabe von 1519, die Ulrich von Hutten zum Her-
 ausgehen haben sol, in Act. Conc. Constant. To. I.
 part. 13: drucken lassen, dem Clamengis nicht ohne
 Grund ab. Wenn und wo die von mir angeführte Aus-
 gabe Heraus gekommen, davon kan ich nichts sagen. Beim
 Fabricius l. c. werden noch verschiedene Ausgaben be-
 merket.

de lapsu & reparatione iustitiae, liber una
 cum auctoris vita, cum indice librorum a se com-
 positorum. Parisiis, 1609. 4.

S. Bl. Ehinger Cat. Bibl. Augst. p. 316.

Diese Ausgabe finde ich sonst nicht erwähnt.

Vota pacis ac emendationis in Concilio Con-
 stantiensi quaesitae, sive Selectae epistolae ex MSCO
 Wolsphuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque
 viros illustres, ipsum denique Constantiense Con-
 cilium, exire obsecravit, ut corruptos illo tempore ec-
 clesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus
 publicis mederentur.

in H. van der Hardt Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und
 112 Brief, und die Disputatio super materia Con-
 cilio generalis, habita cum quodam scholastico Pa-
 risiensi.

-- libri quinque de filio prodigo, de fructu eremi,
de fructu rerum adversarum, de novis celebritatibus
non instituendis, de praesulibus simoniacis, Paris.
1521. 4.

E. Cat. de sa B. du R. Theol. To II. p. 20.

de diebus festis & sabbato, opus praesclarum, in
Gallia, apud Fontem in Bosco, circa A. 1412. scriptum.
Helmitadii, Sal. Schnorr, 1703. 8.

Herm. von der Hardt ist der Herausgeber.

-- Liber de studio theologico.

in Dacbery Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

-- Epistolae aliquot; Universitatis Parisiensis non
dum scriptae, antea ineditae.

ibid. To. VI. p. 81.

Epistolae aliae tres.

in Baluzii Miscell. To. VI. p. 539.

-- carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis
tyrannorum, gallice & latine.

in P. O. Catherani Opera fabulivis, Cent. III.

c. 93. 94.

in laus vitae rusticae, Latin.

in Cass. Darnovii amphitheatro sapientiae, Saevig.

To. I. p. 188.

DCCCLXXXII.

Sabunde.

um das J. 1434

Jo. Trithemius de SS. E. c. 765.

Wharton App. ad. G. Cave H. L. SS. E.

N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. III. p. 141.

P. Bayle Diction. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius & Chr. Schottgen B. L. med. & inf. vol.
v. Raymundus.

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebelde und Sebott genant, und hat set vor einem von denen ihm zugeschriebenen Büchern artium, medicinae, atque theologiae professor. Er lehrte, wie man aus dem Anfangs desselben sieht, zu Thoylosis. Das Vorgeben, daß er ein bekehrter Jude gewesen, haben Bayle und Wolf *) bestritten. Es ist unter keinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, sive de homine, welcher Titel nachher dem der Sache gemäßen, de theologia naturali, Platz gemacht hat. Grötius hat in seinem Buche de veritate rel. Christianae geurtheilt, excoluisse hanc materiam philosophica subtilitate Raymundum Sebundum. Man s. von diesem Buche Fabricium Delect. argumentor. & Syllabo Scriptor. de V. R. Ch. p. 454.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis natura tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des jertlichen Stils vom Antonius dem Sabunde abgesprochen, und in der Bibliotheca Belgica dem Petrus Dorlandus (Antonius nennet irrig den Petrus Auratus) einem Carthusfermönch, beigelegt. Es sind sieben Gespräche, davon die sechs ersten aus dem Sabunde genommen sind, das letzte aber dem Dorlandus eigen ist.

Amv

Ausgaben.

Raymundi Sebelds liber creaturarum, seu liber naturae, & scientia de homine, propter quem sunt aliae creaturae, f. l. & a. fol.

C. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 20.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 489. ed. nov. sicut ne Ausgabe von 1487 ohne Meldung des Druckortes an, eine andere, die zu Deventer gedruckt ist, wird in *Theophilii Sinceri* neuer Sammlung von lauter alten und raren Büchern, S. 525. beschrieben.

Theologia naturalis sive Liber creaturarum, specialiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, quae sunt ei necessaria ad cognoscendum seipsum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; compositus a venerabili viro magistro Raymundo de Sabunde in artibus & medicina doctore, & in sacra pagina egregio professore. Am Ende: Finit Liber Creaturarum seu Nature, sive de Homine, propter quem alie creature facte sunt, ex cuius cognitione Hominatur homo in cognitione Dei & creaturarum; impressus Argentini per Martinum Flach inibi concivem anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; mens. vero Januarii die vicesimo primo. 4.

C. *Maittaire Ann. typ. To. I. p. 613.* Fr. G. *Preytag* Adparat. literar. To. II. p. 1221.

Weiffinger in dem Catal. alphabet. Bibl. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. p. 180. sicut eine von eben diesem Flach im J. 1501 gedruckte Ausgabe an, und in dem Cat. de la B. du R. L. c. steht eine andere vom J. 1502 bei Ant. Roberger zu Nürnberg erschienene Ausgabe.

-- *theologia naturalis, sive liber creaturarum, Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.*

C. Cat. de la B. du R. L. c. p. 32.

Dieses ist vielleicht die neueste Ausgabe von dem Werke; denn die Amsterd. 1661. 8. ist nur ein Auszug aus demselben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. Freytag l. c. p. 1124.

La theologie naturelle de Raymond Sebon: traduite du Latin par Michel Seigneur de Antragues: Paris, 1581. 8.

S. Freytag l. c. p. 1124.

Viola anime per modum dyalogi: inter Raymundum Sebundium: artium: medicinæ: atque sacre theologie præfessorem eximium, & dominum Dominicum senij riverbium. De hominis natura (pppter quem omnia facta sunt) tractans. Ad cognoscendum se, deum, & hoïem. Am Ende: Finit dyalogus de mysteriis sacre passionis christi: & per consequens totus liber iste (qui Viola anime inscribitur) in septem distinctus dyalogos Colonia Impensis honesti viri Henrici Quentel sanctissime iam pmo Impressos. Anno inatolici salvatoris nostri. M. CCC. XCIX. die XXIX mens. Maii. 4.

Eine alte Hand hat so wol am Ende, als auf dem Titelblat von diesem Exemplare beigeschrieben, daß Petrus Dorland Verfasser von demselben sey. Auf diese Ausgabe sind einige andere gefolgt; von deren Anzeige ich nicht auffhalten wil.



DCCCCLXXXIII

Nider.

gest. im J. 1438.

o. *Trithemius* de SS. E. c. 780.
oluenensis vita *J. Nyders*.

Ellinon *Pbz. Nouv. Bbth. To. XII. p. 89.*

Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 131.

Quadrinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2371.

Quetif & J. Échard SS. Ord. Praedicator. recensit.
 To. I. p. 792.

A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes*.

Touyon Hist. des hommes illustr. de l'ordre de S.
 Dominique, To. III. p. 218.

B. A. VIII Nürnbergisches Gelehrten Lexicon, Th. 3.
 S. 34

Leben.

Johannes Nider, ein Deutscher aus Isny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominikanerorden, und wurde von seinen Obern nach Wien und Eöln der Studien halber gesendet. Er besand sich sehr jung auf dem Concilio zu Costniz, und wurde aufs neue nach Wien geschickt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorlesungen hielt. Im J. 1428 war er Prior in dem Predigerkloster zu Nürnberg, und im J. 1431 zu Basel. Man bediente sich auch seiner bei der Riedbergerversammlung, die in gedachter Stadt angestellt wurde, vornemlich die Hussiten zu bewegen, auf derselben zu erscheinen. Er starb auf der Rückreise zu Nürnberg. Das Jahr seines Todes ist nicht ganz gewis. Insgemein setzt man denselben in das J. 1438. Dieses läßt aber *Quetif* nicht stat finden, da *Nider* selbst an einem Orte er-

wähnet, daß er drei Jahre nach des R. Blasius in Pohlen Tode schreibe, der im J. 1437 gestorben ist. Für die erstere Meinung ist Hr. Wille, und beruft sich auf den Grabstein des Niders in der Dominicanerkirche zu Nürnberg.

Schriften.

Man hat von Nider verschiedene Schriften, davon ich folgende anführe:

1. Praeceptorium divinae legis, i. Tractatus de decem praeceptis.

2. Manuale confessorum, & de lepra morali.

3. Consolatorium timoratae conscientiae.

4. de contractibus mercatorum.

5. Epistolae tres ad Bohemos & Patres conc. Basil. scriptae a. 1432.

6. Formicarium in quinque libros divisum, ein Werk von mannfachem Inhalt, aus dem auch Quitt vornehmlich des Niders Leben ausgezogen hat.

7. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, ist ohne Grund dem Joh. Serfs beigelegt.

8. de reformatione religiosorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nider praeceptorium. Am Ende: Explicy pceptoriu divine legis fris. Johannis Nider sacre theologie pffessoris eximii. ordinis predicator. conventus Nurebergensis. f. l. & a. fol.

Diese Ausgabe, die weder Custodes, noch Signaturen hat, und mit geschulzten Lettern gedruckt ist, scheint ihrem Ansehen nach älter zu seyn, als die ich gleich ange-

gen. 1438. Voran steht ein weitläufiges Register, und das ganze Werk ist in gespaltenen Columnen gedruckt.

— idem. Am Ende: *Johannis Nyder sacre pagis Egregii doctoris ordinis p̄dicatorū Conventualis n̄rebergensis. p̄ceptorii p̄clarissimum op̄s. quodā dignē admiracois mō. Nō pennis ut pristī (pristis) quidā. sed iris sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nepe indagine. Ingeniūq; diversa inq̄etacoē illustre figuratū. accurate deniq; correctū. Ac per p̄vidam Joerū busser civē urbis famose argentinensis opletum ac terminatū est ydus Februarii. Anno. x̄. LXXVI. fol.*

— praeceptorium, sive orthodoxa & accurata decalogi explicatio, laudati scriptoris, qui inter Classicos A. R. P. J. Azorio censetur, opus eximium ac solidum, ubi varii casus conscientiae summa religione pertractantur, in lucem & nitorem restitutum per R. P. *Rich. Gibbonum*, e Soc. Jes. a quo collatione diversorum exemplarium emendatum, summaris auctum, citationibus veterum patrum, & aliorum auctorum illustratum. Duaci, 1671.

G. El. Ebingeri Catal. Bibl. August. p. 165.

Eximii sacre theologie p̄fessoris fratris *Jacobi nyder* ordinis p̄dicatorū, manuale p̄fessorū, ad instructionē spiritualiū pastoz, feliciter incipit. Am Ende: Eximii &c. wie oben: feliciter finit. Impressum Parisius in solē aureo.

Sechs Hefte von zehn Blättern, mit a bis f. bezeichnet. Mit dem Hefte g fängt an: Eximii — wie oben. tractatus de lepra morali! Am Ende desselben, aber des Heftes p heißt es: Religioſi

giost, doctissimique viri fratris *Johannit Nyder*, Monachus litterarum professoris dignissimi, ordinis predicatorum tractatus de Lepra morali, continet confessori precepsarius, omnia vitiorum genera brevissime examinans, feliciter finit. Qui completus est partibus per *Martinum crantz*, *Udabricum gering* & *Michaelen frieburger*. Anno dominice nativitatis Millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, die quinta mensis aprilis. 4.

Die Ausgabe von 1473, welche von einigen angeführt wird, beruht vermuthlich auf einem Druckfehler. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Paris 1514 & herausgekommen.

Consolatorium timorata conscientie. Am Ende: Exaratum quippe est hoc opusculum Parisius per Magistrum *Ulricum* cognomento *Gering*. Anno millesimo. CCCC. LXXVIII. XVI. Decembris. 4.

Nach diesem Titel folgt ein Register. Dieses Werk ist charactero romano gedruckt.

consolatorium timoratas conscientiae. Romae per *Steph. Paulinum*, 1604. 8.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 350.

de contractibus mercatorum.

in Tract. Tract. To. VI. P. I. p. 279.

Benedicti Seracchae aliorumque de mercatura.

Lugd. 1593. p. 563.

Epistolae duae ad Bohemos scriptae a. 1422. & ad patres concilii Basiliensis.

in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.

Harduini To. VIII.

-- Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam christianam exemplo conditionum: formicae intractivus, historiisque Germaniae refertissimus, mentionem passim faciens de principibus, episcopis, praelatis, sacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis. & beghardis, rebus publicis, civibus, coniugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & succubis, mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus. Argentinae, Joan. Scoti 1517. 4.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 793. von der *Hardt*, praefat. h. Vor dieser Ausgabe sind zwei ohne Anzeige des Ortes und Jahres vorhergegangen. Der Herausgeber von der angezeigten ist *Jacob Wimpheling*.

-- Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sibi sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth. Beller, 1602. 8.

S. *Car. de la B. du R. Theol. To. H. p. 363:*

-- de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum. Auspiciis -- Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, luci & integritati restitutum, recensente *Hermanno von der Hardt*. Helmstad. imp. P. Zeising, 1692. 8.

Es ist hier auch *Wimphelings* Vorrede beibehalten.

-- de maleficis, & eorum deceptionibus.

in *Malleo maleficarum*, Tom. I. p. 694.

* * *

-- l. n. *Jo. Gerson*, Alphabetum divini amoris. Alostae, 1487. 8.

S. *Maittaire* *Annal. typogr. To. I. p. 488. ed. nov.*

-- Alphabetum divini amoris de elevatione mentis ad Deum. Lovan. per J. de Westfalia, f. a.

S. *Car. libror. impress. Biblioth. Bodleian. art. Gerson.*

Diese zwei Ausgaben kennt *Fabricius* nicht.

Vierter Theil.

V

Digitized by *idam*.

- Idem.
 in *J. Gersoni* Opp. ed. Paris: 1606. To. III. p. 1126.
 — Antwerp. 1705. To. III. p. 770.
 — liber de reformatione Religiosorum. Parisus,
 Joh. Petit, 1572. 12.
 S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.
 — libri tres de reformatione Religiosorum; cu
 editione *Joan. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Ma-*
centii Justiniani Antistii, ord. Praedicat. disputatio
 pro D. Catharinae Senensis Imaginibus. Antwerp.
 vid. *J. Morou*, 1611. 8.
 S. *ibid.*

DCCCCLXXXIV.

Ambrosius.

geb. im J. 1386. gest. im J. 1439.

- Jo. Tritheimius* de SS. E. c. 769.
Jul. Negri Istoria degli Scrittori Fiorent. h. v. p. 27.
G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 5.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Camaldoli*.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 155.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. To. XII. p. 95.
C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 2434.
 Vita praef. Epistolis Ambros. ap. *Martene & Durand*.
Dionysj. Camusit Notis ad *Ciacconii* Bbth. v. *Ambrosj*.
Niceron Mem. des Hommes ill. To. XIX. p. 1. *Leutsch*
 Th. 15. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Ambrosj*.
 Magna Bbth. eccles. h. v.
Magnoald, *Ziegelbauer* Centifolium Camaldul. p. 1.
Apost. Zeno Dissertaz. Vossian. To. I. p. 74.
 Vita per *Laur. Mehus* scripta, praef. Epp. Ambrosii.
J. B. Mitrorelli & *Ant. Costadoni* Annal. Camaldul.
 To. VI.

Leben.

Ambrosius Traversarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt. Man hat sich in dem Jahre seiner Geburt so wol, als seines Todes getret. Jene geschah den 16 Sept. 1286. Er war vierzehn Jahre und zwei und zwanzig Tage alt, als er zu Florenz in dem Kloster der heiligen Engel in den Samalduenserorden trat. Dieser Eintritt erfolgte ad Octavam idus Octobris, 1400. In dem gedachten Kloster setzte sich Ambrosius in den Wissenschaften fest, Daß er die griechische Sprache von dem Emanuel Chryoloras gelernt hätte, ist nicht gewis. Er stand den Schwestern des Klosters eine Zeitlang vor, und verwaltete sonst noch einige Ehrenämter in seinem Orden, bis er auf einer Versammlung desselben im J. 1431 zum General des Ordens erwählt wurde. In dieser Würde untersuchte Ambrosius die Klöster seines Ordens in Italien, in denen er große Unordnungen entdeckte. Bei dem P. Eugenius dem vierten stand er in großer Hochachtung, und derselbe bewies sich seiner auf den Kirchensynoden zu Basel, Ferrara und Florenz, wo er für das Ansehen des römischen Stuhls mit Eifer suchte. Diese Ergebenheit für den Papst mag ihm das harte Urtheil vom Spuroplus abgezogen haben. Er beschuldiget ihn nicht nur der Partheilichkeit, sondern auch Heuchelei und Falschheit. Allein das Zeugnis bewährter Geschichtschreiber rechtfertiget den Ambrosius gegen diese schimpfliche Beschuldigung. Er starb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Einige haben seinen Tod bis in das J. 1490 hinaus gesetzt.

Schriften.

Ambrosius hatte eine große Liebe zu den Wissenschaften,

und samlete für sich und seine Mönche eine große Bibliothek. Er verfertigte viele Uebersetzungen aus dem Griechischen. Sie haben wenig Beifal erhalten, und ich führe sie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was aus seiner Feder gekommen und zum Druck gelanget, ist

1. Hodoeporicon, die Nachricht von seiner Reise, die er zur Untersuchung der Klöster angestellt hat. Dies Werk wird auch Libri duo earum rerum, quas gefit Abbas generalis Camaldulensium betitelt.

2. Unionis formula inter ecclesias graecam & latinam, graece & latine.

3. Epistolae. Ambrosius hat sehr viele Briefe geschrieben, die noch nicht insgesamt entdeckt sind. Er selbst und nach ihm andere haben sie in Samlungen von verschiedenen Büchern nach gewissen Classen gebracht, wovon Mehrs nachgesehen werden kan. Diejenige Sammlung, welche die Benedictinermönche Martene und Durand brucken lassen, bestehet aus ein und zwanzig Büchern. Nachher hat der Abt Carnetius eine neue Sammlung von fünf und zwanzig Büchern gemacht, worin überhaupt acht hundert und drei und vierzig Briefe stehen. Das drei und zwanzigste Buch enthält die Zuschriften, welche seinen Uebersetzungen von griechischen Schriftstellern vorgesetzt sind. Das vier und zwanzigste Buch enthält Briefe an den Ambrosius, und das letzte solche, worin von ihm Meldung geschiehet. Diese Briefe geben großen Theils der Kirchen und gelehrten Geschichte zur Lebzeit des Ambrosius gutes Licht.

4. Orationes sex, 1. Pro privilegiorum Camaldulensium confirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae, a. 1432. 2. de pace & unione servanda in Concilio Basileensi,

Basil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad
 imp. Sigismundum, habita in Alba Regali, 26
 Dec. 1435. 4. In Basileenses ad Sigismundum
 imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad Jo-
 innem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum
 patriarch. Constantinopol. caeterosque praec-
 ules graecos in eorum adventu ad Concilium ha-
 benda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Ba-
 ileensium pseudopatrum impudentiam, scripta
 l. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii Abbatis Camaldulensis Hodoeporicon,
 Anno 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi pu-
 blice luci assertum, ex Bibliotheca Medicaea. Flo-
 rentiae ac Lucae, apud Marescandalos. f. a. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 255.

Man ist wegen der Zeit dieser Ausgabe ungewis. Die
 Approbationes und privilegia vor diesem Werke sind
 von dem Jahre 1678. wie *Clement* bemerket, und es folgt
 in der Erlaubnis das Werk wieder zu drucken vom 1. März
 1680. *Clement* ist daher der Meinung, daß das Werk
 schon vor diesem Dato gedruckt sey. Von diesen Umstän-
 den sagt *Mebus* in praef. p. 91. und *Vita Ambrosii*
 1. 416. nichts, ob sie ihm unbekant gewesen, kan ich nicht sagen;
 er setzt aber die Ausgabe ins J. 1681. Quamvis *Bartho-*
lini editio, sind seine Worte praef. p. 91. annum,
 quo in lucem venit, nusquam prae se ferat, didici
 amen ex codice chartaceo Bibliothecae publicae
 Magliabechianae an. 1681. productam fuisse. Es
 wird auch in demselben Coder bemerket, daß *Ant. Magli-*
bechi nebst dem *Nic. Bartholinus* des *Ambrosius*
 Buch aus einer medicinischen Handschrift abgeschrieben
 abten. Und daß *Magliabechi* an dieser Ausgabe Antheil

gehabt habe, siehet man aus einem Briefe des Steph. Baluze an denselben, Paris, Kal. Oct. 1681. Doleo, Hodoeporicon *Ambrosii* ita mendose editum esse, ut excitaverit tuam indignationem. Eben derselbe schreibt, VII Kal. Jan. 1681. an den gedachten Gelehrten: Hodoeporicon *Ambrosii* Camald. iam dudum avidus expecto. Aus diesen beiden Stellen läßt sich vermuthen, daß das Werk erst mit Anfang des J. 1681 aus der Presse gekommen, wozu es schon im J. 1678 bestimmt war, und ist die Erlaubnis es wieder zu drucken vielleicht nur als eine Erneuerung des ersten Privilegii, welches nicht in seine Kraft gegangen war, anzusehen. In das J. 1681 setzen das Werk auch Du Pin und Wharton II. cc. Es ist schade, daß Mehus nicht einen verbesserten Abdruck von demselben besorget hat.

Unionis formula inter Ecclesias Graecam & Romanam. Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.

Harduin.

To. IX.

Ambrosii Camaldulensis Epistolarum libri XX. Praefationes in translationes de graeco in latinum factas, & Litterae doctissimorum virorum ad Ambrosium.

in *Maroenii* & *Durandi* Collect. ampl. To. III. p. 1.

Ambrosii Traversarii, Generalis Camaldulensium aliorumque ad ipsum, & ad alios de eodem Ambrosio, Latinae Epistolae a domno *Canneto*, abbate Camaldulensi in libros XXV. distinctae, & observationibus illustratae. Adcedit *Eiusdem Ambrosii* vita, in qua Historia literaria Florentina ab anno MCCCII. usque ad annum MCCCXL. ex monumentis possimum non-

lum editis deducta est a *Laurentio Mehus*. Florentiae
ex typogr. caesareo. 1719. fol. 27

Die Anmerkungen über die Briefe sind von dem Domi-
nicanermönch *Macchiavelli*, und diese gehen über die
Briefe des neunten Buches; hauptsächlich aber vom *Abe*
Tannetti und *Gori*, mit deren Arbeit jedoch *Mehus*
schlecht zufrieden ist, s. praef. p. 82 sqq. Derselbe hat
sich um die Briefe, das letzte Buch ausgenommen, weiter
keine Mühe gegeben. Seine *Horrebe* und *Vita Ambros.*
sind gelehrt, nur ist zu bedauern, daß er dabei nicht bes-
ser für die Bequemlichkeit der Leser sorgen wollte. Am
Ende sind durch *Mehus* hinzugekommen:

Orationes sex, ex quibus aliquae nunc primum in
lucem prodeunt.

Propositio facta per Generalem ordinis Camaldu-
lensis Oratorem domini nostri Papae ad Con-
cilium destinatum.

in *Martens & Durandi* Coll. ampliss. vet. Script.
To. VIII. p. 846.

Ist unter oben angeführten Reden die zweite.

Oratio in concilio Basileensi habita VII. Kal.
Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium missus
esset Orator, 1435. & Cod. MS. Jo. Bapt. Racanati,
nunc primum edita.

in *Nir. Coleri* Coll. Concil. To. XVII. p. 1325.

Ist die vorhergehende Rede.

de rebus Concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum.

in *Martens & Durandi* Coll. ampliss. To. VIII.
p. 886.

eadem.

in *J. D. Mansi* Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

MDCCLXXXV

G e m i s t u s .

im J. 1441.

L. Allatius de Georgijs & eorum scriptis , n. 55.
in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 739.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 141.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2348.

J. Bruckers Fragen aus der philos. Historie, Th. 5.
S. 1410.

hist. crit. philos. To. IV.

Leben.

Georg Gemistus, der aber aus unbekanten Gründen den gleichviel bedeutenden Namen Pletho angenommen und vorzüglich geliebet hat, war aus Constantinopel, ein Mann von großer Gelehrsamkeit und Einsicht in die platonische Philosophie, worin ihn auch der nachher so berühmte Cardinal Bessarion zum Lehrer erwählte. Er stand bereits im J. 1426 bei dem Kaiser Manuel Palaeologus in großen Gnaden, und wohnte im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenversammlung zu Florenz bei, wo er sich der Vereiningung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des h. Geistes heftig widersetzte, nachmals aber doch sich gegen die lateinische Kirche neigte. Er hat das Studium der platonischen Philosophie in Italien aufgeführt, und sonderlich den Cosmus Medicus mit der Liebe derselben erfüllt, welcher nachher besondere Anstalten zu ihrer Fortpflanzung traf. Allein Gemistus bekam über dieselbe sehr heftige Streitigkeiten mit seinen Landsleuten, die von beiden Theilen mit großer Bitterkeit geführt wurden. Gemistus lehrte nach Griechenland zurück, und verwaltete im J. 1441 ein obrig-

keitliches Amt in Mores bei hohem Alter. Diesen Umstand findet man in einem Briefe des Franciscus Philolephus *). Sein Leben sol sich auf hundert Jahr erstrecken haben; das Jahr seines Todes ist aber nicht bekannt.

Schriften.

Von des Pletho Schriften sind bisher in Druck gekommen

1. de gestis Graecorum post pugnam ad Mantineam libri duo. Sie sind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.

2. Orationes II de rebus Peloponnesiacis constituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Despotam, cum locorum Peloponnesi per longitudes & latitudines astronomicas descriptione.

3. Scholia in oratione Zoroastri.

4. Compendium Zoroastreorum & Platoniceorum dogmatum. Dieses ist ein Stück von seinen Briefen *de hominibus*. Aus eben diesem Werke scheint

5. Mensium & annorum ordo, & dierum recensio ein Stück zu sein.

6. de Platonice & Aristotelice philosophiae differentia.

7. de fato libellus.

8. de virtutibus libellus.

9. de processione Spiritus S. womit aber die Orientalen selbst nicht zufrieden waren.

Ausgaben.*

Georgii Gemisti, qui & Pletho dicitur, ex Diodoro & Plutarchi Historiis de iis, quae post pugnam ad

Man-

*) ad Saxolum Pratensem, lib. V.

Mantineam gesta sunt, per capita tractatio. Græcæ
c. Xenophontis Omistis. Venet. ap. Ald. 1502
fol.

— eadem Gr.

c. Herodoti. Basil. 1547. fol.

— de gestis Græcorum post pugnam ad Mantineam
per capita tractatio, duobus libris explicata, M. An-
tonii Antimachi interprete. Ad hæc Demosthenis Phal-
corum Præcepta de oratione panegyrica; de ora-
tione nuptiali, de oratione natalitia, de epithalamii.
Demetrii Phalereti Præcepta de membris & incis, de
periodis, de componendis epistolis, de caracte-
ribus dicendi. Polyæni de re militari præfatio. E-
iusdem interprete. M. Antonii Antimachi de laudibus
græcarum literarum Oratio. Omnia nunc primum
in lucem edita. Basileæ, Ro. Winter, 1540. 4.

— de rebus Peloponnesiacis orationes duæ, Gi-
uliana Cantora interprete. Eiusdem Pericleti libellus
Græcus de virtutibus,

c. Stobæi Eclogarum libr. II. Antwerp. 1575. fol.
S. Oben den 3. Th. S. 280.

— Scholia in Oracula Zoroastris.

G. de la Motte Zoroaster, Th. I. S. 17. n. 1-4.

— Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum
compendium. Gr. & Lat.

in J. A. Fabricii B. G. Vol. XIV. p. 137-144.
Ist nach des Valentinii Herman Thryllitsch Aus-
gabe, Bittenb. 1719. 4. gedruckt.

— mensium & annorum ordo, & dierum recessus.
Græcæ.

in Allatii de mensura temp. antiq. Tract. c. 12.
p. 140.

de differentia philosophiae Aristotelis & Platonis.
Graece. Venet. 1532. 8.

S. Ind. libror. Biblioth. Barberin. To. I. p. 459.

Von dieser Ausgabe finde ich sonst keine Nachricht.

de Platonicae atque Aristotelicae philosophiae
differentia. Graece. Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Russ. pag. 59.

— περὶ τῶν Ἀριστοτέλους πρὸς Πλάτωνα διαφερεται.
Paris. 1541. 12.

S. Bernardin. Donati libello de platonicae atque
aristotelicae philosophiae differentia.

S. Maittaire Ann. typ. To. V. p. 82.

— liber de platonicae & aristotelicae philosophiae
differentia, ex graeca lingua in Latinum versus
Geo. Chartandro (i. e. Henischio) Basil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Russ. To. I. Vol. 2. p. 1510.

libellus de fato, eiusdemque & Bessarionis epi-
scopae amoebeae de eodem argumento, cum ver-
sione latina H. S. Reimari. Lugd. B. 1722. 8.

S. Göttena gel. Europa, Th. 5. 122.

— idem.

in Ciacconii Biblioth. univers. Amst. & Lips. 1744.
fol. p. 912-932.

— elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio,
graecae & latinae nunc primum edita, Adolpho Occano
physico Augustano interprete. De moribus Philoso-
phorum locus ex Platonis Theaeteto, item graecae &
latinae, eodem interprete. Adiunximus, Aristotelis
de virtutibus & vitia libellum vere aureolum, qua-
tuor eius interpretibus (Alex. Chomaillardo, Sim.
Grynaco, Andr. a Lacuna, Just. Velfio) ita inter se
coniunctis, ut non sine fructu conferri ab utriusque
linguae tyronibus possit. Basileae, per Jo. Oporis-
num, (1552) 8.

Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos.
Graece. Giasii, 1698.

S. Cat. Libr. impref. Bibl. Bodl. P. 2. p. 334.

DCCCCLXXXVI.

B r u n u s.

geb. im J. 1370. gest. im J. 1444.

Poggii & Jannot. Manetti Orationes in Bruni funere,
praef. Epistol. Bruni.

Joh. Negri Istoria degli Scrittori Fiorentini, p. 352.
v. Lionardo.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 5. p. 173.

Pet. Bayle Dict. hist. & crit. v. Aretin.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2386.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Brunus & ibi
Mansi.

Micron Mem. des hommes illustr. dans la rep. des Lettr.
To. XXV. p. 281.

Magna Bibliotheca eccles. v. Aretin.

Laur. Mehus vita Bruni, praef. Epp.

Apost. Zeno Dissertaz. Vossiane, P. I. p. 82.

J. G. de Chaussepis Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Leonardus Brunus, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, war von Arezzo gebürtig, von welchem Orte er insgemein Aretinus genant wird, und unter diesem Namen bekannter ist, als unter seinem Geschlechtsnamen. Er war von geringer Abkunft, und kam im J. 1370 zur Welt. Von seinen ersten Jahren sind keine Nachrichten vorhanden, und wir wissen nicht, was er in der lateinischen Sprache für Lehrmeister gehabt. Brunus erwarb sich hierin eine große Kenntnis, wodurch

er nachmals sein Glück bauete. Er studirte auch die Rechte, und lernet die griechische Sprache von dem Emanuel Chrysoloras, worin derselbe es so weit brachte, daß er nicht nur verschiedene Uebersetzungen aus dem Griechischen lieferte, sondern selbst Bücher in dieser Sprache schrieb. Doggius brachte den Brunus nach Rom, wo er im J. 1405 bei Innocentius VII. und desselben drei Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand sich auch mit Johan XXIII. zu Costniz, kehrete aber, als er sahe, daß die Sachen für denselben einen schlechten Weg gehen wolten, nach Florenz zurück. Hier wurde ihm im J. 1407 zum zweytenmal die Canslerstelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führte dieses Amt viele Jahre hindurch bis an seinen Tod mit dem größten Beifal, und die Republik fügte demselben noch verschiedene Aemter bei. Aretinus wurde selbst zur höchsten Stelle eines Gonfaloniere gelanget seyn, wenn nicht sein Tod dazwischen gekommen wäre. Dieser ereignete sich im J. 1444.

Schriften.

Von den Schriften des Brunus haben Mehus und nach ihm Mansi das vollständigste Verzeichnis gegeben, darunter aber verschiedene noch nicht im Druck sind. Ein Theil derselben sind Uebersetzungen, die Brunus aus dem Griechischen verschiedener Schriftsteller gemacht hat. Seine eigene Schriften bestehen in folgenden:

1. Historiae Florentinae libri XII. wovon auch eine italiänische Uebersetzung vorhanden ist.
2. Rerum suo tempore in Italia gestarum ab A. 1378 usque ad A. 1440 commentarius.
3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De bello Punico libri III. Dieses Werk ist nicht eine bloße Uebersetzung vom Polybius; der Verfasser hat sich auch anderer Schriftsteller dabei bedienet. Gleiches Bewandnis hat es mit der

5. Historia Gothorum, worüber Brutus des Cassians beschuldiget worden, als wenn er nur den Procopius uebersetzt hätte.

6. Epistolarum libri X. davon die zwei letzten Bücher durch Mehus hinzugekommen sind, da vorher nur acht Bücher vorhanden waren. Lenzant rühmet diese Briefe, daß sie ihm vieles sonst schwer zu entwickelndes in der Geschichte dieser Zeit, und besonders der Costnitzer Kirchenversammlung, gelehret haben.

7. Epistolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Basileense conscriptae.

8. Epistola ad Dominam Baptistam de Malatestis, de studiis & literis.

9. Dialogi duo s. libellus de disputationis usu.

10. Dialogus de moribus.

11. Oratio adversus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretricis.

13. de origine urbis Mantuae epistola ad Jo. Franc. Gonzagam principem Mantuanorum, ist von Mehus zuerst in dem zehnten Buche der Briefe bekannt gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invektiva in Carolum Malatestam, ob statuan Virgilii apud Mantuanos evertam, die Hr. Schelhorn unter des Brutus Namen, und die Bene-

iner Martene und Durand unter des Guarinus
men, drucken lassen, ist eigentlich Pet. Paulus Ver-
ius Wert. S. Niehus vita Brunii, p. 38 sq.
Ausgaben.

Leonardi Aretini Historiarum Florentinarum libri
Quibus accesserunt Quorundam suo tempore
Italia gestorum, & De rebus Graecis comment
i, ab interitu vindicati, nec non a mendis in-
neris repurgati, & ex manuscriptis in lucem edi-
tudio & opera Sixti Brunonis, Dohelensis. Au-
torati, Laz. Zetzner, 1610. fol.

Diese Ausgabe hat Bruno nach verschiedenen Hand-
schriften, welche ihm aus der churpfälzischen Bibliothek
zugesendet worden, eingerichtet und verbessert gese-
hen ist die einzige lateinische Ausgabe.

- *Historia Fiorentina tradotta per Donato Acciaiuoli*
in vulgare. Am Ende: Tradotta in vulgare per *Donato*
acciaiuoli XXVII d' agosto M.CCCC.LXXIII. Impresso
in Perugia per lo diligente huomo maestro Giacomo di
S. de natione Gallo. M.CCCC.LXXVI. XII. Fe-
b. 10.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 361. ed. nov.
Am Ende ist des Poggio florentinische Geschichte in
italianischer Sprache beige druckt. Eben dieses ist auch bei
folgenden Ausgabe geschehen.

- Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo li-
bro della historia del Popolo Fiorentino composta
da Messer *Leonardo aretino* in latino. Et tradotta in
lingua thoscana da *Donato Acciaiuoli* adi. XXVII
d' agosto. MCCCCLXXIII. Impresso in Firenze per
Gherardo di tholomeo. p. Fiorentino. Nell'anno del MCCC
XXXII. Adi V di Giugno. Laus immortalis Deo. fol.
Von des Poggio Ausgabe ist der Druck den 3 Sept.
1482 vollendet worden. Diese Ausgabe ist so rar, als
die

die erste, und übertrifft sie fast noch an Schönheit. S. Cat. libror. italicor. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. 8. p. 23. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1561 heraus gekommen.

Leonardus Aretinus de temporibus suis. Am Ende: Finis libelli de temporibus Leonardi Aretini impressus Venetiis anno M. CCCC. LXXXV. die vero V. Februarii. 4.

Diese sehr seltene Ausgabe, welche so gar dem Mittheil unbekant war, und von dem die Ausgabe Lyon, 1539. für die erste gehalten wird, bestehet aus achtzehn Blättern, die in drei Hefte dergestalt vertheilt sind, daß das erste achte, das zweite vier, und das dritte sechs Blätter hält. Die Ausgabe Venedig, 1475. fol. welche Fabricius anführet, habe ich, außer bei ihm, sonst noch nirgend angetroffen. Ich halte daher, bis ich ein ander Zeugnis, das weniger zweifelhaft ist, sehe, die von mir bemerkte Ausgabe für die erste. Fabricius irret sich auch in Ansehung derselben, daß er sie für Florenz angiebt, so wie Meuschen sich ohne Zweifel verstrrieben hat, wenn er Florenz als den Druckort von ihr angiebt, so wie er sich auch darin irret, daß er sie für die einzige Ausgabe hält. In dieser Vorstellung hat derselbe das Werkchen, aus einer Handschrift verbessert, den von ihm neu herausgegebenen Caeremonialibus electionis & coronationis pontificis Romani. Francof. 1732. p. 425 - 463. beidrucken lassen. Eben eine solche Bewandnis, als es mit der Venetianischen Ausgabe von 1475 hat, mag es auch mit der Ausgabe Florenz, 1480. beim Orlandi Origine della stampa, p. 131. und einer andern Florenz 1488. in dem Ind. libr. Bth. Barberin. p. 67 sq. haben, wo allem Anschein nach

das Final von denen baselbst gedruckten und beigegebenen
Epistolis *Phalaridis* angegeben worden.

-- rerum suo tempore in Italia gestarum commen-
tar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gry-
phium, 1539. 4.

Ⓔ. *Clement* Biblioth. curicuf. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber *Annibal Cru-*
ceius (della Croce).

-- rerum suo tempore gestarum commentarius ab
anno 1378. usque ad annum 1440. antea editus, nunc
autem emendatior, ad fidem Msti codicis Bergo-
mensis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909.
Mediol. 1731.

* * *

-- Historia rerum gestarum in Graecia, succincta
interpretatione librorum Xenophontis exposita. Ad-
dita est Narratio praecipuarum rerum temporis secuti
praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M.
(edente *Joach. Camerario*). Lips. ap. Valent. Papam,
1546. 8.

Ⓔ. *Catal. Bibl. Bunav.* To. II. p. 260.

-- eadem.

in *J. Gronovii* Thes. antiquit. Graecar. To. VI.
P. 3419.

* * *

Polybius historicus de primo bello Punico, Latine,
Leonardo Aretino interprete; *Guarini* Veronensis Pa-
ralesia ex *Plutarcho* in Latinum conversa. Brixiae,
per *Jacobum Britannicum*; die vigesimo quarto
Octobris, 1498. fol.

Ⓔ. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 661.

-- de bello Punico libri duo, Quorum prior bel-
lum inter Romanos & Carthagenenses primum conti-
net, haecenus apud *Livium* desideratum, Alter Sedi-
tionem militis conduclitil, & populorum Africae

a Carthaginensibus defectionem: Bellum item Illyricum, & Gallicum, quae & ipsa apud Livium desiderantur. Opus recens editum. Additus est rerum memorabilium index locupletissimus. Augustae Vindob. ap. Phil. Uihardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet sich Bernhard Magnobus Binda, und hat die Handschrift in einem Wirtshause gefunden.

* * *

-- de bello Italico adversus Gothos. Am Ende: Hunc libellum Emilianus de Orsinis Fulginas, & Johannes Numeister Theutonicus, eiusque socii impresserunt. Fulginet in Domino eiusdem Emiliani A. D. MCCCCLXX. feliciter. fol.

S. Catal. libr. italicor. scilicet. Liburn. ap. Ant. Santicin, 1756. p. 559. *Clement* l. 6, To. II. p. 26.

Diese Ausgabe ist im höchsten Grad selten, und in Holland mit acht und dreißig Gulden bezahlet worden.

-- de bello Italico adversus Gothos. Am Ende: Gallicus hunc librum impressit Nicolaus Jensen: Artifici grates, optime Lector, habe.

1471. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- idem.

c. Procopio. Basil. 1531. fol. p. 515.

-- de bello Italico adversus Gothos gesto historia, nunc primum edita. Parisiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

* * *

Leonardi Arretini epistolarum familiarium liber primus feliciter incipit. Am Ende: *Leonardi Arretini* epistolarum familiarium liber octavus: & ultimus finit. M. CCCC. LXXII. fol.

Diese äußerst seltene Ausgabe ist auf Veranlassen des Bischofs Jacob Zenus zu Padua vom Antonius

Moretus aus **Brescia** und **Hieronymus Alexandrinus** gedruckt worden. Sie ist dem **Fabricius** unbekant geblieben, und enthält viel mehr Briefe, als seine Ausgabe. Eben diese Ausgabe ist 1495 d. 15 Jun. in eben der Gestalt gedruckt worden, wenn es nicht gar völlig die nemliche Ausgabe von 1479 ist. S. **Mehus** praef. p. V. und **Vita Leonardi** p. 82. Die letztere Ausgabe ist in **Holland** mit funfzig Gulden bezahlet worden.

— *Epistolae familiares. Lipsiae, per Jac. Thanner, 1499. 4.*

S. *Leich de orig. typogr. Lips. p. 76.*

Diese seltene Ausgabe, welche die angeführten Schriftsteller zusammen nicht kennen, ist von **Johan Honorius Cubitensis** besorget worden. Er sagt in der Vorrede: *L. A. Epistolarum familiarium opus, quod ex ordinatione venerabilium magistrorum de consilio facultatis artium studii Liptzensis hac hyeme explicandum assumsi.*

— *Epistolarum libri VIII. Praemissa Poggii Florentini oratione, recusante Jo. Alberto Fabricio. Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.*

Diese Ausgabe ist nach der **Baselschen** vom **J. 1535. 8.** gemacht, die aber gegen die beiden äktern sehr unvollkommen ist.

— *Epistolarum libri VIII ad fidem codd. MSS. suppletis, & castigati & plusquam XXXVI Epistolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recensente Laurentio Mehus -- qui Leonardi vitam scripsit, Manetti, & Poggii Orationes praemisit, Indices, animadversiones, praefationemque adiecit, Librumque nonum, ac decimum in lucem protulit. Accessere Eiusdem Epistolae Populi Florentini nomine scriptae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I. II. Florentiae, typ. Bern. Paperinii, sumpt. Jos. Rigaccii, 1741. 8.*

Die im Namen der Republik geschriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenversammlung von Basel nach Florenz. Es sind derselben fünf, davon drei an das Concilium selbst, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

-- Liber de studiis & litteris ad illustrem dominam Baptistam de Malatestis. Am Ende: Hic adest finis huius opusculi, quod editum fuit ab preclarissimo Poeta *Leonardo Arctino* de studendi modo in humanitatis studiis. Impressus Padue a Magistro Matheo Cerdonis de Windisch grecz. Die secunda Marcii. Anno domini 1483. 4.

S. J. N. *Weislinger* Armamentarium cathol. Biblioth. Commendae S. Johannis Hieros. Argentor p. 272.

Dieses ist eine höchst seltene Ausgabe, welche allen denjenigen, die uns von Brunus und seinen Schriften Nachricht ertheilet haben, unbekant geblieben ist. Die älteste Ausgabe, die man bei gedachten Schriftstellern antrifft, ist zu Strasburg 1521 gedruckt.

-- de studiis & litteris libellus, ex Bibliotheca *Gabr. Naudaei*, Paris. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

-- idem.

inter *H. Grotii* & alior. Diss. de studiis instit. Amst. 1645. p. 414.

-- Libellus de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in Literarum genere quolibet: ob raritatem & praestantiam denuo editus, cum annotationibus *Jac. Wilb. Feuerlini*. Norimbergae, 1734. 8.

S. *Clement* Bibl. curicuf. To. II. p. 30. not. 43.

Diese Ausgabe ist nach der Baselschen 1536. 8. gemacht.

* * *

-- dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Aristotelis ad Eudemium amicum suum respondens. Parisiis anno 1407 in vico S. Jacobi ad intersignium ursi prope sanctum Maturinum. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To I. p. 639.

-- dialogus de moribus, -- wie im vorherstehenden Titel -- respondens, paucis ex posterioribus a *Leonardo* adiectis. Lutetiae, ex officina vid. Mauricii a Porta - 1553. 4.

* * *

-- oratio adversus hypocritas libellus.
in *Orat. Gratii* Fascic. rer. expet. & fugiend. Colon. 1535. p. 154. Lond. 1691. p. 307.

-- eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero*.
c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Anisson, 1679. 12.

S. *Cat. de la B. du R. Bell. Lettr.* To. II. p. 135.

* * *

-- Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compositam plerique credunt,

in *Historiae Augustae SS. minor.* Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.

-- Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

* * *

-- Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MSS. codd.

in *Baluzii* Miscell. To. III. p. 226.

* * *

-- Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuscripto antico della Libreria di Francesco Redi, e confrontate con altri Testi a penna. Firenze, all' insegna della Stella, 1672. 12.

S. *Cat. Bibl. Buonv.* To. I. p. 1194.

Man sehe auch oben, den Art. Alighieri S. 507. f. und den Art. Petrarca, S. 585.

— Inveſtiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuum Virgiliſii, victis hoſtibus apud Mantuanos everſam, ex cod. Biblioth. Kraſtianae.

in *J. G. Schelbornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 225.

— f. n. *Guarini*, eadem.

in *Martene & Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. III. p. 868.

DCCCCLXXXVII.

Ledeschus.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1445.

Guid. Panciroli de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 32.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. 88. E. p. 128.

L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 98.

Ge. Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 139.

Ant. Mongitore Bbth. Sicula, To. II. p. 98. v. *Nicolaus*.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus*.

Leben.

Nicolaus Ledeschus, oder Ludescus, ein berühmter Canoniker, ammete aus einem geringen Geſchlechte ab. Dieſes iſt durch hinlängliche Zeugniſſe beſtätiget, und ſolglich irren diejenigen, die ihm eine adliche Abkunft anweiſen. Eben dadurch erhält aber auch die Meinung derjenigen, welche Palermo als des Ledeschus Vaterland angeben, etniges Gewicht vor derjenigen, die dieſes von Catania behaupten, wo die adliche Familie Ledeschi blühet. Was aber dem Nicolaus am Ruhm in Anſehung des

Lebüttes abgieng, das ersetzte er durch Gelehrsamkeit. Nachdem er im J. 1400, in dem vierzehnten Jahre seines Alters, zu Catania in den Benedictinerorden getreten war, legte er sich mit solchem Erfolg auf die Wissenschaften, daß man ihn unter die größten Weltweisen und Theologen zählte, und seine Scharfsinnigkeit und Beredsamkeit bewunderte. Im J. 1414 wurde er Chorherr zu Catania, und studierte darauf unter Franciscus Zabarella zu Bologna das eistliche Recht, welches er selbst nachher in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, Parma und Bologna lehrte. P. Martinus V erwählte ihn im J. 1425 zum Abt des Klosters S. Maria Maniacis, in dem Kirchenprengel von Messina, und eben derselbe machte ihn auch zum Auditor der Rota Romana und Referendarius Apostolicus: der König Alphonsus von Sicilien aber zu seinem Rath, und im J. 1434 zum Erzbischof zu Palermo. Geschwächt von dem Könige besuchte auch durch ihn als einen Mann, qui non quidem sanguine, sed qui ingenio, & sapientia præcelleret, nach des Antonius von Palermo Ausdruck, das Concilium zu Basel. Auf demselben suchte er anfänglich für den P. Eugenius, verließ auch das Concilium, als es damit umgieng, gedachten Pabst abzusetzen, und Felix V zu erheben. Allein da der König Alphonsus sich ebenfalls auf des letztern Seite lenkte, so kehrte Nicolaus auf desselben Befehl nach Basel zurück, und verzeigte P. Felix, der ihn zum Cardinal ernante. Dieses geschah im J. 1440, und Nicolaus genoß dieser Ehre bis 1445, wo er starb.

Schriften.

Nicolaus hat viel geschrieben, und sich sonderlich durch seine Auslegungen der päpstlichen Decretalien solches Ansehen

erworben, daß er alter Bartolus inter iuris pontificii professores genant wurde. Seine Schriften sind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria.

2. Commentaria in Epistolas Clementinas.

3. Consilia CCXXVI.

4. Quaestiones VII. subtilissimae.

5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.

6. Processus iudiciarius.

7. De concilio Basileensi tractatus.

8. Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueste Ausgabe von des Nicolaus Werken ist zu Venedig bei den Junten 1617 in neun Bänden gedruckt. Phil. Labbe *) hat den Inhalt derselben angezeigt. Dem zu Folge enthält der erste bis zum siebenden Bande die Commentarios in Decretales, & Clementinas. Der achte, Consilia CXVIII **). Quaestiones subtilissimas VII ***). Repetitio in cap. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis observari solita. Der neunte, Thesaurum singularium in iure canonico decisorum, conscriptum in Conc. Bas. & secundum

*) Diff. de SS. E. To. II. p. 112.

***) Hier hat sich Labbe ohne Zweifel versehen, und partem primam consiliorum von 108 überschlagen. Wenigstens hat die Lionsche Ausgabe von 1512 zween Theile, und darin 226 Consilia.

***) Die eben genante Lionsche Ausgabe hat nur sechs Quaestiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Thesaurus ab; sie hat aber dagegen das Werk de concilio Basileensi, welches in der Benedictianischen fehlt, weil es in iudicium libror. prohibitor. gekommen.

lum ordinem alphabeticum dispositum. Additiones *Jacobi Anelli de Bottis* ad Comm. Consilia & Quaestiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. differendarum legum & canonum domini Gualvarii Bononiensis.

Von Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhundert können *Maittaire Annal.* typ. nachgesehen werden.

Nicolai de Tudisco, Abbatis Panormitani, tractatus super Concilio Basiliensi editus, & de eius potestate ac Papae, in quo Conciliorum materia pertractatur. Lugd. s. a. 8.

G. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 270.

Traite du celebre Panorme, touchant le Concile de Basle, mis en François par *M. Jean Gerbais*. Paris, Ant. Dezallier. 1697. 8.

DCCCCLXXXVIII

Glycaß.

nach dem J. 1445.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 27.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 206.

C. Oudinus diss. de Mich. Glyca, in Comm. de SS. E. To. III. p. 2521.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 228.

J. Lamius diss. praemissa Glycae Epp.

Leben und Schriften.

Michael Glycaß, ein griechischer Geschichtschreiber über dessen Vaterland und Lebenszeit verschiedene Meinungen sind, wird wahrscheinlicher für einen Byzantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebenszeit hat man ehemals in das zwölfte Jahrhundert gesetzt, weil sich sein Geschichtsbuch

mit dem J. 1118 endiget. Allein man hat mehr Grund, den Glycas drei hundert Jahre später zu setzen. Hierzu findet man verschiedene Gründe in seinen Briefen, unter denen einige an den Kaiser Constantinus Paläologus geschrieben sind, der bekannter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch gewesen, ist ungewis. Vor einem seiner Briefe nennet er sich einen Sprachlehrer. Aus seinen Schriften erbhellet, daß er auch in andern Sprachen erfahren gewesen. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Ursachen endigte. Meursius hat zuerst ein Stük desselben vom Julius Cäsar bis auf Constantinus M. heraus gegeben. Er hat sich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beigeleget. Von seinen 2) Briefen, wovon eine ziemliche Anzahl in Handschriften vorhanden ist, sind zehn im Druck.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordia usque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. Pbil. Labbe graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Lewenclavii* interpretationem recensuit, atque emendavit, Indicem ex MS. Fontisebraldensi praemisit, Latineque reddidit: Annotationes subiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & supplementa, Interpretis, atque aliorum, errores correxit, tum praesertim *Joh. Meursii*, qui partem Libri III. Annalium Glycae Theodoro Metochitae falso attribuit, & Historiam Romanam inscripsit, quae hic integra repraesentatur, cum notis atque indicibus. Parisiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Diese Ausgabe macht einen Theil des Corporis By-

zantini aus, und ist zu Benedig 1799. fol. nachgedruckt worden. Die lateinische Uebersetzung des Leuenflavius ist zuerst zu Basel 1572. 8. gedruckt.

— s. t. *Theodori Metochitae* Historiae Romanae, a Julio Caesare ad Constantinum Magnum, liber singularis. *Joh. Meursius* primus vulgavit, in linguam Latinam transtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Just. Colster, 1618, 8.

— idem.

in *J. Meursii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

— Epistolae, s. dissertationes decem, ex codice Riccardiano, Graecae & Latinae, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.

in *J. Lamii* Deliciis Eruditor, To. I. & V.

DCCCCLXXXIX.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. gest. im J. 1449.

Tho. Hyde praef. ad Ulugh Beigh tabb.

d'Herbelot Bibliothéque Orientale h. v.

Jo. Frid. Wejdleri Hist. astronom. c. 9. §. 9 sq.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein diesem Beinamen nach großer Herr und zugleich gelehrter tartarischer Fürst dis. und jenseits des Flusses Gijhun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, und war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er kam in dem Castel Soldania im J. 1393 zur Welt. Die Regierungsgeschäfte, welche er sehr jung bekam, und sehr loblich besorgte, hinderten seine Neigung zur Gelehrsamkeit nicht, die er durch treffliche Anstalten zu besor-

bern

bern bemühet war, wohin das von ihm zu Samercand er- richtete prächtige Gymnasium, darin hundert Studenten er- halten wurden, gerechnet wird. Vornehmlich aber gieng die- selbe auf die mathematischen und besonders astronomischen Studien. Er erbaute zu diesem Ende zu Samercand auch eine Sternwarte, worin er mit Hülfe einiger berühmter Sternseher Beobachtungen an dem Himmel anstellete, die in seinen Tabulis longit. & latit. stellarum fixarum noch vorhanden sind. Raum hatte er aber dieselbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwischen ihm und seinem ältern Sohn eine Zwistigkeit entstand, die, da er sich aus desselben Schemate horoscopi ein großes Unglück befürchtete, zu einer Ratsinnigkeit gegen denselben ausschlug, so, daß er den jüngern Sohn vorzog. Hierüber brach öffentlicher Krieg zwischen Vater und Sohn aus. Ulugh Beigh wurde in einem Treffen geschlagen, und der Sohn nahm Samercand in Besiz. Vergebens glaubte der Vater den Sohn zur Barmherzigkeit zu bewegen: denn ob er schon, als er sich nach Samercand begeben hatte, anfänglich von demselben freundlich empfangen wurde, so zeigte sich doch desselben Verstellung gar bald, da er ihn kurz darauf außer Samercand ermorden ließ. Die übrigen Schriften des Ulugh Beigh außer den angeführ- ten Tabulis können unter den Ausgaben gesehen werden.

Ausgaben.

Tabulae Long. at Lat. stellarum fixarum ex obser- vatione Ulugh Beighi, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Glihun (i. Oxum) principis potentissimi. Ex tribus invicem collatis MSS. Persicis iam primum luce ac Latio donavit, & commentariis illustravit, *Thomas Hyde*. In calce libri accesserunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & recta-

rum ascensionum. Additur demum Elenchus nominum stellarum. Oxonii, typ. Henr. Hall, sumptibus auctoris, 1665. 4.

* * *

Epochae celebriores astronomis, historicis, chronologis, Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Persarum, Chorasmiorum, usitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra extraque Gangem principis, eas primus publicavit, recensuit, & commentariis illustravit *Johannes Gravius*. Londini, typ. Jac. Fleisher, proft. apud Corn. Bee, 1650.

* * *

Binae tabulae geographicae, una *Nassir Eddini*, altera *Ulug Beigi*, opera & studio *Job. Gravii* nunc primum publicatae, & commentariis ex *Abulfeda* aliisque Arabum Geographis illustratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Ban. To. II. p. 24.

— caedem. Arabice & latine, opera & studio *Johannis Gravii*.

in *J. Hudson* Geograph. vet. SS. minor. To. III. p. 121.

M.

Codinus.

nach dem J. 1453

Leo Allatius de Georgiis, p. 696. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 696.

Pet. Lambecii diss. brevis de *Codini* vita & scriptis. c. *Eiusd.* Animadvers. in *Codini* Excerpta.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 2. c. 10.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. 88. E. p. 182.

C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 2600.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 476.

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den letzten Zeiten der Paläologorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch bestimmt, daß er in dem letzten Stük der Excerptorum de originibus Constantinop. der Einnahme von Constantinopel durch die Türken und des Todes des letzten dasigen Kaisers als einer Sache, die, wie er schrieb, schon geschehen war, erwähnt. An dem kaiserlichen Hofe bekleidete Codinus die Stelle eines Europalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae ecclesiae Constantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Constantinopolitanis. Codinus hat sie aus dem Hesychius und andern neuern Schriftstellern gezogen.

Ausgaben.

Τὸ σοφωτάτου Κερραιώτου &c. Sapiientissimi Europalatae, de officialibus Palatii Constantinopolitani, & officiis magnae ecclesiae. Libellus Graece & Latine nunc primum in lucem editus, ad historiae civilis, ecclesiasticae, & totius antiquitatis intelligentiam perutilis & necessarius. Ex bibliotheca viri clariss. & consultiss. Julii Pacii, J. V. D. Additus in fine Notarum libellus. Cum indice rerum & verborum locupletiss. Apud Joannem Mareschallum Lugdunensem. 1588. 8.

E. Freytag Appar. litt. To. I. p. 554.

Der Herausgeber ist Franciscus Junius, der sich unter den Namen *Nadabi Agmonii* verborgen. Er hat den Ehrentamen des Verfassers irrig für den Geschlechtnamen gehalten. Wo diese Ausgabe gedruckt seyn möchte, darüber sind verschiedene Meinungen. Man ist auf Frankfurt, Leiden und Heidelberg gefallen. Für den letztern Ort ist die Wahrscheinlichkeit am größten. Im J.

1596 wurde ein neuer Titel vor dieselbe gedruckt, und etliche Blätter angehänget. Auf dieser erneuerten Ausgabe stehet des Franciscus Junius Name, und Hieronymi Commelini officina. Junius hat über diese Ausgabe einen heftigen Gegner an dem Jesuiten Gretser bekommen.

Georgius Codinus Curöpalatä de officiis & officialibus magnae ecclesiae & aulae Constantinopolitanae. Nunc primum studio *Jacobi Gretseri* ex societate Jesu fideliter latinè versus. Adiunctis tribus Commentariorum, Observationum & Emendationum libris, quibus non tantum *Codinus*, sed & varia alia tam Graecorum, quam Latinorum monumenta explicantur, & illustrantur. Accessit Dissertatio de imaginibus non manufactis. Cum dubus admodum copiosis indicibus. Parisiis, Sebast. Cramoisy, 1625. fol.

Gretser hatte drei Handschriften, die er mit des Junius Ausgabe verglichen.

— idem, Gr. & Lat. & cum Commentariis.

in *Gretseri* Opp. Tö. XV. p. 1. Ratisb. 1734.

— idem ex versione P. *Jacobi Gretseri* Soc. Jesu, cum eiusdem in *Codinum* Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Editione praeter comparatum cum regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam versionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca Officialium Catalogi, & ad *Codini* mentem locupletes Notae. Adiunguntur recentiores Orientalium Episcopatum notitiae, voces honorariae, appellationes, dignitatum indices, quibus postremis saeculis ecclesiastici vel aulici proceres salutabantur. Cura & opera P. *Jacobi Goar*. Parisiis, e typographia regia, 1648. fol.

Goar weist hierin seinen Vorgänger den Gretser oftmals zurechte. Diese Ausgabe ist 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byantin. gedruckt worden.

-- Excerpta ex libro chronico de Originibus Constantinopolitanis.

S. den Art. *Hesychius*, im dritten Theil dieser Nachrichten, S. 420. 421.

An gedachtem Orte werden die äktern, aber unvollständigen Ausgaben angeführet. *Jac. Gretser* hat einige Zusätze geliefert, *Comment. ad Codinum de officiis*, lib. 3. c. 19. Die vollständigste und beste Ausgabe ist folgende:

Georgii Codini, & alterius cuiusdam Anonymi, Excerpta de antiquitatibus Constantinopolitanis, edita in lucem opera & studio Petri Lambecii, cum latina versione, & animadversionibus necessariis. Accedunt Manuelis Chrysolorae Epistolae tres de comparatione veteris & novae Romae, & Imp. Leonis cognomine Sapientis Oracula, cum Figuris atque antiqua graeca paraphrasi. Addita est etiam Explicatio sanctae ac magnae ecclesiae, juxta eorum ordinem, interprete Bernardo Medonio. Parisiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Nach dieses Werk ist zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

MI.

Barbarus.

geb. im J. 1398. gest. im J. 1454.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 766.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

A. M. Card. Quirini Diatriba praemissa Epistolis Franc. Barbari. Brixiae, 1741.

Giov. degli Agostini Istoria degli Scritt. Veneziani Vol. II. p. 28.

7. *M. Mazzuchelli*, Scrittore d' Italia, Vol. II. P. 1.
p. 264. h. v.

Leben.

Franciscus Barbarus, aus einem adelichen Venetianischen Geschlechte, ist im J. 1398 zu Venedig geboren. Derselbe erlernte die griechische und lateinische Sprache, jene vom Guarinus von Verona, und diese vom Johannes von Ravenna und Caspar Barziza, und studirte nachmals zu Padua. Er gelangte sehr jung zu ansehnlichen obrigkeitlichen Aemtern, bei deren Verwaltung Barbarus eine vorrefliche Staatsklugheit zeigte. In seinem zwei und zwanzigsten Jahre war er Statthalter zu Treviso, besonders aber hat er sich durch seine Statthalterchaft von Vercina in Ruhm gesetzt; welche Stadt derselbe drei Jahre lang gegen die Kriegsvölker des Herzogs von Mailand unter der Anführung des zu seinen Zeiten vorzüglichen Feldherrn Nicolaus Piccinino vertheidigte, und ohngeachtet er mit innerlichen Spaltungen, Hungersnoth und der Pest zu kämpfen hatte, die Aufhebung der Belagerung erzwang. Die Republik bedienete sich seiner auch in sehr vielen Gesandtschaften, und er verstand die Kunst Unterhandlung zu führen so vortreflich, daß sich der Kaiser Sigismundus und Pabst Eugenius IV denselben von der Republik zu verschiedenen Gesandtschaften erbaten. Im Jahr 1452 wurde er Procurator von S. Marcus, und starb im Januar 1454.

Schriften.

Außer einigen

1. Reden, hat man aus des Barbarus Feder erhalten

2. De re uxoria libros duos.

Dritter Theil. 3. Epi-

3. Epistolae ab anno 1425 ad a. 1453. scriptas.
4. Commentariolum de obsidione Brixiae anni 1438. Dieses Werk führt den Namen eines Vertrauten von unserm Barbarus, mit Namen *Manelino* oder *Manelini*. Der Cardinal Quirini *) bemühet sich zu behaupten, daß es des Barbarus eigene Arbeit sey.

Ausgaben.

Francisci Barbari pro insigni viro Joannino Conradino Veneto physico-epitaphios logos.

in *Quirini* Diatrib. ad Epp. Barbari, p. 156.

Laudatio in Albertum Guidalotum, cum in academia Patavina iuris utriusque laurea decoraretur.

in *Bern. Pezzi* Thes. anecd. noviss. To. VI. P. 3. p. 165.

Quirini Diatr. p. 162.

Oratio ad Sigismundum Caesarem pro republica Veneta Ferrariae acta.

ap. *Fo. degli Agostini*, l. 6. p. 124 sqq.

Oratio habita anno 1438 in templo SS. Faustino & Jovitae civitatis Brixienfis cum magistratum iniret.

ap. *Pezium* l. c. p. 167.

c. *Manelini* Comment. de obsidione Brixiae.

de re uxoria libri duo, Ant. Enbe: Ex chalcographia Ascensiana, Nonis Octobribus, 1513. 4.

Der berühmte Nachschreiber Andreas Tiraquellus & der Herausgeber dessen Commentarius in Pictonum consuetudines, sententia, de legibus connubialibus zu gleicher Zeit gedruckt worden.

de re uxoria libri duo, ut venustate sermonis praeclari, ita & praeceptis optimis & exemplis uberimis ex omni Graeca Latinaque historia collectis redundantes. Amstelodami, typ. Jo. Jansson. 1639. 12.

S. *Clemens* Bbth. cur. To. II. p. 411.

1639. 12.

*) In Epistol. tributa ad Andr. Quirinum, Brix. 1753. 8.

An gebachtem Orte wird noch von andern Ausgaben verohet, die zwischen dieser und der ersten gemacht worden sind.

Francisci Barbari Epistolae XXXVIII.

ap. Pez. thes. anecd. noviss. To. VI. p. 3. p. 168.

Francisci Barbari, & aliorum ad ipsum Epistolae ab anno Chr. MCCCXXXV. ad annum MCCCCLIII. nunc primum editae ex duplici MS. Cod. Brixiano, & Vaticano uno. Accedit ampla earundem Mantissa ex Propriis Biblioth. Gnarrerianae MSS. Brixiae. xc. Jo. Maria Rizzardi, 1743. 4.

Diese Sammlung hat die gelehrte Welt dem berühmten Cardinal Quijani zu danken. Das Hauptwerk enthält zweihundert neun und vierzig, und die Mantissa hundert zwei und zwanzig Briefe.

Evangelistae Manelini Vicentini Commentariolum de quibusdam gestis in bello Gallico ill. V. Francisci Barbari praefecti praesidii Brixiae, seu de obsidione Brixiae An. cccccxxxviii. Nunc primum e MS. codice Monasterii S. Euphemiae urbis eiusdem edidit, recensuit, ac notis illustravit D. Joannes Andreas Astezar — praemissis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac Francisci Barbari Actione gratiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Dissertationibus I. De anno Coronationis Caroli Crassi Imperatoris. II. De anno primo Regni Desiderii Regis ult. Langobardorum. III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Mar. Ricciardi, 1728. 4.



MIL

Tostatus.

geb. im J. 1400, gest. im J. 1455.

*H. Wharton App. ad. G. Cave H. L. SS. E. p. 135.**L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 92.**Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. c. 7. p. 168.*

Leben.

Alphonfus Tostatus, von dem sein Grabmaal sagt:
 Hic stupor est mundi, qui scibile discutit
 omne,

ist im J. 1400 zu Madrigal geboren, und erwarb sich in sehr wenig Jahren auf der Universität zu Salamanca eine große und weitläufige Kenntnis von den Sprachen, Künsten, Philosophie, Theologie und Rechtsgelehrsamkeit, daß er alle Lehrer übertraf, und fast alle diese Künste und Wissenschaften öffentlich lehrte. Er stand auch dem Collegio S. Bartholomäi zu Salamanca einige Zeit als Rector vor, und wurde vom Pabst Eugenius IV mit einem Canonicat und der Scholasterwürde an der dortigen Kirche versehen. Bei dem allen kam Tostatus wegen einiger Lehren in Verdacht, so daß er genöthiget war, eine Reise nach dem päpstlichen Hofe zu thun, und sich durch eine öffentliche Disputation zu reinigen. Es stehen jedoch einige diese Ursache seiner Reise in Zweifel, und halten die Disputation mehr für zufällig. König Johan nahm den Tostatus in seinen geheimen Rath, und machte ihn zu seinem Groskanzler, und durch eben desselben Empfehlung ertheilte der vorhin gedachte P. Eugenius im J. 1449 dem Tostatus das Bisthum Avila.

Er besas dasselbe bis an seinen Tod im Jahr 1455, welches das fünf und funfzigste Jahr seines Lebens war.

Schriften.

Die weithäufige Gelehrsamkeit des Tostatus wurde von einem sehr glüklichen Gedächtnis unterstützt. Aus dieser doppelten Quelle kommt die ungeheure Menge Schriften, welche wir von ihm haben. Man hat die gedruckten Bogen von denselben nachgezählt und gefunden, daß auf jeden Tag seines Lebens drei, oder wenn die Jahre der Kindheit und Jugend abgerechnet werden, fünf bis sechs Bogen kommen. Sie bestehen in Auslegungen

1. über die fünf Bücher Moses, und sämtliche historische Bücher des A. T. und

2. über den Evangelisten Matthäus.

3. De sanctissima trinitate.

4. Super Ecce Virgo concipiet.

5. De statu animarum post hanc vitam,

6. Contra Clericos concubenarios.

7. De optima politia.

8. Defensorium trium conclusionum, wegen des oben erwähnten Verdachts, vom Tostatus in dem päpstlichen Hoflager zu Siena 1443 gehalten.

9. Paradoxa ad Mariam reginam Castellae.

10. Commentarius in Eusebii Chronicon, in Spanischer Sprache.

11. Quatuordecim Quaestiones, f. de diis gentiliis, ebensals in Spanischer Sprache, und einige andere Extracts in eben derselben.

Ausgaben.

Alphonsi Tostati opera omnia, Tol. -- XXVII, Venetis, Nic. Pezzana, 1728. fol.

Die ersten siebenzehn Bände dieser Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des N. T. die sieben folgenden die Auslegung des Evangelisten Matthäus; der fünf und zwanzigste die n. 3 - 9 angeführte Werke. Der sechs- und zwanzigste Theil enthält den *Indicem rerum* vom *Franciscus Fontanus* und *Rainerius Bobosius*; der letzte Theil endlich *Paullini Berti indicem conceptuum ad praedicatorum usum* &c. Uebrigens ist dieses die neueste Ausgabe, so mit bekannt geworden. Die älteste ist zu Venedig 1507 auf Kosten des Cardinal Farneses in dreizehn Bänden gemacht worden, und auf diese sind eben dafelbst andere im J. 1547. 1596 in siebenzehn Bänden, und 1615 in vier und zwanzig Bänden, und zu Eöln 1613 in dreizehn Bänden, gefolget.

* * *

Tostado sobre el Eusebio. P. I. - V. Am Ende des ersten Theils: Acabose la primera parte de *Eusebio* par mandado del reverendissimo señor arçobispo de Toledo. Empresa en la noble cibdad de Salamanca por mi *Hans gysser* Aleman de Silgenstat en el año de mill & quinientos & seys años a. xxviii del mes de septiembre. fol. Am Ende des fünften Theils: Acabose la quinta parte &c. en el año de mill & quinientos & siete años a. xxii. dias del mes de Abril. fol.

Nach dem *Antonius* ist mit diesem Werke zugleich der *Tratado de los Dioses de la gentilidad* gedruckt worden. Ich finde ihn aber bei dem Exemplar, das ich vor mir habe, nicht. Von dem gedachten *Tractat* sühret *Antonius* noch zwei Ausgaben an, die eine, Burgos 1545. fol. die andere, Antwerpen, 1551. 8.



MIII.

J o h a n n e s.

lebt noch im J. 1456.

Jo. *Quetif & J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recens.
To. I. p. 791.

F. A. *Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.*

Hr. *Ludw. Scheide* Vorbericht zur Biblioth. hist.
Götting. p. 32. f.

Leben und Schriften.

Johannes de Essendia, aus Essen in Westphalen, ein Predigermönch in dem Kloster zu Wesel, Doctor Theologia und Provinzial seines Ordens durch Sachsen, lebte noch im J. 1456, wie der sel. Scheidt l. c. aus einer von ihm in diesem Jahre ausgestellten Urkunde darthut, hat *Historiam belli a Carolo M. contra Saxones* gesti geschrieben. Sie ist von gedachtem Scheidt aus einer Handschrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden
in der Biblioth. hist. Götting. erstem Theil, S. 19. f

MIV.

Balla.

geb. im J. 1407. gest. im J. 1457.

Jo. *Tritemius* de SS. E. c. 750.

J. *Vossius* de Hist. Lat. lib. 3. c. 7.

H. *Wharton* App. ad G. *Caye* H. L. SS. E. p. 153.

P. *Boyle* Dict. hist. & crit. h. v.

L. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2439.

J. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1396.
 hist. crit. philos. To. IV.

Cbr. Schoettgen B. I. med. & inf. act. Fabric. h. v.
 Arn. Drakenborch Praef. To. VII. Livii.

Ch. Frid. Helwing pl. de Laur. Vall. Lemgov. 1749.

Apost. Zeno Diss. Vossiane, To. I. p. 151.

Leben.

Laurentius Balla, ist nach der allgemeinen Meinung, die sich auf sein eigenes Zeugnis gründet, zu Rom geboren und erzogen. Nur eine einzige alte noch ungedruckte Lebensbeschreibung gibt ihn für einen gebornen Diacener aus. Er kam nicht im J. 1415, sondern 1407 zur Welt, und wurde zu Rom erzogen. Er bemühte sich in seinem vier und zwanzigsten Jahre um die Stelle eines päpstlichen Secretarius, welche durch den Tod seiner Mutter Bruders erlediget war, vergebens, weil er zu derselben noch zu jung schien. Balla verlies darauf Rom aus unbekanten Ursachen, denn diejenigen, so man insgemein vorgibt, haben nicht einmal den Schein der Wahrheit. Er gieng nach Davia, und erhletete daselbst den Lehrstuhl der Redekunst. Eben dieses Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er sich um das J. 1435 nach Neapolis begab, und von König Alphonsus zum öffentlichen Lehrer der Redekunst bestellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König selbst im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateinischen Sprache zu unterrichten, und ihn auch auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bei demselben genoss, und die andern nicht mit ihm theilen wolten, zog ihm Neider, und seine freye Zunge viele Feinde auf den Hals, die sich um die Wette zu seinem Schaden und Untergang bestreuten. Gegen seine gelehrte Gegner mußte ihn seine Zeder wohl zu vertheidigen:

allein die Verfolgungen der Heiligkeit, welche er durch die Entdeckung ihrer Unwissenheit gereizet hatte, waren ihm zu mächtig. Sie brachten ihn vor das Inquisitionengericht zu Neapel, man beschuldigte ihn allerlei irriger Lehren, und klagte ihn so gar an, daß er von den Prädicamenten anders lehrte, als die Kirche. Balla sah den Ernst und die Gefahr, worin er sich befand, und daß er sich bei den Gesinnungen seiner Richter nicht los disputiren würde, und schwur also die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er würde aber doch der größern Gefahr auf diesem Wege nicht entgangen seyn, wenn sich nicht der König Alphonsus darcin geschlagen hätte. Daß er aber mit Ruhen in dem Dominicanerkloster zu Neapel gehauen worden, ist die Erdichtung eines einzigen von seinen Feinden, des Poggius. Auf die Anklage seiner Feinde bei dem P. Eugenius IV vertheidigte sich Balla in einer noch vorhandenen Schutzschrift. Und wie wenig ihm dieses Schicksal zu Rom geschadet habe, sieht man daraus, daß, als er sich im J. 1447 wieder in seine Vaterstadt zurück begeben hatte, er nicht nur an dem Cardinal Bessarion einen großen Gönner fand, sondern auch vom Pabst Nicolaus V mit einem Jahrgeld begnadiget wurde. Er lehrte von der Zeit an öffentlich die Redekunst zu Rom, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päpstlicher Secretarius, aber von einer geringern Classe. Er starb nicht im J. 1465, sondern, wie von Zeno und Drackenborch gezeigt worden ist, im J. 1457.

Schriften.

Balla hat seine mehresten Schriften während seines Aufenthalts bei dem Könige Alphonsus von Neapel verfertigt. Ein großer Theil sind Streitschriften, worin er sich gegen seine verschiedene Gegner vertheidiget. Die neueste Sammlung derselben enthält folgende:

1. *Elegantiarum lib. VI.* die ihrem Verfasser besondere Ehre erworben haben, und wodurch derselbe der lateinischen Sprache am ersten ihre Reinigkeit wieder hergestellt hat. Es ist eine falsche Beschuldigung seiner Neben, daß er dieselben dem Asconius Pabianus abgeborget habe. Balla erwähnt selbst zwölf Bücher, davon aber sechs noch nicht zum Vorschein gekommen. S. *Drafenborch*, p. 22.

2. *de reciprocatione sui & suus libellus.*

3. *Antidoti in Poggium libri III.*

4. *in eundem Dialogorum libri II.*

5. *in Antonium Raudensem annotationum libellus.* S. *Drafenborch*, p. 12 sq.

6. *ad Alphonsum regem Epistola apologetica, sive disputatio, duo Tarquini, Lucius ac Aruns, Prisci Tarquini filii an nepotes fuerint, adversus Livium.*

Invectiviarum sive recriminationum

7. *in Benedictum Morandum lib. II.*

8. *in Barth. Facium & Ant. Panomitum libr. III.*

Von der Gelegenheit zu diesem Werke s. *Drafenborch*, p. 15 sq. In dem vierten Buche verbessert Balla die in den ersten sechs Büchern des Livius vom zweiten punischen Kriege durch die Abschreiber gekommene Fehler, und vergleicht seine Verbesserungen mit seiner Gegner ihren.

9. *In Bartoli de Insignis & armis libellum ad Angelum Decembrium epistola,* ist zu Pavia geschrieben, und durch einige Rechtslehrer veranlaßt worden, welche den Bartolus dem Cicero vorgezogen haben.

10. *Dialecticarum disputationum lib. III.* Balla bringt hierin die zehn *praedicamenta* auf drei herunter. Hieraus wurde ihm von dem Inquisitionsgerichte ein Vorwurf gemacht.

II. Contra donationis, quae Constantini dicitur, Privilegium, declamatio. Balla hat sich zu diesem Werke sehr wohl gefallen. Er schreibt in einem Briefe ad Jo. Aurispam *): Orationem meam de Donatione Constantini, qua nihil magis oratorum scripsi, sane longam, rescribe, an videris habiturus a me eam, nisi vidisti. Es irret sich als Drafenborch, p. 10. wenn er zweifelt, ob Balla die Schrift möchte bekannt gemacht haben, zu welchem Zweife er sich dadurch bewegen lassen, daß ihm seine Feinde keinen Vorwurf desfalls gemacht.

12. Apologia pro se & contra calumniatores ad Eugenium III. Pont. Max.

13. Annotationes in Nov. Testamentum. Balla brachte dieselbe zu Rom vollends zu Stande. Sie sind Verbesserungen der lateinischen Uebersetzung, welche die Vulgata heißet, und haben ihrem Verfasser vielen Ruhm gebracht, und sind, nachdem jene Uebersetzung durch das Concilium zu Trident für authentisch erklärt worden in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.

14. De voluptate & vero bono libri III. Balla hat sie bei seinem Aufenthalt zu Pavia gegen die vier erste Bücher des Boetius de consolatione philosophiae so wie

15. de libero arbitrio libellum gegen das fünfte Buch desselben, zu Neapel geschrieben.

Hierzu kommen noch

16. Historiarum Ferdinandi Regis Aragoniae lib.

*) *inter Epistolas principum, rerumpublicar. ac sapientum virorum. Venet. 1574. 8. p. 361. Amst. 1644. 12. p. 36*
Es stehen in dieser Sammlung sechs Briefe, vom Balla und seine Apologia ad Eugenium IV.

libri III. denen die letzte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfassers fehlet. S. Drafenborch, p. 15 sq.

17. Versio latina Thucydidi und

18. Herodoti, über welcher letztern Valla hingestorben ist. Man kan von diesen Uebersetzungen die Vorreden des Heinr. Stephanus zu beiden Geschichtschreibern nachsehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae Opera, nunc primo non mediocribus vigillis, & iudicio quorundam eruditiss. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. -- Basileae, apud Henrichum Petrum. Am Ende: -- mense Augusto, 1543. fol.

Diese Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit derjenigen überein, die zu Basel 1540 gedruckt worden. Sie enthält die funfzehn ersten Werke, welche ich angezeigt habe. S. Ebinger. Cat. Bibl. August. p. 627. Die Annotationes in N. T. sind mit Cursivlettern und in gespalteten Columnen gedruckt. Von der in der Biblioth. lat. med. & inf. act. L c. angeführten Ausgabe, Löwen, 1483 habe ich noch keine zuverlässige Nachricht ausfindig gemacht.

* * *

-- de Ling, Lat, elegantia, & de Ego, Mei, Tui & Sui ad Joan. Tortellium Aretinum: Venetiis per Nicol. Jenson. Finito libro Laus & gloria Christo. M. CCCC. LXXI. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- de elegantia Latinae linguae libri sex. Romae, M. CCCC. LXXI. in Pinia regione Paulo sedente secundo. Anno pontificatus sui VII. B. R. M. fol.

S. Maittaire, l. c. p. 308.

Aus den letztern schließt Maittaire, daß Ulrich Hahn der Buchdrucker sey.

— elegantiarum linguae latinae libri sex. *Eiusdem tractatus de reciprocatione sui & suus. Eiusdem liber in errores Antonii Raudensis. Cum Praefatione Petri Pauli Senilis Regis Francorum Secretarli ad Joannem de Lapide a P. Paulum Senilem, de Laurentio Valla ab ipso recognito. f. 1. & 2. fol.*

S. *Maittaire*, l. 8. p. 294.

Maittaire nämlich nach dem *Chedviller Origin. de P Imprim. c. 2. & 3. an*, daß diese Ausgabe von Ulrich Gering und seinen Schülern zu Paris gedruckt sey. Wie diese drei Ausgaben in der Zeitordnung eigentlich stehen möchten, hat *Maittaire* nicht bestimmt.

— *Elegantiarum latinae linguae libri sex. De reciprocatione Sui, & Suis, libellus eiusdem. Ad veterum denuo codicum fidem quam accuratissime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.*

Joh. Kainerius hat diese Ausgabe berichtigt.

Calumniam theologica, Laurentio Valla olim Neapoli intentata, quod negasset, Symbolum membratim articulatumque per Apostolos esse compositum. Ipso Laurentio Valla autore. Argentorati apud Huldreichum Morhardum, mense Junio. A. M. D. XXII. 4.

S. *Schelboens* Ergänzungen aus der Kirchengeschichte und Litteratur, B. 2. S. 534.

Schöttgen gibt diesen Tractat als ein besonderes Werk an, da es nur ein Stück aus dem vierten Buch gegen den Poggius ist. Ein Franckoner predigte, die Apostel hätten das Symbolum dergestalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an Gott Vater; Andreas fortgefahren: den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und so die übrigen Apostel bis zum Ende. Valla suchte den Vater in einer Unterredung etwas bessern zu belehren; kam aber darüber in Ungelegenheiten.

Laurentii Vallenfis patricii Romani contra ipsum, ut falso creditum & eumentum privilegium declamatio, cum Udalrici Hutteni equitis Germani ad Leonem X. Pont. Max. praefatione.

c. *Donations Constantini. l. l. & a. 4.*

Die Zuzchrift des Hutten gehet an den P. Leo X und ist 1 Dec. 1517 unterschrieben. Von dieser seltenen Ausgabe können die Nachrichten von einer hallisch. Bibliothek. B. I. S. 417 f. gelesen werden. Ich sehe aber keinen Grund, warum man daselbst diese Ausgabe für einen Nachdruck, und nicht die Originalausgabe des Hutten hält. Ich habe von der ganzen Sammlung eine Ausgabe in Octav vor mir, wobei keine Anzeige von dem Orte und Buchdrucker befindlich ist. Sie ist mit Einblättern und, wie ich vermüthe, zu Hagenau gedruckt.

-- eadem.

c. *Laur. Banck de tyrannide Papae - Dialcepsi. Francq. 1649: 12.*

- Hierbei ist Hutten's Vorrede nicht.

-- *Annotations in Nov. Testamentum. Parisiis, apud Badium, 1505. fol.*

S. Maittaire Annal. typogr. To. II. p. 171.

-- *libri duo de collatione Novi Testamenti: excensione & cum notis Jacobi Revisii. Amstelod. Henr. Laurentius, 1636. 8.*

S. Cat. de la B. de R. Theol. To. II. p. 124:

-- eadem annotations.

in Bibliis Crit. Anglican.

-- *Historiarum Ferdinandi regis Aragoniae libri tres: Parisiis excudebat Simon Colinaeus e regione scholae Decretorum habitans, 1521.*

S. Maittaire Ann. typ. To. II. p. 614.

-- eadem.

in Schotti Hispania illustrat. To. I. p. 727.

MV.

Hämmerlein.

geb. im J. 1389. lebt noch im J. 1457.

Herr. Hottinger Biblioth. Tigurin. p. 146 sq.

Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2556.

icéron Mem. des hommes illustr. dans la rep. des Lettr.

To. XXVIII. p. 335.

A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Felix*.

(b)sonderliche Nachrichten von D. Felix Hämmerleins
Leben und Schriften, in der Helvetischen Bi-
bliothek, St. 1. S. 1 - 107.

Jans Jac. Leu Helvetisches Lexicon, v. Hämmer-
lein, Th. 9. S. 405.

Leben.

Felix Hämmerlein, oder Malleolus, war zu Zürich 1389
geboren. Seine Eltern waren dort angefehene Bürger.
Er studirte besonders das canonische Recht auf der hohen
Schule zu Erfurt, und bekam die Würde eines Baccalau-
eus in demselben. Seine Kenntnis noch mehr zu erweitern,
hat er eine Reise nach Italien, und erwarb sich im J. 1425
zu Bologna die Doctorwürde. Hämmerlein war in dem
Besitze eines Canonicats zu Zürich und zu Zofingen, und der
Probststelle zu Solothurn. Die Einkünfte, welche er davon
zog, verwandte er meistens auf Bücher, und hatte die größte
Bibliothek, die man bei Privatpersonen zu der Zeit antreffen
konnte. In diesen Absichten, und um bequemer der Gelehr-
samkeit obliegen zu können, erklärte er sich für die Mehrheit
der geistlichen Pfründen bei einer Person. Er hatte auch eine
Anwartschaft auf die Probststelle zu Zürich von dem päpstli-
chen Hofe hatten, in deren Besitz er jedoch nicht kam, und sich

mit der Cantorstelle abfinden lies. Die unordentliche Lebensart der Geistlichkeit mißbilligte Hämmerlein sehr, und da er überhaupt die *Wassprei* sehr, und vielmals nicht ohne Bitterkeit sagte, so konnte es ihm an Streiftigkeiten und Feinden nicht fehlen. Seine Gönner, denen Hämmerlein unter den Fürsten und Großen wegen seiner Gelehrsamkeit in den geistlichen Rechten nicht wenig hatte, waren nicht im Stande, ihn vor den Verfolgungen derselben zu schützen. Unter ihnen war der bischöflich costnizische Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigste, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben und erstlich nach Gottlieben, und als er sich daselbst mit der Flucht zu retten suchte, nach Costniz in einen Thurn gefangen legte, nach sieben Monaten aber seiner Chorherrn und Cantorstelle zu Zürich verlustig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenschaft in einem Kloster verurtheilte. Er wurde deswegen nach Lucern gebracht, und wider das Urtheil in einen Thurn gesetzt, und aus dem daran stehenden Franciskanerkloster kümmerlich versorgt. Doch genos er in der Folge etwas mehr Freiheit, so daß ihm zu schreiben erlaubt wurde. In seinem *Tractat de religiosis proprietariis* wird der Pfingsten 1457 gedacht, und dieses ist das letzte Datum, welches in den Nachrichten von seinem Leben vorkommt.

Schriften.

Von den Schriften des Hämmerlein wird in der helvetischen Bibliothek ausführlich und nach der Zeitordnung gehandelt. Einige darunter sind sonderlich gegen die Bettelmonche Begharden und Essarden geschrieben. Die *Tractate de consolatione inique suppressorum*, passionale Mag. Fel. Hemmerlin, *Registrum querelae de captivitate, de misericordia captivis impendenda*, enthalten viele Nachrichten von seinen Lebensumständen.

Das größte unter allen seinen Werken ist das de nobilitate, und bestehet aus vier und dreißig Capiteln, in der Gestalt eines Gespräches zwischen einem Edelman und Bauer: allein sie werden nicht natürlich vorgestellt, und der Verfasser vergisset manchmal, was er für Personen eben lässet. Der Tractat de Suitensium ortu, nomine, confederatione, gestis ist nichts anders, als das drei und dreißigste Capitel von diesem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clarissimi viri Juriumque doctoris *Felici Hemmerlin* cantoris quondam Thuricen. varie oblectationis opuscula & tractatus. f. l. & a. fol.

Unter dem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Hämmerlein vorstellet. Es schwärmen um ihn vier Hornisse herum, nicht sieben, wie in *Hrn. Frentags Analect. p. 435.* steht: Ich sehe auch in den Händen des Hämmerlein den Hammer und das Buch nicht, haben derselbe Meldung thut. Unter diesem Holzschnitt stehen fünf disticha, die auf denselben zielen. Der Anfang lautet:

Felici si te juvat indiffusa libellis

Malleoli, &c.

Der Herausgeber ist der bekannte *Sebastian Brant*. Der Ort und das Jahr des Drucks befinden sich bei keinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren steht unter der Aufschrift des *Seb. Brants* an den Churfürsten *Herman* zu *Cöln* die Jahrzahl 1497. und der Name *Basel*. *S. Hockeri Biblioth. Heilsbronn. p. 279.* und *Frentag, l. c.* *Mansi* setz das J. 1494 und streitet wider die Zahl 1497. Wie weit im übrigen die zwei Exemplare mit einander überein kommen, kan ich

Warter. Theil.

366

nicht

nicht sagen. Vermuthe aber, daß sie im übrigen eintzei sind.

Felicitis malleoli. vulgo hemmerleitt: Decretorum doctoris iureconsultissimi. De Nobilitate & Rusticitate Dialogus. sacre Theologie: iurium: philosophorum & poesarum fementiis: hystoriis & facetiis refertissimus. *Eiusdem* de Switensium *) ortu: nomine: confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bene) gestis. *Eiusdem* processus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenses ex una: & Switenses partibus ex altera: cum sententia definitiva & eius executione. *Eiusdem* Epistola nomine Caroli magni ad Fridericum Tercium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switensibus vindictam sumiat.

Ad Lectorem.

Quantumcumq; leges minimum: te lectio parva

Vix satiat: veniam si dabis ipse filo.

Vixit Foelix iste Malleolus circa annum dni. MCCC. XXXXIIII. — f. l. V. a. fol.

Diese Sammlung ist noch viel seltener als die vorhergehende, so, daß der berühmte Heintz, Hostinger dieselbe niemals gesehen hat, noch austreiben können. Hr. Fuesli hat sie ebenfalls in der Schweiz und dortiger Gegend nicht bekommen können. Derselbe vermuthet, daß sie von Sebastian Baur in Etzsburg in Druck gegeben sey. Der auf dem Titel erwähnte Tractat de Switensium ortu ist nichts anders, als das drei und dreißigste Capitel des Werks de nobilitate; und nicht besonders gedruckt.

— nonnulla ad Historiam Helvetiorum pertinentia.
Dialogus de Switensium ortu, nomine, confederatione.

*) Wenn man dem Cat. Bibl. Ludewig. F. 2. p. 1489. stat Switensium in diesem Titel Servitensium liest; so ist dieser Fehler ohne Zweifel aus der besondern Gestalt des Buchstaben v entstanden.

ratione, moribus & quibusdam, utinam bene,
gestis.

in Theol. Hist. Helvet. Tig. 1735. fol.

— Von den Wohlthäten und Begüben, und wem das
armusen gegeben sey: und ob die priester das armusen
oder iren ritterlichen solde: und was so irer pfründen halb
zue und pflichtig seyen: und besunder ob cristus das armu-
sen genommen hab oder nit, getüschet von Nicolaus
von Wyle: den 3ten Statsschreiber der Stat Esslingen.
in desselben Translation oder tütichungen. C. L.
& 2.

S. Freytag Appar. liter. To. II. p. 1074.

— rechtsgegründeter Dialogus wider die Bettelmön-
che im Heil. Römischen Reich.

in Goldasts Reichshändeln. P. 19. S. 768.

MVI.

Antonius.

geb. im J. 1389. gest. im J. 1459.

Franc. Castellionensis Vita Antonii. cum additionib.
Leonardi de Ser Uberis; Vita A. alia Summario
ex ipsius canonizationis processibus praefixa it.
tertia per Vincens. Bagnardum, & quarta per
Euphris. Lapinum scripta, cum Comment.
Dan. Papebrochii, in Aet. SS. Anv. Maii To. I.
p. 310.

Eadem vita Castellionensis, cum annotat. praef. editioni
Veronensi Summae theolog.

N. Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 160.

Guil. Negrè degli Scrittori Fiorent. p. 49.

J. Quetif, & J. Eschard SS. Ord. Praed. recensit. To. I.

P. 817.

J. A. Fallickus B. L. med. & inf. set. h. v.

Magna Bbth. eccles. h. v.

A. Touron Hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 319.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, h. v. p. 367.

1712 32 77

Leben.

Antoninus, ein Heiliger der römischen Kirche und Erzbischof zu Florenz, kam in dieser Stadt im J. 1389 zur Welt. Ueber seine Familie sind verschiedene Meinungen. Als ein Knabe von sechzehn Jahren wurde er in den Dominicanerorden aufgenommen. Er bekleidete in demselben die Würde eines Priors in verschiedenen Klöstern, war Generalvicarius von der Provinz Toscana und Neapolis, besuchte die Klöster meistens zu Fuß, und stellte in denselben Frömmigkeit und Zucht her. Er war auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Bischof zu Florenz vorgefetzt, welches Antoninus unter verschiedenen guten Anstalten verwaltete. Er that auch verschiedene Gesandtschaften im Namen der Florentiner, und starb in dem Geruch der Heiligkeit im J. 1459 den zwölften Mai, und wurde im J. 1520 zu Rom in das Register der Heiligen eingeschrieben.

Schriften.

Antoninus hat sich, wie durch seine Frömmigkeit, so auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Seine Hauptwerke sind:

1. Summa Historialis von Erschaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Obgleich der Leichtgläubigkeit des Verfassers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, ist ihm doch ziem-

ich viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verschaffet haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende Tractate sind Stücke aus derselbigen:

- a. de restitutionibus,
- b. de excommunicationibus, suspensionibus, interdictis &c.
- c. de virtutibus.
- d. de septem sacramentis.
- e. Annotationes de donatione Constantini.
- f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, sive Summa confessionalis.

4. Instruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma Antonina, wird irrig für eine Uebersetzung von dem vorergehenden Werke gehalten. Man kan sich von dem Gegentheil aus dem Catal. Opp. Antonini bei der Veronesischen Ausgabe S. 77. überzeugen.

5. Trialogus de Christo & duobus discipulis unibus Emmaus, zu Florenz 1680. 4. gedruckt.

6. Conclusiones & Decisiones in foro conscientiae collectae ad instantiam F. Dominici de Catania.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird in der Vorrede der Veroneser Ausgabe zur Summa theologica gute Nachricht gegeben.

Antonini Historiae. Am Ende des dritten Bandes: perfectum atque finitum est opus excellentissimum trium partium historiarum seu Cronice domini Antonini Archiepiscopi florentini cum suis registris. In Nuremberga nominatissima civitate Germaniae Anno incarnate deitatis, 1484. die ultima Julii per Antonium Berger civem Nurembergensem. Ad laudem sum-

mi' opificis gloriosissimeque semper virginis Marie gerule hiesu christi. Deo gracias. fol.

S. *Clement* Biblioth. curicul. To. I. p. 380. not. 85.

Von der ältern Ausgabe, Venedig 1480, habe ich keine umständliche Nachricht angetroffen.

Opus excellentissimum hystoriarum seu cronicarum reverendissimi in xpo patris ac dni : dni *Antonini* archiepi florentini nuprime p̄ magistrum *Johannem de gradib9* utriusq; iuris professorem laboriosa limatione emendarum : necessariisque annotationib9 : ac alioꝝ hystoriorographoꝝ concordantiis in regia urbe illustratum. Der zweite Band: *Secunda pars historialis venerabilis domini Antonini* *). Der dritte Band: *Tertia pars historialis venerabilis domini Antonini*. Am Ende: *Perfectum atque finitum est opus excellentissimum trium partium hystorialium seu Cronice domini Antonini archiepi florentini : cum suis registris in Lugduno, anno incarnate deitatis MCCCCXII die vero XXVII Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem summi opificis : gloriosissimeq; semp virginis Marie gerule Jesu Christi. Deo gratias. fol.*

Von dieser Ausgabe gibt *Clement* l. c. ebensals Nachricht. Er sagt von ihr, daß sie wenig bekannt sey, und eben davon mag es kommen, daß sie von *Fabricius*, und vermuthlich nach ihm in der oben erwähnten Vorrede, p. 74 an *stat Lion*, Paris zugeeignet wird. Es ist auch richtig vom *Clement* bemerkt, daß sie keine Custodes habe: wenn er ihr aber Signaturen und Seitenzahlen abspricht, so ist ihm was menschliches begegnet; sowohl diese, als jene,

*) Nach dem Register dieses Bandes folget *Epitola : rabbi Samuelis iudei ad rabbi Ysaac iudeum de prophetiis veteris testamenti secundum translationem eorum, quibus lex iudaica destruitur: christianaque religio approbatur.*

me, befinden sich in allen drei Theilen, die ich vor mir
egen habe.

Divi *Antonini* -- *Chronicorum opus*, in tres partes
livifum. In quarum prima res ab ipso mundi exordio,
isque ad S. Sylvestrum Pont. Max. id est, ad annum
Christi 310. In secunda a S. Sylvestro usque ad In-
nocentium III. ist est, ad annum Christi 1313. In ter-
tia ab Innocentio III. usque ad Pium II. id est, ad
annum Christi 1459. toto fere terrarum orbe gestae
continentur. Opus omni eruditione ac pietate refer-
um, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emen-
larum & auctum, atque annotationibus illustratum,
djectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia
lesumta fuerant, opera & studio *Petri Maturi* Pres-
yteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum
587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek. B. 2. S. 553.

Maturus hat verschiedenes in diese Ausgabe gebracht,
as nicht vom Antoninus ist, und deswegen hat Gdke
eine gute Meinung von derselben, ob er schon des Ma-
turus Anmerkungen in ihrem Werthe lästet.

Von der *Summa theologica* sind anfangs nur ein-
eine Theile gedruckt worden. Die zwö ersten vollständigen
Ausgaben haben Nicolaus Jenson zu Venedig und Ant.
Koburger zu Nürnberg nach und nach geliefert, da Jen-
son im J. 1477 den dritten Theil in zween Bänden, im
J. 1479 den ersten Theil, im J. 1480 den
vierten, und endlich in eben dem Jahre den
vierten Theil gedruckt hat. S. die Veronesische Vorrede,
S. 72. Maittairen und Mazzuchelli ist diese Ausgabe
anz unbekant; Fabricius setzt sie zu allgemein in das J.
177. Es wäre zu wünschen, daß der Verfasser der ge-
achten Vorrede sie näher beschrieben hätte. Koburger hat
gleich.

gleichfalls im J. 1477, aber mit dem zweiten Theil anfangen. Desselben Final lautet: Anno incarnationis dominico millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, Octobris vero Idus VI. Pars Summe secunda *Antonini* – Nurnbergae per Antonium Koburger opidi prefati incolam quam diligentissime impressa. Finit feliciter. fol. Hierauf soltet der dritte Theil. Am Ende stehet: Anno Xpi Millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, Februarii vero Kal. septimo, *Antonini* – Pars summe tertia – per Antonium Coburger concivem oppidi Nurnbergensis industria cuius demum atque impensa quam solerter impressa. Finit feliciter. Ferner der erste Theil: Millesimo CCCCLXX octavo currente nativitatis dominice anno. xvi vero Kal. Novembris – Der vierte Theil – Industria Antonii Koburger incole Nurnbergensis taliter effigata. & Anno Domini &c. LXXIX penultima aprilis consummata. Diese Ausgabe befindet sich in der Bibliothek des Johanniterordens zu Strasburg. S. J. A. Weislinger Armamentar, cathol. p. 90. 107 und 119. Eben derselbe führet, S. 382 und 406. eine zweite Ausgabe von Koburger an, die 1486 und 1487 gedruckt ist. Hiezu gehöret noch als der fünfte Band: Tabula quintuplex totius Summe ven. domini *Antonini* compilata per dominum Johannem molitoris. Fratrem. Nurenb. per Ant. Kob. 1486. S. Hockeri Biblioth. Heilsbron. p. 169.

– Juris pontificii & caesarei Summa nunc demum ad veterum exemplarium fidem diligentissime recognita; decisionibus etiam sacrosancti Concilii Tridentini ad matrimonii sacramentum pertinentibus, nec non Evaristi papae decretis & novis annotationibus nuper

nuper aucta & locupletata. Venetiis, apud Junctas, 1582. 4 Voll. 4.

S. *Clement* l. c. p. 382. not. 86.

-- Summa theologica in quatuor partes distributa, ad vetustiores libros exacta, & ab innumeris mendis correcta, & posterioribus Conciliorum, praesertim Tridentini, ac pontificum Romanorum decretis in annotationibus ad calcem paginarum subiectis, aliisque observationibus & praelectionibus illustrata, Vita auctoris, & indicibus rerum praecipue moralium locupletissimis aucta. Pars I-IV. Veronae, ex typographia Seminarii, ap. Augustin. Carattonium 1740. fol.

Der Bischof zu Verona hat diese Ausgabe veranstaltet und durch einige Priester ausführen lassen, die drei ganze Jahre mit der Vergleichung des Werks nach andern ältern Ausgaben zugebracht haben.

-- Tractatus varii notabiles de Excommunicationibus, suspensionibus, interdictis, irregularitatibus, & poenis. item de Sponsalibus & matrimonio. Am Ende: Venetiis ductu & impensis Johannis de Colonia Agrippinensi: ac Johannis Manthen de Berretzem. Anno salutis M. CCCC. LXXIV, die XXIII Septembris. fol.

S. *J. N. Weislinger* Armament. cathol. p. 42.

-- de interdicto ecclesiae, de suspensione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

-- de donatione Constantini annotationes.

c. *Judicio Eruditorum quorund. de Donatione Constantini.* l. 1. & 2. 4.

S. *Cat. Bibl. Bunav.* To. II. p. 315.

-- eadem,

in *Ort. Grassi* Fasc. rer. exper. & fugiend. Col.

1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

-- Sermones de laudibus B. Virginis.
in *Pet. Alva* Biblioth. Marian. Madrit. 1648.

-- tractatus de instructione seu directione simplicium confessorum: cum Tractatu de Septem Sacramentis Ecclesiae, sumpto ex scriptis Sancti *Thomas de Aquino*, ac *Petri de Tharentasia*: in forma dialogi. LL & a.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 283.

-- Tractatus de institutione seu directione simplicium confessorum. Romae 1472. 4. ap. Georg. Laver.

S. ibid. p. 282.

Confessorum refugium, sive summa confessionalis, in qua agitur, quomodo se habere debeat Confessor erga poenitentem: edita studio *P. Antonini*, archiep. Flor. Accedunt *Eiusdem* tractatus de restitutionibus, conclusiones & decisiones quarundam quaestionum in foro conscientiae; & *Aug. de Perigliis de Perusio*, doctoris utriusque iuris, tractatus de Societatibus. Lugd. apud Joan. de Vingle, 1502. 8.

S. *Clement*, l. c.

Die neueste Ausgabe ist zu Venedig 1572. 16. herausgekommen.

-- Istruzione de Sacerdoti, ovvero Somma Antonina composta volgarmente. Bologna, 1472. 4.

S. Cat. Opp. *Antonini*, p. 77.

-- Istruzione delli Sacerdoti. Venezia per Stefano du Sabio, 1539. 8.

S. Cat. della Libreria *Cappani*, p. 26.

: Diese Ausgabe findet sich in dem Cat. Opp. *Antonini* nicht. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1575. 16. gedruckt.

MVH.

Ducas.

nach dem J. 1462.

- J. Vossius de hist. gr. lib. 4. c. 19.
- Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 39. p. 640.
- I. Wharton App. ad G. Cave H, L. SS. E. p. 169.
- Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2604.
- A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 543.

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, welchen ihm Oudinus aus einem Briefe des Glycas beilegt, ein griechischer Geschichtschreiber, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömmling von der kaiserlichen familie der Ducas, war. Er flüchtete sich nach der Einnahme von Constantinopel im J. 1453 nach der Insel Lesbos, und kam an den Hof der dortigen christlichen Fürsten, Dominicus und Nicolaus Gataluzi, und that verschiedene Gesandtschaften an den türkischen Kaiser, um die jährlichen Tribute von gedachtem Fürsten zu überbringen. Ducas schrieb eine Geschichte, worin er die Zeiten von Adam bis zum Johannes Cantacuzenus kurz durchläuft, aber von dem Tode des jüngern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Eroberung der Insel Lesbos durch die Türken im J. 1462 ausführlicher gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwa seine Geschichte noch fortgesetzt haben möchte, denn die Handschrift, woraus dieselbe gedruckt worden, war am Ende mangelhaft, ist unbestant.

Ausgaben.

Ducas, Michaelis Ducas Nepotis, Historia Byzantina res in Imperio Graecorum gestas complectens:

a Joanne Paleologo I. ad Mehemetem II. *Accessit Chronicon Breve*, quo Graecorum, Venetorum, & Turcorum aliquot gesta continentur. E bibliotheca regia nunc primum in lucem edita, versione Latina, & Notis illustrata. Studio & operis *Ismaelis Bulliardi*. Parisiis, e typographia regia, 1649. fol.
 eadem. Venet. 1729. fol.

MVIII.

Chalcocondyles.

nach dem J. 1462.

G. J. *Vossius* de hist. graec. lib. 2. c. 30.
 H. *Wharton* App. ad G. *Cave* H. L. SS. E. p. 186.
 C. *Quidinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2606.
 J. A. *Fabricius* B. G. Vol. VI. p. 474

Leben und Schriften.

Laonicus (Nicolaus) Chalcocondyles, oder verkürzt, Chalcondyles, aus Athen, hat eine Geschichte von dem Türken und dem Untergange des griechischen Reiches geschrieben. Sie gehet vom J. 1298 oder *Ottoman* I. bis 1462 oder *Mahomet* II. *Vossius* läset unsern Geschichtschreiber bis in das J. 1490 leben, ohne daß er einen besondern Grund d. von angibt.

Ausgaben.

Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum. Gr. & Lat.

inter *Historiae Byzantinae* descriptores tres. Col. Allobr. 1615. fol.

S. *Ebingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 455.

Laonici Chalcocondylae Atheniensis historiarum libri decem. Interprete *Conrado Glasero* Tigurino. Cum *Annalibus Sultanorum*, ex interpretatione *Joannis*

Leuclavii. Aeneas Index Glossarum Laonici Cbalca-
candylae, studio & opera Caroli Ansthalis Fabri J. C.
Parisiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clausers Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1552 ge-
druckt. Von der zweiten verbesserten Ausgabe s. man
oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales
Iulianorum sind von dem kaiserlichen Dolmetscher zu
Wien Johan Gaudier genant Spiegel in das Deut-
sche übersezt, und von Johan Leuenclau daraus ins
lateinische gebracht, und bis 1588 fortgesetzt worden.
Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedruckt.

MIX.

Nicolaus

geb. im J. 1401. gest. im J. 1464.

- To. Tritheimius de SS. E. c. 805.
I. Wharton App. ad G. Cotic Hi. L. SS. E. p. 162.
re. Jos. Eggs Purpura doct. tib. 3. p. 243.
A. Fabricius B. L. med. & inf. vet. v. Cusanus.
asp. Harzbeim vita Nicolai Cusani. Trevir. 1730.
F. Weidler Hist. astron. p. 297.
Cph. Heilbronner hist. Mathes. p. 510.
o. Nic. ab Hontheim Hist. Trevir. diplom. To. II. p. 327.
Cf. Eiusd. Prodrum, To. I. p. 724.

Leben.

Nicolaus Cusanus, aus dem Dorfe Cus an der Mo-
sel im Bisthum Trier, hatte einen Schiffer, mit
dem Namen Johan Krebs *), zum Vater, und ist
Denn.

*) S. Fundat. Hospital. Cusani, ap. Hontheim, Hist. Trev.
To. II. p. 436. Cusanus führte daher auch einen ro-
then Krebs in einem weissen Schilde zum Wappen.

denselben wegen seiner harten Begehung entkaufen.
 Er kam zu einem Grafen von Manderscheid, der
 ihm Unterweisung geben lies, worauf Nicolaus die be-
 rühmtesten Universitäten in Deutschland und Itallen be-
 suchte, und zu Padua Doctor im canonischen Rechte wurde.
 Man hat ihn ohne Grund bald für einen regulären Ebor-
 herrn, bald für einen Predigermönch ausgegeben. Rich-
 tiger ist, daß er Dechant zu St. Florin, nicht wie Eags
 sagt zu Costniz, sondern zu Coblenz⁷, und Archidiaconus
 zu Lüttich gewesen. Auf dem Concilium zu Basel im J.
 1431 war er anfänglich von der Gegenpartey der Päbste,
 und behauptete die Gewalt des Concilii über dieselben: er
 schlug sich aber nachher zur andern Seite. Der Pabst
 Eugenius machte unfern Napsa zum Bischof zu Bel-
 xen in Tyrol; er kam aber nicht zum Besiz und Genus
 dieser Würde, da sich der Erzherzog Sigismund so da-
 wider setzte, daß keine Vermittelung bei demselben an-
 schlug, und Eufanius selbst, da er sich in dem Bisthum einfand,
 in Verhaft genommen, und nur unter sehr harten Bedin-
 gungen wieder in Freiheit gesetzt wurde. Die Päbste
 Eugenius, Nicolaus V und Pius II brauchten den Eu-
 fanus in verschiedenen Verschliffungen als ihren Legaten;
 Nicolaus V, erteilte ihm den Cardinalsstul, und Pius
 ernante ihn zum Gouverneur von Rom. Er starb im
 drei und sechzigsten Jahre seines Alters im J. 1464 zu
 Todi in Umbrien. Sein Herz wurde in dem Hospital
 begraben *), das er in seinem Geburtsorte erbauet, mit
 großen Einkünften bedacht, und mit einer ansehnlichen
 Bibliothek von griechischen und lateinischen Büchern, und
 mathematischen Instrumenten, die noch jezt daseibst zu se-
 hen sind, versehen hat.

Schriſt-

*) Der Erstrahabteuf, zu Rom 1452 datirt, hebet bei
 * Manheim, Hild. Triv. dipl. Ta. II, p. 435. 1699.

Schriften.

Nicolaus Eusanus war in mehr als einer Wissenschaft stark bewandert. Außer der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, deren er mächtig war, übertraf derselbe viele seiner Zeitgenossen in der Theologie, Philosophie und Mathematik. Er bemerkte zuerst, daß die Bewegung der Fixsterne nach den Alphonsinischen Tabellen nicht mit den Beobachtungen des Ptolemäus überein komme, und lehrte unter den neuern zuerst die Bewegung der Erde um die Sonne, die Mehrzahl der Welten, und daß die Planeten bewohnt wären. Von seinen Schriften wil ich hier folgende namhaft machen:

1. de docta ignorantia libri III.
2. Apologia doctae ignorantiae, contra magistri in theologia Joannis Venecchi ignotam literaturam.
3. Dialogorum libri IV, de sapientia, demens natura, de staticis experimentis. Der Verfasser unterredet sich darin mit einem Philosophen, Redner und Idioten.
4. de venatione sapientiae.
5. de catholica Concordantia libri III. die Eusanus auf dem Concilium zu Basel geschrieben. Er veruft sich darin auf Originale, die er aus den Klosterbibliotheken zusammen gebracht.
6. Epistolae VII. davon der erste de potestate Romanae ecclesiae handelt, die übrigen an die Böhmen geschrieben sind.

Ausgaben.

Rev. Patris ac domini *Nicolas de Cusa* Cardinalis & Episcopi Brixienfis Tractatus de visione Dei, De

mathematicis complementis. Cribratio alchora. De ludo globi. Compendium. De venatione sapientiae. Trialogus de possess. Contra bohemos. De mathematica perfectione. De berillo. De duobus Patris luminum. De quaerendo Deo. Dialogus de apice theologiae. De docta ignorantia. Apologia doctae ignorantiae. De coniecturis. De filiatione Dei. Idiota libri quatuor. De staticis experimentis. fol.

S. J. L. Höckers Bibliotheca Heilsbronnenf. p. 160.

Dieses ist ohne Zweifel eine ältere Ausgabe als des Ascensius. Ich würde sagen, daß es diejenige sey, die Jac. Faber vor seiner Ausgabe mit diesen Worten erwähnet: a Germanorum diligentia hos pridem compressos accepimus, wenn mich nicht die Verschiedenheit, welche ich in der Ordnung der Bücher und auch in der Anzahl wahrnehme, annoch zurück hielte. Faber führet folgende drei Werke mehr an, als Höcker, nemlich: de genesi, de pace fidei, de reparatione Calendarii.

Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariss. P. Nicolai Casae Card. ex officina Ascensiana recenter emissa est. Cuius universalem indicem proxime sequens pagina monstrat. Vaenundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis.

Haec in hoc secundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X*). Conjectura de novissimis diebus. Septem epistolae. Reparatio Calendarii. Correctio tabularum Alphonsi. De transmutationibus geometricis. De arithmetiis complementis. De mathematicis complementis. Complementum theologicum. De perfectione mathematici-

*) Am Ende desselben: Excitationum — decimi ac ultimi libri — finis. 1514. und mit dem folgenden Separat fängt eine neue Seitenzahl an.

ration. Am Ende desselben: Emissum est hoc librum
 um *Casari* opus egregium Parisiis: ex officina Ascen-
 ana anno Christi pientissimi omnium redemptoris
 MDXIII. octava assumptionis semper sanctae semper-
 ue virginis Christi deique matris Mariae, qua pa-
 rocinante apud filium, partum salutis speramus &
 eniae.

De concordantia catholica libri tres R. Patris Ni-
 colai de *Cusa*, theologiae ac pontificii iuris profes-
 soris eximii, qui postea merito suo maximo effectus
 et cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundan-
 tur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensio-
 nis. fol.

Dyngeachtet auf diesem letzten Werke nicht steht, daß es
 der dritte Theil ist, so zeigt doch der bei dem ersten Bande
 befindliche Index, daß er es wirklich sey. Diese ganze
 Ausgabe ist auf Veranlassen des Bischofs von Thoulou-
 se, Dionysius Briconnot, von Jacob Faber von Estaples
 orgt worden, wie dessen Inschrift zeigt. Nach dem
 stehen die Coadiutores operis edendi, durch
 welche Faber die Werke des Eufanias erhalten hat.
 Diese sind erstlich diejenigen Deutschen, welche die erste
 Sammlung drucken lassen, und dem Beatus Ahenanus,
 Gregorius Ruch, Johan Calceator, Joh. Capni-
 us, Nicolatus Moravus, Caspar und Willian West-
 usen, Jac. Faber aus Deventer. Die Bücher de
 concordantia catholica hat Mich. Humelberg re-
 usirt. Was ich hier sage, wird einem Artikel in Theo-
 philo Sinceri neuer Sammlung von lauter alten
 sichern, S. 229. zur Erläuterung dienen können.

— Nicolai Casani Card. de Reticis experimentis
 umentum.

c. *Vitrudio*. Argent. per Ge. Machaeroplocum,

1543. 4.

-- de concordantia catholica libri III.

in *Sim. Scharidii Synt. de iurisd. imperial. Arg.*

1609. p. 285 -- 390.

-- cribrationum Alcorani, libri III.

in *Tb. Bibliandri sylloge SS. adv. Muhamed*

Bal. 1543. fol. To. II, p. 21 fqq.

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de
Cusa; extraites fidèlement de ses ouvrages. traduits
autrefois par M. *Bobier* Eveque de Saint-Malo, &
imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en
Francois. avec des Notes en 1733. in 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

MX.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1464.

Vita, auctoribus *Platina*, *Jo. Ant. Campano* & *Ja. Trithemio*, praef. *Operibus Aen. Sylvii*.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 7.

C. Jacob a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 187.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 175.

L. El. DuPin Nouv. Bbth. To. XII. p. 98.

J. A. Schmid Vita Aeneae praef. *linud. Opp. geogr.*
& hist.

*C. Oudin*us Comm. de SS. E. To. III. p. 2643.

Ge. Jos. ab Eggs Pontif. doct. p. 628.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. hh. vv.

Apost. Zeno Dissertaz. Vossiane, T. I. p. 317.

J. G. de Chaussepis Nouv. Dict. hist. & crit. v. Esser.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geschlechte der Piccolomini, war im J. 1405 zu Corsignano im dem Bisthume von Siena geboren, wo sein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Siena den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch war Aeneas auch genöthiget, in seiner Jugend alle Arbeiten eines Landmans zu versuchen. Doch ernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit, und tubirete darauf zu Siena die schönen Wissenschaften, die Dichter und Redner, und verfertigte selbst einige Gedichte so wol in lateinischer als italiänischer Sprache. Er legte sich nachher auf die bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit, und zung mit dem Cardinal Dominicus Capranica als Secretarius nach Basel. Eben diese Stelle versah er auch bei dem Cardinal Albergotti, der ihn nach Schottland schickte, den Frieden zwischen den Engländern und Schotten einzuleiten. Nach seiner Zurückkunft wurde Aeneas Sylvius bei dem Concillium zu Basel Secretarius, dessen Ansehen derselbe mündlich und schriftlich mit großer Hitze gegen die Päbste behauptete. Er bekleidete die angesehensten Stellen bei dieser Versammlung, that auch in ihrem Namen verschiedene Gesandtschaften, und blieb derselben beständig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienste bei dem P. Felix V. der ihn an den Kaiser Friederich III sendete. Dieser ertheilte dem Aeneas den poetischen Lorbeerkrantz, und machte ihn im J. 1442 zu seinem Secretarius. Mit diesem seinem Herrn neigte sich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach

des Papstes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählt. Der neue Pabst Nicolaus V machte ihn zum Bischof von Tereste, und nach seiner Zurückkunft nach Deutschland wurde er kaiserlicher Rath, so daß von der Zeit an die wichtigsten Reichsgeäfte durch seine Hände gingen. Vier Jahre darauf langete derselbe zum Erzbischofum Siena, und wurde öfther auch legatus in Böhmen und Oestreich. P. Sixtus III ertheilte ihm den Cardinalshut, nach dessen Tode Aeneas im J. 1458 zum Pabst erwählt wurde. Die Hofnung, welche man sich von ihm wegen seiner Besorgsamkeit und ehemaligen Bezeigen zu Basel in Ansehung der Verbesserung der Kirche gemacht hatte, schlug er fehl, und er bekante selbst, daß er damals nur so gehandelt habe, weil er nichts dabei zu verlieren hatte. Er starb im J. 1464.

Schriften.

In der Sammlung der Werke des Aeneas, die zu Basel 1511 gedruckt ist, finden sich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugenium Papam in Concilio Basiliensi gestarum.
2. Commentariorum de gestis Concilii Basiliensis libri duo.
3. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.
4. De ortu, regione, ac gestis Bohemorum.
5. Abbreviationum Flavii Blondi Historiarum de inclinatione imperii usque ad tempora Joannis XIII. P. libri XX.

6. Cosmographiae libros II,

7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus Alphonsi Arag. reg. libros IV commentaria.

8. In triumphum Alphonsi Regis.

9. In Alphonsum Aragoniae regem oratio.

10. Epistolarum liber. Es sind vier hundert und vierzehn Briefe in dieser Sammlung, darunter aber viele ganze Abhandlungen und Tractate sind. In einigen Ausgaben erstreckt sich ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig. Viele darunter sind sehr frei geschrieben, und dienen, den Charakter des Aeneas, besonders in seinen jüngern Jahren, daraus zu lernen. S. die Nachrichten von einer hollischen Bibliothek, B. 2, S. 177. f.

11. In salvatoris nostri passionem Carmen Sapphicum.

12. De liberorum educatione ad Ladislaum Hungariae & Bohemiae Regem.

13. De grammatica ad eundem.

14. De arte rhetorica, & Epistolarum partibus ad archiepiscopum Trevirensen.

15. Descriptio de ritu, situ, moribus & conditione Germaniae ad Antonium & Chrylogoni Cardinalem. Dieses Werk ist eine Schutzschrift des römischen Hofes wegen seines Betragens gegen die deutsche Nation, auf die Klagen, welche Martin Meyer, D. J. und Kanzler des Erzbischofs zu Mainz dem damals neu ernannten Cardinal Aeneas Sylvius in einem Briefe machte. Sie ist in Gestalt einer Antwort an gedachten Meyer geschrieben, und dem auf dem Titel erwähnten Cardinal zur Prüfung vom Aeneas übersandt.

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fredericum Imp.

17. Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae suis temporibus gestae sunt. Es ist nicht ganz gewis, ob dieses Werk von P. Pius II selbst, oder seinem Secretarius Johannes Gobelinus, geschrieben ist. Viele große Kunstrichter sind für die erste Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus das selbe vollends ausgeführt.

19. Historia rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Historia Gothica, ist ein Auszug aus dem Jordanes.

22. De Ratisponensi diaeta a. 1454. historia.

23. Pro donatione Constantini Dialogus.

24. de virtis aetate sua claris.

25. Orationes politicae & ecclesiasticae XXVIII.

26. Responsiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneas Sylvii Piccolomini Senensis, qui post adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus est, opera, quae extant omnia, nunc demum post corruptissimas editiones summa diligentia castigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum versa pagella indicabit. His quoque accessit Gnomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copiosissimus. Basileae per Henricum Petri, mense Augusto, anno 1551. fol.

Man hat diese Ausgabe in den unschuldigen Nachrichten 1729. p. 366. in Zweifel ziehen wollen. Ich habe dieselbe aus der reichen Bibliothek des Hrn. Consistorialraths Feuerlein vor mir, und es findet sich auch in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 1. S. 135. eine Nachricht von derselben. Der Verfasser irret sich aber, wenn er mit den Worten; daß diese Ausgabe mit der nachfolgenden übereinstimme, dieses sagen will, daß sie eben so vollständig wäre, als jene. Im übrigen übertrifft sie dieselbe an Schönheit des Drucks, und an Bequemlichkeit der Marginalien. Der Herausgeber ist Marcus Hopper, welcher sie Sebastian Truchsess von Reinfeld zugeschrieben, und Bonifacius Amerbach, Joh. Sphyractes und Conr. Incostrhenes haben die Sammlung der Werke befördert. Von dem letztern kommt besonders die erwähnte Gnomologia.

— opera, &c. völlig mit dem obigen Titel übereinstimmend. Basil. ex officina Henricpetrina, anno salutis humanae M. D. LXXI. mense Augusto. fol.

Die Verschiedenheit dieser Ausgabe von der vorhergehenden äußert sich erstlich darin, daß die Vorrede des Hoppers nicht an Seb. Truchsess, sondern an den Leser gerichtet ist, und diese Aenderung des Namens hat natürlich Weise einige Aenderungen in derselben veranlassen müssen, welche sich darauf beziehen. Hernach ist die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeschaltet. Diese sind. I. Pii II Bulla retractationum omnium ludum per eum in minoribus adhuc agentem pro Concilio Basilien. & contra Eugenium summum Pontificem scriptarum. Diese ist ohne Seitenzahl voran gedruckt. Worauf die in der ersten Ausgabe befindlichen Werke also folgen, daß beide Ausgaben bis

auf die oben erwähnte Verschiedenheiten von Seite zu Seite mit einander überein kommen. Aber S. 1034. komt in der zweiten Ausgabe noch 2) De ritu, situ, moribus, & conditione Germaniae, descriptio. Diese Beschreibung endiget sich S. 1086.

— Opera geographica & historica. Helmstadt, impensis Joh. Melch. Sustermann. 1699. 4.

Diese von Caspar Corber angefangene und von Joh. Adam Schmid aus der Presse gebrachte Sammlung besteht aus denen N. 6, 4, 5, 19, 2 und 7 verzeichneten Tactaten, welche jeder seinen besondern Titel und Register haben. Bei N. 2. befinden sich Epistolae II Juliani Card. S. Angeli ad Eugenium P. R. und Pii II. Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid hat eine Vorrede hinzugesetzt, worin von des Aeneas Leben und Schriften gehandelt wird, die aber in meinem Exemplar fehlet.

Pii II Pontificis Maximi Historia rerum ubique gestarum, cum locorum descriptione non finita. Asia minor incipit. Am Ende: Pii II Ponti. maximi historiae rerum ubique gestarum prima pars finitur: & impressioni Venetiis dedita: per Johannem de colonia factumque eius Johannem manthen de Gherretzen anno millesimo: CCCC LXXVII. fol.

Ich finde diese Ausgabe beim *Maittaire Ann. typ.* To. I. p. 374. und in dem *Cat. Biblioth. Smith.* p. 375. kan aber daraus nicht sehen, ob sich bei selbigen Exemplaren auch der zweite Theil befinde.

— Asiae Europaeque elegantissima descriptio, mira festivitate tum veterum, tum recentium res memoratu dignas complectens, maxime quae sub Frederico III. apud Europaeos Christiani cum Tur-

cia:

eis, Prutenis, Soldano, & caeteris hostibus fidei, tum etiam inter sese vario bellorum eventu commiserunt. Accessit *Henrici Glareani* & compendiaris Asiae, Africae, Europaeque descriptio, Paris. apud Galeotum a prato, 1534. 8.

-- Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt, a R. D. *Joanne Gobelino* Vicario Bonnen. iam diu compositi, & a R. P. D. *Francisco Bandino Piccolomino* ex vetusto originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jacobi Piccolomini* (*), Card. Papiensis, qui Pio pont. coevus & familiaris fuit, rerum gestarum sui temporis, & ad Pii continuationem, commentarii luculentissimi: *Eiusdemque* Epistolae perelegantes, rerum reconditarum plenissimas. Prostat Francofurti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

Ecc 3

- Hi.

2 Dieser Mann, dessen Geschlechtsname Ammanati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen seiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1422 geboren. Er war Secretarius bei verschiedenen Päbsten, P. Pius machte ihn im J. 1460 zum Bischof von Pavla und Cardinal. Nachher wurde er im J. 1477 Bischof zu Grosseto, und bald darauf Erzbischof zu Lucca. Er fiel auf den Gebrauch süßel zubereiteter Diefewurz in eine Schlassucht, und starb 1479. Man s. von ihm *Fabricii* B. L. med. & inf. aet. v. *Jacobus*. und *Niceron* Mem. To. XV. ober To. XI. p. 352. der deutschen Uebersetzung. *Apost. Zeno* Dissertaz. Vossiane. Tq. II. p. 87. Seine Commentarii und Epistolae sind unter folgendem Titel gedruckt:

Epistolae & Commentarii *Jacobi Piccolomini* Cardinalis Papiensis. Am Ende: Impressum Mediolani apud Alexandrum Minutianum. Anno Domini MDVI. Die XXVIII Martii. fol.

-- Historia Gothica, hucusque inedita, & inter eius scripta nunquam commemorata. In lucem protulit *Reym. Duellius*.

in Biga librorum rariorum Erf. & Lips. 1730. fol.

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieses Werk zu Frankfurt in 4. edirt.

* * *

-- historia rerum Friderici tertii Imperatoris, ex Mſcto optimae notae, nunc primum edita, cum specimine annotationum *Jo. Henrici Boeckleri*, V. Cl. in eandem. Accesserunt diplomata, & documenta varia, rebus Friderici III. illustrandis: ut & figurae, imagines, nummi. Subiuncti sunt praeterea alii ad Germanicam Historiam pertinentes Scriptores nonnulli rariores, quorum nomina paginis proxime sequentibus consignantur; ita ut vicem Voluminis rerum Germanicarum novi praestare hoc opus possit. Cum praefatione, de instituto huius editionis, & indice duplici, Diplomatum altero, altero vero praecipuarum rerum & verborum. Argentorati, typ. & sumt. *Josiae Staedelii*, & *Jo. Frid. Spoor*. 1685. fol.

Boecler ist über dieser Ausgabe hingestorben, die Joh. Georg Kulpiß vollends ausgeführt hat. Im J. 1702 ist dieses Werk mit einem neuen Titelblatt und einer Vorrede von Joh. Schilter, ausgegeben worden.

* * *

-- de ritu, situ, moribus. & condicione Theutonice descriptio. Am Ende; Finit *Ense Silvii* seu *Pape Pii* de Ritu. Situ. Moribus. ac Conditione Aemaniae opus celeberrimum. ac lectu jocundissimum. Accuratissimeque per *Baccatarum Wolfgangum* Stockel de Monaco. opidanum liptzensem Lyptzik impressum & bene emendatum. Anno a nativitate christi

Mil-

illesimo quadringentesimo nonagesimo sexto. Die
ero nona Mensis Aprilis. in 4.

S. Zeno dissertaz. Vossiane, To. I. p. 332.

— Germania: qua continentur: Gravamina Ger-
manicae nationis. Confutatio eorum cum Replicis.
de concilio Constantiensi & Basileensi. Descriptio
Germaniae &c. De concordatis principum. De of-
ficio papae, &c. &c. Argentinae, Renat. Beck,
s15. 4.

S. J. N. Weislinger Cat. alphab. libror. impress. Bbth.
ord. S. Johannis Hieros. Argentor. p. 164.

Diese Ausgabe ist nir sonst nirgend vorgekommen.

— Historia Bohemica. Am Ende; Impressoribus
magistris *Johanne Nicolai Hanbeymer* de Oppenbeym
& *Johan. Schuroner* de Bopardia. Rome. Anno Ju-
ilei, & a nativitate Ihesu Christi M. CCCC. LXXV,
ie X mensis Januarii. Sedente clementissimo
ixto Papa quarto, Anno eius felici quarto, regnan-
te invictissimo ac illustrissimo principe ac domino
omino *Friderico tertio*, Ro. Imperatore semper Au-
gusto, imperii eius vigesimo quarto. Favente im-
pressioni huius operis Domino *Johanne Aloisio Tuscano*
advocato Consistoriali. Memento mori. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 347. ed. nov.

— de Bohemorum origine, ac gestis historia,
variatarum rerum narrationem complectens. Cui
nunc primum copiosus accessit index, quo facilius
studioso lectori sit obvium, quicquid de unaquaque
e, cuius in hoc libello fit mentio, scire desiderat.
Coloniae apud *Heronem Alopecium*, anno
MDXXXIII. Mensis Octobri. 8.

Eben dieses Werk steht auch in *Freberi* Scriptori-
us rerum Bohemicarum. Die neueste Ausgabe ist
sigende 1.

De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac gestis, ad illustrissimum principem & Dominum Alfonso Regem Aragonum, Historia Francof. & Lips. samt. Christi. Olffen, 1687. 4

Basilea nuspian antehac edita.

e. Christi. Urbsi Epitome Basiliens. Hist. Basl. 1577.

— de situ & origine Pruthenorum &c. Am Ende: In his Phabitis libellis continentur diversi tractatus egregii poets. ac viri prudentissimi *enoe struis*, posterius *pape pii*. Primus tractatus est de situ & origine pruthenorum, & quo pacto hec regio in religionis theutonice potestatem devenerit: ac de controversia successu temporis inter religiosos & communitates orta & eiusdem progressu. Secundus tractatus *eiusdem* est de livonia, eius ortu situ & quonam conungitur aliis terra plagis: Tercius *eiusdem* de bello Thurchorum & hungarorum In q rex polonie De cardinalis sti angehi ceciderunt. Quartus tractatus *eiusdem*, de origine, officio & progressu Heraldorum de privilegiis eis concessis ab imperatoribus & aliis principibus. f. l. 5 a. 4.

Mit gotischen Lettern, ohne Signaturen, Custoden, Seitenzahlen, und mit ungleichen Zeilen, so daß die Columnen an der hintern Seite niemals abgeglichen sind.

Commentariorum de concilio Basileae celebrata libri duo, olim quidem scripti, nunc vero primum impressi. In quibus sic illam synodum depingit, sic quicquid illic actum est, bona fide refert, ut qui legerit, interesse, & insulatos illos heroes disputantes, colloquentes, concionantesque coram videre se putet. Nec solum incunda est historia, verum

tiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari
ide & diligentia descriptum. Lege felix. Cum
multis aliis nunquam antehac impressis: quorum
agnoscendorum gratia ne te pigeat sequentem in-
icem aut epistolam percurrere. f. l. & a. fol.

Die Vergleichung dieses Werks mit *Theodorici a Nient*
Münberg bei *Joh. Petreus* 1532. fol. gedruckten Tr.
schilsmate läſſet mich nicht zweifeln, daß nicht auch
ſelbe bei ihm gedruckt wäre.

Die übrigen beigedruckten Werke ſind 1. *Epistola*
meae Sylvii de coronatione Felicis, 2. *Episto-*
II Juliani Card. S. Angeli Legati in Germania
Eugenium P. R. Basiliense concilium dissolvere
nantem. 3. *Vita Hildebrandi* per *Benonem*
rd. 4. *Vita Henrici IV.* Caes. a quodam eius
nporis conscripta. 5. *Epistolae IX.* Henrici IV.
professio fidei fratrum Vald. ad Vladislavum Un-
Reg. missa. & eorundem excusatio. 7. *Wilb.*
defordus adversus Jo. Wicleſum Anglum.
Articuli J. Wicleſi per Conc. Constant.
nati. 9. *Reprobationes articulorum J. Wi-*
i in Conc. Const. damnatorum. *Aeneas Syl-*
s de origine Wicleſitarum, & condemnatione
Hufs & Hieronymi Prag. 10. *Leonardi Aretini*
erſus hypocritas libellus. 11. de vocatione
emorum ad Concilium Basileense. 12. *Peti-*
es Bohemorum, & responſiones a Concilio
natae. 13. *Paradoxa Jo. de Wesalia.* 14. *Exa-*
magistrale D. Jo. de Wesalia. 15. *Condem-*
J. Wicleſi, J. Hufs, & Hieronymi Prag.

-- de ortu & autoritate Imperii Romani libellus, cum praefatione *Basilii Joannis Heroldi*.

c. *Alciati* formula Ro. Imp. Basil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. *Sim. Scharidium* de iurisdic. imperial. Arg. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldast. Monarch. S. Ro. Imp. To. II. p. 1558.

-- Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii. Productus nunc primum in lucem ex MS. Cod. imperialis monasterii S. Emmerani Ratisbon. a R. P. *Hieronymo Pez*, Benedictino Mellicensi.

in *B. Pezii* Thes. anecdot. noviss. To. IV. p. 637.

-- Oratio de morte Eugenii IV, creationeque & coronatione Nicolai V. hab. ao. 1447.

in *Steph. Baluzii* Miscell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. 2. p. 878.

-- Epistolae. Am Ende: Opus impressum Mediolani per Magistrum Antonium de Zarotis Parmensem MCCCCLXXIII. Maii XXV.

S. *J. A. Saxii* Cat. libr. Mediol. edit. c. Ph. Argelati S. Mediol. To. I. p. DLX.

Diese Sammlung enthält nur zwei und fünfzig Briefe, und zwar solche, welche der Verfasser als Pabst geschrieben hat. Eben der angeführte Schriftsteller macht noch zwei Mailändische Ausgaben von 1481 und 1487 namhaft, die ebenfalls nicht mehr als zwei und fünfzig Briefe haben.

-- Epistolae. f. l. & a.

S. *Merkwürdig*. der Dresden. Bibl. B. 1. S. 133.

Diese Ausgabe enthält hundert und ein und achtzig Briefe und Tractate.

— epistolae in cardinalatu editae. Am Ende :
 Impressae Romae per magistrum Johannem Schu-
 rener de Bopardia , anno Jubilai & a nativitate
 Domini M CCC. LXXV. die XIII. mensis Julii ;
 sedente Sixto papa quarto , anno eius felici quarto.
 fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 353. ed. 2dae.

Ence filvii senensis poete laureati imperialisque
 secretarii viri omnium facile prestantissimi Rerum
 familiarium Incipiunt epistole peramene. Am Ende :
Pii secundi pontificis maximi , cui ante summum
 episcopatum Primus quidem imperiali secretario ,
 mox epō , deinde etiam cardinali senensi *ence filvio*
 nomen erat , familiares epistole date ad amicos in
 quadruplici vite eius statu feliciter finiunt : Anno
 salutis. 1811 (1477).

Aus der Aehnlichkeit des Drucks mit denen zu Brüssel
 1481 gedruckten Briefen des heiligen Bernhardus , (s. oben,
 S. 201.) schliesse ich , daß diese Ausgabe der Briefe des
 Aeneas Sylvius ebenfalls daselbst gedruckt sey. Sie hat
 auch wie jene , weder Custodes , noch Signaturen , noch
 Seitenzahlen. Die Anfangsbuchstaben sind eingemalt ,
 und die ganze erste Seite mit einer schönen Einfassung von
 buntem Laubwerk mit Gold untermischt gezieret. Der
 Briefe zähle ich drei hundert und vierzehn. Es sind ih-
 nen keine Zahlen vorgeksetzt.

— Epistole. Am Ende : *Pii II. pontificis* (*sic*)
 maximi , cui ante summum episcopatum primus
 quidem imperiale secretario : (*sic*) tandem episcopo
 deinde cardinali senen. *Ence filvius* (*sic*) nomen
 erat , familiares epistole ad diversos in quadruplici vite
 eius statu transmissae. Impensis Anthonii Koberger
 Nuremberge impressae. finiunt. XVI. Kals Junii.
 Anno salutis christiane &c. M. CCCXCVI. 4

Diese Ausgabe kommt dem Innertischen noch mit derjenigen überein, welche eben derselbe Buchdrucker 1486 drucken lassen. Beide enthalten vier hundert und drei und dreißig Briefe oder Tractate, wie denn der Tractat de educatione liberorum hier der vier hundert ein und dreißigste Brief ist. Sie sind aber in den Lettern verschieden, da die ältere mit gothischen, die jüngere mit runden Lettern gedruckt ist.

— Epistolae & varii Tractatus, dum esset in minoribus. Am Ende: *Pii II.* wie in der vorhergehenden Ausgabe -- transmissae. Impressum Mediolani per Magistrum Uldericum Scinzenzeler. Anno Domini 1496. die X Decembris. fol.

S. Saxium, l. c. p. DC. Merkwürdigk. der Dresdnisch. Bibl. B. I. S. 134.

Diese Ausgabe ist so fehlerhaft, als die vorhergehende deutsche. Dem ohngeachtet schimpfet der Herausgeber, Ambrosius Archintus, auf dieselben deswegen nach seiner Art sehr beredt. Seine ganze Vorrede, woraus Götz nur einige Blumen anführet, kan man beim *Saxium*, p. DXI. ganz lesen. Von einer von den letzten beiden Ausgaben mag die zu Lion 1497 d. 3. Nov. herausgekommene nicht weniger fehlerhafte Ausgabe, so in dem Merkw. der Dresdn. Bibl. l. c. angeführt wird, nachgedruckt seyn. Die letzte einzelne Ausgabe der Briefe, die mir bekannt geworden, ist zu Lion 1518 gedruckt. *S. Maittaire Ann. typ. To. V. l. Ind. p. 9.*

— Opuscula *Enri Siloti* de duobus amantibus. (*Cartago & Lucretia*). Et de remedio amoris. Cum epistola retractatoria eiusdem *Pii secundi* ad quendam Karolum. L. I. & a. 4.

Equitis Franci & adolescentulae mulieris Italiae practica artis amandi, insigni historia ostensa (id est, *Aeneae Sylvii* historia de Eurialo & Lucretia) cui, praeter ea, quae ex variis autoribus antehac annexa sunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientiam, iam primum accesserunt, eaque singularia, & ad praxin huius seculi accommodata: autore *Hilario Dradone*. Amstelod. Ge. Frigg. 1651. 12.

S. Cat. de la B du R. Bell. Lettr. To. II. p. 5.

Epistola Pii summi pontificis De Remedio amoris. Cum tractatulo *Elegii* poetae laureati de duobus amantibus: f. 1. & a. 4.

Dieses ist der Titel einer mit ungemein schönen gothischen Lettern gedruckten Ausgabe, welcher die Custodes, Signaturen und Seitenzahlen fehlen. Sie macht eine Quarte aus.

Tractatulus per *Aeneam Silvium* editus ad Regem bohemie Ladislaum. f. 1. & a. 4.

Der Druck hat Aehnlichkeit mit der Ausgabe der Briefe von 1477. Es fehlen Signaturen, Custodes und Seitenzahlen.

-- Orationes politicae, & ecclesiasticae. Quarum multas ex MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde dispersas collegit, & ad MSS. Codd. recensuit, argumentis, adnotationibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum lucubrationum auxit *Joannes Dominicus Mansi*. Pars I. Orationes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e typogr. Ph. M. Benedini, 1755. -- Pars II. Orationes habitas in pontificatu continens. ib. 1757. -- Pars III. Appendix, opuscula quaedam *Aeneae Sylvii* nunc primum eruta continens. ib. 1759. 4.

Der Appendix enthält die N. 22 - 24. angegebene Werke.

liber de pravis Mulieribus; Epitaphia clarorum virorum; & alia multa. f. 1. & 2. 8.

C. Cat. de la Bibl. de Ms. de Boze, p. 486.

MXL

Socinus.

geb. im J. 1401. gest. im J. 1467.

Guid. Panciroli de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 36.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

Nic. Commen. Papadopoli hist. gymnas. Patav. To. I.

p. 219.

Leben.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, und zum Unterscheid von seinem Enkel, der gleichen Namen führet, der ältere genant, ist zu Siena im J. 1401 geboren. Seine Mutter Margaretha Malavolta war von Abt Marianus wurde nicht nur in der lateinischen Sprache, sondern auch in der griechischen unterrichtet, und Aeneas Sylvius*) rühmet seine Wissenschaft in der Erdbeschreibung, Historie, Poesie, Arithmetik, Geometrie, Musik und andern freien Künsten. Er wußte auch vortreflich schön zu schreiben, zu zeichnen und zu schnitzen. Sein Ruhm gründet sich aber hauptsächlich auf seine Gelehrsamkeit in den Rechten, und besonders dem päpstlichen. In diesem hatte er den Abt Nicolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach selbst zu Padua und in seiner Vaterstadt Siena. Was man von

der

*) lib. 1. ep. 112 & 113.

der Beschämung der Pralerey des Angelus Politianus durch die ihm vom Socinus vorgelegte Frage, quis in iure suus haeres esset, erzählt, scheint wenig Wahrscheinlichkeit vor sich zu haben, und kan am Ende dem Politianus nicht nachtheilig seyn *). Bei Gelegenheit einer Gesandtschaft an den Pabst Pius II wurde Marianus von demselben zum Consistorialadvocat ernant, und genoß überhaupt von ihm große Achtung. Er starb den 30 Sept. 1467.

Schriften.

Die im Druck vorhandene Schriften des Socinus, und die zu meiner Kenntnis gekommen, sind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.
2. Commentarii in singulares titulos decretalium, sc. de citationibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de libelli oblatione, de litis contestatione, de mutuis petitionibus, de materia oblationum, de visitatione.
3. Repetitiones super c. ad audientiam, de Homicidio. 2) C. fraternitatis de testibus. 3) §. Quod si super positi, in C. Quoniam frequenter, ut lite non contestata, &c. 4) C. veniens de accusationibus.
4. Responsa.

Ausgaben.

Mariani Socini senioris, Senensis admirabilia commentaria super prima parte libri quinti Decretalium. Hac secunda editio ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac defectis hoc signo ☞ notatis, summa industria, & labore nunc denuo repurgata,

Dbb 2

&

*) S. *Mariani vita Politiani*, p. 299 sqq.

& suppleta; nec non locupletissimis argumentis illustrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactissime explicantur. Index praeterea copiosissimus rerum notabilium & verborum adiectus est. Accessere postmodum duo alii indices, quorum unus est opinionum, quas Autor ipse communes attestatur, alter vero, de variis in utroque iure intellectibus per eundem traditis Parmae, ex typis Seth Vlothi, 1575. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Lion -- gedruckt.

-- nova & utilissima commentaria super secunda parte libri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactissime per eum explicati sunt, -- Adiectus et praeterea Index locupletissimus verborum, ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de omnibus &c. vis obet. Parmae, ex typographia h. Vici, 1574. fol.

-- in aliquot singulares & in primis microscopici titulos Decretalium, qui sequenti pagina ordine, annexis repetitionibus quorundam capitulorum eisdem iuris Canonici, continentur, Commentarii Opus aureum, & perutile, a permultis quidem nunc retro annis non excusum -- saepius in lucem esse desideratum & optatum. Cum additionibus praestantissimi -- Jurisconsulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus accessit accuratissimus index omnium quaestionum & materialium hic tractatarum, qui in antiquiori editione desiderabatur. Francoforti, apud Pet. Fabricium, impensis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe ist zu Lion 1547 gedruckt. Man findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

* * *

Confiliorum, seu potius Responsorum *Mariani Socini & Bartholomaei* filii Senensium. -- Volumen primum. *Francisci Pepii* solitis appendicibus ornam. & *Hieronymi Magii* -- Nunc recens, nedum ab ininitis prope mendis exactissime repurgatum, sed Adnotationibus etiam illustratum & auctum. Non sine rerum notabilium summis, ac indice locupletissimo. Ven. liis, Guernei fratres, & socii, 1571. -- Vol. II. b. eod. -- Vol. III. ib. eod. -- IV. ib. eod.

Die drei letztern Bände sind blos vom Bartholomäus Socinus.

MXII.

J o h a n n e s.

geb. im J. 1388. gest. im J. 1468.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 218.

H. Wharton App. ad G. Cave H. L. 88. E. p. 143.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 187.

Jos. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 125.

Jo. Quetif & J. Echard SS. Ord. Praedicat. recens.

To I. p. 837.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

4. Touron Hist. des hommes ill. de l'ordre de S. Dominique, To. III. p. 395.

Leben.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über dessen Abkunft und Geburtsort die Schriftsteller uns in Ungewisheit lassen, trat zu Valladolid im J. 1403 in den Dr.

Ddd 3

den der Dominicaner. Seine Obern schickten ihn nachmals nach Paris, wo er die Theologie und Rechte studirte, und den Doctorhut erhielt. Nach seiner Zurückkunft wurde Johannes zum Superior des Convents S. Paulus zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählt, und erneuert die Liebe zu den Wissenschaften und den Eifer und Fleiß bei seinen Untergebenen. Seiner Wissenschaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, machte ihn zum Magister Palati und schickte ihn auf das Concilium zu Basel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römischen Kirche und des Ansehens und der Gewalt des Papstes war. Er verrichtete auch eine Gesandtschaft nach Deutschland, um bei den Fürsten gute Besinnungen für den P. Eugenius zu bewirken, und nach seiner Zurückkunft zeigte derselbe auch seinen Eifer auf der Kirchenversammlung zu Florenz, der ihm mit dem Titel eines Vertheidigers des Glaubens von Eugenius belohnet wurde. Mit diesem Eifer fuhr Johannes unter den folgenden Päbsten Nicolaus V und Pius II fort, welche ihn die Bisthümer Albano und Sabina ertheilten. Er besaß auch in Spanien zwei Bisthümer, zu Mondo und Auri. In diesem Königreiche nahm er sich der neubekehrten Familien sehr an, und war bemühet, sie wider die Verfolgung zu schützen, welche gegen sie erhoben worden waren. Er starb zu Rom im J. 1468 im achtzigsten Jahre seines Alters.

Schriften.

Von den Schriften des Lurecremata beginne ich mich folgende hier anzuführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. **Expositio brevis & utilis super toto Psalterio**, ist aus dem Hieronymus, Augustinus, Remigius und Cassiodorus gezogen.

2. **Expositio omnium epistolarum S. Pauli.**

3. **Commentaria in Decretum Gratiani.**

4. **Summa** 1) de ecclesia universali, 2) de ecclesia Romana & pontificis eius primatu, 3) de universalibus conciliis, & 4) de schismaticis atque haereticis.

5. **De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate**, gegen den Gesandten der Baselschen Kirchenversammlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinale auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. **Apparatus super Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de transubstantiatione.**

7. **Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.**

8. **Meditationes positae & depictae in Ecclesiae ambitu S. Mariae de Minerva.**

9. **Revelationes S. Birgittae**, die Turrecremata auf Befehl des Baselschen Concilium revokirt und mit einer Schusschrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Vell. VIII. Augustae Vind. ap. Jo. Schuster, 1472. fol.

G. Orlandi Origine della stampa. p. 64.

Maistre Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

* * *

Reverendissimi Cardinalis Sancti Sixti expositio brevis & utilis super toto Psalterio. (Romae). Impressa

4. Octobris per honorabilem virum magistrum Udalricum

¶ b b 4

ricum Gallum de Bienna anno dñni millesimo quadringentesimo. Laus Deo. fol.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 295.

-- Eadem. Am Ende; Reverendissimi &c. wie oben -- Psalterio: Rome Impressa die vicesima prima mensis Februarii: sedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magistrum Lupum gallum frem m̄gri Udalrici galli de Bienna. Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto. Finit feliciter. fol.

Nach dem Final komt noch auf einem besondern Blate Registrum huius libri. Nach demselben bestehet das Werk aus zwanzig Heften, größtentheils Quaternen. Die erste fängt mit diesen Worten an: Beatissimo, quasi, psalmus, legis, & quia, und die letzte: Laudabunt, & vere, regnabit, vita. Diese Nachricht kan denjenigen, so Gelegenheit haben die erste Ausgabe zu sehen, dienen, zu bestimmen, ob nicht diese zwei Ausgaben in der That nur eine einzige ausmachen. Die neueste Ausgabe, so Fabricius anführet, ist zu Benedig 1524. 8. gedruckt.

-- Expositio Epistolarum Pauli. Basil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528.

Eben derselbe führet S. 599. eine Ausgabe Basel 1495 und S. 585. eine andere Strassburg 1494. an:

-- Commentaria in Decreta Gratiani. Venetiis per Hieron. Scorum, 1578. To. III. fol.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

-- Summa ecclesiastica, & Tractatus super potestate & auctoritate papali ex sententiis S. Thomae Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. *ibid.*

Eben dafelbst ist auch einer Ausgabe, Venetia, 1561. 4. wähet, die aber den zweiten Tractat nicht hat.

-- de auctoritate pontificis maximi & Concilii generalis ad Basilicensem Oratorem responsio, Venetiis ex Jordanem Zilettum, 1563. 4.

S. *ibid.*

-- Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decreta Conc. Constant. &c. & contra gesta in Conc. Basil. adversus Eugenium; ex MS. Codice Lucensi primum editus.

in *J. Domin. Mansi* Supplem. Conc. To. IV. p. 746.

-- Votum super Avisamento, quod Papa debeat urare servare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & electionibus confirmandis, alias cadet iure Papatus, &c. ex MS. Codice Lucensi primum editum.

apud *Mansi* l. c. p. 799.

-- Tractatus factus contra Avisamentum quoddam Basiliensium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam, ex MS. Lucensi primum editus.

ap. *eund.* l. c. p. 1299.

-- Repetitiones super quibusdam propositionibus Augustini de Roma, ex MS. Codice Lucensi, primum editae.

ibid. p. 1203.

-- Oratio in Moguntino conventu habita, cum esset eo missus orator per Eugenium Papam, ex MS. codice Lucensi nunc primum edita.

ap. *Mansi* l. c. To. V. p. 63.

-- Collecta super petitione D. Regis Franciae, ut aliud III. celebraretur universale concilium, ex MS. codice Lucensi.

ibid. p. 235.

-- Apparatus super decreto unionis Græcorum
Venetijs per Mich. Tramezinum, 1561. 4.

S. *ibid.*

-- de azymo & fermentato, & de transubstantiatione.

in Concil. Labbei, To. XIII. p. 1141.

-- contra principales errores Mahometi. Romæ,
per Gul. Facciottum, 1606. 8.

S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 504.

Contemplaciones devotissime per reverendissimū
dum dūm *Johem de turro cremata* cardinale quondam
sancti Sixti edite atq; in parietibus circuitus *Marci*
minerve nūc dum litterarū characterib; ve; ecia; ymagi-
num figuris ornatissime descripte atque depicte rē-
piūt feliciter Anno salutis millesimo quadringentesimo
septuagesimosecundo die vero vigesima q̄rta mēsi
decembris sedente Sixto quarto pontifice maximo
sol.

Dieses ist der Titel des Werks. Am Ende stehen
oben diese Worte, nur mit dem geringen Unterschie-
de, daß daselbst mehrere Verkürzungen vorkommen; an sie
incipiunt, natürlicher Weise, finiunt, und stat pon-
tificis maximo, nur magno 2^{te} steht. Das ganz
Werk macht zwei Quaternen mit gespalteten Columnen
aus. Signaturen finden sich dabei, aber keine Custodes und
Seitenzahlen. Der Ort ist nicht angegeben. Ob das
Datum von diesem Abdruck oder der Handschrift zu verste-
hen sey, bin ich zweifelhaft, und dieses aus dem Grunde,
weil Anfang und Ende einen Zug angeben, und nicht

nachschreiblich ist, daß acht Bogen in einem Tage zu der Zeit gedruckt worden. Uebrigens ist das ganze Werk in Ansehung der Gestalt der Buchstaben, die dem Augenschein nach geschnitz sind, und der Richtung der Zellen von einer solchen Beschaffenheit, daß man ihm ein viel höheres Alter anweisen würde, als die erwähnte Jahrzahl besagt.

— caedem. Am Ende: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* sacrosanctae Romane ecclesiae Cardinalis posite & depictae de ipsius mandato in Ecclesie ambitu sanctae Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu characterizandi oppositae effigiatum est ad Dei laudem industriaeque est consumatum per Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Luca Anno Domini M, CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto pontifice maximo. fol.

S. Freytag Appar. liter. To. II. p. 119.

Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden. Eben dieses wird auch in dem Cat. Biblioth. Harleian. Vol. 3. p. 119. 120. gemeldet. *Maittaire* hat *Annal. typ.* To. V. p. 301. diesen Umstand übergangen.

Incipit tabula Librorum celestium Revelationum Sanctae Birgite de regno Swecie. Am Ende: Finit divinum volumen omnium celestium Revelationum praeclarae sponse Christi Sanctae Birgite — Amen, und darunter:

Mille quadringenti nonaginta duo simul anni
Christi quando fere. de nativitate fuerit

Hoc mundi lumen, miserans celeste volumen
 Quod dedit ipse Deus. Imp̄sit *Bartholomeus*
Ghoran | tue sospes, *Lubensis* civis & hospes
 Sit laus inde deo. Sit merces bartholomeo.
 Pax sit terrigenis | requies animabus egenis
 Regnum Gothoru munit deus atq; Suecoru. fol.

Von diesem Buche kan nachgesehen werden von See-
 len von der Buchdruckeret zu Lübeck, S. 19 f.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecremata*
 recognitae. Et a *Consalvo Durante* a *Sancto Angelo*
 in Vado — notis illustratae, locis etiam quam pluri-
 mis ex manuscriptis, & Rom. editione restitutis, ac
 emendatis, vitijs tandem typographicis quibus sca-
 tebant sublatis. Adiuncta itidem Synopsi Approba-
 tionis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Opera
 & labore RR. PP. eiusdem ordinis, Colon. Agripp.
 Bern. Gualther, 1628. fol.

Defensiones quorundam articulorum rubrorum re-
 velationum S. Birgittae, factae in Concilio Basiliensi
 per magistrum *Joannem de Turrecremata*. E codice
 MS. Lucensi primum editae.

in *Mansi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911 sqq.

Vor den Ausgaben der Revelationum Brigittae
 stehen nur die sechs ersten Capitel dieser Schutzschrift.



MXIII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Guid. Panciroli de cl. LL. interpr. lib. 2. c. 115.

Nic. Toppi Bibliotheca Napol. p. 130.

Leben und Schriften.

Johannes Baptista Caccialupi, der auch bisweilen Cacialupi geschrieben wird, stammte aus S. Severino in Campagna, und lehrte das kaiserliche Recht zu Siena, und war zuletzt erster Advocatus Consistorialis zu Rom. Er schrieb im J. 1468 seinen Tractat de pactis. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt. Die Aufschriften seiner übrigen Werke wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

De modo studendi & vita doctorum Tractatus editus per doctissimum Dominum Joannem Baptistam de Sancto Severino, Ju. utri. Doct. & Advocatum Consistorialem celeberrimum. Zu Ende: Editus fuit hic Tractatus per Dominum Joannem Baptistam de Caccialupis de Sancto Severino, impressus Bononie per Benedictum Hectoris anno salutis 1493 die vero tertia Julii. Hierauf folgen: Contrarietates Bar. in quibus sibi ipsi contradicit. Und: *Mathei. Matafelani* Tractatus super electione verioris opinionis, cum controversia vertitur inter Doctores. Zu dem Ende: Finitur Tractatus de modo studendi, cum contrarietatibus Bar. in quibus sibi ipsi contradicit: una cum Tractu electionis opinionum: impressus Bononie per Benedictum Hectoris librarium. Anno salutis 1493. die quarta Julii. fol. 172.

G. Meckelb. d. d. Dresden. Biblioth. B. 2. S. 172.

Den ganzen Inhalt dieses Werks hat Ch. G. Hoffmann in seiner Vorrede zum *Pancirolo* de cl. LL. interpr. vorgelegt.

— *Tractatus de modo studendi in utroque iure per decem documenta.*

c. *Vocabulario utriusque iur. Parthil. 1518. 8. p. 224.*

— — Venet. 1622. 8. p. 321.

— idem.

c. *Seb. Brant titulos. iur. expositionib. Lovan. 1552. 8.*

— *succincta historia interpretum & glossatorum iuris.*

c. *G. Pancirolo de cl. LL. interpr. ed. Ch. G. Hoffmann. p. 499.*

Dieses ist das fünfte Capitel von dem modo studendi.

Solennes & aurei tractatus, scilicet de debitoribus fugitivis. De Pactis, & de Transactionibus editi per famosissimum iuris interpretem Do. *Jannem Baptistam de Caccialupis de Sancto Severino.* Impressionique Senis dediti per Magistrum Henricum de Colonia Anno salutis 1486. septimo Idus Maii. fol. mai.

B. Merkw. der Dresden. Bibl. B. 2. S. 340.

— de debitore suspecto & fugitivo,

in Tract. Tract. To. 3. P. 2. p. 148.

— de pactis & transactionibus.

ibid. To. VI. P. L. p. 8 & 30.

— idem.

in Tractat. & Comm. de Transact. To. I. Berol. 1583.

Incipit perutilis Tractatus de Ludo, editus ab excellentissimo V. J. Doc. Domino *Jo. Baptista de Caccialupis de Sancto Severino*, in almo Gymnasio Senensi Anno Domini 1467. Zu Ende: Explicitus est praesens

fens Tractatus correptus diligenter, Senisque impres-
sus per Henricum de Haerlem, Anno Domini 1494.
die vero x. Octobris. fol.

S. Mestw. der Dresden. Bibl. B. 1. C. 543.

— idem.

in Tr. Tr. To. VII. P. I. p. 10.

* * *

← de pensionibus & unionibus.

ibid. To. XV. P. I. 320 & 230.

* * *

— repetitio C. de feudi cognitione in usibus F.
Ed. II. acc. Feudorum observationes practicae, Co-
lon. 1571, 8.

— idem.

in Tr. Tr. To. X. P. I. p. 10.

* * *

Incipit solennis Repetitio Excellentissimi legum Do-
ctoris domini *Joannis Baptistae Severinatis Legis* omnes
populi ff. de iusti. & iure. *Serner*: Incipit solennis
repetitio excellentissimi Legum doctoris domini *Joan-
nis Baptistae Severinatis Legis* Cunctos populos C. de
summa Trinitate. *Zu Ende*: Explicit solennis & au-
rea repetitio L. cunctos populos C. de summa Trin-
tate clarissimi & exc. *Severinatis*, Impressioni Senis
dedita per magistrum Henricum de Colonia Anno sa-
lutis 1488. duodecimo calendas Aprilis f. mai.

S. Mestw. der Dresden. Bibl. B. 2. C. 344.





Rodericus.

geb. im J. 1404. gest. im J. 1470.

G. J. Vossius de Hist. Lat. lib. 3. c. 7.

Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 194.

H. Wharton App. ad. G. Cave H. L. SS. E. p. 187.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2661.

Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. set. h. v.

Leben.

Rodericus Sancil de Arevalo, oder insgemein Rodericus von Zamora genant, ein bekantter Spanische Bischof, kam im J. 1404 in dem Kirchensprengel von Segovia zur Welt. Er studirete zu Salamanca 14 Jahre lang die Rechte, und trat, nachdem er die Doctur würde erlanget hatte, in den geistlichen Stand, worin ihn das Glück besonders begleitete. Er war Secretarius bei dem König Heinrich, und verrichtete in dessen Namen verschiedene Gesandtschaften, bis er auf einer derselben bei dem P. Callistus III zu Rom blieb, und daselbst bis an seinen Tod lebte. Hauptfächlich blühete unter dem P. Paulus II das Glück des Rodericus. Derselbe machte ihn am Tage seiner Wahl auf den römischen Stuhl zum Gouverneur von der Engelsburg, und enthalte ihn nach und nach die Bisshümer Zamora, Calagorra und Valencia. Er starb im J. 1470.

Schriften.

Antonius hat ein großes Verzeichnis von den Schrif-

en des Rodericus gegeben, es sind aber nur drei bisher in Druck gekommen, die mehr der Sachen als des Stils wegen gelesen werden.

1. *Speculum vitae humanae* schiedet in zwei Büchern die Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten aller Stände der Menschen.

2. *Liber de monarchia orbis, & de origine & differentia cuiusvis principatus, tam imperialis, quam regalis, & de antiquitate & iustitia utriusque, duobus libris.* Dieses Werk hat Antonius und nach ihm andere irrig für ungedruckt gehalten.

3. *Historia Hispania* in vier Theilen von Anfang der Welt bis auf seine Zeit.

Zusagen:

Roderici Zamorensis Speculum vitae humanae. Am Ende: Hoc Conradus optus &c. In domo Petri de Maximo, 1468. fol.

S. *Maistre Ann.* 179. To. I. p. 280.

Card. *Quirinus de optimis Scriptis.* editionibus, p. 146 sq. ed. Schelhorn.

— idem. Am Ende: Finit liber dictus speculum vite humane — a Ginthero Zainer ex Reutlingen civi progenito. urbe autem commanenti Augustensi: arte impressoria in medium feliciter deditus. Anno a partu virginis salutifero Millesimo quadringentesimo septuagesimo primo: ydus vero Januariis terecio. fol.

Dieses Werk ist von dem erwähnten Buchdrucker noch mit einer jedoch gut in die Augen fallenden Mönchesschrift, und wie die Dicke der Buchstaben zu erkennen zu geben scheint, mit geschlitzten Lettern gedruckt. Er hat sie aber bald darauf mit gegossenen römischen Lettern vertauscht, da er mit den Lettern im J. 1472 des *Isidorus Etymolog*

gion gedruckt hat, und damit der erste ist, welcher sich
dieselben in Deutschland bebühet hat.

-- Speculum omnium statuum totius orbis; cum
Machri-speculo morticino, ex recensione Melchioris
Goldasti. Hanoviae, 1613. 4.

S. Cat. Bib. Lugd. Bat. p. 205.

-- Liber de origine, ac differentia Principatus Im-
perialis, ac regalis, & de antiquitate & iustitia utri-
usque, & de quo, & quibus causis Reges corrigi, &
deponi possint. Rom. per Steph. Guilleretum, 1522.
fol.

S. Ind. lib. Bbch. Barberia. p. 209. Bbch. Casd. Imperial.
p. 533.

-- compendiosa historia Hispanica. Am Ende:
De mandato R. P. D. Rodorici episcopi Palentini au-
ctoris huius libri, ego Udalricus Gallus sine calamo
aut pennis eundem librum impressi. f. not. 6. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 292.

In dem Harleianischen Cat. Vol. II. p. 489. wird das
J. 1470 ausdrücklich angegeben. Maittaire setzt zweifelhaft
das J. 1469 oder 1470. Wenn das Werk noch bei Leb-
zeiten des Bischofs gedruckt worden, so mus es am späte-
sten im J. 1470 geschehen seyn. Nach dem Nicolans
Antonius ist das Werk zu Valencia 1470 gedruckt. In
der Bibliotheca lat. med. & inf. aet. I. c. ist demsel-
ben nachgeschrieben. Ich vermuthe, daß diese Ausgabe
aus einem Fehler entstanden ist.

-- historia hispanica.

inter Rob. Belsi Rerum Hispan. Scriptores aliquot.
To. I. p. 290. Frf. 1579. fol.

-- historiae hispanicae ab adventu Herculis ad tem-
pora Henrici IV. Castellae regis partes quatuor.
in A. Schotti Hispania illustrat. To. I. p. 121.

MXV.

a Kempis.

gest. im J. 1471.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 707.

Vita Tho. a Kempis, auct. Jodoc. Badio Ascensio, pract.
Edit. oper.

I. Wharton App. ad G. Cave, H. L. SS. E. p. 164.

.. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To, XII p. 101 & 157 sqq.

f. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.

f. Franc. Foppens Bbtheca Belg. P. 2. p. 1135. v. Thomas.

Jof. Hartzeim Biblioth. Colon. v. Thomas. p. 307.

Leben.

Thomas Hamerken, oder Mallesolus, ist mehr bei dem Beinamen von seinem Geburtsort Kempen der Campen in dem Eölnischen bekannt; als bei seinem Beflechtenamen. Er ist im J. 1380 zur Welt gekommen, und wurde von seinen Eltern als ein Knabe von sechzehn Jahren nach Deventer gesendet, wo durch Gerard Grooc gute Schulanstalten gemacht waren, dessen Schüler Florentinus *) zu der Zeit der Schule verband; als Kempis sie besuchte. Nach hier vollendeten Studien trat derselbe im J. 1407 in dem Kloster der S. Agnes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren des Augustinus, wo sein Bruder Johannes Prior war. Thomas wurde in demselben Subprior und Procurator, und starb im J. 1471.

Eerw

Schrift

*) Seiner Leben ist von seinem Bruder Thomas beschrieben worden.

Schriften.

Thomas von Kempen ist wegen seiner Frömmigkeit bekannt. Er hat dieselbe in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen wil. Das bekannteste darunter sind die libri IV de contentu mundi, die insgemein nach dem Inhalt des ersten Buchs de imitatione Christi betitelt werden, und so allgemein gefallen haben, daß sie fast in alle Sprachen übersezt worden sind. Dieses Werk hat einen großen Streit in der gelehrten Welt erregt, da der Benedictinerorden dasselbe dem Thomas absprechen, und einem gewissen Abt Johannes Gersen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhundert gelebt haben sollte, belegen wollen. Die Augustiner Chorherren haben sich der Ehre ihres Bruders angemessen, und viele andere Stelohes sind ihnen beigetreten. Die Bibliothekaren lagen mit ihren Beweisen unter. Die Handschriften, worauf sie sich stützeten, wurden nicht für so alt erkannt, als zu ihrem Beweise erfordert wurde, und selbst die Existenz des von ihnen aufgestellten Verfassers konnte nicht bewiesen werden. Ein großes Verzeichnis der Schriftsteller, welche in dieser Sache geschrieben haben, steht beim Fabricius L.C. Der neueste Schriftsteller, bei dem man den Streit mit allen Gründen und Gegengründen vollständig findet, ist Eusebius Amort *).

Ums

*) Seine Schrift hat den Titel: *Scriptum Kempense, sive Vindicie quatuor librorum de Imit. Ch. quibus Thomas a Kempis contra Joannem Gersen in sua a tribus saeculis non interrupta possessione stabilitur. Ubi simul utriusque partis Argumenta pro & contra exponuntur.* Col. Atripp. 1728.

Ausgaben.

Thomas a Kempis opera. Noriberg. 1494.

Fabricius l. c.

Verschiedene Schriftsteller führen diese Ausgabe an: sie geben aber weder den eigentlichen Titel, noch das Final an. Fabricius l. c. setzt sie in das J. 1495. worin er sich irret. Der Herausgeber meldet uns das Jahr 1494. Derselbe ist Petrus Danhäuser, und hat diese Ausgabe auf Antrieb des Priors in der Carthause zu Nürnberg Georg Dirlhamer unternommen. Er schreibt in der Zuschrift an denselben: Veniunt ad vestram paternitatem accuratissime impressa opera sanctissimi viri in singulis orationibus quam emendatissima, & per me summo Audio, cura, diligentisque castigata atque revisa, &c. Und in einem andern Briefe: Accessit tabulae divus pater *Thomas de Kempis*, sanctitatis vir præcipuus, quem superiore mense impressum paternitati vestrae sacravi. Dieser Brief ist datirt Anno 1495, decima nona Januarii, und folglich sind die Werke im December 1494 gedruckt. Der Auftrag aber geschah vom Prior im Februarus 1494. S. Theoph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, St. 1. S. 25. 26. 27. 28.

Thomas a Campis, cognomento *Malleoli*, opera, aucta & recognita suaque serie reposita, (studio *Gabr. Putherbei*). Accesserunt hac editione aliquot tractatus ad vitæ spiritualis perfectionem mirum in modum facientes. Antwerp, in aed. Phil. Nutii, 1574. 8.

— opera omnia: ad autographa eiusdem emendata, aucta, & in tres Tomos distributa. Opera ac studio R. P. *Henrici Semmalii* e Soc. Jesu. Editio novissima, a pluribus mendis expurgata, cui annexum est Scurum Kempense, seu Vindiciae IV Librorum De Imitatione Christi, auctore A. R. D. *Eusebio Amort*. Novae & primae ad Protographum excusae. Colon. Agripp. sumt. Henr. Rommerskirchen, 1728. 4.

— de imitatione Christi. Am Ende: Viri egregii *Thome* montis sancte Agnetis in Traiecto regularis canonici libri de Xristi imitatione numero quatuor finiunt feliciter. per *Gintherum Zainer* ex reutlingen literis impressi ahenis. fol.

S. *Freying* Analect. liter. p. 497 sq.

Diese Ausgabe scheint mir nach der Beschreibung des Herrn Frentags, literis gothicis impressa est paullo rudioribus & crassioribus, mit eben den Lettern gedruckt zu seyn, als *Roderici Speculum vitae humanae* gedruckt ist. S. diesen Art. S. 301. und mag dieses eines der lezten Werke seyn, das Zainer mit diesen Lettern gedruckt hat, da er im November 1472 den *Isidorus* mit römischen Lettern herausgegeben. S. meinen dritten Theil, S. 485. *Fabricius* l. c. und *Theoph. Sincerus*, l. c. p. 165. seyen diese Ausgabe des *Thomas* in das J. 1472.

— de imitatione Christi & de Contentu omn. Vanit. Mundi LL. IV. it. *Jo. Gerson* de meditat. Cordis. Lüneborch, impressus per me Joannem Luce A. Dni 1493. 22. m. Maii 8.

S. *J. L. Bunemanns* Cat. MSS. & libror. impress. rariss. p. 109.

- *f. nom. ecc.* De imitatione Christi libri IV. Pa-
s anno MDCXL e typographia regia. fol.

Diese prächtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu
instalten lassen.

*Joannis Gersen, Abbatis Vercellensis, libri quatuor
imitatione Christi; ad fidem manuscriptorum ce-
um recensiti, & apologetico Jibello illustrati, opere
st. Cajetani. Romae, off. Congregat. de propa-
da fide, 1644. 8.*

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 135.

Es ist schon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom Cajetanus
erget worden.

*Thomas a Kempis libri quatuor de imitatione Christi;
recensione Joan. Frontenis - cuius adiectus est Thomas
Kempis vindicatus in Benedictinos. Paris, Seb. &
br. Cramoisy, 1649. 8.*

S. ibid.



MIXE

Heimbürg.

gest. im J. 1472.

Melch. Adam. Vinac J. C. Ger. Germ. p. 1.
H. Wharton App. ad G. Cas. H. L. SS. E. p. 180.
J. A. Fabricius B. Lib. med. & inf. set. v. Gregorius.
J. Arn. Ballenstadii enarratio vitae Gregor. de Heimbürg.
 Helmst. 1737.
Christi. Aug. Salig Hist. des Tridentischen Conciliums
 Th. 1. S. 10-25.
G. V. Will Nürnberg. gelehr. Lex. v. Heimbürg.

Leben.

Gregorius, aus dem altadllichen Geschlecht derer von Heimbürg, war zu Würzburg geboren. Das Jahr seiner Geburt ist noch nicht ausständig gemacht. Nachdem er zu Basel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, so wurde er zur Zeit der Kirchenversammlung zu Basel Secretarius bei dem Aeneas Sylvius, und widersteht sich bereits damals schon der Gewalt des Papstes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieses Amt dreißig Jahre; man weiß aber diein Termin nicht genau zu bestimmen. Heimbürg diente bei dieser Stelle auch auswärtigen Fürsten, und war zu Geschäften wegen seiner Beredsamkeit vorzüglich geschick. So befand er sich im Namen des Erzherzogs Sigmunds von Oestreich auf der Versammlung zu Mantua im J. 1459. Allein mit seinem Eifer für die Rechte der Fürsten verlor er es bei dem P. Pius II. welcher vor dem sein Gönner

war; dessen Zorn in vollen Flammen ausschlag, als sich Heimbürg weigerte; im Namen des Erzbischofs Dietherich zu Mainz, um dessen Befestigung er bei dem Pabste ansuchte, ja schrieb, derselbe und seine Nachfolger wolten niemals ohne Bewilligung des Pabstes die Reichsstände zusammen rufen. Es traf also Heimbürgen im J. 1460 der päpstliche Bannstrahl, und der Pabst schrieb auch nach Nürnberg, daß die Republik denselben nicht dulden, und seine Güter einziehen sollte, ja es wurde dem Bischof zu Würzburg aufgetragen, denselben mit Krieg zu überziehen, auch ein Cardinal deswegen nach Würzburg gesandt, der daselbst wider ihn predigen mußte. Heimbürg wandte sich nach Böhmen zu dem Georg Vodiebrad, und als sich die Sachen daselbst änderten, nach Dresden. Er starb daselbst im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom Pabst Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte*).

Schriften.

Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Confutatio primatus Papae.
2. 3. Appellatio primæ & secundæ Sigismundi Ducis & proprio nomine ab excommunicatione Pii II. ad concilium generale.
4. Apologia contra Theodorum Laelium, Feltrensem, Ep.
5. Apologia contra Nicolaum Cusanum, Card.

Ausgaben.

Jurisconsulti acutissimi ac oratoris omnium suo tempore facundissimi Gregorii de Heimbürg D. scripta ner-

See 5

vo-

317 3. Verlässlicher Bericht, welcher wider den D. Georg Heimbürg von dem Ritterschafft II. wider den Kaiser worden, J. G. Horns Saml. zu einer historischen Handbibliothek von Gießen, S. 382 f. Digitized by Google

Heimburg.

... et utriusque plena; quibus cum ~ Dom. S.
... archid. Austriae &c. tum personarum
... contra Pii papae II. impias & iniustas
... cationis bullas, itemque Theod. Laelii Ep.
... modo dicti Papae causam agentis clandestina
... &c. solidae defendit, simulque Papae pri-
... matum pollicetur curvavi. Ex MSS. nunc primam
... etiam, inque ... iudiciorum iuris & histor. typis
... mandata. Francof. 1608. 4.

C. Ueber den von dem Hof-Bibliothekar B. 3 G. 3a
Wilk. l.c.

Dem Verleger ist die Schrift diese Sammlung
... enthält sie alle obige
... dem Herrn Wille
... II. Inus II. gegen den
... Briefe an den Kaiser
... erhalten. Woran sie
... Hamburgs leben. Die
... ex MSS. etiam
... folgenden erhalten.
... verändertem Titel f. die angef.
... Tractate des Heims
... Monarchia Imperii,
... P. 1576. 1592. 1604.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

... primo, pro parte
... confuta
... no

rimatus Papae. *Eiusd.* Appellatio secunda a Pa-
d concilium.

in *Wolfg. Wissenburgii* Antilogia Papae. Basil, 1555. 8.
p. 528 sqq.

eadem Scripta.

in Fascicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond.
1714.

insana Pii pont. bulla; qua statuit contra fas &
sum naturae, non esse a papa ad concilium pro-
bandum. Responsio & appellatio *Greg. Heimburgi*.
Immodesta Adriani Pont. epistola ad Dom. Frid.
barossam imp. D. Frid. responsio. (1520) 4.

S. Wille l. 5.



vosa, iuris iniustitiaeque plena; quibus coact. — Dom. Sigismundum archid. Austriae &c. cum personam suam propriam contra Pii papae II. impias & iniustas excommunicationis bullas, itemque Theod. Laccii Ep. Feltrensis modo dicti Papae causam agentis clandestina opprobria &c. solide defendit, simulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum eruta, inque usum studiosorum iuris & histor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3 S. 311
Wille, i. e.

Dem Vermuthen nach hat Goldast diese Sammlung veranstaltet. Nach dem Fabricius enthält sie alle obige fünf Werke; nach dem Verzeichniß beim Herrn Wille fehlt das fünfte. Die Bannbulle P. Pius II. gegen den Erzherzog Siegmund, nebst seinem Briefe an den Rath zu Nürnberg, ist ebenfalls darin enthalten. Voran stehen einige Nachrichten von Heimburgs Leben. Was das Grund aber das nunc primum ex MSS. eruta auf dem Titel stehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel s. die angef. Nachrichten x. S. 361. Sämliche Tractate des Heimburg stehen in Melch. Goldasti Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

Gregorii Heimburgensis Appellatio prima, pro parte
Dom. Sigismundi Ducis Austriae. Eiusdem confutatio

rimatus Papae. *Elusd.* Appellatio secunda a Pa-
d concilium.

in *Wolfg. Wissenburgii* Antilogia Papae. Basil. 1555. 8.
p. 528 199.

eadem Scripta,

in Fascicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond.
1714.

sana Pii pont. bulla ; qua statuit contra fas &
um naturae ; non esse a papa ad concilium pro-
andum. Responsio & adpellatio *Greg. Heimburg.*
Immodesta Adriani Pont. epistola ad Dom. Frid.
barossam imp. D. Frid. responsio. (1520) 4-

S. Wille l. 5.



MXVII.

Phranza.

im J. 1477.

G. J. Vossius de hist. graec. l. 2. c. 9.*Jac. Pontani* prolegomena.*L. Allatius* de Georgiis, p. 814. ap. *Fabriz.* Vol. X.*M. Hankius* de SS. rer. Byz. p. 1. c. 40. p. 643.*H. Wharton* App. ad *G. Cave* p. 125.*C. Ouainus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2597.*J. A. Fabricius* B. G. Vol. VI. p. 591.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfasser einer Byzantinischen Geschichte, war aus einem vornehmen Geschlechte, das mit dem kaiserlichen Hause in Verwandtschaft stand, im J. 1401 zu Constantinopel geboren. Er stieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Groslootheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Constantinopel in die Gefangenschaft der Türken. Nachdem er seine Freiheit wieder erhalten, und auch Peloponnesus, wo er sich aufhielt, von den Türken erobert worden, rettete er sich nach Italien, von da er nach Corcyra gieng und ein Mönch wurde. Hier schrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 März, durch Mangel, Krankheit und Hunger geschwächt, vollendete. Es ist bisher nicht griechisch gedruckt worden. Pontanus machte eine lateinische Uebersetzung davon, darin er alle überflüssige Ausschweifungen des Verfassers weggelassen.

Ausgaben.

Georgii Pbranzae protvestiarii Chronicon ab an. 259 ad 1477. Latine, Jac. Pontano interprete, & cum iisdem notis.

c. *Theophili Simocattae Histor. Byzant. Ingolstadii. 1604. 4. & cum Genesii Histor. Byzantip. Venet. 1733. fol.*

MXVIII.

Niger.

im J. 1481.

l. *Wharton App. ad G. Cave H. L. SS. E. p. 190.*

l. *Quetif & J. Echard SS. Ord. Praedicat. recensiti, To. I. p. 861.*

l. *Ch. Wolfius Biblioth. hebr. P. 2. p. IIIc. P. 4. p. 525.*

l. *A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.*

l. *Touren Histoire des Dominicains, To. III. p. 523.*

Leben.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutscher Prediger-
mönch, dessen Geburtsort nicht bekannt ist, hatte nicht
ur die Universitäten Freiburg und Ingolstadt, sondern auch
Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien
besucht. In dem letztern Königreiche erwarb er sich die
Kenntnis der hebräischen Sprache, theils durch genommenen
Unterricht bei den Rabbinen, theils heimlichen Umgang mit
Judenkindern. Er machte hernach, als er nach Deutsch-
land

land zurückkam, sowohl mündlich als in Schriften Gebrauch von seiner Wissenschaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand sich zu Würzburg, und hielt daselbst Vorlesungen und Predigten; als der Ruhm seiner Gelehrsamkeit bis nach Ungarn drang, und den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Universität, die er zu Ofen angelegt hatte, zu berufen, wo ihm die vorderste Stelle auf denselben zu Theil wurde, und der König jederzeit besondere Gnade gegen ihn hegete. Auf dieser Universität beschloß Niger aller Wahrscheinlichkeit nach sein Leben: es ist aber nicht bekannt, in welchem Jahre es geschehen seyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Schriften.

Von seinen Schriften sind bisher drei bekannt worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae, ad Psalm. 118, 22. Dieses Werk ist aus öffentlichen Predigten, die Niger um Ostern 1474 zu Regensburg in Gegenwart des dasigen und vieler andern Bischöfe, und der berühmtesten Rabbinen aus ganz Deutschland, und einer großen Menge von Christen und Juden gehalten hatte, entstanden, und auf Befehl des Bischofs zu Regensburg, welchem es von dem Verfasser dedicirt ist, niedergeschrieben worden. Beste Nachricht von dem Werke findet man bei Wolfen I. c. p. 2. p. 1110 sqq.

2. Der Stern Meschiah. Von diesem Titel wird von dem Verfasser auf der ersten Seite folgende Erklärung gegeben: Das buch, welches wir genennet Chochaf Hamischah, das ist getulmech' vor sich des Meschiah' des gesalbten künigs des jüdischen

vaters Wirt geniet ein stern des messiah. wann
 yem gleich als in einem stern erscheint die nat
 und die wirdigkeit der standt vnd das gancz leb
 dess Messiah gesalbten suns dess almechtigen G
 es. Ist gemacht allein auß dem alten gesez c
 einer erclerung vnd bestetigung das kristlichen gla
 uens vnd czu einer besserung vnd bekerung der a
 nen Jüden oder czu einer schendung vrs valsche
 glaubens vnd hat. XI. tractat. Dieses Werk ist v
 dem ersten unterschieden, das nur aus sechs Tractaten k
 tetet, die auch alhier und mit eben den Beweisprüch
 vorkommen, allein außer dem, daß hier viel mehrere Di
 je enthalten sind, so werden sie in einer andern Ordnu
 weitläufiger und richtiger abgehandelt: Auszüge aus di
 Werke hat Wolf, l. c. P. 4. p. 527 - 545 gegebe
 Am Ende befindet sich bei diesem und dem vorhergeh
 den Werke eine Anweisung das Hebräische zu lesen.

3. Clypeus Thomistarum adversus omnes d
 toris angelici obrectatores, ist von Schwarz
 dem König Corvinus zugeschrieben.

4. Super arte veteri Aristotelis, in quoscunq
 adversos. Von diesem Buche finde ich nirgends k
 Anzeig, als in *Ebingeri* Cat. Bbth. August.

Ausgaben.

Ad reverendissimum in Christo patrem ac c
 minum Sanctae ecclesiae Ratisponensis Episcopi
 Praefatio Fratris *Petri Nigri*, Ordinis Praedi

torum; in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae i. e. Christi, vel uncti, ex textibus Hebraicis, Latinorum elementis utrunque figuratis, confectum feliciter Incipit. Am Ende: Explicit tractatus ad Judaeorum perfidiam extirpandam confectus per fratrem *Petrum Nigri*, Ordinis Praedicatorum, Universitatum Montis Pessulani in Francia. Salmantinae in Hispania, Friburgensis & Ingelstedensis in Alamania situatarum, Baccalarium in Theologia formatum, in lingua Hebraica proficientem, qui & ipso corrigente, impressus est per discretum ac industrium Virum *Conradum Fyner de Gerbussen*: in Elslingen, Imperiali villa: ac completus anno ab incarnatione Domini millesimo CCCCLXXV. die sexta Junii. 4.

C. J. Quosif & J. Echarl l. c. Wolf. l. c. P. 2. p. III & III 5.

-- sine tit. Stern des Messia. Fängt an: In aller Übung der Vernunft ist die zu preysen und zu loben ꝛ. Dieser ersten Seite gegen über steht ein Holzschnitt, welcher den Vater Schwarz in einer Unterredung mit den Rabbinen vorstellet. Am Ende des Werks, vor der Anweisung das Hebräische zu lesen, steht folgende Schlussrede: Also hat ein endt das buch welches wir genēt der stern meschiah zu lob und zu eer der heiligen dreier einigkeit und meschiah dem sun gots gemacht, mit hilf gotes von bruder Peter schwarz prediger ordens. welcher auch ernstlichen bitt alle drucker herren daß sich keiner vnderstee biß buch zu drucken. on einem der das corrigir in Jiddisch und

deutzsch Geschöe aber, d; enner yem das buch velscher
 d schendet da mit den kristlichen glauben. vnd seint
 son den wil er nit recht sin nemen vnd beklagen
 s ennen velscher vñ veindt des kristlichen glaubens.
 d darumb zu einẽ tzeichen hat er das signet got

darzu gesezt.

717
7 (-)
178

 Hierauf folget die An

ifung das Hebräische zu lesen, wo man vielleicht die als
 e Probe von hebräischen gedruckten Lettern siehet, und
 s Register der Capitel. Am Ende: Das buch hat
 rückt, vnd volendt Conradus seyner vö Gerhalla
 in der kaiserlichen stat Ebling an sant Thomas
 ent: Als man zyelet vö christi gepurdte Tausent
 rhundert vnd sibem vnd sibenzigt Jar. Explicit
 ella Meschiah. 4.

Das ganze Werk bestehet aus drei hundert und ein
 zwanzig Blättern. Die Zahlen sind in dem Exem
 r der Universitätsbibliothek mit rother Tinte über die
 ummen und zu dem Register geschrieben. Alle Aus
 gsbuchstaben sind mit Gold und verschiedenen Farben
 eingemalet.

• • •
 - Clypeus Thomistarum adversus omnes doctri-
 : doctōris angelici obtrectatores Matthias ipsi regi
 icupus. Venetiis, Rainald. Noviomagi, 1481. fol.
 G. 25. ord. Prædictæ. l. c. p. 262.

Eben dafelbst wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504
 eführt.

• • •
 - super arte veteri Aristotelis, in quoscunque ad
 sos, cum præfatione ad Matthiam regem Hun
 Æ & Bohemæ. Venetiis, 1481. fol.

G. 25. ord. Oct. III. Augustin. p. 690.
 Blätter Theil. 3 ff

MXIX.

Wesselus.

geb. im J. 1419. gest. im J. 1489.

- Adam Vitae* philosoph. German. p. 21.
Vitae & effigies Profess. acad. Groning. p. 12-17.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 191.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
C. Oudin Comm. de SS. E. To. III. p. 2707.
G. H. Goetzii Comm. de Joh. Wesselo. Lubec. 1719. 4.
 Levensbeschryving van beroemde Mannen. Part. IV.
 N. VI. p. 9 sqq.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. v. *Jannus*
Wessl.
J. A. Foppens Bibliotheca Belg. v. *Wesselus*,

Leben.

Johannes Wesselus, hatte einen Vetter, Herman zum Vater, dessen Name zu des Sohnes Namen gesetzt zu werden pflegt. Es nennen ihn über dieses einige Schriftsteller Wesselus Goesvort oder Gansfort, von einem Dorfe in Westphalen, Goes oder Goas, woran sein Vater oder seine Voretern gewesen seyn mögen. Der Name Basilius, den man beim Rudolph Agricola findet, ist nichts anders als der Name Wesselus in ein griechische Form umgeschmolzen. Zu seinem Geburtsjahre wird das 1419te angegeben. Er scheint seine Eltern früh verloren zu haben. Eine Anverwandtin von seiner Mutter nahm sich seiner an, und forgete für seine Unterweisung. Wesselus lermete die Anfangsgründe der Sprachen zu Gröningen, und wurde darauf nach Zwol in das Capoen

der fratrum communis vitae geschick. Von da kam derselbe nach Eöln, wo er gleichfalls sehr guten Fortgang in den Studien hatte, aber der Schulphilosophie bald fast wurde, den Plato, Aristoteles, Themistius u. a. las, um Anstos seiner Lehrer aber die platonische Philosophie lieb gewan. Er legte sich dabei die meiste Zeit auf die Interfuchung der Theologie, besuchte fleißig das Eöln gegen über liegende Benedictinerkloster zu Düren, und las selbst die Schriften des Rupertus. Zu Eöln- sol er auch die griechische Sprache von etlichen griechischen Mönchen lernen haben. Denn daß er dieser Sprache wegen nach constantinopel gereiset wäre, ist nicht wahrscheinlich, und den so verhält es sich mit seiner Reise nach Egypten. Von Eöln zog Wesselus nach Heidelberg in der Absicht, die Gottesgelahrtheit daselbst zu lehren. Man lies es ihm aber nicht zu, weil er nicht Doctor war, und versagte ihm die Doctorwürde, wie er sie suchte, weil er ein Laye wäre. Wesselus mußte sich also begnügen, einige Vorlesungen der Philosophie zu halten. Er lehrte deswegen nach Eöln zurück, von da er sich nach Löwen, und nach einm Aufenthalt nach Paris begab. Hier suchte Wesselus die Partheien der Formalisten und Realisten zu vereinigen, wurde aber selbst darüber ein Nominaliste. Er blieb hzehn Jahre hier, und wurde mit dem Cardinal Franzus de la Rovere bekannt, der bald darauf zum Pabst wählet wurde, und den Namen Sixtus IV annahm. Wesselus befand sich zu der Zeit in Rom, wo er sich sechs im zweiten Jahre vor P. Paulus II Tode aufhielt, wie man aus seinem Buche de indulgentiis, c. 7. ersten sieht. Er besuchte den neuen Pabst, und derselbe stellte ihn frei zu bitten, was er wünschte. Der von Stolz und Hitz entfernete Wesselus bat aber um nichts, als um eine

eine griechische und hebräische Bibel, womit er nach Erd-
 ningen zurück kam, sich meistens in dem Kloster der geist-
 lichen Jungfern zu Gröningen, und der Chorherren zu
 Agnesberg bei Zwol, und in der Abtei zu Adwert aufhielt,
 wohin ein Doctor aus Paris ihn zu sprechen kam. In
 dieser Abtei war eine berühmte Schule und Bibliothek,
 welche aber zu der Zeit etwas in Verfall gekommen seyn
 mochte, daher sie Wesselus wieder in Stand zu setzen
 suchte, wobei ihm der damalige Abt, Heinrich von Rees,
 unterstützte. Wesselus war ein guter Freund vom Jo-
 hannes de Wesalia, mit dem er manchmal verwechselt
 worden. Endlich verließ Wesselus die Welt. Sein
 Grabmal in dem Jungfernkloster zu Gröningen sey sein
 Hüthris am vierten October 1489.

Schriften.

Wesselus sahe in der Theologie mit ganz andern An-
 gen, als man insgemein damals sahe, und erkante viel
 Irthümer und Misbräuche in der Kirche. Man setz
 ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor der Re-
 formation. Auf der andern Seite aber wurde er Magi-
 ster contradictionum genant. Seine Schriften sind
 außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, wuch
 sogleich angezeiget werden wird, sindet,

1. de oratione & modo orandi.
2. de cohibendis cogitationibus, & Scala me-
 ditationis.
3. libri duo de causis incarnationis ac de ma-
 gnitudine, & amaritudine passionis dominicae.
4. de sacramento Eucharistiae & audiendi
 missa.
5. de moribus veterum haeticorum.

Ausgaben.

Farrago rerum theologiarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatio. doctissimo viro *Wesselo* autore. In hoc libro tractatur. 1. De benignissima dei providentia, omnia suaviter disponente. 2. De causis, mystetis, & effectibus dominicae incarnationis & passionis. 3. de dignitate & potestate ecclesiastica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & statuta praetorum. 4. De sacramento poenitentiae, & quae sint claves ecclesiae. De potestate ligandi & solvendi. 5. Quae sit vera communio sanctorum. De thesauro ecclesiae. De participatione & dispensatione huius thesauri. De fraternitatibus, &c. 6. De purgatorio, quis & qualis sit ignis purgatorius. De statu & progressu animarum post hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eisdem erudite aliquot epistolae. In *Ende*: Basileae, ap. Adamum Petri, Anno MDCXIII. Mense Januario. 4.

Die erste Ausgabe ist zu *Wittenberg*, 1520 mit *Johannes Borrede* gedruckt. Man s. *J. B. Blausus* verm. Beiträge zur Kenntnis seltener Bücher. B. 1. S. 207. Von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Abdruck.

Opuscula theologica *Johannis Wesseli* Phrysi, qui lux mundi olim dictus fuit, de novo edita: studio *Theodori Strackii*, Essendensis -- In fine Index titulorum & rerum additus est duplex. Marburgi, typ. *Pauli Egenolphi*, 1617. 4.

Diese Ausgabe enthält nicht mehr Tractate als die vorherstehende.

-- opera omnia, edita a *Joanne Lydfo*. Amstel. 1617: 4. S. Cat. Bibl. Lauv. a *Mosheim*. p. 117.

Es enthält diese Ausgabe, welche die letzte ist, außer den Stücken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

— de moribus veterum haereticorum. Lips.

1437.

G. Fabricius l. c.

MXX.

Biel

gest. im J. 1495.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 903.

H. Wharson App. ad G. Coar H. L. SS. E. p. 193.

J. Jab. Moser Vitae profess. Tübing. ord. Theolog.

p. 21.

G. Wernsdorff diss. de Gabrielle Biel antipapista. Witeb.

1719.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Gabriel.

Sans JAC. Saus Helvetisches Lexicon, v. Biel.

Leben.

Gabriel Biel, ist nach seiner eigenen und nach seines
Schülers Wendelinus Steinbachs Aussage
zu Speyer geboren, da andere die Schweiz, das Her-
zogthum Württemberg, und zwar dorthin theils Tübingen,
theils Biber, noch andere die Stadt Eßlingen zu seinem Va-
terlande angeben haben. Von seinem Geburtsjahre
und von seinen Eltern ist keine Nachricht bisher angetrof-
fen worden. Biel erwarb sich auf der hohen Schule die
Magisterwürde und den Licentiatentitel in der Theologie,
war Prediger an der Hauptkirche des h. Martinus zu Mainz,
und nachher Probst zu Auroch im Württembergischen. Der
Graf Eberhard bediente sich seiner vornemlich bei An-
sugung des Universitäts zu Tübingen, und Biel begleitete
gedachten Grafen nach Rom, und wurde 1484 Professor
der Theologie zu Tübingen. In seinem hohen Alter begab

er sich in den Orden der fratrum de communi vita,
und starb alt und lebens satt im J. 1495, und wurde in
dem Kloster des h. Petrus im Schönmühlenthal, worin
der Graf Eberhard bei der im J. 1490 geschehenen Ein-
führung ein Canonicat erhalten hatte, begraben.

Schriften.

Die Schriften des Biels, wodurch er sich zu seiner Zeit
großen Ruhm, und unter den sogenannten Sententiarum-
Is eine vorzügliche Stelle erworben hat, und in denen
er sich mit Ansehung einiger Lehren von dem damals gewöhn-
lichen Meinungen entfernet, führen folgende Auf-
schriften:

1. *Collectorium sive Epithoma in Magistri
Sententiarum libros IV. cum supplemento.*
2. *Lectura supra Canone missae.* Der ehrent-
liche Verfasser dieses Werks ist M. Eggeling *) von Braun-
schweig; Biel hat es nur secundär und vermehrt.
3. *Epitome Expositionis Sacri canonis missae.*
4. *Sermones de Festivitatibus Christi.*
5. — — *Festis S. Marie.*
6. — — *de tempore & de sanctis.*
7. — — *medicinales tempore pestis.*
8. *Defensorium contra aemulos suos de obe-
dientia Sedis Apostolicae.*
9. *Sermo de historiae dominicae passionis.*
10. *de monetarum potestate & utilitate.*

Ausgaben.

*Gabrielis Biel Epitoma & collectorium in quatuor
libros sententiarum.* Lugd. Jac. Myt. 1527. fol.
S. Cas. de la B. du R. *Theol. To. II. p. 10.*

§§ 4

-- com-

*) Von diesem Manne kan man nachsehen Meuschenants
Erford. literar.

commentarii doctissimi in III. Sententiarum B-
ros, cum Supplemento, quod desiderabatur; &
etiam cum locupletissimis indicibus universali, &
in singulos libros: Nunc in lucem restitui emenda-
tiores, quam antea, & postillis ornati. Brixiae, apud
Thomam Bozolan, 1574. 4.

Lectura super Canone missae in alma universitate
Tuwingensi ordinarie lecta. Am Ende: Improssum
feliciterque consummatum impensis & singulari cura
Magistri Johannis Otmar civis Rutlingensis Anno
1488. in profesto Otmar sancti abbatis 15 die No-
vembr. fol.

S. Meier l. c. p. 32, not. II. Weislinger Argumenta
eccl. p. 420 & 444.

Bei dem letzten Schriftsteller findet man eine recht
gute Beschreibung von dem Werke, aus der Clement,
Biblioth. cur. To. IV, p. 234, Auszüge gemacht hat:

Expositio sacri canonis Missae in alma univer-
sitate Tuwingensi ordinarie lecta; finem cepit anno
dni 1488. quarta Nov. Visa ac revisa opera Wende-
lini Steinbach theologiae professoris: Sicque accu-
rate limata (longe amplius quam prior evalerit im-
pressura) librorum characteratione in lucem pro-
diit expensis Friderici Meynberger in Vigilia Sancti
Andrae: Tubing. 1499: fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 69, ed. nov.

sacri canonis missae tum mystica quam literalis
expositio iam iam summa cum diligentia iterum atque
iterum revisa & correcta: Nihil de prioribus omis-
sibus tamen tum in coluthinis: tum in margini-
bus additis: quibus facilius ea quae nititur lector
invenire potest. Am Ende: — nunc primum ad de-
bitam correctionis limam summo cum labore redacta
ac pro omnium studiorum utilitate: sumptibus hone-
storum virorum Johannis parvi Parisien, universita-

is librarii iurati: nec non vigilantissimorum Impres-
 sorum Johannis bienayse, & Jacobi ferrebouc, &
 impensis solertique eorum industria Parisius novissime
 impressa. Anno domini M^o CCCC^o L^o X^o quingen-
 tesimo decimo sexto. die vero VI, Mensis septembris.

fol.

Ich führe diese Ausgabe an, weil sie mir bei keinem
 von den oben angeführten Schriftstellern vorgekommen ist,
 woher sie herkommen, denen darum zu thun, mehrere und neuere
 Ausgaben antreffen können.

— Epithoma expositionis canonis missae. Am
 Ende: Explicit Epithoma expositionis sacri Canonis
 Missae laudatissimi Viri *Gabriels Biel*, Sacrae Theo-
 ologiae Licentiar. In Thuwinga impressum. f. a. 4.

S. *Weislinger* Armament. cathol. p. 728.

Obgleich das Jahr des Druks nicht angegeben ist,
 so erfiehet man es doch aus dem Datum des vorgedruckt
 Briefes von Wendelin Steinbach an den Buchhändler
 Friedr. Meiberger, derselbe ist 1499 vicesima die mensis
 february unterschrieben. Moser hat gezeifelt, ob
 diese Epitome gedruckt wäre. Außer dem angeführten
 Exemplar finde ich ein anders in *Hockeri* Biblioth.
 Heilsbronnensi, p. 149. wo es aber unter die Octo-
 vände gesetzt ist.

— Sermones de tempore, de festis Christi & D.
 Virginis Mariae, atque de sanctis insignioribus totius
 anni: cum fasciculo myrrhae, & tractatissimo de
 istoria dominicae passionis, atque Sermone de fugi-
 nda peste, Colon. Agripp. Jo. Cribsius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. de R. Theol. To. II. p. 312.

— Tractatus de monetis.

in *Thomasi Act.* public. monetar. Th. 1. S. 271.



MXXI.

Savonarola.

gest. im J. 1498.

- J. Tritemius de SS. E. addition. c. 6.
- J. Franc. Pici Vita H. Savonarolae, in G. Baccii vitis selector. viror. Lond. 1681. 4.
- eadem, notis, additionibus, actis, diplomatis, epistolis &c. aucta & illustrata, a J. Quetif. To. II. Paris. 1674. 8.
- H. Wharton App. ad G. Cuv. H. L. SS. E. p. 128.
- P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
- J. Quetif & J. Richard SS. Ord. Praedicat. recensiti, To. I. p. 884.
- Levensbeschryving van beroemde Mannen Part. IV. N. VIII, p. 285.
- J. D. Koeler. Münybelustigungen, Th. 7. S. 289.
- Mausi in Fabric. Biblioth. Lat. med. & inf. act. h. v.
- A. Touron Hist. des hommes illustr. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 571.

Leben.

Hieronymus Savonarola, ist zu Ferrara im J. 1452 geboren. Seine Eltern waren aus Padua, und sie bestimmten ihren Sohn zur Arzneikunst, worin sich sein Großvater durch Schriften und Vorlesungen berühmte gemacht hatte, und vom Herzog von Ferrara in seine Staaten gezogen worden war. An diesem hatte Savonarola seinen ersten Lehrer, nach dessen Tode er sich auch auf andern

Wissenschaften legete, und bereits in seinem zwei und zwanzigsten Jahre Hofnung von einem großen Manne zesegete, aber plötzlich und ohne Wissen seiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl seiner Oberrn die Physiko und Metaphysik gelehret hatte, so legte er sich mit solchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der größte Prediger seiner Zeit wurde, und durch seine Beredsamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht absprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weissagungen, die aber der Erfolg nicht bewährte, und welche nur die Frucht einer erhitzten Einbildung waren, alles bei seinen Zuhörern auszurichten vermochte. In seinen Predigten bestrafte er das Laster ohne Ansehen der Person, besonders aber der Geistlichkeit und des Pabstes Alexander VI. und drang auf eine allgemeine Verbesserung derselben durch eine Kirchenversammlung. Man legte dem Savonarola zur Last, daß er dieselbe durch die Macht der Fürsten zuwege zu bringen gesucht habe: und weil er sich mehr, als ein Geistlicher nöthig hatte, in die politischen Umstände, in welchen sich Italien damals befand, geflochten haben möchte, so zog er sich den Haß vieler Personen zu. Inzwischen vermochten seine Feinde doch ihren Endzweck nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magistrat zu Florenz geschah, die Freunde des Savonarola abgiengen, und seine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewaffneter Hand aus dem Kloster gerissen, auf das heftigste gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI nach Florenz geschickt hatte, verurtheilet, nebst zween andern

bern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Diefes Urtheil wurde den 23 Mai 1498 vollzogen.

Schriften.

Die Schriften des Savonarola find theils in lateinifcher, theils in italiänifcher Sprache gefchrieben. Jene find

1. Compendium totius philofophiae.
2. Liber de difciplinis, f. de divifione omnium Scientiarum.
3. adversus divinatricem astronomiam, ift eigentlich italiänifch gefchrieben, und nur aus diefer Sprache in die lateinifche überfetzt.
4. Epistolae Spirituales & afceticae.
5. de triumpho crucis.
6. de fimplicitate chriſtiana libri quatuor.
7. Expositio in orationem dominicam.
8. Expositio in Pfalm. 30. Pf. 50. Pf. 69. und einige andere. In italiänifcher Sprache find keine Predigten gefchrieben, davon ich unten einige anführen will.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae .. universae philofophiae epitome, *Eiusdem* de divifione, ordine atque usu omnium Scientiarum, nec non de poetices ratione opusculum quadripartitum. *Omnia Joh. Jessenii* a *Jessen*, philofophiae medicinaeque doctoris & professoris, opera & studio editiora auctoritate edita. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, sumptibus impendatæ Aadr. Hofmanni, Bibliop. 1596. f. S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Dichtern, Th. II. S. 130.

Mansi führt von der Epitome eine Ausgabe Venetijs 1542. 8. an, es war ihm aber unbekant, daß das Wort de difciplinis

plinis gedruckt wäre. Eine nähere Anzeige von der obben Ausgabe findet man am angeführten Orte.

— contro l'astrologia divinatrice, in cortobotazione delle refutazioni di Pico della Mirandola. Ven. il. Segno della Speranza, 1556. 8.

⊗ Biblioth. Smith. p. 429.

— tractatus contra divinatricem astronomiam ex tal. Latine per *Tho. Boninsignum*, cum eiusdem annotationibus, & Apologia adversus huius operis Vituperatores. Florentiae, 1582. 8.

⊗ Ind. libror. Biblioth. Barberin. To. II. p. 352.

— Epistolae spirituales & asceticae, miram vitae auctitatem & simplicitatem, fidei & religionis zelum, claritatisque fervorem redolentes & spirantes. Nunc primum collectae, & ex Etrusca auctoris veracacula lingua latinae redditae: in gratiam & usum christianae ac religiosae pietatis & observantiae, per *Jr. Jacobum Quetif*. Paris. sumt. Lud. Billaine, 1674. 12.

— triumphus crucis, de fidei veritate. Parisiis, typogr. Ascensiana, 1524. 8.

⊗ Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 338.

— de simplicitate christianae vitae, libri quinque plane digni, qui ab omni christiano homine haberi, legi, & nunquam de manibus deponi debeant. Accessit eiusdem expositio Dominicae orationis, & sermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctis edita. Curante *Christophoro Besoldo*, J. C. Argentorati Impensis *Jos. Zefneri*, 1615. 12.

⊗ *Hocheri* Cat. Bibl. Heilsbronn. p. 148.

-- Expositiones in Psalmos: Qui Regis Israel, Misere, In re Domine speravi: regulae ad omnes religiosos attinentes; oratio vel psalmus Diligam te Domine. Venet. Cef. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. Thes. To. II. p. 339.

-- Expositio orationis dominicae, & sermo eisdem in vigilia Nativitatis Domini habitus. Parisius, Jod. Badius Ascensius, 1517. 8.

S. ibid.

-- Prediche di Frate Hieronymo da Ferrara. Am Ende: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Ser Lorenzo Viuoli Lanno MCCCCLXXXVI. adi octo di Febraio. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben so wol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in denen Büchern verzeichneten, worauf ich mich in diesem Artikel berufen habe, und beim Maittaire in Annal. typ.

Ende des vierten und letzten Theils.



Verbesserungen und Zusätze.

Seite 6. Zeile 10. lies: der Orden der Carthäuser.

— 90. Z. 5. von unten, heisset der angeführte Titel, in Clement Bibl. curius. To. II. p. 208. vollständiger: *Divis Dionysio Areopagitae, Hemerano Bolfgango, tutelarihus Bojariae. naminibus S. Illustrissiq. Principibus Bojorum Vilelmio Litavico, Arionisto D. D. Imp. Henrico IV. Caes. Aug. Ducis vero Boiorum septimi vita. Eiusdem Epistolae inventae a Johanne Aventino, editae vero a sodalitate literaria Boiorum. Clariss atque illustriss. Principis Frederici Ducis Saxoniae &c. Epistolae ad Johannem Aventinum. Eiusdem Principis capita rerum, quas ipsi absolvit Aventinus: ad eundem principem Aventini Carmina. Auctores quidam quos Aventinus invenit, & qui nondum impressi sunt. Sodalitatis literariae Boiorum carmina, cum privilegio imperiali. Augustae Vindelicorum. in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirsung officina, mense Augusto, Anno M. D. XVIII. 4.*

— 120. Z. 5. von unten, l. Sachen, J. 1723. S. 19. 27.

— 122. Z. 6. von unten, l. dem Abt Cuno zu Siegburg zugeeignet.

— 214. Z. 4. Die hier angeführte Ausgabe ist nicht die erste, wenn in dem Catal. libr. b. Casp. Frid. Munthe, Hafn. 1764. p. 24. n. 610. kein Fehler steht. Dasselbst werden *Ottonis Fris. res gestae ab origine mundi ad ipsius tempora. Idem de rebus gestis Frederici I. Anobardi. Wisnuae, 514.* angeführt.

— 231. Z. 24. ist das erste von überflüssig.

— 259. Z. 15. lautet der Titel eigentlich also: *מסעות רבי בנימין* Itinerarium D. Beniamini cum versione & notis Constantini L' Empereur Lugd. Batav. ex off. Elseviriana, 1633. 8.

— 261. letzte Zeile muß noch hinzugesetzt werden: *Irimbergus hat sie so, wie sie war, dieser angezeigten Auslegung einverleibt.*

— 264. Z. 3. von unten. Die dort erwähnte Ausgabe ist S. 201. angezeigt.

- Seite 355. Zeile 7. 8. lies: *Doret, Phryg. de bello Troj. Libri IX. a Cornelio Nepote (Josepho Iſcano).*
- 358. Art. *Guilielmus*, ſetze man zu den angeführten Schriftſtellern noch hinzu, *Memoire concernant la vie & les Ouvrages de Guillaume le Breton, par Mr. de la Carne de Ste Palaye, dans les Mem. de l'Academ. des Inscript. To. XII. p. 255, ed. d'Amst. Nicotom Mem. To. XXVIII. p. 91. J. G. de Chauffepet Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.*
- 359. in der Note, lies: Seine Geſchichte, welche ſich mit dem J. 1209 endiget, haben wir drucken laſſen. Man ſ. von Rigord, auſer *Fabricii B. L. med. & inf. set. h. v. des M. de la Carne de Sainte Palaye Memoire conc. la vie & les Ouvrages de Rigord, dans les Mem. de l'acad. des Inscr. To. XII. p. 243 ed. d'Amsterd.*
- 364. B. 4. l. G. J. *Poffus de hist. lat. l. 3. p. 222.*
- 367. B. 5. von unten, ſtatt der Wortt hebr. & lat. *Omnia a quamplurimis mendis expurgata, & anno B. 4. ſol. ſacrae nicht ſtehen.*
- 369. ſan zu den angeführten Schriftſtellern noch hinzugeſetzt werden: *Franc. Arifus Cremona lit. Tal. p. 104.*
- 385. B. 2. l. *Arillac.*
- 395. B. 8. von unten. *Ponificio doct. p. 442.*
- 401. B. 8. *add. p.*
- 445. B. 8. l. erhoben wurde.
- 452. iſt hinzuzufetzen: *Acropolis und Abulpharagis S. Beilage, S. 835. 837.*
- 479. B. 7. l. Vergleichung mit andern Geſchichtſchreibern, und bey dem Joſeph.
- 486. B. 4. *Harshelm — p. 168.*
- 490. iſt einzuschalten: *Georgius. S. Beil. 839.*
- 498. B. 2. l. über dieſes.
- 507. iſt einzuschalten: *PBite. S. Beil. 242.*
- 531. B. 4. l. *Sigibuldi.*
- 541. B. 11. l. nur dieſenigen Ausgaben.
- 591. B. 12. 16. l. diejenige.
- 591. B. 26. l. dieſelben nach eben dieſem Druck anſehret, wo ſie einer Ausgabe der Werke des Joſtarcha worden ſeyn, welche ſich nach ſeiner Beſchreibung für die venetianiſche Ausgabe vom J. 1501 halte.

- Seite 596. Zeile 25. lies: im Jahr 1341 stürzte aus.
 --- 597. 3. 2. l. und auch daher von der St. S. außers. wurde;
 --- 620. 12. l. rather.
 --- 15. del. *ss.* die Citation geht auf beide Ausgaben.
 --- 628. 14. l. Citationschrift, die = gemacht.
 --- 637. 18. l. Satint.
 --- 24. l. Knight.
 --- 692. 15. l. Baveur.
 --- 695. 3. 21. l. die daselbst angeführte Ausgabe, 1676. 4.
 --- 708. 19. l. Canneti.
 --- 716. 25. l. Xerimus.
 --- 719. 12. l. Brinus.
 --- 723. 6. l. 1472.
 --- 729. 3. von unten, l. Byzant.
 --- 737. 7. l. Guarinus.
 --- 746. 20. l. Panormitanum.
 --- 751. 1. von unten, l. Hofe erhalten.
 --- 752. 12. l. nach Cossini bringen ließ, : ..
 --- 766. 3. 8. l. bei St. Flor.
 --- 784. 3. 18. l. Archintus.
 --- 791. 5. add. von seiner Umarbeitung des Decreti C.
 oben C. 217. und 222.

MXXI.

Acropolita.

geb. im J. 1220. gest. im J. 1282.

eo *Alattus* de Georgiis, n. 43. sp. *Fabris*. B. G. Vol. X. p. 682.

Lars. *Hanskins* de Byzant. rer. SS. P. pr. c. 33. p. 342.

Cove H. L. SS. E. To. II. p. 312.

Ondinus, Comm. de SS. E. To. III. p. 465.

Lamburg. Bibl. histor. Cent. IX. p. 121.

A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 448.

Leben.

Georgius Acropolita, stammte aus einem ansehnlichen Geschlechte zu Constantinopel, das mit dem kaiserlichen aufe verwandt war. Er kam im J. 1220 auf die Welt.

Zu der Zeit hatten die Lateiner seine Geburtsstadt innen, und Georgius wurde daher in dem sechzehenden Jahre seines Alters von seinem Vater nach Nicäa, wo damals der griechische Kaiser Ducas seinen Hof hielt, geschickt, und daselbst in den Wissenschaften sieben Jahr lang unterwiesen. Er hatte sehr guten Fortgang darinnen, und setzte sich bei dem Hofe in großes Ansehen, nachdem er bei Gelegenheit einer Sonnenfinsterniß der Kaiserin Irene diese Erscheinung dadurch erklärte, daß sie durch den Schatten des zwischen der Sonne und der Erde stehenden Mondes verursacht würde. Georgius wurde in verschiedenen Gesandtschaften von dem Hofe verschicket, die er mit Ruhm verrichtete, und zur Würde des Großlogotheten gelangte. Im J. 1274 schickte ihn Kaiser Michael Paläologus nach Lion, wo Acropolita vor dem Concillium im Namen des Kaisers die Spaltung zwischen beiden Kirchen abschwor, und die Lehren der römischen Kirche für untadelhaft erklärte, dadurch aber sich den Unwillen der griechischen Geistlichkeit, und selbst seines Sohnes Constantinus, auf den Hals zog. Er starb 1282 kurz vor dem Kaiser Michael Paläologus.

Schriften.

Die *Wissenschafft* des Acropolita wurde sehr groß geachtet. Man verglich ihn wegen seiner Einsichten in die Vernunftlehre und Naturlehre mit dem Aristoteles, und in der Theologie und wegen seines Vortrages mit dem Plato. Er hat nach den vorhandenen Anzeigen sehr wenig geschrieben, und davon ist nichts im Druck, außer seine Geschichte, *ἡ ἱστορία τῆς ὑπερβασι*, von der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Lateiner bis auf den Kaiser Michael Paläologus, die Malatius zu Echio gefunden hat. Der Erzählung des Acropolita pflegen die folgenden Geschichtschreiber stark nachzugehen. Ehe diese Geschichte zum Vorschein kam, war ein Auszug davon bekannt, von dem zweifelhaft ist, ob er von dem Acropolita selbst, oder einer andern Person herrühre. Theodosius Zygomala von Napoli di Romania entdeckte denselben in der Bibliothek des Georgius Cantacenus zu Galata, oder Pera, und nahm eine Abschrift, die Georgius Doussa von Constantinopel mit sich nach Holland brachte.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Constantinopolitanum, complectens captam a Latinis Constantinopolim, &c.

rorum circiter sexaginta historiam, a Balduino Flandro Augusto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Numerum Graece & Latine editum, notisque illustratum. In Bibliotheca Theodori Douzæ. Lugd. B. Godefr. Basson, 1614. 8.

Dieses ist der Auszug, aber nach einer sehr fehlerhaften Handschrift gedruckt. Der Herausgeber hat sich des Rathes des Meursius und Scriverius bedient, dem ungeachtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Man hat den Text dieser Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Georgii &c. Georgii Acropolitæ, magni Logothetæ historia Joëlis Chronographia compendiaria, et Joannis Casiani Narratio de bello CP. Leone Allatio interprete, cum ejusdem notis, et Theodori Douzæ observationibus. Accessit liauriba de Georgiorum Scriptis. Paris. etypogr. regia, 1651. fol.

Diese Ausgabe enthält bis p. 104. das größere Werk, von 105 bis 148. den Auszug, aber nach einer andern Handschrift, und richtiger.

MXXII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. gest. im J. 1286.

Abul Pharagus in Chronico tripart. ap. Afemann.

Herbelot Biblioth. Oriental. v. Aboupharage, p. 24.

Bayle Dict. hist. et crit. h. v.

Jos. Simon Afemann Biblioth. Orient. To. II. c. 42. p. 244.

J. G. de Chauffepre Nouv. Dict. h. et crit. h. v.

Leben.

Gregoetius Abulpharagus, ein sehr berühmter morgenländischer Gelehrter, hatte einen jüdischen Arzt Narag zum Vater, daher derselbe den Beinamen Bar-Zebdäus hat, und kam im J. 1226 zur Welt. Sein Geburtsort war Melitina (Malatia, Marag) in Armenien, den er aber im J. 1243 nebst seinen Eltern bey Gelegenheit des von dem Tartarn in Armenien geschehenen Einfalles verließ. Er hatte sich nebst der hebräischen Sprache der arabischen und griechischen beflissen, auch auf die Philosophie und Theologie gelegt, und die Arzneikunst von seinem Vater erlernt, welches in der Folge

den in großem Ruf stand. In seinem zwanzigsten Jahre wurde er zum Bischof zu Guba geordnet, und von da in wenig Jahren in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo versetzt. Endlich wurde er im J. 1266 Primas der Jacobiten im Orient, oder Chaldäa und Assyrien, und diese Würde führte er bis an seinen Tod im J. 1286. den er sich lange vorher auf dieses Jahr vermuthen gewesen war.

Schriften.

Von den in verschiedene Wissenschaften laufenden Büchern des Abulpharagus findet man beim Assmann Nachricht, der auch von denen in der vaticanischen Bibliothek vorhandenen eine nähere Beschreibung und Auszüge ertheilt. Unter denselben ist eine Chronik in drey Theilen, in syrischer Sprache, von deren erstem Theil der Verfasser selbst einigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabische Uebersetzung gemacht hat, die aber nicht so vollständig ist, als die Urkunde. Diese Uebersetzung ist bisher das einzige, was vom Abulpharagus im Druck ist.

Angaben.

Historia Orientalis: auctore Gregorio Abul-Pharagio, Malaticensi medico: Historiam complectens universalem, a mundo cognito, usque ad tempora auctoris, res orientalium accuratissime describens. Arabice edita, et latine versa ab Eduardo Pocockio Oxoniae, exc. H. H. Prostant apud Rob. Scott. 1672. 4.

Dieses Werk ist eigentlich im J. 1663 gedruckt, mit dem Titel: Historia compendiola Dynastiarum. Im J. 1672 hat es nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem ersten Verleger Rich. Davis den Vorlag an sich gekauft haben mag. Dieses zeigt auch das dabei befindliche Supplementum Dynastiarum: in quo historiae orientalis series a Gregorii Abul-Pharagii aetate ad nostra usque tempora delineatur. Ab Eduardo Pocockio - Oxoniae, exc. Henricus Hallimpensis Richardi Davis, 1663. 4. Ein mehreres von diesem Werke findet man in den Nachrichten von einer Hallischen Bibl. B. 5. S. 284.

Specimen historiae Arabum, sive Gregorii Abul-Pharagii Malaticensis, de origine et moribus Arabum succincta narratio, in linguam latinam conversa, notisque & probatissimis apud ipsos auctoribus, fusius illustrata. Opera et studio Edwardi Pocockii - Oxoniae exc. H. Hall, impress. Humph. Robinson. 1650. 4.

E. Christiani Bibl. cur. To. I p. 21. Nachrichten von einer Hallischen Bibl. B. 5. S. 290.

Es scheint mir diesem Werke eben die Bewand zu haben,

wie mit dem vorhergehenden. *Nich. Simon*, biblioth. chois. To. II. p. 92. sagt, daß dieses Buch im J. 1648. und 1650. gedruckt worden, und der *Car. libr. impr. Bibl. Bodl.* p. 7. giebt auch das Jahr 1648 an: allein die Exemplare mit diesem Jahre müssen sehr selten seyn; ich habe außer diesem noch keines in einem Verzeichnisse angetroffen. Es ist aber an der Richtigkeit der Sache nicht zu zweifeln. Die Anmerkungen des *Pocock*, die in der Seitenzahl mit dem Hauptwerke verlaufen, haben einen eignen Titel, welcher das J. 1648 angeht. Man kan ihn bey *Clemens I. c.* lesen. Das Werk selbst ist ein Stük von dem vorhergehenden, nemlich die genannte Dynastie, dem der Vorzug vor allen übrigen Theilen des Werkes beigelegt wird.

MXXIII.

Georgius.

im J. 1308.

Leo Allatius de Georgiis et eorum scriptis, c. 47. in *Fabricii*, B. G. Vol. X. p. 794.

Mart. Hankins de Byzantinis. rer. Scriptoribus Part. I. c. 34, p. 566.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 458.

Leben.

Georgius Pachymeres, ist um das J. 1242 zu Nicäa zur Welt gekommen. Sein Vater war einer von denjenigen Griechen, die sich von Constantinopel wegzogen, als sich die Latiner dieser Stadt bemächtigten. Georgius kam in seinem neunzehnten Jahre dahin zurück, nachdem sie der griechische Kaiser Michael Comnenus Palaeologus wieder in seine Hände bekommen hatte, und gelangte durch seine Gelehrsamkeit zu verschiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieronymemon und Protecibus des Patriarchen, und kaiserlicher Diaconophylax, und leistete bei verschiedenen andern Geschäften gute Dienste. Er verbißte sich der Vereinigung mit der lateinischen Kirche. Wenn er gestorben ist, hat man bisher noch nicht entdecken können. *Lambecius* hat seine Lebzeit bis auf das Jahr 1340 verlängert.

Schriften.

Georgius fand ein besunders Vergnügen an der Philosophie.

phie, und verfertigte über die ganze Philosophie des Aristoteles eine Paraphrasis, die in verschiedenen Bibliotheken handschriftlich vorhanden ist. Im Druck ist von diesem Werke noch nichts griechisch gekommen, als:

1. a) *Epitome logicae Aristotelis*, in derselben liest man gleich zu Anfang, was de sex definitionibus & divisionibus philosophiae verschiedene mal einzeln herausgenommen ist; b) *de lineis infecabilibus libellus*.

2. *Historiae Byzantinae libri XIII*. Sie erzählen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder der Geburt Andronicus Palaeologus des ältern, bis zum J. 1308. oder dem sechs und zwanzigsten Regierungsjahre desselben. Diese dreizehn Bücher sind in zween Theile eingetheilet, davon der erste von sechs Büchern die Geschichte des Kaisers Michael Palaeologus, der andere Theil aber die Regierung des Andronicus betrifft. Die Schreibart ist etwas gekünstelt, und dadurch dunkel.

3. *Paraphrasis operum Dionysii Areopagitae*.

4. *De processione spiritus S. adversus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo substantiae sit, vel quod ab eo dignis suppediatur*.

5. *Augustalus in templo Sophiae Constantinopolitano descriptio*.

Ausgaben.

Georgii Pachymeris, Hieromonachonis in universam fere Aristotelis philosophiam Epitome, in qua & aliorum philosophorum, qui ante & post ipsum claruere, dogmata sic enarrantur, ut iusti commentarii instar esse possit: et Graeco in Latium sermonem conversa, a *Philippo Bechio*, cum praefatione de praestantia & utilitate philosophiae, praesertim Aristotelicae. *Boetii* locorum dialecticorum, exquisita divisio & explicatio. *Synesis* Cytrenaei -- libri --- Omnia interprete *Jano Cornario*, Basil. 1560. fol.

8. *El. Ehingeri* Cat. Bbth, Augustan. p. 625.

Georgii Pachymeris Epitome Logicae Aristotelis. Graecae. Paris. Vascolan. 1548. 8.

8. *Cat. Biblioth. Thuanae*, P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher ist eben dasselbst eine lateinische Uebersetzung gedruckt worden, die *Job. Baptista Rasterius* verfertigt hat.

— *Epitome Logicae Aristotelis*, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

8. *Cat. Bibl. Impet. Biblioth. Bodl. To. II. p. 207.*

Edvard Bernard hat diese Ausgabe veranstaltet.

— de sex philosophiae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis. Gr. & Lat.

c. *Pfelli* introductione in sex philosophiae modos. Venet. 1532. 8.

S. oben den Art. *Pfellus*, S. 17.

— de sex definitionibus philosophiae. Graece, aedente *Joach. Camerario*.

c. *Archytas* decem praedicamentis. Lips. Ern. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

— de lineis infecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. Schegkius*. Lat. Paris. 1620. 4.

S. Cat. libr. impress. Bbth. Bodleian. To. II. p. 263.

idem

in variis editionibus Oppi *Aristotelis*. S. Th. 1. S. 272. und 274.

— Michael Palaeologus, sive Historia rerum a Michael Palaeologo ante imperium, & in imperio gestarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Passio*. Soc. Jesu. Accesserunt *Blasdem* observationum lib. tres, & appendix: Specimen Sapientiae Indorum veterum *). Romae, typ. Barberinis, 1666. fol.

— Andronicus Palaeologus, sive Historia rerum ab Andronico Seniore in Imperio gestarum usque ad annum eius actatis undequingagesimum. E Bibliotheca Barberina, interpretata *Petro Passio*. Accesserunt *eiusdem* observationum librorum tres. ibid. 1669. fol.

Von dieser Ausgabe, die unter den byzantinischen Geschichtschreibern am seltensten vorkommt, hat man das Werk nur aus einigen Stellen gekant, die *Leo Allarius* hier und da in seinen Werken angebracht hatte, und *Dionysius Petaevius* dem *Breviario Nicephori patriarchae* beibringen lassen. S. Th. 3. S. 564.

— paraphrasis operum *Dionysii Areopagitae*.

S. den Art. *Dionys. Areopagita*, Th. 3. S. 289.

— tractatus de processione spiritus sancti. Graece et Latinae

in *Leo Allarii* Graecia orthodoxa, T. I. p. 390. 399.

5495

— Deo

*) Davon handelt weitläufig *Fabricius* l. c. p. 460 399.

— Descriptio augustalis in templo Sophiae Constanti-
nopolitano, Graece.

in Job. Beuvinsii Notis ad Nicophori Gregorae Histor. Byzant.
Parisi. 1702. To. II. p. 764.

MXIV.

Phile.

vor dem J. 1321.

J. A. Fabricius, B. G. Vol. VII. p. 695.

Mikalopene-obseryat, in anagora vet. & rec. Vol. II. To. III. p.
425.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechischer Dichter aus Ephesus, lebte
zu den Zeiten Michael Paläologus des jüngern, der als
Mitregente seines Vaters Andronicus Paläologus des ältern
im J. 1321 gestorben ist. In den Observ. Misc. l. c. ist ohne
Zweifel durch Versehen Manuel Paläologus gesetzt worden.
Gedachtem Michael hat Phile sein in jambischen so genannten
politischen Versen verfasstes Gedicht de animalium proprietate
zugegeschrieben, das er hauptsächlich nach Anleitung des ae-
lianischen Werkes verfertiget. Fabricius hat vor dem Pauw
einige Ergänzungen bekant gemacht, wovon der Holländer in
seiner Ausgabe keine Erwähnung thut. Eben gedachtem Fa-
bricius hat man einige Epigrammata zu verdanken, worunter
Epitaphium Irenes Augustae, des Johannes Cantacuzenus
Gemahlin, ist. Auf eben diesen Joh. Cantacuzenus hatte Phile,
als derselbe noch Magnus Domesticus war, ein Gedicht gemacht,
woraus erhellet, daß er auch noch nach dem oben angegebe-
nen Jahre gelebt habe. Fabricius legt dem Phile auch Car-
men de Elephante von 378 Versen von eben der Art bei, welches
Pauwen gleichfalls unbekant geblieben. Doch kan man sich
zweifeln, da gleich im ersten Verse Kaiser Leo angedehet wird,
mit welchem Namen kein Kaiser zu der Zeit bekant ist.

Angaben?

Phile de animalium proprietate versus iambici, Graece, Ve-
netiis ap. Steph. Baum (Sabulum) 1532. 8.

S. Cat. Bibl. Menken. F. I. p. 154.

Der Erzbischof Arsenius von Romensia ist der Herausgeber.

τῆ &c. *Philo Sapiientissimi versus iambici, de animalium proprietate, cum auctario Ioachimi Camerarii. Exposita nunc primum eodem metro versuum latinorum a Gregorio Beremanno, annabergensi. Lipsiae (1574.) 8. maj.*

G. Freytag. Adparat. lit. To. I. p. 90L

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Ansehung des Versmaßes vorgenommen, davon Pauw's Vorrede nachgesehen werden kan. Eine weitläufigere Nachricht von ihr steht beim Freytag l. c. Sie ist 1596 bei H. Commelin mit einer neuen Vorrede von Beremann an den Churfürsten Friederich IV in der Pfalz neu herausgegeben.

idem, graec. et latina.

2a Corp. poet. graec. Geney, 1614. To. II. p. 210.

de animalium proprietate, ex prima editione Arsenii et libro Oxoniensi relictus a Joanne Cornélio de Pauw, cum eiusdem animaverfionibus et versione latina Gregorii Beremanni. Accedunt ex eodem libro Oxoniensi non paucæ hactenus inedita. Trajecti, ad Rh., ap. G. Stouw, 1730. 4.

--- περί μουσῶν, ex Ms. Bodleiano, graecæ, cum versione latina J. C. de Pauw, et Anonymi Parisiensis in idem scriptum.

in Miscell. Observat. in Auct. Vol. II. To. III. p. 385.

--- Carmen de Elephantæ, ineditum, Gr. ap. Fabricium l. c. p. 699. 199.

--- Epigrammata varia inedita, Gr. ibid. p. 711.

--- Jambi XXXII. ad Imperatorem Gr.

c. Theodori Prædixi Epigrammat. Bas. 1536. 8.

--- Jambi XL. sepulcrales in Phacrasem Logothetam.

ap. Alas. contra Cretyphon. p. 702.

--- iambi centum in obitum Georgii Pachymetis.

ap. Alatum de Georgis. p. 473.



Erstes Register

der in sämtlichen Theilen enthaltenen Schriftsteller,
in verschiedenen Classen nach chronologischer
Ordnung.

A. Nach den Sprachen und Ländern.

I. Morgenländische.

	Thell.	Seite		Thell.	Seite
Adam	L	1	Baruch	L	87
Henoch		4	Obadiah		88
Sibylla		6	Ezechiel		101
Zoroaster Pers.		14	Daniel		102
Theoh. Hermes Aeg.		18	Confucius		116
Afchapins		24	Malachias		142
Abraham		24	Esdra		143
XII Patriarchae		25	Nehemias		146
Hirsh		27	Auct. d. Ethor		147
Moses		30	Jesus Syrach		405
Josua		33	Jonathan		566
Hanno		40	I Sec. nach Ch. S.		
Hierapolle		44	Jesus Christus	II.	3
Samuel		47	Philo		28
David		49	Marthaeyus		58
Gad, Nathan		52	Marcus		63
Salomon		52	Jacopus		67
Jonas		75	Petrus		74
Joel		76	Paulus		77
Hofess		77	Lucas		121
Amos		78	Johannes		124
Jesaias		78	Abdias		133
Mitha		80	Josephus		154
Nahum		80	Josippon		165
Tobias		81	2 Sec. nach Ch. S.		
Habacuc		82	R. Akibha		273
Manasses		83	R. Simeon		275
Judith		84	R. Nathan		278
Zephanias		87	R. Juda		435
Jheremias		86			

Zweytes Register.

Theil. Seite	2. Griechische.	Theil. Seite
3 Sec.		
Archelaus H. 624	Sibylla 1. 6	
b. Jochanan 625	Zoroaster 14	
4 Sec.	Hermes 18	
Abraham Syr. 799	Asclepius 24	
5 Sec.	Orpheus 34	
Moses Arm. III. 207	Musaeus 37	
6 Sec.	Manno 40	
Mose 302	Dares 41	
9 Sec.	Dictys Cret. 42	
Abimeet 552	Horapollo 44	
Aesue 583	Palaephantus 46	
Abpherganus 641	10 Sec. vor Chr. Sec.	
10 Sec.	Homerus 56	
Abatenius 676	Hesiodus 70	
Aarychins 680	Tobias 81	
Abandias 681	Manasses 83	
11 Sec.	Atchilochus 84	
Abazet 724	Judith 85	
Abvicenna 735	Baruch 87	
Abcraption 768	Tyrtaeus 89	
Abchmet 782	7 Sec.	
12 Sec.	Archilochus 90	
Abathan IV. 22	Alcman 91	
Aberrus Alphons. 23	Stesichorus 92	
Abchuda Levi 188	6 Sec.	
Aben Esra 229	Sappho 93	
Aben Zohar 236	Erinna 95	
Abeniamin 258	Alcaeus 96	
Abalomon b. Isaac 265	Anacharsis Scyth. 97	
Abbnbitar 298	Solon 98	
13 Sec.	Aesopus 104	
Abes Maimon. 318	Phalaris 106	
Abverroes 328	Mimnermus 109	
Abcinchi 366	Ibycus 110	
Abulphatagus 837	Theognis 110	
Abaitthonus 466	Phocylides 111	
14 Sec.	Anacreon 112	
Abavi 582	5 Sec.	
Abipman 625	Pythagoras 118	
15 Sec.	Theano 124	
AbughBeigh 731		

Listes Register.

Theil.	Seite		Theil.	Seite
	L. 125	Nicochares	I.	243
Heracitus	ibid.	Nicophon		244
Epicharmus	126	Teleclides		ibid.
Themistocles	128	Ctesias		ibid.
Simonides	129	Timaeus		246
Aeschylus	134	Archytus		247
Empedocles	136	Theopompus		248
Farmenides	ibid.	Diogenes Oenomaus		249
Herodorus	247	Astydamas		ibid.
Corinna	148	Iliacus		ibid.
Philonides	149	Diogenes		250
Endarus	156	Lycurgus		252
Bacchylides	157	Epicrates		254
Phrynichus	158	Philippus		ibid.
Ocellus	159	Philetaerus		ibid.
Sophocles	166	Nicostratus		255
Achaeus	167	Ephippus		ib.
Euripides	176	Theodectes		256
Gorgias	177	Chion		ib.
Socrates	181	Dionysius		257
Antiphon	182	Eubulus		ib.
Andocides	184	Anaxandrides		258
Thucydides	190	Philoxenus		ib.
Democritus	193	Aristoteles		259
Hippocrates	200		3 Sect.	
Polybus	201	Theophrastus		259
Lysias	203	Demosthenes		287
Praxilla	204	Chseremon		293
Xenophon	216	Anaxilaus		ib.
Aeschines	218	Aeschines		294
Cebes	219	Alexander		296
Aristippus	220	Autolytus		297
Antisthenes	ibid.	Aristophon		299
Cratinus	221	Antiphanes		ib.
Eupolis	ibid.	Sopater		ib.
Agatho	222	Alexis		300
Plato		Sorades		ib.
	4 Sect.	Hegesippus		301
Aristophanes	223	Philiscus		ibid.
Isocrates	230	Demades		ibid.
Alcidamas	233	Hyperides		302
Plato	234	Dinarchus		303
Theophilus	243			303
Philonides	ibid.			303

Litterar. Register.

Theil. Seite		Theil. Seite	
Crates	1, 305	Moschus	I, 312
Aristoxenus	306	Polybius	ib.
Heraclides Pont.	307	Hipparchus	396
Demetrius	308	Philo	397
Megasthenes	310	Nicanor	398
Anaxippus	311	Agatharchides	400
Philippides	ib.	Memno	401
Diphilus	312	Apollodorus	ibid.
Philemon	ibid.	Siracides	495
Aenander	313	I Sec. vor Ch. Geb.	
Apollodorus	314	Ezechiel	409
Tossis	315	Scymnus	410
Anyte	ib.	Geminus	417
Epicurus	316	Conon	465
Posidippus	317	Parthenius	ib.
Damoxenus	318	Didymus Chalcent.	570
Lucilius	ib.	Philistion	ib.
Isidorus	322	Diodorus Sic.	571
Aristeus	323	Dionysius Hal.	575
Antigonus	325	Nic. Damascen.	579
Archimedes	326	Strabo	586
Cycophon	331	Dionysius Perieg.	589
Aratus	334	I Sec. nach Ch. Geb.	
Theocritus	337	Isidorus	II, 22
Herodotus	341	Xenocrates	23
Cleantes	342	Lesbonax	24
Maecetio	343	Philo	28
Aristarchus	344	Antoninus Liberalis	41
Callimachus	345	Matthaeus	58
Melampus	350	Marcus	63
Aratosthenes	351	Jacobus	67
Thianus	353	Petrus	74
Apollonius Perg.	ib.	Paulus	77
Cerenus Antist.	354	Dioscorides	82
Appianus	ib.	Andromachus	119
Lucocius	ib.	Cornutus	120
Apollonius Rhod.	356	Lucas	121
Hero	359	Johannes	124
	2 Sec.	Prochorus	127
Alcibiades	362	Judas	128
Athenaeus	364	Batabas	129
Apollonius	380	Arsenius	126
			127

Listes Register.

	Thell. Seite		Thell. Seite
Heracitus	L. 125	Nicochares	L. 243
Epicharmus	ibid.	Nicophon	244
Themistocles	126	Teleclides	ibid.
Simonides	128	Ctefias	ibid.
Aeschylus	129	Timaeus	246
Empedocles	134	Archytus	247
Parmenides	136	Theopompus	248
Herodorus	ibid.	Diogenes Oenomaus	249
Corinna	247	Astydamas	ibid.
Philonides	148	Ifacus	ibid.
Findarus	149	Diogenes	250
Bacchylides	156	Lycurgus	252
Phrynichus	157	Epicrates	254
Ocellus	158	Philippus	ibid.
Sophocles	159	Philetaerus	ibid.
Achaeus	166	Nicostratus	255
Euripides	167	Ephippus	ib.
Gorgias	176	Theodectes	256
Socrates	177	Chion	ib.
Antiphon	181	Dionysius	257
Andocides	182	Eubulus	ib.
Thucydides	184	Anaxandrides	258
Democritus	190	Philoxenus	ib.
Hippocrates	193	Aristoteles	259
Polybus	200	3 Sect.	
Lysias	201	Theophrastus	259
Praxilla	203	Demosthenes	287
Xenophon	204	Chaeremon	293
Aeschines	216	Anaxilaus	ib.
Cebes	218	Aeschines	294
Aristippus	219	Alexander	296
Antisthenes	220	Autolyctus	297
Cratinus	ibid.	Aristophon	299
Eupolis	221	Antiphanes	ib.
Agarho	ibid.	Sopater	ib.
Plato	222	Alexis	300
4 Sect.		Sotades	ib.
Aristophanes	223	Hegesippus	301
Isochrates	230	Phylliscus	ibid.
Alcidamas	233	Demades	ibid.
Plato	234	Hyperides	302
Theophilus	243	Dinarchus	303
Philonides	ibid.		303

Litter-Register.

Theil. Seite	Theil. S.
Crates	1. 305
Aristoxenus	306
Heraclides Pont.	307
Demetrius	308
Megasthenes	310
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Hilemon	ibid.
Alexander	313
Apollodorus	314
Tossis	315
Myte	ib.
Pitcurus	316
Phidippus	317
Damoxenus	318
Arctides	ib.
Ischias	322
Aristeus	323
Antigonus	325
Archimedes	326
Cycophon	331
Aratus	334
Theocritus	337
Cerosus	341
Eleuther	342
Isanthero	343
Aristarchus	344
Callimachus	345
Selampus	350
Aratosthenes	351
Thianus	353
Apollonius Perg.	ib.
Crenus Antist.	354
Appus	ib.
Autocius	ib.
Apollonius Rhod.	356
Lero	359
2 Sec.	
Arto	362
Arthensaeus	364
Arion	380
Moschus	
Polybius	
Hipparchus	3
Philo	3
Nicaner	3
Agatharchides	4
Memno	4
Apollodorus	ii
Siracides	4
1 Sec. vor Ep. Seb.	
Ezechiel	4
Scymnus	4
Geminus	
Conon	
Parthenius	
Didymus Chalcent.	
Philistion	
Diodorus Sic.	
Dionysius Hal.	
Nic. Damascen.	
Strabo	
Dionysius Perieg.	
1 Sec. nach Ep. Seb.	
Isidorus	ii.
Xenocrates	
Leibonax	
Philo	
Antoninus Liberalis	
Matthaeus	
Marcus	
Jacobus	
Petrus	
Paulus	
Dioscorides	
Andromachus	
Cornutus	
Lucas	
Johannes	
Prochorus	
Judas	
Barnabas	
Arcaneus	

Erstes Register.

Sheil.	Seite		Sheil.	Seite
Josephus	II. 154	Maximus	II. 417	
Epidectus	175	Pollux	418	
Dio	179	Theophilus	423	
Apollonius Tyan.	182	Aristides	426	
Menclaus	184	Sextus Empiricus	429	
Rufus	184	Agathemer	433	
Clemens Rom.	186	Symmachus	434	
Ignatius	207	Hermias	441	
	2 Sec.	Lucianus	443	
Alcinous	257	Galenus	452	
Albinus	258		3 Sec.	
Nicomachus	ib.	Jrenaeus	458	
Theon	266	Oppianus	465	
Ptolemaeus	267	Eutecnus	467	
Aquila	289	Athenaeus dipnos.	470	
Apollodorus	291	Alexander Aphrodis.	473	
Plutarchus	292	Clemens Alex.	484	
Zenobius	302	Hippolytus	508	
Diogenianus	303	Aelianus	515	
Dionysius Atticista	304	Julius Africanus	525	
Marcellus	ib.	Dio Cassius	527	
Phlegon	305	Aplines	539	
Artemidorus	307	Herodianus	540	
Apollonius	309	Philostratus sen.	547	
Polemon	313	— iun.	548	
Theodosius	324	Callistratus	550	
Diophantus	337	Ammonius	562	
Arrianus	350	Diogenes Laert.	564	
Ptolemaeus	362	Origenes	574	
Hermogenes	370	Minucianus	587	
Herodianus	373	Callinicus	588	
Justinus	374	Dionysius Alex.	605	
Polyaenus	387	Plotinus	607	
Harpocration	390	Gregorius Thaum.	601	
Hephaestio	392	Dionys. Longinus	616	
Hypsicles	393	Anatolius	627	
Tatianus	394	Hefychius	636	
Pausanias	399	Anatolius	640	
Herodes	402		4 Sec.	
Theodotion	404	Porphyrius	641	
Aur. Antoninus	409	Pamphilus	657	
Adrianus	415	Methodius	665	
Rhynchus	416	Petrus	669	

Index Register.

	Iheil. Seite		Iheil. Seite
Chalcidius	II. 673	Victor Antioch.	III. 28
Jamblichus	691	Severianus	29
Dexippus	696	Nonus	34
Eusebius Pámpa.	705	Theophilus Alex.	45
Antonius Aeg.	731	Iohannes Hierof.	57
Serapion	733	Philostorgius	82
Aristacnetus	734	Olympiodorus	93
Eustathius Ant.	737	Zosimus	94
Eusebius Emisen.	739	Cleomedes	97
Dorotheus	740	Palladius	115
Maximus Philof.	746	Synefius	119
Julianus Imp.	747	Polychronius	124
Himerius	756	Theodotus	125
Theon	758	Socrates	140
Caesarius	762	Cyrillus Al.	142
Titus	773	Proclus	146
Athanasius	778	Sozomenus	148
Paulus	799	Flavianus	152
Basilius M.	804	Ifidorus Pel.	153
Pappus	810	Hierocles	156
Cyrillus Hierof.	833	Adrianus	172
Themistius	839	Diadochus	173
Ammonius Pr.	III. 294	Syrianus	174
Gregorius Naz.	II. 850	Nilus	175
Acacrius Aeg.	857	Chryfippus	178
Ipollinaris	862	Theodoretus	184
Gregorius Nyff.	865	Basilius Seleuc.	193
Amphilochius	868	Euthalius	195
Arsenius	881	Prifcus	220
Ibapius	882	Gelafius Cyzic.	228
Ieliodorus	888	Aeneas Gaz.	234
Iunomius	897	Dionyfius Antioch.	236
Didymus	899	Proclus	245
Dribafius	913	Marius	ib. noc.
Ifterius	919	Malchus	266
Ivagrius	920	Stephanus Byz.	275
Iemefius	922	Stobacus	279
		Actius	283
5 Sec.		Andreas Caef.	286
Iarcus Eremit.	III. 1	Dionyfius Arcopag.	287
Iiphanius	3		
Iunapius	11	6 Sec.	
Iryfoftomus	19	Ammonius Herm.	293

Liste Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Eufocius	III. 298	Johannes Damasc.	III. 528
Coluthus	304	Theodorus Abucira	532
Tryphiodorus	305	Georgius Syncell.	544
Coitatus, Quintus	307	9 Sect.	
Petrus Diac.	309	Theophanes	551
Theodorus	326	Achmet	553
Procopius Gen.	327	Theodorus	559
Choricus	ib.	Nicephorus	561
Agapetus	333	Johannes s. Janus Damasc.	583
Theophilus	344	Petrus Sic.	624
Zacharias Mytil.	349	Basilius Mac.	643
Cosmas	386	Photius	652
Damascius	390	Johannes Malelas	664
Simplicius	391	10 Sect.	
Petrus, Patric.	395	Johannes Cameniar.	665
Olympidorus	396	Leo VI.	666
Gregentius	ibid.	Basilius Patric.	673
Paulus Silentarius	407	Arethas	677
Procopius	409	Leo	684
Alexander Trallianus	422	Nonus	685
Eustratius	437	Genesius	686
Agathias	438	Constantianus	ibid.
Evagrius	439	Nicon	707
Menander	441	11 Sect.	
Johannes Jejun.	442	Oecumenius	708
Anastafius Ant.	450	Simeon	733
Falladius	452	Nicetas Pectorat.	759
7 Sect.		Cedrenus	761
Climacus	467	Nicetas	766
Moschus	469	Simeon Seth	IV. 13
Hero	470	Johannes Scylitz.	III. 783
Theophilus	472	Xiphilinus	806
Theophylactus Simoc.	479	12 Sect.	
Georgius Pisides	488	Philippus Solizar.	IV. 11
Johannes Philoponus	491	Pfellus	9
Olympiodorus	497	Theophylactus	24
Theodorus	503	Antonius	45
Maximus Mon.	504	Euthymius Zigab.	79
Paulus Aeginet	510	Zonaras	84
Anastafius Sinaita	512	Aristenus	112
8 Sect.		Nicephorus Bryenna.	137
Germanus	524	Simeon Metaph.	139
			151

Liste Register.

	Zheil. Seite
Nilus Doxopatr.	IV. 172
Theodorus Prodrom.	176
Anna Comnena	182
Suidas	185
Cinnamus	274
Tzetzes	278
Theodorus Balsamo	290
Eustathius	296
13 Sec.	
Joel	317
Nicetas Acom.	321
Nicephorus Blemmyda	398
Georgius Acropolita	835
Johannes Actuar.	475
14 Sec.	
Nicolaus Myrepsus	480
Phile	842
Thomas Magister	517
Nicephorus Callistus	543
Nilus Cabasila	545
Barlaam	556
Gregorius Palam.	564
Maximus Planudes.	566
Gregoras	577
Cantacuzenus Jo.	609
— Matth.	610
Constantinus Harmenop.	613
15 Sec.	
Chrysoloras	649
Simeon Theff.	682
Gemistus	712
Glycas	729
Codinus	733
Ducas	763
Chalcocondyles	764
Phranza	812

2. Lateinische.

	3 Sec. vor G. Sec.
Livius Andron.	I. 362
Fabius Pictor	363

	Zheil. Seite
Emilius	I. 364
Cato	368
Plautus	371
Strat. Caecilius	379
Pacuvius	380
Terentius	387
Calpurnius Piso	402
Accius	404
Caelius Antipater	ib.
P. Sempronius Asellio	405
1 Sec.	
Lucilius	407
Varro	411
Quadrigarius	415
Sisenna	ib.
Valerius Antias	417
Cicero	418
Q. Cicero	448
Caesar	449
Hirtius	459
Lucretius	460
Catullus	467
Sallustius	475
Cornelius Nep.	488
Vitgilius	489
Corn. Gallus	508
Horatius	516
Vitruvius	523
Livius	527
Messalla Corvinus	535
Tibullus	536
Propertius	540
Ovidius	544
A. Sabinus	554
P. Albinov.	555
Gratius Faliscus	556
Corn. Severus	558
Hyginus	560
Publius Syrus	561
Aemilius Macer.	567
Musa	568

Erstes Register.

	I. Teil. Seite		II. Teil. Seite
Verrius Flaccus	1 569	Cato	II. 360
Fenestella	580	Gallius	382
Manilius	581	Maccianus	401
Germanicus	584	Aurelianus	438
Velleius	592	3 Sect.	
Seneca	595	Papinianus	479
I Sect. nach Ep. Ged.		Saemonius	482
Celsus	II. 7	Tertullianus	492
Phaedrus	13	Minucius Felix	504
Valerius Max.	18	Ulpianus	523
Pilatus	24	Paulus	537
Mela	33	Censorinus	543
Scribonius Largus	38	Modestinus	547
Rhennius Palacmon	39	Solinus	553
Curtius	42	Novatianus	570
Alconius	52	Sixtus II.	588
Maria	56	Cyprianus	593
Vellius	70	Commodianus	602
Lilius	81	Modestus	622
Columella	85	Nemesianus	629
Seneca	87	Calpurnius	641
Lucanus	107	Spartianus	652
Petronius	112	Mamertinus	655
Plinius	135	4 Sect.	
Valerianus	139	Victorinus	648
Valerius Flaccus	149	Arnobius	650
Stadius	166	Vulcatius Gallicanus	656
Valerius Probus	172	Trebellius Pollio	659
Silius Italicus	201	Eumenius	660
Quintilianus	213	Vopiscus	670
Frontinus	224	Nazarius	671
Tacitus	230	Lampridius	672
2 Sect.		Lactantius	675
Plinius	241	Opratianus	689
Florus	260	Julius Capitolianus	697
Juvenalis	268	Gregorianus	698
Arctonius	281	Hermogenianus	700
Calpurnius	312	Juvenus	ib.
Arianus	324	Nonius Marcellus	703
Cato	327	Jul. Firmicus	712
Justinus	331	Agrippa	723
Agulcius	337	Dionatus	727
Sept. Pompeius	357		Gec.

Episc. Register.

Ibid. Seite	III	Ibid. Seite
Gregorius	II. 736	Amiothus
Victorius	741	Hilarius Arelat.
Vindicianus	757	Mercator
Mamertinus	759	Vincentius
Hilarius	761	Dracontius
Sexus Rufus	769	Sedulius
Publ. Victor.	772	Eucherius
Lucifer	774	Petrus Chrysologus
Eusebius Sord.	776	Arnobius iun.
Eutropius	784	Leo M.
Theodorus Priscianus	796	Prosper
Jul. Obsequens	802	Idacius
Aurel. Victor	812	Capella
Zeno	818	Claudianus ^{nonr.} Mamert.
Vegetius	821	Paulinus; Petros.
Damasus	825	Salvianus
Paulinus	828	Vigilius ^{aus.} Tasi.
Optatus	830	Faustus
Philastrius	837	Salvianus
Amnian, Marcell.	844	Victor Vit.
Drepanius	855	Sidonius
Pavianus	860	Patricius
Machadianus	864	Gennadius
Antonius	870	Gelasius
Albonia	878	Charisius
Claudianus	891	
Gymnachus.	901	6 Dec.
Ambrosius	907	Rufinus
Avicus	918	Eugippius
		Paschasius Diac.
		Ennodius
5 Dec.		III. 13
Prudentius	31	Avitus
Marcellus	38	Boethius
Lufinus	47	Priscianus
Ulpicius Sever.	54	Eutyches
Luillius Numat.	59	Fulgentius
Drosius	67	-- (Fabius Placid.) ib. not.
Hieronymus	85	-- (Fabius Claud. Gordian.)
Crochius Gr.	87	
Macrobius	98	Marcellinus
Augustinus	126	Dionysius Exiguus
Paulinus	131	Epiphanius Schol.
Affianus		Caesarius
		Obb 3
		Bene-

Crisis Regibus.

Iheil. Seite	III. Seite	Iheil. Seite	III. Seite
Benedictus	360	Alcuinus	544
Tribonianus	364	Theodolphus	554
Ferrandus	388	Benedictus	557
Jornandes	397	Ansegisus	565
Primasus	401	Ermoldus	567
Pacundus	403	Eginhardus	569
Arator	405	Claudius	575
Calliodorus	413	Agobardus	577
Liberatus	425	Jonas	581
Victor Tun.	426	Udalricus	585
Gildas	428	Theganus	586
Corippus	430	Walafridus	588
Julianus	431	Alfridus	591
Martinus Pann.	433	Druchmarus	592
Gregorius Tur.	443	Freculfus	594
Marius	449	Arbulo	579
Venant. Fortunatus	454	Hajmo	595
7 Sec.		Angelomus	600
Gregorius M.	459	Rabanus	601
Columbanus	475	Nithardus	606
Johannes Bicl.	477	Flojus	608
Nennius	478	Lupus	610
Isidorus Hisp.	481	Paschasius	613
Gallus Conf.	496	Ratramnus	618
Marculphus	498	Godeschalcus	620
Desiderius	499	Ho	625
Eugenius	509	Agnellus	626
Fredegarius	501	Remigius	628
Moseus	507	Ado	ibid.
Jahanus	515	Johannes Erigena	632
8 Sec.		Usuardus	635
Alchelmus	517	Hincmarus	637
Beda	519	Anastasius	645
Bonifacius	526	Etehemperus	651
Willibaldus	ib. not.	10 Sec.	
Egbertus	522	Réginio	677
Adrianus	531	Fredoardus	693
Paulus Warnefr.	533	Luitprandus	696
Turpinus	540	11 Sec.	
9 Sec.		Sylvester	708
Paulinus Aquil.	542	Abbo	815
Leodradus	579	Whikindus	819
		Hesi	

Cetera Regibus.

Theil. Seite

Theil. Seite

Gerigertus	III. 821
Limoinus	710
Dichmarus	718
Alpertus	720
Lyrhardus	728
Edelboldus	728
Albertus	727
Ademarus	731
Alkhardus	743
Arno	743
Dodorannus	744
Vippo	745
Arno	747
Alaber	751
Adilo	752
Alapias	754
Armannus	756
Anselmus	760
Armannus	762
Armbertus	764
Arriopontus	769
Armanianus	771
Arpidanus	775
Arndolphus	776
Ardamus	778
Armbertus	780
Arno	784
Villeramus	785
Arrianus	791
Arnstidus Abt.	793
Arerengarius	795
Arwinandus	798
Arwilhelmus APP.	800
Arfrancus	801
Arno	805
12 Ck.	
Artholdus	IV. 1
Arno	4
Arigebertus	47
Arldericus	57
Arleo Marican	60
Arno	63

Hugo	IV. 128
Domnizo	129
Anselmus Laud.	130
Orbertus	130
Albertus	131
Marbadus	131
Guibertus	131
Honorius August.	131
Udalricus	131
Cosmas	131
Imetius	131
Herveus	131
Bernhardus	131
Paulus	131
Hildebertus	131
Rupertus	131
Hugo de S. Maria	131
Anselmus Gembl.	131
Hugo a S. Victore	131
Petrus Diaconus	131
Abelardus	131
Ordericus	131
Wilhelmus	131
Pullenus	131
Hermannus Mon.	131
Bernhardus	131
Henricus	131
Petrus Clan.	131
Wibaldus	131
Otto Frif.	131
Gratianus	131
Anselmus Habelb.	131
Petrus Lombard.	131
Hugo Rothomag.	131
Aelredus	131
Gerbohus	131
Thomas Cant.	131
Helmoldus	131
Richardus de S. Victore	131
Irimbertus	131
Petrus Comestor.	131
Johannes Sarisb.	131

Lestes Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Robertus	IV. 276	Lucas Tud.	IV. 399
Gilfridus	281	Robertus Grofthead	391
Petrus Cell.	284	Innocentius IV.	395
Guilielmus Tyrtus	286	Ecko	400
Flaccentius	288	Johannes de Sacro bosco	409
Henricus Septim.	294	Bartholomaeus	411
Gualterus	299	Matthaeus Paris.	413
Marius Blefeld.	301	Albertus Stad.	415
Migellus	306	Vicentius Bellow.	417
13 Sect.		Guilielmus de Sancto Amal.	421
Gualterus	308	Robertus de Sorbona	422
Manus	310	Thomas Aquinas	424
Sixto	315	Bonaventura	432
Matthaeus Vindoc.	326	Raymundus Pennaf.	436
Guntherus	334	Petrus Hisp.	440
Arnoldus	357	Martinus Pol.	444
Alexander de Villa Dei	338	Albertus M.	447
Rigordus	339	Raymundus Martinus	452
Cervafius	ib.	Johannes Januenc.	454
Eberhardus	341	Bäcop	458
Innocentius III.	343	Paulus Venet.	465
Azo	351	Duranti	467
Jofephus Ifc.	354	Jacobus de Viragine	473
Albericus	356	Guilielmus de Naug.	477
Aegidius	ib.	14 Sect.	
Diac.	ib.	Bernhardus de Gardon	481
Guilielmus	358	Johannes Parisienf.	483
Francifcus	360	Dunf	485
Olivarius	362	Guilielmus Riffanger	415
Accurfinus	363	Lullus	495
S. Antonius	365	Petrus de Abano	501
Moneta	369	Mundinus	505
Rogerus	415	Ptolomaeus Luc.	515
Conradus Lichter.	370	Duranti, jun.	469
Jacobus de Vitriaco	372	Marcellus Patay.	520
Conradus Schyr.	375	Tives.	523
Jo Semeca	412	Muffatus	527
Rodericus	376	Cinus	530
Alexander ab Alex.	378	Adamus Murinuth.	525
Albericus	381	Barlaeus	533
Guilielmus Alvern.	384	Nicolaus de Lira	537
Petrus de Vincis	387	Occans	547
			Ad

Erfes Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Andreas	IV. 551	Piccolomineus	IV. 777
gentilis Fulginas	559	Socinus	786
radwardinus,	561	Johannes a Turrecremata	789
artolus	572	Caccialupus	797
indo de Cauliaco	582	Rodericus Zamor.	800
etrarcha	585	a Kempis	803
occaccio	595	Heimburg	808
lbertus	612	Niger	813
Viclef	616	Weselius	818
hannes de Varenus	678	Biel	822
enricus de Hassia	623	Savonarola	826
aldus	626		

15. Sec.

olucius	643
e Natalibus	649
hannes Boston.	655
Sancta Fide	647
luis	653
heodoricus	660
hannes Breviscoma	678
etrus d' Ailly	669
ierfon	673
arizius, Gasp.	685
homas Wald.	687
ngelhusius	689
icolaus de Chameng.	691
abunde	697
luder	701
mbrosius Camald.	706
ruus	720
edescus	726
arbarus	736
ostatus	740
hannes de Effendia	743
'alla	743
laemmerlein	751
. Antoninus	755
arizius, Gwinif.	686
licolaus Cusan.	765
eneas Sylvius, s. Pim.	770

4. In Africa.

Terontius	I. 387
Apuleius	II. 337
Aurilianus	438
Tertullianus	492
Miracius Felix	504
Cyprianus	597
Coemodianus	602
Nemesianus	629
Amobius	658
Lactantius	675
Victorinus	740
Aurilius Victor	812
Optatus Milev.	830
Augustinus	III. 98
Mercator	158
Capella	221
Vigilius	232
Victor	258
Gelasius	272
Fulgentius	335
— (Planciad.)	ib.
— (Fab. Cl. Gord.)	337
— Ferrandus	388

Erfies Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
Pacuvius	III.	403	Aulus Sabinus	I.	554
Liberatus		425	Pedo Albinovan.		555
Victor Tunnan.		426	Gratius Faliscus		556
Corippus		430	Cornelius Severus		557
Constantinus		793	Hyginus		558
5. in Italien.			P. Syrus		559
3. Sec. vor Chr. Geb.			Aemilius macer		560
Livius Andronicus	I.	362	Verrius Flaccus		561
Pabius Piator		363	Fenestella		562
2. Sec.			Mahilius		563
Ennius		364	Germanicus		564
Cato		368	Velleius Patere.		565
Plautus		372	Celsus	II.	13
Stattus Caecilius		379	Phaedrus		18
Pacuvius		380	Valerius Maximus		24
Terentius		387	Filius		28
Calpurnius Pifo		403	Scribonius Largus		39
Accius		404	Rhaemnius Palaemon		42
Coelius Antipater		ib.	Curtius		52
Sempronius Afellio		405	Akonius Pedian		74
1. Sec.			Festus		82
Lucilius		407	Liuth		115
Varro		411	Plinius		119
Quadrigarius		416	Valerius Flaccus		166
Valerius Antias		417	Statius		186
Cicero		418	Claudius Rom.		207
Q		448	Ennius Italicus		224
Caesar		449	2. Sec.		
Hirtius		459	Froctinus		230
Lucretius		460	Tactus		241
Caecilius		467	Plinius		268
Sallustius		475	Juvenalis		281
Cornelius Nepos		483	Suetonius		312
Virgilius		489	Calpurnius Flaccus		324
Horatius		510	Avianus (Avicennus)		327
Vitruvius		523	Cato		333
Livius		527	Justinus		357
Metalla		535	Pomponius		360
Tibullus		536	Caius		382
Propertius		540	Gellius		392
Ovidius		544	Maecianus		409
			<u>Aur. Antoninus</u>		409
				3. Sec.	

Erfies Register.

Theil. Seite	Theil. Seite
3 Sec.	III. 347
Papinianus II 479	Benedictus 369
Ierenus Sammon 482	Arator 408
Aelianus 515	Venant. Fortunatus 454
Paulus 537	7 Sec.
Modestinus 546	Gregorius M. 459
Iolinus 553	8 Sec.
Novatianus 570	Adrianus 533
Calpurnius 631	Paulus Varnetr. 533
Iparianus 632	9 Sec.
Amertinus 635	Paulinus Aquilav 542
4 Sec.	Petrus Sic. 624
Zulcatus Gallicanus 656	Agnellus 626
Popiscus 670	Anastafius Bibl. 645
Actantius 674	Erchempertus 658
Opratianus 689	10 Sec.
Iulius Capitolinus 697	Luitprandus 696
Iregorius 698	11 Sec.
Iermogenianus 700	Papias 750
Ionius Marcellus 702	Adelmannus 760
Irmicus 712	Damianus 771
Iustus 723	Arnulphus 775
Ionatus 727	Anselmus de Badag. 782
Iucifer 774	Guilielmus 800
Iusebius Sard. 776	Lanfrancus 801
Ibssequens 802	12 Sec.
Ieno 818	Anselmus au. IV. 24
Iegetius 821	Leo Mariscan. 60
Iamasus 825	Domnizo 72
Ihilastrius 837	Petrus Diac. Cass. 150
Ialconia 880	Gratianus 217
Iymmachus 901	Petrus Lombard. 240
Iambrosius 907	Henricus Septimell. 294
Ivicinus 918	13 Sec.
5 Sec.	Lotharius f. Innocenz. III. 343
Iufinus III. 38	Azo 351
Ietrus Chrysol. 190	Franciscus 366
Ieo M. 200	Accursius 363
Iharifus 289	Moueta 369
Ihomedes 291	Petrus de Vincis 387
6 Sec.	Innocentius IV. 395
Iagippius 300	Bartholomaeus 411

Thomas

Erstes Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
Thomas Aquinas	III.	424	Columella	II.	85
Bonaventura		432	Seneca phil.		87
Johannes Balbi		454	Lucanus		107
Paulus Marcus		465	Marcialis		195
Jacobus de Viragine		473	Silius Italicus		201
14. Sect.			2 Sect.		
Lullus		495	Quintilianus		313
Petrus de Abano		501	Florus		260
Mundinus		505	3 Sect.		
Alighieri		507	4 Sect.		
Prothomaeus Luc.		515	Juvenecus		700
Martilius Pat.		520	Gregorius		730
Mullatus		527	Damasus		825
Centus		531	Pacianus		860
Andreas		551	Prudentius	III.	13
Gentilis		559	Orosius		59
Herodius	IV.	572	Dracontius		164
Petrarcha		585	Sedulius		167
Danteaccio		595	Idacius		217
Isidus		626	Johannes Pictar.		477
15 Sect.			Isidorus Hisp.		481
Callistus		643	Eugenius		500
S. Natalibus		645	Ildefonsus		507
Bernardus, Gasp.		685	Julianus		515
Ambrosius Caesal.		706	Claudius		575
Brunus		716	S. Antonius	IV.	305
Fredericus		720	Rodericus Ximenes		370
Herbertus		736	Lucas Tudenl.		390
S. Antoninus		755	Raymundus Pegnasore		430
Mithizius, Gulm.		686	Petrus Hispanus, s. Joh.	XII.	440
Aeneas Sylvius s. Pius II.		770	Raymundus Martini		457
Niccolomineus		777	Sabunde		697
Sacrus		786	Tostatus		740
Caccialupus		797	a Turrecremata		789
Divonerosi		826	Rodericus Zamor		800
6. In Spanien und Portugal.			7. In Frankreich.		
Hyginus	I.	559	Cornelius Gallus	I.	508
Seneca reth.		595	1 Sect. nach Ep. C.		
1 Sect. nach Ep. C.			Petronius	II.	122
Mela	II.	33	2 Sect.		

Lives Register.

Ibidi. Seite.

Ibidi. Seite.

Florus 2 Sec. II. 260

3 Sec.
4 Sec.

Eumentius 668
 Nazarius 671
 Magmartinus 760
 Hilarius Pic. 761
 Eutropius 784
 Drepanius 855
 Thacbadius 864
 Lufonius 870
 Martinus 906
 Marcellus III. 32
 Lupicius Sev. 47
 Lucilius Numat. 54
 Paulinus 126
 Cassianus 131
 Hilarius Arclat. 149
 Vincentius 160
 Lucherius 179
 Arnobius jun. 197
 Prosper 209
 Claudianus Mamert. 225
 Paulinus Petroc. 226
 Alonius 130
 Alvirianus 240
 Adonius 261
 Jennadina 269
 Auricius 299
 Annodius 309
 Avitus 313
 Aclarus 358
 Gregorius Turon. 443
 Avarius 449
 Zenone, Fortunatus 454
 Larculphus 498
 Desiderius 499
 Redegarius 501
 Ursipius 540
 Theodulphus 554
 Benedictus 557
 Nisegifus 565

Ermoldus
 Agobardus
 Jonas
 Druthmar
 Freulfus
 Amulo
 Angelomus
 Nithardus
 Florus
 Lupus
 Paschasius
 Ratramnus
 Remigius
 Ado
 Usuardus
 Hincmarus
 Frodoardus
 Sylvester II.
 Abbo
 Aimoinus
 Fulbertus
 Ademarus
 Odorannus
 Wippo
 Berno
 Glaber
 Odilo
 Humbertus
 Berengarius
 Gultmundus
 Ivo
 Anselmus Laud.
 Albertus Aguent.
 Mabodus
 Guibertus
 Hervens
 Bernhardus Mori,
 Hildebertus
 Hugo de S. Maria
 Guigo
 Abelardus
 Ordericus

III. 567
 577
 582
 592
 594
 579
 600
 606
 608
 610
 613
 618
 628
 ib.
 634
 637
 693
 808
 815
 910
 727
 731
 744
 745
 747
 752
 752
 764
 797
 798
 IV. 83
 78
 91
 93
 98
 111
 ib.
 115
 129
 134
 161
 171
 Bern-

Westes Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Bernhardus Clarev.	IV.	190	Rabanus	III.	601
Petrus Cluniac.		205	Godethalcaus		620
Comestor		263	Otfridus		622
Cellenf.		284	Ifo		625
Flacentinus		288	Notkerus		673
Petrus Blesensis		301	Regino		677
Gualtherus ab Inf.		308	Racherius		699
Alanus		310	Roswitha		703
Matthaeus Vind.		326	Witkindus		819
Alexander a Villa Dei		338	Herigerus		821
Eberhardus		341	Diethmarus		718
Rigordus		359	Alpertus		720
Egidius Athen.		356	Notkerus Labeo		721
--- Diac.		358	Burchardus		722
Guilielmus Brito		ib.	Adelboldus		724
Jacobus de Vitriac.		372	Ekkehardus		743
Guilielmus Alverni		384	Bruno		743
Vincentius Bellov.		417	Hermannus		750
Robertus de Sorbons		422	Anselmus		760
Duranti		467	Adelmannus		762
Guilielmus de Nangis		477	Hepidanus		771
Johannes Paris.		483	Adamus		773
Duranti jun.		469	Lambertus		710
Lyra		537	Bruno		714
Guido de Cauliaco		581	Willeramus		781
Froissardus		639	Benno		801
Johannes de Varennes		678	Bertholdus	IV.	L
Johannes Breviscora		ib.	Bruno		4
Petrus d' Ailly		665	Hugo		71
Gerson		673	Odbertus		89
Nic. de Clamengis		691	Honorius Augustod.		241
8. In Deutschland.			Udalricus		103
Vitorinus	II.	648	Cosmas		105
Bonifacius	III.	527	Irnerius		109
Willibaldus		ibid.	Paulus Bernard.		113
Eginhardus		569	Rupertus		121
Udalricus		585	Hugo de S. Victore		153
Theganus		586	Wibaldus		209
Walafridus Strab.		588	Otto Frif.		222
Abfridus		591	Anselmus Havelb.		223
Haimo		595	Gerhohus		228
			Helmoldus		252

Erstes Register.

Theil.	Seite.	Theil.	Seite.
	IV. 261	Rossarius	526
rimbertus		Wilibaldus	ibid.
lkebertus	276	Egbertus	522
Bothfridus (Viterb.)	281	Alcuinus	524
Suntherus	334	Johannes Erigena	632
Olivarius	362	Aelfred	660
Conradus s. Lichtenau	370	Etchelwerdus	702
--- philof.	375	Marianus	791
Johannes Seneca	412	Anselmus Cant.	IV. 34
Albericus	381	Wilhelmus	173
Ecko	400	Pullenus	180
Albertus Stadenus	415	Henricus Huntingd.	204
Martinus Strepus	444	Aelredus	233
Albertus M.	447	Thomas Becket	248
--- Argene.	612	Richardus de S. Victore	255
Henricus de Hassia	621	Johannes Sarib.	268
-Ius	673	Gualterus Maper	300
Theodoricus a Niem	660	Nigellus Wireket	306
Engelhusius	689	Saxo	315
Nider	701	Gervafius Tilb.	339
Johannes de Effendia	743	Josephus Jscanus	354
Hämmerlein	751	Albricus	356
Nicolaus Cusan.	765	Rogerus Wendover.	415
Wesselus	818	Alexander Halés	378
1 Kempis	803	Robertus Grothhead	391
Heimburg	808	Johannes Halifax	499
Niger	813	Matthaeus Paris	413
Biel	822	Bacon	458
9. In England und		Bernhardus de Gordonio	481
Norden.		Duns	485
Ulphilas	II. 792	Wilhelm Rishanger	415
Merlinus	III. 230	Trivet	523
Fabstus	237	Adamus Mucimuth.	525
Patricius	267	Burleus	533
Gildas	429	Occam	547
Columbanus	475	Bradwardinus	561
Nennius	478	Chaucet	634
Gallus Conf.	496	Boftorus	525
Aldhelmus	517	Thomas Netter, Wald	687
Bedá	519		

Erstes Register.

B. Nach den Wissenschaften.

Spec. Seite

Spec. Seite

I. Sprachlehrer.

Horapollo	I. 44
Varro	411
Verrus Flaccus	569
Didymus	570
Rhemnius Palaemon	II. 39
Asconius	52
Valerius Probus	172
Zenobius	302
Diogenianus	303
Dionysius	304
Apollonius	309
Herodianus	373
Gellius	382
Harpocration	390
Hephaestio	392
Adrianus	415
Phrynichus	416
Pollux	420
Eutecnius	467
Athenaeus Dignot.	470
Censorinus	543
Hesychius	636
Nonius Marcellus	703
Festus	723
Donatus	727
Victorinus	741
Ammonius Gr.	III. 294
Servius	85
Macrobius	87
Capella	221
Charisius	289
Diomedes	291
Phocas, Caper, Agroetius	292
Priscianus	329
Eutyches	339
Calliodorus	413
Isidorus Hisp.	481
Johannes Philopon.	491

Aleuinus	544
Rabanus	601
Papias	754
Nathan	IV. 22
Suidas	185
Aben Esra	229
Johannes Sarisber.	268
Tzerzes	278
Bastachius Theff.	296
Alexander de Villa Dei	338
Eberhardus	341
Kimchi, David	366
- Mofes	ib.
Johannes Balbi	454
Thomas Magister	527
Trivet	533
Chrysoloras	649
Barzizius, Gasp.	685
Valla	718

II. Lehrer der Rhetorik.

Aristoteles	I. 259
Demetrius Phal.	308
Citero	408
Dionysius Hal.	525
Seneca	595
Celsus	II. 7
Quintilianus	213
Calpurnius	322
Polemon	333
Hermogenes	370
Apsines	529
Minucianus	587
Longinus	646
Alighieri	IV. 507

III. Redner.

Gorgias	I. 176
Antiphon	181
Andocides	182

Erstes Register.

Theil. Seite

Lysias	I. 201
Antisthenes	220
Socrates	230
Alcidamas	233
Isaeus	249
Lycurgus	252
Demosthenes	287
Aeschines	294
Demades	302
Hyperides	302
Dinarchus	303
Cicero	418
Lesbonax	II. 24
Dio Chrysostr.	179
Herodes	402
Aristides	426
Callimachus	588
Aspersionus	633
Junianus	660
Nazarius	671
Julianus Imp.	747
Timotheus	756
Ammerinus	760
Themistius	839
Libanius	882
Gregorius	III. 119

IV. Epistolographen.

Plinarchus	I. 97
Phalaris	106
Phaenias	124
Phaenias	125
Phemistocles	126
Phocylides	177
Democritus	190
Phileippus	219
Diogenes Cyr.	250
Philon	256
Alexander M.	296
Crates	305
Cicero	418
Lucianus	II. 87

Theil. Seite

Plinius	II. 241
Aristaenetus	734
Symmachus	901
Synaeus	III. 119
Paulinus	126
Isidorus	153
Nilus	175
Dionysius Antioch.	236
Sidonius	261
Rupicius	299
Ennodius	309
Cassiodorus	413
Desiderius	499
Alcuinus	544
Theodorus	562
Photius	655
Udalricus	IV. 103
Hiltebertus	114
Bernhardus Clarey.	190
Petrus Glan.	205
Wibaldus	209
Petrus Cellenf.	284
—— Bles.	301
Innocentius III.	344
Petrus de Vincis	387
Robertus Grosthead.	392
Petrarcha	589
Colucius	643
Ambrosius Canald	706
Brutus	718
Barbarus	736
Aeneas Sylvius	770

V. Dichter.

a. Lehrer der Dichtkunst.

Aristoteles	I. 259
Horatius	510

b. Lyrische Dichter.

David	I. 49
Orpheus	94

Listes Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
Archilochus	I.	90	Juvenecus		700
Alcman		91	Apollinaris		862
Stesichorus		92	Claudianus		891
Sappho		93	Avienus		918
Erinna		93	Nonnus	III.	34
Alcaeus		96	Paulinus		126
Ibycus		109	Cl. Mar. Victor		162
Anacreon		112	Dracontius		164
Pindarus		149	Sedulius		167
Bacchyliden		156	Paulinus Petros.		227
Praxilla		203	Sidonius		261
Cleantes		342	Coluthus		304
Callimachus		345	Tryphiodorus		305
Catullus		467	Coitus s. Quintus		307
Horatius		510	Avitus		313
Prudentius	III.	13	Arator		405
Synesius		119	Corippus		430
Gualterus Mapes	IV.	299	Venant. Fortunatus		434
c. Bucolische Dichter.			Eugenius		500
Theocritus	I.	337	Albhelmus		517
Bion		380	Roswitha		703
Moschus		382	Marbodus	IV.	93
Virgilius		489	Bernhardus Morlan.		III
Nemesianus	II.	629	Hildebertus		III
Calpurnius		631	Gualtherus Phil.		308
Boccatus	IV.	595	Guntherus		334
d. Heroische Dichter.			Josephus Iscan.		354
Musaeus	I.	37	Agidius Diac.		358
Homerus		56	Guilielmus Brito		ib.
Hesiodus		70	Alighieri		507
Apollonius Rhod.		356	e. Elegische Dichter.		
Ennius		364	Tyrtaeus	I.	89
Lucretius		460	Mimnermus		109
Virgilius		489	Theognis		110
Gracius Falisc.		556	Corn. Gallus		508
Maevilius		581	Corn. Maximianus Gallus		509
Lucanus	II.	107	Tibullus		536
Valerius Flaccus		149	Propertius		540
Statius		166	Pedo		555
Silius, Italicus		201	Ovidius		544
			Statius	II.	106

Erstes Register.

	Theil. Seite
Rutilius (Num.)	III. 54
Theodulphus	554
Ermoldus	567
Henricus Septim.	IV. 294
Matthaeus Vind.	326

L. Lehrgedichte.

	I. Seite
Hesiodus	70
Phocylides	111
Pythagoras	118
Empedocles	134
Parmenides	136
Aratus	335
Nicanter	398
Lucretius	466
Virgilius	489
Horatius	510
Gratius Faliscus	556
Corn. Severus	558
Aemilius Macer.	567
Manilius	581
Germanicus	584
Oppianus	465
Nemesianus	629
Maximus Philof.	746
Georgius Pisides	III. 488
Eugenius	500
Phile	IV. 842

g. Gnomische und mythische Dichter.

	L. Seite
Aesopus	104
Theognis	110
Hyginus	210 560
Publius Syrus	563
Phaedrus	II. 13
Avianus	324
Cato	327
Agapetus	III. 333
Fab. Planciad. Fulgentius	335
Basilius Mac.	643
Antonius Melissus	IV. 45
Abdricus	356

h. Epigrammatische Dichter.

	I. Seite
Catullus	1. 467
Martialis	II. 193
Anonius	870
Paulus Silentarius	III. 407
Hildebertus	IV. 114
Theodorus Prodromus	176
Maximus Planudes.	566

i. Dramatische Dichter.

a. tragische.	
Aeschylus	I. 129
Sophocles	159
Aeschylus	166
Euripides	167
Theocritus	256
Philoxenus	258
Chaeremon	293
Crates	305
Lycophron	331
Livius Andronicus	362
Ennius	364
Pacuvius	380
Accius	404
Ezechiel	409
Muscatius	IV. 528

k. b. Comische.

	L. Seite
Epicharmus	135
Philonides	148
Phrynichus	157
Cratinus	220
Eupolis	221
Agatho	ibid.
Plato	222
Aristophanes	223
Theophilus	243
Philonides	ib.
Alcochares	ib.
Nicophrog	244

Erstes Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
Teledidus	I.	244	Nigellus Wreker	IV.	306
Theopompus		248	m. Dichter in neuern		
Diogenes Oenoma		249	Sprachen.		
Astydamas		ibid.	Alighieri	IV.	507
Epicrates		254	Cino		531
Philippus		ib.	Petrarcha		585
Philetacrus		ib.	Boccaccio		595
Nicosippus		255	Chaucer		634
Epippus		ib.			
Dionysius		257	II. Romanenschriftler.		
Tubulus		ib.	Parthenius	I.	565
Anaxandrides		258	Heliodorus	II.	888
Anaxilaw		293	Theodorus Prodr.	IV.	170
Aristophon		299	Eustathius		297
Antiphanes		ib.			
Sopater		ib.	VI. Geschichtschreiber.		
Alexis		300	a. allgemeine.		
Sotades		ib.	Herodotus	I.	136
Hegesippus		301	Diodorus		52
Philiscus		ib.	Nicolaus Damascenus		579
Anaxippus		311	I Sec. nach Ch. Geb.		
Philippides		ib.	Valerius Max.	II.	18
Diphilus		312	Justinus		331
Philemon		ib.	Aelianus		56
Menander		313	Jul. Africanus		74
Apollodorus		314	Philostratus		547
Pofidippus		317	— iun.		548
Damoxenus		318	Eusebius Pamph.		705
Plautus		321	5 Sec.		
Stat. Caecilius		379	Orosius	III.	49
Terentius		387	Hieronymus		65
Philition		570	Olympiodorus		93
Roswitha	III.	703	Idacius		227
			Priscus		220
I. Satyrische Dichter.			6 Sec.		
Lucilius	I.	407	Marcellinus		343
Hgratius		510	Petrus, Patric.		395
Pergus	II.	70	Jornandes		397
Petronius		112	Procopius		409
Juvenalis		268	Victor Tun.		426
Lucianus		443			62
Julianus Imp.		747			

Erstes Register.

Theil.	Seite	Theil.	Seite
Gregorius Tur.	III. 443	Guilielmus App.	III. 806
Manius	449	12. Sec.	
7. Sec.		Bertholdus	IV. 1
Johannes Biclari.	477	Sigibertus	47
Theophylactus Simoc.	479	Baldericus	57
Isidorus Hisp.	481	Leo Marfit.	60
Fredegarius	501	Hugo	72
Julianus	515	Donnizo	78
8. Sec.		Zonaras	84
Beda	319	Hugo de S. Maria	129
Paulus Warnefr.	535	Anselmus Gembl.	56
Tarpinus	540	Wilhelmus Malmesb.	173
Georgius Syncellus	541	Henricus Huntingd.	204
9. Sec.		Wibaldus	209
Theophanes	551	Otto Frif.	212
Nicephorus	561	Gotifridus (Vitefb.)	281
Eginhardus	569	Saxo	315
Freculfus	594	Joel	317
Agnellus	626	Arnoldus	318
Ado	628	13. Sec.	
Erchempertus	631	Rigordus	359
Alfredus	660	Gervasius Tilberii	339
Johannes Malctus	661	Aegidius Diac.	358
10. Sec.		Guilielmus Brito	ib.
Regino	677	Robertus Wendover	369
Eutychius	680	Conradus a Lichter.	370
Frodoardus	697	Jacobus de Vitriato.	372
Lairprandus	696	Rodricus Ximen,	376
Ethelwoldus	762	Albericus	383
11. Sec.		Petrus de Vincis	387
Almoinus	710	Lucas Tudenf.	390
Alpertus	726	Matthaeus Paris.	413
Ademarus	731	Albertus Spadensis	415
Idorannus	744	Vincentius Kellov.	417
Glaber	751	Guilielmus de S. Amore	420
Hermannus	756	Martinus Polon.	444
Cedrenus	761	14. Sec.	
Hepidanus	775	Guilielmus de Nangis	477
Arnulphus	776	Haithonus	466
Lambertus	780	Wilhelmus Rishanger	415
Johannes Scylitzes	783	Abulpharagus	837
Matianus	791	Ptolomaeus Luc.	815

Index Regium.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite.
Victor Vit.	III.	297	Dionysius Hal.	I.	575
Eugippius		300	Sectonius	II.	281
Zonodius		309	Platarchus		292
Theodorus		326	Diogenes Laert.		564
Epiphanius Scholast.		354	Epanapius	III.	II
Calliodorus		413	Hieronymus		65
Eugrius		439	Marinus	245	not.
Venant. Fortunatus		454	Gennadius Mass.		269
Moschur		469	Olympiodorus		396
Beda		519	Hesychius		420
Alfridus		591	Isidorus Hisp.		481
Chimo		595	Isidonus		507
Petrus Sic.		624	Julianus		515
Agnellus		626	Procius		653
Adulf		628	Sigebertus	IV.	47
Ufuardus		634	Honorius Augustod.		243
Anastafius		645	Thomas magister		517
Notkerus		673	Burfacus		533
Laitprandus		696	Micephorus Callist.		543
Adamus		778	Bostonus		525
Benno		805	Caccialupus		797
Sigebertus	IV.	47	9. Erdbeschreiber.		
Albertus Aquenf.		91	Hanno	I.	40
Marbodus		93	Agatharchides		400
Paulus Bernried.		113	Scymnus		410
Simcon Meraphr.		139	Sirabo		586
Oraticus Vital.		171	Dibnysius Perieg.		589
Nilus Doxopatr.		172	Isidorus	II.	22
Petrus Comestor		263	Mela		93
Guilielmus Tyr.		286	Plinius		135
Oliverius		362	Arrianus		390
Daranei		467	Ptolemaeus		362
Jacobus de Viragine		473	Eufanias		399
Ptolemaeus Luc.		575	Agathemer		433
Nicephorus Callist.		543	Strabon		553
de Natalibus		645	Rutilius Numat.	III.	54
Theodoricus a Niem		660	Steph. Byz.		275
A. Zur gefehrten Ge-			Orasmus		286
schichte.			Aelfred		660
Arifceas	I.	323	Beniamin Tud.	IV.	258
Cicero		418	Paulus, Marc.		465
				VII.	

Erstes Register.

Theil. Seite.

VII. Mathematiker.

Aristoxenus	I. 396
Euclides	318
Archimedes	326
Apollonius	353
Serenus Antif.	354
Eutocius	ib.
Pappus	ib.
Hero	359
Biro	362
Athenaeus	364
Philo	397
Vitruvius	523
Hyginus	561
Menelaus	II. 184
Frontinus	234
Nicomachus	258
Theon	266
Apollodorus	291
Plutarchus	292
Diophantus	335
Polyaeus	307
Julius Africanus	595
Módeſtus	622
Anatolius	627
Theon	768
Pappus	810
Vegetius	821
Proclus	III. 245
Eutocius	298
Dionysius Exiguus	351
Hero	470
Basilius	673
Porphyr.	686
Sylveſter II.	808
Hermannus	756
Mellus	IV. 9
Bradwardinus	561

VIII. Sternkundige und Sterndeuter.

Empedocles	I. 134
------------	--------

Theil. Seite.

Autolycus	297
Aratus	334
Mænetho	343 divin.
Aristarchus	344
Melampus	350 divin.
Eratosthenes	351
Hipparchus	396
Geminus	417
Hyginus	500
Manilius	581
Germanicus	584
Theodosius	II. 343
Protholomaeus	362
Hypſicles	393
Censorinus	543
Julius Firmicus	718
Maximus pſidius	746
Theon	758
Paulus	799
Cleomedes	III. 97
Proclus	245
Alpherſanus	621
Albatenius	676
Johannes Haſſius	409
Petrus d' Ailly	665
Ulugh Beigh	731

IX. Philosophen.

Confucius	I. 116
5. Sec. vor Chr. G.	
Pythagoras	118
Heraclitus	125
Empedocles	134
Parmenides	136
Ocellus	158
Socrates	177
Democritus	190
Xenophon	204
Aeschines	216
Cebes	218
Aristippus	219
Aristheneſes	220

Erstes Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite.
	4	Sec.		III.	279
Plato	I.	234	Stobaeus	6	Sec.
Timaecus.		246	Ammonius Herm.		294
Archytas		247	Böethius		317
Diogenes		290	Zacharias Mytil.		349
Aristoteles		259	Simplicius		391
	3	Sec.	Olympiodorus		396
Theophrastus		279		7	Sec.
Epicurus		316	Johannes Philop.		491
	1	Sec.		9	Sec.
Cicero		418	Basilius Mac.		643
Q. Cicero		428		II	Sec.
Lucretius		460	Avicenna		735
	I	Sec. nach Ep. Geb.		12	Sec.
eneca	II.	87	Pfellus		IV. 9
Epictetus		175	Johannes Sarisb.		270
Apollonius Tyran.		182		13	Sec.
	2	Sec.	Averroes		328
Alcinous		257	Robertus Grosthead		398
Albius		258	Nicephorus Blemmyda		398
Plutarchus		292	Thomas Aquinas		424
Apulcius		317	Bonaventura		432
Arrianus		350	Petrus Hispanus		440
Aur. Antoninus		409	Albertus M.		447
Maximus Tyr.		417	Bacon		458
Sextus Empyricus		430		14	Sec.
	3	Sec.	Duns		485
Alexander Aphrod.		473	Arnoldus Villanov.		490
Plotinus		697	Lallus		495
	4	Sec.	Petrus de Abano		501
Porphyritus		641	Barlaeus		533
Chalcydius		673	Occam		547
Jamblichus		691		15	Sec.
Dexippus		696	Petrus d' Ailly		665
Maximus philos.		746	Gemistus		712
Julianus Imp.		747	X. Naturlehrer		und
Themistius		829	Feldbaukundige.		
	5	Sec.	Theophrastus		879
Hierocles	III.	156	Antigonus		881
Syrianus		174	Cato		968
Aeneas Gae.		232	Varro		411
Proclus		245	Lucretius		460
			Aemilius Macet		567

Bestes Register.

Theil. Seite.

Theil. Seite.

Ausa	I. 568
Dioscorides	II. 82
Columella	85
Vinius	135
Artemidorus	307
Helianus	515
Apicius	558
Oppianus	465
Demetrius	629
Jul. Obsequens	802
Vegetius	821
Demetrius	922
Theophylactus Simoc.	III. 479
Sidorus Hisp.	481
Georgius Pisides	488
Achmet	553
Albertus M.	IV. 447
Jallus	495
Petrus d' Ailly	665

XI. Arznei.

Hippocrates	I. 107
Polybius	200
Nicander	398
Aemilius Macer	507
Ausa	568
Zelfus	II. 7.
Senocrates	23
Tribonius Largus	38
Dioscorides	82
Andromachus	119
Plinius Valerianus	129
Aretaeus	146
Rufus	184
Marcellus	304
Aurelianus	438
Galenus	452
Sammonicus	482
Abarolius	640
Vindicianus	777
Theodorus Priscianus	796
Oribasius	843
Marcellus	III. 11
Aetius	283

Alexander Tral.	III. 472
Palladius	472
Theophylus	472
Paulus Aegineta	510
Johannes Damascenus	578
Mesue	6.
Nonus	685
Rhazes	714
Avicenna	725
Serapion	768
Gariopontus	769
Achmet	782
Constantinus Afr.	793
Simeon Seth.	IV. 13
AbenZohar	236
Ebnbirar	298
Averroes	328
Aegidius Athen.	356
Petrus Hispanus	440
Johannes Actuarius	475
Nicolaus Myrepsus	480
Bernhardus de Gordonio	481
Arnoldus Villanovanus	490
Petrus de Abano	501
Mundinus	505
Gentilis Fulg.	559
Guido de Cauliaco	581

XII. Rechtslehre.

a) bürgerliche.

Solon	I. 98
Sextus Pomponius	II. 357
Caius	300
Maccianus	401
Papinianus	479
Ulpianus	523
Paulus	597
Modestinus	566
Gregorius	608
Hermogenianus	703
Antigonus	III. 285
Theophylus	344
Tribonianus	364

Erstes Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Julianus	III.	431	Moses	I.	30
Marculphus		498	Josua		33
Basilius Mac.		643	Samuel		47
Leo Imp.		666	David		49
Iberius	IV.	109	Gad, Nathan		52
Placentinus		288	Salomon		52
Azo		351	Jonas		75
Aëcurfus		363	Joel		76
Esko		400	Hoscar		77
Dürand		467	Amor		78
Mirtilius Pat.		520	Jesaias		79
Cinus		530	Micha		80
Barolus		572	Nahum		81
Baldus		626	Zephanias		81
Socinus		786	Jeremias		82
Caccialupus		797	Obadias		82
b) geistliche.			Ezechiel		84
Dionysius Exiguus III.		857	Daniel		88
Ferrandus		888	Malachias		112
Midorus Hisp.		481	Esdra		143
Adrianus		533	Nebermias		149
Ansegisus		567	Auct. libri Esther		147
Theganus		586	Matthaeus	II.	9
Photius		652	Marcus		63
Burchardus		722	Jacobus		67
Iyo	IV.	63	Petrus		74
Zonaras		84	Paulus		77
Aristeus		112	Lucas		78
Gratianus		215	Johannes		124
Theodorus Balsamo		290	2) apocryphische.		
Innocentius III.		343	Adam	I.	1
Johannes Semeca		376	Henoch		4
Innocentius IV.		395	XII. Patriarchas		25
Bartholomaeus		411	Tobias		27
Raymundus Pegnafort		436	Manasser		32
Andreae		551	Biruch		37
Pedescus		726	Siracides		104
Johannes a Turrecremata		789	Jesus Christus	II.	3
Heimburg		808	Pilatus		24
XIII 1) biblische Scri-			Maria		26
benten:			Sentra		27
Hüb	I.	27	3) Kir-		

Ester Register.

Theil. Seite.

Theil. Seite.

3) Kirchenlehrer.

I Sec.

nax	II. 81
ochorus	127
rnabas	128
rdias	133
cmens Rom.	186

2 Sec.

natus	207
nila	290
lycarus	318
rnas	321
stinus Mart.	374
atianus	394
teodotus	404
henagora	405
teophilus	423
matthias	434
ernias	441
rnacus	458

3 Sec.

cmens Alex.	484
rtullianus	492
inucius	504
ppolitus	508
amonius	562
ovatianus	570
rigenes	574
teus II.	588
yprianus	592
mmodianus	602
onyfus	605
egorius Thaum.	611
chelans	624

4 Sec.

ctorinus	648
nobius	650
mphilus	657
ethodius	663
trus	669
alcidius	673

Lactantius	II. 675
Juvenus	700
Eusebius Pamp.	705
Jul. Firmicus	708
Antonius Aegyptus	731
Scrapion	733
Gregorius	736
Eustathius	737
Eusebius Emisen.	739
Dorotheus	749
Victorinus	741
Hilarius Pict.	761
Caesarius	767
Titus	773
Lucifer	774
Eusebius Sard.	767
Athanasius	778
Ulphilas	792
Ephraem	799
Basilius M.	804
Zeno	818
Damasus	825
Faustinus	828
Optatus	830
Cyrillus Hierosol.	833
Philastrus	837
Gregorius Naz.	850
Macarius Aeg.	857
Pacianus	860
Apollinaris	862
Phacadius	864
Gregorius Nyss.	864
Amphilochius	868
Falconia	878
Arsenius	881
Eunomius	897
Didymus	898
Martinus Tegt.	906
Ambrosius	907
Asterius	919
Evagrius	929

Erstes Register.


	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
		5 Sec.			Bl. 273
Marcus Eremita	III,	1	Gelasius		286
Epiphanius		3	Andreas		287
Prudentius		13	Dionysus Arcop.		287
Chrysoſtomus		19		6 Sec.	
Victor Antioch.		28	Ruricius		299
Severianus		29	Paschasius diac.		299
Nonnus		34	Pomus diac.		339
Rufinus		38	Ennodius		309
Teophilus Alex.		45	Avitus		373
Johannes Hierof.		57	Böcchius		377
Orosius		59	Procopius Gaz.		327
Hieronymus		65	Fulgentius Rusp.		337
Augustinus		98	Maxentius Johannes		348
Polychronius		124	Caesarius		378
Theodotus		125	Benedictus		360
Cyrillus		142	Ferrandus		388
Proclus		146	Gregentius		396
Flavianus		152	Primasius		401
Isidorus Pelus.		153	Facundus		403
Mercator		158	Cassiodorus		413
Vincentius		160	Hiberatus		425
Victor, (Clem. Mar.)		162	Martinus Pann.		433
Adrianus		172	Eustratius		437
Diadochus		173	Johannes jun.		442
Valerianus		181	Anastasius		450
Nilus		175		7 Sec.	
Chryſippus		178	Gregorius M.		459
Eucherius		179	Climacus		467
Theodoretus		184	Columbanus		475
Petrus Chryſol.		190	Isidorus Hisp.		481
Basilus Sel.		193	Johannes Philop.		491
Euthalius		195	Gallus Confess.		496
Simeon Stylit.		197	Olympiodorus		497
Arnobius iun.		197	Theodorus		503
Leo M.		200	Maximus Mon.		504
Prosper		209	Ulfonsus		507
Claudianus Mamert.		223	Anastasius Sinaic.		512
Salonius		180	Julianus		515
Vigilius		232		8 Sec.	
Faultus		237	Aldhelmus		517
Salvianus		241	Beda		519
			Gschmann		524

Erstes Register.

Theil.	Seite	Theil.	Seite
Bonifatius	III. 527	Oecumenius	III. 708
Johannes Damasc.	528	Sylvester	II. 868
Egbertus	522	Abbo	815
Theodorus Abucara	532	II Sec.	
Adrianus	533	Notkerus Labeo	721
Paulus Warnefr.	535	Fulbertus	727
9 Sec.		Simcon	733
Paulinus Aquil.	542	Bruno	743
Leidradus	579	Berno	745
Alcinius	544	Odilo	752
Theodolphus	554	Nicetas Pectorat.	759
Benedictus	557	Adelmannus	762
Theodorus	559	Humbertus	764
Nicephorus	561	Nicetas	766
Claudius	575	Damianus	771
Agobardus	577	Willeramus	785
Jonas	581	Anselmus de Badag.	788
Idalricus	585	Berengarius	795
Walafridus Strab.	588	Guitmundus	798
Druthmamus	592	Lanfrancus	801
Arnulo	599	12 Sec.	
Haimo	595	Bertholdus	IV. 1
Angelomus	600	Philippus Solitar.	11
Rabanus	601	Bruno	4
Florus	608	Pfellus	9
Lupus	610	Petrus Alphons.	23
Paschasius	613	Theophylactus	24
Ratramnus	618	Anselmus	34
Godeschalcus	620	Baldericus	57
Otfridus	622	Ivo	63
Jo.	625	Anselmus Laud.	76
Remigius	628	Euthymius	79
Johannes Erigena	632	Marbodus	93
Hincmarus Rhem.	637	Gumbertus	98
-- Laud.	639	Honorius Augusted.	243
Photius	652	Herveus	111
10 Sec.		Hildebertus	115
Alfred	660	Rupertus	121
Notkerus	673	Guigo	134
Arethas	677	Hugo de S. Victore	152
Regino	677	Pullenus	180
Ratherius	699	Hermannus Mon.	101
Nicon	707	Bernhardus Clares.	191

Zweites Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Petrus Clun.	IV.	205	Nider	IV.	701
Anselmus Havelb.		223	Ambrosius Camald.		706
Petrus Lombard.		224	Tostatus		740
Aelredus		234	Haemmerlein		751
Gerhohus		238	Antoninus		755
Thomas Becket		248	Nicolaus Cusanus		765
Richardus de S. Victore		255	Johannes à Turrecremata		789
Irmbertus		261	Rodericus Zampr.		800
Eckebertus		276	a Kempis		803
Petrus Cellens.		284	Niger		813
- Biesensis		301	Wesselus		818
13 <i>Stk.</i>			Biel		822
Gualtherus		308	Savonarola		826
Alanus ab inf.		310	4. <i>Scholastiker.</i>		
Nicetas Chon.		337	Anselmus Cant.	IV.	34
Innocentius III.		343	Abelardus		161
S. Franciscus		360	Pullenus		180
S. Antonius		365	Petrus Lombardus		224
Moneta		369	Alexander Halus		378
Robertus Grossthead		391	Guilielmus Alverna		384
Nicephorus Blemmyda		398	Thomas Aquinas		224
Vincentius Bellöv.		417	Bonaventura		432
Guilielmus de S. Amore		420	Albertus M.		447
Robertus de Sorbona		422	Duns Scotus		485
Raymundus M.		452	Occam		547
14 <i>Stk.</i>			Biel		822
Johannes Paris.		483	5. <i>Jüdische Gottesge-</i>		
Lyra		537	lehrte.		
Nilus		545	Jonathan	I.	566
Barlaam		556	Philo	II.	28
Bradwardinus		561	Josephus		154
Gregorius Palamas		564	Akibha		274
Maximus Planudes		566	Simeon		278
Cantacuzenus, Jo.		609	Nathan		278
.. Math.		610	Juda		435
Johannes de Vercanis		678	Jochanan		635
Henricus de Hassia		621	Josef	III.	702
15 <i>Stk.</i>			Saadias		681
sancta Fide		647	Jehuda	IV.	189
Huis		653	Aben Esra		229
Johannes Breviscopus		678	Salomo b. Isaac Jarchi		265
Petrus d' Ailly		689	Mofes Maim.		318
Simeon Theil.		682	Kimchi David		366
Thomas Wald.		687	Levi b. Gerion		582
Nicolaus de Clamengia		691	Lipman		625
Sebunde		697			



Zweites Register

der Schriftsteller nach dem Alphabet.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
A	A.		Aefopus	I.	104
Abbo	III.	815	Aetius	III.	293
Abelardus	IV.	161	Agaperus	III.	313
Abdias	II.	133	Agatharchides	I.	400
Aben Esra	IV.	229	Agathemer	II.	439
Abenzohar	IV.	236	Agathias	III.	478
Abraham	I.	24	Agatho	I.	21
Abubécher Muhammed ben Se- charja Al Rafi, <i>S. Rhazes</i>			Agnellus	III.	626
Abulpharagus	IV.	837	Agobardus	III.	576
Accius	I.	404	Agroetius	III.	292 not.
Accursius	IV.	363	Aimoius	III.	710
Achaëus	I.	106	R. Akibha	II.	273
Achmet	III.	782	Alanus <i>ab Inf.</i>	IV.	316
Acropolita	IV.	835	Albarenius	III.	676
Adam	I.	1.	Albericus <i>S. Albert</i>		
— <i>Brem.</i>	III.	778	— <i>Triumfens.</i>	IV.	381
— <i>Marimoth.</i>	IV.	525 not.	Albertus <i>Aquens.</i>	IV.	91
Adelboldus	III.	724	— <i>Argent.</i>	IV.	618
Adelmannus	III.	762	— <i>M.</i>	IV.	447
Ademarus	III.	731	— <i>Stad.</i>	IV.	419
Ado	III.	628	Albinus	II.	258
Adrianus	III.	172	Albricus	IV.	356
— <i>PP.</i>	III.	533	Alcaeus	I.	96
— <i>Sophista</i>	II.	415	Alcidasmas	I.	233
Aegidius <i>Athem.</i>	IV.	357	Alcman	I.	91
— <i>Parif.</i>	IV.	357 not.	Alcuinus	III.	544
Aelfred	III.	660	Alhelmus	III.	517
Aelianus	II.	515	Alexander <i>Aphrod.</i>	II.	474
Aelredus	IV.	233	— <i>Halos</i>	IV.	376
Aemilius <i>Macer</i>	I.	567	— <i>M.</i>	I.	296
Aeneas <i>Gaz.</i>	III.	234	— <i>Trall.</i>	III.	428
— <i>Sylvius</i>	IV.	770	— <i>de Villa Dei</i>	IV.	330
Aefchines	I.	294	Alexis	I.	300
— <i>Socor.</i>	I.	216	Alighieti	IV.	507
Aefchylus	I.	129	Alpertus	III.	720
			Alpherganus	III.	641
			Alf		

Bischof Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Caelius Antipater	I.	404	Eginhardus	II.	159
P. Stumpronus Afellio		405	Nithardus		606
Quadrigarius		416	Notkerus		613
Siscenna		ib.	Regino		677
Valerius Antias		427	Rozwitha		703
Caesar		449	Witrikindus		819
Hirtius		459	Herigerus		821
Sallustius		475	Dithmarus		778
Cornelius Nep.		483	Adelboldus		714
Livyus		527	Ekkehardus		742
Messalla Corvianus		535	Wippo		745
Dionysius Hal.		575	Anselmus		780
Fenestella		580	Hopidanus		771
Velleius		592	Brano		785
Lucanus	II.	107	Obertus	IV.	89
Silius Ital.		201	Cosmas		104
Tacitus		270	Otto Fris.		102
Florus		260	Gerhohus		158
Suetonius		281	Helmsoldus		252
Plutarchus		292	Ecko		400
Appianus		314	Massatus		527
Dio Cassius		527	Albertus Arg.		612
Herodotus		540	Engelhusius		689
Spartianus		632	Johannes de Essendis		743
Vulcat. Gallicanus		656			
Trebellius Pollio		659			
Lumenius		660			
Vopiscus		670			
Nazarius		671			
Lampridius		672			
Julius Capitolinus		697			
Sextus Rufus		769			
Publius Victor		772			
Eutropius		784			
Aurel. Victor		802			
Ammianus Marcell.		844			
Drepanus		855			
Zosimus	III.	94			
Xiphilius		806			
6. zur deutschen Historie.					
Ermoldus Nigellus	III.	367			
			7. zur Kirchengeschichte.		
			Prochorus	II.	127
			Juvenus		700
			Eusebius		705
			Optatus		830
			Rufinus	III.	98
			Sulpicius Sev.		47
			Philostorgius		92
			Palladius		115
			Socrates		140
			Sozomenus		148
			Hilarius Ardat.		149
			Theodoretus		184
			Paulinus Petroc.		226
			Galasius Cyzic.		228
			Victor		

Inhalts-Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite.
Vidua Vit.	III. 297	Dionysius Hal.	I. 575
Eugippius	300	Saetonius	II. 281
Eusebius	309	Histarchus	292
Theodorus	326	Diogenes Laert.	564
Epiphanius Scholast.	354	Epanapius	III. II
Calliodorus	413	Hieronymus	65
Evagrius	439	Marinus	245 not.
Venant. Fortunatus	454	Gennadius Mass.	269
Joschur	469	Olympiodorus	396
Beda	519	Hesychius	420
Africus	591	Idorus Hisp.	481
Haimo	595	Isidonus	507
Petrus Sic.	624	Julianus	515
Agnellus	626	Procius	653
Adal.	628	Sigebertus	IV. 47
Usuardus	634	Honorius Augustod.	243
Anastasius	645	Thomas magister	517
Notkerus	673	Burlacus	533
Lairprandus	696	Miccephrus Callist.	543
Adamus	778	Bostonus	525
Benno	865	Caccialupus	797
Sigebertus	IV. 47	9. Erdbeschreiber.	
Aibertus Aquens.	91	Hanno	I. 40
Marbodus	93	Agatharchides	400
Paulus Bernied.	113	Scymnus	410
Simcon Meraphr.	139	Sirabo	586
Dositicus Vital.	171	Dionysius Perieg.	589
Nilyr Doxoparr.	172	Idorus	II. 22
Petrus Comestor	263	Mela	93
Güilielmus Tyr.	286	Paninus	135
Oliverius	362	Artianus	390
Duranti	467	Ptolomaeus	500
Jacobus de Viragine	473	Eusebius	399
Ptolomaeus Luc.	575	Agathemer	433
Nicephorus Callistus	543	Salinus	553
de Naralibus	645	Rutilius Numat.	III. 54
Theodoricus a Nicm	660	Steph. Byz.	275
10. Zur gelehrten Ge-		Cosmas	886
schichte.		Aelfrich	660
Aristeus	I. 323	Beniamin Tud.	IV. 258
Cicero	418	Paulus, Marc.	465
			VII

Erstes Register.

Theil. Seite.

VII. Mathematiker.

Aristoxenus	I. 306
Euclides	318
Archimedes	326
Apollonius	353
Ptolemaeus Antic.	354
Eutocius	ib.
Pappus	ib.
Hero	359
Bito	362
Athenaeus	364
Philo	397
Vitruvius	523
Hyginus	561
Menelaus	II. 184
Frontinus	224
Nicomachus	258
Theon	266
Apollodorus	291
Mutarchus	292
Diophantus	335
Polyaenus	307
Julius Africanus	595
Medeus	622
Anatolius	627
Theon	768
Pappus	810
Vegetius	821
Proclus	III. 245
Eutocius	298
Dionysius Exiguus	351
Hero	470
Basilus	673
Porphyr.	686
Sylvester II.	808
Hermannus	756
Sellus	IV. 9
Bradwardinus	561

VIII. Sternkundige und Sterndeuter.

Empedocles	I. 134
------------	--------

Theil. Seite.

Autolycus	A 297
Aratus	334
Manerho	343 divin.
Aristarchus	344
Melampus	350 divin.
Protholomaeus	351
Hipparchus	396
Geminus	417
Hyginus	560
Manilius	581
Germanicus	584
Theodosius	II. 343
Ptolemaeus	362
Hypsicler	393
Censorinus	543
Julius Firmicus	718
Maximus planifol.	746
Theon	758
Paulus	799
Cleomedes	III. 97
Proclus	245
Alpherhanus	641
Albatenius	676
Johannes Hafler	409
Petrus d' Ailly	665
UlughBeigh	731

IX. Philosophen.

Confucius	I. 116
5. Sec. vor Chr. C.	
Pythagoras	118
Heraclitus	125
Empedocles	134
Parmenides	136
Ocellus	158
Socrates	177
Democritus	190
Xenophon	204
Aeschines	216
Cebes	218
Aristippus	219
Aristhenes	220

Erfies Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
	4	Sec.		III.	279
Plato	I.	234	Stobaeus	6	Sec.
Timaeus.		236	Ammonius Herm.		294
Archytas		247	Bethius		317
Diogenes		290	Zacharias Mytil.		349
Aristoteles		239	Simplicius		391
	3	Sec.	Olympiodorus		396
Theophrastus		279		7	Sec.
Epicurus		216	Johannes Philop.		491
	1	Sec.		9	Sec.
Cicero		418	Basiliius Mac.		643
Q. Cicero		438		11	Sec.
Lucretius		460	Avicenna		735
	1	Sec. nach Ep. Geb.		12	Sec.
eneca	II.	87	Pfellus	IV.	9
Epictetus		175	Johannes Sarisb.		270
Apollonius Tyam.		182		13	Sec.
	2	Sec.	Averroes		328
Alcinous		217	Robertus Grosthead		398
Albious		258	Nicephorus Blemmyda		398
Plutarchus		292	Thomas Aquinas		424
Apuleius		317	Bonaventura		432
Arrianus		350	Petrus Hispanus		440
Aur. Antoninus		409	Albertus M. ^{III}		447
Maximus Tyr.		417	Bacon		478
Sextus Empyricus		430		14	Sec.
	3	Sec.	Duns		485
Alexander Aphrod.		473	Arnoldus Villanov.		490
Plotinus		697	Lullus		495
	4	Sec.	Petrus de Abano		501
Porphyrius		641	Burlacus		513
Chalcydius		673	Occam		547
Jamblichus		691		15	Sec.
Dexippus		696	Petrus d' Ailly		665
Maximus philof.		746	Gemistus		712
Julianus Imp.		747	X. Naturlehrer und		Feldbaukundige.
Themistius		839	Theophrastus		879
	5	Sec.	Antigonus		921
Hierocles	III.	156	Cato		968
Syrianus		174	Varro		481
Aeneas Gae.		282	Lucretius		460
Proclus		245	Aemilius Macro		567

Bestes Register.

Theil. Seite.

Theil. Seite.

Ausa	I.	568
Dioscorides	II.	82
Solumella		85
Minius		135
Artemidorus		307
Helianus		515
Apicius		558
Oppianus		465
Remesianus		629
ul. Obsequens		802
Vegetius		821
Remesius		922
Etheophylactus Simoc.	III.	479
Sidorus Hisp.		481
Georgius Pisides		488
Achmet		553
Albertus M.	IV.	447
Callus		495
Petrus d' Ailly		665

XI. Aeryle.

Hippocrates	I.	107
Polybius		200
Nicomander		398
Aemilius Macer		507
Musa		568
Celsus	II.	7.
Kenocrates		23
Scribonius Largus		38
Dioscorides		82
Andromachus		119
Plinius Valerianus		129
Areratus		146
Rufus		184
Marcellus		304
Aurelianus		438
Galenus		452
Sammonicus		482
Abarolius		640
Vindicianus		777
Theodorus Priscianus		796
Orbasius		813
Marcellus	III.	81
Act. us		283

Alexander Tral.	III.	472
Palladius		492
Theophylus		472
Paulus Aegineta		510
Johannes Damascenus		528
Mesue		54
Nonus		685
Rhazes		714
Avicenna		735
Serapion		768
Gariopontus		769
Achmet		782
Constantinus Afr.		793
Simeon Seth.	IV.	83
AbenZohar		236
Ebnbizar		298
Averroes		328
Aegidius Athen.		356
Petrus Hispanus		440
Johannes Actuarius		475
Nicolaus Myrepsus		480
Bernhardus de Gordonio		481
Arnoldus Villanovanus		490
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Gentilis Fulg.		559
Guido de Cauliaco		581

XII. Rechtslehre.

a) bürgerliche.

Solon	I.	98
Sextus Pomponius	II.	357
Caius		360
Maccianus		401
Papinianus		479
Ulpianus		523
Paulus		907
Modestinus		546
Gregorius		608
Hermogenianus		700
Antigonus	III.	725
Theophylus		344
Tribonianus		364

Erfes Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Johannes	III.	431	Moses	I.	10
Marculphus		498	Josua		31
Basilius Mac.		643	Samuel		47
Leo Imp.		666	David		49
Irbertus	IV.	109	Gad, Nathan		52
Placentinus		288	Salomon		52
Azo		351	Jonas		75
Accursus		363	Joel		76
Ecko		409	Hoseas		77
Duranti		467	Amos		78
Basilius Pat.		520	Jesaias		79
Cinus		530	Micha		80
Bartholus		572	Nabum		81
Baldus		626	Zephanias		81
Socinus		786	Jeremias		82
Caccialupus		797	Obadias		83
b) geistliche.			Ezechiel		101
Dionysius Exiguus	III.	357	Daniel		102
Ferrandus		388	Malachias		142
Hidorus Hisp.		481	Esdra		143
Adrianus		533	Dehemias		149
Anselmus		565	Auct. libri Esther		149
Theganus		586	Matthaeus	II.	9
Rhotius		612	Marcus		63
Borchardus		722	Jacobus		67
Iyo	IV.	63	Petrus		74
Zonaras		84	Paulus		77
Aristotus		112	Lucas		101
Gratianus		215	Johannes		114
Theodorus Balsamo		299	2) apocryphische.		
Innocentius III.		343	Adam	I.	1
Johannes Semeca		376	Henoch		4
Innocentius IV.		395	XII. Patriarchas		25
Bartholomaeus		411	Tobias		27
Raymundus Pegnafort		436	Manasser		33
Andreae		558	Baruch		37
Pedescus		726	Siracides		104
Johannes a Turrecremata		789	Jesus Christus	II.	3
Heimburg		808	Pilarus		24
XIII 1) biblische Scri-			Maria		26
benten:			Seneca		27
Hüb	I.	37	3) Sin-		

Erster Register.

Theil. Seite.

3) Kirchenlehrer.

1 Sec.

Linos	II. 81
Prochorus	127
Barnabas	128
Abdias	133
Clemens Rom.	186

2 Sec.

Ignarius	207
Aquila	290
Polycarpus	318
Hermas	321
Iustinus Mart.	374
Tatianus	394
Theodotion	404
Athenagoras	405
Theophilus	423
Symmachus	434
Hermias	441
Irenaeus	458

3 Sec.

Clemens Alex.	484
Tertullianus	492
Minucius	504
Hippolytus	508
Ammonius	562
Novatianus	570
Origenes	574
Sixtus II.	588
Cyprianus	592
Commodianus	602
Dionysius	605
Gregorius Thaum.	611
Archelaus	624

4 Sec.

Victorinus	648
Arnobius	650
Pamphilus	657
Methodius	665
Petrus	669
Chalcedius	673

Theil. Seite.

II.

Lactantius	675
Juvenus	700
Eusebius Pamp.	705
Jul. Firmicus	708
Antonius Aegyptius	731
Serapion	733
Gregorius	736
Eustathius	737
Eusebius Emisen.	739
Dorotheus	740
Victorinus	744
Hilarius Pic.	761
Caesarius	767
Titus	773
Lucifer	774
Eusebius Sard.	762
Athanasius	778
Ulphilas	792
Ephraem	799
Basilius M.	804
Zeno	818
Damasus	829
Faustinus	828
Optatus	830
Cyrillus Hierosol.	833
Philastrius	837
Gregorius Naz.	850
Macarius Eg.	857
Pacianus	860
Apollinaris	862
Phaeadius	864
Gregorius Nyss.	864
Amphilochius	868
Falconia	878
Arsenius	881
Eunomius	897
Didymus	899
Martinus Teg.	906
Ambrosius	907
Asterius	919
Evagrius	929

5 Sec.

Erstes Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
		5 Sec.			
Marcus Eremita	III.	1	Gelasius	III.	273
Epiphanius		3	Andreas		286
Prudentius		13	Dionysius Arcop.		287
Chrysostomus		19		6 Sec.	
Victor Antioch.		28	Ruricius		299
Severianus		29	Paschasius diac.		239
Nonnus		34	Pomus diac.		339
Rufinus		38	Ennodius		309
Teophilus Alex.		45	Avitus		373
Johannes Hierof.		57	Böcchius		317
Orosius		59	Procopius Gaz.		327
Hieronymus		65	Fulgentius Rusp.		337
Augustinus		98	Maxentius Johannes		348
Polychronius		124	Caesarius		358
Theodotus		125	Benedictus		360
Cyrillus		142	Ferrandus		388
Proclus		146	Gregentius		396
Flavianus		152	Primasius		401
Isidorus Pelus.		153	Facundus		403
Mercator		158	Cassiodorus		413
Vincentius		160	Hiberatus		425
Victor, (Clem. Mar.)		162	Martinus Pann.		433
Adrianus		172	Eustratius		437
Diadochus		173	Johannes jun.		441
Valerianus		181	Anastasius		450
Nilus		175		7 Sec.	
Chrysuppus		178	Gregorius M.		459
Eucherius		179	Climacus		467
Theodoretus		184	Colombanus		475
Petrus Chrysol.		190	Isidorus Hisp.		481
Basilius Sel.		193	Johannes Philop.		491
Euthalius		195	Gallus Confess.		496
Simeon Stylit.		197	Olympiodorus		497
Amobius ian.		197	Theodorus		503
Leo M.		200	Maximus Mon.		504
Prosper		209	Udesonfus		507
Claudianus Mamert.		223	Anastasius Sinait.		512
Salomius		180	Julianus		515
Vigilius		232		8 Sec.	
Faustus		237	Aldhelmus		517
Salvianus		241	Beda		519
			Germanus		524

Erstes Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Bonifacius	III. 527	Oecumenius	III. 708
Johannes Damasc.	528	Sylvester	II. 808
Egbertus	522	Abbo	815
Theodorus Abucara	532		II Oct.
Adrianus	533	Notkerus Labeo	721
Paulus Warnetr.	535	Fulbertus	727
9 Oct.		Simcon	733
Paulinus Aquil.	542	Bruno	743
Leidradus	579	Berno	745
Alcunus	544	Odilo	752
Theodolphus	554	Nicetas Pectorat.	759
Benedictus	557	Adelmannus	762
Theodorus	559	Humbertus	764
Nicephorus	561	Nicetas	766
Claudius	575	Damianus	771
Agobardus	577	Willeramus	785
Jonas	581	Anselmus de Badag.	788
Udalricus	585	Beregarius	795
Walafridus Strab.	588	Guitmundus	798
Druthmannus	592	Lanfrancus	802
Amulo	599		12 Oct.
Haimo	595	Bertholdus	IV. 1
Angelomus	600	Philippus Solitar.	11
Rabanus	601	Bruno	4
Florus	608	Pfellus	9
Lupus	610	Petrus Alphons.	21
Paschasius	613	Theophylactus	24
Ratramnus	618	Anselmus	34
Godeschalcus	620	Baldericus	57
Otfridus	622	Ivo	63
Iso	625	Anselmus Land.	76
Remigius	628	Euthymius	79
Johannes Erigena	632	Marbodus	93
Hincmarus Rhem.	637	Gumbertus	98
-- Laud.	639	Honorius Augustod.	243
Photius	652	Herveus	111
10 Oct.		Hildebertus	115
Alfred	660	Rupertus	121
Notkerus	673	Guigo	134
Arethas	677	Hugo de S. Victore	152
Regino	677	Pulchrus	180
Katherius	699	Hermannus Mon.	101
Nico	707	Bernhardus Clarey.	193

Erstes Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Petrus Clun.	IV.	205	Nider	IV.	702
Anselmus Havelb.		223	Ambrosius Casald.		706
Petrus Lombard.		224	Tostatus		740
Aelredus		234	Hacmerlejn		751
Gerhohus		238	Antoninus		755
Thomas Becker		248	Nicolaus Cusanus		765
Richardus de S. Victore		255	Johannes a Turcremata		789
Imbertus		261	Rodericus Zamor.		800
Eckebertus		276	a Kempis		803
Petrus Cellens.		284	Niger		813
- Biefensis		301	Wesselus		818
13 Sec.			Biel		822
Gualtherus		308	Savonarola		826
Alanus ab inf.		310	4. Scholastiker.		
Nicetas Chon.		337	Anselmus Cant.	IV.	34
Innocentius III.		343	Abelardus		161
S. Franciscus		360	Pullenus		180
S. Antonius		365	Petrus Lombardus		224
Moneta		369	Alexander Halus		378
Robertus Grossthead		391	Guilielmus Alverna		384
Nicephorus Blemayda		398	Thomas Aquinas		224
Vincentius Bellöv.		417	Bonaventura		432
Guilielmus de S. Amore		420	Albertus M.		447
Robertus de Sorbona		422	Duns Scotus		485
Raymundus M.		452	Occam		547
14 Sec.			Biel		822
Johannes Paris.		483	5. Jüdische Gottesge-		
Lyra		537	lehrte.		
Nilus		545	Jonathan	I.	566
Barlaam		556	Philo	II.	28
Bradwardinus		561	Joseshus		154
Gregorius Palamas		564	Akibha		274
Maximus Planudes		569	Simeon		278
Cantacuzenus, Jo.		609	Nathan		278
-- Math.		610	Juda		435
Johannes de Vareanis		678	Jochanan		625
Henricus de Hassia		621	Josef	III.	702
15 Sec.			Saadias		681
s. sancta Fide		647	Jehuda	IV.	189
Huf		653	Aben Esra		229
Johannes Breviscora		678	Salomo b. Isaac Jarchi		265
Petrus d' Ailly		669	Mofes Maim.		318
Simeon Theil.		682	Kimchi David		366
Thomas Wald.		687	Levi b. Gerlon		582
Nicolaus de Clamengia		691	Liphan		625
Sabunde		697			



Zweites Register

der Schriftsteller nach dem Alphabet.

	Theil. Seite		Theil. Seite
A	A.		
Abbo	III. 815	Aefopus	I. 104
Abelardus	IV. 161	Aetius	III. 286
Abdias	II. 133	Agapetus	III. 313
Aben Egra	IV. 229	Agatharchides	I. 400
Abenzohar	IV. 236	Agathemer	II. 439
Abraham	I. 24	Agathias	III. 478
Abubécher Muhammed ben Se- charja Al Rafi, <i>S. Rhazes</i>		Agatho	I. 23
Abulpharagus	IV. 837	Agnellus	III. 626
Accius	I. 404	Agobardus	III. 576
Accursius	IV. 363	Agroecius	III. 292 not.
Achaetus	I. 166	Aimoinus	III. 710
Ashmet	III. 782	R. Akibba	II. 273
Acropolita	IV. 835	Alanus <i>ab Inf.</i>	IV. 310
Adam	I. 1.	Albarenius	III. 676
— <i>Brem.</i>	III. 778	Albericus <i>S. Albert 27.</i>	
— <i>Marimontb.</i>	IV. 525 not.	— <i>Triumfens.</i>	IV. 381
Adelboldus	III. 724	Albertus <i>Aquef.</i>	IV. 91
Adelmannus	III. 762	— <i>Argent.</i>	IV. 612
Ademarus	III. 731	— <i>M.</i>	IV. 447
Ado	III. 628	— <i>Stad.</i>	IV. 419
Adrianus	III. 172	Albinus	II. 258
— <i>PP.</i>	III. 533	Albricus	IV. 356
— <i>Sophista</i>	II. 415	Alcaeus	I. 96
Aegidius <i>Athen.</i>	IV. 357	Alcidamas	I. 233
— <i>Parif.</i>	IV. 357 not.	Alcman	I. 91
Aelfred	III. 660	Alcuinus	III. 544
Aelianus	II. 515	Aldhelmus	III. 517
Aelredus	IV. 233	Alexander <i>Apbrod.</i>	II. 474
Aemilius <i>Macer</i>	I. 567	— <i>Hales</i>	IV. 376
Aeneas <i>Gaz.</i>	III. 234	— <i>M.</i>	I. 296
— <i>Sylvius</i>	IV. 770	— <i>Trab.</i>	III. 428
Aeschines	I. 294	— <i>de Villa Dei</i>	IV. 330
— <i>Socer.</i>	I. 216	Alexis	I. 300
Aeschylus	I. 129	Alighietti	IV. 307
		Alpertus	III. 720
		Alpherganus	III. 641
		S. E.	

Index Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Altfriedus	III. 591	--- <i>de Pad.</i>	IV. 365
Ambrosius	II. 907	Arnoldus <i>Lab.</i>	IV. 253 not.
--- <i>Travers.</i>	IV. 706	Anyte	I. 315
Ammianus	II. 844	Apicius	II. 558
Ammonius	II. 562	Apollinaris	II. 862
--- <i>Gram.</i>	III. 294 not.	Apollodorus <i>Architett.</i>	II. 298
--- <i>Herm.</i>	III. 298	--- <i>Art. Gramm.</i>	I. 401.
Amor	I. 72	--- <i>Geol.</i>	I. 314
Amphitochius	II. 868	Apollonius <i>Dyscol.</i>	II. 379
Amulo	III. 595	--- <i>Perg.</i>	I. 353
Anacharsis	I. 97	--- <i>Rhod.</i>	I. 356
Anacreon	I. 112	--- <i>Thyan.</i>	II. 182
Anastasius <i>Antioch.</i>	III. 450	Appianus	II. 314
--- <i>Bibl.</i>	III. 645	Apfines	II. 539
Anatolius <i>Laod.</i>	II. 627	Apuleius	II. 37
--- <i>Meg.</i>	II. 640	Aquila	II. 279
Alexandrides	I. 252	Arator	III. 404
Amxijaus	I. 292	Aratus	I. 334
Anaxippus	I. 311	Archeaus	II. 624
Andorides	I. 182	Archifochus <i>bist.</i>	I. 84
Andreas	IX. 521	--- <i>Par.</i>	I. 90
Andreas <i>S. Agnellus.</i>		Archimedes	I. 326
--- <i>Caesara.</i>	III. 286	Archytas	I. 247
Andromachus	II. 119	Artaeus	II. 146
Angelopus	III. 600	Arctas	III. 671
Anna	IV. 182	Arctinus <i>S. Branga.</i>	
Antegifus	III. 564	Aristaeetus	II. 734
Anticlaeus <i>Cent.</i>	IV. 33	Aristarchus	I. 344
--- <i>Gembl.</i>	IV. 50	Aristaeus	I. 321
--- <i>Havvrb.</i>	IV. 222	Aristaeus	IV. 112
--- <i>Laud.</i>	IV. 76	Aristides	II. 426
--- <i>Leod.</i>	III. 760	Aristippus	I. 219
--- <i>Luc.</i>	III. 782	Aristophanes	I. 223
Antigonus	I. 222	Aristophon	I. 292
Antiochus	III. 135	Aristoteles	I. 252
Antiphanes	I. 249	Aristomenus	I. 309
Antiphon	I. 181	Arnaldus <i>Villanova.</i>	IV. 492
Antiphonius	I. 220	Arnobius	II. 659
Antoninus <i>Flor.</i>	IV. 751	--- <i>ius.</i>	III. 197
--- <i>Imp.</i>	II. 409	Arnulphus <i>Mediol.</i>	III. 776
--- <i>Liberalis.</i>	II. 41	Arrianus	II. 350
Antonius <i>Aegypt.</i>	II. 711	Astionus	II. 222
Antonius <i>Meliss.</i>	IV. 42		

Zweytes Register.

	Thcil.	Seite		Thcil	Seite
Artemidorus	II.	307	S. Benedictus	III.	360
Asclepius	I.	24	Benedictus <i>Anian.</i>	III.	557
Asconius	II.	52	Benjamin <i>Tudel.</i>	IV.	258
Asterius	II.	919	Benno	III.	805
Astydamas	I.	249	Berengarius	III.	795
Athanásius	II.	779	Bernaldus <i>& Berthold.</i>		
Athenaces <i>Gramm.</i>	II.	470	Bernhardus <i>Clar.</i>	IV.	190
--- <i>Mech.</i>	I.	364	--- <i>Flor.</i>	III.	249
Athenagoras	II.	405	--- <i>de Gordonio</i>	IV.	485
Averroes	IV.	328	--- <i>Morl.</i>	IV.	111
Augustinus	III.	98	Berno	III.	747
Avianus	II.	324	Bertholdus	IV.	2
Avicenna	III.	735	Berosus.	I.	342
Avienus	III.	918	Hiel	IV.	822
Avitus	III.	313	Bion	I.	380
Aulus Sabinus	I.	554	Bito	I.	362
Aurelianus	II.	438	Boccaccio	IV.	595
Aurelius Victor	II.	812	Boethius	III.	317
Ausonius	II.	870	Bonaventura	IV.	432
Autolytus	I.	297	Bonifacius	III.	526
Azo	IV.	351	Bradwardinus	IV.	561
B			Bruno <i>Carth.</i>	IV.	4
Bacchylides	I.	156	--- <i>Herbip.</i>	III.	743
Bacon	IV.	458	--- <i>non</i>	III.	784
Baldericus <i>Comer.</i>	IV.	57	Brunus	IV.	716
--- <i>Noviom.</i>	IV.	57	Burchardus	III.	722
Baldus	IV.	626	Burlacus	IV.	533
Barbarus	IV.	726	C		
Barlaam	IV.	536	Caccialupus	IV.	797
Barnabas	II.	129	Caelius Antipater	I.	404
Bartholomaeus <i>Brix.</i>	IV.	418	Caesar	I.	449
Bartolus	IV.	572	Caesarius	II.	767
Baruch	I.	87	Caesarius Arelat.	III.	356
Barzizius <i>Gasp.</i>	IV.	685	Caius	II.	360
--- <i>Guinsf.</i>	IV.	686	Callimachus	I.	345
Basilius <i>M.</i>	II.	804	Callinicus	II.	588
--- <i>Mac.</i>	III.	643	Callistratus	II.	550 not.
--- <i>Patric.</i>	III.	673	Calpurnius <i>Flaccus</i>	II.	312
--- <i>Selenus.</i>	III.	192	--- <i>Piso</i>	I.	403
Baudianus	IV.	226	--- <i>Sic</i>	II.	632
Beda	III.	519	Captauzenus <i>Joh.</i>	IV.	609
			--- <i>Matth.</i>	IV.	610

Zweites Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Capella	III. 221	Conon	I. 565
Caper	III. 202 not.	Conradus <i>Phil.</i>	IV. 375
Cassianus	III. 131	- <i>Ursp.</i>	IV. 370
Cassiodorus	III. 413	Constantinus <i>Afr.</i>	III. 793
Cato	I. 368	- <i>Harmenop.</i>	IV. 613
- <i>Dionys.</i>	II. 327	- <i>Porphy.</i>	III. 686
Catallus	I. 467	Corinna	I. 147.
Cebes	I. 218	Corippus	III. 430
Cedrenus	III. 761	Cornelius Gallus	I. 508
Celsus	II. 7	Cornelius Nepos	I. 483
Censorinus	II. 543	- Severus	I. 558
Chaeremon	I. 293	Cornutus	II. 120
Chalcidius	II. 673	Cosmas <i>Prag.</i>	IV. 104
Chalcocondyles	IV. 764	- <i>Indoplanst.</i>	III. 386
Charisius	III. 289	Crates	I. 305
Chaucer	IV. 634	Cratinus	I. 229
Chion	I. 256	Cresconius <i>S. Corippus</i>	
Choricus	III. 327 not.	Ctesias	I. 244
Christianus Druthmarus	III. 592	Curtius	II. 42
Chrysippus	III. 178	Cyprianus	II. 592
Chrysoloras	IV. 649	Cyrillos <i>Alex.</i>	III. 142
Chrysothomus	III. 19	- <i>Hierosol.</i>	II. 833
Cicero <i>M. Tull.</i>	I. 418	Damascius	III. 300
- <i>Q.</i>	I. 448	Damastus	II. 825
Cinnamus	IV. 274	Damianus	III. 771
Cinus	IV. 530	Damoxenus	I. 318
Claudianus	II. 891	Daniel	I. 102
- <i>Mamert.</i>	III. 223	Daates <i>S. Alighieri</i>	
Claudius	III. 575	Dares	I. 41
Cleantes	I. 342	David	I. 49
Clemens <i>Alex.</i>	II. 484	Demades	I. 301
- <i>Rom.</i>	II. 186	Demetrius	I. 308
Cleomedes	III. 97	Democritus	I. 190
Climacus	III. 468	Demosthenes	I. 287
Codinus	IV. 733	Desiderius	III. 499
Cointus	III. 307	Dexippus	II. 696
Colucius	IV. 643	Diadochus	III. 173
Columbanus	III. 475	Diety	I. 42
Columella	II. 85	Didymus <i>Alex.</i>	II. 899
Coluteus	III. 304	- <i>Chalcant.</i>	I. 570
Commodianus	II. 602	Dinarchus	I. 303
Confucius	I. 116	Dio Cassius	II. 522

Zweites Register.

	Theil Seite		Theil. Seite
Dio Chryst.	II. 179	Ephippus	I. 255
Diodorus Sic.	I. 571	Ephracm	II. 799
Diogenes Cyn.	I. 250	Epicharmus	I. 125
- Laert.	II. 564	Epicrates	I. 254
- Oenomaus	I. 249	Epictetus	II. 175
Diogenianus	II. 303	Epicurus	I. 316
Diomedes	III. 291	Epiphanius Cyp. Ep.	III. 3
Dionysius Alex.	II. 605	- Schol.	III. 354
- Antioch.	III. 236	Eratothenes	I. 351
- Arcopag.	III. 287	Erchempertus	III. 651
- Attic.	II. 304	Erinna	I. 95
- Exig.	III. 351	Ermoldus	III. 567
- Hal.	I. 575	Esdra	I. 143
- Perieg.	I. 589	Ester	I. 147
- Synop.	I. 257	Ethelwordus	III. 702
Diophantus	II. 335	Evagrius Epiphani.	III. 439
Dioscorides	II. 82	- Pont.	II. 921
Diphilus	I. 312	Eubulus	I. 257
Dihmarus	III. 718	Eucherius	III. 179
Damnizo	IV. 75	Euclides	I. 318
Donatus	II. 727	Eugenius Tolet.	III. 500
Dorotheus	II. 740	Eugippius	III. 300
Dracontius	III. 164	Eumathius	IV. 297
Drepanius	II. 855	Eumenius	II. 660
Druthmarus S. Christian.		Eunapius	III. 11.
Ducas	IV. 763	Eunomius	II. 897
Duns	IV. 485	Eupolis	I. 221
Duranti	IV. 467	Euripides	I. 167
- iun.	IV. 469 not.	Eusebius Pamph.	II. 705
E admerus	IV. 43	- Emisen.	II. 739
Ebnbitar	IV. 298	- Verc.	II. 777
Ebn Sina	III. 735	Eustathius Pamph.	II. 737
Eberhardus	IV. 341	- Theof.	IV. 296
Eckebertus	IV. 276	Eustratus	III. 437
Ecko	IV. 400	Euthalius	III. 195
Egbertus	III. 532	Euthymius Zigab.	IV. 79
Eginhardus	III. 569	Eutocius	III. 292
Ekkehardus iun.	III. 742	Eutropius	II. 784
Empedocles	I. 134	Eutyches	III. 332
Engelhusius	IV. 689	Euty chius Aeg.	III. 680
Ennius	I. 364	Ezechiel	I. 101
Enodius	III. 309	Ezechiel, Trag.	I. 409
		III 3	

Zweites Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
F					
F abius Pictor		I. 363	Gerbertus <i>S. Scholasticus</i>	IV.	238
Facundus	III.	403	Gerhohus	I.	584
Falconis	II.	878	Germanicus	III.	524
Fauftinus	II.	828	Germanus	IV.	673
Fauftus	III.	237	Gerson	IV.	339
Feneftella	I.	580	Gervafius <i>Tib.</i>	III.	428
Ferrandas	III.	388	Gildas	III.	751
Feftus	II.	723	Glaber	IV.	729
Firmicus	II.	718	Glycas	III.	620
Flavianus	III.	152	Godeschalvus	I.	176
Florus	II.	260	Gorgias	IV.	281
Florus <i>magifter</i>	III.	608	Gotfridus	IV.	215
Fortunatus	III.	454	Gratianus	I.	556
Francifcus	IV.	360	Gregentius	III.	396
Freculfus	III.	594	Gregoras	IV.	577
Fredegarius	III.	501	Gregorianus	II.	699
Frodoardus	III.	693	Gregorius <i>Elvir.</i>	II.	736
Fronftardus	IV.	639	- <i>M.</i>	III.	459
Frontinus	II.	224	- <i>Nax.</i>	II.	850
Fulbertus	III.	727	- <i>Nyfe.</i>	II.	865
Fulgentius <i>S. Ferrandas</i>			- <i>Palamas</i>	IV.	564
Fulgentius <i>Fab. Cl. Gord.</i>	III.	337 not.	- <i>Thaumas.</i>	II.	611
- <i>Fab. Plauc.</i>	III.	335 not.	- <i>Turon.</i>	III.	443
- <i>Ruff.</i>	III.	335	Gualterus <i>Mapes</i>	IV.	299
G			Gualtherus	IV.	308
G ad		I. 58	Gaiberrus	IV.	98
Gainus <i>S. Cajus.</i>			Guido <i>de Caul.</i>	IV.	581
Galenus	II.	452	Guigo	IV.	134
Gallus <i>Confeflor</i>	III.	496	Guilielmus <i>de S. Amore</i>	IV.	420
Gariopontus	III.	769	- <i>Apul.</i>	III.	800
Gelasius <i>Cyric.</i>	III.	228	- <i>Brito</i>	IV.	358
- <i>PP.</i>	III.	272	- <i>de Nang</i>	IV.	479
Gellius	II.	382	- <i>Parif.</i>	IV.	384
Geminus	I.	417	- <i>Tyr.</i>	IV.	286
Gemiftus	IV.	712	Gjrtmundus	III.	798
Genefius	III.	686	Gantherus	IV.	334
Gennadius	III.	269	H		
Gentilis	IV.	559	H abacuc	I.	82
Georgius <i>Pifides</i>	III.	488	Haemmerlein	IV.	751
- <i>Synell.</i>	III.	541	Hajmo	III.	595
			Haitbonus	IV.	466

Index Regius

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Wanns		I. 46	Hofcas		I. 77
Harpoetion		II. 390	Hugo Flav.		IV. 72
Hegeſippus		I. 304	<i>de S. Maria</i>		IV. 129
Heimbürg		IV. 808	<i>Rothom.</i>		IV. 102
Heliodorus		II. 888	<i>de S. Victore</i>		IV. 152
Helmoldus		IV. 252	Humbertus		III. 764
Henoch		I. 4	Huf		IV. 653
Henricus <i>de Haffia</i>		IV. 621	Hyginus		I. 559
<i>Flamingi.</i>		IV. 204	Hyperides		I. 302
<i>Septim.</i>		IV. 294	Hypſicles		II. 393
Mephaſtio		II. 392			
Pepidanus		III. 775			
Heraclides		I. 347			
Heraclius		I. 124			
Herempertus <i>G. Erchump.</i>		III. 820	S. Iacobus		II. 67
Herigerus		III. 756	<i>de Viriaco.</i>		IV. 372
Hermannus <i>Conr.</i>		IV. 701	<i>de Vorag.</i>		IV. 475
<i>Adm.</i>		IV. 701	Iamblichus		II. 601
Hermas		II. 321	Ianus Damasc. <i>G. Joh. Damasc.</i>		
Hermes Trismegistus		I. 18	Iarchi <i>f. Salomo</i>		
Hernias		II. 441	Ibycus		L109
Hermogenes		II. 370	Idacius		III. 217
Hermogenianus		II. 708	Iebuda		IV. 188
Hero, <i>Al.</i>		I. 959	Ieremias		I. 86
<i>Apul. III.</i>		II. 471	Jefaias		I. 78
Herodes, <i>Ant.</i>		II. 402	Jesus Christus		II. 3
Herodianus, <i>Gramm.</i>		II. 371	Jesus <i>Syracides</i>		I. 405
<i>Nig.</i>		III. 341	Ignatius		II. 207
Herodorus		I. 116	Ildefonſus		III. 507
Herveus		IV. 44	Innocentius III.		IV. 343
Hefiodus		I. 70	<i>[V.]</i>		IV. 395
Hefychius <i>Alex.</i>		II. 636	Jochanan		II. 625
<i>Abdy.</i>		III. 410	Joel		I. 76
Hietoetes		III. 156	Joel		IV. 317
Hieronimus		III. 69	S. Johannes		II. 124
Hilarius <i>Arlet.</i>		III. 149	<i>Actuar.</i>		IV. 475
<i>Pillav.</i>		II. 761	<i>Bostonus</i>		IV. 525. not.
Hildebertus		IV. 115	<i>Balbi</i>		IV. 455
Himerius		II. 756	<i>Biclar.</i>		III. 477
Hinemarus <i>Land.</i>		III. 639. not.	<i>Brevicoxa</i>		IV. 678. not.
<i>Rhem.</i>		III. 637	<i>Camen</i>		III. 665
Hiob		I. 37	<i>Chryſoſt. G. Chryſoſt.</i>		
Hipparchus		I. 396	<i>Damaſc.</i>		III. 529
Hippoſtrates		I. 193	<i>Damaſc.</i>		III. 583
Hippolytus		II. 508			
Hirtius		I. 459			
Homerus		I. 58			
Honorius <i>Auguſt.</i>		IV. 243			
Horapollo		I. 44			
Horatius		I. 570			
Horus		I. 144			

Zweites Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
• <i>Erig.</i>	III.	632	Juvenalis	II.	268
• <i>de Effendia</i>	IV.	743	Juvenus	II.	701
• <i>Halifax (de sacro bosco)</i>			K	K	
	IV.	409	• Kempis	IV.	802
• <i>Hierof.</i>	III.	57	Kimchi, <i>Deo.</i>	IV.	366
• <i>Jeunassar</i>	III.	442	• <i>Mof.</i>	IV.	367 not.
• <i>Matel.</i>	III.	664	L	L	
• <i>Paris</i>	IV.	483	• Laberius	I.	563 not.
• <i>Philoponus</i>	III.	491	Lactantius	II.	675
• <i>Sarisb.</i>	IV.	268	Lambertus <i>Schafn.</i>	III.	780
• <i>Scylitz</i>	III.	783	Lampridius	II.	672
• <i>de Turrocremata</i>	IV.	789	Lanfrancus	III.	801
• <i>de Varennis</i>	IV.	678 not.	Leidradus	III.	579
Jonas	I.	75	Leo <i>Gramm.</i>	III.	684
Jonas <i>Movel.</i>	III.	581	• <i>M.</i>	III.	200
Jonathan	I.	566	• <i>Marfic.</i>	IV.	60
Jordanus	III.	397	• <i>Vi. Stp.</i>	III.	666
R. Josc	III.	302	Lesbanax	II.	24
Josephus <i>Fl.</i>	II.	154	R. Levi	IV.	582
• <i>Iscau.</i>	IV.	354	Libanius	II.	882
Josippon	II.	165	Liberatus	III.	425
Josua	I.	33	Lipus	II.	81
Irenaeus	II.	458	Lipman	IV.	625
Irimbertus	IV.	261	Livius	I.	527
Irnerius	IV.	109	• <i>Androm.</i>	I.	362
Isacus	I.	249	Longinus	II.	616
Isidorus	III.	153	Lotharius <i>S. Innoc. III.</i>		
Isidorus <i>Chra.</i>	II.	22	Lucanus	II.	107
• <i>Hisp.</i>	III.	481	S. Lucas	II.	121
Iso	III.	625	• <i>Tud.</i>	IV.	390
Isocrates	I.	230	Lucianus	II.	443
R. Juch	II.	435	Lucifer	II.	774
Judas	II.	128	Lucillus	I.	407
Judith	I.	84	Lucretius	I.	460
Julianus <i>Antioch.</i>	III.	431	Luitprandus	III.	696
• <i>Imp.</i>	II.	747	Lullus	IV.	495
• <i>Pomerius</i>	III.	515	Lupus	III.	610
Julius <i>S. Paulus.</i>			Lycophron	I.	331
• <i>Africanus</i>	II.	525	Lycurgus	I.	252
• <i>Capitolinus</i>	II.	697	Lyfias	I.	201
Justinus	II.	331	M	M	
• <i>Martyr.</i>	II.	374	• Macarius	II.	857
Pro	IV.	63	Macrobius	III.	87
			Maecianus	II.	401
			Malachias	I.	130

Zweites Register.

	Theil. Seite.		Theil. Seite.
Matthias	III. 266	Methodius	II. 665
Mamercius	II. 638	Micha	I. 86
— iun.	II. 960	Mimnetinus	I. 109
Manasses	L. 83	Minucianus	II. 587
Manethon	I. 343	Minucius	II. 504
Manlius	I. 581	Modestinus	II. 546
Marbodus	IV. 93	Modestus	II. 622
Marcellinus	III. 343	Moneta	IV. 369
Marcellus Emp.	III. 31	Moschus, Jo.	III. 469
— Sidetes	II. 304	— Syrac.	I. 382
Marcianus Capella	⊗ Capella	Moses	I. 30
Marcuphus	III. 498	— Armen.	III. 207
S. Marcus	II. 63	— Masin.	IV. 318
— Erem.	III. 1	Mundinus	IV. 505
Maria	II. 56	Musa	L. 568
Marianus Scot.	III. 791	Mutzeus	I. 37
Marinus	III. 245 not.	Mustacus	IV. 527
Marius	III. 449	N	
Martilius	IV. 520.	Nabum	I. 86
Martialis	II. 195	de Natalibus	IV. 645
Martinus	II. 906	Nathan	I. 52
— Pam.	III. 433	R. Nathan	II. 278
— Scipus	IV. 444	— b. Jechiel	IV. 22
S. Matthaeus	II. 58	Nazarius	II. 671
— Paris.	IV. 413	Nehemias	I. 146
— Vind.	IV. 326	Nemesianus	II. 629
Maxentius Johannes	III. 340 not.	Nemesius	II. 922
Maximus Byz.	II. 746	Nonnius	III. 478
— Confess.	III. 504	Nicander	I. 399
— Plaudus	IV. 566	Nicephorus Blumenthal	IV. 398
— Ty.	II. 418	— Bryenn.	IV. 337
Megasthenes	L. 316	— Callist.	IV. 543
Mela	II. 33	— Cpat.	III. 561
Melampus	I. 350	Nicetas Acom.	IV. 331
Menander Com.	I. 313	— Serron.	III. 766
— Protok.	III. 441	— Srethak.	III. 759
Menelaus	II. 184	Nicochares	I. 243
Mercator	III. 158	Nicolaus de Chomeng.	IV. 691
Merlinus	III. 230	— Cas.	IV. 765
Messalla	L. 535	— Damast.	I. 579
Mesius, Ⓞ. Jann. Damasc.		— Eyras.	IV. 527
		— Myrsef.	IV. 4

Zweytes Register.

Theil.	Seite	Theil.	Seite
- <i>Erig.</i>	III. 632	Juvenalis	II. 268
- <i>de Effendis</i>	IV. 743	Juvencus	II. 701
- <i>Halifax (de sacro bosco)</i>	IV. 409	K	
- <i>Hiograf.</i>	III. 57	<i>Kempis</i>	I. 803
- <i>Jeinnator</i>	III. 442	<i>Kimchi, Dav.</i>	IV. 366
- <i>Malol.</i>	III. 664	<i>Mof.</i>	IV. 367 not.
- <i>Paris</i>	IV. 483	L	
- <i>Philoponus</i>	III. 491	<i>Laberius</i>	I. 563 not.
- <i>Sarist.</i>	IV. 268	<i>Lactantius</i>	II. 675
- <i>Scolitz</i>	III. 783	<i>Lambertus Schafw.</i>	III. 780
- <i>a Turvcremata</i>	IV. 789	<i>Lampridius</i>	II. 672
- <i>de Varenis</i>	IV. 678 not.	<i>Lanfrancus</i>	III. 801
Jonas	I. 75	<i>Leidradus</i>	III. 579
Jonas <i>Marol.</i>	III. 581	<i>Leo Gramm.</i>	III. 684
Jonathan	I. 566	<i>M.</i>	III. 200
Jornandes	III. 397	<i>Marfic.</i>	IV. 60
R. Josc	III. 302	<i>VI. Skp.</i>	III. 666
Josephus <i>Fl.</i>	II. 154	Lesbonax	II. 24
<i>Iscau.</i>	IV. 354	R. Levi	IV. 582
Josippon	II. 165	Libanius	II. 882
Josua	I. 33	Liberatus	III. 425
Ironactus	II. 458	Linus	II. 81
Irimbertus	IV. 261	Lipman	IV. 625
Irnerius	IV. 109	Livius	I. 527
Iscus	I. 249	<i>Andron.</i>	I. 362
Isidorus	III. 153	Longinus	II. 616
Isidorus <i>Chav.</i>	II. 22	Lotharius <i>S. Innoc. III.</i>	
<i>Hisp.</i>	III. 481	Lucanus	II. 107
Ifo	III. 625	S. Lucas	II. 121
Ifoocrates	I. 230	<i>Tud.</i>	IV. 390
R. Juda	II. 435	Lucianus	II. 443
Judas	II. 128	Lucifer	II. 774
Judith	I. 84	Lucillus	I. 407
Julianus <i>Antioch.</i>	III. 431	Lucretius	I. 460
<i>Imp.</i>	II. 747	Luitprandus	III. 696
<i>Pomerius</i>	III. 515	Lullus	IV. 495
Julius <i>S. Paulus.</i>		Lupus	III. 610
<i>Africanus</i>	II. 525	Lycophron	I. 331
<i>Capitolinus</i>	II. 697	Lycorgus	I. 252
Justinus	II. 331	Lyfias	I. 201
<i>Martyr.</i>	II. 374	M	
Pro	IV. 63	<i>Macarius</i>	II. 857
		<i>Macrobis</i>	III. 87
		<i>Macciasus</i>	II. 401
		<i>Malachias</i>	I. 128

Zweites Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Malchus	III.	266	Methodius	II.	665
Mamertius	II.	63	Micha	I.	88
— iun.	II.	96	Mimnermus	I.	109
Manasse	I.	83	Minucianus	II.	587
Manethon	I.	343	Minucius	II.	504
Manius	I.	581	Modestinus	II.	546
Marbodus	IV.	93	Modestus	II.	622
Marcellinus	III.	343	Monera	IV.	369
Marcellus Emp.	III.	31	Moschus, Ja.	III.	469
— Sidetes	II.	304	— Syrac.	I.	382
Marcianus Capella	G. Capella		Mosce	I.	30
Marcuphus	III.	498	— Armen.	III.	207
S. Marcus	II.	63	— Masna.	IV.	318
— Erem.	III.	3	Mündinus	IV.	505
Maria	II.	56	Musa	I.	568
Marianus Scot.	III.	791	Musaeus	I.	37
Marinus	III.	245 not.	Mustatus	IV.	527
Marius	III.	449	N		
Marsilius	IV.	520	abum	I.	80
Martialis	II.	195	de Naralibus	IV.	645
Martinus	II.	906	Nathan	I.	52
— Panz.	III.	433	R. Nathan	II.	278
— Strepus	IV.	444	— b. Jechiel	IV.	22
S. Matthaeus	II.	58	Nazarius	II.	671
— Paris.	IV.	413	Nehemias	I.	146
— Prud.	IV.	326	Nemesianus	II.	629
Maxentius Johannes	III.	240 not.	Nemefius	II.	922
Maximus Byz.	II.	746	Nonnius	III.	478
— Confess.	III.	504	Nicander	I.	399
— Plaudes.	IV.	566	Nicephorus Blemmyda	IV.	398
— Typ.	II.	418	— Bryenn.	IV.	377
Megasthenes	I.	316	— Calyff.	IV.	543
Mela	II.	37	— Epab.	III.	561
Melampus	I.	350	Nicetas Acom.	IV.	338
Menander Com.	I.	313	— Serron.	III.	766
— Prosoch.	III.	441	— Stesbat.	III.	759
Menelaus	II.	184	Nitochares	I.	243
Mercator	III.	158	Nicolaus de Clameng.	IV.	691
Merlinus	III.	230	— Cas.	IV.	765
Messalla	I.	535	— Damasc.	I.	979
Mesua, G. Janni Damasc.			— Lyras.	IV.	537
			— Myrsef.	IV.	480

Zweites Register.

	Theil. Seite.		Theil. Seite.
Micomachus	II. 258	Otto <i>Fris.</i>	IV. 212
Micon	III. 707	Ovidius	I. 544
Micophon	I. 244	P	P.
Micostratus	I. 255	Pachymeres	IV. 839
Nider	IV. 701	Pacianus	II. 860
Bigellus	IV. 306	Pacuvius	I. 380
Niger	IV. 813	Palaemon	II. 39
Nilus <i>Africa</i>	III. 175	Palaephatas	I. 46
-- <i>Caballa</i>	IV. 545	Palladius <i>Galat.</i>	III. 115
-- <i>Doxoparr.</i>	IV. 172	-- <i>Zetroseph</i>	III. 452
Richardus	III. 606	Pamphilus	II. 657
Menius Marcellus	II. 703	Papias	III. 754
Mionus	III. 34	Papirianus	II. 479
Monus	III. 689	Pappus	II. 810
Nollis	I. 315	Parmenides	I. 136
Nockerus <i>Sab.</i>	III. 673	Parthenius	I. 563
-- <i>Labes</i>	III. 721	Paschasius <i>Diac.</i>	III. 239 noc.
Novatianus	II. 570	-- <i>Radberr.</i>	III. 613
O	O.	XII Patriarchas	I. 25
Obadias	I. 88.	Patricius	III. 267
Obsequens	II. 802	Paulinus	III. 126
Occam	IV. 547	Paulinus <i>Petrocor.</i>	III. 227
Ocellus	I. 158	Paulus <i>(Velo)</i>	IV. 463
Octav. Horatianus	G. Theod.	S. Paulus	II. 77
<i>Fris.</i>		-- <i>Agin.</i>	III. 510
Odilo	III. 752	-- <i>Alex.</i>	II. 799
Odorannus	III. 744	-- <i>Aquil.</i>	III. 543
Occumenius	III. 708	-- <i>Bernward.</i>	IV. 118
Oliverius	IV. 362	-- <i>JB.</i>	II. 517
Olympiodorus <i>Alex.</i>	III. 497	-- <i>Langob.</i>	III. 335
-- <i>Plat.</i>	III. 396	-- <i>Silentarius</i>	III. 407
-- <i>Theod.</i>	III. 93	Pausanias	II. 399
Oppianus	II. 465	Pedo	I. 555
Optatianus	II. 689	Perfius	II. 70
Optatus	II. 830	Petrarcha	IV. 585
Ostericus	IV. 175	Petronius	II. 112
Oribasius	II. 913	S. Petrus	II. 74
Origenes	II. 574	-- <i>Albano</i>	IV. 508
Orosius	III. 59	-- <i>d' Ailly</i>	IV. 665
Orpheus	I. 34	-- <i>Alex.</i>	II. 669
Osbertus	IV. 89	-- <i>Alphinfus</i>	IV. 23
Ostidius	III. 612	-- <i>Bles.</i>	IV. 301

Zweytes Register

	Theil Seite		Theil. Seite
Petrus <i>Coll.</i>	IV. 284	Pius II. <i>S. Aem. Sylv.</i>	IV. 288
- <i>Chrysoleg.</i>	III. 190	Placentinus	I. 222
-- <i>Comest.</i>	IV. 263	Plato	I. 234
-- <i>Diac.</i>	III. 339. not.	- <i>phil.</i>	I. 371
-- <i>Diac. Cass.</i>	IV. 156	Plautus	II. 195
-- <i>Hisp.</i>	IV. 440	Plinius	II. 241
-- <i>Lombard.</i>	IV. 224	-- <i>Coep.</i>	II. 139
- <i>Patricius</i>	III. 395	-- <i>Valerianus</i>	II. 607
- <i>Sic.</i>	III. 624	Plotinus	II. 292
-- <i>Ven.</i>	IV. 205	Plutarchus	II. 313
-- <i>de Vincis</i>	IV. 387	Polemon	II. 420
Phaebadius	II. 864	Pollux	II. 387
Phaedrus	II. 13	Polyaenus	I. 382
Phalaris	I. 107	Polybius	I. 200
Philastrus	II. 837	Polybus	II. 318
Phile	IV. 842	Polycarpus	III. 124
Philemon	I. 312	Polychronius	II. 357
Philetaerus	I. 254	Pomponius	II. 641
Philippides	I. 311	Porphyrius	I. 317
Philippus	I. 254	Posidippus	I. 203
- <i>Solisar.</i>	IV. 11	Praxilla	III. 401
Philiscus	I. 301	Primasius	III. 329
Philistion	I. 570	Riscianus	III. 220
Philo <i>Byzans.</i>	I. 397	Priscus	II. 127
- <i>Jud.</i>	II. 28	Prochorus	III. 146
-- <i>Athen.</i>	I. 243	Proclus <i>Cpol.</i>	III. 245
Philonides <i>Com.</i>	I. 148	-- <i>Lyc.</i>	III. 409
Philostorgius	III. 92	Procopius	I. 540
Philostatus <i>inc.</i>	II. 548	-- <i>Gaz.</i>	III. 209
-- <i>sen.</i>	II. 547	Propertius	III. 13
Philoxenus	I. 258	Prosper <i>Aquil.</i>	IV. 9
Phlegon	II. 305	Prudentius	II. 302
Phocas	III. 292. not.	Psellus	II. 267
Phocylides	I. 111	-- <i>Chenn.</i>	IV. 515
Photius	III. 652	-- <i>Luc.</i>	I. 103
Phranza	IV. 812	Publius <i>Syrus</i>	II. 772.
Phrynichus <i>Arabis</i>	II. 416	-- <i>Victor.</i>	IV. 180
- <i>Com.</i>	I. 157	Pullenus	I. 118
Phurnutus <i>S. Cornutus.</i>	II. 24	Pythagoras	I. 406
Pilarus	I. 149	Quadrigarius	Quin-
Pindarus	IV. 777 not.		

Zwoites Register.

	Theil. Seite.		Theil. Seite.
Quincilianus	II. 213	Samuel	I. 47
		a Sancta Fide	IV. 647
		Sappho	I. 93
R.		Savonarola	IV. 826
Rabanus	III. 601	Saxo Gram.	IV. 315
Raschi S. Jacobi.		Scribonius Largus	II. 38
Ratherius	III. 699	Scymnus	I. 410
Ratramnus	III. 618	Sodulius	III. 167
Raymundus Martini	IV. 452	Scampronius Asebia	I. 405
--- Pegnafort.	IV. 436	Seneca Phil.	II. 87
Regino	III. 677	--- Rhet.	I. 595
Remigius	III. 628	Serapton, Jo.	III. 768
Rhazes	III. 714	--- Thomnid.	II. 733
Rhianus	I. 353	Serenus Sammon	II. 482
Richardus de S. MB.	IV. 255	Servius	III. 85
Rigordus	IV. 358 not.	Severianus	III. 29
Rilhangar	IV. 415 not.	Severus	III. 47
Robertus, Großhead	IV. 391	Sextus Empir.	II. 430
de Sorbona	IV. 422	--- Rufus	II. 769
Rodericus Ximenes	IV. 376	Sibylla	I. 6
Zamor	IV. 800	Sidonius	III. 261
Rogerus Wendover	IV. 415 not.	Sigobertus	IV. 47
Rolwihal	III. 703	Silius	II. 291
Rufinus	III. 38	Silvester	III. 808
Rufus	II. 184	R. Simeon	II. 275
Ruperus	IV. 121	Mam.	III. 733
Roricus	III. 299	Metaphr.	IV. 139
Rutilius Numa	III. 54	Serbas	IV. 13
		Stylit.	III. 196
		Theof.	IV. 682
S.		Simmius	I. 322
Sadus	III. 681	Simonides	I. 128
Sabunde	IV. 692	Simplicius	III. 391
Said Ibn Batrick S. Byzeh. Arg.		Sisenna	I. 416
Sallustius	I. 475	Sixtus H.	II. 588
Salomo	IV. 265	Socius	IV. 786
Salomon	I. 52	Socrates	I. 177
Salonia	III. 328	Scholast.	III. 149
Salvianus	III. 340	Solinus	II. 553
		Solon	I. 98
		Sopater	I. 299
		Sophocles	I. 159

Zweytes Register.

Spreil.	Seite		
Sorades	I. 300	Theodotion	II. 404
Sozomenus	III. 148	Theodorus	III. 125
Spartianus	II. 632	Theodulphus	III. 554
Statius	II. 166	Theodulus	IV. 517
— <i>Caecilius</i>	I. 379	Theognis	I. 110
Stephanus	III. 275	Theon <i>Alex.</i>	II. 758
Stefichorus	I. 92	— <i>Smyrn.</i>	II. 266
Stobaeus	III. 279	Theophanes	III. 551
Strabo	I. 586	Theophilus <i>Alex.</i>	III. 49
Suetonius	II. 288	— <i>Antioch.</i>	III. 344
Suidas	IV. 185	— <i>Antioch.</i>	II. 428
Symmachus <i>Q. Aur.</i>	II. 901	— <i>Epidaur.</i>	I. 243
— <i>Samarit.</i>	II. 434	— <i>Protopath.</i>	III. 472
Synesius	III. 189	Theophrastus	I. 279
Syrianus	III. 174	Theophylactus	IV. 24
		— <i>Simocat.</i>	III. 479
		Theopompus	I. 248
T.		Thomas <i>Aquin.</i>	IV. 424
		— <i>Becket</i>	IV. 248
		— <i>Magister</i>	IV. 517
		— <i>Wald.</i>	IV. 687
T acitus	II. 230	Thoth	I. 18
Tatianus	II. 394	Thucydides	I. 184
Tedeschus	IV. 726	Tibullus	I. 536
Teleclides	I. 244	Timaeus	I. 246
Terentius	I. 387	Titus	II. 773
Tertullianus	II. 492	Tobias	I. 81
Theano	I. 123	Tostatus	IV. 740
Theganus	III. 586	Trebellius Pollio	II. 659
Themistius	II. 839	Tribonianus	III. 364
Themistocles	I. 126	Trivet	IV. 523
Theocritus	I. 337	Tryphiodorus	III. 305. 307.
Theodectes	I. 256	Turpinus	III. 540
Theodoretus	III. 184	Tyrtaeus	I. 89
Theodoricus <i>von Nisem</i>	IV. 660	Tzetzes	IV. 278
Theodorus	III. 326		
— <i>Abucara</i>	III. 532	V.	
— <i>Balsamon</i>	IV. 290	Valerianus	III. 121
— <i>Priscian.</i>	II. 796	Valerius <i>Antias</i>	I. 437
— <i>Prodr.</i>	IV. 176	— <i>Flaccus</i>	II. 149
— <i>Rhoas.</i>	III. 503	— <i>Mpa.</i>	II. 18
— <i>Studit.</i>	III. 559		
Theodosius <i>Tripol.</i>	II. 323		

Indices Register.

	Spec. Seite		Spec. Seite
Alfridus	III. 591	--- de Pad.	IV. 365
Ambrosius	II. 907	Arnoldus Leb.	IV. 253 not.
--- <i>Travers.</i>	IV. 706	Anyte	I. 315
Ammianus	II. 844	Apicius	II. 558
Ammonius	II. 562	Apollinaris	II. 862
--- <i>Gram.</i>	III. 294 not.	Apollodorus <i>Architett.</i>	II. 292
--- <i>Herm.</i>	III. 298	--- <i>Art. Gramm.</i>	I. 401.
Angus	I. 72	--- <i>Geol.</i>	I. 314
Amphitochius	II. 868	Apollonius <i>Dyscol.</i>	II. 379
Amulo	III. 595	--- <i>Perg.</i>	I. 353
Anacharsis	I. 97	--- <i>Rhod.</i>	I. 356
Anacron	I. 112	--- <i>Thyan.</i>	II. 182
Anastasius <i>Antioch.</i>	III. 450	Appianus	II. 314
--- <i>Bibl.</i>	Lil. 645	Apines	II. 530
Anatolius <i>Laod.</i>	II. 627	Apuleius	II. 137
--- <i>Mag.</i>	II. 640	Aquila	II. 219
Anaxandrides	I. 252	Arator	III. 404
Anaxilaus	I. 292	Aratus	L. 334
Anaxippus	I. 311	Archelaus	II. 624
Anaxitides	I. 182	Archilochus <i>bist.</i>	L. 84
Andreas	III. 552	--- <i>Par.</i>	L. 90
Andreas <i>G. Agnellus.</i>	III. 552	Archimedes	L. 326
--- <i>Caes.</i>	III. 226	Archytas	L. 247
Andronachus	II. 119	Arctans	II. 146
Angelopus	III. 600	Arctias	III. 672
Anna	IV. 182	Arctinus <i>G. Branga.</i>	II. 734
Anagisus	III. 565	Aristaeus	L. 344
Anaclyps <i>Caes.</i>	IV. 32	Aristarchus	L. 321
--- <i>Gembl.</i>	IV. 50	Aristaeus	IV. 112
--- <i>Havvlt.</i>	IV. 222	Aristides	II. 426
--- <i>Laud.</i>	IV. 76	Aristippus	L. 210
--- <i>Leod.</i>	III. 760	Aristophanes	L. 223
--- <i>Luc.</i>	III. 782	Aristophon	L. 292
Antigonus	L. 222	Aristoteles	L. 252
Antiochus	III. 135	Aristomenus	L. 302
Antiphanes	L. 209	Arnaldus <i>Villanov.</i>	IV. 492
Antiphos	L. 181	Arnobius	II. 652
Antiphones	L. 220	--- <i>sun.</i>	III. 197
Antoninus <i>Flor.</i>	IV. 755	Arnulphus <i>Mediol.</i>	III. 776
--- <i>Imp.</i>	II. 402	Arrianus	II. 350
--- <i>Liberalis</i>	II. 41	Arrianus	II. 352
Antonius <i>Aegypt.</i>	II. 711	Arrianus	II. 352
Antonius <i>Melish.</i>	IV. 42		

Zweytes Register.

Iheil. Seite	Iheil. Seite
Artemidorus II. 307	S. Benedictus III. 360
Afclepius I. 24	Benedictus <i>Anian.</i> III. 557
Afconius II. 52	Beniamin <i>Tudel.</i> IV. 258
Afterius II. 919	Benno III. 805
Afydamas I. 249	Berengarius III. 795
Athanafius II. 779	Bernaldus <i>S. Berthold.</i>
Athenacus <i>Gramm.</i> II. 470	Bernhardus <i>Clar.</i> IV. 190
--- <i>Moch.</i> I. 364	--- <i>Flor.</i> III. 249
Athenagoras II. 405	--- <i>de Gordonio</i> IV. 481
Averroes IV. 328	--- <i>Morl.</i> IV. 111
Auguftinus III. 98	Berno III. 747
Avianus II. 324	Bertholdus IV. 2
Avicenna III. 735	Berosus I. 341
Avienus II. 918	Riel IV. 822
Avitus III. 313	Bion I. 380
Aulus Sabinus I. 554	Bito I. 362
Aurlianna II. 438	Boccaccio IV. 595.
Aurelius Victor II. 812	Boethius III. 317
Aufonius II. 870	Bonaventura IV. 432
Aurolycus I. 297	Bonifacius III. 526
Azo IV. 351	Bradwardinus IV. 561
	Bruno <i>Carth.</i> IV. 4
B	--- <i>Herbip.</i> III. 743
Bacchylides I. 156	--- <i>non</i> III. 784
Bacon IV. 458	Brunus IV. 716
Baldericus <i>Camer.</i> IV. 57	Burchardus III. 722
--- <i>Noviom.</i> IV. 57	Burlacus IV. 533
Baldus IV. 626	C
Barbarus IV. 726	Caccialopus IV. 797
Barlaam IV. 536	Coelius Antipater I. 404
Barnabas II. 129	Caefar I. 449
Bartholomaeus <i>Brix.</i> IV. 411	Caefarius II. 767
Bartolus IV. 572	Caefarius Arelat. III. 356
Baruch I. 87	Caius II. 360
Barzizius <i>Gasp.</i> IV. 685	Callimachus I. 345
--- <i>Guinf.</i> IV. 686	Callinicus II. 588
Bafilius <i>M.</i> II. 804	Calliftratus II. 550 not.
--- <i>Mac.</i> III. 643	Calpurnius <i>Flaccus</i> II. 312
--- <i>Parric.</i> III. 673	--- <i>Pifo</i> I. 403
--- <i>Selen.</i> III. 192	--- <i>Sic</i> II. 611
Baudinus IV. 226	Centarzenus <i>Joh.</i> IV. 609
Beda III. 519	--- <i>Matth.</i> IV. 610

Zweites Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
Capella	III. 221	Conon	I. 565
Caper	III. 292 not.	Conradus <i>Phil.</i>	IV. 375
Cassianus	III. 131	- <i>Urs.</i>	IV. 370
Cassiodorus	III. 413	Constantinus <i>Afr.</i>	III. 793
Cato	I. 368	- <i>Harmenop.</i>	IV. 613
- <i>Dionys.</i>	II. 327	- <i>Porphy.</i>	III. 686
Catallus	I. 467	Corinna	I. 147.
Cebes	I. 218	Corippus	III. 430
Cedrenus	III. 761	Cornelius Gallus	I. 508
Celsus	II. 7	Cornelius Nepos	I. 483
Censorinus	II. 543	- Severus	I. 558
Chaeremon	I. 293	Cornutus	II. 120
Chalcidius	II. 673	Cosmas <i>Prag.</i>	IV. 104
Chalcocondyles	IV. 764	- <i>Indoplenf.</i>	III. 386
Charisius	III. 289	Crates	I. 305
Chaucer	IV. 634	Cratinus	I. 229
Chion	I. 256	Cresconius <i>S. Corippus</i>	
Choricus	III. 327 not.	Ctesias	I. 244
Christianus Druthmarus	III. 592	Curcius	II. 42
Chrysippus	III. 178	Cyprianus	II. 592
Chrysoloras	IV. 649	Cyrillus <i>Alex.</i>	III. 142
Chrysothomus	III. 19	- <i>Hierosol.</i>	II. 833
Cicero <i>M. Tub.</i>	I. 418	Damascius	III. 300
- <i>Q.</i>	I. 448	Damascus	II. 825
Cinnamus	IV. 274	Damianus	III. 771
Cinus	IV. 530	Damoxenus	I. 318
Claudianus	II. 891	Daniel	I. 102
- <i>Mamert.</i>	III. 223	Dantes <i>S. Alighieri</i>	
Claudius	III. 575	Dares	I. 41
Clearchus	I. 342	David	I. 49
Clemens <i>Alex.</i>	II. 484	Demades	I. 301
- <i>Rom.</i>	II. 186	Demetrius	I. 308
Cleomedes	III. 97	Democritus	I. 190
Climacus	III. 468	Demosthenes	I. 287
Codinus	IV. 733	Desiderius	III. 499
Cointus	III. 307	Demippus	II. 696
Colucius	IV. 643	Diadochus	III. 173
Columbanus	III. 475	Dicys	I. 42
Columella	II. 85	Didymus <i>Alex.</i>	II. 899
Coluthus	III. 304	- <i>Chalcens.</i>	I. 570
Commodianus	II. 602	Dinarchus	I. 903
Confucius	I. 116	Dio Cassius	II. 522

Zweites Register.

	Theil	Seite		Theil.	Seite.
Dio Chrysoſt.	II.	179	Ephippus	I.	255
Diodorus Sic.	I.	571	Ephraem	II.	799
Diogenes Cyn.	I.	250	Epicharmus	I.	125
- Laert.	II.	564	Epicrates	I.	254
- Oenomaus	I.	249	Epicteſtus	II.	175
Diogenianus	II.	303	Epicurus	I.	316
Dionmedes	III.	291	Epiphanius Cyp. Ep.	III.	3
Dionysius Alex.	II.	603	- Schol.	III.	354
- Antioch.	III.	236	Eratosthenes	I.	351
- Arcopag.	III.	287	Erchempertus	III.	651
- Attic.	II.	304	Erinna	I.	95
- Exig.	III.	351	Ermoldus	III.	567
- Hal.	I.	575	Eſdra	I.	143
- Perieg.	I.	589	Eſther	I.	147
- Synop.	I.	297	Echelwordus	III.	702
Diophantus	II.	335	Evagrius Epiphau.	III.	439
Dioscorides	II.	82	- Pont.	II.	921
Diphilus	I.	312	Eubulus	I.	257
Dinhmarus	III.	718	Eucherius	III.	179
Damnizo	IV.	75	Euclides	I.	318
Donatus	II.	727	Eugenius Tolet.	III.	500
Dorotheus	II.	740	Eugippius	III.	300
Dracontius	III.	164	Eumathius	IV.	297
Decepanius	II.	855	Eumenius	II.	660
Druthmarus S. Chriſtian.			Eunapius	III.	11.
Ducas	IV.	763	Eunomius	II.	297
Duns	IV.	485	Eupolis	I.	221
Duranti	IV.	467	Euripides	I.	167
- iun.	IV.	469 not.	Eusebius Pamph.	II.	705
E admerus	IV.	43	- Emſen.	II.	739
Ebnbitar	IV.	298	- Verc.	II.	777
Eba Sina	III.	735	Eustathius Pamph.	II.	797
Eberhardus	IV.	341	- Theſ.	IV.	296
Eckebertus	IV.	276	Eustratus	III.	437
Echo	IV.	400	Euthalius	III.	195
Egbertus	III.	532	Euthymius Zigab.	IV.	79
Eginhardus	III.	569	Eutocius	III.	292
Ekkehardus iun.	III.	742	Eutropius	II.	784
Empedocles	I.	134	Eutyches	III.	332
Engelhusius	IV.	689	Euty chius Aeg.	III.	680
Ennius	I.	364	Ezechiel	I.	102
Eunodius	III.	309	Ezechiel, Trag.	I.	409
			R II 3		

Zweytes Register.

	Theil.	Seite		Theil.	Seite
F					
F abius Pictor		L. 363		Gerbertus <i>S. Schorler</i>	IV. 238
Facundus	III.	403		Gerhohus	I. 584
Falconis	II.	878		Germanicus	III. 524
Faustinus	II.	828		Germanus	IV. 673
Faustus	III.	237		Gerlon	IV. 339
Feneſtelle	I.	580		Gervafius <i>Tib.</i>	III. 428
Ferrandas	III.	388		Gildas	III. 751
Festus	II.	723		Glaber	IV. 729
Firmicus	II.	718		Glycas	III. 620
Flavianus	III.	152		Godeschalculus	I. 176
Florus	II.	260		Gorgias	IV. 281
Florus <i>magiſter</i>	III.	608		Gratianus	IV. 215
Fortunatus	III.	454		Gregorius <i>Faliſcus</i>	I. 556
Franciscus	IV.	360		Gregentius	III. 396
Freculfus	III.	594		Gregoras	IV. 577
Fredegarius	III.	501		Gregorianus	II. 699
Frodoardus	III.	693		Gregorius <i>Elvir.</i>	II. 736
Froiffardus	IV.	639		- <i>M.</i>	III. 459
Frontinus	II.	224		- <i>Nax.</i>	II. 850
Fulbertus	III.	727		- <i>Nyſc.</i>	II. 865
Fulgentius <i>S. Ferrandas</i>				- <i>Palamas</i>	IV. 564
Fulgentius <i>Fab. Cl. Gord.</i>	III.	337 not.		- <i>Thaumas.</i>	II. 611
- <i>Fab. Planc.</i>	III.	335 not.		- <i>Turon.</i>	III. 443
- <i>Ruff.</i>	III.	335		Gualterus <i>Mapes</i>	IV. 299
G				Gualtherus	IV. 308
G ad		I. 52		Gaubertus	IV. 98
Gaius <i>S. Caius.</i>				Guido <i>de Caul.</i>	IV. 581
Galenus	II.	452		Guigo	IV. 134
Gallus <i>Confefſor</i>	III.	496		Guſtichimus <i>deſ. Amore</i>	IV. 420
Gariopontus	III.	769		- <i>Apul.</i>	III. 800
Gelaſius <i>Cyric.</i>	III.	228		- <i>Brito</i>	IV. 358
- <i>PP.</i>	III.	272		- <i>de Nang</i>	IV. 479
Gellius	II.	382		- <i>Parif.</i>	IV. 384
Geminus	I.	417		- <i>Tyr.</i>	IV. 286
Gemittus	IV.	712		Gutmundus	III. 798
Genefius	III.	686		Gunterus	IV. 334
Gennaadius	III.	269		H	
Gentilis	IV.	559		H abacuc	I. 82
Georgius <i>Pifides</i>	III.	488		Haemmerlein	IV. 751
- <i>Synoch.</i>	III.	541		Hajmo	III. 595
				Haithonus	IV. 466

Zweytes Register.

	Theil. Seite		Theil. Seite
• <i>Erig.</i>	III. 622	Juvenalis	II. 268
• <i>de Effendia</i>	IV. 743	Juvencus	II. 701
• <i>Halifax (de sacro bosco)</i>	IV. 409	K	
• <i>Hierof.</i>	III. 57	• <i>Kempis</i>	IV. 808
• <i>Trinmaror</i>	III. 442	Kimchi, <i>Dev.</i>	IV. 366
• <i>Malol.</i>	III. 664	• <i>Mof.</i>	IV. 367 not.
• <i>Parif</i>	IV. 483	L	
• <i>Philoponus</i>	III. 491	• <i>Laberius</i>	I. 563 not.
• <i>Sarish.</i>	IV. 268	Lactantius	II. 675
• <i>Scylitz</i>	III. 783	Lambertus <i>Schafn.</i>	III. 780
• <i>de Thurocremata</i>	IV. 789	Lampridius	II. 672
• <i>de Varenis</i>	IV. 678 not.	Lanftancus	III. 801
Jonas	I. 75	Leidradus	III. 579
Jonas <i>Murod.</i>	III. 581	Leo <i>Gramm.</i>	III. 684
Jonathan	I. 566	• <i>M.</i>	III. 200
Jornandes	III. 397	• <i>Marfic.</i>	IV. 60
R Jofe	III. 302	• <i>VI. Stp.</i>	III. 666
Josephus <i>Fl.</i>	II. 154	Lesbonax	II. 24
• <i>Ifcan.</i>	IV. 354	R. Levi	IV. 582
Jofippon	II. 165	Libanius	II. 882
Jofua	I. 33	Liberatus	III. 425
Irenaeus	II. 458	Lipus	II. 81
Irimbertus	IV. 261	Lipman	IV. 625
Irnerius	IV. 109	Livius	I. 527
Ifacus	I. 249	• <i>Andron.</i>	I. 362
Ifidorus	III. 153	Longinus	II. 616
Ifidorus <i>Chas.</i>	II. 22	Lotharius <i>S. Innoc. III.</i>	
• <i>Hisp.</i>	III. 481	Luzanus	II. 107
Ifo	III. 625	S. Lucas	II. 121
Ifocrates	I. 230	• <i>Tud.</i>	IV. 390
R Juda	II. 435	Lucianus	II. 443
Judas	II. 128	Lucifer	II. 774
Judith	I. 84	Luclius	I. 407
Julianus <i>Amocoff.</i>	III. 431	Lucretius	I. 460
• <i>Imp.</i>	II. 747	Luitprandus	III. 696
• <i>Pomerius</i>	III. 515	Lullus	IV. 495
Julius <i>S. Paulus.</i>		Lupus	III. 610
• <i>Africanus</i>	II. 525	Lycophron	I. 331
• <i>Capitolinus</i>	II. 697	Lycurgus	I. 252
Justinus	II. 331	Lyfias	I. 201
• <i>Martyr.</i>	II. 374	M	
No	IV. 63	• <i>Macarius</i>	II. 817
		Macrobius	II. 87
		Maccianus	II. 401
		Malachias	I. 148

Zweites Register.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
Malchus	III.	266	Methodius	II.	665
Mamertius	II.	62	Micha	IV.	86
— iun.	II.	96	Minnetinus	I.	109
Manasse	I.	83	Minucianus	II.	587
Manethon	I.	343	Minucius	II.	504
Manilius	I.	381	Modestinus	II.	546
Marbodus	IV.	93	Modestus	II.	622
Marcellinus	III.	343	Monera	IV.	365
Marcellus <i>Emp.</i>	III.	31	Moschus, Jo.	III.	469
— <i>Sedetes</i>	II.	304	— <i>Syrac.</i>	I.	382
Marcianus Capella	III.	291	Mosco	I.	30
Marcuphys	III.	498	— <i>Armen.</i>	III.	207
S. Marcus	II.	63	— <i>Masm.</i>	IV.	318
— <i>Erem.</i>	III.	1	Mundinus	IV.	505
Maria	II.	56	Musa	I.	568
Marianus <i>Scot.</i>	III.	291	Mulzus	I.	37
Marinus	III.	245 not.	Mullatus	IV.	527
Marius	III.	449	N		
Marsilius	IV.	520	Nabum	I.	86
Martialis	II.	195	de Natalibus	IV.	645
Martinus	II.	906	Nathan	I.	52
— <i>Pann.</i>	III.	433	R. Nathan	II.	278
— <i>Scirpus</i>	IV.	444	— <i>b. Jebiel</i>	IV.	22
S. Marthacus	II.	58	Nazarius	II.	671
— <i>Paris.</i>	IV.	413	Nehemias	I.	146
— <i>Vind.</i>	IV.	326	Nemesianus	II.	629
Maxentius Johannes	III.	240 not.	Nemesius	II.	922
Maximus <i>Byz.</i>	II.	746	Nennius	III.	478
— <i>Confess.</i>	III.	504	Nicander	I.	399
— <i>Planus</i>	IV.	566	Nicephorus <i>Blennysdo</i>	IV.	398
— <i>Tyr.</i>	II.	418	— <i>Bryenn.</i>	IV.	137
Megasthenes	I.	316	— <i>Callyst.</i>	IV.	543
Mela	II.	33	— <i>Cpat.</i>	III.	561
Melampus	I.	350	Nicetas <i>Acom.</i>	IV.	332
Menander <i>Com.</i>	I.	313	— <i>Serron.</i>	III.	766
— <i>Protop.</i>	III.	441	— <i>Stethak.</i>	III.	759
Menelaus	II.	184	Nitochares	I.	243
Mercator	III.	158	Nicolaus de <i>Chameng.</i>	IV.	691
Merlinus	III.	230	— <i>Caf.</i>	IV.	765
Messalla	I.	535	— <i>Damasc.</i>	I.	979
Mesua, S. <i>Janae Damasc.</i>			— <i>Lycan.</i>	IV.	537
			— <i>Myressa</i>	IV.	485

Zweites Register.

	Theil. Seite.		Theil. Seite.
Nicomachus	II. 258	Otto <i>Fris.</i>	IV. 212
Nicon	III. 707	Ovidius	I. 544
Nicophon	I. 244	P	P.
Nicostratus	I. 255	Pachymeres	IV. 839
Nider	IV. 701	Pacianus	II. 800
Digellus	IV. 306	Pacuvius	I. 380
Niger	IV. 813	Palaemon	II. 30
Nirus <i>Afoea</i>	III. 175	Palaephatus	I. 46
-- <i>Cabasta</i>	IV. 545	Palladius <i>Galat.</i>	III. 115
-- <i>Doxopatr.</i>	IV. 172	-- <i>Zatrosoph</i>	III. 452
Nichardus	III. 606	Pamphilus	II. 657
Menius Marcellus	II. 703	Papias	III. 754
Mionus	III. 34	Papirianus	II. 479
Monus	III. 684	Pappus	II. 810
Nofis	I. 315	Parmenides	I. 136
Mockerus <i>Balb.</i>	III. 673	Parthenius	I. 505
--- <i>Labed</i>	III. 721	Paschasius <i>Diac.</i>	III. 239 not.
Novatianus	II. 570	-- <i>Radberr.</i>	III. 613
O	O.	XII Patriarcha	I. 25
Obadias	I. 82.	Patricius	III. 267
Obsequens	II. 802	Paulinus	III. 126
Occam	IV. 547	Paulinus <i>Petrocor.</i>	III. 227
Ocellus	I. 158	Paulus <i>(Volo)</i>	IV. 465
Ostav. Horatianus	G. Theod.	S. Paulus	II. 77
<i>Fris.</i>		-- <i>Egin.</i>	III. 510
Odilo	III. 752	-- <i>Alex.</i>	II. 799
Odonatus	III. 744	-- <i>Aquil.</i>	III. 542
Occumenius	III. 708	-- <i>Bernard.</i>	IV. 118
Oliverius	IV. 362	-- <i>Jh.</i>	II. 517
Olympiodorus <i>Alex.</i>	III. 497	-- <i>Lamb.</i>	III. 35
--- <i>Plac.</i>	III. 396	-- <i>Silentiarius</i>	III. 407
--- <i>Thed.</i>	III. 93	Pausanias	II. 399
Oppianus	II. 465	Pedo	I. 555
Optatianus	II. 689	Perfius	II. 70
Optatus	II. 830	Pewarcha	IV. 585
Osteriens	IV. 171	Perronius	II. 112
Oribasius	II. 913	S. Petrus	II. 74
Origenes	II. 574	-- <i>Albano</i>	IV. 508
Orosius	III. 59	-- <i>d' Ailly</i>	IV. 665
Orpheus	I. 34	-- <i>Alex.</i>	II. 669
Osbertus	IV. 89	-- <i>Alphonsus</i>	IV. 23
Ostidus	III. 612	-- <i>Bisc.</i>	IV. 301

Zweites Register

	Theil Seite		Theil. Seite
Petrus <i>Coll.</i>	IV. 284	Pius II. <i>S. Aen., Sylv.</i>	-
- <i>Chrysolog.</i>	III. 190	Placentinus	IV. 288
- <i>Comest.</i>	IV. 263	Plato	I. 222
- <i>Diac.</i>	III. 339. not.	- <i>phil.</i>	I. 234
- <i>Diac. Cass.</i>	IV. 156	Plautus	I. 371
- <i>Hisp.</i>	IV. 440	Plinius	II. 185
- <i>Lombard.</i>	IV. 224	- <i>Conf.</i>	II. 241
- <i>Patricius</i>	III. 395	- <i>Valerianus</i>	II. 179
- <i>Sic.</i>	III. 624	Plotinus	II. 607
- <i>Ven.</i>	IV. 205	Plutarchus	II. 292
- <i>de Vincis</i>	IV. 387	Polemon	II. 313
Phaebadius	II. 864	Pollux	II. 420
Phaedrus	II. 13	Polyaenus	II. 387
Phalaris	I. 107	Polybius	I. 382
Philastrus	II. 837	Polybus	I. 200
Phile	IV. 842	Polycarpus	II. 318
Philemon	I. 312	Polychronius	III. 124
Philetaerus	I. 254	Pomponius	II. 357
Philippides	I. 311	Porphyrius	II. 641
Philippus	I. 254	Posidippus	I. 317
- <i>Solitar.</i>	IV. 11	Praxilla	I. 203
Philiscus	I. 301	Primasius	III. 401
Philistion	I. 570	Risicianus	III. 329
Philo <i>Byzant.</i>	I. 397	Riscus	III. 220
- <i>Jud.</i>	II. 28	Prochorus	II. 127
- <i>Athen.</i>	I. 243	Proclus <i>Cpol.</i>	III. 146
Philonides <i>Com.</i>	I. 148	- <i>Lyc.</i>	III. 245
Philostorgius	III. 92	Procopius	III. 409
Philostatus <i>inn.</i>	II. 548	- <i>Gaz.</i>	III. 387
- <i>sen.</i>	II. 547	Propertius	I. 540
Philoxenus	I. 258	Prosper <i>Aquil.</i>	III. 209
Phlegon	II. 305	Prudentius	III. 13
Phocas	III. 292. not.	Pfellus	IV. 9
Phocylides	I. 111	Ptolemaeus	II. 382
Photius	III. 652	- <i>Chenn.</i>	II. 267
Phranza	IV. 812	- <i>Luc.</i>	IV. 515
Phrynichus <i>Arabus</i>	II. 416	Publius <i>Syrus</i>	I. 383
- <i>Com.</i>	I. 157	- <i>Victor.</i>	II. 772.
Phurnutus <i>S. Cornutus.</i>	-	Pullenus	IV. 180
Pilarus	II. 24	Pythagoras	I. 118
Pindarus	I. 149	Quadrigarius	I. 485
Piccolomineus	IV. 777 not.	Quin-	-

Zweites Register.

	Theil. Seite.		Theil. Seit.
Quintilianus	II. 213	Samuel	I. 47
		a Sancta Fide	IV. 647
		Sappho	I. 93
R.		Savonarola	IV. 826
Rabanus	III. 601	Saxo Gram.	IV. 315
Raschi <i>S. Jacobi.</i>		Scribonius Largus	II. 38
Ratherius	III. 699	Scymnus	I. 410
Ratramnus	III. 618	Sodulius	III. 167
Raymundus <i>Martini</i>	IV. 452	Scampronius <i>Asellio</i>	I. 405
--- <i>Pegnafort.</i>	IV. 436	Seneca <i>Phil.</i>	II. 87
Régino	III. 677	--- <i>Rhet.</i>	I. 595
Remigius	III. 628	Scrapton, <i>Jo.</i>	III. 768
Rhazes	III. 714	--- <i>Thomist.</i>	II. 733
Rhianus	I. 353	Serenus Sammon	II. 482
Richardus <i>de S. Alb.</i>	IV. 255	Servius	III. 85
Rigordus	IV. 358 not.	Severianus	III. 29
Rilhanget	IV. 415 not.	Severus	III. 47
Robertus, <i>Großhead</i>	IV. 391	Sextus Empir.	II. 430
--- <i>de Sorbona</i>	IV. 422	--- <i>Rufus</i>	II. 769
Rodericus <i>Ximenes</i>	IV. 376	Sibylla	I. 6
--- <i>Zamor</i>	IV. 800	Sidonius	III. 261
Rogerus <i>Wendover</i>	IV. 415 not.	Sigobertus	IV. 47
Roswihal	III. 703	Silius	II. 291
Rufinus	III. 38	Silvester	III. 808
Rufus	II. 184	S. Simeon	II. 275
Rupertus	IV. 121	--- <i>Mam.</i>	III. 733
Ruricius	III. 299	--- <i>Metaphr.</i>	IV. 139
Rutilius <i>Nunat.</i>	III. 54	--- <i>Sribus</i>	IV. 13
		--- <i>Stylit.</i>	III. 196
		--- <i>Thoff.</i>	IV. 682
S.		Simnias	I. 322
Saadias	III. 681	Simonides	I. 128
Sabunde	IV. 692	Simplicius	III. 391
Said Ibn Batrick <i>S. Eurych. Arg.</i>		Sisenna	I. 416
Salustius	I. 475	Sixtus H.	II. 588
Salomo	IV. 265	Socinus	IV. 786
Salomon	I. 92	Socrates	I. 177
Salonius	III. 328	--- <i>Scholast.</i>	III. 140
Salvianus	III. 340	Solinus	II. 553
		Solon	I. 98
		Sopater	I. 299
		Sophocles	I. 159

Zweites Register.

Theil.	Seite		
	I. 300	Theodotion	II. 404
Sotades	III. 148	Theodorus	III. 125
Sozomenus	II. 632	Theodulphus	III. 554
Spartianus	II. 166	Theodulus	IV. 517
Stadius	I. 379	Theognis	I. 110
— <i>Caecilius</i>	III. 275	Theon <i>Alex.</i>	II. 758
Stephanus	I. 92	— <i>Smyrn.</i>	II. 266
Stefichorus	III. 279	Theophrastus	III. 551
Stobaeus	I. 580	Theophilus <i>Alex.</i>	III. 49
Strabo	II. 281	— <i>Antecess.</i>	III. 340
Suetonius	IV. 185	— <i>Antioch.</i>	II. 428
Suidas	II. 901	— <i>Epsidaur.</i>	I. 243
Symmachus <i>Q. Aur.</i>	II. 434	— <i>Protospath.</i>	III. 472
— <i>Samarit.</i>	III. 139	Theophrastus	I. 279
Synefius	III. 174	Theophylactus	IV. 24
Syrianus		— <i>Simocat.</i>	III. 479

T.

Tacitus	II. 230	Theopompus	I. 248
Tatianus	II. 394	Thomas <i>Aquas.</i>	IV. 424
Tedeschus	IV. 726	— <i>Becket</i>	IV. 248
Telesides	I. 244	— <i>Magister</i>	IV. 517
Terentius	I. 387	— <i>Wald.</i>	IV. 687
Tertullianus	II. 492	Thoth	I. 18
Theano	I. 123	Thucydides	I. 184
Theganus	III. 586	Tibullus	I. 536
Themistius	II. 839	Timaeus	I. 246
Themistocles	I. 126	Titus	II. 773
Theocritus	I. 337	Tobias	I. 81
Theodectes	I. 256	Tostatus	IV. 740
Theodoretus	III. 184	Trebellius Pollio	II. 659
Theodoricus <i>von Neem</i>	IV. 660	Tribonianus	III. 364
Theodorus	III. 326	Trivet	IV. 523
— <i>Abucara</i>	III. 532	Tryphiodorus	III. 305. 202.
— <i>Balsamon</i>	IV. 290	Turpinus	III. 540
— <i>Priscian.</i>	II. 796	Tyrtaeus	I. 89
— <i>Prodr.</i>	IV. 176	Tzetzes	IV. 278
— <i>Rhas.</i>	III. 503		
— <i>Studis.</i>	III. 559		
Theodosius <i>Tropol.</i>	II. 322		

V.

Valerianus	III. 121
Valerius <i>Antias</i>	I. 407
— <i>Flaccus</i>	II. 149
— <i>Max.</i>	II. 18

Zweytes Register.

	Theil. Seite		Theil Seite
Valerius Probus	II. 172	Wibaldus	IV. 202
Valla	IV. 743	Wicief	IV. 615
Varro	I. 411	Wilhelmus <i>Malm.</i>	IV. 173
Udalricus <i>Augst.</i>	III. 585	Willeramus	III. 785
-- <i>Babenb.</i>	IV. 103	Wippo	III. 715
Vegetius	II. 821	Witkindus	III. 819
Velleius	I. 502		
Verrius Flaccus	I. 569		
Victor <i>Afric.</i>	III. 257		
-- <i>Antioch.</i>	III. 28		
-- <i>Cl Mar.</i>	III. 162	X.	
-- <i>Tinn.</i>	III. 426		
Victorinus	II. 648	X enocrates	II. 23
-- <i>Rhet.</i>	II. 741	Xenophon	I. 204
Vigilius	III. 232	Xiphilinus	III. 806
Vincentius <i>Bellow.</i>	IV. 417	Xyftus <i>S. Sixtus II.</i>	
-- <i>Lerin.</i>	III. 160		
Vindicianus	II. 757		
Virgilius	I. 489		
Vitruvius	I. 523		
Uiphilas	II. 792		
Uipianus	II. 523	Z.	
UlughBeigh	IV. 731		
Vopifcus	II. 670	Z acharias <i>Aytil.</i>	III. 349
Uuardus	III. 635	Zeno	II. 818
Vulcatius Gallicanus	II. 656	Zenobius	II. 302
		Zephaniah	I. 85
W.		Zonaras	IV. 84
W alafrius <i>Srab.</i>	III. 588	Zoroafter	I. 14
Welfelus	IV. 818	Zofimus	III. 94

Drittes Register

Von Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts,
die näher beschrieben werden.

- Dante Alighieri* Comedia, con il Commento di Laudino, Firenze, 1481. *Ib.* 4. S. 511.
- Ambrosii* opera. Basil. 1492. *Ib.* 2. S. 911.
- Andree* de sponſalibus & matrimonio. f. l. & a. *Ib.* 4. S. 555.
- Anselmi* Cantuar. Opuscula. f. 1 & a. 4. *Ib.* 4. S. 40.
- Antonii* opus historiarum. Lugd. 1512. *Ib.* 4. S. 758.
- Summa. Nurnb. 1477-1479 und 1486-87. *Ib.* 4. S. 760.
- Apuleius*. Romae, 1469. *Ib.* 2. S. 342.
- Leon. Arzino* Istoria Fiorentina. Firenze, 1492. *Ib.* 4. S. 719.
- de temporibus suis. Venet. 1485. *Ib.* 4. S. 720.
- epistolae. 1472. *Ib.* 4. S. 722.
- epistolae. Lips. 1499. *Ib.* 4. S. 723.
- Liber de Studiis, Paduae, 1483. *Ib.* 4. S. 724.
- Aristotelis* Opera. Venet. ap. Ald. 1495. 8. *Ib.* 2. S. 267.
- Arnobius*. Romae, 1542. *Ib.* 2. S. 652.
- Aponius* Pedianus. Venet. 1477. *Ib.* 2. S. 53.
- Athanasius* (Theophylactus) in D. Pauli epistolae. Romae 1477. *Ib.* 2. S. 783.
- Augustini* opus quaestionum. Lugd. 1497. *Ib.* 3. S. 104.
- Augustini* liber epistolarum. Bas. 1493. *Ib.* 3. S. 110.
- Aurelius Victor*. per Sextum Ruchinger. 4. *Ib.* 2. S. 816.
- Bernardi* opera. Paris. ap. Jo. Parvum 1513) *Ib.* 4. S. 196.
- Bocatti* genealogiae decorum. f. l. & a. *Ib.* 4. S. 600.
- de praecclaris mulieribus. Lovan. 1487. *Ib.* 4. S. 602.
- Boethii* opera. Venet. 1492. *Ib.* 3. S. 323.
- Burlaeus* de vita & moribus philosophorum. Colon. per Cour. de Homborch. f. a. *Ib.* 4. S. 435.
- idem f. l. & a. *Ib.* 4. S. 536.
- Jul. Caesar*. Venet. 1481. *Ib.* 1. S. 455.
- Ciceronis* Epistolae ad familiares. Mediol. 1485. *Ib.* 1. S. 436.
- de senibus. Venet. ap. Jo. Colon. 1471. *Ib.* 1. S. 443.
- Corpus iur. civil. Mediolan. 1483. *Ib.* 3. S. 379.
- Decretales Gregorii IX. Venet. 1479.
- ib. 1481.
- ib. 1482. *Ib.* 4. S. 438-39.
- Duranti* rationale divinarum officiorum. Vincent. 1478. *Ib.* 4. S. 472.
- Eutropius*. Romae 1471. *Ib.* 2. S. 788.
- Mediol. 1475. ebd.
- Festus Pompeius*. Mediol. 1473. *Ib.* 2. S. 724.

Drittes Register.

- Festus Pompeius* f. 1. & a. Th. 2.
 C. 725
- Brixiae*, 1483. ebend. C. 726
- Julii Firmici* astronomicorum
 libri VIII. Rhegii Lingobard.
 1503. fol. Th. 2. C. 721
- E. Flori* epitomiata. Lips. 1487.
 Th. 2. C. 263
- Gellius*. Bonon. 1503. Th. 2.
 C. 384
- Gunsberti* Ligurinus. August V.
 1507. Th. 4. C. 136
- Henr. de Haffa* expositio super
 dominicalem orationem. f. 1.
 & a. Th. 4. C. 623
- Hemmerlin* opuscula f. 1. & a.
 Th. 4. C. 553
- de nobilitate & rusticitate
 dialogus, &c. ebend. C. 754
- Hieronymi* Epistolae. Romae,
 1467. Th. 3. C. 73.
- f. 1. & a. ebend. C. 74.
- Historiae Augustae* Scriptores.
 Mediol. 1465. Th. 2. C. 633
- Johannes Januens.* catholicon.
 Aug. Viind. 1469. Th. 4.
 C. 456.
- f. 1. & a. Th. 4. C. 457
- Joanis Descretorum* opus. Basil.
 1499. Th. 4. C. 64. 69
- Lactantius*. Venet. 1471. Th. 2. C. 679
- Leonis* opera. f. 1. & a. Th. 3. C. 202
- Livius*. Tarvisii, 1482. Th. 1. C. 531
- Lutherus* f. *monachus* HI. de miseria
 humanae conditionis. f. 1.
 & a. Th. 4. C. 346.
- Macrobii*. Brixiae, 1485. Th. 3. C. 88
- Nicolai de Cusa* Tractatus f. 1. & a.
 Th. 4. C. 767.
- opera. ap. Alcenf. 1514. Th. 4.
 C. 768 f.
- Nicoli* Speculum auctororum. f. 1.
 & a. 4. Th. 4. C. 306.
- Joh. Nyder* praeceptorium. f. 1. & a.
 Th. 4. C. 702.
- Joh. Nyder* manualia confessionum.
 Paris. 1477. Th. 4. C. 724
- Orosius*. per Herman Lichte-
 stein de Colonia Th. 3. C. 62
- Petrarchae* opera. Basil. 1495.
 Th. 4. C. 59:
- Petri* Rlesensis epistolae. f. 1.
 & a. Th. 4. C. 304
- Comestoris. historia schola-
 tica. f. 1. & a. Th. 4. C. 264
- Argent. 1433. ebend. C. 265
- de Natalibus Catalogus San-
 ctorum. Vicent. 1493. Th. 4.
 C. 647
- St. II.* historia - Venet. 1477. Th. 4.
 C. 776
- de situ & origine Pruthenorum.
 f. 1. & a. Th. 4. C. 780
- epistolae. f. 1. 1477. Th. 4.
 C. 783.
- epistolae. Nuremb. 1495. ebend.
- Plinius* Panegyricus. f. 1. & a. Th. 2.
 C. 258
- Prisciani* opera. Th. 3. C. 330
- Probus* Falconiae Cesto. f. 1. & a.
 Th. 2. C. 879
- Quintilianus*. Tarvisii, 1482. Th. 2.
 C. 217
- Declamationes. f. 1. & a. & Prae-
 mae 1494. Th. 2. C. 220
- Sachsenspiegel*. Scip. 1488. Th. 4.
 C. 403
- ib. 1535. ebend. C. 405
- Salustius*. Paris. 1497. Th. 1. C. 479
- Seneca*. Tarvis. 1478. Th. 2. C. 92
- Venet. 1492. Th. 2. C. 98
- Sextus Rufus*. per Sixtum Ruchinger.
 f. a. 4. Th. 2. C. 771
- Sidonius Apollinaris*. Th. 3. C. 263.
- Suidas* Mediol. 1499. Th. 4. C. 186
- Thomas Aquinas*. Summa theolo-
 giae. Nurnberg, 1496. Th. 4.
 C. 429
- Valerius Maximus*. Bonon. 1476.
 Th. 2. C. 20
- Varro* de L. L. Brixiae, 1483. Th. 4.
 C. 414
- Vulturnus* in zhet. Ciceron. Mediol.
 1474. Th. 2. C. 743
- Vitruvius*. Florent. 1496. Th. 1.
 C. 525
- Xiconis* Vitea Persecripte. f. 1. & a.
 Th. 4. C. 525.





